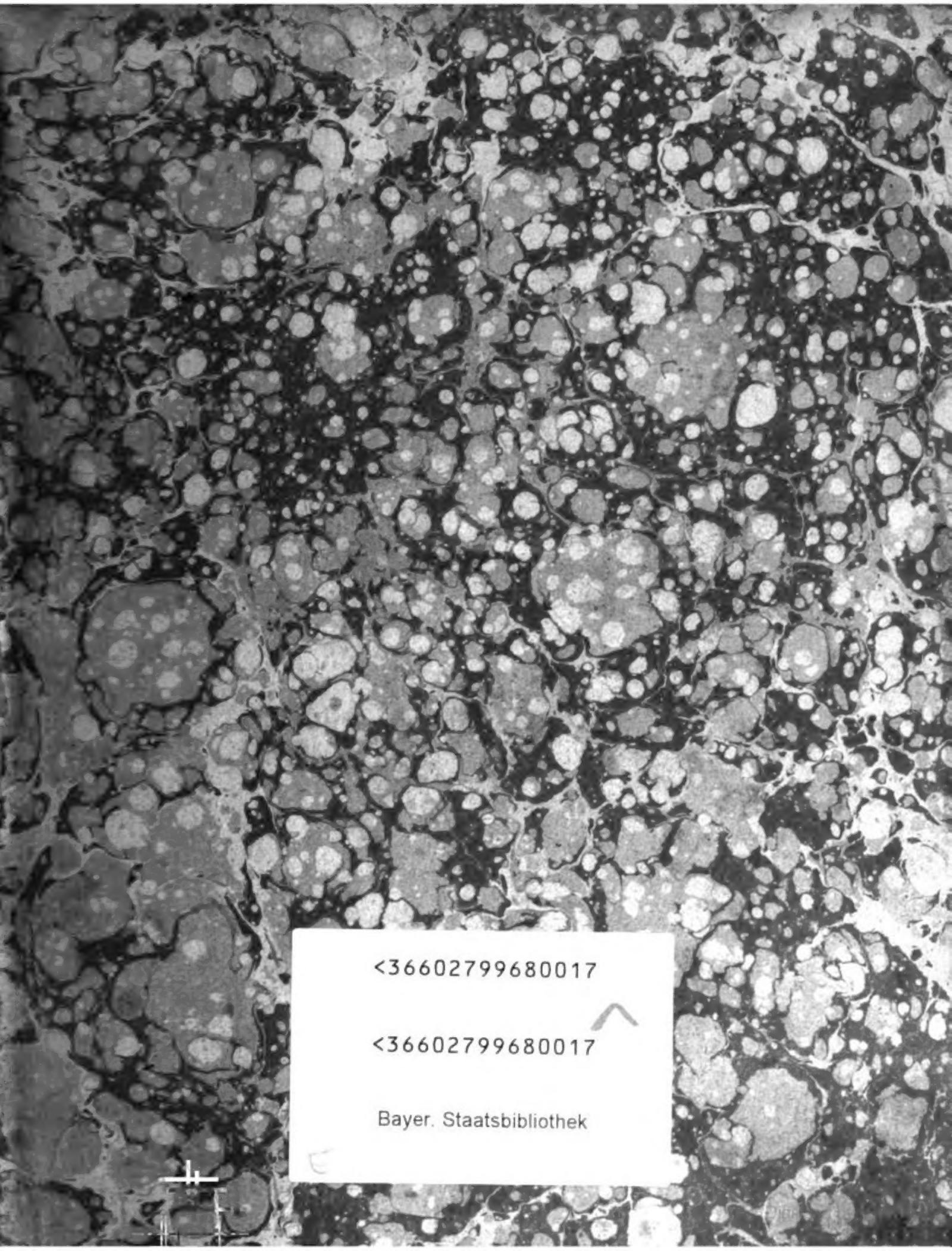
Digitized by Google

Digitized by Google


<36602799680017

<36602799680017

Bayer. Staatsbibliothek

40 Yi Cr. 230—26

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

SUPPLEMENT

zu dem

allgemeinen

helvetisch-eidsgenößischen

oder

schweizerischen

LEXICON,

so von

weiland Herrn Hans Jakob Leu,

Bürgermeister löbl. Freystaats

Zürich,

in alphabetischer Ordnung behandelt worden,

zusammen getragen

von

Hans Jakob Holzhalb.

Sechster und letzter Theil, T — Z.

Zürich,

in Verlag des Verfassers, und zu finden in allen Buchhandlungen der Schweiz.

Z U G, gedruckt bey Johann Michael Aloys Blunschi, MDCCXCV.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Den

wohlweisen, erlauchten, gnädigen Herren

Häuptern, Regenten,

Bürgermeistern, Schultheißen,

Landammännern, Ammännern,

und

Räthen

der

Städte und Länder

hochlöblich-schweizerischer

Eidsgenossenschaft;

wie auch den

gnädigen hochwürdigsten

Fürsten, Städten und Freystaaten

der durch

Bündnisse

zugewandten Orte.

Digitized by Google

Hochgeachte, weiseste, wohlthätige, gnädig-gebiethende **Herren** und **Väter** meines theuern Vaterlandes,

Es wird mir verhoffentlich nicht als eine Vermessenheit aufgenommen werden, (denn ich achte es meine größte Schuldigkeit zu seyn) daß ich mich erkühne, auch diesen letzten Theil meines Supplements zu dem schweizerischen Lexikon unsers Verdienstvollen, weiland gnädigen Herrn Bürgermeisters Leu, in Ihren höchsten Schuz zu legen, und der Huld Ihrer Gnaden und Herrlichkeiten an zu empfehlen.

Die gütigste Aufnahme und kräftigste Unterstützung, so Höchstdieselben mir bey Unternehmung dieses Werks großmüthigst geleistet, (ohne welche ich dasselbige unmöglich hätte fortsetzen können) hat

Digitized by Google

mich aufgemuntert, ja zur Fortsetzung desselbigen verpflichtet; und obwohl ich dabey empfindlichen Schaden, in Ansehung des unerwarteten geringen Absatzes, und der öftern Verzögerung; auch starken Aufwand auf die unentbehrliche Korrespondenz erlitten: so verpflichtet sie mich nochmal aufs verbindlichste zur schuldigsten Dankbezeugung für Ihre hohe Huld, und zur ehrerbietigsten Empfehlung in Ihr gnädiges Wohlwollen.

Wann sich auch in dem Werke, wider meine Absicht, etwas Hochdenselbigen anstößiges, oder mir unrichtig angezeigtes, eingeschlichen haben sollte: so erfodert meine höchste Schuldigkeit, selbiges nach Anzeige gebührend zu redressiren, und das Fehlerhafte zu ergänzen, so in den Beyträgen, welche, (wenn mir der Höchste hierzu längeres Leben und Gesundheit schenket; und sich, wie ich verhoffe, genug Subscribenten hierzu melden werden.) ich mir zur Pflicht mache, ins künftig noch zu liefern.

Indessen geht mein herzlicher Wunsch dahin, daß der Höchste Ihre erlauchten Personen noch lange zum Wohl Ihrer Freystaaten gnädigst erhalten wolle; daß das Vaterland fernerhin unter Ihrer weisen Regierung blühe, und an tugendhaften Menschen, derer Wohnung und Arbeit gesegnet sey, zunehme.

Ihrer

Gnaden und Herrlichkeiten,

meiner gnädiggebiethenden

Herren und Landes-Väter,

in tiefster Ehrfurcht

Zürich,
den 12ten Heumonats, 1795.

ergebenst gehorsamster Diener,
Hans Jakob Holzhalb.

Vorrede.

Endlich erscheinet auch der sechste und letzte Theil meines Supplements zu dem allgemeinen schweizerischen Lexikon des weiland hochverdienten Herrn Bürgermeisters, Hans Jakob Leu, zu dessen späterer Auslieferung verschiedene vorgefallene Hindernisse Anlaß gegeben. Weil aber bey gegenwärtigen Zeitumständen alles im Preise, auch Pavier, Arbeitslohn gestiegen, so sieht sich der Verleger genöthiget, den Preis dieses Theils um etwas zu erhöhen, und solchen um 2 Gulden 30 kr. anzusetzen: in Hoffnung, die respekt. Herren Pränummeranten und Subscribenten werden sich dieses geneigt gefallen, und ihre Exemplare gehörigen Orts abholen lassen.

Den Herren und Gönnern, so mir zu diesem so mühsamen als kostbaren Werke gütigste Beyträge geliefert, statte ich nochmal den verbindlichsten Dank ab, mit Versicherung,

wenn das eine oder das andere nicht nach Belieben, oder unrichtig wäre eingetragen worden, solches beſtmöglichſt zu redreſſiren, auch dasjenige, was zu ſpäte eingelaufen, in einem oder mehrern Bänden von Beyträgen, wie es den Gönnern beliebig ſcheinen wird nachzubringen; beſonders weil ich darzu einen ſtarken Vorrath bereits beyhanden habe, und ſicher erwarten darf, daß mehrere Beyträge und Verbeſſerungen werden eingeliefert werden, um ſelbiges zu bewerkſtelligen. Hierzu aber wird ein geneigtwilliges Bezeugen der reſpekt. Herren Liebhaber erfodert, und ſelbige anbey erſuchet, durch gütigſte Subſcripzionen und Beſtellungen, oder auch wegen Beſtreitung großer Unkoſten, (denn nach meinem innerſten Gewiſſens-Gefühle kann ich theuer verſichern, daß ich an den vorigen Theilen empfindlichen Schaden erlitten habe,) mit zahlreichen Pränummerazionen mich zu beehren. Auf die Anzahl derſelbigen läßt ſich auch zu ſeiner Zeit der Preis beſtimmen, der nach der Menge der Bögen eingerichtet werden ſoll; da es ſich dann auch zeigen wird, ob ein oder mehrere Bände darzu erforderlich ſeyn werden. Möchte dieſer Vorſchlag gefallen, ſo empfehle ich dieſe meine gemeinnützige Arbeit den reſpekt. Herren Gönnern auf das ehrerbiethigſte

Zürich,
den 12ten Heumonats, 1795.

Hans Jakob Holzhalb.

T

Seite 1. des XVIII. Th. **Tabin.**

Ein Geſchlecht im Lande Wallis, daraus ward Georgius Grenadierhauptmann in ſpaniſchen Dienſten bey dem Schweizerregimente Ehrler, im Merzen 1783.

S. 1. **Tablat.**

In dieſe Gemeinde gehören auch die Höfe, Guggeuen, Niederholz, Unter- und Ober-Zihl, Rämishuob, Steffishorn, Weeg im Loch, auf der Rüti, Sachslen, Schauingen, Rapp, Schachen, Spihltrich, Ried, Huob, Buoch.

S. 3. **Tägerfelden.**

Die Katholiſchen haben eine eigene Kapelle im Dorfe. Das Gericht wird von dem Abt von St. Blaſi mit 4 Richtern beſezt, denen noch 4 von der Gemeinde erwählte Geſchworne zugegeben werden. Die Evangeliſchen machen den gröſſern Theil der Einwohner aus; der evangeliſche Pfarrer muß auch zuweilen in der Woche den Gottesdienſt zu Baldingen verſehen. Der Gemeinde wurde vor einigen Jahren, wegen des neuerrichteten Wegs auf Zurzach ein Weggeld zu entheben bewilliget. 1766 den 18. Sept. ſind daſelbſt wieder 23 Häuſer nebſt Scheuern abgebrannt. Dahin ſind auch pfarrgenöſſig: Unter- und Ober-Endingen nebſt Baldingen.

S. 5. **Tägerweilen.**

Die Gerichte werden von dem biſchöflichen Obervogt in Gottlieben verwaltet. In dieſe Pfarre gehören auch Ober- und Unter-

Kaſteln, der Studenhof, Nagelshauſen und die 3 Freyſitz Pflanzberg, Hochſtraß und Hertter; wenn ſie evangeliſche Beſitzer haben. Die Zahl der Kirchgenoſſen beläuft ſich auf etwa 650 Seelen.

S. 6. **Täſchler.**

Der Rathsherr Zacharias ward des großen Raths 1566 und ſtarb 1605. Der Zunftmeiſter Zacharias, ward 1702 des großen Raths. Der Camerar Jakob ſtarb 1729; er hat ferner in Druck ausgehen laſſen:

Leichenpredigt über Pſ. *LXXIII.* 25. 1719, St. Gallen.

Sein Sohn, Pfarrer Zacharias, ward geb. 1698, wurde auch Camerarius 1768, ſtarb 1779; ſo ward auch Kaſpar Erasmus, geb. 1707, examinirt 1729, Pfarrer gen Bürglen 1751, in der Stadt 1768, ſtarb 1778; deſſen Sohn Peter, geb. 1741, examinirt 1765, Pfarrer zu Grub 1771, in der Stadt am Linſibühl 1783.

S. 9. **Taffers.**

In dieſe ſehr weitläufige Gemeinde gehören auch die Dörfer, Rohr, Ober- und Unter-Montenach und 47 einzelne Höfe; nebſt dem Pfarrer ſtehen bey der Gemeinde noch 2 Frühmeſſer, einem beſonderern Kaplan zu Altishofen, und der geiſtl. Directorium Gutleuten-Haus zu Bourgillon.

S. 9. **Taffiner.**

Aus dieſem Geſchlechte wurden ferner Joſeph Franz 1764, und ſein Sohn Franz Joſeph 1778, Meyer des Zehndens; letzterer ward auch 1788 Landvogt zu St. Mauriz.

S. 9. **Tagault.**

Hat auch in Druck ausgehen laſſen:

Carmen protrepticum ad S. P. Q. Genevenſem, quod oppidi ſitum præterea deſcribit &c. Genev. 1559.

S. 13. **Tallweil.**

Das Kloſter Muri hat zu Beziehung ſeiner Gefällen daſelbſt einen von ihm, aber aus der Gemeinde geſetzten Ammann. 1749

den 23. Merz, ist das Gemeindhaus nebst einer daranstoßenden Scheuer abgebrannt. Ob dem Kirchhof hat man den schönsten Prospect, beynahe über den ganzen Zürichsee; dahin sind auch pfarrgenössig: Talliveil, Tilchenloo, Ludereticken, Etzliberg und Schnabelberg.

§. 14. Tamman.

Der angemeldte Obrist Gebhard that sich auch nicht wenig in der Schlacht bey Dreux hervor, da er auf dem rechten Flügel kommandirte und den Angriff des Prinzen von Condé herzhaft aushielt; er bekam nur 14 Tage vor seinem Tode das Regiment Frölich als Chef; sein Vetter, der Landvogt Hans zu Willisau errichtete 1573 auch ein Regiment in französischen Diensten, starb aber noch im gleichen Jahre.

Ein Geschlecht dieses Namens blühet auch noch in der Luzernerschen Stadt Sempach, aus welchem Joseph Anton 1758 Schultheiß daselbst geworden.

§. 15. Tamina.

Dieses Wasser hat einen doppelten Ursprung, die eine Quelle ist aus dem Gletscher Sardona. Diese strömt durch das ganze Calfeiserthal auf 5 Stunden lang bis auf Vettis, wo sich der Bach mit einem andern so auf dem Gungelsberg entspringt, vereiniget.

§. 16. Tamins.

Zu dieser Gemeinde gehöret auch das Schloß Reichenau und die dabeyliegenden Gebäude; auch wird daselbst am 2. April, ein Jahrmarkt gehalten.

§. 19. Tanneggers-Amt.

Es haben dasselbige vor diesem auch die Edeln Ruck von den Bischöfen von Konstanz als Lehen besessen; diese waren Mitstifter des Klosters zu Thänikon, und hatten daselbst und zu Fischingen ihre Begräbniß. Das Kloster genießet in diesem Amts eben das Recht, so 1509 seinen altstiftischen Gerichten ertheilet worden. Der Abzug, wenn das Vermögen an die befreyten Oerter fällt (sonst ist das Amt gegen die Landschaft Thurgäu Ab-

zug frey) kömmt dem Abte zu gut. Ueber dieſes und das fiſchingiſche Gericht iſt ein eigenes Hofgericht angeordnet, vor welches die Appellationen gebracht werden: vermöge des Spruchs von 1553 hat dieß Amt das Recht, daß ſowohl ganze Gemeinden, als einzelne Perſonen, wenn ſie mit ihrem Gerichtsherrn in Streit gerathen, es ſey nun wegen Leben oder andern Sachen, die Appellation von dem niedern Gerichte, unmittelbar, an das Syndikat zu Frauenfeld bringen mögen. In das Amt gehören über die vorangezeigten Oerter annoch: Mothof, Schuſterthal, Haßlen, Vogelſang, Befelden, Horben, Hub, Heilbergerhof, Hattenſchweil, Schwerliwald, Zigenzen, das Thal 20 Häuſer, Gupfenhof, Wishof, Hagenberg, Büretsried, Binweil, auch das Dorf Moßnang im Toggenburg. Da es in dem Tanneggr Amte ſehr viele reformierte Einwohner hat, die etwa ziemliche Vexationen erlitten, ſo traf der Bürgermeiſter Andreas Meyer von Zürich im vorigen Seculo, der ſelbſt in dieſem Amte den großen ſogenannten Matthof beſeſſen, einen Vergleich mit dem Kloſter, wie es mit den Evangeliſchen in den Aemtern Gerichten und der Kirchenpflege daſelbſt ſolle gehalten werden: und zwar laut Oeffnung und Urtheilbrief von 1549.

S. 19. **Tannen.**

Der Weg von Mels hieher beträgt bey 3 Stunden; geht längſt dem Seezbach hin, und kann nur mit Saumpferden gemachet werden. Sommerszeit führet auch ein Weg aus dieſem Thale in den Kanton Glarus. Die Gemeinde hat einen beſondern Weibel, den ein jeweiliger Landvogt, bey ſeiner Huldigung zu Mels, aus 3 ihm vorgeſchlagenen Männern ſetzet: in dieſe Gemeinde gehöret auch Schwendi, wo eine Mühle ſtehet, und noch viele einzelnen zerſtreute Höfe und Alpen. Die Alpen Tulls und Grafera, ſo auch darinnen liegen, gehören zu der Zürcherſchen Freyherrſchaft Sax.

S. 22. **Tanner.**

Pag. 23. Der Landammann Johann Jakob ſtarb den 3. Nov. 1657; ſein Sohn der Landsſtatthalter Johann Jakob ſtarb am

Amte 1679; der 3te Joh. Aloys, nach andern Franz Alphons ward 1630 gebohren, und wurde 1647 in den Maltheſerorden aufgenommen, wohin er ſich 1648 begeben, und dann die gewohnten Kreuzzüge gemacht hat: 1654 wurde er Lieutenant bey der päbſtl. Leibgarde zu Ravenna. Als 1663 die Kommenthurie zu Tobel erlediget wurde, pretendirte er, in Kraft der Anciennität dieſelbige, welches ihm aber von dem Johanniter-Meiſter zu Heitersheim verſagt wurde; er wandte ſich hierauf an den Großmeiſter zu Malta, und gar an den päbſtl. Hof; konnte aber doch nicht zum Zwecke gelangen, weil der kaiſerl. Hof ihm hierinn ſehr zuwider war. Hierüber wandte er ſich an die eidsgenöſſiſchen Kantons, und da dieſe droheten, die Güter der Kommenthurie zu ſequeſtriren, ſo brachten ſie es doch dahin, daß der Orden ihm eine Anwarthſchaft auf die Kommenthurie zu Würzburg ertheilte, die er auch 1670 wirklich erhalten; er ward auch 1672 Gardehauptmann zu Ravenna, und ſtarb 1690.

S. 23. Der kön. ſizilianiſche Major Emanuel Franz Sebaſtian erhielt dieſe Stelle 1754; ward hernach 1759 Oberſtlieutenant, 1770 Oberſt: er ſtarb zu Meſſina den 18 Jun. 1771 im 55ten Jahre ſeines Alters.

S. 24. Landammann Sebaſtian Emanuel ſtarb 1704; ſein Sohn, Gardehauptmann Franz Emanuel 1730. Der Gardehauptmann Johann Sebaſtian Peregrin hatte einen Sohn Felix Peregrin hinterlaſſen. Die Aebtiſſin Maria Anna ſtarb 1754; des Gardehauptmanns Franz Emanuels 1ſter Sohn, Jakob Joſeph trat 1734 als Unterlieutenant einer Grenadier-Kompagnie unter das königliche ſizilianiſche neue Garderegiment, und ward 1738 erſter Lieutenant, machte hierauf die Feldzüge 1743 und 1744 mit, und that ſich beſonders in den Actionen bey Favolles den 17 Jun., und bey Veletri den 10 Aug. gleichen Jahrs hervor; wurde hierauf erſt Hauptmann en Commiſſion der Kompagnie Freuler, 1753 Grenadierhauptmann, 1755 Oberſtlieutenant en Commiſſion, und 1771 Hauptmann, Kommandant einer Füſelier-Kompagnie und Eigenthümer einer Grenadierkompagnie bey dem zweyten Bataillon; 1770 bekam er den St. Stephans-Orden; am 23. Jun. 1772 ward er Oberſt en

Commission; den 23. Merz 1776 Brigadier, und den 22. Jän. 1779 Kommandant des 2ten Bataillons.

Der Landrath Johann Franz Sebastian, hat einen Sohn Karl Franz.

Der Zoller Johann Anton hatte 2 Söhne, Johann Heinrich und Joseph Maria, die beyde als Factoren zu Bellenz wohnhaft sind. Der Pfarrer Johann Peter, geb. 1713, ward auch Sextarius des IV Waldstätter-Kapitels 1777; ein anderer Johann Peter war in sizilianischen Diensten Oberlieutenant bey dem Regimente Jauch bey der Obrist Kompagnie; und Joseph Maria königl. sizilianischer Kommandant der See-Artillerie; ein anderer Joseph Maria, geb. 1737, ward Priester 1760, Kaplan der Tannerschen Pfrund zu Altdorf 1763, Custos der Kaplänen 1770.

Aus dem Appenzeller-Geschlecht des Innern Roodens war noch vor kurzem Johann Ulrich des großen Raths der Schlatter Rood.

Von dem Außern Rooden ist Landsfähndrich Hs Jakob 1763 zu Zürich gestorben. Der Landshauptmann Laurenz, geb. 1709, war Statthalter 1762 bis 1768, starb im Dez. 1790; von dessen Söhnen ward 1) Bartholomä, geb. 1737, des Raths 1764 bis 1790, Landsrittmeister 1769, Hauptmann der Rood 1772, Landvogt im Rheinthal 1776. 2) Hs Kaspar, geb. 1747, des Raths 1790, Landsrittmeister 1791.

Ferner aus der Rood Herisau, war Bartholomä, geb. 1690, des Raths 1732 bis 71; Gottlieb Friedrich, geb. 1735, des Raths 1774, Hauptmann 1782 bis 1790; Hans Jakob, geb. 1731, des Raths 1778, Quartierhauptmann, Landsmajor 1792. Aus der Rood Tüffen: Ulrich geb. 1718, des Raths 1762, Rathsschreiber 1774, starb 1784; ein anderer Ulrich, gebohren 1749, des Raths 1784. Aus der Rood Walzenhausen: Tobias, geb. 1739, des Raths 1781 bis 1790.

Aus dem St. Gallischen Geschlechte ward auch Othmar des großen Raths 1617, resignirte 1647; Heinrich 1666, starb 1670; der Zunftmeister Hs Jakob war 1679 geb., gelangte 1711 in den großen Rath, und starb 1747; auch ward Abraham geb. 1712, des großen Raths 1755, Zunftmeister 1764, Umgeldner

auch Prest- und Zeug-Amtsverwalter 1769, Unterbürgermeister 1771.

Auch ein Geschlecht in der Bernerschen Stadt Arau, aus dem sind Rudolf des mittlern, und Jakob des großen Raths.

Auch eines im zehen Gerichten-Bund zu Meyenfeld, aus welchem Paulus 1792 Stadtschreiber daselbst geworden.

* Tardy.

Ein Geschlecht in dem Bistum Basel zu Bruntrut, daraus war noch vor kurzem Melchior Joseph Probst und Archidiacon zu St. Ursiz, auch Bischöflich-Baselischer Provicarius generalis und Officialis.

* Tassara.

Aus einem Geschlechte dieses Namens in den österreichischen Erblanden, ward Emanuel als kaiserl. königl. Resident in die Eidgenoßschaft 1784 abgeschickt, und in solcher Qualität auch von Kaiser Leopold *II* 1790 bestätet; er starb zu Basel 1792.

S. 30. **Tavanne.**

Das Dorf ist nicht gar groß, und hat nur etwa 50 Feuerstädte. Die Bauart der Häuser daselbst und in dortiger Gegend hat etwas ganz besonders: die Küche ist nämlich gewölbt, und das Feuer in der Mitten, aber selten ein Kamin angebracht. Der Ofen wird auch dort eingeheizet, wo sich so der Rauch von dem ganzen Hause vereiniget, und sich von da durch die Scheuer hinauszieht, welche an der Küche angebauet ist. Nächst an dieser verwahret man auch die Frucht, so zu der Saat bestimmet ist, um sie recht tüchtig zu durchräuchern. In den Häusern ist ein durchgehender Ausgang, der mit der Scheuer den vordern Theil einnimmt, und mit den Gemächern und Ställen auf der andern Seite Gemeinschaft hat. Das Erdreich da herum ist leimicht, selten steinicht oder sandicht; die Güter und Lebensmittel sind sehr wohlfeil; man findet auch an einem Orte dieser Pfarrey guten weißen Sand, der zum Glasmachen sehr dienlich und desnahen häufig verführet wird.

Von den alten Edeln dieses Orts sollen die Herren dieses Namens in Frankreich abstammen, welche durch Heyrath in

die Familie Saulx, auch dieſen Namen angenommen, und noch bis vor kurzem unter dem Namen Saulx Tavannes in großem Flore geſtanden.

* Tattus.

Aus dieſem Geſchlechte blühete auch im 16. Seculo Carolus Tatt, ein Edelmann gebürtig von Bellenz und Citoyen zu Chur, von ihm findet ſich im Drucke:

Brief Diſcours de la magnifique réception faite par la Majeſté du Roi Henri III, Roy de France et de Pologne, aux Ambaſſadeurs des Puiſſans et libres Potentats Suiſſes griſons et leur coalliés, députés jurer l'alliance accordée entre ſadite Majeſté, & les dits Seigneurs de Ligues, non imprimé, jusqu'à préſent à cauſe de la maladie et longue abſence de l'auteur. Paris chez lamet metayer imprimeur du Roi 1785. Die Dedikazion iſt an den König mit illuminierten Wappen der Stände.

S. 32.

Tavell.

Der Landvogt Herkules David war 1685 gebohren, gab 1764 den Stand auf, und ſtarb 1766; ſein Sohn Daniel Ludwig, geb. 1734, ward des großen Raths 1764, Stadtmajor 1769, Landvogt gen Morſee 1774, Zahlherr im Genferzug 1782, Schultheiß zu Unterſeen 1789. Der Landvogt Stephan Sigmund zu Vivis ward 1687 gebohren, ward auch Bauherr 1751, und ſtarb 1755; ſein einter Sohn Jakob Franz, gebohren 1729, ward des großen Raths 1764, Geleitsherr 1774 bis 1775;

Sein Sohn Franz Ludwig war Souslieutenant in ſardiniſchen Dienſten bey dem Regimente Tſcharner, ſtarb zu Nizza im May 1787; der andere Philippus ward Hauptmann den 1. Jul. 1762, erſter Major de Brigade 1774, zweyter Oberſtlieutenant 1782, Oberſt en Commiſſion 1783, ſtarb zu Nizza im Jul. 1785; der Hofmeiſter Paulus Eſajas geb. 1692, ſtarb 175 ; ſein Sohn Franz Ludwig, geb. 1733, ward des großen Raths 1764, Landvogt gen Vivis 1767. Landvogt Johann Ludwig, geb. 1700, ſtarb 1771; von deſſen Söhnen iſt: 1) Johann Ludovikus 1771 erſter Kommandant dieſer Gardekompagnie mit Oberſt Charakter worden, und im Aug. 1781 zu Borcherette geſtorben;

storben; dessen Sohn Peter Ludwig, geb. 1754, ward 1777 in savoischen Diensten bey dem Regimente von Tscharner Unterlieutenant; resignirte aber, und ward 1785, auch des großen Raths, und 1791 Großweibel. 2) Beat Rudolph, gebohren 1734; des großen Raths 1775; Landvogt gen Aubonne 1790.

Zu einem Ast derselbigen, so sich zu Petterlingen niedergelassen gehören: Daniel so 1761, und Benjamin so 1778 landvögtlicher Lieutenant; ein anderer dieses Namens auch, so 1776 Schultheiß daselbst geworden.

S. 34. **Taverna.**

Diesen Namen führen auch 2 Dörfer: genannt das Obere und das Untere in der Landvogtey Lauis. In das letztere muß man ziemlich gäh hinabsteigen; es hat wohlbestellte Wirthshäuser und Krambuden, und ist die Hauptgasse gepflastert.

S. 35. **Taurellus.**

Der Professor Niklaus ward geb. den 26. Nov. 1547, von ehrlichen aber unbemittelten Eltern zu Mümpelgard. Danahen er zur Unterstützung seiner Studien von dem Grafen Georg von Mümpelgard unter diejenigen Knaben aufgenommen worden, die er auf seine Kosten studieren lassen. Hernach genoß er gleicher Gutthat 6 Jahre lang unter den herzogl. würtenbergischen Stipendiaten zu Tübingen. Er wählte die Medizin zu seinem Hauptstudium, und begab sich demnach 1566 nach Basel, wo er 1570 den Doctorgradum erhalten; er wurde 1580 nach Altdorf berufen, wo er am 28. Sept. 1606 an der Pest gestorben. Er wurde wiewohl vielleicht ohne Grund des Atheismi beschuldigt; wenigstens konnte man ihm eine beißende Schreibart nicht absprechen; er hat seine meisten Schriften zu Altdorf herausgegeben. Hier kömmt also nur vor:

Philosophiæ Triumphus. Basel 1573 und Arnheim 1612, 8.

S. 38. **Techtermann.**

Der Burgermeister Martin, Herr von Bionnens, hatte 2 Söhne: 1) Beat Ludwig Niklaus, Herr von Bionnens ward Landvogt zu Chatel S. Denis 1747, und ein Vater Niklaus Aloys,

Herr von Bionnens, der 1769 des großen Raths, 1772 Landsgerichtschreiber, 1777 Oekonomieschreiber, 1781 Rathsschreiber, 1786 Landvogt zu Chatel S. Denis, und 1792 des kleinen Raths geworden. 2) Kaspar Martin Albinus kam als Kadet in französische Dienste bey dem Schweizerregimente Affry, hernach Waldner 1733, hernach aber unter das Schweizergarderegiment, und avanzierte 1742 zum Unterlieutenant, ward hernach Ritter St. Ludwig-Ordens, und Grenadier Unterlieutenant 1744, und bekam 1747 Lieutenantscharackter, um als solcher, Funkzionen bey seiner Grenadierkompagnie verrichten zu können, ward auch wirklichen Sekondlieutenant, und 1750 erster Lieutenant, bekam 1752 Oberst Rang, ward 1757 Kapitain-kommandant bey der Oberstlieutenants Kompagnie, 1766 bekam er eine Füselierkompagnie, quittirte aber im folgenden Jahre die Dienste, und ward noch am 16. April 1767 zum Brigadier erkläret: hernach da er sich in das Land begeben, ward er Oberster bey der Landmiliz, und 1774 Schultheiß zu Stäffis, starb 1783.

Des Johann Martins Bruder, der Rathsherr Kaspar Albin, starb 1720, hinterließ 1) Johann Kaspar Joseph Niklaus, geb. 1709, kam als Kadet in französische Dienste unter das Regiment Zeky Kompagnie Reynold 1727. Schon im gleichen Jahre aber ward er Fähndrich bey dem Regiment Mannlich von Bettens: hernach aber 1730 kam er als Fähndrich der Kompagnie Reynold und Bachmann unter das Schweizergarderegiment, ward Unterlieutenant 1733, Aidemajor 1740, Ritter St. Ludwig Ordens 1743, bekam Oberst Rang 1744, underhielt 1746 eine Pension. Hierauf wurde er am 10. May 1748 zum Brigadier erklärt, und bekam den 15. May 1750 eine zweyte Pension. Ward 1760 Major, am 20. Febr. 1761 Feldmarschall, quittirte aber die Dienste 1763. Er hat den Feldzügen bey dem Garderegimente 1734- 3 - 43- 44- 45- 46 und 48, auch im letztern siebenjährigen Krieg beygewohnt; er starb im Jun. 1770 unverheyrathet. 2) Balthasar ward des großen, hernach Sechsziger Raths, Landvogt zu Corbers 1761, Heimlicher 1768, Rathsherr 1775, resignirte aber 1779 diese Stelle wieder und blieb des LX. Raths. Er hat verschiedene Kinder, da-

von Beat Ludwig 1783 des großen Raths, und 1784 Geldtagsschreiber geworden. 3) Johann Ludovikus, der im Lexicon angeführte Doctor der Sorbonne, ward geb. 1726, er ward zum Probst der Kollegiatstift St Nikolai erwählt im Febr. 1771. Er hat bey der Vakanz des bischöflichen Stuhles von Lausanne 1782, das Generalvikariat der Diözes mit großem Ruhm versehen, und ist den 29. Merz 1783 gestorben. 4) Der Jesuit, P. Ludovikus, war bey Aufhebung des Ordens 1773 Procurator in dem Konvent zu Freyburg. 5) Verschiedene Töchter, von denen Maria Barbara, geb. 1718 Priorin, hernach 1767 Abtissin im Kloster Magerau geworden.

Des Johann Martins, zweyter Bruder, der Rathschreiber Dyonisius, ward 1708 an den Herzog Viktor Amadeus von Savoyen, als Gesandter von Seiten der katholischen eidsgenössischen Stände, von wegen des gegen die Capitulation abgedankten Schweizerregiments von Alt, abgefertiget. Da er sich aber zu dem Herzog in das Lager begeben wollte, gerieth er unter ein Detaschement Husaren, von denen ihm einer, man weiß nicht, ob aus Versehen oder mit Vorbedacht, einen Säbelhieb durch den Leib gegeben, daran er zwey Stunden hernach verstorben, ohne seine aufgehabte Kommission ausrichten zu können. Er wurde zwar alsogleich in das herzogliche Hauptquartier gebracht und seine Briefe vorgelegt, das Geschäft aber blieb bey dem alten, und das Regiment wurde abgedankt. Noch ein Bruder von diesem Martin, der angezeigte Rathsherr und Burgermeister, Johann Franz, starb 1779, hinterließ den Franz Ignaz Laurenz, der schon 1766 Hauptmann in französischen Diensten bey dem Regimente von Diesbach gewesen, auch 1757 des großen Raths geworden; er ist 1779 bey einer Brunst zu Brest in Bretagne unglücklicher Weise im Bette verbronnen. 2) Franz Anton Niklaus, ward des großen Raths 1761, Gerichtsschreiber 1764, Standsarchivist 1779, Generalkommissarius 1775, Venner 1778, Rathsherr 1782, Gesandter nach Frauenfeld 1789, und auf einer Extraordinairkonferenz dahin im May 1792, und zu Arau im Sept. gleichen Jahres. 3) Franz Joseph Mauriz, erst Unterlieutenant in französischen Diensten, bey dem Regimente Rastella

Montagny, hernach bey dem Regimente von Diesbach; so dann Dragonermajor, des großen Raths 1769, Landvogt zu Illingen 1777, Schultheiß zu Murten 1780, des LX. Raths 1791. Venner 1792. Des Burgermeisters, Joh. Franz, Bruder Franz Niklaus Hyazinth war: erstlich Hauptmann in französischen Diensten, hernach Landvogt gen Schwarzenburg 1760, des LX. Raths 1761, Venner 1770, und starb 1782. Ein anderer Hyazinth ward des großen Raths 1791.

S. 40. **Teggerig.**

Die Gerichte dieses Orts wurden 1544 von Hs Ulrich Segesser Erben an die Stadt Mellingen zu Handen ihres heil. Geist Spitals erkauft, und 1665 die Kapell St. Wendelini erbauet.

S. 40. **Teglio.**

In dieser Gemeinde findet sich auch ein Sauerbrunnen Wasser, welches zwar einige Zeit verlohren gewesen, aber 1703 wieder entdecket worden; worüber von dem Entdecker Ludovik Janett, aus dem Untern Engadin eine Beschreibung in den Druck gegeben worden.

Fortsetzung der *Podesta:*

1763 Karl Ulisses v. Stampa II.
1765 Samuel Jost.
1767 Scipio von Juvalta.
1769 Jeremias Bantly.
1771 Herkules v. Pestaluzzi.
1773 Johann Jakob Buol.
1775 Johannes Fiely.
1777 Peter Roffler.
1779 Konstantin v. Juvalta.
1781 Christian Hößli.
1783 Joh. Theodor Enderlin v. Monzwick.
1785 Simeon v. Mooß.
1787 Martin Castelli v. Sannazaro.
1789 Georg Gengel.
1791 Thomas Melchior.

S. 44. **Teittingen.**

In diesem Dorfe sind am 18. Okt. 1715, 19 Häuser und Scheuern nebst einigen Speychern, und 2 Wagenschöpfe mit aller darinnen befindlichen Fahrnuß abgebrannt.

* Tencalla. Carpoforus.

Ein geſchickter Mahler ward gebohren zu Biſſone in der Landvogtey Lauis 1623, er lernte die Mahlerkunſt zu Mayland und Verona. Auf ſeinen Reiſen durch Deutſchland, Ungarn und Böhmen, verfertigte er ſonderlich viel Freſco Arbeiten, ſo daſelbſt faſt aus der Uebung gekommen waren. In Wien und Prag, und beſonders in der Domkirche zu Paſſau ſiehet man ſchöne Arbeiten von ihm. Als er wieder nach Hauſe gekommen, arbeitete er viel zu Bergamo in Kirchen und Pallaſten, davon in Füßli Abbildungen, Tom IV. mehr Nachricht zu finden. Er ſtarb in ſeinem Geburtsorte, 1685.

* Tencalla. Carpoforus. Mazetti.

Ein geſchickter Stukkatur-Arbeiter, auch von Biſſone gebürtig, wo er um das Jahr 1684 geb. worden. Er war ein Schüler ſeines Landmanns Abbundio Statio, der zu Venedig lebte, und mit dem er hernach gemeinſchäftlich arbeitete, ob er gleich dieſen weit übertroffen. Er ſtarb 1748 zu Venedig, und liegt bey den PP. Filippini de Oratorio in der Kirche S. Maria della Fava begraben. Den Beynamen Tencalla, da er ſonſt Mazetti hieß, nahm er deswegen an, weil der obbemeldte Mahler Carpoforo mit dieſem Beding, den Geſchlechtsnamen Tencalla anzunehmen, ſeine Erbſchaft dem Hauſe Mazetti vermachte. Des letztern, der unverheyrathet geſtorben, Erb war ſein Bruders Sohn gleichen Namens, der erſtlich auch die Stukkatur-Arbeit zu Venedig trieb, hernach aber ſich in ſein Vaterland Biſſone begab, wo er von ſeinem Vermögen lebte. Von ſeinen Werken beſiehe Füßli Abbildungen, Tom IV. Pag. 108.

S. 50. **Tenniken.**

Das dem Kloſter zuſtehende Gericht, iſt ohne Ausnahme dem Gerichtsherren Vertrag unterworfen. Die Appellazion gehet an Frauenfeld. An daß Gericht kommen: Tänniken, Ettenhauſen, Gundertshauſen, Wittershauſen, Mägishauſen und Aadorf.

Folge der Aebtiſſinnen.

1762 Maria Barbara Reütti, von Wyl.
1773 Maria Katharina Weiß, von Zug.

* Teras.

Aus dieſem Geſchlechte iſt Petrus, ein Bürger zu Genf geb. zu la Forite 1741, ein Chirurgus und Correſpondent bey der Academie Royale de Chirurgie zu Paris. Von ihm ſind im Druck erſchienen:

In den Memoires dieſer Academie, T. V. Obſervations ſur le Bec. de Lievre.

Extirpation d'un Bouton Carcinomateux.

In dem Journal de Medecine.

1775. Obſervation ſur l' exfoliation des Os.

1776. Obſervation ſur l' hydrophtalmie ou Groſseur Contremature du globe de l' œil.

1784 und 1785. Memoires ſur les propriétés et l' uſage de la charpie dans le traitement des playes et ulceres.

Lettre á Mr. Bacher Sur l' uſage du Sublimé corroſiv, im XXXVI. Th. derſelbigen Abhandlungen.

Auch war Petrus Joſephus gebürtig von Vuadens, geb. 1718, ein Canonicus Regular S. Auguſtin im Vald'aoſta, hernach im Seminario zu Motier in Tarantaiſe. Auch war einer von Vuadens im letztern 7jährigen Kriege ein Offizier in preußiſchen Dienſten, hernach ward er ein Karthäuſer, und Prior eines Kloſters in Frankreich.

Auch iſt ein Dorf und Filial-Pfarre dieſes Namens in der Pfarrey Blonay, in dem berneriſchen Amte Vivis, in der Landſchaft Waat.

* Tercier.

Ein Geſchlecht in dem Kanton Freyburg; aus demſelbigen war Johann Petrus zu Paris den 7. Okt. 1704 gebohren. Sein Vater Petrus hat ſich ſchon daſelbſt niedergelaſſen; er ſelbſt war erſter Commis bey dem Departement der auswärtigen Affairen, und ein ſehr geſchickter Negotiateur, ſtarb den 21. Jan. 1766. Der Ritter von Solignac verlas in der Academie des Sciences et Belles Lettres, als Secrétaire derſelben eine Lobrede auf ihn den 20. Okt. 1767, ſo hernach zu Paris in 12. gedruckt worden. Auch findet ſich eine andere auf ihn von Herrn le Beau, ſo in der Academie des Inſcriptions verleſen worden.

S. 52. **Tercinier.**

Der angeführte Peter war ein Sprachenmeiſter zu Baſel; er hat auch ferner in Druck ausgegeben:

Eine kurze und kurioſe poetiſche Beſchreibung aller Denkwürdigen Sachen, welche in Baſel vorgegangen ſind, 1699. 4.

Leben des Bruder Klauſen, in deutſchen Verſen.

S. 54. **Teron.**

Ein Geſchlecht zu Genf, aus welchem Johannes ein Rechenmeiſter in Druck ausgegeben:

Tarif du pays de Vaud ou Comptes faits au moyen desquels on peut avec une petite addition, trouver la Valeur de telle quantité des choſes qu' on voudra, en Batz. Creutzer & demi Creuzers, en Florins, Sols & Deniers, et en Livres, Sols & Deniers. 1771. Neufchatel.

Lettre á l' Auteur des Reflexions ſur le Projet de Reforme pour le College de Geneve. Lauſanne, 1774, 8.

S. 54. **Terreaux.**

Aus dieſem Geſchlechte war auch Karolus Auguſtus Maire zu Verrieres 1760.

Auch blühet ein Geſchlecht dieſes Namens zu Genf, und eines in der Waat.

S. 54. **Du Terreaux.**

Die ehemaligen Herren du Terreaux ſtammeten aus Gaſcogne ab, und heyrathete Antonius D'and'oing im 14. Seculo die einige Tochter. Wilhelms du Terreaux donzel Caſtellan zu Motier, deſſen Namen, Wappen und Lehen er angenommen. Von ſeinen Deſcendenten hat die letzte Erbin Iſabella dieſe Güter ſamt Titel und Wappen an ihren Gemahl Joh. Rudolph Major von Romainmoitier gebracht.

* **Terroux. Eliſabetha.**

Eine geſchickte Mahlerin zu Genf, Abrahams Tochter, ward geb. 1759. Sie excellirte ſchon 1780 in Email-Arbeit, ſo daß Falconet in ſeinen Werken meldet: daß ſie darinnen ein der

Vollkommenheit nahendes Talent erreichet hätte, welches sich seither noch um vieles vervollkommnet.

S. 54. **Tersnaus.**

In dieser Gemeinde ist auch eine katholische Pfarrkirche, von welcher der Pfarrer gesetzt wird: in selbige gehöret auch das Kirchlein St. Maria, wobey einige Häuser stehen, nahe dabey gehet ein im Felsen eingehauener Weg am Rand eines fürchterlichen Abgrunds, welcher der Hundsschupfen genannt wird, und ob er gleich sowohl gefährlich als unbequem ist, dennoch sehr stark von Menschen und Vieh gebraucht wird; er ist noch darzu ziemlich lang; zu Ende der Straße und des Thals lieget eine kleine Kapelle zu St. Anna genannt, wo die Gränzscheidung zwischen Lungnetz und Vals ist.

S. 55. **Tessin.**

Als eine dritte Hauptquelle dieses Flusses, kann man füglich auch annehmen einen Bach, so aus einem Bergsee, oder Sammler des Firnwassers auf den Gränzen zwischen dem Liviner- und Formazzerthal entspringt, und sich in dem Winkel, so das Thal bey Airol krümmet, mit einem aus dem See-Pettine kommenden vereiniget, und neben Airol in den Tessin einfließet. Den allerbeträchtlichsten Zuwachs aber bekommt er durch den Brennfluß, so durch das Thal Blegno fließet, und bey Paßquei in der Pfarre Pollegio auf den Gränzen der Vogtey Riviera, in den Tessin einfließet. Schon von Irnis aus, ist er geschickt zum Holzflößen; aber erst in der Herrschaft Bellenz fängt er an schiffbar zu werden. Unterhalb dem Livinerthal sind keine veste Brücken mehr über den Fluß, nur zu Rordimo und Monte Rarasso sind schwimmende Brücken, die aus zweyen zusammengehefteten, und mit Brettern ganz bedeckten Schiffen, bestehen, auf denen man mit Wagen und Pferden hinüber fährt; sonst aber wann das Wasser klein, kann auch mit Pferden darüber gesetzet werden.

S. 56. **Tessen-Berg.**

Der Stand Bern besitzet in diesem Bergthale etwas vorzüglicher Rechtsamen, und das Kriminal einzig; in demselben befinden

den ſich etwa 292 Haushaltungen, deren jede eine eigene Feuerſtätte hat. Der Boden iſt ſchwer und leimicht, aber doch fruchtbar; beſonders in Anſehung der Grasarten, welche vortreflich ſind, deßnahen auch hier faſt das beßte Honig gezogen wird. Einen Codex der Rechte, Gebräuche, Gewohnheiten und Freyheiten der Einwohner, ließen der Biſchof von Baſel und der Stand Bern durch den Profeſſor Markus Antonius Porta zu Lauſanne in Ordnung bringen, am 11. Nov. 1776 publiziren, und hernach in Druck herausgeben. Man hat aber noch ältere Franchiſes & Droits de la Montagne de Dieſſe von 1352 und 1453, ſo aber nur in Mſcrpt. vorhanden ſind.

S. 58. **Teucher.**

Der Beat Joachim, des großen Raths, ſtarb 1628; Mauriz 1633; Großkeller Hs Konrad 1688; Amtmann Hs Heinrich 1696; Der Pfarrer Jakob Al. Johannes zu Pfyn 1568, er kam 1550 dahin.

Auch blühet ein Geſchlecht dieſes Namens in der Stadt Frauenfeld, aus welchem Hs Heinrich des Raths und Gerichtſchreiber der Herrſchaft Reffikon 1767 geſtorben, hinterlaſſend: Joh. Heinrich, geb. 1723, des großen Raths 1761, Spitalpfleger 1763, des kleinen Raths 1767, Seckelmeiſter 1767 und 1783, Spendherr 1770; auch ward Kaſpar, geb. 1719, des großen Raths 1767.

Auch blühet eines in der Stadt Stekboren im Thurgäu, aus welchem Johann Melchior biſchöflicher konſtanziſcher Stadtammann daſelbſt geweſen.

S. 50. **Teufels-Bruck.**

Die Brücke am Gotthard iſt eigentlich mehr koſtbar als kunſtreich, ziehet ſich in einen rechten Winkel. Die einte Seite enthält 2 nicht gar hohe Bögen, unter denen die Reuß, nur wann ſie außerordentlich groß iſt, hindurch laufet: die andere Seite verknüpfet 2 ſteile, weit von einandern abſtehende Felſen. Die ſenkelrechte Höhe beträgt, von dem Schlußſteine des großen Bogens bis in die Reuß hinab 65' die Breite der liegenden Oberfläche 9' die größte Breite des Hauptbogens, ſo weit ſie ge-

sprengt und gemauert ist, über 200 Schuh. Oberhalb der Brück stürzet der Strom mit fürchterlichem Getös über Felsen 5 bis 6 Klaftertief hinab; durch diesen Fall, und oftmalige Brüche des Wassers wird ein großer Theil desselben, in Staub und Nebel verwandelt; man siehet von diesem Gestöber um die Brücke herum ganze Wolken, so daß die umliegende Gegend von demselben immer benetzet ist.

S. 60. **Teuffen.**

Diese sehr weitläufige Gemeinde enthaltet gegen 4000 Seelen. Sie hat auch noch einen Jahrmarkt am Montage nach Nikolai, und je am ersten Mittwochen jedes Monats einen Viehmarkt. In dieser Gemeinde befindet sich auch zwischen Hundwyl und Tüffen die Gemünder Brücke, sie stehet 856 Schuh hoch über dem Sitterfluß.

S. 63. **Textor.**

Wilhelm war von Aachen gebürtig, und bekleidete erstlich die Stelle eines Professors der Gottsgelehrtheit zu Erfurt, er erhielt die theologische Doktorwürde zu Basel 1462, und das Dekanat 1463. 1467 und 1469, resignirte aber dasselbige in voller Versammlung den 6. Jun. 1472, er blieb aber noch Kanonikus bey L. Frauen Stift zu Basel, und soll noch bis 1500 gelebt haben. Von seinen Schriften findet sich:

Liber de Passione Domini.
Itinerarium terræ sanctæ.
Sermo de cœna Domini.

Diesen lateinischen Namen hat auch Ulrich aus dem Geschlechte Wäber angenommen, der 1590 Pfarrer zu Groß-Hüningen, 1592 Helfer bey St. Peter geworden, und 14. Okt. 1610 an der Pest gestorben.

S. 63. **Textoris.**

Aus diesem Geschlechte war auch Johannes Textorius von Moornach, welcher zu Basel erst 1474 das philosophische Baccalaureat, hernach 1477 den Doktorgradum erhalten; er ward sodann 1499 Licentiatus, und 1508 Doktor der Rechten. Das juristische Dekanat hat er 6 mal 1515. 19. 22. 25. 26 und 28

bekleidet. 1504 ward er auch Professor des päbstlichen Rechts; er wurde auch schon 1484 zu theologischen Vorlesungen gebraucht, und erklärte das Buch Job, und die Epistel an die Römer. 1488 wurde er zur Lesung der Sentenzen angestellt; als er aber 1489 ein Weib genommen, ward er wieder entlassen. Besiehe auch Athen Rauric, Pag. 107.

* Tgeitgiel.

Ein Geschlecht in Graubündten im Oberen Bund, aus welchem Mathias 1769 Landammann des Hochgerichts Disentis gewesen.

S. 64. **Thayngen.**

Am 20. May 1792 sind in diesem Flecken 6 wohlgebaute- und darunter 2 Wirthshäuser nebst 6 Scheuern und Stallungen nebst fast aller Fahrnuß, Wein und Frucht im kurzer Zeit abgebrannt.

Fortsetzung der Obervögte.

1768 Johannes Neukom.
1786 Stephan Maurer.

S. 65. **Thäler.**

Aus dem Appenzellischen Geschlechte, ward auch Anton Joseph, geb. 1754, Landsbauherr, dritter Examinator und Direktor über die völlige Marksordnung 1784, Landsseckelmeister 1788. Karl Jakob ist des großen Raths der Schwendiner-Rood.

Auch blühet ein solches Geschlecht in Außer-Rooden, aus welchem Hs Ulrich, geb. 1740, des Raths am Stein 1782 geworden, und Johannes, geb. 1756, des Raths zu Hundwyl 1790 bis 1791.

S. 66. **Thal.**

Die angemerkte Mühle in der Pfarre Bachs ist im May 1763 abgebrannt.

Das Rheinthalische Dorf, lieget sehr anmuthig zwischen 2 Bergen, an den Appenzellerschen Gränzen. An der äußersten Seite des einten, oder weinreichen, sogenannten Buchbergs,

bey dem sogenannten Steinernen Tisch, ist eine der entzückendesten Aussichten in der ganzen Schweiz; die der berühmte Bodmer in seinen Fragmenten, unter dem Titel des Landbusens, vortreflich besungen hat. In die evangelische Pfarre, so aus etwa 2500 Seelen bestehet, gehören auch noch die Rheinthalischen Gemeinden: Feldmaas, Buchberg, Staden, Bauried und auf Haufen. Die Appenzellischen Dorfschaften aber so die Rood, Luzenberg ausmachen, heißen Brenden, Hausen, Tobel, Wiehnacht; und dieserwegen ist der evangelische Pfarrer denselben pflichtig, die Feyertäge der Weyhnacht, auch anderer beweglichen Feste nach dem alten Kalender, mit Predigten, und kirchlichen Verrichtungen zu begehen. Der katholische Pfarrer verrichtet auch den Gottesdienst zu Rheinegg, wenn katholische Landvögte sich daselbst befinden. Der Kaplan zu Buchen aber ist zugleich Frühmesser zu Thal.

S. 68. **Thalbach.**

Das Schloß ward zu Anfang des 14. Seculi von Ludoviko von Savoyen, Herrn von Vaud erbauet. Den Platz darzu erhielt er von Marmatt, Mitherrn von Blonay und Marmette mit dem Beding, daß Niemand von ihren Angehörigen noch zinsbaren Leuten solle zu Bürgern in dem Marktflecken Thalbach, noch unter den Schutz des Schloßes angenommen werden, auch soll das Vidomat ihnen zugehören, so wie auch das von Vuadens, auch alle Rechte, so sie in den Dörfern Sales, Maules, Romanens, Buchielles, Trefayes, Reyres, Chaponeres und andere in dem Gebiethe von Sales besessen. Es versprach auch der Herzog, daß alles, was sie bis dahin in diesen Gegenden besessen, ihnen frey und eigen seyn solle, ohne daß ihnen die Erbauung des Schlosses und freyen Flekens Vauruz zu einigen Zeiten einigen Nachtheil bringen solle. Das Schloß ist vor einigen Jahren ganz neu erbauet worden, es lieget unter dem Dorfe auf einem Platz, so Sionzy genannt wird. Das Kollegium bey St. Michael und der Pfarrer von Sales haben auch etwelche Jurisdiktion in diesem Amte, die Bürger besitzen schöne Freyheiten, auch die, sich einen Venner zu erwählen. In die Pfarre gehören auch Mollettes und Les Ponts. Diese Herrschaft kam hernach an die Grafen von

Gryers, und von dieſen an die Edlen von Champion und Baſtic, welche die Herrſchaft und das Schloß Thalbach mit allen Dependentien, wie im Lexicon gemeldet, 1531 an Freyburg verkauft haben. Es iſt gläublich, daß man aus dem Felſen, worauf das Schloß lieget, anfänglich Mühlſteine gezogen; weil ſein erſter Name, ſo man in den Dokumenten findet, Molare de Vaulruz, oder eine Mühlſteingrube, bedeutet. Die Gemeinde wird von einem Pfarrer und Kaplan beſorget, die beyde von dem Biſchof von Lauſanne geſetzet werden.

Fortſetzung der Landvögte:

1766 Joſeph Bernhard Gady.
1771 Johann Jakob Zollet'
1776 Jakob Chriſtoph von Montenach.
1781 Anton von Gottrau, Herr von Villarias.
1786 Tobias von Gottrau, Herr zu Billens.
1791 Franz Niklaus von Chollet.

S. 69. **Thalenweil, auch Dallenweil.**

Das Dörflein machet eine eigene Genoſſame Nid dem Wald aus, und giebt 4 Männer in den Landrath Nid dem Kernwald. Der Kaplan, ſo die Filialkapelle zu St. Laurenz daſelbſt verſiehet, wird von der Gemeinde erwählt, und haben die Familien der Herren Barmettler, Chriſten, Odermatt und zur Bluemen zu dieſer Kaplanpfrunde das Vorrecht.

S. 71. **Thann.**

Das Freyburgiſche Geſchlecht iſt mit Tobias, der als Hauptmann in franzöſiſchen Dienſten geſtanden, und den 31. Jan. 1787 im 89. Jahre ſeines Alters, mit Tode abgegangen, verloſchen.

Es führet aber dieſen Geſchlechtsnamen dermalen noch, Peter Jakob von Thann, (*de la Thanne.*) der eigentlich aus der unten vorkommenden Familie v. Thorin, abſtammet; dieſer Peter Jakob, Herr von Courbevois, ſo um das Jahr 1714 geb. worden, und ſich von Jugend auf den Kriegsdienſten gewidmet hat. Sein Vater war ſchon in franzöſiſchen Dienſten, und die Mutter eine aus der adelichen Familie von Vandeuil. Schon 1734 trat er als Kadet unter das Walliſer Regiment von Courten, und machte die Feldzüge am Rhein mit. 1736 ward er Fähndrich, 1737 Unterlieutenant, 1742 Lieutenant; im folgenden Jahre

kam er als Fähndrich unter das Schweizer-Garderegiment; und ward 1745 erster Souslieutenant in dem österreichischen Succeſſions-Krieg, wohnte den Belagerungen von Menin, Yperen, Freyburg, Tournay, Maeſtricht, auch den Treffen bey Fontenoy, wo er auch bleſſirt worden, bey Rocoux und Laffeld bey, ward hierauf erſter Lieutenant 1757, erhielt am 23. May 1762 Oberſt Kommiſſion. Er wohnte auch 1760 und folgende Jahre den Feldzügen in Deutſchland bey, ſo wie vorher ſchon der fehlgeſchlagenen Expedizion des Ritters Thurot in Irrland. Ward hierauf 1767 Hauptmann einer Grenadierkompagnie, 1780 Brigadier, und den 5. Dez. 1781 Maréchal de Camp. Er trägt auch den St. Ludwigs-Orden.

* Thauenſtein, Dauenſtein.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, welches ſchon geraume Zeit den einträglichen Kupfer-Hammer- und Dratzug in der Gemeinde Hirſlanden nächſt der Stadt beſitzet; aus ſolchem ward Hs Kaſpar, geb. 1720, des großen Raths 1754, Hauptmann der Artillerie 1758, Zeugherr 1779; deſſen Sohn Felix, geb. 1750, ward des großen Raths 1783, Amtmann gen Töß 1792; und ſeines Bruders Sohn, Heinrich, geb. 1748, ward Amtmann des Stifts St. Bläſi im Stampfenbach, und deſſen Bruder Rudolph, geb. 1765, ward Fähndrich in holländiſchen Dienſten bey dem Regimente Hirzel 1784, Lieutenant 1788.

Theiler.

S. 74.

Aus dem Walliſer Geſchlechte ward einer Landvogt zu Montey 1789, ſtarb am 15ten Dez. gleichen Jahres; und Kaſpar Joſeph ward Canonic. Regularis zu St. Mauriz 1783.

Theilig.

S. 74.

Der angemerkte Friſchhans, kam bey den italiäniſchen Zügen, mit dem Bürgermeiſter, Johann Waldmann von Zürich in verdrießliche Händel; worüber er gegen ihn und das Panner von Zürich, in unbedachtſame Reden ausgebrochen; deßnahen er auch, als er ſich nach der Hand gewaget, nach Zürich zu kommen, daſelbſt gefänglich angehalten; und ungeachtet

einer Luzernerschen Deputazion Vorspräche nach Zürich, meistens auf Antrieb Waldmanns, 1487 mit dem Schwert hingerichtet worden, den aber, wenige Monate hernach, ein gleiches Schicksal betroffen. Vid. Balth. pag. 227.

S. 76. Thelusson.

Aus diesem Geschlechte ward Isaak Ludovikus genannt De-la gara, geb. 1726, des großen Raths 1758, des kleinen Raths 1775 bis 1777, ist aber 1782 wieder eingetreten, hat aber diese Stelle nur unter den entlassenen Rathsherren angenommen. Er starb den 21. Dez. 1790. Joh. Franziskus, des großen 1770, des kleinen Raths 1782; Syndik 1785 und 89. Georg Tobias des großen Raths von 1764 bis 1776. Joh. Isaak war 2ter Souslieutenant in Frankreich unter dem Schweizer-Garderegiment, von der Berner Kompagnie von 1779 bis 1784. Ein anderer Isaak, der jung nach Paris gekommen, war noch vor einiger Zeit Genferscher Agent zu Paris.

Aus dem von Genf nach Basel gezogenen Geschlechte, ist der Vater des Doktors Johannes 1790 des großen Raths geworden; der Doktor selber erhielt 1727 den Gradum, und hat 1733 Theses Rhetoricas nicht Physicas in Druck ausgegeben, und ist den 16ten August 1734 gestorben.

* Thellung de Courtelari.

Ein adelich Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem Peter 1248, Chorherr des Stifts zu Neuenburg gewesen. Hemmann erhielt 1340 das Burgerrecht zu Biel. Ein anderer gleichen Namens kommt in dem 1463 errichteten Spruche vor, welcher seither jährlich an dem Gericht zu Teß, verlesen wird; er hat den burgundischen Kriegen beygewohnet. Rudolph hat sich in der Battaille zu Novarra befunden; dessen Sohn Hellmann, hat als Freywilliger 1536 sich in den Treffen bey Gingins hervorgethan, ward 1550 des großen Raths. Sein jung verstorbener Sohn Benedikt, hinterließ einen Sohn, Namens Joh.

Heinrich, welcher 1583 von seinem Bischof zum Schaffner, 1602 zu seinem Geheimsten Rath, 1607 zu seinem Meyer zu Biel, mit denen darmit verknüpften Prærogativen eines Landvogts zu Illfingen, und Oberamtmannes von Dessenberg, auch 1609 zum Landvogt der Herrschaft Erguel ernamset worden: er ward bekannt durch den sogenannten Tauschhandel, welcher durch den Vertrag von 1610 sein Ende erreichte; desnahen er auch wegen seinen, dem hohen Stift Basel treu geleisteten Diensten 1622 das sogenannte Glattische Lehen zu Corgémont erhalten; seine neuerbaute Behausung zu Courtelari, (welche die Edlen von Courtlarin, die Haller und Glatter ingehabt) wurde von allen Dorfsbeschwerden, als Frohnungen, Wächten, Steuren ꝛc. befreyet; von den Edlen von Orsaux erhielt er 1609 das Lehen Rondchatel und Champ-Reguard Afterlehensweise, wegen dessen gedachtem Hause geleisteten Diensten, gegen die öftern Eingriffe von Seiten der Gemeinde Büdrich. Von dessen 3 Söhnen ist:

A. Abraham 1607 Fürstenschaffner, 1626 des großen, 1632 des kleinen Raths, und 1635 Meyer zu Biel geworden. Er hat ein Diarium verfertiget, welches den damaligen Streit mit dem Bischof von Basel, umständlich bemerkt. Das mehrere dieses Diariums vide Hallers helv. Bibliothek, Tom I. Par. 400, und Tom V. Par. 349. Er starb an der Pest den 4. Augusts, 1636, war ein Vater

Joh. Heinrichs, welcher zu Diensten der Krone Frankreichs 3 Kompagnien errichtet: Die 1ste unter dem Regimente der Schweizergarde: die 2te so er unter das Regiment von Erlach 1641 angeworben, hat er seinem Sohne Abraham abgetreten: die 3te unter dem Regimente Lochmann, mit welchen er 12 Feldzüge während dem bekannten 30sigjährigen Krieg, mitgemacht; ward 1647 des großen, 1652 des kleinen Raths, 1656 Landvogt der Herrschaft Erguel, und 1660 Meyer zu Biel; 1653 zog er als Stadthauptmann mit 300 Mann löbl. Stande Bern, gegen derselben rebellierende Unterthanen zu Hülfe, und erhielt deswegen von Schultheiß und Rath den 28. Febr. 1654 ein Dankschreiben samt einem auf diese Action gerichteten Dankpfennig; wurde 1653 auf dem regens-

burgischen

burgiſchen Reichstag von Ihro kaiſerl. Majeſtät, Ferdinand III. in den Rittermäßigen Adelſtand erhoben, nebſt der Prärogativ ſich von Courtelari nennen und ſchreiben zu dörfen; zu deſſen Beſtätigung erhielt er von ſeinem Fürſten Johann Franz die Bodenzinſen, und den Zehenden zu Courtelari und Corermot; zu Gunſten ſeiner 6 Söhne und derſelben männlichen Nachkommenden inſtituirte er qua Subſtitutionem den 4ten Theil ſeines Vermögens; von deſſen Söhnen:

a.) Abraham als Hauptmann über die von ſeinem Vater ihm abgetretene Kompagnie hat 1674 der Bataille zu Senef beygewohnet.

b) Johann Franz iſt als Kapitainlieutenant unter dem in nämlichen Dienſten ſtehenden Regiment Greder, in benannter Bataille von einer Kugel ſolchermaßen in Mund getroffen worden, daß er Zeitlebens geſtottert; ward 1678 Fürſt-Schaffner, 1686 des großen Raths, und gelangte 1689 als Stifts Edelmann zur Meyerwürde; von deſſen drey Söhnen hat: 1.) Johann Kaſpar, als Oberlieutenant der Kompagnie May unter dem in holländiſchen Dienſten ſtehenden Regimente von Albemarle, 1702 der Belagerung von Venlo, und 1704 der Bataille am Schellenberg beygewohnet; ward 1712 des großen, 1715 des kleinen Raths; 1717 Römerſtahlſchaffner, und 1722 Spitalvogt. 2.) Johann Jakob war Lieutenant der Kompagnie Scholl unter dem in königl. franzöſiſchen Dienſten ſtehenden Regimente Pfiffer, mit welchem er 1708 ſowohl bey dem Treffen zu Oudenarde als in dem belagerten Lille ſich befunden, ward 1723 des großen, 1731 des kleinen Raths; von deſſen drey Söhnen; 1.) Franz Jakob, ward geb. 1710, wurde 1747 Kapitainlieutenant der Kompagnie Prevot des in Dienſten der vereinigten Staaten von Holland ſtehenden Regiments Chambrier; gelangte 1757 in den großen, 1765 in kleinen Rath; wurde 1766 Ohmgeldner, 1772 Seckelmeiſter, und 1776 Kommandant über das 1te Bataillon der Bieliſchen *Miliz*; von deſſen zwey Söhnen Franz, geb. 1755, wurde 1781 zum Notarius creirt, und 1783 in großen Rath befördert, aber hernach kaſſirt. 2.) Viktor Emanuel ward auch 1781 Kadet auf dem hol-

ländiſchen Kriegsſchiffe, der Admiral Tromp genannt; 1782 Lieutenantkommandeur der Fregatte Oranienzaert; beſtieg nachwerts ſukzeſſive die beyden Fregatten Pollux und Bellona, mit welchen Schiffen er während dem amerikaniſchen Kolonien-Krieg ſowohl auf Jamaika als nach Bergen in Norwegen gekommen; 1785 ward er Premierlieutenant der Kompagnie Bombelle, unter der zu Dienſten von Holland neu errichteten Legion von Maillebois, welche 1785 zwar wieder abgedankt, die Offiziers jedoch auf Penſion geſetzt worden; ward hernach 1789 Premierlieutenant unter dem in gleichen Dienſten ſtehenden Regimente Wallons des Generalmajors von Grenier.

2.) Theophil begab ſich 1741 als Fähndrich unter das damalige in königl. ſardiniſchen Dienſten ſtehende Regiment Suri, ward nachwerts Grenadierlieutenant im Regimente Utiger, hernach Guibert; 1742 hat er der Belagerung Modena beygewohnet, und bey der Paſſage des Tanaro hat er all ſein Equip.ge verlohren, wohnte im Jahre 1746 der Bataille zu Col-della Stetter bey, ward 1749 Kapitainlieutenant unter dem Regimente Montfort; 1785 Hauptmann unter Fatio, 1764 Major, 1774 Oberſtlieutenant der Brigade Royale von Chablais, 1779 Colonel-Commandant, 1783 Brigadier, 1787 Marechal de Camp, und 1789 Generallieutenant; deſſen Sohn gleichen Namens, ward Hauptmann in gedachter Brigade, und 1789 Ritter von St. Mauriz und St. Lazar, von Jeruſalem, ꝛc.

3.) Theodor, geb. 1731, ward 1771 des großen, und 1778 des kleinen Raths. Des Meyers Johann Franz, 3ter Sohn Franz Ludwig, widmete ſich dem geiſtl. Stande; ward zu Baſel 1713 Kandidat, und ſucceſſive Pfarrer zu Stuttgard, aux Plauchettes, Fenis & Engollon und letztlich zu Motier Travers.

c.) Joh. Konrad Albrecht, ward 1689 Stadthauptmann, 1691 des großen Raths, und 1695 Meyer zu Biel. Deſſen Sohn, Vinzenz Maximilian, ward 1714 des großen, 1715 des kleinen Raths, 1717 Kirchenvogt, und 1723 Meyer zu Biel. Er

hat sich 1730 in die Ritterschaft der hohen Stift Basel immatrikulieren lassen. Dessen Sohn Rudolph Albrecht, ward 1732 Lieutenant der Kompagnie Bachmann, unter dem in königl. französischen Diensten stehenden Regiment von Diesbach, begab sich nachwerts unter das in spanischen Diensten stehende Regiment von Arregger, ward Lieutenant der Kompagnie Rollier & leanneret, und starb zu Turin 1755 als Lieutenant unter dem in königl. sardinischen Diensten stehenden Regiment Kalbermatter.

d.) Sigmund, war Lieutenant unter gedachter seines Bruders Abrahams Kompagnie; erhielt 1701 von dem röm. kaiserl. Gesandten, Grafen von Trautmannsdorf ein Patent zu Anwerbung einer Kompagnie zu Diensten des Kaisers Leopolds; die Sache hatte aber keinen Fortgang; ward 1704 des großen Raths; von dessen Söhnen: 1.) Karl Emanuel war Staabskapitain unter dem in königl. französischen Diensten stehenden Regimente Besenwald. 2.) Abraham war Kapitainlieutenant unter dem in gleichen Diensten stehenden Regimente Surbeck. 3.) Beat Ludwig Sigmund errichtete 1744 eine Kompagnie unter das in gleichen Diensten stehende Regiment Bettens, welches nachwerts der Oberst Jenner erhalten; in der Bataille bey Lipstatt ist diese Kompagnie bis auf 22 Mann zusammen geschossen worden. 1763 ward dieselbe aus dem nunmehrigen Regimente von Erlach gezogen, und zu jenem von Eptingen gestossen, welchem er als Kommandant des 2ten Bataillons vorgestellt worden. Von dessen Söhnen: 1.) Ludwig hat als Kapitainlieutenant seines Vaters Kompagnie, 1760 dem Treffen bey Rorbach und den zu Erxdorf beygewohnet, und ist endlich den 30. Jul. gleichen Jahrs in der bey Warburg vorgefallenen Bataille erschossen worden. 2.) Friedrich starb 1768, als Lieutenant unter gedachter seines Vaters Kompagnie. 3.) Karl Emanuel ward 1778 des großen Raths zu Neuenburg.

e.) Marx Anton war Kapitainkommandant des in französischen Diensten stehenden Regiments Stoppa, ward 1692 in der Belagerung von Namür von einer Kugel dergestalt getrof-

sen, daß er folgenden Tags zu Mons seinen Geist aufgeben mußte.

f.) Karl war Kapitainlieutenant der Kompagnie Tribolet gedachten Regiments Stoppa.

B. Benedikt ward 1632 des großen, 1637 des kleinen Raths und Landvogt der Herrschaft Erguel, und hat zu Gutem der Kirche und Schulen, wie auch der zu dem Kirchendienste studirenden Jugend zu Biel, infolge seines den 28ten Febr. 1638 errichteten Testaments, eine Stiftung von 4000 Kronen verordnet.

C. Johann Peter ward 1637 des großen, 1638 des kleinen Raths; und nach Absterben seines Bruders obgedacht Landvogt in Erguel; von dessen Söhnen: 1.) Johann Jakob als Oberstlieutenant in französischen Diensten, wurde 1754 in Flandern von seinen Laquayen ermordet, als er der Armee eine beträchtliche Summe Gelds zur Bezahlung der Truppen zuführen sollte. 2.) Georg Leopold war Lieutenant in gedachter seines ermordeten Bruders Kompagnie.

* Thevenot.

Ein Geschlecht im Lande Wallis, aus welchem Philippus Klaudius Probst der regulierten Chorherren auf dem St. Bernhardsberg 1758 geworden, und 1775 gestorben.

* Theyer-Thür.

Ein ehemaliges Geschlecht zu Basel, aus welchem Johannes von 1408 bis 1427 Abt zu Wettingen gewesen.

* Thiebaud.

Ein Geschlecht in der Stadt Neuenburg, aus welchem Jonas Petrus, gebohren 1722, des Raths der XL. 1766 geworden.

S. 82. **Thierachern.**

Der Pfarrsatz gehörte noch im XVI. Seculo Glado May, Herrn von Strättigen; und dieser hat ihn an die Einwohner ver-

kauft. Die Landschaft ward 1753 an Heinrich Koch, Handelsmann zu Thun; und von diesem 1773 an den Stand Bern verkauft. In diese Pfarre gehören auch noch Forst auf dem Berg und Jettendorf.

S. 82. **Thierens.**

In diese Pfarre gehören 5 Dörfer, in denen der Pfarrer wechselsweise Kinderlehren halten muß: als Thierens, Neyrat, Villars de Comte so in das Amt Milden, Ogon und Correvon, so in das Amt *Yverdun* gehören.

S. 83. **Thiergarten.**

Diesen Namen führet ein erhabener Hügel und Steinfelsen in der Grafschaft Sargans, unten an dem Melserberg neben dem Seezfluß, wo vor alten Zeiten das Herrschaftsgericht gehalten worden. Jetzund ist der Platz mit Bäumen und Sträuchern bewachsen; doch wird noch heut zu Tag hiervon das Gericht der Herrschaft Sargans unter den Saar, in das Ob- und Unter dem Thiergarten eingetheilet: und ersteres zu Mels, das andere zu Flums abgehalten.

S. 91. **Thierstein.**

Fortsetzung der Landvögte.

1767 Urs Joseph Anton Byß.
1773 Hieronymus Ludwig Joseph Grimm.
1779 Bernhard Joseph Malachias Sebastian Glutz, von Blotzheim.
1785 Ludwig Anton Joseph Sury.
1786 Georg Anton von Roll, von Emmenholz.
1792 Ludwig August Claudius Surbeck.

Die Landschreiberey dieser Landschaft wird von dem Landschreiber der Herrschaften Dorneck und Gilgenburg zugleich besorget.

S. 92 **Thiery.**

Der Rathsherr Peter hat 1748 die Rathsstelle resignirt, und ist auf seiner Herrschaft Thunstetten 1753 gestorben. Sein Sohn Philipp Jeremias studierte die Rechte zu Halle, wo er auch

unter præſidio des Profeſſors Gundlings 1732, eine Diſſertation Singularia de Beneficio Excuſſionis Capita defendirt, und darauf die Lizenziatenwürde erhalten hat.

Hans Ulrich des großen Raths 1732, ſtarb 1733; und von deſſen Söhnen Jonas, geb. 1709, des großen Raths 1745, ſtarb 1776. Johann Georg, gebohren 1732, des großen Raths 1768, Zunftmeiſter 1783; deſſen Sohn Niklaus, geb. 1757, Licentiatus Iuris ward, gab 1776 ſeine Inaugural Diſſertation zu Strasburg heraus, die de Adminiſtratione Communis Hæreditatis handelt, ward auch 1783 des großen Raths, und hat 1784 mit Johannes Köchlin das Inſtitut de Commerce zu Mühlhauſen errichtet. Des obgemeldten Jonas Sohn, Johann Michael, ward 1764 Medicinæ Doctor zu Strasburg, und ſeine Inaugural Diſputation handelt de partu difficili a mala Conformatione Pelvii. Ein Enkel von dem Hs Ulrich, Namens Peter, geb. 1743, des großen Raths 1785. Jonas der Jüngere ward Fürſprech 1790.

Es blühet dieſes Geſchlecht auch in der Stadt Baſel, welches ſich ſeit kurzem viele Mühe gegeben, die reiche Verlaſſenſchaft eines im vorigen Seculo zu Corfu verſtorbenen Handelsmann, Johannes Thierry, gebürtig von Chateau Thierry in Champagne, zu erhalten, welche Kraft Teſtaments vom 10. Febr. 1654 in der Banque zu Venedig deponirt lieget, und ſehr beträchtlich ſeyn ſoll; und die er ſeinen Verwandten in Lothringen, Baſel, Mühlhauſen ꝛc. ſoll vermachet haben, und davon eine Kopie 1750 im Druck erſchienen in den Monatlichen Nachrichten von Zürich. Heum. 1750, 4; aber bis dahin haben ſie durch öftere angeſtellten Verſuche, auch mit oberkeitlicher Bewilligung, noch in Venedig, noch in Frankreich deswegen etwas ausrichten können.

S. 94. **Thörig.**

Aus dem Inner-Roodiſchen Geſchlechte, ſo ſich auch Dörig ſchreibet, waren noch 1788 des Raths: Aus der Schwendiner-Rood; Jakob Hauptmann, und Joſeph des großen Raths. Aus der Reutiner Rood; Jakob, Hauptmann und Roodſeckelmeiſter; Karl Anton, des großen Raths; Johann Martin, Landſchreiber von 1772 bis 75; Karl Franz, geb. 1729, Landweibel 1775 bis 1782.

Aus dem Außer-Roodischen Geschlechte, ward Bernhard Lieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente Bouquet, der Kompagnie G. Steiger 1760, Hauptmann 1768, 2ter Major 1779, 1ter Major 1781, 2ter Oberstlieutenant 1783, B. ward auch Lieutenant bey diesem Regimente 1772, Oberlieutenant 1778, Kapitainlieutenant 1786.

S. 95. **Thomman.**

Von des Bürgermeisters Kaspars Söhnen, sind der Kornhausmeister Hans Rudolph, und Hans Jakob, beyde 1611 an der Pest gestorben; und Hs Kaspar starb 1663. Der Ludimoderator Kaspar war 1703 gebohren, starb 1757; sein Sohn Felix, gebohren 1745, ward examinirt 1767, quittirte aber den geistl. Stand 1787.

Von des Statthalters, und Seckelmeisters Hs Heinrichs Söhnen, ward Gregorius 1573 Rechenschreiber, und starb 1584; der Aeltere oder Rathsherr Heinrich, so diese Stelle 1614 wieder resignirte, starb 1619; er war Schwiegervater des berühmten Antistes, Johann Jakob Breitingers; sein Sohn Amtmann Heinrich starb 1641; dessen 1ter Sohn Kaspar, ein Chirurgus und Geschauherr, starb 1685, hinterlassend den Rathsherrn und Spitalmeister Hs Heinrich, geb. 1660, er ward auch 1722 Obervogt zu Regenstorf, und starb 1737; dessen Sohn Doctor Hs. Heinrich, geb. 1687, starb 1740; hat ferner hinterlassen:

Der mit seinem verstorbenen Söhnlein redende Vater. 4. Zürich, 1736.

Von seinen Söhnen war a) Hans Kaspar, geb. 1731, examinirt 1783, Pfarrer zu Rüfforn 1764, Kammerarius des Steckborer Kapitels 1785. b.) Heinrich, geb. 1739, examinirt 1760, Diakon zu Winterthur 1777, starb 1785 ledigen Stands. Des Amtmanns Heinrich 2ter Sohn, der Rathsherr und Salzhausschreiber Hs Heinrich, starb 1670. Sein Sohn Andreas Amtmann zu Töß geb. 1634, starb 1705; hinterlassend Andreas, der Gschauschreiber gewesen, und 1711 gestorben ist.

NB. Der Amtmann Hs Heinrich am Oetenbach war 1579 geb., und starb 1626. Von seinen Söhnen ist der Pfarrer

Hs Jakob, geb. 1614, 1671 ledigen Standes; und der Zunftmeister Leonhard 1668 ohne Erben gestorben. Von des Oberst Salzdieners Deszendenten aber war auch Marx, geb. 1677, examinirt 1699, Pfarrer gen Rafz 1709, gen Wyl 1729, auch Kammerarius des Eglisauer Kapitels, und starb 1747.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens auf der Landschaft zu Zollikon, aus welchem einer ein Gemeindsvorgesetzter 1786 daselbst gewesen, so ein fleißiger und darneben sehr belesener Landwirth, der zum Zeitvertreibe eine Menge origineller Gedichte schreibet, auch Landschaftsgemählde, Gnomen und Allegorien voll Launes und Witzes verfertiget, ohne jedoch damit zu pralen.

S. 100. **Thomen.**

Aus dem Geschlechte dieses Namens im Kanton Basel, aus welchem Jakob 1689; dessen Sohn Melchior 1716, und Johannes 1711 geb., des großen Raths 1765, Rathsherr 1778 geworden, und starb 1783.

Auch blüheten Geschlechter dieses Namens in dem Kanton Schafhausen: daraus Onuphrio 1629 Rathsherr, und 1637 Vogtrichter geworden. Auch blühet eines in Graubündten.

*** Thomasset.**

Ein Geschlecht in der Bernerschen Landschaft Waat, aus welchem einer von 1706 bis 67 Lieutenant Baillival von Romain Moitier gewesen. Georg ward Pfarrer zu Agy und Arnex, und hernach auch Dekan der Klasse von Yverdun, und starb 1767. Friedrich Georg Stephan von Agiez kam in holländische Dienste, ward Fähndrich bey dem Regimente May 1780, Souslieutenant 1784, Kapitainlieutenant der Kompagnie Mestral 1785.

S. 105 **Thorberg.**

Fortsetzung der Landvögte.

1763 Gabriel von Wattenwyl. 1775 Franz Ludwig Ernst.
1769 Franz Emanuel von Bonstetten. 1780 Elisäus Jakob Groß.

1782 Karl Friedrich Bucher Statthalter. 1790 Franz Ludwig von Grafenried.
1784 Joh. Albrecht Steiger.

* Thorin.

Ein noch blühendes Geschlecht in dem Kanton Freyburg in der Grafschaft Greyers, und dem Dorfe Villard Sous-Mont, wo es sich schon im fünfzehenden Seculo niedergelassen hat, wie aus zwey lateinischen Handschreiben der Grafen von Greyers zuerweisen — eines von Graf Franzisko von 1461, das andere von Graf Ludoviko 1481: darinnen werden sie genannt Thorin de Berna, indem sie eigentlich aus dem Kanton Bern herkamen, und mit denselbigen gleiches Wappen führeten. Zween Brüder von diesen, welche den Grafen von Greyers gute Dienste geleistet, brachten es darmit dahin, daß die Landschaft Villard Sous-Mont mit vielen Freyheiten begabet worden. Es war auch aus diesem Geschlechte Eberhard, Doktor der Gottesgelehrtheit infulirter Probst des Kollegiatstifts St. Nikolaus. Zu Ende des 16. Seculi 1645, erhielt, diese Familie mit Einwilligung des hohen Standes und des damaligen Bischofs zu Lausanne, Jost Knab, das Privilegium des Kollaturrechts der Kaplaney zu Villard Sous-Mont, und als eine völlige Pfarrey daselbst errichtet, und der erste Pfarrer, den 10ten Okt. 1786 eingesegnet worden, wohnten diesem Akt 5 Geistliche aus der Familie Thorin bey. Auch sind von diesem Geschlechte zu bemerken: Peter Franz, geb. den 7ten Jul. 1739; er ist in den Jesuiter-Orden getreten, und hat nach vielen Reisen, so er in Deutschland und Frankreich gemachet, viele Jahre die schönen Wissenschaften, besonders die Weltweisheit in dem Kollegio zu Freyburg in der Schweiz gelehret; ist auch nach Aufhebung des Ordens zum Professor der Gottesgelehrtheit und Vorsteher der obern Studien ernannt worden, und im Sommer 1789 gestorben.

Philipp Jakob ist Pfarrer zu Latour de Treme; Blasius Doktor der Medizin; Ludovik Ignaz, Kaplan zu Siernes in der Pfarre Albeuve; Bonifazius ein Cisterzienser zu Altenryff und andere.

Zu diesem Geschlechte gehöret endlich auch der französi-

sche General Joh. Jakob de la Thanne, von dem oben unter dem Titel: Thann, Pag. 21 nachzuschlagen.

Thormann.

S. 107.

Von diesem Geschlechte verdienet noch angemerkt zu werden; daß der Rathsherr Ulrich schon erscheinet in dem sechszehner Briefe 1294, auch in einer Series von Edelleuten als Zeuge und in dem Vertrag-Brief F. D. N°. 7. von 1312, zwischen dem Abt zu Frienisperg, und Wilhelm von Arberg wegen dem Werdthoof; desgleichen in dem Verkauf des Gurtens von dem deutschen Orden an die Stadt Bern.

Johannes des Gerichts 1350. Kunz währete 1395 zu den Tellen 37¼ Pf. 1486 Niklaus, wahrscheinlich der Rathsherr und Salzdirektor, erhob mit N. Meyenberg zu Stadt und Land eine Tell so betragen, Pf. 3477°. 9, 5.

Die von Peter und Simon 1491 verkaufte Enge, war eine Herrschaft, so sie laut Kaufbrief von jeher besessen, und woher vermuthlich wegen der Nähe des Stadt-Thores, welches die Familie in ihrem Wappen führet und immer unverändert geführet hat, sowohl ihr Name als Wappen entstanden ist; zumal kein anderer Ursprung davon bekannt ist.

Dieser Simon, Burkhards Sohn 1472. Auszüger des Raths in Ellincourk 1474, nach Biel 1475, nach Murten 1476. Hans ward 1511 zum Generalwegmeister ernannt, und ihm durch ein offenes Patent die Vollmacht ertheilt, alle Straßen im ganzen Lande herzustellen, mit einem Befehle an alle und jede ihm hierinn zu gehorchen.

Als Niklaus 1557 von Pollweiler aus Deutschland mit 10000 Mann Fußvolk, und 1200 Reutern dem Herzog von Savoyen durchs Burgundische zu Hilfe gekommen, und man wegen einem Einfall in die Waat in großen Sorgen war, wurde ein starker Heerzug dahin verordnet, unter Anführung des Schultheißen Nägeli, dem wie bey der Eroberung neun Kriegsräthe mitgegeben worden; worunter die beyden Venner, Peter und Jakob Thormann waren, und wovon der 1stere das Panner trug. Ihnen ward vollkommene Macht und Gewalt gegeben, diesen Krieg nach mitgegebener Kriegsordonanz zu des Standes Ehre

und Nutzen zu führen, nebst einem förmlichen Schirmbrief für sie und ihre Erben.

Der deutsche Seckelmeister Gabriel starb den 12 Dez. 1716, er vermehrte das von Gubernator Ulrich 1708 gestiftete Familien Gut. Sein Bruder Dekan Georg starb 1708; dessen Sohn Salzdirektor Johannes, geb. 1682, war 1749 Gesandter zu Frauenfeld, starb aber kurz hernach; von seinen Söhnen ist der Landmajor Johannes, geb. 1707, gestorben 1751; und der Oberstlieutenant Albrecht, geb. 1708, ward Landvogt gen Yverdon 1756, und starb 1757. Der Venner Hieronymus, geb. 1658, ward bey dem Ausbruche des Krieges 1712 von der Garnison der Katholischen Stände zu Baden zwar mit Arrest belegt, aber doch durch Vermittlung des französischen Gesandten, jedoch mit dem Beding, sich auf jede Auffoderung zu stellen, wieder in Freyheit gesetzet: er starb 1732.

B. Der Rathsherr und Landvogt Georg zu Landshut, war 1641 gebohren, und starb 1693; dessen Enkel Georg, Landvogt zu Wiflisburg, geb. 1664, starb 1717. Der Venner Hs Rudolph, geb. 1672, starb 1741; sein Sohn Kommissarius Alexander, geb. 1700, starb 1759. Der Rathsherr Beat Ludwig, geb. 1642, starb 1704; dessen Sohn Joh. Karl Christoph, geb. 1676, starb 1753, hatte 9 Söhne, davon aber nur 4 das Geschlecht fortgepflanzet haben: als 1) Beat Ludwig, gebohren 1701, Landvogt zu Oron, hernach Kastlan zu Frutigen 1752, starb gleichen Jahres; seine Söhne sind: a) Alexander Viktor, geb. 1741, des großen Raths 1775, Landvogt zu Laupen 1780. b) Alexander Sigmund, geb. 1742, starb in piemontesischen Diensten: 2) Georg, geb. 1709, des großen Raths 1745, Herr zu St. Christophel, Oberstlieutenant in Frankreich, Landvogt zu Milden, starb 1764; seine Söhne, a) Alexander Georg, Herr zu St. Christophel, geb. 1747, Offizier in Frankreich, des großen Raths 1785; Rathhaus Ammann 1788, Landvogt gen Morsee 1792. b) Rudolph, geb. 1750; des großen Raths 1785, Zollherr 1788. 3) Franz, geb. 1715, Major in Frankreich, des großen Raths, Landvogt zu Bonmont, des kleinen Raths 1770, Venner 1772, starb 1779; seine Söhne: a) Franz, geb. 1761, Rathsersek-

tant 1788; b) Emanuel Friedrich, geb. 1763, Offizier in Frankreich 1778 bis 84. 4) Hieronymus, Herr zu Nathoud, geb. 1717, Kapitainlieutenant in Holland, nachwärts Major im Lande, des großen Raths 1764, starb 1765; seine Söhne: a) Johann Karl, geb. 1750, Kapitainlieutenant in Holland seit 1778; Hauptmann 1790. b) Franz Ludwig, geb. 1752, Kapitainlieutenant in Holland seit 1781. c) Gottlieb, geb. 1754, Rathsexspektant und des großen Raths 1785, Unterschreiber 1791. d) Friedrich, geb. 1762, substituierter Welschseckelschreiber 1789.

Der Ast des Rathsherrn, und Hofmeisters Jakob ist mit dem Stiftsschaffner Samuel 174 erloschen.

* Thouron.

Ein Geschlecht in der Stadt Genf, aus solchem ward Stephan Pfarrer zu Sacconnex 1780, in der Stadt 1782. Auch ist Jakob, geb. 1737, ein berühmter Mahler daselbst, er hat sich zu Paris im Portraitmahlen en Email sehr berühmt gemacht; indem er denselbigen viel Wärme und Leben zu geben weiß.

S. 111. Thouvin, Thouvenning.

Dieses Geschlecht so mit dem von Waat davon, hernach 1600 der Religion wegen von Mariakirch weggezogen, hat sich hernach zu Biel niedergelassen; wo Klaudius und Peter 1636 das Burgerrecht erhalten. Johannes ward 1711 des großen, hernach wie gemeldt, des kleinen Raths und Stadtschreiber, er starb 1774 im 94sten Jahre seines Alters; sein Sohn Johannes Rudolph, gebohren 1712, ward des großen 1737, des kleinen Raths 1748, Seckelmeister 1753, und ist nun der letzte dieses Geschlechts.

S. 112. Thüring.

Aus dem Luzernerschen Geschlechte, so sich auch Dürig, Düring schreibet, sind auch anzuführen: Pat. Andreas, ein Kapuziner, der Missionarius in Pohlen und letztlich auch Beichtvater des königlichen Prinzen, Jakob Sobiesky gewesen; auch als er denselbigen 1728 auf einer Reise nach Zolkiew in Klein-Reußen begleitete, daselbst gestorben; er liegt zu Lemberg be-

graben. Joseph Anton, ward gebohren 1709, er ward Pfarrer zu Triengen, welche Stelle er aber 1763 niederlegte; er vermachte bey seinem im Jan. 1786 erfolgten Absterben, schöne Legata ad pias Causas; unter andern eine Gült von 1000 Gulden zu Erbauung einer neuen Pfarrkirche: mit Zeit und Gelegenheit, auch etwas zu einer Schule für arme Kinder und andere schöne Legata.

Pat. Magister Josephus, geb. 1717, trat in den Franziskaner-Orden 1735; er hat in verschiedenen Klöstern die ansehnlichsten Aemter bekleidet, war 1765 Guardian zu Wertenstein, 1768 zu Speyr, 1775 und 79 Präsident zu Luzern, 1776 Beichtiger zu Bremgarten, 1781 Kustos, und seithero beständiger Definitor des Ordens; er hat auch einige theologischen Schriften in Druck ausgehen lassen, als:

De Distinctione in Divinis, *Nordling.* 1754. 4.

Quæstiones Theologicæ de Regulis Fidei, *Oetting.* 1755. 8.

Auch ward Franz Joseph Wachtmeister bey der Schweizergarde zu Lucca 1758, starb den 3ten Jan. 1778.

* Thürr.

Ein Geschlecht in Graubündten in der Stadt Chur, aus welchem Johann Sebastian, Kornhausmeister, 1762 Stadtwachtmeister, 1764 Zunftmeister geworden, und 1783 im 72sten Jahre seines Alters gestorben. Auch ward Luzius Stadtwachtmeister 1783.

* Thuillier.

Ein Geschlecht zu Genf, aus welchem Johann Antonius bey den Unruhen 1766, einer der bürgerlichen Kommissarien gewesen; von ihm ist in Druck erschienen:

Epitre a Lyon a Messire le Docteur Camuti, *Genev.* den 15ten Okt. 1771.

Auch hat ein H... herausgegeben:

Representation au Magnifique Conseil ce 3. May 1771 über die Fabrik von Sackuhren.

Er suchet auch, eine Schule für die Mechanik und Mathematik anzulegen.

S. 113. **Thumm, oder Thumb von Neuburg.**

Diese Familie erhielt auch 1709 das Bundsrecht in Graubündten.

S. 114. **Thumbé.**

Aus diesem Geschlechte ward auch Emanuel, geb. 1712, der 1730 in den Cisterzienser-Orden zu Altenryff getreten, 1754 zum Abt daselbst erwählt worden, und 1761 gestorben ist.

Von dessen Brüdern, war erstlich einer des großen Raths, begab sich hernach in ein Karthäuser-Kloster in Frankreich, wo er noch vor einigen Jahren gelebt; und Joh. Jakob, der 1745 Landvogt zu St. Aubin geworden ist.

*** Thumringer.**

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Klaus 1510 des großen Raths geworden war.

S. 115. **Thun.**

In der Stadt hat es nebst den 2 Pfarrern, noch einen Helfer, dann einen Provisor und Schulmeister, so von dem Rath zu Thun erwählt werden. Der Provisor muß auch alle 14 Täg am Diensttage alternative eine Predigt oder Kinderlehre in dem Siechenhause halten, und nach dem letzten heiligen Festtage allda administriren. Die Handveste, oder Rechtsamen der Stadt Thun, so ihr von einer Gräfin Elisabetha 1260 ertheilet worden, ward 1779 zu Bern in 4. gedruckt. Die Stadtsatzungen aber so 1535 von der Regierung zu Bern genehmiget worden, finden sich noch in Mscrpt.. 1777 den 24. May ist die Pulvermühle nahe bey der Stadt in die Luft geflogen, dabey einige Personen bleßirt worden sind.

Von den Vennern der Stadt finden sich nachfolgende:

1572 Niklaus Fischer.
1572 Hans Zimmermann.
1573 Stephan Alenstich.
1577 Hans Flüemann.
1580 Mauriz Seiler.
1588 David Oggenfuß.
1602 Hans Stähli.
1609 Melchior Werdmüller.

1611 Hans Kurz.
1611 Rudolph Römer.
1612 Andreas Flüemann.
1629 Hans Bürkin.
1637 Krispinus Roth.
1640 Hans Lanzrein.
1644 Rudolph Zyrn.
1657 David Tremp.
166; Abraham Kurz.
1668 Jakob Rubin.
1675 Johannes Lanzrein.
1674 Johannes Wyder.
1701 Peter Kocher.
1701 Burkhard Berner.
1703 Heinrich Lanzrein.
1707 Johannes Bürki.
1713 Johannes Dezi.
1721 Salomon Völlin.
1722 Samuel Tschaggeny.
1733 Johannes Lohner.
1733 Joh. Rudolph Bühlmann.
1739 Johannes Bürki.
1746 Jakob Beck.
1750 Samuel Tschaggeny.
1757 Joh. Rudolph Stähli.
1763 Abraham Schuler.
1769 Joh. Rudolph Bühlmann.
1773 Peter Rubin.
1778 Joh. Rud. Bühlmann II.
1781 Samuel Immer.
1783 Joh. Rudolph Stähli.
1790 Johannes Dezi.

S. 116. **Thuner-Amt.**

Fortsetzung der Schultheiße:

1766 Christoph Steiger.
1772 Friedrich Steiger.
1774 Karl Albrecht Frisching.
1780 Karl Emanuel Stürler.
1787 Joh. Rudolph v. Sinner.
1793 Karl Ferdinand v. Sinner.

S. 118. **Thuner-Klaß oder Kapitel.**

Fortsetzung der Dekanen.

1765 Johann Rudolph Köhler, Pfarrer zu Thun.
1775 Beat Ludwig Meßmer, Pfarrer zu Reutigen.
1779 Friedrich Dachs, Pfarrer zu Sanen.
1782 Heinrich Stähli, Pfarrer zu Thun.

S. 119. **Thuner-See.**

Die Tiefe des Sees ist an den meisten Orten sehr groß; die Landung aber an wenigen Orten wegen den steilen Felswänden thunlich; daneben aber ist er nicht sehr wüthend, durch die Einleitung des rauhen Waldwassers. Der Kanden hat sich, die schmackhafte Art der Fische, genannt Alböcke, fast ganz verlohren.

S. 120. **Thungſchweil**

Soll heißen Thungſchneit, iſt auch eigentlich kein Dorf, ſondern nur zerſtreute Höfe und Güter in dem ſogenannten Heimberg.

S. 120. **Thunſtetten.**

Die Herrſchaft gelangte 1769 durch Kauf an Ludwig von Muralt, des großen Raths zu Bern.

S. 122. **Thurberg.**

Dieſer Freyſitz lieget an dem ſogenannten Ottenberg; von dem alten Schloße iſt nur noch einiges Gemäuer übrig; auch der Freyſitz ſelbſt, weil er wenig bewohnet wird, gerathet ſtark in Verfall. Diesmal gehöret ſelbiger an Herren Schärer und Zollikhofer in St. Gallen.

* **Thurenmas.**

Iſt ein anſehnlicher Hof und Landſitz in dem Kanton Uri, zwiſchen dem ſogenannten Schächen-Grund, und dem Holzgäßlein, wo vordem eine Burg geſtanden, davon man noch Ueberbleibſeln antrift.

S. 122. **Thurgäu.**

Da auch der Bodenſee einen Theil der Gränzen des Thurgäues gegen Schwaben ausmachet, ſo wurde in einer eidgenöſſiſchen Erkenntniß, von 1681 angeordnet, daß die Marchen in den Seen und Flüſſen die Mitte ſeyn ſolle, es wäre dann, daß ein anſprechender Gegentheil mit Brief und Siegeln wider die Eidgenoſſen beſcheinen könnte, daß ihm ſelbige allein und ganz zugehörten. Die größte Länge von Horn bis an das Kloſter Paradies erſtreckt ſich auf $7\frac{1}{2}$ Schweizer Meilen, und die größte Breite vom Zellerſee, bis an die Grafſchaft Kyburg, auf 3 Schweizer Meilen. Die Zahl der Einwohner beyderley Geſchlechts wird über 60000 gerechnet. In dieſer Landſchaft wird auch viel Haber, und nicht blos für die Pferde, ſondern auch für die Menſchen zu einer nahrhaften Speiſe gebraucht, und in großer Menge gepflanzet; aber mit dem Wieswachs will es, wegen dem Vorurtheil der Einwohner, noch nicht recht fortkommen.

Pag. 125. Anfänglich hatten die Landvögte keine eigene Wohnung im Thurgäu, sondern mußten mit großen Kösten dahin reisen; da dann erstlich das Haus zum Spiezelhof genannt, zu Frauenfeld; nachhero aber durch Tausch und Kauf mit denen von Breiten Landenberg das jetzige Schloß darzu geordnet worden. Zu des Landvogts Pflichten und Rechten gehören auch, keine Leibeigne ohne Vorwissen der Stände zu verkaufen, von allen Bußen spezifizirliche Rechnungen abzulegen, auch die Fälle und Abzüge in Beyseyn des Landschreibers zu beziehen, von Rathserholungen keine Tagsatzungen anzustellen, sondern solche umsonst zu thun, keine Verehrungen zu nehmen, alle bußwürdigen Sachen in Bußen einzuziehen und vorzunehmen, die Kosten, so auf Kundschaft ergangen, bey den Schuldigen einzuziehen, hinterrücks der Beamteten keine strafwürdigen Sachen abzuhandeln oder zu vertheidigen. Er soll von Setzung der Landrichter, Redner und Landgerichtsdiener keine Verehrungen annehmen; nach Inhalt der Landsordnung, authentischen Abscheiden, Verträgen und alter Uebung prozediren; nicht mehr als eine Tagsatzung im Obern-Thurgäu halten; nicht in der Stände Kösten an andern Orten Gericht zu halten hinreiten; die Augenschein nur mit dem Landschreiber einnehmen; von Abzügen keine Verehrungen nehmen; sich des Worts Regal entmüssigen; so einer ihm das Recht vorschlägt, soll er ihn nicht geradezu in die Orte hinweisen; sondern ihm die Appellazion überlassen; alle Bußen geflissentlich verrechnen und keine nachlassen; der Handwerksleute Zedel in Bausachen vorweisen; ohne hohe Noth, und ohne Erlaubniß der Stände keine Gebäude vornehmen; die Urtheile und Rechtssprüche, so von ihm oder dem Landgerichte ergangen, ohne Tagsatzung handhaben; die Partheyen in Appellazionssachen darzu bescheiden, daß sie gleich mit allem, so nothwendig ist, erscheinen wollen; er soll auch seines Vorfahrers Urtheil nicht stürzen, es wären denn neue Rechtsamen zu bescheinen; auch mag er nicht über Sprüche oder Verträge von höhern Orten richten, auch der Gerichtsherren gravamina zur Remedur bringen.

Die sogenannten hohen Gerichte, die unter dem Landvogteyamte stehen, waren vor Zeiten beträchtlicher und weitläufiger

als jetzo, weil vieles davon verkauft oder den Gerichtsherren und Freysitzen zu Lehen ertheilt worden, so aber für jetzt nicht mehr geschehen darf. Der Landvogt überlasset die Besorgung derselbigen gemeiniglich den Landgerichtsdienern. Dem Landvogteyamte gebühren auch von den neuangehenden Prälaten und Kommandeurs die sogenannten Rekognizionsgelder gleich einem Herrn Ehrengesandten; demselben gebühret auch, so jemand bey seinen Eiden Ehr und Gewehr verwirket, und die Thurnstrafe verdienet hat, von 50 Gulden Werths etwas gewisses.

Schon 1555 ward zu Zofingen ein Vertrag der VII Orte mit den 3 Ständen: Bern, Freyburg und Solothurn, wegen dem streitigen Landgerichte und dessen Rechten vermittelt, Kraft dessen die Kastvogtey der Klöster den VII Orten allein zudienet; desgleichen alle Appellazionssachen, einiges ausbedungen. Auch soll der Landvogt den X Orten zu huldigen nicht schuldig seyn; hingegen soll das Landgericht allen X Orten zu gleichen Theilen und Genuß gehören; auch kein Theil den andern davon austreiben, ausschließen noch verdrängen mögen, und der Landvogt bey dem Eide, so er den VII Orten schwöret, gehalten seyn in Rechnung zu bringen, was den X Orten gehöret; hierbey ward vorbehalten: 1) Daß dieses den VII Orten an der Mannschaft und allen hierinnen unbegriffenen und ungeläuterten Rechten, Gerechtigkeiten und Herrlichkeiten unabbrüchig, und die 3 Städte den VII Orten über diese Erläuterung keinen Eintrag thun sollen. 2) Der Theil, den Bern an der Gerechtigkeit und Herrlichkeit mit den andern VII Orte, über Diessenhofen und St. Katharinenthal hat. 3) Der VII Orten an ihnen habenden Rechte der Stadt und Gerichte zu Frauenfeld und Rheinau. 4) Die VII Orte sollen den 3 Städten die vorigen Prozeßkosten wieder lassen abfolgen, und jedes die seinen selbst tragen.

Dem Landgerichte gehöret zu strafen: 1) Die Brechung des Geleits, den VII Orten an ihrem Geleite unnachtheilig. 2) Wann jemand von bösen Verläumdens wegen landflüchtig wird, so verfällt sein Gut; auch 3) wegen eines Todschlages oder von hingerichteten Malefikanten die Fahrniß; die Fäl-

le und Erbfälle von ledigen Kindern, in Summa alle Sachen und Thaten, da Ehre, Leib und Leben verwirket werden möchte, vorbehalten, den VIII Orten die Reisestrafen, so unter des Landgerichts-Siegel ausgehet, nach Abzug der Kösten; die Kosten und Ausgaben des Landgerichts wurden auch bestimmet.

Die Landsordnung und das Landesrecht, so 1540 vor den regierenden Ständen bestätiget worden, befindet sich noch in Mscrpt.

Fortsetzung der Landvögte:

Bern,	1764	Bernhard von Grafenried.
Luzern,	1766	Joseph Ignaz Franz Pfiffer v. Heydegg.
Glarus,	1768	Johann Heinrich Streiff.
Uri,	1770	Joseph Stephan Fauch.
Schweiz,	1772	Werner Aloys Weber vom Acker.
Unterwalden,	1774	Nikodemus von Flüe.
Zug,	1776	Franz Joseph Blattmann.
Zürich,	1778	Hans Reinhard.
Bern,	1780	Johann Rudolph Fischer.
Glarus,	1782	Kaspar Schindler.
Luzern,	1784	Joh. Baptist Karl Martin Pfiffer von Altishoffen.
Uri,	1786	Joseph Anton Schmid.
	1787	Joseph Stephan Fauch, II.
Schweiz,	1788	Werner Aloys Graf Weber v. Acker, II.
Unterwalden,	1790	Franz Ignaz Rohrer. Nikodemus v. Flüe, dessen Statthalter.
Zug,	1792	Klemenz Xaver Weber.

S. 140. **Ober Thurgäuer-Kapitel.**

Fortsetzung der Dekanen.

1771 Heinrich Breitinger, Pfarrer zu Arbon.

S. 147. **Im Thurn.**

S. 150. Rüegger Gerichtsherr zu Thäingen, starb den 22ten Jun. 1550; und im gleichen Jahre am 20. Okt. auch sein Bruder Beat Wilhelm, der Stammvater der heutigen Herren im Thurn; von seinen Söhnen ist vorbemeldter Hofjunker Eberhard, geb. 1547, gestorben 1576.

A. Der Obherr Hans war 1535 gebohren; von seinen Söhnen war Benedikt, geb. 1563, auch des großen Raths, starb 1627. Der Ob- und Pannerherr Rüegger, geb. 1569, starb 1617. Mit des Gerichtsherrn Joachims Sohn Kaspar ist die Rüeggersche Branche wieder erloschen.

1) Der Fähndrich, Beat Wilhelm, starb 1612; er hatte noch mehr Söhne, davon aber nur der Seckelmeister Eberhard, geb. 1596, das Geschlecht fortgesetzt, und 1649 gestorben. Auch dieser hatte noch mehr Söhne als die 3 angeführten, von welchen Rüegger und Benedikt in Frankreich gestorben; der Hans aber, so des großen Raths gewesen, welche Stelle er 1601 resignirte, ist 1602 gestorben. Der a) Gerichtsherr Heinrich, so im Duell geblieben, war 1621 gebohren; sein unruhiger Sohn Eberhard ward 1658 gebohren; von seinen Verdrießlichkeiten mit dem Stande Schafhausen findet man umständlichere Nachricht in Meisters Haupt-Szenen der Helvetischen Geschichte, Tom II. Er starb 1728; er hatte 3 Söhne: 1) Heinrich, zum Greut, geb. 1688: 2) Eberhard, zu Büesingen, geb. 1689: 3) Johann Christoph, geb. 1691. Des Heinrichs älterer Sohn 1) Eberhard, geb. 1714, soll ein Kapuziner geworden seyn; 2) Hans Georg, geb. 1717, starb zu Cittarrodrigo in Italien in französischen Diensten bey dem Regimente Royal-Baviere. Des Eberhards Söhne, Eberhard und Rudolph wurden 1717 zu Baden gebohren, letzterer starb 1742 zu Lyon als Aidemajor in königl. französischen Diensten. Des Johann Christophs Sohn, Johann Ludwig, ist gebohren 1725.

b) Beat Wilhelm der St. Bläsische Amtmann, war 1625 gebohren; er hinterließ einige Söhne, davon aber nur der St. Bläsische Amtmann, Heinrich, geb. 1648, und gestorben 1683, Erben hinterlassen, und zwar 1) Hans Friedrich, geb. 1677, starb 1708; dessen Sohn Tobias, St. Bläsischer Amtmann, geb. 1701, ward auch Gesandter über das Gebirg 1730, Schützenmeister und Kriegsrath 1743, starb 1765; sein Sohn, Johann Friedrich, geb. den 10ten Jan. 1738, ist dermaliger St. Bläsischer Amtmann und Hofkammerrath, auch Rittmeister.

2) Burgermeiſter Hans war 1579 gebohren; ſein Sohn Obherr Friedrich war geb. 1610, deſſen Söhne waren: a) Rüegger: b) Dietägen: c) Hans Friedrich: d) Johannes: e) Hans Konrad, geb. 1646, ſtarb 1709; mit ſeinem Sohne Laurenz, geb. 1689 iſt dieſe Linie wieder 1726 erloſchen. f) David, geb. 1644, ſtarb 1688 ohne Erben. a) Rüegger der Vogtherr ſtarb 1701; ſein älteſter Sohn Hs Friedrich, geb. 1659, ſtarb 1692. Der andere, Beat Wilhelm, Urtheilſprecher, geb. 1662, ſtarb 1713; ſein Sohn der ſardiniſche Hauptmann Rüegger, geb. 1693, ward hernach Kloſterſchreibe und ſtarb 1757. Der 3te Sohn Rüeggers, Landſchreiber zu Neunkirch, geb. 1669, ſtarb 1729; ſein Sohn gleichen Namens, geb. 1712, hatte fünf Söhne. Des b) Dietägens Sohn, Hans, Gerichtsherr zu Thäingen, geb. 1636, ſtarb 1712; hatte 2 Söhne: 1) Hans Friedrich, geb. 1666, und 2) Hs, geb. 1667, war St. Agneſer Amtmann, und ſtarb 1740; hinterlaſſend: 1) Ludwig, geb. 1731, und Kapitainlieutenant in Holland, Hauptmann 1781; 2) Johannes, geb. 1732, ward Großweibel 1767, ſtarb 1782; hat Kinder. c) Hs Friedrich, auch ein Enkel vom Bürgermeiſter Hans, geb. 1638, war Gerichtsherr zu Büeſingen, hinterließ: 1) den Georg Joachim, geb. 1670, ſtarb den 1. Jan. 1726, und 2) den Oberſt Friedrich, geb. 1672, ſtarb 1719. Des erſten Sohn, Leonhard, geb. 1700, ſtarb den 8ten April 1777; hinterlaſſend: Johann Konrad, geb. 1727, ward Urtheilſprecher 1758, ſtarb 1769. Des Oberſten Sohn, Joh. Georg, Herr zu Gyrſperg, war geb. 1714; deſſen Sohn, Johann Georg Friedrich, geb. 1747, war des großen Raths 1777, Vogtrichter 1778; er war auch 1788 Präſident der Helvetiſchen Geſellſchaft zu Olten.

d) Johannes auch ein Enkel vom Bürgermeiſter Hans, geb. 1640, war Gerichtsherr zu Thäingen, des großen Raths, ſtarb 1713; hatte 2 Söhne: 1) Friedrich; 2) Johannes. Der 1) Friedrich, geb. 1685, ſtarb 1728, hinterlaſſend Johannes, geb. 1709, Gerichtsherr zu Thäingen, war Offizier in ſardiniſchen Dienſten, und ſtarb 1768; deſſen Söhne ſind: a) Friedrich, geb. 1741, Vogt oder Gerichtsherr zu Thäingen, ſtarb im Jun. 1792. b) Joel Heinrich. Der 2) Johannes, geb.

1699; war Dragonerhauptmann im Lande; er hinterließ nebst andern: Johann Jakob, geb. 1729, war Hauptmann in holländischen Diensten, und starb den 30. Nov. 1757.

B. Beat Wilhelm, auch des ersten Beat Wilhelms Sohn, starb 1591, hatte 2 Söhne: 1) Hans Konrad, 2) Beat Wilhelm. Der erste Hs Konrad, geb. 1569, starb 1628; dessen Sohn, Christoph, geb. 1600, starb 1629; hinterlassend, a) Hs Konrad, den Ob- und Gerichtsherr zu Büesingen, geb. 1626, starb 1707; dessen Söhne waren: 1) Christoph. 2) Bernhard. 3) Wilhelm. Der erste, Christoph, geb. 1651, ward Urtheilsprecher 1688, starb 1690; hinterlassend: 1) Christoph ward geistlich, starb 1715; und 2) Hans Konrad, geb. 1680, ward Rathsschreiber, starb 1757; hinterlassend: a) Johann Ludwig, geb. 1712, der zu Halle gestorben; b) Christoph, geb. 1718. Der zweyte Sohn Bernhardin, geb. 1653, ward des großen Raths 1701, starb 1718, auch 2 Söhne hinterlassend: 1stens Hs Konrad, geb. 1678, ward Kapitainlieutenant, und starb 1734; hinterlassend a) Bernhardin, Vogtherr zu Büesingen und Registrator, ward geb. 1718, des großen Raths 1755, Vogtrichter 1756, Obherr 1777, starb 1778; hinterlassend nebst andern: Johann Ludwig, geb. 1744, ward Ehe- und Stadtgerichtsschreiber 1776, Gesandter über das Gebirg 1789. b) Johann Konrad, geb. 1731. Der andere Sohn Rathsherr Bernhards, Hans Friedrich, geb. 1680, starb 1753; hinterlassend: Johann Konrad, geb. 1712, Hauptmann, der auch Söhne hat. Wilhelm der 3te Sohn, des Ob- und Gerichtsherrn Hs Konrad, geb. 1658, starb 1733.

Beat Wilhelm, des 2ten Beat Wilhelms, so 1591 gestorben, zweyter Sohn, starb 1611; dessen Söhne waren: a) Beat Wilhelm, geb. 1604, ward Vogtrichter 1646, starb 1652. b) Ludwig Gerichtsherr zu Büttenhard, geb. 1607, starb 1655; hatte nur Töchter. c) Hans, geb. 1609, ward des großen Raths 1655, starb 1659. d) Rüegger, geb. 1616, Gerichtsherr zu Büesingen, des großen Raths 1667 starb 1676.

C. Hans Wilhelm, der Gerichtsherr zu Büesingen; so

auch Schwandegg erkaufte, war gebohren 1543, und starb 1586; sein Sohn Eberhard, geb. 1578, starb 1642.

S. 154. **Von Thurn und Walvassina.**

Der erste angeführte Ludwig, starb 1653; sein Sohn, der Minister und Landhofmeister Fidelis, ward den 27 Jul. 1629 gebohren; sein älterer Sohn: I) Josephus Ludovikus, ward geb. den 27. Dez. 1649, und starb den 17. Aug. 1692; dessen ältester Sohn Fidel Anton, Herr zu Berg-Bisselbach und Neülanden, ward geb. den 6. Nov. 1677, ward letztlich auch Obervogt zu Bischofzell; er wurde 1702 mit in die Reichsritterschaft in Schwaben Orts an der Donau aufgenommen, und auch von Kaiser Carol. VI den 16. Merz 1718 in den Reichsgrafenstand erhoben, nebst seinem Vetter Gallus Anton mit der Freyheit, sich davon zu schreiben oder nicht; so aber bisher noch die wenigsten gebrauchet haben. Von seinen Söhnen waren: 1) Fidel Anton, geb. den 16. Dez. 1725; er ist anjetzo bischöflich-speyerscher Geheimer Rath, Hofmarschall und Vicedom zu Bruchsall; er hat 3 Söhne: a) Franziscus Christoph Heinrich Fidelis, geb. den 7. April 1765, bischöfl. konstanzischer Hofkavalier, ward des großen Raths zu Solothurn 1787, Jungrath 1791. b) Johann Theodor Fidelis Antonius, geb. den 21. April 1768, war Lieutenant in französischen Diensten bey dem Schweizerregiment von Sonnenberg. c) Johann Paul Fidel Anton, geb. den 14. Aug 177 . 2) Der Chorherr Johann Paulus Antonius, geb. den 21. Febr. 1727, ward Probst des Kollegiatstifts zu St. Stephan 1773, und zum Domherrn daselbst ernennt den 1. Dez. 1771; er bekam aber darüber mit dem Domkapitel wegen seiner eingelegten Ahnen-Prob großen Widerspruch; weil dieses behauptete, daß der Uranherr dieses Geschlechts, Johann Ludwig im Thurn, ein aufgelegter Apotheker gewesen; dessen Frau, Sybilla Tschudi gar nicht zu der alt-adelichen Familie der Tschudi von Glarus gehört hätte; auch die Ur-Mutter, Fidelis Gemahlin, Margaritha von Würz, keine aus der adelichen Familie der Würzen von Rudenz; sondern nur gemeinen Herkommens und Wappens wäre. Da er nun und seine ganze Familie diese Beschul-

digung als ehrenrührig und falsch angesehen; gab dieses zu einem großen Rechtsstreit vor dem Reichshofrath Anlaß, und bewürkte verschiedene wichtige Schriften, die Pro et Contra geführt worden; von welchen in Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte, *Tom II.* verschiedene angeführt werden. Ob nun gleich der Entscheid nicht ganz zu seinen Gunsten ausgefallen, so behielt er doch die Domherrnstelle, und ward als Kapitular den 1. Jan. 1777 eingeführt; er ist auch bischöflich-geistlicher Rath, und wurde 1782 als Deputirter an den Kanton Zürich abgefertiget wegen des streitigen Iudicatur-Rechts der Herrschaft Regensperg mit dem Kapitel zu Konstanz, wegen den Gerichten zu Niderweningen.

II. Gallus Antonius, war geb. den 12. Sept. 1667, und starb den 9. Okt. 1741; von seinen Söhnen ward der Chorherr, Johann Georgius, 1704 gebohren.

A. Joseph Leodegar, Herr zu Wartegg, ward den 27. Sept. 1697 gebohren, und ist den 12. Merz 1759 gestorben; seine Söhne, so den Reichsgräflichen Titel führen, sind 1) Franziskus Christoph Ignazius, gebohren den 25ten Jul. 1737, Malteserritter, Contur zu Herrenstrunden. 2) Franziskus Xaverius, geb. den 3ten Nov. 1739, er bekam eine Domherrnstelle zu Augsburg 1774, ist daneben auch churfürstl. sächsischer Geheimer Rath, Oberhofmeister des Prinzen Anton von Sachsen und Ritter des churpfälzischen Löwen-Ordens. 3) Josephus Benedikt Wilhelm, geb. den 19ten Merz 1744, ward Domherr zu Regensburg, bischöflich-regensburgischer wirkl. Geheimer Rath, Statthalter, Hofrath und Hofkammerpräsident, Gesandter auf dem Reichstag, wo er auch Ad interim das fürstlich-Lüttichische Votum vertrittet. Er ist anbey auch chur-maynzischer Geheimer Rath, Coadjutor der Domprobstey Breslau. 4) Friedrikus Michael, geb. den 29. Sept. 1748, stehet in bischöflich-eichstädtischen Civil-Diensten, und ist Hof- und Regierungsrath, auch Oberamtmann zu Hilt Abbenberg.

B. Johann Viktor Fidelis Antonius, fürstlich-St. Gallischer Landshofmeister, starb 1772; von seinen Söhnen ward: 1) Joseph Fidelis Anton, geb. den 7. Aug. 1731; er trat erstlich

1744

1744 in Kaiserliche Dienste als Fähndrich, bey dem Regimente Franz von Thurn, und ward 1752 Hauptmann, hat auch den Feldzügen in Italien 1744= 45= und 46: und denen in Böhmen und Schlesien 1756= 57 und 58 beygewohnet; ward auch den 10. Febr. letztern Jahres zum Major erkläret. Doch noch im gleichen Jahr den 23. Nov. trat er in spanische Dienste als Oberstlieutenant, bekam Oberst-Charakter den 10. May 1769, ward würklich Oberster den 21. April 1773, und Brigadier den 5. Jan. 1785. Hat Kinder. 2) Franziskus Fidelis Antonius, geb. 15. Merz 1738, war erstlich Beneficiat der Kapell St. Maria Loreta in Wartegg zu Roschach 1760 bis 1775, Chorherr zu Dellsperg, und Domherr zu Eichstädt, auch fürstlicher eichstädtischer Geheimer Rath. 3) Georg Cölestinus Fidelis Anton, gebohren den 24. Okt. 1744, ward erstlich auch Chorherr zu Dellsperg, hernach Malteserritter und Lieutenant in kaiserl. Diensten bey dem Regimente Althan, wo er 1760 dem Feldzuge in Schlesien beygewohnet; ward hernach Hauptmann in französischen Diensten. 4) Viktor Konrad Fidelis, geb. 15. Sept. 1746, ist auch ein Malteserritter und markgräflich- badischer Kammerjunker. 5) Nikolaus Karolus Heinrikus, geb. den 20. Jun. 1748, Kapitular zu Luders 1768. 6) Johann Baptista Franziskus Fidelis, geb. den 20. Okt. 1754, ward auch Kapitular zu Luders 1783.

S. 157. **Thurneisen.**

Der berühmte Leonhard ward den 6. Aug. 1531 gebohren, er hat sich 1547 wegen einer übelgetroffnen Heyrath von Basel entfernet. Als seine Schmelzhütten im Tyrol aus Unvorsichtigkeit seines Bruders Alexander abgebrannt, so unternahm er die vorgemeldten Reisen. Nach seiner Zurückkunft wurden die Schmelzhütten 1566 wieder zu errichten, ihm 700 Thaler vorgeschossen; es legten ihm aber seine Feinde soviel Schwierigkeiten in den Weg, daß er darüber die erzherzoglichen Diensten verlassen, und die Schmelzerey aufgegeben. Um diese Zeit ernennte ihn auch der Bischof von Münster, Johann von Zuen zu seinem Leibarzt welche Stelle er aber bald wieder aufgab, und mit dem König von Schweden und andern Fürsten und

Herren ſich in alchymiſtiſche Briefwechſel eingelaſſen. Er verkaufte ſeine Buchdruckerey an Michael Henzke den Jüngern unter gewiſſen Bedingniſſen. Als er nach Baſel kam, ſuchte er wiewohl vergebens um das verlohrne Bürgerrecht wieder an.

Seine hinterlaſſenen Schriften ſind außert den angezeigten:

Microcoſmus ſamt der VII Planetenzirkel und Lauf, Fol. Mai.

Allmanach.

Archidoxa, rhytmis germanicis Monaſt. 1570, Fol. Berol. 1575, Monaſter. 1596. 4.

Onomaſticum Vocum obſcurarum & peregrinarum, quæ in Scriptis Theophraſti Paracelſi occurrunt, Berol. 1574. 8

Quinta-eſſentia medic. & alchym. rhytmis germ. Lipſ. eod. Fol.

Ευπορασηλωσ is, ſeu Archidoxorum explicatio Germ. Berol. 1575. Fol.

Bericht von dem Cometen ſo 1577 erſchienen iſt.

Deſcriptio plantarum domeſticarum & exoticarum cum earum Figuris, lat. Berol. 1578. Col. agrip. 1587.

Beſchreibung influentiſcher, elementariſcher und natürlicher Wirkungen aller Erdgewächſen, Berol. 1578. Fol. c. Fig.

Erfüllung ſeiner Verheißungen, die er den 10 Merz 1580 wegen ſeines Kalenders gethan, 1580. Nürnberg 1581 4.

Kurze Verantwortung und Ehrenrettung auf die unbeſonnenen verlogenen ehrendiebiſchen Theſes, Diſputationes und Schmähſchriften, Franz Jöels des Licentiaten zu Grypswald, Baſel 1581. 4

Ein durch Noth gedrungenes Ausſchreiben der Herbrottiſchen Blutſchand, Verkäuferey, Falſchheit und Betrugs, auch der mir und meinen Kindern zu Baſel geſchehenen Injurien, Gewaltthat, Spolirung und Rechtsverſagungs halben, 1584. 4.

Bedenken was er von der Exorciſterey halte, ꝛc. *Franc*, 1585, Fol.

Attisholz oder Attiswalder Badordnung mit einer Beſchreibung dieſes Bads, 1590.

Admonition oder Warnung an alle Ehr- und Wahrheit-

liebenden Menſchen, daraus zu erkennen, daß der falſche Lügenkalender, ſo in der Herbſtmeſſe 1590 zu Frankfurt verkauft worden, unter dem Titel: Kalender auf 1591, auf magiſche Weiſe beſchrieben und kalkulirt, keineswegs von ihm herrühre, 8. Roſchach 1590.

Von der Magia, 1591. 4.

Rechter und wahrhafter Extraction der ſeeliſchen und ſpiritualiſchen Kräften aller Kräutern, Früchten, Blumen, Saamen. Wittenb. 1619. 4.

Von ſeiner Geſchicklichkeit, weiten Reiſen, Schickſalen ꝛc. iſt ein weitläufig Mſcrpt. in Fol. in Herrn Rathsherrn Leuens Sammlung anzutreffen.

Auch findet man weitläufigere Nachricht von ihm und ſeinen Schriften in Adumbratione Eruditor. Baſileenſ., Meiſters Helvetiens berühmte Männer, im Helvetiſchen Almanach 1784.

Mohſens Beyträge zur Geſchichte der Wiſſenſchaften in der Mark Brandenburg.

Aus dieſem Geſchlechte ward auch Kaſpar 1538 Birsmeiſter oder Verwalter des Gottshauſes zu St. Jakob; Beat 1552 Gerichtsdiener, und Alexander, des Leonhards Bruder, 1555 Amtmann oder Fürſprech am Stadtgericht, und Bernhard 1577 des großen Raths geworden.

S. 160. Der Kupferſtecher Jakob ward 1691 zwar in den großen Rath erwählt, mochte aber in damaliger bürgerlicher Unruhe die Stelle nicht beybehalten, und ſtarb den 15. Febr. 1711 und nicht 1718; ſein Sohn gleichen Namens, der unter ſeiner Anleitung die Kupferſtecherkunſt erlernet, und mit demſelben verſchiedene Werke ausgefertiget hat, iſt am 28ſten Febr. 1730 geſtorben. Der Pfarrer Hans Ulrich zu Benken, der viele Jahre wegen Abgang des Gedächtniſſes nicht mehr funktioniren konnte, ſtarb 1694. Der

A. Rathsherr Rudolph iſt den 3. Dez. 1683 auf der Zunft zu tod gefallen; deſſen Sohn Pfarrer Rudolph ſtarb den 4. Jul. 1745, und der Rathsherr Johann Jakob den 15. Merz 1713; von deſſen Söhnen:

S 161. Der Pfarrer Hs Jakob, war erſtlich Pfarrer zu Ludweiler nicht Budweiler, ſtarb im Nov. 1782; und ſein

Bruder Hieronymus, geb. 1703, ward Rathsherr 1771, und ſtarb im April 1786; deſſen Sohn gleichen Namens ward des großen Raths 1786. Von den Söhnen des Obervogts Hans Jakobs, der den 20. Sept. 1734 geſtorben, ward 1) der Meiſter Hs Jakob, geb. 1682, ſtarb den 20. Merz 1765. Der Profeſſor Hs Rudolph, von dem mehr Nachricht in den Athenæis-rauricis anzutreffen, und der 1771 nachmals Rektor geworden, ſtarb den 2. Febr. 1774; zwey Söhne hinterlaſſend: Johann Heinrich ein Kaufmann, und der 2te Johann Jakob ward 1770 Licentiat und 1773 Doktor der Rechte, und ſtarb den 6. Jan. 1781; er hat in Druck ausgehen laſſen:

Diſſertat. de caſu fortuito ejusque præstatione in Contractibus, *Baſ.* 1770. 4.

Poſitiones Philoſophicas, *Baſ.* 1771. 4.

Obſervationes Rhetoricas, *Baſ.* 1773. 4.

Obſervationes Juridicas, *Baſ.* 1774. 4.

Specimen Obſervationum Juridicarum, *Baſ.* 1779. 4.

Des 3) Emanuels Sohn Johann Jakob, ſtarb im April 1787; deſſen Sohn Johann Rudolph, ward examinirt 1775, 1782 Pfarrer zu Langenbruck, 1792 zu Frenkendorf, und Munzach.

Des 4) Rudolphs Sohn Johann Jakob, gebohren 1729, ward des großen Raths 1767, Direktor 1768, Meiſter und des Raths 1771, Dreyzehnerherr den 7. April 1784, ſtarb aber noch den 27. Jul. gleichen Jahres. Der Doktor Johann Jakob ward 1763 Domprobſteyſchaffner, 1780 Obervogt zu Münchenſtein, und ſtarb den 16. Merz 1789; ſein Sohn gleichen Namens ward 1777 Medicinæ et Chirurgiæ Doctor, und 1782 Profeſſor Phyſices, und hat in Druck ausgehen laſſen:

Diſſertation de Hernia Ventriculs, *Baſ.* 1777. 4.

Theſes Medicas Miſcellaneas, *Baſ.* 1777. 4.

Delectus Notarum ad Horat. Carm. *Lib. III.* Ode *XIII. Baſ.* 1780. 4.

Theſes Miſcellaneas Phyſicas, *Baſ.* 1782. 4

Der jüngere Hs Ulrich iſt 1769, und ſein Sohn Niklaus 1775 geſtorben.

S. 163. **Thurnen.**

Der Pfarrer allhier ist verpflichtet, alle 3 Wochen zu Rigisberg eine Kinderlehre nebst einer Donnstag Predigt zu halten.

S. 163. **Thurner.**

Aus diesem Geschlechte ist der angeführte Meister Bartolomäus 1587 auch Kriegsrath im Zug nach Mühlhausen gewesen, und den 9. May 1603 gestorben. Georg ward 1564 Helfer bey St. Leonhard, starb aber noch in gleichem Jahre den 15. Sept. an der Pest. Sigmund gelangte 1604, und Michael 1659 in den großen Rath.

S. 163. **Thurnmatt.**

Ist nicht blos ein Hof, sondern einige zerstreute Häuser. Die vormals daselbst gestandene Burg soll das Stammhaus der mächtigen und angesehenen Freyherren von Utzingen gewesen seyn.

S. 165. **Thusis.**

Der Ort ist auch schon 1559 fast ganz abgebrannt, auch am 1. April 1787 abermals 3 Häuser verbronnen. Das Quellwasser dieses Dorfes wird für das Vorzüglichste in ganz Bündten gehalten, und hat einen erfrischenden ganz eigenen Geschmack, der etwas von beysichführendem Bittersalze zu verrathen scheint.

* **Thut Melchior.**

Ein Mann aus den Kanton Glarus, der seiner seltenen Größe wegen zu bemerken; denn er hatte $7\frac{3}{12}$ Schuh in der Länge, war von sehr geradem Wuchse und starken Gliedern. Er war in einem Winkel des Linnthals gebohren; seine Eltern waren von kleiner Statur, auch er selbst erreichte sein Wachsthum erst im 19ten Jahre seines Alters. Er hat sich in alter Schweizertracht in Frankreich, Deutschland, Holland und Engelland ums Geld sehen lassen, bis daß er 1765 von dem Herzog von Würtenberg als Kammerdiener in Dienste genommen worden.

S. 167. **Tichter.**

Eigentlich hieß dieses Geschlecht Tichtler oder Dichtler, un-

ter welch letzterm Namen es bereits in das *Supplement* eingebracht ist.

S. 169.

Tiele.

Das Schloß wird nicht mehr bewohnet; vor einigen Jahren sind bey Grabung eines Kanals in dem Morast bis nahe zu der Brücke eine ungeheure Anzahl gebackner Steine, auch einige kupferne Münzen aus den Zeiten der ersten römischen Kaiser entdecket worden. Die Brücke, so 1774 und 75 wieder neu gebauet worden ist, ist anjetzo hoch genug, den großen Barken die Durchfuhr, aus einem See in den andern, zu gestatten; allein da der Boden des Sees bey der Mündung eine Querbank machet, daß oft, besonders bey Winterszeit nicht 2 Fuß Wasser darüber sind; so ist man dann genöthiget die Schiffe auszuladen, und die Tiele oder Zyl auf- und abzuführen, das doch viel Kosten und Versäumniß verursachet, und um so schlimmer ist, da fast unübersteigliche Hindernisse diese Bank niederig zu machen, vorhanden sind.

S. 174.

Tillier.

Der Landvogt Samuel zu Signau war 1658 gebohren. Der Landvogt Johann Anton zu Thorberg 1669; Landvogt Johann zu Wangen 1670; und Landvogt Johann Rudolph zu Buchsee 1672. Der Schaffner Abraham starb 1749; und Landvogt Johann Ludwig zu St. Johansen, geb. 1711, starb 1757.

Von dem Ast des B. Hans Antoni, war der General Johann Franz 1662 gebohren; er trat erstlich 1677 in holländische Dienste, unter das Regiment von Wattenwyl, dabey er Unterlieutenant geworden. Als dieses 1686 abgedanket wurde, kam er hernach 1692 wieder als Kapitainlieutenant unter das Regiment von Erlach, hernach unter das von Tscharner, wobey er 1700 Hauptmann geworden; dann aber 1702 trat er als Major in kaiserliche Dienste in die Waldstätte, ward hernach 1710 Oberstlieutenant bey der Belagerung von Freyburg, 1713 wurde er bey einem Ausfall nach tapferer Gegenwehr zum Kriegsgefangenen gemachet. Im Krieg

mit den Türken 1716 jagte er denſelben einen Theil der Beute, den ſie dem Oberſtlieutenant von Petraſch abgewonnen wieder ab, und brachte ſie glücklich nach Peterwardein. 1719 diſtinguirte er ſich in der Schlacht bey Frankavilla, in Sizilien, und erhielt 1723 eine Penſion von 4000 Gulden; er ward auch 1725 Kommandant zu Eſſek; er war der reformirten Religion bis an ſein Ende zugethan. Von ſeinen Kindern aber, ſo er mit Maria Anna, Fräulein von Probſt erzeuget, iſt ein Sohn 1739 als Fähndrich in Ungarn geblieben; eine Tochter aber hat den nachher ſo berühmten Panduren-Oberſt, Franz von Trenk geheyrathet, iſt aber ſchon 1737 geſtorben. Der General-Feldmarſchall-Lieutenant, Johann Antonius, hat ſich auch in der Belagerung von Prag bey 2 Ausfällen, am 10- und 16ten Jun. 1757 beſonders diſtinguirt, nicht weniger am 22. Nov. gleichen Jahrs in der Schlacht bey Breslau, da er mit einigen Grenadierbataillons zuerſt in die preuſiſchen Retranchementer eingedrungen, hernach am 5. Dez. in den Treffen bey Leuthen hielt er mit einigen Grenadierbataillons ſo lange gegen den Feind ſtand, bis der General Haddik zu ihm ſtoßen, und den Rückzug der öſterreichiſchen Armee bedecken konnte. Wegen dem 1758 erfochtenen Sieg bey Hochkirchen, erhielt er auch von der Kaiſerin ihr reiches mit Diamanten beſetztes Portrait und die Stelle eines Kommenthurs bey dem St. Thereſia-Orden. Der andere Oberſt, Joſeph Maximilian, ward gebohren 1726; er trat als Fähndrich 1743 unter das ungariſche Regiment von Forgatſch, wohnte in dieſem und folgenden Jahre den Feldzügen in Böhmen, hernach 1744 46- und 47 in Italien bey; in welchem letztern Jahre er 1747 bey Simpſchön Hauptmann, dann 1754 Major, und 1757 Oberſtlieutenant geworden. Er hat meiſt allen Feldzügen gegen die Preußen beygewohnet; ward 1763 Al. 69 Generalfeldzeugmeiſter und kommandierender General im Warasdiner-Comitat, hernach 1774 General-Feldmarſchall-Lieutenant, und ſtarb den 7. Okt. 1788. Ein Bruder von dieſen mag auch ſeyn, Franz, Freyherr von Tillier, der als Major bey den toskaniſchen Truppen den 21. Dez. 1761 zu Dresden den St. Thereſia-Ritter-Orden erhalten.

Pag. 176. b) Venner, Johann Rudolph war 1667 gebohren, und starb 1746; von seinen Söhnen, ist Johann Heinrich 17 gestorben. b) Der Kommandant Johann Rudolph, geb. 1706, ward hernach auch Landvogt zu Lauppen 1763, und starb 1772. c) Der Feldzeugmeister Anton Benjamin, geb. 1709, starb 1760. Von des Landvogts Söhnen, ward 1) Rudolph des großen Raths 1764, starb aber noch im gleichem Jahre. 2) Alexander Anton, geb. 1732, des großen Raths 1775, Landvogt gen Sanen 1779, Oberstlieutenant im Lande, starb im Jan. 1789.

II. Von dem Ast des Hansen und zwar von des Schultheißen Beats Nachkommen, war der Zeugherr Samuel 1685 gebohren, und starb 1751; dessen Söhne waren: Karolus, geb. 1727, der Kapitainlieutenant in Holland gewesen, hernach 1764 des großen Raths, 1771 Landvogt zu Interlakken, 1782 des kleinen Raths, und Bößpfenniger, 1785 Salzdirektor geworden, und 1786 im Nov. gestorben; hinterlassend, Johann Anton Ludwig, geb. 1765. 2) Emanuel, geb. 1731, gelangte auch 1764 in den großen Rath, starb aber noch im gleichen Jahre; hinterlassend, Johann Anton, geb. 1759, Landmajor. 3) Friedrich war Offizier in holländischen Diensten, und starb 1750 zu Namür. 4) Rudolph war Kapitainkommandant bey dem Regimente von Erlach in französischen Diensten, und starb 1758 in Westphalen zu Erderen in der Grafschaft Lippe.

b) Von des Venners und deutschen Seckelmeisters Johann Antons Nachkommen, ward der Pag. 179 angeführte deutsche Seckelmeister Johann Anton, 1675 gebohren; zu seinen besondern Gesandschaften gehöret auch eine nach Glarus 1722, wegen dem Werdenberger Handel; er war auch noch in gleichem Jahre erster Deputirter an die Akademie nach Lausanne, wegen des Streits, über die Formula Consensus und den Associationseid. Der deutsche Seckelmeister Samuel, war 1677 geb., und starb 1737. Des deutschen Seckelmeisters Johann Antons Sohn, Schultheiß Johann Anton, starb den 3. Febr. 1761, und des letzten Seckelmeisters Samuels Sohn der Landvogt Samuel zu Interlakken, geb.

1704

1704, ward des täglichen Raths 1773; starb 1781; von dessen Söhnen ward 1) Anton Ludwig, geb. 1750, erstlich Unterlieutenant in französischen Diensten bey dem Regimente von Erlach 1766, hernach Landmajor, Jägerhauptmann, und 1785 des großen Raths. 2) Emanuel Samuel, geb. 1751, Lieutenant bey dem französischen Schweizer-Garderegimente; auch 1785 des großen Raths, Ritter des Ordens von Kriegsverdiensten, und jetzo Oberster im Lande; 3) Rudolph, geb. 1754, auch des großen Raths 1785.

S. 179. **Tillmann.**

Der Oberst Bernhard trat 1575 wider das ausdrückliche Verboth des Standes, in des Prinzen von Condé Diensten, wollte auch nicht der von demselbigen ausgeschriebenen Amnestie profitiren; sondern trat 1577 von neuem in des Pfalzgrafen Dienste, worüber sich der französische Gesandte zu Bern ernstlich beschwerte, und es gar dahin brachte, daß er des Crimen læsæ Majestatis beschuldiget worden; als er aber der Gnade begehrte, erhielt er solche sehr leicht, starb zu Chaille in Lothringen den 5. Okt. 1587. Der Pfarrer Gottlieb zu Seedorf, ward examinirt 1752, noch in gleichem Jahre Pfarrer zu Lauwenen, 1758 zu Seedorf, und 1775 zu Thun; er starb den 11. Jul. 1779. Sein Sohn Anton Gottlieb, geb. 1754, ward Prokurator 1776, Fürsprech vor dem höchsten Gewalt 1783, Dragonerhauptmann 1790.

S. 181. **Tingry Petrus Franciscus.**

Ein geschickter Apotheker zu Genf, ward 1743 zu Soissons gebohren, erhielt aber zu Genf das Bürgerrecht, ist auch beständiges Mitglied und Demonstrator der Chymie bey der Gesellschaft zur Beförderung der Wissenschaften; auch ein Mitglied der Societæt Naturæ Curiosorum zu Berlin, Korrespondent der königl. Akademie zu Turin, und der königl. medizinischen Gesellschaft; er hat herausgegeben:

Analyse des eaux de Marclaz, 8. 1774.

Prospectus pour un Cours de Chymie Theorique et Pratique. 4. 1774.

Proſpectus pour un Cours de Chymie à l' uſage des Artiſtes, 4. 1777.

Conſtruction d'un Fourneau propre à preſerver les Doreurs, en petites pieces des vapeurs mercurielles, in den Memoires de la Societé des Arts, Tom I.

Trois Mémoires ſur une eſpece de Sciſtes qu'on trouve près de Sallenche, qui fourniſſent le Se lamer, wofür er von der Akademie zu Turin eine goldene Medaille erhalten.

Obſervations ſur la varieté des Spaths, in den Abhandlungen der Societæt Curioſ. Naturæ.

Analyſe des Eaux Minerales de Driſe près Carouge, 8. 1785.

Introduction au regne Vegetal, 1786.

Er hat auch die Helfte des Preiſes, ſo von der königl. Sozietät der Medezin ausgeſchrieben worden, erhalten.

Ueber die Frage, durch chimiſche Analyſen zu beſtimmen, was die Natur der antiſcorbutiſchen Mittel aus der Familie der Cruciferes wäre, den 15ten Febr. 1785.

Er hat einen vortreflichen Firnis auf Email anzubringen erfunden, da man verſchiedene Farben auftragen kann, ohne ihm Durchſichtigkeit zu verhindern.

Er beſitzt auch ein ſchönes Naturalienkabinet, vornämmlich für die Mineralogie.

S. 182. **Tirano.**

In dieſem Flecken werden auch am Pfingſtdienſtage und den 9ten Okt. Jahrmärkte gehalten.

In die Vogtey gehören noch die Gemeinden: Sondal, Groſſio, Groſſetto, Vervio, Mazzo, Tovo, Luera, Sermo, Villo, Stazzona, und Bianzono.

Fortſetzung der *Podeſta:*

1763 Antonius Paravicino.
1765 Joh. Peter Niſoli.
1767 Leonhard von Janett.
1769 Bernhard Mengini.
1771 Karl Dominikus v. Marca.
1773 Matthias Walſer.
1775 Johann Baptiſta von Tſcharner.
1777 Kaſpar von Baletta.
1779 Andreas Senty.
1781 Rudolph Graf von Salis.

1783 Jakob von Caſott.
Daniel Mutly.
1785 Niklaus Chriſtian Graf von Sanz.
1787 Johann Simeon von Paravicin.
1789 Joh. Martin Juhn.
1791 Chriſtian von Pellizari.

S. 187.

Tiſſot.

L. Auguſtin dieſer berühmte Medikus, ward 1728 zu Grancy einem Dorfe in Pays de Vaud gebohren. Sein Vater war ein Feldmeſſer. Seine erſten Studien machte er zu Genf, hernach zu Montpellier, wo er auch Promovirte. Bald nach dem er ſich zu Lauſanne niedergelaſſen, machte er ſich durch Kunſt und Schriften bekannt, und erhielt ſchon 1766 die Stelle eines Profeſſors Medecin. Honor. zu Lauſanne. Sein erſtes Werk l'avis au Peuple, das bald in alle europäiſchen Sprachen überſetzt worden, brachte ihm beſonders die Aufmerkſamkeit aller Freunde der Menſchheit, aller Gelehrten, ſelbſt Königen und Fürſten zu wegen. Stanislaus Auguſtus, König in Polen ſchickte ihm einen Ruf an ſeinen Hof zu, aber er ſchlug ihn aus Liebe zum Vaterlande aus, und darüber beehrte ihn der Magiſtrat zu Lauſanne mit dem Bürgerrechte. Haufenweiſe reiſeten nun Fremde von allen Nazionen nach Lauſanne um ihn über ihre Geſundheit zu konſultiren. Viele vortheilhafte Anträge wurden weiter an ihn gemachet, und endlich nahm er doch 1781, aber nur für einige Jahre, die Stelle eines Profeſſors Theoreticæ Practicæ et Clinicæ auf der kaiſerl. erneuerten Univerſität zu Pavia im Herzogthum Mayland an, wo er aber nur 2 Jahre verblieb. Wie ungern man daſelbſt ſeinen Abſchied nach dieſer Verfluß 1783 geſehen, bezeuget die im Druck erſchienene artige Sammlung von Abſchiedsgedichten:

Sentimenti d' affetto à di riconeſcenda degli Studenti dè Medicina verſo il loro immortale Precettere il Sign. S. A. D. *Tiſſot*. *Pavia* 1783. Per Pietro *Galeazzi*, mit ſeinem Portrait.

So ließ auch die Univerſität ihm eine ſchmeichelhafte Innſchrift im großen Armenſpital daſelbſt ſetzen, welche den berühmten Rechtsgelehrten Domenico Alphonſo Vario zum Verfaſſer hatte.

Seit seiner Zurückkunft hält er sich wieder zu Lausanne auf, genießet der Früchten seiner Arbeit im Stillen, von Mitbürgern geliebt, bewundert und hochgeschätzt, sowohl als von Fremden, die immer seines Raths pflegen. Er hat keine Kinder; aber einen Neveu, der auch ein Arzt ist, den er nach sich selbst gebildet, und der sich schon Achtung und Zutrauen erworben hat. Er wird auch baldest sämtliche seine Werke, in 14 Bänden, an das Licht stellen.

Schon 1774 kamen sämtliche seine zur Arzneykunst gehörigen Schriften, nach den neuesten Originalausgaben mit Anmerkungen, zu Hamburg heraus.

Von seinen Schriften, von denen die meisten in das Deutsche übersetzet worden, sind noch anzumerken:

Essai sur la maladie des gens du monde.

L' Onanisme, 12. 1765.

Lettre à Mr. Zimmermann sur l' epidemie courante a *Lausanne*, 12. *Lauf.* 1765.

Lettres sur divers sujets de medecine, à Mrs. de Haen, Hirzel & Zimmermann, 12. 1765.

De la Santé des gens de lettres, 8. *Lausanne*, 1768.

Opuscula medica, Cura Eman. Gottfried Baldinger, *Lipf.* & *Col.* 1769. 8.

Epistolæ. *Lausanne*, 1770. 8. *Jena*, 1771.

Traité de l' epilepsie, *Lausanne*, 1770. 12.

Des maladies des gens aisées & riches au cours & grandes villes, 1771.

L' inoculation justifiée; ou dissertation pratique & apologetique sur cette methode avec un essai sur la müc des voix, 12. *Paris*, 1773.

Traité des nerfs & de leur maladie; 10 part. *Paris* & *Lausanne*, 1780.

Essai sur les moyens de perfectionner les études de medecine, 8. *Bâle*, 1785.

Der Avis au peuple sur la santé ist sehr oft mit einer Vorrede von Doktor Kaspar Hirzel zu Zürich und andern in das Deutsche übersetzet; auch eine italiänische Auflage mit Noten

und Zusätzen von Doktor Gondini zu Genf 1767, in 3 Theilen erschienen.

Besonders in das Deutsche übersetzte Werke sind auch:

Abhandlung von den Markschreyern und Dorfärzten, übersetzt von Baldinger, 8. Langensalz 1764.

Von der Gesundheit der Gelehrten, 8. 1770.

Von der Kriebelkrankheit, 8. 1771.

Anleitung, wie man sich bey grassirenden und ansteckenden Krankheiten zu verhalten habe 8. 1772.

Die Erzeugung der Menschen und Heimlichkeiten der Frauenzimmer IV Tom. 1774.

Medezinisch-Chirurgische Gymnastik: oder Versuch über Nutzen und Bewegung der verschiedenen Lebensübungen, 8. Leipzig 1782.

Medezinisch-praktisches Handbuch, III Tom. 8. Leipzig 1785.

Auch ist aus diesem Geschlechte Franziskus Ludovikus Petrus Augustus, er war Oberst in Diensten der indianischen Kompagnie in Holland, hernach Hauptmann bey der Stadtgarnison zu Genf. Er hat in Druck ausgehen lassen:

Manuel du General et de l' Officier, ou cahiers militaires portatifs contenant une nouvelle idée sur la genie, des remarques et extraits sur ce qui concerne une Armée et le Service militaire en General, avec Fig. 4. 1778.

Auch blühet das Geschlecht in der Stadt und dem Fürstenthume Neuenburg, und war 1780 Abraham, genannt Sans Fin erster Bürgermeister zu Vallangin; und Robert des Raths in Locle.

S. 189.

Tobel.

Die Stiftung der Kommenthurie Tobel ist dem Mord des Grafen Diethelm des Jüngern, von Toggenburg an seinem Bruder Friederik zu zuschreiben, welcher Diethelm dann und sein Vetter die vorgemeldten reichen Vergabungen an den Orden gemachet haben. 1348 vergabte Graf Friederikus von Toggen-

burg dem Gottshause auch den Twing und Bann des Bergs Wilderen. Die Kommende hat gegen andere Thurgäuische Gerichtsherren viele Freyheiten voraus: als z. E. das Recht bis auf zehen Pfund Pfenning zu strafen, ohne dieses mit dem Landvogt theilen zu müssen; denn die Appellazion gehet von dem Gerichte an den Kommenthur, oder seinen Statthalter, dann erst auf Frauenfeld: übrigens hält sich selbiger an den Gerichtsherren-Vertrag. Sie hat zwey Gerichtsstäbe: einen zu Tobel, den andern zu Ober-Herten. An den ersten gehören, Tobel, das Dorf Dägerschen, Brauen, Märweil, Buch, Affeltrangen, Zezikon, Ober-Hof, Isenegg, Hub, Nägelishub, Ober-Hausen, Bächlingen, Haghof, Bühl, Ried, Häusli, Ghürst, Boll, Atzenhausen, Rüti, Raltenbrunnen, Mialbach der halbe Theil, Riedmülle, Baltenhausen bis an ein Haus. Wilderen ein Lehnhof von Fischingen, Ober- und Unter-Langnau, Forrenburg im Hölzli, Bebingen, Höppingen, Fürhäusern und Untersehen. An den andern gehören: Ober- und Nieder-Herten, Gryfen, Hub und Egerten. Die katholische Pfarrey, so eine von den reichsten in dieser Gegend, wird von einem Pfarrer und einem Kaplan verwaltet.

Nach dem Arauischen Friedensschluße 1712, beschwerte sich der Kommenthur über die Vertheilung der Kirchengüter und Setzung der Richter gegen beyde Stände, Zürich und Bern; erhielt aber von diesen Versicherung, daß solches ohne Kränkung seiner Rechte gleich bey andern Gerichtsherrlichkeiten im Thurgäu vorgenommen werde.

Folge der Kommenthuren:

1766 Karolus Philippus, Fürst von Hohenlohe Waldenburg, Schillingsfürst. Er bekam gleich anfangs etwas Streits mit den das Thurgäu regierenden Ständen, weil sein Verwalter sich weigerte, den einem jeweiligen neuen Kommenthur von dem Syndicat ertheilten Schutz- und Schirmbrief zu bezahlen. 1776 entstund ein neuer Streit mit den hohen Ständen; als der Orden eine Kommission nach Tobel abfertigte, wegen einer Pensionsverschreibung des Kommenthurs

gegen seinen Hausbofmeister, Abbé Guyot, auf die Gefälle der Kommende, worüber die Execuzion von dem Landvogtey-Amte angesprochen worden, welches aber der Orden prätendirte.

S. 191. **Von Tobel.**

Der angeführte Dekan Konrad, ward Chorherr 1503, resignirte die Dekanstelle 1532.

S. 191. **Tobel = Mülle.**

Diese Mülle ward bey der großen Ueberschwemmung am 8ten Jul. 1778 durch die angelaufenen reißenden Bergwässer weggeschwemmet, und das umliegende Feld ganz verwüstet; worauf das Gewässer sich erst nach Küßnacht hinuntergestürzet, und die bekannte Ueberschwemmung daselbst angerichtet hat.

S. 192. **Tobler.**

Der Pfarrer und Chorherr Georg Christoph ward den 13. Okt. 1702 gebohren: sein Vater war Pfarrer zu Bischweiler im Elsas; den er aber schon in einem Alter von 5 bis 6 Jahren verlohren. Er als der älteste von 5 Kindern wurde zum geistl. Stande bestimmet; und nach vollendeten Schulstudien ward er 1725 in das heilige Predigtamt aufgenommen. Unschlüssig, ob er bey damaliger reicher Anzahl der Erspektanten in Zürich bleiben, oder sein Glück außer dem Vaterlande suchen wollte; wurde ihm eine Informatorstelle im Schloß Wädischweil angetragen, die er auch angenommen, und so im Lande behalten wurde. 1729 wurde ihm die Pfarrey St. Margarethen im Rheinthal aufgetragen, von dorten ist er 1738 auf die ansehnliche Pfarre Meilen am Zürchersee berufen worden. Bey dieser erwarb er sich ein allgemeines Lob und Liebe der Gemeindsangehörigen, und Gunst bey Herren von der Regierung zu Zürich, von denen er 1749 den Ruf zum Diakonat an der H. Geist- oder sogenannten Prediger = Kirche erhalten, und hierauf 1754 die Pfarrstelle daselbst bekommen, und mit vielem Ruhme und Segen gegen 30 Jahre bekleidet hat. Er hatte auch das seltene Glück, daß sein ältester Sohn noch 7 Jahre neben ihm Chorherr des Stifts zum großen Münster

gewesen. Ein starkes Fieber, so ihn am 21. Jul. 1784 überfallen, setzte ihm so stark zu, daß er davon entkräftet am 21. August gestorben; vier Söhne hinterlassend: 1) Johannes. 2) Kaspar, 3) Heinrich und 4) Christoph; von denen er eine zahlreiche Nachkommenschaft erlebt hat.

Der erste Sohn Johannes, geb. den 10. April 1732, noch als Studiosus zeigte große Neigung zur Dichtkunst, und machte desnahen mit dem damals zu Zürich sich aufhaltenden Klopstock vertraute Freundschaft; ward schon 1750 in das Predigtamt aufgenommen, und erhielt 1754 die Pfarre Ermatingen im obern Thurgäu. Daselbst beschäftigte er sich, nebst fleißiger und treuer Besorgung seiner Berufsgeschäften, mit Uebersetzung englischer Werke: als Bukinghams, Thompsons und anderer, die er theils in Prosa, theils in Versen lieferte, und verschiedenen Monatschriften einverleibte, denen er auch, besonders den freymüthigen Nachrichten von Zürich und dem Lindauer Journal, verschiedene kritische Aufsätze und Rezensionen, einlieferte. Er ward 1768 Diakon zum Frau Münster in Zürich, und 1777 den 24ten May Archi-Diakon und Chorherr des Stifts zum großen Münster. Er hat in Druck ausgehen lassen:

Versuche herametrischer Uebersetzung des letzten Gesanges der Ilias, 1755.

D. Isaak *Barrows IV* Predigten über die Sterblichkeit, und wider den Aufschub der Bekehrung. Aus dem Englischen übersetzt, mit einer 5ten von der Bekehrung.

1. Thompsons Jahrszeiten, aus dem Englischen übersetzt, 1760 — 66.

2. Christliches Nachdenken, zum vernünftigen und andächtigen Gebrauche des heiligen Abendmahls gerichtet, 8. Zürich 1762. Ward öfters wieder aufgelegt.

3. Empfindungen und Gebethe der christlichen Rechtschaffenheit, samt Festandachten, 8. Zürich 1763.

Haus- und Kirchen-Handbuch, für Leute von angehendem und hohem Alter, 8. Lindau 1765.

Bekehrung auf dem Todbette, 8. Zürich 1765.

Idee von einem christlichen Dorfe, 8. Zürich 1766.

Unterricht zum heilſamen Genuße des heiligen Abendmahls, in einem Geſpräche, 8. Zürich 1768.

Ueberlegungen eines redlichen Chriſten, bey öffentlichen Angriffen auf ſeinem Glauben, 8. 1769.

Erbauungsſchriften, 8. Zürich, III Tom. 1766 — 76.

Kanzelvorträge, 8. Zürich 1768.

Vorbereitung für Gefangene, 1769.

Erndtepredigt über Pſ. *CXXVI.* v. 5. 8. Zürich 1771.

Anmerkungen zur Ehre der Bibel, *VI* Stück, 8. 1771 — 81.

Andenken an meine lieben geſtorbenen Kinder; beſonders an meine bis in das fünfte Jahr in vielem Guten aufgewachſene Eliſe, 4. Zürich 1772.

Onymarinth für das Chriſtenthum, bey dem Traume vom Jahr 2440, 8. Zürich 1772.

Chriſtliche Tugendlehre in Fragen und Antworten für die Realſchulen, 8. Zürich 1773.

Selbſtgeſpräch und Unterweiſung für neuangehende Kommunikanten, 1775 Offenbach.

Ermahnung zu einer liebreichen Beyſteuer, für Hagelbeſchädigte, gr. 8. 1776.

Abſchiedspredigt bey dem Frau Münſter, über Hebr. 11, v. 12. 13; 1777 Frankfurt und Leipzig.

Sämtliche Erbauungsſchriften, 3 Th. 8. Zürich 1776.

Gedanken und Antworten zur Ehre Jeſu Chriſti und ſeines Reichs, 8. 1780.

Empfehlung der öffentlichen Katechiſationen, Zürich 1781.

Sätze der bibliſchen Glaubens- und Sittenlehre, brauchbar im Religionsunterrichte, 1782.

Troſtſchrift für Leidtragende um wegen Miſſethaten hingerichtete Perſonen, 1782.

Einige Gedichte in der Schweizerſchen Blumenleſe, 8. Zürich 1783.

Tobleriſche Blätter, 8. Zürich 1783.

Der Evangeliſt für wöchentliche Unterhaltungen, ein Verſuch, 8. 1784.

Sätze der bibliſchen Glaubens- und Sittenlehre mit Be-

weisstellen, brauchbar beym Religionsunterrichte, 8. Zürich 1782.

Parabomios gelegentliche, meist praktische Wünsche und Urtheile bey neuerlichem Bücherlesen, 8. Zürich 1784.

Neujahrblat, 12. Zürich 1785.

Gedanken und Antworten zur Ehre Jesu Christi und seines Reichs, mit einem Anhang vermehrt, zur Ehre der Altväter und Mosis, 8 Zürich 1788.

Verschiedene Predigten, zum Theil für die Familien-Andacht bestimmet, 8. Offenbach 1788.

Mein Denkblatt an Salomon Geßner, 8. Offenbach 1788.

Uebersetzung und Vorrede von Patriks Troſtschrift, Gemüthsverfassung, oder Rumners-Gegengift betitelt, 1780.

Die Auferstehungslehre des Apostels Paulus 1. Kor. 15. Kap. in 10 Predigten, Zürich 1792.

Frühlingsfest und Osterblatt, ein Geschenk für Kinder, 8. 1793.

Im Schweizerischen Musæo, 1790:

Zum Angedenken eines nur wenig bekannten, guten und weisen Manns, Herrn Landschreiber Hirzel zu Weiningen, 1790.

Eine Rede gehalten, bey der Censur der Thommanischen Bücheraustheilung den 15ten Nov. 1787.

Etwas zum Andenken Heinrich Näffs, Pfarrer zu St. Jakob, 1791.

Von seinen Söhnen ward: 1) Georg Christoph, geb. 1756, in das Ministerium aufgenommen 1777, Prediger zu Offenbach am Mayn 1784. Von Ihm finden sich in Pfenningers Sammlungen zum christlichen Magazin:

Eine neue Uebersetzung des Propheten Joel.

Rhapsodien über Pontius Pilatus, von Lavater, 1782.

Im Schweizerischen Musæo, 1787:

Ein lieblicher Blumenstraus aus der griechischen *Anthologie.*

Besonders ist herausgekommen:

Sophocles, verdeutscht, 2 Theil, Basel 1781.
Orpheus Argonauten, poetisch übersetzt, 8. Basel 1784.

2) Hans Jakob, geb. 1759, ein Kaufmann. 3) Hs Kaspar, geb. 1762, examinirt 1783, Præceptor. I. Class. paralel. der Realschule 1789; Pfarrer zu Wytikon 1791; Præceptor II. Class. paralel. 1792; 4) Johann, geb. 1764, Lieutenant in französischen Diensten, bey dem Regimente Steiner, Kompagnie Hirzel Grenad. 1780; resign. 1789; Hauptmann en Commission, bey dem Regimente Hirzel in Holländischen Diensten gleichen Jahrs.

Des Pfarrers und Chorherrn, Georg Christophs, zweyter Sohn, Kaspar, geb. 1735, ward examinirt 1755, Pfarrer zu Dietikon 1769, zu Stalliken 1773, Kammerarius des Freyen Amts-Kapitels 1778. Von ihm ist in Druck gekommen:

Eine deutsche Uebersetzung von Vernets Betrachtung über die Sitten der Religion und den öffentlichen Gottesdienst, Zürich 1769.

Ermunterung zu einer liebreichen Kirchensteuer für die Abgebrannten zu Bonstetten; gehalten zu Stalliken, den 17. Aug. 1783. 8. Zürich.

Der 3te Sohn, Johann Heinrich, geb. 1737, ward Wagmeister im Kaufhaus 1770, beständiger Substitut der Stadtkanzley 1790. Der 4te Sohn, Christoph, geb. 1743, ward examinirt 1764, Professor der Kathechetik im untern Kollegio 1773, der hebräischen Sprache im obern Kollegio 1787, der Logik und Rhetorik im untern Kollegio, auch Actuarius bey dem Kollegio der Herren Examinatoren 1789. Von ihm ist in Druck erschienen:

Beantwortung der Aufgabe Herrn Chorherrn Breitingers, über die Materie von den Wunderwerken; aus dem Französischen des Herrn von *Claparede* übersetzt, 8. 1771.

Einige Nachrichten von dem Leben seines Vaters, 8. Zürich 1784.

Des Chorherrn, Georg Christoph, jüngerer Bruder Hans Jakob, geb. 1705, ward Rektor zu Moßbach in der Churpfalz 1728, Helfer zu Bischweiler 1731, Pfarrer zu Bergzabern im Elsas 1750, und starb den 22. Dez. 1752; einen

Sohn hinterlassend: Franz Heinrich, geb. 1748, so ein erfahrner Landwirth, und das schöne Landgut in der Au w am Zürichsee besitzt.

Auch ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Marquard 1559 des großen Raths geworden.

Aus dem Appenzeller Geschlechte, ward der Landsstatthalter, Hans Ulrich, 1704 gebohren; er ward der Statthalterssstelle 1762 wiederum entlassen, 1763 aber wieder darzu erwählt; da er dann 1780 nochmals resignirte. Noch ist anzumerken, daß aus der Gemeinde Wolfhalden, der Hauptmann Johannes, geb. 1704, von 1762 bis 66 auch Landsfähndrich gewesen. Ferner wurden des Raths daselbst: Hs Ulrich, geb. 1734, erwählt 1762, Quartierhauptmann 1761 bis 78; Heinrich, geb. 1702, von 1765 bis 70; Jakob, geb. 1737, erwählt 1771; Hs Konrad, geb. 1744, erwählt 1778; Jakob, geb. 1732, war Landweibel von 1769 bis 78; Kaspar, geb. 1732, des Raths von 1771 bis 1772.

Aus der Gemeinde Rehtobel war der Hauptmann Leonhard, geb. 1706, starb 1765; noch war aus selbiger Hs Ulrich, geb. 1722, Hauptmann 1765 bis 90; Johannes, geb. 1720, war des Raths 1758 bis 73; Heinrich, geb. 1704, erwählt 1765 bis 72. Aus der Gemeinde Schönen-Grund: Hs Jakob, geb. 1734, von 1767 bis 71. Aus der Gemeinde Heiden gelangten in den Rath: Hermann, geb. 1704, erw. 1750 bis 77; Jakob, geb. 1702, von 1768 bis 75; Hs Konrad, geb. 1724, von 1772 bis 85; Johannes, geb. 1737, erwählt 1775; Johann Konrad, geb. 1757, ward Hauptmann 1782; ist auch Quartierhauptmann; Michael, geb. 1745, erw. 1782; Jakob, geb. 1763, erw. 1792. Aus der Gemeinde Lutzenberg u. Thal: Christian, geb. 1728, des Raths 1737; Hs Konrad, geb. 1723, erw. 1758, Hauptmann von 1773 bis 74; Bartholomä, geb. 1714, des Raths 1763 bis 87; Johann Heinrich, geb. 1740, erwählt 1772; Johannes, geb. 1739, erwählt 1775, Hauptmann 1791; Hs Ulrich, geb. 1744, erwählt 1787. Aus der Gemeinde Speicher: Konrad geb. 1741, erwählt 1782. Aus dem geistl. Stande ist annoch zu bemerken: der angeführte Pfarrer, Hans Ulrich zu Tüfen, er ist gebohren 1722, ward examinirt 1745,

Dekanus der Geiſtlichen im Lande 1775, ſtarb 1790; noch andere mehr haben Pfründen verſehen.

Auch blühet dieſes Geſchlecht im Innern-Rooden, und zwar in dem Nickenbacher-Rood; aus welchem Joſeph 1783 Hauptmann geweſen; ſo auch ein anderer Joſeph 1788, in welchem Jahre auch Karl Anton und Johann Baptiſta des großen Raths geweſen. Karl Anton, geb. 1746, ward dritter Kaplan zu Appenzell 1771, 2ter 1780, Pfarrer zu Gonten 1781; auch war Benedikt Franziskus Hauptmann bey dem Regimente von Diesbach in franzöſiſchen Dienſten.

Aus dem St. Galliſchen Geſchlechte ward auch Rudolph, des großen Raths 1438, das erſtemal Zunftmeiſter 1449, das zweytemal 1452; Heinrich, des großen Raths 1452, Zunftmeiſter 1456; und Heinrich des großen Raths 1476, ſtarb 1477; Othmar von 1477 bis 80. Noch einer dieſes Namens 1486, ſtarb 1489. Noch ein Othmar 1501, ward das erſtemal Zunftmeiſter 1501 bis 12; das anderemal 1513 bis 16; das drittemal 1517 bis 22. Der andere angeführte Zunftmeiſter Gallus ward 1522 des großen Raths, das erſtemal Zunftmeiſter 1529 bis 36, das zweytemal 1543 bis 44. Der Unterburgermeiſter Gallus ſtarb 1566; Diebold 1541 bis 48; Sebaſtian ward des großen Raths 1546, ſtarb als Zunftmeiſter 1554; Diebolt 1554, ſtarb 1563; Heinrich 1569, kaſſirt 1575; Othmar 1569, reſign. 1574; Michael 1575, reſig. 1583; Heinrich, geb. 1578, ſtarb 1587; Simon 1583, ſtarb 1587; Hans 1590, ward entlaſſen 1593; Michael 1600, entlaſſen 1605; Heinrich 1603, ſtarb 1620; Sebaſtian 1603, kaſſirt 1627, wieder erwählt 1634 bis 35; Gallus 1621, ſtarb 1627; Michael 1627, entlaſſen 1636; Sylveſter 1634, kaſſirt 1646; Othmar 1638, ſtarb 1652; Sebaſtian 1652, Zunftmeiſter 1657, ſtarb 1669. Der älteſte Zunftmeiſter Jakob, gelangte in den großen Rath 1654, ſtarb 1672; der jüngere Zunftmeiſter Jakob ward des großen Raths 1661; Adrian 1661, ſtarb 1687; Daniel 1670, ſtarb 1685; Michael 1672, reſignirt 1685. Noch ein Jakob 1687, ward Zunftmeiſter 1694, ſtarb 1700; Jakob 1696. Der Zunftmeiſter Daniel war 1675 geb., gelangte

in großen Rath 1704, starb 1749; Othmar 1699 bis 1719; Sylvester 1700 bis 15; Pankraz 1700 bis 21. Der letztere Zunftmeister Jakob, geb. 1681, gelangte in den großen Rath 1715, starb 1760; der Rathsherr Michael ward 1703 gebohren, er gelangte in den großen Rath 1731, ward hernach auch Bauherr 1764, Kirchenpfleger 1766, Stallherr 1768; Spitalmeister 1760, starb 1784.

Ferner finden sich in den großen Rath erwählt: Jakob, geb. 1700, erwählt 1749 starb 1771; Marx, geb. 1699, erw. 1751, Zunftstatthalter resignirt 1775; hierauf kam sein Sohn Adrian, geb. 1727, an seine Stelle in den großen Rath, und nachdem dieser 1789 gestorben, auch dessen Sohn Marx, geb. 1759; Anton, geb. 1721, des großen Raths 1756; desgleichen 1781 Hans Ulrich, geb. 1728, und 1778 Sylvester, geb. 1725, so wie auch 1789 Daniel, geb. 1736, starb 1791. Leonhard ward Stadtlieutenant 1776, Stadthauptmann 1785; er war auch Kommandant des St. Galler *Contingents* im Zuzug nach Basel 1792, Stadtrichter 1793. Joachim Laurenz, Großweibel 17 , resignirte diese Stelle 1782. Johann Jakob Wagmeister hat herausgegeben:

Gründliche Anleitung der Anfangsgründe gemeiner Rechenkunst, zum Gebrauche in Schulen, für Anfänger gewidmet, gr. 8. 1790.

S. 196. **Töß.**

Die Gebeine der königl. Prinzessin Elisabetha sollten auf kaiserliches Ansuchen, gleich andern Ueberbleibseln der, zu Königsfelden und sonst hin und wieder in der Schweiz begrabenen, Prinzen und Prinzessinnen des Hauses Habspurg, Oesterreich, nach St. Blasien in die neuerbauete Gruft gebracht werden; es wurde aber nichts mehr davon endecket.

Die Brücke über die Töß ward 1348 von der Stadt Winterthur gebauet, welche dieselbe auch in Ehren halten muß; weil sie von dem Kloster bis an die Steig einen Weg-Tauschweis an sich gebracht; dann vor Zeiten gieng die Landstraße auf Winterthur, auf der Seite gegen dem Wald zu, und war sehr unbequem. Dahin sind auch pfarrgenössig: Blasihof, Tettnau und Roßberg.

Fortsetzung der Amtleute:

1765 Rudolph Kilchsperger. 1783 Johannes Hottinger.
1771 Hans Heinrich Meyer. 1789 David Eßlinger.
1777 Hans Jakob Brunner. 1792 Felix Tauenstein.

* Töß-Stock.

Ist ein Berg in der Zürcherschen Herrschaft Grüningen, an den Gränzen der Grafschaft Utznach, unweit dem Ursprung der Töß gegen die Alp-Erbon. 1761 entstunden wegen den streitigen Landmarchen der Herrschaft Grüningen und Utznach weitaussehende Streitigkeiten, welche jedoch nach zweymaliger Konferenz zu Rappersweil, zwischen dem Stande Zürich und den Ständen Schweiz und Glarus 1762, glücklich beygelegt worden.

S. 202. **Toggenburg.**

Seit dem Frauenfelder Verglich 1759 sind nichts destoweniger von Zeit zu Zeit neue Streitigkeiten entstanden, die an die zween Stände, oder wohl gar auf den Sindicat zu Frauenfeld gebracht worden. Besonders beschwerte sich die Landschaft bey den zween Ständen wegen Einführung eines gewissen Zolls zu Lichtensteig und Einschränkung des Viehhandels, worüber 1785 von denselben eine Missive an den Abt erlassen worden, welche dieser aber nicht angenommen, sondern einen Rechtsstand vorgeschlagen hatte. Da dem ungeachtet die exequirende Eintreibung des schwarzwälder Brückengelds eingeführet worden, beschwerte sich die Landschaft abermals durch Deputirte bey beyden Ständen, nach deren Zurückkunft von denselben ein Vorstellungsschreiben an den Abt, so wie eine Verwahrungsschrift an den Landrath abgelassen wurde. Seit 1787 sind durchgehends schöne Landstraßen auf Unkosten des Landes aufgeführet worden, von denen sich die durch den Hummelwald, gegen die Grafschaft Utznach besonders ausnimmt.

Pag. 217. Die katholische Geistlichkeit stehet dem fürstl. Stift von St. Gallen zu. Der Fürst ist Ordinarius, und als Bischof anzusehen sowohl im Toggenburg als in der ganzen alten Landschaft. Ehestreite, und andere geistlichen Geschäfte,

werden vor das Konsistorium zu St. Gallen gezogen, und dort wird rechtlich darüber gesprochen; von da kann man entweder an die Nunziatur nach Luzern, oder gar nach Rom, niemals aber nach Konstanz appelliren. Alle Pfarrer und Kaplane, Moßnang und Magdenau ausgenommen, werden von dem Abt bestellt. Die Pfründen sind alle Beneficia Manualia, das ist: die Pfarren sind nicht Investirt, sondern können nach Gutbefinden des Abts abgeändert, und anders wohin versetzet werden, wie es öfters geschiehet. Die Pfarreyen: Alt St. Johann, Sein, Neslau, Krummenau, Hemberg und Peterszell werden von Ordensgeistlichen aus dem Kloster St. Gallen versehen. Wie alles dieses, nebst den von dem Bischof zu Konstanz vorbehaltenen Rechten, aus den Concordatis kann ersehen werden, welche 1748 der Fürst Cœlestinus mit dem Bischof von Konstanz getroffen, und die von Pabst Benedikt XIV bestätiget worden sind. Die Pfarre Wildenhuß stehet unter gar keiner Diözes, sondern lediglich unter dem Stift St. Gallen.

Fortsetzung der Landvögte:

1761 Joseph Ludwig Kasimir Kruß.
1763 Franz Anton Gugger, von Staudach
17 Franz Joseph Müller, von Friedberg.
1775 Joseph Ignaz Zweifel.
1791 Karl von Müller, von Friedberg.

Der Landraths-Obmänner evangelischer und katholischer Religion:

1767 Abraham Luffi.
177 Christian Brunner.
1783 Joh. Kaspar Boldt.
17 Wirth.
17 Joh. Jakob Grob.
1791 Marinus Wirth.

S. 217. Fortsetzung der Dekanen:

1771 Rosemann Schädler, Pfarrer zu Stein.
1783 Michael Bösch, Pfarrer zu Mogelsperg.
1786 Valentin Bösch, Pfarrer auf dem Ebnet.

Die Ordnung und Bräuche des Synodi gestellt und erneuert 1681 sind noch in Mscript.

Von

Von Landesſatzungen findet ſich allein im Druck:
Erbrecht des Gottshauſes St. Gallen und deſſen Grafſchaft Toggenburg. Neu St. Johann 1633, 8. und St. Gallen 1739, in 12.

S. 218. Von dieſer Landſchaft iſt auch 1784 bey Joh. Michael, Probſt in Augsburg, eine neue Landkarte verleget, von Johann Jakob Büeler verfaſſet herausgekommen.

S. 218. Den Schriften über die Landsſtreitigkeiten ſind noch beyzuſetzen:
Unvergreifliche Fürſtl. St. Galliſche Nothwehr gegen beyden löbl. Orten, Schweiz und Glarus, wegen Toggenburgiſchen Landrechtsbriefen, St. Gallen, bey Jakob Müller 1708.
Prozeß, ſo ein löbl. Stand Schweiz in Druck zu bringen befohlen, den unglücklichen Stadler betreffend, Zug 1708.

S. 236. **Toggenburger.**

Aus dieſem Geſchlechte war Chriſtoph 1778, und hernach öfters Bundſchreiber des Obern Bunds. P. Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente Salis-Samaden 1783, und einer iſt Lieutenant in ſardiniſchen Dienſten bey dem Regiment von Chriſt.

Auch blühet ein Geſchlecht zu Marthelen in der Zürcheriſchen Herrſchaft Kyburg, aus welchen Johann Ulrich 1760 zu Strasburg den medeziniſchen Doktor-Gradum erhalten, und daſelbſt in Druck ausgehen laſſen:
Diſſertatio de Stupore Scabiei Inoculatione curato.

S. 136. **Togni.**

Ein Geſchlecht in Graubündten in dem Obern Bund, aus welchem Joſeph Maria 1781 Landammann des Hochgerichts Roveredo geweſen. Noch iſt einer Unterlieutenant in ſardiniſchen Dienſten bey dem Regimente Santz.

* **Togniola, ſiehe Toniola.**

S. 237. **Tollot.**

Johann Baptiſta war ein Apotheker, und ward 1698 gebohren, und iſt 1773 geſtorben. Er hat dem Iournal Helvetique auch mehr andere, beſonders moraliſche Diſkurſe, Verſe ꝛc. einverleiben laſſen: als z. E.

Lettre ſur la pacification des Troubles à Genève, avec une epitre en Vers au Comte de Lautrec, 1738.

Reponſes à Mr. d' Yvernois, 1742.

Lettre ſur la botanique et quelques obſervations phyſiques, faites en Suiſſe, 1743.

Auch rühren von ihm her:

Lettre d' un citoyen de Genève à un nouveau Bourgeois de Paris le 16. Mars 1734 gegen den Agent Theluſſon.

Reponſe ſur la reponſe du Syndic de Chapeau rouge, au repréſentation des Citoyens et Bourgeois, 1734.

Auch noch iſt von ihm in Mſcript vorhanden:

Eloge de la republique de Genève aux Auteurs du Mercure de France, *fol.*

Auch hat Amadeus ein Doctor Medecinæ zu Genf, der 1674 gebohren worden, und 1751 geſtorben, herausgegeben:

Hiſtoire de la triple Génération qui a lieu dans le Corps de l' homme compoſé par Bianchi, traduit de l' Italien. 8. *Amſterd.* 1741.

Poeme ſur la recherche de la Verité, ouvrage poſthume im Journal helvetique, *fevr.* 1759.

S. 238. **Tomils.**

Die Kirche liegt auf einem Hügel, und wird von Kapuzinern bedienet. In dieſer Kirchgemeinde wohnen auch einige wenige Reformirten, ſo nach Allmens pfarrgenöſſig; auch gehören dahin die Höfe Roſnen und Mooß, wo ein Sauerbrunnen und 3 Mahl- und Sagmühlen im Tomilſer-Tobel

S. 239. **Tomleſchg.**

Das Thal erſtrecket ſich von Mittag gegen Mitternacht, und iſt 2 gute Stunden lang. Die Breite iſt ſehr verſchieden;

bey dem Nordeingange, kaum eines Büchsenschußes breit. Die größte Breite, zwischen Allmens und Scharans ist etwa eine Stunde, am südlichen Ende ziehet es sich wieder sehr enge zusammen. Gegen Südosten hat es ein ziemlich geräumiges Neben-Thal, durch welches sich die Albula in den Rhein ergießet; welcher durch eine schmale Oeffnung gerade von Mittag her in das Thal eintrittet, und gleich aus einem Nebenthälchen die fürchterliche Rollen aufnimmt. Gleich bey dem nördlichen Eingange lieget das Schloß Rhäzüns, an der Südspitze des Thals stehen die Rudera von dem Schloß hohen Rhätien, und die Kirche St. Johann.

Das Thal ist gegen Morgen von einer Meilen langen Ketten waldreicher Küh- und Schaf-Alpen umgeben, sie wechseln aber auch mit Lerchen- und Tannen-Wäldern bekleideten Felsgebürgen ab. Gegen Mittag lieget der waldreiche Muttener-Berg, so auch viele Wasserfälle hat, und auch der Felsen hohen Rhätien oder St. Johannisstein. Gegen Abend lieget der Heinzenberg, und gegen Mittag die Herrschaft Rhäzüns, und das Hochgericht Embs. Der Rhein scheidet in dem Thal selbst den Oberen von dem Gottshaus-Bund. Durch dieses Thal führet die Hauptstraße von Chur über Thusis nach Italien.

S. 240. **Toniola.**

Aus dem Graubündnerischen Geschlechte war auch einer Fiscale, und 1775 Podesta zu Worms.

Und aus einem Geschlechte zu Roveredo war einer Hauptmann in königl. sardinischen Diensten, bey dem Regimente Sprecher, jetzo Christ, ist auch Bataillons-Major; und noch einer Unterlieutenant bey demselben.

Von dem Pfarrer Johannes sind ferner in Druck gelanget:

Theses rhetoricæ, *Baſ.* 1669. 4.

Exercitatio oratoria, *Baſ.* 1678. 4.

Theses philosophicæ, *Baſ.* 1686. *Fol.*

Der Professor Johannes war 1731 auch Rector der Academie, und ist den 28sten August 1746 gestorben.

Sein Sohn, Doktor Niklaus ward 1706 des großen Raths, und ist den 31. Merz 1707 mit Tode abgegangen.

* Toriani Franciscus.

Ein geschickter Mahler, gebürtig von Mendris, wo er 1600 von adelichen Eltern gebohren worden, die also im Stande waren ihren Sohn, der große Neigung zu der Mahlerey zeigte, den beßten Mahlern Italiens zu übergeben; man wählte vorzüglich den großen Guido Rheni von Bologna aus, welchen er mit Erstaunen nachgeahmet, so daß viele seiner Gemählden für seines Meisters Arbeit, besonders nach Engelland verkauft worden. Er hielt sich meistens zu Rom auf. In St. Franzisku-Kirche und in St. Antonius-Kapell zu Lauis, bewundert man von ihm 2 Seitenstück. Er starb 1670 zu Rom. Siehe Füßlins Abhandlungen, Tom IV. pag. 37.

* Toriani Franciscus Vicentius.

Ein anderer geschickter Mahler von Mendris gebürtig, war 1640 gebohren; seine meiste Arbeit kam auch nach Engelland. In Morbio di Sotto der Pfarrkirche seines Geburtsorts und dortiger Nachbarschaft siehet man einige brave Altarstücke von ihm. Er starb 1712. Besiehe auch Füßlins Abhandlungen, Tom IV.

* Von Tornery.

Ein kürzlich ausgestorbenes Geschlecht zu St. Mauriz in Nieder-Wallis, aus welchem Petrus Amadeus, geb. 1728, in den Orden Canonicor. Regular. St. Augustini zu St. Maurizen 1746 getreten, hernach Kaplan, dann Pfarrer zu St. Maurizen gewesen, und 1784 gestorben. Sein Bruder Xaver, Pfarrer zu Montey, starb 1789 als der letzte dieses Hauses.

S. 243. **Torni le Petit.**

In diese Pfarre gehören auch die Dörfer Bervizze, Chatennaye und Reposieaux in der Vogtey Romont,

S. 244. **Trois Torrens.**

Der Ort hat auch 2 Jahrmärkte, so am 2ten May und den 18ten Novemb. gehalten werden.

S. 244. **De Torrente.**

Aus diesem Geschlechte war weiters Joseph Alexius Groß-Kastlan von Sitten 1762, Bürgermeister 1766, Landshauptmanns Statthalter 1791. Sein Bruder Anton Theodulus ward auch Groß-Kastlan 1764, Bürgermeister 1768 — 78 und 1789, Gesandter bey dem Bundsschwur zu Sitten den 15ten Nov. 1780; sein Sohn Philipp, Groß-Kastlan von Granges, und Hauptmann bey dem Regimente Rourten in sardinischen Diensten, des Raths zu Sitten. Des angeführten Groß-Kastlan Philipps Söhne sind: 1) Adrian, Groß-Kastlan 1774; 2) Joseph, Groß-Kastlan 1787, und Bürgermeister 1788. Noch sind auch Alphonsus Felix des Raths zu Sitten Patrimonial. Kammerherr bey dem Bischof, Alphons, Franz Xaver, des Raths zu Sitten. Mauriz auch des Raths daselbst, Kastlan von Bouveret 1771, von Granges 1788. Peter Niklaus war Rathsweibel.

S. 245. **Torriani.**

Auch ward Othmar geb. 1765 Conventual zu St. Gallen 1783.

* **Torritcella.**

Ein Geschlecht in der Bündnerischen Herrschaft Cleve, daraus war einer Hauptmann bey dem Bündner Regimente von Christ in savoischen Diensten. Auch einer Unterlieutenant, bey den Jägern dieses Regiments.

* **Torripiano.**

Ein schlechtes Dörfchen in dem Innern Theil der Grafschaft Worms Val-di-pedenos genannt, in der Pfarr Molina, so nun St. Gallus heißet. Ihr ganzes Gebieth bestehet aus Felsen und darzwischen liegenden Kiesgründen.

* **Toschini.**

Ein Geschlecht in den Graubündten- und den Italiänischen Vogteyen; aus der ersten ist Franziskus Niklaus Pfarrer zu Misox, Titular Domherr zu Chur. Auch war einer 1791 Landammann des Hochgerichts Misox.

Aus der andern Descendente, geb. 1695, Pfarrer zu Lodrino, Vicarius Foraneus in der Vogtey Riviera 1757, starb im April 1775.

S. 245. **Toſſanus Daniel.**

Er ward den 1ten Merz 1590 zu **Mümpelgard** gebohren, ſein Vater, deſſen Geſchlechtsnamen Touſſaint geweſen, war über 50 Jahre Prediger in einem Dorfe dieſer Landſchaft. Er ſtudirte zu Heidelberg, und war ſchon 1618 Lehrer am Gymnaſio zu Neuhauſen, 1620 Conrector daſelbſt, und 1621 Vorſteher in dem Collegio Sapientiæ zu Heidelberg. Wegen den daenaligen Kriegsunruhen, mußte er den Ort bald wieder räumen, da er ſich dann bald hier, bald dorten aufgehalten, bis daß er 1624 zum Prediger an der franzöſiſchen Gemeinde zu Frankenthal berufen worden; als aber auch dieſer Ort von den Spaniern eingenommen wurde, und die Reformirten viele Drangſalen auszuſtehen hatten; ſo wurde er in deren Namen an die Regierung zu Brüſſel abgefertiget, wo er aber nichts ausgerichtet; ſondern nachdem alle Lehrer abgedanket worden, begab er ſich nach Baſel, wo er 1627 die Stelle eines Gymnaſiarcha erhalten, daneben 10 Jahre die franzöſiſche Predigerſtelle verſehen, bis daß er 1650 nach Heidelberg berufen wurde; da er zuerſt die Stelle eines Inſpectors des Collegii Sapientiæ und geſtlichen Raths, hernach die Stelle eines Profeſſors Theologiæ und Predigers an der franzöſiſchen Gemeinde erhalten. An Oſtern 1654 überfiel ihn nach beendigtem Gottesdienſte ein Schlagfluß, der ihm den Gebrauch der einten Seite und der Sprache benommen, und ihn folglich zu fernern Geſchäften untüchtig machte; er ſtarb den 3ten Okt. 1655 ohne männliche Erben.

Seinen Schriften ſind noch beyzuſetzen:

Bericht wie man ſich in Sterbensläufen verhalten ſoll, 8. 1614.

Χαριστηρια Deo Optimo Maximo reddita, *Baſ.* 4. 1614.

Panegyricus dictus Summo Theolog. Frid. Spanhemio, 1649.

Heidelberga conſtituta, deſtituta, reſtituta. *Hanov.* 4. 1650.

Vita Pauli Schedii.

De Aſcenſu Jeſu Chriſti in Cœlum.

S. 246. **Tottikon.**

Der angeführte Walther bekam auch von Herzog Leopold von Oeſterreich 1770 den Burgſtall zu Habſpurg, und auch

den zu Meggenhorn für 200 Mark Silber, welche hernach seine Nichte, Johanna von Hunnwyl ums Jahr 1406 an den Stand Luzern verkauft hat.

* Touchon.

Ein Geschlecht in der Stadt Neuenburg, daraus ward Friedrikus, geb. 1720, des Raths der XL 1749 und des Raths der XXV 1775, war auch Bürgermeister; und sein Sohn Petrus Friedrikus, geb. 1751, examinirt 1771, französischer Prediger zu Basel 1778 bis 88, da er die Inspection über das Gymnasium zu Neuenburg mit Professors Titel erhalten. Daniel, geb. 1752, des Raths der XL 1775.

S. 247. La Tour.

Der Landrichter Ludovikus erhielt auch diese Stelle 1768 wiederum, war auch Bunds-Oberster. G. A. von Brigels war Hauptmann in französischen Diensten bey dem Regimente von Salis von Marschlins, Ritter St. *Ludovici*-Ordens; und sein Sohn, L. F. Unterlieutenant bey diesem Regimente. Noch vor kurzem war auch N. Hauptmann bey dem Schweizer-Garde-Regimente, mit Oberst Rang und Ulrikus, Lieutenant bey demselbigen; auch ward 786 im April einer, so Hauptmann in kaiserl. Diensten gewesen, zum Polizey-Direktor zu Linz ernannt. Petrus Antonius, geb. 1718, ward Pfarrer zu Brigels 1748, Domherr zu Chur, Kamerarius des oberländischen Kapitels, Domkustos 1762, Domkantor 1763, Domscholastikus 1776, Domdekanus 1777, starb 1780.

S. 247. La Tour de Peils.

Das Schloß war 1747 fast ganz neu wieder aufgeführet, und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet; es ist ein adeliches Lehen vom Stand, und hänget davon die untere und niedere Gerichtsbarkeit ab, hat auch das Fischerrecht im See, und ist von allen Zehenden, Militair und andern Beschwerden frey.

S. 248. La Tour de Trême.

Diese Pfarrey gehört in das Dekanat von Bulle, und wird der Pfarrer von der Klerisey zu Gryers, und der Burgerschaft

zu la Tour de Trême bestellt. Es sind auch dahin pfarrgenössig: das kleine Dörfchen le Granges und der Hof de la Casa.

1779 ist das Pfarrhaus, so vom Stral angezündet worden, nebst noch 4 andern Häusern abgebrannt.

* De Tourmes.

Ein Geschlecht zu Genf, aus welchem schon im 16ten Jahrhunderte, Johannes, ein Buchdrucker, und Sohn eines gleichen Namens, gelebt, der sich 1584 zu Genf niedergelassen; er war auch selbst ein Schriftsteller, und hat herausgegeben:

Noten über den Petronium.

Insignium aliquot Virorum seu philosophorum Icones cum eorundem vita; Tornæsio collectore, 8. *Lugd.* 1569.

Le Capitaine de Jerome Cataneo; ou Maniere de fortifier les places, et de les defendre, traduit de l' Italien, 4. c *fig.* *Lyon*, 1574.

Le Dernier Volume des nouvelles de Blondel, traduit de l' Italien, 8. *Lyon*, 1574.

Ecurie de Mario di pavari traduit de l' Italien, *fol.* *Lyon*, 1581.

Chronique de Savoye, extraite pour la plupart de Mr. Guillaume Paradin, 3 Edition, enrichie et augmentée en divers endroits et continuée jusque à la paix de 1601, *fol.* *Cologny*, 1601.

Er dedizirte sein Werk an den König von Frankreich.

Ferner ward Samuel des großen Raths 1764, Auditeur 1770, Chatelain zu Jussy 1773, des kleinen Raths 1777, Syndic 1787; er trat 1790 wieder in den großen Rath zurück. Johannes und Ludovikus beyde des großen Raths 1775.

S. 249. **Traachsler.**

Aus diesem Geschlechte ist der Landvogt Niklaus am 7ten Merz 1628 gestorben. David, geb. 1723, ward examinirt 1746, Pfarrer zu Trüllikon 1757, Kamerarius des Steiner-Kapitels 1763, Dekan 1775, starb im Dez. 1782.

S. 249. **Trachsel.**

Ein Geschlecht im Lande Uri, aus welchem Joseph am 6ten Nov. 1739 des Raths der Genossame Erstfelden ennert, der Reuß und Gurtnellen 1784 geworden.

S. 250. **Trachſelwald.**

1764 den 21 Aug. hat die ausgetretene Emmen in dieſem Amte, beſonders in den mooſichten Gegenden groſſen Schaden angerichtet, das Embd ab den Matten weggeſchwemmet ꝛc. Auf der zu dem Schloße gehörigen Rißlau-Alp, hat auch eine Lauwe den 4ten Theil der Weide zerſtöret, dabey einiges Vieh verlohren gegangen, und die Brünnen gänzlich abgeſtanden.

Folge der Landvögte.

1763 Sigmund Ludwig Lerber. 1781 Gottlieb Friedrich Ith.
1769 Wolfg. Karl v. Gingins. 1787 Rudolph von Herport.
1775 Karl Friedrich Bucher. 1793 Daniel Samuel v. Rodt.

* **Tralles.**

Aus dieſem Geſchlechte ward Joh. Georg, gebürtig von Hamburg, als Profeſſor der Phyſik und Mathematik 1785 zu Bern angeſtellt, nach dem er vorher in Göttingen geſtanden. Er hat daſelbſt in Druck ausgehen laſſen:

Phyſikaliſches Taſchenbuch, für Freunde der Natur und Künſten, Göttingen 1785.

Beyträge zu der Lehre der Elektrizität, eine Rede gehalten zu Bern, 1786. 4.

Lehrbuch der reinen Mathematik, für die Schulen, 8. 1788.

Beſtimmung der Höhe, der bekannten Bergen des Kantons Bern, mit Landkarten und Figuren, 8. 1790.

* **Träumer.**

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Jakob 1648 Pfundzoller geworden.

S. 254. **Trame.**

Iſt ein Bach im Münſterthale und Bisthum Baſel, der von den Dörfern Tramelan im Erguel herkommet, durch Sacourt und Saules fließet, und ſich unter Laveresſe in die Birſe ergießet; er iſt überaus reich an Krebſen.

S. 254. **Trans.**

Das Dörfchen hat ſelbſt keine katholiſche Einwohner, wohl

aber haben einige katholiſche Bauern, ſo als Hinterſäße in den im ſogenannten Boden liegenden Dörfern wohnen, die Freyheit, alle Monate einmal in der Kirche Meſſe leſen zu laſſen, ſo ſie jährlich nur einmal an St. Peter und Paulsfeſte dieß zu üben pflegen. Die evangeliſche Pfarrey iſt eine der elendeſten im Lande.

S. 254. **Traona.**

Dieſer Ort lieget eine Stunde von der ſogenannten Ganda-Brücke auf einer Vertiefe des Gebürges, und leidet ſchon vieles von den Einflüſſen der Sümpfluft; welche von dem öftern Austritte der Adda verurſachet wird.

Fortſetzung der *Podeſta.*

1763 Chriſtian von Caprez.
1765 Johannes Barbieri.
1767 Niklaus Chriſt.
1769 Hartmann Marin.
1771 Peter Anton von Mont.
1773 Johann Pellizari.
1775 Theodoſius Scarpatet, von Unterwegen.
1777 Jakob Luwein.
1779 Simeon Brüſch.
1781 Thomas Baron v. Baſſus.
1783 Georgius Albertin.
1785 Florianus Florian.
1787 Balthſar Wälthier.
1789 Auch der.
1791 Johann Kaſpar.

S. 258. **De Travers.**

Der Brigadier Johann Viktor, war 1686 gebohren, er hat auch 1743 dem Feldzug in Piemont beygewohnet, und mit einem Grenadier-Korps am 6ten Okt. ſich des Schloſſes Chateaupont bemächtiget; hierauf begab er ſich in ſein Vaterland, allwo er bald hernach zu Paſpels geſtorben. Sein Sohn, der Feldmarſchall, Johann Viktor, ward den 25ten Jul. 1762 noch zum General-Lieutenant erkläret; er gerieth 1766 in ſchwere Händel mit dem Hochgericht Ortenſtein über einer ſtreitigen Landammanns-Wahl, welche auch ſo weit ausſehend geworden, daß nicht nur der Gottshaus-Bund, ſondern auch die übrige 2 Bündte ſich darein gemiſchet, und einen Verglich zu wegen gebracht haben, worüber verſchiedene Schriften pro et contra gewechſelt worden, die auch zum Theil in Druck erſchienen ſind. Er aber begab ſich wieder nach Frankreich, und ſtarb zu Metz den 5ten Sept. 1776.

Sein Sohn, Johann Viktor, gebohren zu Solothurn im Auguſtm. 1765, Fähndrich bey dem Schweizergarde-Regiment in Frankreich 178 , hernach Hauptmann in gleichen Dienſten bey dem Regimente von Diesbach, führt den Titel eines Grafen von Travers, den ſein Vater erhalten hatte von König Ludwig dem XV. Die Kriegsdienſten und Feldzüge des Generals ſind beſchrieben von l' Abbé François Girard in der Hiſtoire abrégée des Officiers Suiſſes qui ſe ſont diſtingués aux ſervices étrangers dans des grades ſupérieurs. T. III. p. 163 — 164. *Fribourg en Suiſſe*, 1782. 12.

B. Des Kommiſſarius Joh. Georgs Söhne: 1) Johann Rudolph, geb. zu Cleve 1721, Hauptmann in Frankreich bey dem Schweizerſchen Regimente Jenner, Ritter des Ordens St. Ludwigs, hat den Rang eines Oberſt-Lieutenants erhalten, und lebt zu Paspels mit ſeinem Bruder. Er hat einen Sohn, der Lieutenant und Aide-Major 1791 bey dem Regimente von Diesbach in Frankreich geweſen. 2) Ludwig Stanislaus Johann Viktor, geb. 1733, ſucceſſivé Fähndrich und Aide-Major bey dem Schweizergarde-Regimente in Frankreich 1758, Hauptmann in gleichem Regimente 1762, Ritter St. Ludwigs-Ordens im Auguſtm. 1769, quittirte im gleichem Jahre mit einer Penſion.

Es finden ſich aus dieſer Familie: Als Landammann des Hochgerichts Ortenſtein; Jakob 1536; Hans Viktor 1633; Kommiſſarius Johann, von 1659 bis 61, und 1669. Der Domherr und Domkuſtos, Rudolph 1671; Vikarius Johann Viktor 1675 bis 78 und 80; Baron Jakob 1684 bis 88; Vikarius Jakob 1707 bis 10 und 12; Jakob 1694 bis 98, und 1706 bis 07; Oberſt Joh. Simeon 1710; Johann Göri 1714 bis 18-19-20; Kommiſſarius Johann Georg 1727 bis 31-39; Baron Karl 1733; General-Lieutenant, Joh. Viktor 1740 bis 42; Oberſt-Lieutenant, Johann Rudolph 1749; Hauptmann Joh. Rudolph 1755 bis 57. Der Vikarius Johann Viktor, hat auch in Mſcrpt. hinterlaſſen:

Che ne le promeſſe ne le minaccie non debbano lujar l' huomo daldritta ſantier, Tom I. 4.

Travers.

S. 263.

Das Lehen oder die Gerichte Noiragues wurde 1714 an den Landsherren verkauft, und mit der obersten Landesherrlichkeit vereiniget. Die dermaligen Besitzer dieser Herrschaft, sind Heinrikus von Sandoz, ein Prediger, aber ohne Station, als Herr von Travers sind 1765, und Friedrikus von Sandoz, Oberst-Lieutenant in Holland, als Herr von Rosieres sind 1783. Der Meyer dieser Herrschaft wird von dem Landesfürsten als Mitherr wegen Noiragues; die Gerichtssäßen wechselsweiß durch den Staatsrath, und die Lehnherren; der Statthalter und Gerichtschreiber aber von den letztern bestellet.

Vaux Travers.

S. 263.

Diese ganze Kastlaney nebst Verrieres und la Brevine gehörte noch zu Anfang des 13ten Jahrhunderts zu der Baronie Grandson, es vertauschte aber der Graf Berchtold von Neuenburg durch Vermittlung seines Oheims, Graf Ulrich von Urberg solche gegen andere Ländereyen, die er in Burgund besessen; in dem folgenden Jahre aber übergab ers, als ein Lehen unter dem Titel einer Baronie an vorbemeldten seinen Oheim, Graf Ulrich, und da dieser hinwieder einiger Partikularen des Thals mit verschiedenen Theilen seiner Baronie belehnete, so setzte er die in dem Lande unter dem Namen Grandlaques und du Terreaux bekannte Lehen ein. Es wurden aber les Verrieres im 14. die Herrschaft Travers im 15. und die Meyerey la Brevine im 17ten Jahrhundert davon getrennet; jedoch ausser der peinlichen Gerichtsbarkeit, so erstrecket sich auch noch die unter dem Namen: Recette angeordnete Finanz-Bureau, noch über die ganze alte Baronie Val-de-Travers. Man zählte 1764 in der ganzen Meyerey 3847 Personen, darunter waren allein 736 Spitzmacherinnen. Das Klima ist hier zwar nicht so gar warm, aber sehr gesund. Der Boden bringet an den höhern Orten nur Holz, Gras und etwas Haber hervor; in niedrigen Orten aber wachset auch Weizen, Roggen, Gersten und allerhand Gemüß; Wein giebt es keinen, aber das Milchwerk ist vortreflich, und das beßte Quellwasser überflüssig.

S. 265. **Trautwein.**

Der Meister Leonhard, soll Augustin heißen.

S. 265. **Traxler, Trachsler.**

Der Landrath Jost Remigi, ward 1737 gebohren, er ward auch 1761 Landspannerherr 1762, Landvogt gen Bollenz, Gesandter auf den Syndicat nach Lauis 1772 und 75, auch Landsstatthalter 1775, Landvogt in den Obern Freyen Aemtern 1777, Landammann 1782, 89 und 83, mitlerweile war er auch einige Zeit über Obervogt der Maltheser-Kommenthurey Tobel im Thurgäu, er war auch 1790 und 1793 Gesandter auf der Jahrrechnungs-Tagsatzung zu Frauenfeld; er wurde auch zum Präsident der eidgenössisch-militärischen Gesellschaft zu Olten erwählt 1792. von seinen Söhnen waren einige in französischen Diensten, als bey dem Garderegimente, und den Regimentern Salis von Samaden, und Lullin von Château-vieux.

S. 267. **Trembley.**

Der 1734 erwählte Syndikus Johannes, machte sich sehr bekannt in den damals mit der Burgerschaft obgeschwebten Unruhen, so auch zu verschiedenen Schriften Anlaß gab, worunter vornemlich gehören: die Mémoires justificatives pour lui, welche aber bestmöglichst unterdrückt, und die Exemplar confiscirt worden; so auch ein anders, betitelt: les veritables Vûes du plan de défense &c Auch erschien eine Rélation abregée de ce qui s'est passé à Genève au Sujet de ce mémoire, und Réflexions sur le jugement rendu par le Conseil, de Genève, den 5ten Okt. 1735. Noch hat er eine Representation an die Herren Mediatoren vom 3ten Dez. 1737 abgehen lassen, die aber nur in Mscrpt. sich befindet, er starb den 16ten Dez. 1745; sein Sohn Johann, ward 1764 nochmals Syndikus, er legte 1768 die Rathsstelle nieder, trat aber 1782 wieder unter die Conseillers de charges ein, und starb 1785. Der 2te Sohn Abraham ward gebohren den 3ten Sept. 1710, er gelangte auch 1746 in den grossen Rath, den er zwar auf einige Zeit resignirte, aber 1782 wieder darein getreten; er war auch ein Mitglied der königl. Sozietät zu London, und Correspondent der Académie des Sciences zu Paris. Er starb 1784; sein Verdienst um die Natur-Historie

erſcheint vornemlich aus ſeinen Schriften und Abhandlungen, die meiſtens in den Tranſact-Philoſophiques vorgekommen ſind:

Memoires ou nouvelles découvertes ſur les Polypes, *Janv.* 1743.

Lettre ſur une lumiere obſervée dans du Mercure renfermé dans une globe de Verre électriſé. Tom. 478.

Obſervations ſur diverſes eſpèces d' Inſectes de la claſſe des Polypes, Tom 484.

Relation du Tremblement de Terre arrivé à Brigues, Tom. XLIX.

Relation du Tremblement de Terre arrivé à *Maeſtrich*, ibid.

Extrait d'un Ouvrage ſur l' hiſtoire naturelle de la mer adriatique, ibid.

Remarques ſur les pierres de Naſſau & de Treves reſſemblant aux baſſaltes de la Chauſſée de Géans. ibid.

So auch folgende Werke:

Inſtruction d'un Père à ſes enfans ſur la Religion naturelle & revelée. 8. 3 vol. 1779.

Inſtruction d'un Père à ſes enfans ſur la nature & la Religion. 8. 2 vol. 1775.

Inſtruction d'un Père à ſes enfans ſur le principe de la Religion & du Bonheur. 8. 1782.

Dieſe ſämtlichen Werke ſind auch in das Deutſche überſetzet worden.

Er hat auch verſchiedene neue entdeckungen durch das Microſcopium in der Naturhiſtorie gemachet, ſo Bonnet in ſeinen Palingéneſie, Tom. II. beſchreibet.

In den Abhandlungen der Academie Royale des Sciences findet ſich von ihm 1741 eine Geſchichte von Thieren, die wieder hervorkommen nach dem ſie zerſchnitten worden. Mehrers von ihm beſiehe in Sonebier Hiſtoire literaire de *Geneve*, Tom III. pag. 179.

Der dritte Sohn Profeſſor Jakob Andreas, ſtarb 1763.

Noch gelangte in den großen Rath Johann Jakob 1746 bis 77; Johannes 1752 bis 84; Johann Petrus 1752; Johann Jakob geb. 1782, ward Auditeur 1785, Caſtlan zu Peney 1789, des kleinen Raths 1790; Johannes ein Prediger in der Stadt von 1757 bis 80; Johannes ein Advokat, geb.

1749, ein würdiger Zögling von Karl-Bonnet, der schon verschiedene gelehrte Schriften herausgegeben hat als:

Theſes de Generatione, 4. 1767.

Memoire ſur l' utilité de la Pſychologie, pour la perfection de l' education et du Gouvernement, ſo von der Academie zu Harlem 1778 gekrönt, und 1782 in den Schriften dieſer Academie abgedruckt worden:

Expoſitions de quelques points de la doctrine des principes de Lambert, 8. *la Haye* 1780.

Eſſai ſur la Trigonometrie Sphérique, 8. *Neuchat.* 1783.

In des Mr. Bonnet Eſſai analytique finden ſich verſchiedene intereſſanten Auflöſungen ſeiner Prinzipien von ihm.

In den Memoires de Berlin.

Recherches ſur la Curioſité, 1775.

Memoire ſur la Faculté de Sentir, et ſur celle de connoitre. 1776.

Dieſe Schrift erlangte das acceſſit des darauf geſetzten Preiſes.

Auch hat er eine groſſe Anzahl aſtronomiſcher Obſervazionen verfertiget, welche in den Memoires de *Strasbourg*. und in denen ſo von fremden Gelehrten der Academie des Sciences zu Paris eingeſendt worden, ſich befinden. Es kommet auch in dieſen Mémoire ſur le Calcul Intégral vor.

Auch findet ſich dergleichen unter ſeinem und Hr. Profeſſors Mallets Namen in den Ephemeriden von Berlin.

Auch waren noch vor Kurzem einer Lieutenant, bey dem Regiment von Caſtellaz, und einer bey dem Regiment von Diesbach in franzöſiſchen Dienſten.

S. 270. **Trepall.**

Ein kleines Dörfchen mit einem Kirchlein in der Gemeinde Samovo und der Bündtneriſchen Grafſchaft Worm, an den Gränzen Luviner-Thals.

S. 270. **Treppius.**

Aus dieſem Geſchlechte, ward auch Martinus examinirt 1756, Pfarrer zu Splügen, gab aber 1764 den geiſtl. Stand auf, und war 1768 Landammann des Hochgerichts Rheinwald, und

öfters deſſen Geſandter auf Bundstagen, hernach auch Præſident der Syndicatoren, ward 1769 Podeſta zu Morbegno, und 1777 Kommiſſarius zu Cleven; von ihm iſt in Druck erſchienen:

Patriotiſches Echo, oder das wahre Intereſſe des eigenen Graubündtnerſchen Vaterlands, 4. 1764.

S. 271. **Treu**

Aus dieſem Geſchlechte war auch Hans Georg, gebohren 1727, des großen Raths 1756, Rathsherr 1778 bis 79.

*** Treuſin.**

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Niklaus 1779 in das Predigtamt aufgenommen worden; er war hernach Præceptor der 2ten Ordnung am Gymnaſio, und ſtarb den 16. Jan. 1780.

*** Treuten.**

Iſt ein Dorf in der Pfarre Yns, und dem Bernerſchen Amte Erlach, wo am 20ten May 1759 durch Verwahrloſung 15 Häuſer abgebrannt ſind.

S. 271. **Trevani.**

Der Erzprieſter Chriſtophorus war 1713 gebohren; ſo ward auch Joſeph Ignaz, geb. 1701, Chorherr daſelbſt 1763, ſeithero aber iſt dieſes Geſchlecht ausgeſtorben.

S. 272. **de Trey.**

Der Pfarrer Auguſtus war gebohren den 10ten Okt. 1683; ſein Vater, Johann Petrus war Medecinæ Doctor, und des Raths zu Petterlingen; er ſtudirte die Theologie zu Genf und Lauſanne, und wurde 1709 in das Predigeramt aufgenommen, und erhielt kurz hernach eine Diakonatſtelle zu Peterlingen ꝛc. Er ſtarb den 9ten May 1756, von ihm iſt in Druck gekommen:

Sermon ſur le Tremblement de Terre à *Lisbonne*, 1755.

S. 272. **Treyer.**

Von dem bemeldten Doktor oder Bruder Konrad iſt auch herausgekommen:

Vermah-

Vermahnungen an eine löbl. gemeine Eidgenoſſenſchaft von der böheimiſchen Ketzerey, und Antwort auf ein lügenhaft-gottsläſterliches Buch, von etlichen ſo ſich Diener des Worts heißen, an eine Gemeineidgenoſſenſchaft im April vorgegangen, anfangs Mayen 1527, in 4.

S. 273. Treytorrens.

a. d. pag. 275. Der General-Lieutenant ward gebohren 1590. Schon 1616 erhielt er eine Obriſt-Stelle bey dem Ingenieur-Corps, und 1628 ward er Chef des Ingenieur-Weſens: und der Großmeiſter der Artillerie mit General-Lieutenants Rang. 1631 trat er aus Verdruß wegen allerhand Händeln, darüber er keine Satisfaktion erhalten können, in ſchwediſche Dienſte. Er that dem König Guſtav Adolph wichtige Dienſte mit der Artillerie, beſonders 1632 in Bayern bey der Paſſierung des Lechſtroms, auch in der Schlacht bey Lützen; doch 1638 quittirte er die Dienſte, und begab ſich nach Genf; ſein Sohn ſoll David geheißen haben. Der dritte Albert, Herr von Demoret war 1595 gebohren; er nahm erſtlich 1620 Dienſte bey dem Grafen von Mannsfeld als Kornet, und ward 1622 Ritimeiſter, 1624 kam er in däniſche Dienſte als Major bey der Kavallerie, und 1631 mit ſeinem Bruder in ſchwediſche Dienſte, wo er 1632 Generalmajor geworden.

Pag. 276. Der Obriſt Iſaak ward 1604 gebohren, er ſtund ſchon 1624 in däniſchen Dienſten als Lieutenant bey der Infanterie, ward 1628 Hauptmann, trat aber 1631 mit ſeinen obgemeldten Vaters Brüdern in ſchwediſche Dienſte. Er that ſich vornemlich als Major in der erſten Leipziger Schlacht den 7ten Nov. gleichen Jahrs tapfer hervor, ſo daß ihn der König Guſtav Adolph auf der Wahlſtadt zum Oberſten erklärte. Nicht weniger diſtinguirte er ſich auch in dem folgenden Jahre bey der Paſſierung des Lechſtroms, und der Schlacht bey Lützen, nach des Königs Tode hielt er ſich vornemlich an den Herzog Bernhard von Sachſen-Weimar, der ihn zu ſeinem Generaladjutant ernannte: 1635 errichtete er mit Bewilligung der Stände von Elſas ein Infanterie-Regiment in deſſen Dienſte, welches er mit Nachdruck in den Treffen bey Witten-Weyer

den 9ten August 1638, hernach bey der Belagerung von Breisach kommandirte. Nach des Herzogs 1639 erfolgten Tode trat er mit seinem Regiment in französische Dienste über, distinguirte sich damit bey verschiedenen Anlässen, besonders in den Treffen bey Freyburg, bis er endlich 1645 vor Bourbourg geblieben.

Pag. 276. Der sizilianische Obrist Abraham widmete sich von Jugend auf dem Kriegswesen: Er stund erstlich in französischen Diensten, und ward 1709 in der Schlacht bey Malplaquet bleßirt; als er aber keine Beförderung sobald vor sich sah, so trat er 1719 als Hauptmann unter das Regiment Mayer in spanische Dienste, als dieses 1721 abgedankt worden, kam er unter das Regiment Niederist, 1732 wohnte er dem Feldzug in Afrika und der Belagerung von Oran bey, wo er an der Spitze der Grenadiers den Belagerten öfters großen Schaden zufügte: 1733 begleitete er den Infanten Don Carlos nach Italien, und wurde bey der Eroberung des Königreichs nach Neapel gebraucht; er ward auch 1734 Hauptmann bey dem in königl. sizilianische Dienste überlassenen Regimente von Tschudi, und wurde 1741 zum Major desselbigen ernannt; 1742 und die folgende Jahre wohnte er den Feldzügen in der Lombardie und dem Kirchenstaat bey, besonders aber that er sich in dem Treffen bey Veletri den 17ten Juli 1744 so hervor, daß er mit seinen Grenadiern den König rettete, daß er nicht in feindliche Hände gerathen, weswegen er ihn auf der Stelle zum Oberstlieutenant ernannte, 1746 wurde er von dem König an dem Doge und die Republik Genua abgefertiget, die Republik eines Sukurses zu versichern; da indessen die Oesterreicher sich der Stadt am 7ten Sept. bemächtiget, blieb er doch darinnen und trug nicht wenig dazu bey, daß solche am 5ten Dez. sich wieder in Freyheit setzte; er erhielt Oberst-Komission 1756, ward Brigadier 1760, Oberst-Kommandant den 13 Jul. 1770 Maréchal-de-Camp den 12ten Jan. 1771; er ward Gouverneur von Messina 17 , quittirte aber 1773 die Dienste, und starb einige Jahre nachher.

Sein Bruder Franziskus Nikolai, Schultheiß zu Peterlingen im Merz 1738, starb im Sept. 1748; dessen Sohn,

Karl Gabriel, genannt de Valfort, war Lieutenant-General bey dem Schultheißen-Amt daselbst.

Noch war aus diesem Geschlechte Franziskus ein Maltheser-Ritter, der 1565 bey der Belagerung dieser Stadt geblieben. David, der in französischen Diensten auf der Insel St. Dominique als Major mit Oberstlieutenant Rang gestanden, und daselbst mit seinen untergebenen Schweizern eine Hauptrevolte der Einwohner auf dieser Insel hinterhalten mögen.

S. 276. **Treyvaux.**

In diese Pfarre so zwey Geistliche hat, einen Pfarrer und einen Kaplan, die von der Gemeinde bestellet werden, gehören auch das Dorf Essert, und die kleinen Dörfchen Mouret und Großriedern.

*** Triaca.**

Ein Geschlecht im Graubündten im Obern-Graubund, daraus war 1763 Johannes Landammann des Hochgerichts Lungnetz.

*** Tribelhorn.**

Ein Geschlecht in Kanton Appenzell Aussern Roodens, aus welchem Hans Jakob, geb. 1734, des Raths der Rood Schwellbrunn 1767, Quartierhauptmann 1781, und Hauptmann 1786 geworden, noch war einer gleichen Namens des großen Raths von 1774 bis 81; und Johannes, geb. 1747 des großen Raths zu Herisau von 1782 bis 89; Hs Jakob, geb. 1761 auch des großen Raths daselbst 1790.

S. 277. **Tribelmann.**

Der angeführte Georg ist 1541 auch Bedienter im Kaufhaus gewesen.

S. 277. **Tribolet.**

Der Landschreiber Sigmund zu Kasteln und Schenkenberg: starb 1763, und sein Sohn gleichen Namens kam an seine Stelle: er starb im Nov. 1792 im 72. Jahre seines Alters. Der Pfarrer Jakob zu Ursenbach, starb 1718; und der

Pfarrer und Dekan Jakob, zu Lengnau 1761. Sonst sind noch von dieser Familie anzumerken: Johann Rudolph, Herr zu Lance, ward Landgerichtschreiber 1762, Kaufhausverwalter 1762, und starb 1772; Johann Jakob, geb. 1731, examinirt 1757, zweyter Pfarrer zu Thun 1765; Franz Ludwig ist Medecinæ Doctor, promovirt zu Basel 1765, ward Stadt-Arzt 1768, beständiger Sekretarius der ökonomischen Gesellschaft zu Bern 1769. Spitalverwalter 1786. Er hat in Druck ausgehen lassen:

Dissertat. de Hydrophobia absque morsu prævio, *Bas.* 1765. 4.

Noch findet sich von ihm in den Schriften des außern Stands:

Die Reformation, eine merkwürdige vor demselbigen gehaltenen Rede, 1780.

In der Schweizerschen Blumenlese:

Eine Ode auf Albrecht von Haller, Zürich.

Seine Söhne sind: 1) Karl Friedrich, geb. 1767, ward examinirt und kurz hernach Helfer an der heiligen Geistkirche 1789: 2) Rudolph Albrecht, geb. 1769: und 3) Samuel Albrecht, geb. 1771. Noch ein Albrecht Medecinæ Doctor, promovirt zu Basel, ward Stadt-Physikus 1792.

Auch hat ein Major Tribolet hinterlassen:

Inventaire des titres: oder Urkunden, mit einigen Anmerkungen, Bern 1735. *fol.*

S. 279. **Tribolet.**

Aus dem Neuenburgischen Geschlechte war der Staatsrath David den 8ten Dez. 1683 gebohren, er ward erstlich 1717 Meyer von Locle, hernach 1724 General-Advokat, welche Stelle er aber 1747 niederlegte, und ist den 19ten May 1754 gestorben. Sein Sohn Jonas Niklaus, geb. 1718, ward Kastlan von Boudry 1747. Der Legationsrath Godofredus war des Pfarrers Karls Sohn, und ist den 17ten Merz 1752 im 56sten Jahre seines Alters gestorben. Ein anderer Godofred, geb. 1752, ward Meyer zu Travers 1780, hernach zu Rochefort und königl. Staatsrath 1782, adjungierter Kanzler des Fürstenthums 1788; Karl Stephan ward Meyer zu Lignieres

1781, iſt auch Advokat bey dem höchſten Tribunal, hat auch die Licentiam in Jure 1774 zu Baſel erhalten, und allda Diſſertation. de advocatis eorumque officio in 4. in Druck gegeben. David Triboleth-L'hardy genannt, geb. 1753, des Raths der XL. zu Neuenburg 1774, des Raths der XXIV 1782.

S. 281. **Trichtenhauſen.**

Dieſe Mülle ward bey der Ueberſchwemmung von Rüßnacht am 8ten Jul. 1778 ganz weggeriſſen, und die Trümmern davon bis in das Seefeld, und gar in den Zürichſee hinab geführet; daß Wohnhaus iſt auch meiſtentheils eingeſtürzet.

(* Trichtinger.

Iſt ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, woraus 1524 Felix, gebürtig von Rothweil, das Bürgerrecht erlanget hat.

(* Trier.

Ein abgegangenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Jakob 1523 des großen Raths geworden.

S. 284. **Trimmis.**

Der Ort hat im Winter 1787 einen ſtarken Brand erlitten, dabey 70 Gebäude verzehret worden.

S. 285. **Trimlen.**

Die Gegend um die Brücke herum iſt ſchauervoll und gräßlich wegen den Abgründen, und kahlen ſteilen Felſen zu beyden Seiten. Vom Okt. bis in den Jun. iſt dieſe ganze Gegend wohl über 50 Fuß hoch überſchwemmt; es führet auch darüber, aber nur Sommerszeit ein Weg in das Medelſerthal und die Vogtey Bollenz.

S. 286. **Trinkler.**

Aus dem Menzinger Geſchlechte ward auch Karl Joſeph, geb. 1730, Gemeindſchreiber 1763; ſeine Söhne waren: 1) Joſeph Anton, gebohren 1754, ward 1788 Organiſt zu Bremgarten. 2) Kaſpar Joſeph geb. 1760 that unter dem Namen Wolfgang, Profeß zu Einſiedeln 1783, und ſtarb 1788; der 3)

Franziskus, geb. 1766, auch ein guter Musikus, war fürstl. Kammerdiener zu Muri, hernach zu Einsiedeln. Auch ist Welti in der Schlacht bey St. Jakob vor Basel umgekommen. Noch war aus selbigem Heinrich, Pfarrer zu Schneisingen und Dekan des Regensperger Kapitels, so er 1649 resignirt hat.

* Tripy.

Ein Geschlecht in Graubündten im Gottshaus-Bund, aus welchem Michael 1764 Kanzler des Hochgerichts Pusclav, hernach 1777 auch Landvogt zu Meyenfeld gewesen.

S. 288.

Trippel.

Aus diesem Geschlechte ward der Zunftmeister David des großen Raths 1645, Vogtrichter 1657, starb 1674. Ein Hans Jakob ward des großen Raths 1639, Vogtrichter 1634, Zunftmeister 1670, starb 1677. Der jüngere Zunftmeister Jakob, geb. 1655 ward Rathsherr 1687, Vogtrichter 1712, starb 1733; so ward auch Bernhardin des großen Raths 1688, starb 1690; Balthasar des großen Raths 1629, starb 1651.

Noch war aus diesem Geschlechte, Johann Heinrich, ein berühmter Kabinetmahler, er ward gebohren den 7ten May 1683, er mahlte kleine Sachen mit Verstand und außerordentlichem Fleiß, die meisten davon kamen an den kaiserl. Hof nach Wien; er war auch in der Perspektiv- und Meßkunst wohl erfahren, und starb in der Blühte seines Lebens den 20ten Merz 1708.

Alexander ein berühmter Bildhauer, ward 1746 gebohren. Sein Vater Jakob ein ehrlicher aber dürftiger Schreiner, begab sich mit Weib und Kindern 1754 nach Engelland sein Glück daselbst zu suchen. Daselbst entwickelte sich das vortrefliche Genie Alexanders zeitlich. Er lernte das Instrument machen, freylich nothgezwungen; daneben übte er sich im Zeichnen, wo ihm ein gewisser Luky 1762 den ersten Unterricht gab. 1763 machte er mit 3 seiner Brüder eine Reise nach Dännemark, unter denen Johannes ein Mahler von guter Hoffnung, hernach fruhzeitig zu Dresden gestorben. Zu Koppenhagen resolvirte er sich erst das Instrument machen zu quittiren, und

seinem Triebe zur bildenden Kunst zu folgen. Mit zwar harten Bedingnissen kam er bey den Bildhauer Wiedevalts, der Professor an der Akademie war, unter, er überstand aber alles, und profitirte innert Jahrsfrist bey seinem Lehrmeister soviel, daß er nach Berlin und Potsdam abreisen konnte, es gefiel ihm aber da nicht, und um seinen Geschmack an der Kunst daselbst nicht zu verderben, gieng er bald wieder nach Koppenhagen zurück. 1766 kam der berühmte Bildhauer Stanley dahin, in dessen Werkstatt er sogleich eintrat, und so viel profitirte, daß er bereits 1767 drey Preise erhalten, so in silbernen und goldenen Medaillons bestanden. 1771 machte er eine Reise nach London, wo er sich aber vor jetzo nicht lange aufgehalten, von da 1772 nach Paris, wo er vortrefliche Statuen verfertigte, auch sich daneben mit verschiedenen Modellen für Porzellain-Fabriken und Ciselierer beschäftigte. Da unternahm er auch die vortrefliche Arbeit, der allegorischen Vorstellung der erworbnen und beschwornen Schweizerischen Freyheit in dem Bilde eines von seinem Sieg ausruhenden Hercules über halbe Lebensgröße. Zur Bewunderung aller Kenner von dieser Bildsäule, verfertigte er 4 zierliche Abgüsse in Gyps, und kam damit in sein Vaterland zurück. Im Dez. 1775 kam er nach Basel und Schafhausen. 1776 im Hornung nach Zürich, und von da nach Bern: Allenthalben präsentirte er diesen Ständen seinen Hercules, und wurde darüber mit gnädigen Danksagungs-Schreiben und Standesmäßigen Verehrungen beschenket, bis im Herbstmonat blieb er in seinem Vaterlande meistens zu Basel, und traf den 2ten Okt. 1776 wieder zu Rom ein, wo er sich nicht nur in seiner Kunst fleißig übete, sondern auch die übrige Zeit mit Zeichnen und Modelliren nach den Antiken und der Akademie widmete. 1778 wurde er nach Basel berufen für einen Herrn Burkhardt etwas in Marmor zu arbeiten; er nahm es an, aber nur die Modell in Basel zu entwerfen, und das Hauptwerk in Rom zu vollenden, so auch erfolget. Unter seine vornehmsten Werke wird auch ein Basrelief auf den Teschner Frieden gezählt, dafür er von Kaiser Joseph II 200 Ducaten empfangen, ein Kopf der tragischen Muse in weißem Marmor für den Pabst Pius VI, ein Monu-

ment auf den russischen Graf Czernischeils, das Monument auf den berühmten Salomon Geßner, so 1792 auf dem Schützenplatze zu Zürich aufgestellt worden; nebst noch viel andern, davon zum Theil in Füßlins Abhandlungen *Tom V.* nachzusehen, so auch in dem Helvetischen Kalender 1785, Zürich, 16. Er ist darneben auch ein Mitglied der königl. preußischen Akademie der Künsten und mechanischen Wissenschaften.

S. 291. **Trödlin.**

Dieses Geschlecht heißt eigentlich Treülin, gemeiniglich aber Trölin, aus demselbigen ist der angeführte Meister Melchior den 3ten Febr. 1649 gestorben. Auch Hs Jakob 1576 Amtmann am Stadtgericht; Hans Heinrich 1701, und dessen Sohn gleichen Namens 1740 des großen, und Niklaus S. Minist. Candidat 1771 Præceptor Gymnasii worden.

S. 291. **Trösch.**

Aus dem Urnerischen Geschlechte ist der Landammann Heinrich 1626, und Sebastian Heinrich 1637 gestorben. Der Siebner und Landrath Johannes, ist 1740 gestorben, und hat durch 2 Söhne, Johann Martin und Matthias das Geschlecht fortgepflanzet.

Des Landvogts, Georg Jakob zu Sargans Sohn, hat den Ast zu Silenen gestiftet. Der Anton Leonz, geb. 1693, ward des Landraths 1749, starb den 11ten Merz 1776.

III. Von der dritten Linie, war Johannes Landsläufer; sein noch lebender Sohns Sohn, Johann Anton war Kirchmeyer.

S. 292. **Trogen.**

In dieser Gemeinde ist 1571 der dem ganzen Lande so ersprießliche Leinwandgewerbe von Georg Schläpfer angefangen worden, und wird bis Dato noch besonders durch das Zellwegerische Haus mit großem Ruhm und Nutzen fortgesetzt.

1779 ward die Kirche, so durch ein Erdbeben 1777 vieles gelitten, auf den Grund geschlissen, und eine ganz neue prächtige durch reichliche Beysteuer der Kaufleute und übrigen Gemeineidsgenossen wieder aufgeführet. Das 1598 erbauete Rathhaus ward 1731 renovirt, und mit schönen Gehaltern und Gewölben zur Bewahrung des Archivs und andern allgemeinen

gemeinen Landssachen versehen. Auf dem Hauptplatze steht auch das 1755 neuerbaute Pfarrhaus und andere nach Landesart aufgeführten schönen Gebäulde. Hinten am Dorfe steht das 1598 erbauete, und 1748 renovirte Zeughaus: und dabey das neue Schulhaus der Gemeinde, das andere steht an der Büngst. Unten am Dorf im Tobel genannt, ist ein Bad, und nächst demselben ein Trinkwasser, so beyde mit großem Nutzen gebraucht werden.

S. 293.

Troger.

Der Landammann Johann Jakob, starb 1607; und von seinen Söhnen der Hauptmann und Zeugherr, Joh. Heinrich 1614 zu Rheinfelden. Von dessen Nachkommen war Meinradus, geb. 1696, welcher 1717 in den Benediktiner-Orden zu St. Bläsien getreten, hernach 1749 zum Fürst und Abt daselbst erwählt worden, und 1764 gestorben.

Hauptmann Johann Walter, starb 1673; auch sein Sohn Johann Heinrich 1690. Von diesem leben noch zwey Sohns Söhne a) Karl Anton, gebohren 1742, ist des Raths zu Altdorf 1778, und Kirchenverwalter auch Salzdirektor; und b) Johann Joseph Abt Franziskus zu Fischingen, starb 1728. Der P. Karl zu Engelberg 1697. Landamman Kaspar, war auch öfters Gesandter zu Baden, und starb 1657; und einer seiner Söhnen Meinrad, als Konventual zu Einsiedeln 1656. 4) der Lieuteuant und Landschreiber Melchior, starb zu Lauis 1616; auch waren Jakob 1554, und ein anderer dieses Namens 1574 Dorfvögte zu Altdorf.

S. 295.

Troll.

Aus dem Winterthurer Geschlechte, ist der Schultheiß Heinrich, so 1665 in Rath gekommen, 1682 gestorben. Ferner ward Hans des Raths 1557; Jakob 1606. Hs Friedrich 1686. Heinrich 1722; dessen Sohn Heinrich, geb. 1723, des großen Raths 1754, starb 1792; dessen Söhne sind a) Johannes, geb. 1754 Medecinæ-Doctor. b) Heinrich, geb. 1756. c) Emanuel, geb. 1757. Jakob, geb. 1733, des großen Raths 1772, Zeugherr 1776, starb 1781; dessen Sohn Jakob, geb.

1758, ward Rathssubstitut 1786, des großen Raths 1790.

Auch ein Geschlecht in der Stadt Chur in Graubündten, daraus ward Johann Luzi Stadthauptmann, Zunftmeister 1758 Oberzunftmeister 1770, Rathsherr 1773, Pannerherr, Stadtammann 1785, Profektrichter 1786, Stadtrichter 1788.

S. 295. **Troillet.**

Auch hat aus diesem Geschlechte, Samuel 1700 den medizinischen Doktor-Gradum zu Basel erhalten, und in Druck ausgegeben:

Theses miscellaneas juridicas, *Bas.* 1709. 4.

S. 296. **Tronchin.**

Von dem Professor Theodor findet sich ferner:

Oratio funebris Simonis Goularti, 4. 1628.

Er verfertigte auch für seinen Sohn eine kleine Schrift voll Geistes in lateinischen Versen, welche bey den Promotionen hergesagt wurden, und den Titel Nemo führet, 4. 1645.

Pag. 197. Der Doktor und Professor Theodor ward 1709 gebohren; er verließ schon 1719 sein Vaterland, und begab sich mit guten Talenten, ohne andere Hülfsmittel ausgeschmücket, nach Engelland: wo selbst er sich bey dem Lord Bollingbroke, der noch zum Theil sein Verwalter war, sich anmeldete; weil aber dieser nicht in Gunsten des Hofs war, konnte er ihn auch daselbst nicht anbringen, aber doch ihn mit den gelehrten Swift, Pope und Addison bekannt machen. Er bekam darüber noch mehr Geschmack an den Studien, und begab sich deswegen nach Cambrigde, wo er Geschmack an der Medizin und Chirurgie gewann; auch sich desnahen, um sich darinnen noch mehr zu befleißigen, nach Leyden verfügte, wo er bey dem großen Boerhave sich so einzuschmeicheln wußte, das er sein vertrautester Freund geworden, und auf sein Anrathen sich zu Amsterdam niedergelassen, wo er bald eine starke Praxis erlangte. Schon im 33. Jahre seines Alters unternham er daselbst mit glücklichem Erfolge die Einpfropfung der Kindesblattern. Ungeachtet alles heftigen Widerspruchs von allen Ständen nach

19jährigem Aufenthalt in Holland: auch als ihm die Stelle eines ersten Arztes bey dem Prinzen von Oranien aufgetragen worden, gab er doch den wiederhohlten Einladungen seiner Landsleute nach, und kam nach Genf, wo er sehr liebreich aufgenommen, und ihm zu Ehren eine Lehrstelle der Arzneywissenschaft errichtet worden, da er öffentliche Vorlesungen hielt. Selbst die Gesellschaft der Prediger, gestatteten ihm Zugang in ihr Kollegium. Ihm zu Gefallen kamen sehr viele Fremde nach Genf. Verschiedene europäische Monarchen suchten ihn von dorten vergeblich mit vortheilhaften Anfragen wegzubringen; besonders geschah das von der rußischen Kaiserin; aber doch gab er dem Ansuchen des Herzogs von Orleans so nach, daß er 1755 nach Paris reisete, und daselbst seinen Kindern, und noch vielen andern vornehmen Personen die Blattern einpfropfte. 1763 wurde er an den herzogl. Hof nach Parma berufen, wo er die Kinder des Herzogs mit gleich gutem Erfolg inokulirte. Endlich gelang es dem Herzog von Orleans vollends ihn von Genf weg nach Paris zu bringen; als er ihn 1766 zu seinem ersten Medikus ernannte. 1778 nahm ihn die Pariser Akademie unter die acht auswärtigen Associés derselben auf; er ward darneben auch ein Mitglied der Akademien der Wissenschaften zu London, Berlin, Edenburg, Stockholm, St Petersburg: Mitglied des medizinischen Collegii zu Montpellier, und der Academie de Chirurgie zu Paris: sein Tod erfolgte den 30. Jan. 1781.

Er hat weniges in Druck ausgehen lassen, nur findet sich von ihm in den Mémoires der Academie der Chirurgie, Tom V.

Observation sur la cure d'une ophtalmie.

Observation sur des hernies epiploiques internes.

Er besorgte auch die Ausgabe der Werke des Baillons 1762, so er mit einer Vorrede begleitete, die als eine Art Censur der Medezin kann angesehen werden.

In Mscrpt. hat er vortrefliche Abhandlungen hinterlassen, als: Sur les maux Vénériens. Sur la petite vérole, sur l'art des accouchemens, sur les maladies des femmes grosses, sur les maladies chroniques, sur les maux des nerfs, sur ceux des yeux & des poumons.

Folgende Lobreden sind auf ihn in Paris erschienen:

Eloge hiſtorique par Mr. Louis lu à l'academié de chirurgie, à *Paris le* 11. *Avril* 1782.

Eloge hiſtorique par le Marq de Condorcet, lu à l'academié des Sciences à *Paris le* 13. *Nov.* 1782.

Mehr findet ſich von ihm in la France litéraire, Tom I, Hallers Bibliothec-anatomica, Tom II, *Sénébier* hiſtoire litéraire de *Genève* Tom III.

Der Pfarrer und Profeſſor Ludovikus ward auch 1702 unter die Mitglieder der Geſellſchaft zur Fortpflanzung des Glaubens aufgenommen: Er verhinderte nicht wenig die Einführung und Unterzeichnung der bekannten Formula Conſenſus der eidgenöſſiſchen reformirten Kirche zu Genf; ſeinen Schriften ſind noch beyzufügen:

Theſes Theologicæ, 4. *Genève* 1663.

Rélation de ce qui s'eſt paſſé en décemb. 1667, à l'occaſion de Jean Saraſin in Mſcrpt.

Deſiderium et extrèmum Vale. D. D. Jacob Boiſſerand. *Genev*, 1705 in 4.

Mehrere Nachricht von ihm findet ſich bey *Sénébier*, Tom II.

Nouvelles de la république des lettres mai 1706. dictionaire de Moreri de chaufepié.

Der Pfarrer und Profeſſor Ludovikus hat ferner ausgegeben:

Sermon. ſur le Pſeaume, XCV, 7.

In der Tempe helvetica; Tom III.

Vitæ fatorum, operum & obitus Joh. Alphonſi Turrettini deſcriptio.

Der Generalprokurator Johann Robert, hat bey Anlaß der innerlichen Gährungen zu Genf verſchiedene Schriften herausgehen laſſen, als:

Lettres écrites de la Campagne, 12. 1763.

Deux diſcours ſur l' eſprit de parti prononcés dans l'aſſemblée du Conſeil de 200. *Neufchatel*, 1764. 12. Auf deutſch Lindau 1765, und im erſten Band der patriotiſchen Reden, Chur 1770. 8.

Lettres populaires, où on examine la réponſe aux lettres écrites de la campagne. 8. 4 partis.

Suite de ces lettres. 8v.

Obſervations ſur quelques écrits publiés à l'ordre de l'occaſion de l' affaire. du Sr. Covele. 2. part.

A l' auteur d'un écrit intitulé les penſeurs. 8.

Er war auch des LX Raths, und ſtarb 1789.

Noch finden ſich von dieſem Geſchlechte, Johann Franziſkus mit dem Beynamen du Beuil, er ſtarb 1721 im 81. Jahre ſeines Alters: Vor ihm hat Mr. de Linieres in dem Journal les ſavans 1721 im Dez. eine Lobrede mitgetheilet. Franziſkus, geb. 1704, ein geſchickter Advokat, gelangte in den großen Rath 1738, in den kleinen Rath 1756, gab hernach dieſe Stelle auf 1768, und auch die im LX Rath 1776, iſt aber 1782 wieder in die Rathsſtelle eingetreten, ſo er aber 1790 wieder aufgegeben, und ſeine Stelle unter den entlaſſenen Rathsherren bezogen. Er beſitzet das ſchöne Landgut les délices, ſo ehemals Voltaire eine Zeitlang inne gehabt. Er hatte auch 2 koſtbare Cabinets von Gemählden, davon aber eines an die Kaiſerin von Rußland gekommen: das andere aber zieht noch die Bewunderung aller Fremden nach ſich, er hat 1765 einen Catalogum von ſeinem erſten, und 1780 auch einen von dem zweyten Cabinet herausgegeben, ſo auch

Mes récreations dramatiques, 8. VI. Tom. *Genève* 1779.

Jakob ward des kleinen Raths 1762, reſignirte wieder 1758, und war des LX Raths bis 1776 da er auch dieſes reſignirte, aber 1782 wieder in den kleinen Rath eingetreten, hernach aber 1789 unter die Conſeillers de charges aufgenommen worden. Johann Armand des großen Raths 1764, Gerichtsſchreiber 1768, LX Raths; Johannes Anton des großen Raths 1764 bis 74; Johannes des großen Raths 1789.

S. 300. **Troxler.**

Der angeführte P. Heinrikus war ein Franziſkaner, und iſt 1706 geſtorben Noch ſind aus dieſem Geſchlechte P. Gregorius, geb. 1747, Conventual zu St Urban 1768, Pfarrer zu Stürzelbrunn 1788. P. Ambroſius, geb. 1753 Conventual zu Wettingen 1771.

Auch blühet ein Geſchlecht dieſes Namens in dem Flecken Münſter, aus demſelbigen ward P. Pirminus, geb. 1701, Conventual zu Muri 1719, Subprior, ſtarb 1719; Vinzenz, geb. 1715, ward Kaplan zu St. Martin in Mün-

ſter und Frühmeſſer in Neudorf, Kantor und Inſtructor Muſices, hernach Leutprieſter zu Hochdorf 1757, Sextarius des Hochdorfer Kapitels, im gleichen Jahre 1763 bis 75 auch Kammerarius, ſtarb den 19ten May letztern Jahres. P. Laurenzius ein Jeſuit, hat verſchiedene Stellen in Collegiis dieſes Ordens bekleidet, und war noch 1766 Direktor des Exerzitienhauſes zu München.

S. 302. **Truber.**

Aus dieſem Geſchlechte hat auch Hans ein Schneidermeiſter 1470 die Gerichte zu Ebiken erkauft, und iſt von dem Stand damit belehnet worden, hat ſie aber nur kurze Zeit beſeſſen.

S. 303. **Truchſeß.**

Aus einer dieſer adelichen Familien iſt auch Arnold Domherr zu Baſel 1464 Rektor allda geweſen.

S. 304. **Trüebenbach.**

Dieſen Namen führen einige Häuſer an dem Waldwaſſer Zull, in der Pfarre Schwarzenegg und dem Freygericht Stäfisburg in dem Bernerſchen Amte Thun.

S. 306. **Trülliken.**

Die niedern Gerichte beſaß auch Admodiations-weiſe eine Zeitlang der kaiſerl. General Bürkli von Hochburg, Bürger zu Zürich, der daſelbſt ein ſchönes Gebäude oder Schloß aufführen laſſen, welches aber mit der Gerichtsherrlichkeit keine Verbindung hat, und nach ſeinem Tod in andere Hände gekommen, und 1758 den 27ten Jan. größtentheils abgebrannt iſt. Seit 1783 beſitzt die Admodiation, den Zehenden und die damit verknüpften Gefälle, Herr Johann Kaſpar Wirz von Zürich. In der Kirche, ſo 1752 anſehnlich erweitert worden, ſteht auch ein auf Befehl des Standes 1754 errichtetes ſchönes Grabmal für bemeldten Herrn General von Bürkli von Hochburg. In dieſe Gemeinde gehören auch die Dörfer Truttiken, Rudolfingen und Wildiſpuch, und zählt die Gemeinde bis 1300 Seelen.

S. 307. **Trümpi.**

Der Pfarrer Christoph starb 1734; Johann Melchior war 1707 gebohren, ward 1729 examinirt, wurde hernach 1772 Kammerar, und 1778 Dekan, und ist im Aug. 1780 gestorben. Sein Bruder Gilg. oder Aegydius hatte 2 Söhne, Gilg., geb. 1741; Kaspar, geb. 1744. Der 2te Hauptmann David, geb. 1710, ward auch Tagwenvogt zu Nieder-Urnen 1741, und starb 1768; dessen Sohn, Christoph, geb. 1739, ward Diakon zu Schwanden, 1759 Chorherr, starb frühzeitig den 29. Aug. 1781; er hat in Druck ausgehen lassen:

Neue Glarner Chronik. 8. 1774. Zürich.

Sammlung einiger Predigten.

Christoph, auch ein Bruder von Hauptmann David, geb. 1713, war erstlich Feldschreiber in französischen Diensten, hernach ein glücklicher Kaufmann und Major im Lande 1754, starb 1758. Fabian noch ein Bruder des vorigen, geb. 1718, starb auf dem Bad zu Nieder-Urnen 1775.

S. 309. **Truckenbrod.**

Der angeführte Pfarrer Jakob war von Konstanz gebürtig; und ward erstlich 1529 Helfer bey St. Theodor, dann 1534 Archidiacon, und 1541 Pfarrer bey St. Theodoren, und ist den 14ten Aug. 1564 an der Pest gestorben.

S. 309. **Truns.**

Das Dorf Truns lieget in einem fruchbaren Thal am Fuß eines Berges, wo man eine schöne Aussicht gegen das Dorf Somvikо hat: nahe am Dorfe stehet der alte Lindenbaum, und dabey die Kapelle St. Anna, wo die alte erste Bundsbeschwörung in einem Gemählde dargestellt ist. Der Abt von Disentis hat ein eignes Haus im Dorfe, welches er gegen eine gewisse Gebühr den Deputirten auf der jährlichen Bundesversammlung einräumen muß; daselbst speisen sie auch in einem großen Saale, wo nebst andern Gemählden, auch die Wapen aller seit 1424 gewesenen Landrichter des Bunds aufgestellt sind. Der Kirche steht ein Pfarrer und ein Kaplan vor, so beyde von der Gemeinde erwählt werden.

* Truobbach.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Kanton Schweiz, aus welchem Rudolph Nachgesandter bey Beschwehrung des Binds mit König Henrico III. von Frankreich zu Paris den 2. Dez. 1582 gewesen.

S. 310. **Truttmann.**

Der Landrath Jakob zu Seelisberg, ward gebohren 1713, ist auch Waisenvogt; auch erhielt diese Stelle Jost Niklaus 1734, der aber 1771 gestorben.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens in dem Flecken zu Rüßnacht im Kanton Schweiz, daraus ward 1789 Jakob Christoph Joseph Anton, geb. 1745, Ammann daselbst; und Jakob Franz Ignaz Gabriel, geb. 1752, Rath- und Gerichtsschreiber; Klemenz Anton, geb. 1717, Pfarrer daselbst 1753, ist auch Sextarius des IV Waldstätter Kapitels.

S. 311. **Tryph, Tryff.**

Aus diesem nun erloschenen Geschlechte in der Stadt Basel ward Johannes, (nicht Jakob) 1573 Pfarrer zu Wallenburg, und 1583 zu Gelterkinder, und 1587 Helfer und 1589 Pfarrer zu St. Leonhard, und ist den 15ten Jun. 1617 gestorben; er hat in Druck ausgehen lassen.

Leichenpredigt über 2. Reg. 22, v. 18-20. Basel, 1591. 4.
Dito, über Dan. 12, v. 3. Basel, 1599. 4.
Dito, über Psalm. 143, v. 10. Basel, 1609. 4.
Dito, über 1. Kor. 10, v. 13. Basel, 1608. 4.
Unterricht, wie sich ein rechtaläubiger Christ in diesen traurigen beschwerten Kriegsläuffen — tragen und halten soll. Basel, 1617. 4.

* Tschaggeni.

Ein Geschlchte in der Stadt Neuenburg, aus welchem Jonas, geb. 1735, des Raths der XL. 1771 geworden, er ward auch Hauptmann der neuen Musquetierkompagnie 1782, und Schlüsselbewahrer 1784.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens in der Bernerschen Stadt Thun, aus welchem Samuel 1722 Venner gewor-

den,

den, und 1733 gestorben. Dessen Stelle erhielt auch ein anderer Samuel 1705, der 1757 gestorben.

* Tschälis-Mülle.

Ein Landsitz und Mülle zwischen Ober- und Nieder-Buchsitten an der Landstraße in dem Kanton Solothurn, an der Landstraße von Arwangen nach Liechstahl, ist eine Zwang-Mülle, darzu die Dörfer Ober- und Nieder-Buchsitten, Neuendorf, Erkingen bis zur Kirche und den Schweißacker gehören. Sie besitzet noch mehr Regal-Rechte, und gehöret der Familie Bloch, zu Ober-Buchsitten.

S. 312. **Tschalunen.**

Das Dorf hat den 21ten August 1764 durch Ueberschwemmung von der Emmen großen Schaden erlitten, so daß 8 Haushaltungen ihre Wohnungen zu verlassen genöthiget worden. Die Felder und Matten wurden von Grien und Sand sehr verderbet.

S. 313. **Tschan.**

Von diesem, wegen glaubwürdig erprobtem alten Herkommen, und verschiedenen im Militair- und Civil-Stande bekleideten Ehrenstellen, von dem Kaiser mit Benennung von Sternenburg, auch geadelten Solothurnerischen Geschlechte, lebte in Mitten des vorigen Seculi Urs Tschan, Schaffner des königl. Stifts St. Urs und Viktor daselbst; dessen Sohn, der Landvogt Urs Niklaus war den 30sten Jan. 1664 gebohren; sein Sohn der Jungrath Joseph ward gebohren den 25ten Nov. 1706, er kam 1736 in königl. spanische Dienste als Unterlieutenant bey dem Regiment von Arreggor, nachher von Sury; anbey befliß er sich besonders auf der königl. Militair-Akademie zu Barzellona der mathematischen Wissenschaften, hauptsächlich des Ingenieur-Wesens, worinnen er sich laut eines Certificats von dem Ingenieur-Hauptmann und Direktor der Akademie, Herr Lucaye sub Dato den 16ten Merz 1742 so vorzüglich heraus nahm, daß er zum Oberlieutenant, und im Jahr hernach 1743 zum Hauptmann erkläret worden; in welcher Qualität er bis 1749

den Feldzügen in Italien beygewohnet hat. Den ersten 1742 machte er unter dem General Graf von Glimes; den zweyten 1743 unter dem Marquis de la Minas in Piemont, so auch den 1744, da er den Belagerungen von Demont und Coni als Ingenieur-Volontaire beygewohnet. 1746 stund er beyden Truppen in der Lombardie, hernach in Provènce. 1747 und 1748 befand er sich bey den Truppen so der Stadt Genua zu Hülfe geschickt worden und zwar als Grenadierhauptmann der ersten Kompagnie des Regiments von Sury. und ward hierauf Landschreiber zu Dornach, Groß- und dann Jungrath, und starb 1764; zwey Söhne hinterlassend: als

A. Franz Georg Joseph, gebohren 1755, ward Rathssubstitut 1778, des großen Raths und Landschreiber zu Dornach 1778, Seckelschreiber 1785; er wurde 1791 an den Französischen Hof abgefertiget, die vor den Stand in Paris liegende Summa Gelds nebst einem Herrn Merian von Basel zu entheben. Ungeachtet sie hierinnen glücklich waren, so kam doch die unglückliche Flucht des Königs den 21ten Jun. dazwischen, darüber ihre Bedienten, so sie mit dem Gelde vorausgeschickt, zu Bar-Sur-Aube angehalten und nach Paris zurückgeführt, verhört, und über ihre Aussage ein Process-Verbal verfertiget worden; er wuste aber nebst Herrn Merian bey dem Committe-Diplomatique durch ihre beyhandenhabende Gewalt-Scheine, und das Geschäft berührende Schriften sich so wohl zu rechtfertigen, daß ihnen vermittelst eines Dekrets von der Nazional-Versammlung vom 3ten Jul. unter Obsicht des Herrn Deleffart, Ministers der innern Angelegenheiten das Geld wieder zugestellt, und die seit dem Arrest aufgeloffenen Zinsen und Kösten, aus dem Nazional-Schatze berichtiget worden; dem ungeachtet wurde ihm dieses Geld nachmals von dem Pöbel zu Befort ungeachtet aller schriftlichen und in Druck publizirten Verordnungen arretirt, und zuwider den Verordnungen der Nazional-Dekreten vom 30ten Jul., 28ten Sept. und Dez. so lang hinterhalten, bis endlich der damalige Kriegsminister von Narbonne bey seiner Anwesenheit zu Befort, die Auslieferung des Gelds bewürket, und selbiges bis nach Basel convoyren lassen, worüber ihm von Seiten

des Stands die rührendsten Dankbezeugungen gemachet, und in einer großen Raths-Versammlung vom 29ten Jan. 1792 erkennt wurde, daß in Rücksicht der Entfernung von seiner zahlreichen Familie, ihm bey Betreibung und Fortsetzung dieses heikeln Geschäfts, bey derley kritischen Zeitläufen von Herrn Amtsschultheiß von Seiten des Stands gnädigster Dank in Pleno beschehet, und er zum beständigen Andenken für die dem Staat geleisteten ersprießlichen Dienste mit 12 silbernen Löfeln und so viel Gabeln, dann 2 Ragout- und 1 Suppen-Löfel mit des Standes Ehren-Wappen bezeichnet, beschenkt werden soll; er ward am 20. Jun. gleichen Jahrs Landvogt gen Gösgen. Hat 4 Söhne; 1) Georg Karl: 2) Ludovik Hypolitus: 3) Urs Viktor: 4) Beda Gallus.

B. Urs Viktor Joseph, auch gebohren 1755, war erstlich Lieutenant in spanischen Diensten bey dem Regimente Buch, hernach 1779 des großen Raths und Kriegsrathschreiber, dann 1783 Landvogt nach Luggarus, wo er sich mit seinem uneigennützigen Betragen, die Liebe und Hochachtung des Volks erworben: auch in dem Thal Onsernone die erste militärischen Einrichtungen vorgekehret, und eine zahlreiche Kompagnie mit Uniformen eingeführet, worüber er von der Landschaft bey seinem Abzuge mit einer silbern- und vergoldten Platten, mit ehrenvoller Innschrift, von den Gemeinden Brisago und Gambarogno aber auch besonders mit Ehrengeschirren, und ebenfalls schmeichelhaften Aufschriften beschenket worden; sein Andenken ward weiter durch verschiedene Sonnette verewiget; er ward hierauf Jungrath den 14ten Dez. 1787; hat auch einen Sohn, Urs Viktor. Des Landvogt Urs Philipps zweyter Sohn, Franz Philipp Ignaz, gebohren 1715, ward 1755 Pfarrer zu Balstall, auch 1762 Sekretarius des Balstaller Kapitels, und starb 1767.

Auch erhielt Leonz Tschan aus dem Kanton Solothurn das Bürgerrecht zu Luzern den 24ten Jun. 1768.

Auch ist Jakob Tschan von Balstall, geb. 1760, ist Professor der 2ten Rhetorik am Gymnasio, und Prediger in der

Collegiums-Kirche; sein Bruder, Antonius ist ein sehr geschickter Mechanicus.

Auch war ein nun abgegangenes Geschlecht dieses Namens in der Stadt Basel, aus welchem Martin 1561 des großen Raths geworden.

Tschanet.

Ein Geschlecht in der Stadt Luzern, aus welchem P. Robertus, geb. 1701, Conventual zu St. Urban 1721, hernach auch Pfarrer zu Pfafnach 1743, Beichtiger zu Eschenbach 1753, Prior 1755 geworden, war auch Statthalter zu Pfafnach und Beichtiger zu Rathhausen von 1762 bis 78, starb als Senior den 15ten Jul. 1785. P. Augustinus, geb. den 21ten Sept. 1736, Conventual zu Wettingen 1757, Pfarrer zu Würenlooß 1769, Beichtiger zu Kalchern 1785, im Frauenthal 1787.

S. 313. **Tschangnau.**

In diesem Dorfe wird alljährlich am 22ten August ein Jahrmarkt gehalten.

S. 314. **Tschapina.**

Diese Gemeinde bestehet aus einem Thalgelände, so fast nur aus einer einzelnen Wiese bestehet, welche mit Häusern und Ställen besäet ist; sie hat aber Mangel an Holz, welches aus dem tiefen Nollenthale muß herauf geholet werden, desto besser aber ist sie mit Torf versehen.

S. 315. **Tscharner.**

(Verbesserter Artikel dieses Geschlechts.)

Der Stammvater dieses patrizischen Geschlechts Luzius stammete aus einem alten adelichen rhätischen Geschlechte (nach *Ardüsers* und *Gulers* Kroniken) ab, und zwar aus dem Domleschgerthal, wo selbiges heut zu Tage noch ziemlich zahlreich, und in verschiedenen Dörfern haushäblich ist. Dieser zog wegen der in seinem Vaterlande herrschenden Unruhen, nach Bern, kaufte die Herrschaft Reichenbach, ward Bürger daselbst und

heyrathete in zweyter Ehe, Margaretha von Wattenwyl, des Schultheiß Johannes Tochter, so vormals eine Klosterfrau zu Königsfelden gewesen, er starb 1538; sein Sohn, der angemerkte Rathsherr David, war ein Vater von 24 Kindern; von dessen Söhnen haben 4 das Geschlecht fortgepflanzet: als A. Der Landvogt David zu Morsee, geb. 1565, starb 1612; dessen Sohn, Wolfgang und Gabriel, waren beyde des großen Raths gewesen, aber ohne männliche Erben gestorben. B. Hans Rudolph, Verwalter des deutschen Ordens zu Könitz, geb. 1572. C. Jakob, geb. 1575, starb 1636. D. Samuel, der Landvogt zu Chillon, geb. 1591, starb 1628.

A. Der Verwalter Rudolph hatte 3 Söhne: 1) Sulpitius, geb. 1604, starb, 1628 ohne Erben. 2) Samuel. 3) Bernhard, so das Geschlecht fortgepflanzet. Der

2te Samuel, Verwalter zu Könitz, geb. 1606, starb 1607, setzte seinen Ast wieder durch 3 Söhne fort: als a) Hans Rudolph. b) Samuel. c) Niklaus. Der

a) Hans Rudolph, geb. 1640; dessen Söhne waren: 1) Hans Rudolph. 2) Sigmund. Der 1te, Landvogt Hans Rudolph zu Oberhofen, geb. 1671, starb 1738, hinterlassend: a) Samuel, königl. sardinischer Oberster, geb. 1717, stund anfänglich von 1733 bis 38 als Offizier in holländischen Diensten, bey dem Regiment von Goumoens. In letzterm Jahre trat er als Kapitainlieutenant in sardinische Dienste unter das Regiment von Diesbach, machte auch die Feldzüge von 1743 bis 48 in der Lombardie mit, und ward inmittelst 1744 Hauptmann; und als solcher 1760 Oberst, am 14ten Merz 1771 ward er Brigadier und wurde, als solcher den 23ten Aug. 1774 zum General-Lieutenant ernannt. 1786 erhielt er seinen ehrenvollen Abschied von dem König, und zu Haus am 10ten April die wichtige Landvogtey Romainmôtier. Der König ernannte ihn dennoch am 10ten April zum General der Infanterie, und Vorbehalt, mit Beybehalt des Rangs, nach ausgedienter Vogtey wieder in seine Dienste treten zu mögen. b) Vinzenz Ludwig, Hauptmann, geb. 1722, ward des großen Raths 1755, Landvogt gen Lausanne 1769. Von des Generals Söhnen, war

Beat Gabriel 1773 Unterlieutenant, bey seiner Kompagnie.

b) Samuel, des Verwalters gleichen Namens zweyter Sohn, Landvogt zu Arwangen, gebohren 1642, starb 1705.

c) Abraham, vorerwehnten Verwalters dritter Sohn. der Salzdirektor, geb. 1649, starb 1714; hinterlassend: 1) Samuel. 2) Abraham. 3) Daniel. Der erste Samuel, ward geb. 1670, er wurde noch als Oberstlieutenant in der Schlacht bey Ramelies sehr verwundt, starb 1740. Der 2te Oberst Abraham, geb. 1671, ward in holländischen Diensten 1694 Kapiteinlieutenant, bey dem Regimente Lochmann, hernach 1702 Major bey dem Regimente Dohna, 1708 Oberstlieutenant, und 1710 Oberst-Kommandant; er starb kurz nach der Reduction des Regiments 1714. Der 3te Oberst Daniel, war 1675 gebohren; von des ersten oder Landvogt Samuels Söhnen, ward: 1) Der Landvogt Samuel zu Wangen 1707 gebohren, starb 1756. Der 2) Major Abraham, geb. 1710, war schon 1730 Offizier bey dem Regimente von Goumoens in holländischen Diensten, und hat den Feldzügen in den Niederlanden, von 1744 bis 48 beygewohnet; auch sich besonders in den Treffen bey Fontenoy 1745, Roucoux 1746 und Laffeld 1747, auch gleichen Jahrs in der Belagerung von Bergen Op Zoom besonders hervorgethan; er ward Hauptmann 1756, hernach Major-Kommandant bey dem Regimente Stürler, quittirte aber 1768 die Dienste mit Oberstlieutenants-Karakter, und starb 1776. Der 3) Johann Rudolph, geb. 1717, er ward hernach Landvogt gen Interlaken 1762, des kleinen Raths 1773, Geleitsherr 1774, Venner 1776. 80 und 88; er kommandierte die 1755 dem Kanton Uri nach dem Livener-Thal zugeschickten Hülfs-Truppen, die aber schon an den Gränzen wieder entlassen worden. Er starb im May 1789.

Des 1sten Oberstlieutenants Abrahams Sohn; Landvogt Abraham Ahasverus, ward 1714 gebohren, er ward auch Oberst im Lande, und starb 1767. Von des Landvogt Samuels zu Wangen Söhnen, ward 1) Samuel, geb. 1740, Dragoner-Hauptmann 1768, hernach Major, ferner des großen Raths

1775, Landvogt gen Buchsee 1780, starb im Jan. 1790. 2) Beat Emanuel, geb. 1743, war Lieutenant in sardinischen Diensten, unter seines Vetters Regimente und Leib-Kompagnie von 1763 bis 74, hernach Jägermajor im Lande und 1785 auch des großen Raths, Oberstlieutenant. Von des Venners Johann Rudolphs Söhnen, ward Beat Emanuel Rudolph, geb. 1752, des großen Raths 1785, und findet sich von ihm unter den Schriften des außern Standes:

Eine Rede vorstellend: Große Thaten, Einfalt der Sitten unserer Voreltern, unser gegenwärtiges Glück; gehalten 1759.

Von des Landvogt Abraham Ahasverus Söhnen, sind zu bemerken: 1) Ludwig Albrecht Abraham, geb. 1742, war erstlich Offizier in holländischen Diensten, bey dem Regimente Jung Stürler, so dann des großen Raths 1775, Statthalter der Landogtey Romainmôtier 1781, Zollherr 1782, Landvogt gen Wiflispurg 1782; 3) Beat Jakob, geb. 1743, war erstlich Lieutenant in sardinischen Diensten, bey dem Regimente Tscharner, ward hernach des großen Raths 1775, Landvogt zu St. Johansen 1786, anjetzo auch Oberst im Lande, Amtsstatthalter zu Erlach 1789; 3) Ludwig starb als Offizier in französischen Diensten 1781; 4) Friedrich ward Bibliothekarius 1786.

A. Bernhard, Rathsherr des Verwalters Rudolphs zweyter Sohn, war 1612 gebohren, und starb 1695; von seinen Söhnen: ward 1) der Landvogt Luzius 1644 gebohren, und starb zu Grand 1690; 2) der Venner Niklaus, er kam schon 1683 mit seiner Freykompagnie unter das Regiment Pfifer, und hat sich besonders in dem Treffen bey Valkourt am 3ten August 1689 hervorgethan, und ward schon den 1ten Jul. 1690 zum Oberstlieutenant erkläret; als er hernach in holländische Dienste getreten, hat er sich in dem Successions-Krieg bey verschiedenen Anlässen auch besonders hervorgethan, als: 1702 in den Belagerungen von Kaiserswerth, Venloo und Lüttich 1703, bey Ueberrumpelung der Linien von Wasen, kommandierte auch in den Kantonierungen von Bergen Op Zoom 1704,

und den Schlachten am Schellenberg und bey Höchstädt, auch bey der Belagerung von Traarbach 1705, bey dem Angriff der französischen Linien an der Ghette, da er sich mit seinem Regimente, und den Regimentern May und Sacconey durch ein besonders Manoövre des Postens von Venges bemächtigte, worauf ihm das vorbemeldte Kommando Bergen Op Zoom aufgetragen wurde, wo er auch das folgende Jahr zu seinem grösten Verdrusse ausharren mußte, da inmittelst wichtige Operationen bey der Armee vorgefallen waren. Dieser und die Verdrießlichkeiten, die er mit dem General-Oberst der Schweizerschen-Truppen, Grafen von Albemarle gehabt, bewog ihn den Abschied bey den Generalstaaten zu suchen, den er auch den 15ten Dez. 1706 durch ein ehrenvolles Decret erhalten, ꝛc. 3) Der Kommandant Vinzenz war 1651 gebohren, und erstlich auch Hauptmann in holländischen Diensten, und starb 1739. Der 4te Kastlan Hans Peter, geb. 1663, starb 1746; des Luzius, Sohn Niklaus, geb. 1687, starb 17 . Von des General und Venner Niklaus Söhnen, war a) Landvogt; Bernhard zu Frienisberg, 1692 gebohren, und starb 1758. b) Der Hofmeister Emanuel ward 1699 gebohren, er machte große Vergabungen an die neugestiftete Pfrund Stettfort im Thurgäu; so das ihm und seinen Erben die Collatur auf einen Dreyer-Vorschlag vom Stande Zürich überlassen worden, er starb 1777; des Kastlan Peters Sohn, Landvogt Daniel, geb. 1710 starb 1774; von ihm findet sich auch:

Nachricht von dem Hochlöbl. außern Stand in der Stadt Bern, in dem patriotischen *Archiv* für die Schweiz *Tom. I.* 8. 1789.

Der Hofmeister Emanuel hatte 3 Söhne: a) Niklaus Emanuel, geb. 1727, gelangte in den großen Rath 1764, ward Obervogt auf Schenkenberg 1767, Gesandter nach Rapperschweil 1777, dem geheimen Rath beygeordnet 1780, Repräsentant nach Genf 1782, des Raths und Heimlicher 1789, Säckelmeister deutscher Landen 1792: er ist auch Präsident der ökonomischen Gesellschaft zu Bern, und war es auch 1747 bey der Helvetischen Gesellschaft zu Schinznach; von ihm finden

sich

sich verschiedene Aufsätze und Abhandlungen; als in den Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft:

Physisch-ökonomische Beschreibung des Amts Schenkenberg.

Ueber die Mergelschichten in diesem Amte.

Anweisung an das Landvolk, zur beßten Anatomie der Wälder.

Anleitung zum Forstbau.

Erfahrungen so mit Peter Sommers Hebezeug angefangen worden.

Auszüge aus eines Ungenannten: Abhandlung von dem Anpflanzen der Wälder.

Wider den Brand und Rost im Getreide.

Abhandlungen von den Nußbäumen, nebst einem Anhang von St Johanns-Nüssen, und Auszug eines Briefs vom Pfropfen der Nußbäume.

In dem Schweizerschen Musæo:

Denkrede auf Herrn Landvogt Engel, der ökonomischen Gesellschaft, vorgelesen den 24ten April 1748.

Ferner:

Nothwendigkeit über die Prachtgesetze in einem Freystaat, 8. Zürich, 1764

Anleitung für die Landschulmeister, 1772.

Rede an die Helvetische Gesellschaft zu Schinznacht, 1775.

Auch einige Abhandlungen in den *Ephemeriden* der Menschheit

b) Vinzenz Bernhard, geb. 1728, gelangte auch 1764 in den großen Rath, ward 1769 Landvogt gen Aubonne 1776, Beygeordneter zur Kommission, wegen dem französischen Bundsgeschäfte 1776, Gesandter auf den Ennertbürgischen Syndicat 1778, starb aber bald nach seiner Zurückkunft den 16ten Sept. gleichen Jahrs. Er war ein Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Bern, und vieler andern gelehrten Gesellschaften, deren Sammlungen er wichtige Schriften einverleiben lassen; er hat auch viele historisch-geographisch und statistische Artikel von seinem Vaterlande, so wohl in die Encyclopedie, als auch zu dem Dictionnaire géographique, historique & politique de la Suisse, 8. 1773, geliefert. Von seiner Historie der Eidgenossen, ist

der 3te Theil 1768 herausgekommen, an weiterer Fortsetzung derselbigen aber hat ihn sein frühzeitiger Tod gehindert.

Von seinen Abhandlungen, so in den Schriften der ökonomischen Gesellschaft anzutreffen, sind besonders anzumerken:

Anmerkungen über die Lage des Münsterthals, und den Zustand des Landbaues in demselbigen.

Von den verschiedenen Gegenständen dieser Gesellschaft, und den Absichten ihrer Preisen.

Ein Vorschlag zur Aufmunterung des Seidenbaus in der Watt.

Prüfung der Zweifel wider die Theilung der Allmenten.

Von einer brennbaren Erde zu Montcherand im Amt *Aubonne*.

Lobrede auf Albrecht von Haller, verlesen den 15ten Merz 1778, ist auch besonders in französischer Sprache 1778 herausgekommen.

Verschiedene Gedichte in der Schweizerschen Blumenlese, so wie einzelne besonders, ingleichen auch öffentlich gehaltene Reden, in den Sammlungen Helvetischer Gesellschaften, bey dem außern Stande; unter verschiedenen des Drucks würdigen Manuscripten, befindet sich auch:

Catalogue ou notice des anciens possesseurs de la Baronie d'Aubonne, in Fol.

c) Beat Rudolph, geb. 1733, ward Schultheiß des außern Standes 1764, des großen Raths 1775, Landvogt gen Nidau 1776, Salzdirektor 1790; von ihm ist in Druck erschienen:

Historie der Stadt Bern, II. Tom. 1765 und 1766.

Dem sind auch einverleibt und besonders in den patriotischen Reden der Gesellschaft des außern Standes angebracht:

Eine Anrede an die Glieder des außern Standes, welche 1764 zur Regierung gelanget sind.

Rede gehalten auf die Schlacht bey St. Jakob vor Basel, 1764.

Des Landvogt Daniels zu News Sohn, Karl Ludwig, geb. 1754, ward Professor der Rechten 1777, des großen

Raths 1785. Von ihm finden sich in den Sammlungen der Reden des außern Standes:

Eine Rede von dem westphälischen Frieden, und der darinnen enthaltenen Befestigung und Anordnung des westphälischen Friedens.

Er besorgte auch die Auflage des Entwurfs einer peinlichen Prozeß-Ordnung, für die Republik Bern 1791, 8. Bern.

B. Der Hans Jakob, des Rathsherrn Davids Sohn, ward 1575 gebohren, und starb 1636. Nicht er, sondern sein Sohn Friedrich, geb. 1614 ward Schaffner im dem Interlachen Haus 1656, und ist 1659 gestorben; sein einter Sohn, Hs Jakob, geb. 1650, starb ohne Erben. Der ältere Landvogt Friedrich, geb. 1642, starb 1717; von dessen Söhnen, war der Oberst Friedrich 1695 gebohren, und starb im Febr. 1765: und Landvogt Abraham, soll heißen, Albrecht zu Lausanne, geb. 1701, starb 1771. Von des Oberst Söhnen ward: 1) Samuel Friedrich, geb. 1737, Lieutenant in holländischen Diensten, bey dem Regimente Jung Stürler, jetzo von Goumoens 1755, Kapitain-Lieutenant 1773, Hauptmann 1787. 2) Bernhard Ludwig, geb. 1751, auch Lieutenant in holländischen Diensten, bey dem Regimente May 1768, Kapitain-Lieutenant 1770, Hauptmann 1795; des Landvogt Albrechts Sohn, Beat Albrecht, geb. 1735, gelangte in den großen Rath 1764, ward Rathhaus-Ammann 1772, Landvogt nach Lausanne 1781, Oberst im Lande; und sein Sohn, Christian Friedrich war Lieutenant in französischen Diensten bey dem Regimente und Leibkompagnie von Ernst 1788, Sous-aide-Major 1791.

C. Der Landvogt Samuel, auch Davids Sohn, geb. 1591, starb 1628; sein Sohn, Beat Ludwig, geb. 1617, starb 1674; und dessen Sohn, Beat Jakob so nach Freyburg gezogen, war 1656 gebohren; sein einter Sohn, der Dekan Franz Ludwig, starb 1737: und der andere Venner, Beat Jakob, geb. 1679, starb 1770.

Noch war Albrecht Emanuel Sous-Lieutenant in Frankreich bey dem Regimente und Leibkompagnie von Erlach von

1779 bis 83, anjetzo Landmajor bey dem Regimente Arburg. Rudolph, Unterlieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente von Goumoens Kompagnie, Samuel Ludwig von Wattenwyl den 26ten Aug. 1791.

Aus dem Graubündtnerischen Geschlechte war der Bürgermeister Johannes, auch Bundspräsident und Deputirter am kaiserlichen Hof. In dem Adelsbrief, so er 1558 erhalten, stehet ausdrücklich, daß der Adel für ihn und seine Geschlechtsverwandte ertheilet sey; deßnahen eine davon gehörig vidimirte Abschrift, auch der Familie Tscharner zu Bern kommunizirt worden; aber das neue Wappen ist erst 1680 angenommen, und 1717 in das Bürgerliche Wappenbuch daselbst eingetragen worden.

Der Bundspräsident und Bürgermeister, Johann Baptista, ist 1737 gestorben; sein erster Sohn gleichen Namens, ward Rathsherr zu Chur 1756, Stadtammann 1764, Bürgermeister 1765, Bundsstatthalter 1768, Bundspräsident 1769. 70. 71. 78. 79 und 84, er legte die Bürgermeister-Stelle im Okt. 1787 nieder; sein Sohn, auch Johannes Baptista, ward Zunftmeister 1772, Oberzunftmeister 1773, *Podesta* zu Tirano 1775, Oberstzunftmeister 1782, Landvogt zu Meyenfeld 1783, Stadtrichter 1787, Stadtvogt 1788. Von ihm ist im Druck erschienen:

Gründliche Darstellung der Landsherrlichen Rechtsamen der hohen und souverainen Republik Graubündten, über die Provinzen Veltlin und Cleve, als eine Beleuchtung des *raggionamento giuridico politico sopra la Constituzione della Valtellina e dal Contado di Chiavenna*, 8. Chur 1789.

Auch findet sich von ihm in dem Schweizerschen Museo:

Schilderung der Aussicht auf einem Arm des Bermina-Gletschers.

Er hat 4 Söhne: Johann Baptista: Johann Friedrich: Georg: Johann Luzi. Der 2te Sohn von dem ersten Bürgermeister, Johann Baptista, war Paulus, und ist als Oberstlieutenant in kaiserlichen Diensten im Treffen bey Campo-Santo den 8ten Febr. 1743 geblieben. Sein Sohn Johann Baptista, war Stadt-Hauptmann zu Chur; er hat einige Söhne,

daraus Johann Baptista Offizier bey dem Regimente von Salis Marschlins, in französischen Diensten, und Rudolph noch Hauptmann bey demselben gewesen.

Schon finden sich in einem Friedensschluße von 1365 zwischen der Grafschaft Bormio und der Gemeinde Davos, so in lateinischer Sprache abgefasset worden, und in dem Archiv zu Bormio lieget, unter den Gesandten der Gemeinde Davos, Johannes Tscharner, und Anton Tscharner, sein Sohn; ihr Name ist aber Kamer geschrieben.

Auch war aus diesem Geschlechte Sayn Ragett Tscharner, Ammann des Hochgericht Ortenstein; über dessen zweyter Wahl 1765 die bekannten Händel mit dem General von Travers enstanden, die großes Aufsehen gemachet, auch den blutigen Aufstand zu Tamils $\frac{20}{3}$ den 1ten Aug. veranlasset, bey welchem Altammann Ragett Gaudenz Tscharner auf dem Platz geblieben, erster aber sich flüchten müssen; endlich wurde das Geschäfte nach einiger Zeit beygeleget. Auch war Ammann dieses Hochgerichts, Hans zu Tomils, ursprünglich von Scheid 1689 bis 91; noch ein Hans 1722. Johannes 1761. 62. 63 und 64 Statthalter, 1770. 1771 Landammann; Luzi auch Landammann 1769; und Paul 1778; so auch Johannes 1781.

* Tschatti, (du Chatel.)

Ein ehemaliges adeliches, nun aber in den Bauernstand versunkenes Geschlecht, in der Gemeinde Kerzers in dem Kanton Bern. Sie besaßen ehemals die Herrschaft Biberen im Amte Laupen, laut einem Adelsbrief, den sie 1418 von Kaiser Sigismundo, wegen ihm und dem Reiche geleisteten Diensten erhalten; sie wurden in den Rittermäßigen Adelstand aufgenommen, und genießen deswegen noch jetzo in Kraft desselbigen, die Zollfreyheit zu Arburg.

S. 323. **Tscherlach.**

Hier wird von dem Pfarrer zu Bertschis jeden dritten Sonntag Gottesdienst gehalten, auch die Kinder daselbst getauft, und die Todten begraben. Die Gemeinde ziehet von ihren Waldungen guten Nutzen. Die Streitsachen gehören

vor das Land- oder Wochengericht, unter dem Thiergarten; was aber Appellations- und höhere Sachen anbetrift, vor das Landvogtey-Amt. Der Gemeinde gehöret auch zu, die Alp-Senis ob Bertschis, wo eine merkwürdige Berghöhle anzutreffen. Zwischen diesem Ort und Wallenstadt fließet der Wiederbach, so in der Alp-Löwis entspringet, und sich in die Seez ergießet, der in einem kleinen Bezirk 7 Müllen treibet, so alle Lehen und Ehrschatzig nach Greplang sind.

S. 323. **Tscherlitz.**

Der größere Theil der Einwohner dieser Landschaft bekennet sich zur Evangelischen Religion. In verschiedenen Dorfschaften werden die Kirchen gemeinschaftlich gebraucht. Die Katholischen stehen unter dem Bischof von Lausanne, und gehören zu dem Dekanat St. Amadei. Die Evangelischen stehen unter dem besondern Schirm des Stands Bern, und gehören die Pfarreyen in die Klasse von Grandson; denselben ist auch neben dem Dekan oder Vice-Dekan der Klasse ein Inspector von dem kleinen Räth zu Bern zugeordnet, der bey wichtigen Vorfallenheiten zu Rath gezogen wird, der dann das Gutbefundene anrathet, oder das Geschäft an den Rath zu Bern bringt. Den Vorschlag auf die evangelischen Pfründen, machet zuerst die Klasse an den Stand Bern; die katholischen Pfründen besetzet der Bischof von Lausanne. Das Amt Tscherlitz richtet sich nach dem Coutumier du pays-de-Vaud, 92 Artikel ausgenommen, welche sie sich von ihren alten Gewohnheiten und Freyheiten vorbehalten haben. Das Gericht versammelt sich jeden Donnstag im Hauptflecken, und wohnet demselbigen bey: der Landvogt, dessen Statthalter und 12 Beysitzer. Vor dieses werden auch die Appellation, von den Nebengerichtsstellen St. Bartholemi Bretigny, beyden Houmoens und Mex, mit Vorbeygehung des Landvogts gebracht; von dem Gerichte aber gehet die Appellation an die regierende Obrigkeit, der Landvogt hat nur Gewalt über 10 Florin, deren einer 4 Batzen thut, zu sprechen; es wäre dann, daß der Handel Herrschaft und Polizey-Sachen: als Straßen, Weiden, Bürgerrechte, Gemeindsachen ꝛc. beträfe; bey solchen Geschäften ist er einiger Richter: man mag aber an

den regierenden Stand appelliren. Der Landvogt berechnet gegen die Stände als Einnahmen: Die Löber (Laudemien) von den Landsherrlichen Lehen, Bußen, Zehenden, Grund- und Bodenzinsen; in Ausgaben aber, die Besoldungen, Verbesserungen an Gebäuden, Steuern, Allmosen, ꝛc.

Fortsetzung der Landvögte:

Freyburg,	1765	Joseph Hubertus. Niklaus von Bokkard.
Bern,	1770	Friedrich Graffenried.
Freyburg,	1775	Franz Peter Niklaus Zollet.
Bern,	1780	Niklaus Sigmund Zehender. Johann Rudolph Lerber.
Freyburg,	1785	Johann Anton von Rämi.
Bern,	1790	Friedrich Emanuel von Werdt.

S. 327.

Tschiffeli.

Von des ersten Burger Jakobs 4 Söhnen, ward Hans Jakob 1601 gebohren, starb 1639. Samuel, ígeb. 1606, starb 1635.

A. Petermann, starb 1628; sein ältester Sohn:

1) Landvogt Samuel, geb. 1626, starb 1679; dessen einter Sohn, Bauherr Gabriel, geb. 1661, starb 1733; sein Sohn, Hauptmann Gabriel, hinterließ: a) Gabriel, geb. 1732, der erst in französischen Diensten gestanden, er ward herrach des großen Raths 1764, Landvogt gen Oron 1764; Kirchmeyer 1786, Obervogt gen Biberstein 1791. b) Samuel Daniel, geb. 1734, in holländischen Diensten bey dem Regimente May, Kapitain-Lieutenant 1768, Hauptmann den 25ten Febr. 1785, inmittelst auch des großen Raths 1775. Der Zeug- und Bauherr, David, Herr zu Bümplitz, geb. 1699, starb 1759.

2) Der Hans Jakob war 1627 gebohren, und starb 1667; sein Sohn, Landvogt David, geb. 1658, starb 1730; und dessen Sohn, Hs Rudolph, Landvogt zu Wangen, geb. 1688, starb 17 ; vier Söhne hinterlassend: a) Johann Rudolph. b) David Friedrich. c) Viktor Anton. d) Achilles Emanuel. Der 1) Hans Rudolph, geb. den 15ten Dez. 1716, wur-

de schon als Kanzlist zur Umarbeitung der Bernerschen Civil-Geschäfte gebraucht, und hatte nicht geringen Antheil an den neuen Gerichtssatzungen und Verbesserung der Konsistorial-Satzungen. Die landwirthschaftlichen Geschäfte machten sein Lieblingsstudium aus. Landleute unterstützte er in ihren Verrichtungen mit Rath und That. 1777 machte er eine Reise an den königl. sardinischen Hof nach Turin, die Berichtigung einer Gesellschaft, so mit dem König in Traktaten stund, zu erhalten. Kurz vor seinem Absterben hatte er noch das Vergnügen, das Schicksal der heimathlosen Einwohner des Kantons, so er so lang betrieben, unter dem Titel: Landsaßen entschieden zu sehen; ward schon Gerichtschreiber 1755, auch der erste Stifter der zu Bern 1759 errichteten ökonomischen Gesellschaft, bey welcher er auch Vice-Präsident von der engern Kommission gewesen, derer Sammlungen er auch mit vielen wichtigen Abhandlungen bereicheret hat, als im II. Band:

Von verschiedenen Arten der Gerste, und ihrer Pflanzung bey uns.

Im IV. Gedanken über den Nutzen des vermehrten Flachsbaues im Lande.

V. Von Pflanzung des Buchweizens (*Fagopyrum.*)

VI. Von Anbau der Färberröthe, oder des *Grapps.*

Von der Stallfütterung.

Besonders hat er herausgegeben:

Mémoires sur la Culture du millet d'Afrique appellé par les botanistes gorgum ou Milium nigrum, *Yverd.* 1763. 8.

Nachricht an das Landvolk, von dem großen Nutzen des rothen Klees und dessen Anbau, im Kalender 1765.

Grundsätze der Stadt Bern in ihren ersten Jahrhunderten, zu einiger Erläuterung der Geschichten dieses Freystaats, öffentlich vorgetragen, im Hornung 1766. 8.

Auch findet sich in den patriotischen Reden:

Abhandlung über die Kolonien überhaupt, und die Amerikanischen insbesondere, 8. Bern 1779.

Nach seinem am 15ten Jan. 1780 erfolgten Tode ist herausgekommen:

Abhandlung von der Stallfütterung und dem Kleebau in der Schweiz, Bern, 1780.

Er

Er starb den 15ten Jan. 1780; seine Söhne sind: 1) Gottlieb Rudolph, geb. 1746, war eine Zeitlang Offizier in savoischen Diensten, hernach Fürsprech bey dem höchsten Gerichte 1776, des großen Raths 1785, Zollherr 1787, Salzdirektor zu Roche 1788. 2) Samuel David, geb. 1752, Salzfaktor zu Aelen 1780. 3) Anton Franz, geb. 1759, ward Lieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente Stürler, quittirte aber 1787.

b) David Friedrich, geb. 1725, kam in königl. französische Dienste als Fähndrich unter das Regiment von Diesbach 1739, ward Lieutenant 1741, Kapitainlieutenant 1746, und hat auch die Feldzüge von 1742 bis 48 in der Lombardie mitgemachet. In dem letztern Jahre bekam er eine Kompagnie unter dem Regimente Roi 1765, ward Major bey dem Regimente Tscharner 1774, erster Obristlieutenant 1775, Obrister en Commission 1781, Obristkommandant den 10ten May 1782, Brigadier den 24sten Aug. 1783, Chef des Regiments den 10ten Jun. 1786, Generalmajor den 12ten Merz 1787; starb aber am 3ten Jul. gleichen Jahres.

c) Viktor Anton, geb. 1735, ward examinirt 1764, Pfarrer nach Aydau 1764, Affoltern bey Arburg 1773, Diesbach bey Thun 1775; sein Sohn Marx Viktor Rudolph, geb. 1765, ward Sous-Lieutenant in sardinischen Diensten bey dem Regimente Tscharner 1782, Lieutenant 1785.

d) Achilles Emanuel, geb. 1737, kam 1749 als Fähndrich in sardinische Dienste unter das Regiment Roi, hernach 1767 als Kapitainlieutenant unter das Regiment Tscharner, ward 1781 Hauptmann, 1785 Second-Major, Kommandant, 1786 erster Major du Bataillon, und 1787 zweyter Oberstlieutenant.

3) Landvogt Petermann war 1629 gebohren, und starb 1679. Von seinen Söhnen ward Landvogt Gottlieb 1658, Landvogt Johann Ludwig 1660, und Landvogt Balthasar 1672 gebohren: letzterer starb 1717; und sein Sohn, David Gottlieb, geb. 1700, starb als Heimlicher 1761.

B. Des Landvogt Niklaus Sohn, Anton, geb. 1628,

starb 1667; und dessen Sohn Niklaus, geb. 1650, starb 1687; von dessen Söhnen ward der Kastlan Rudolph, geb. 1680, und Franz Emanuel, geb. 1681, starb 1729. Des ersten Sohn, Landvogt Johann Jakob, geb. 1716, starb im Aug. 1767.

Ferner ist von diesem Geschlechte anzumerken: Ludwig, geb. 1703, Verwalter des außern Krankenhauses 1759; dessen Söhne waren: 1) Ludwig Amelikus, geb. 1735, ward Geleitsherr zu Arberg 1775, starb 1782. 2) Gottlieb Emanuel, geb. 1738, ward in savoischen Diensten bey dem Regimente Tscharner Lieutenant 1766, erster Quartiermeister 1770, Hauptmann den 15ten Jun. 1785, zweyter Major des Bataillon den 17ten Merz 1789, Major des Regiments den 1sten Okt. 1790.

Auch blühet dieses Geschlecht in der Bischöflich-Baslerschen Neuenstadt, aus welchem einer Lieutenant in französischen Diensten, bey dem Bischöflich-Baslerschen Regimente von Rheinach mit Hauptmanns Rang war, auch Ritter des Ordens von Kriegsverdiensten ist.

Tschientschi.

S. 327.

Aus diesem Geschlechte ist Felix 1639 des großen Raths, und 1661 Rathsherr geworden, und den 12ten Okt. 1673 gestorben; dessen Sohn war der Doktor Felix, der nie Rathsherr gewesen, und den 15ten Dez. 1667 gestorben, und noch in Druck gegeben:

Theses mathematicas, *Bas.* 1664, *fol.*

Auch ist Stephan 1679, und Felix 1708 des großen Raths geworden.

* Tschig, Tschink.

Ein Geschlecht in Graubündten im Zehengerichten-Bund, aus welchem Hans 1765 Statthalter des Hochgerichts Bellfort gewesen.

Tschudi.

S. 330.

Die Urnerische Linie stammet eigentlich von einem der Söhnen des Johannes ab, so pag. 339 vorkommt und Hilarius geheißen. Er

hatte einen Sohn, Peter, der war Lieutenant in französischen Diensten, und hat sich 1599 zu Kapperschweil niedergelassen; Dessen Sohns Sohn, auch Peter, war 1675 Pannerherr zu Glarus; von dessen Brüdern ist Heinrich zu Kapperschweil geblieben. Ein dritter aber hat sich im Lande Uri niedergelassen; von dem nach zwey Enkel, Kaspar Heinrich, und Johann Peter noch vor Kurzem zu Altdorf gelebt. Der angeführte Landammann zu Mendris aber gehört gar nicht zu dieser Branche.

Pag. 334. Des Pfarrers Valentin in Schrift hinterlassene sehr unpartheyische Religions-Historie begreift zugleich auch eine kurze Beschreibung aller Glarnerschen und übrigen Eidgenössischen Geschichten, und befindet sich das Original zu Glarus, eine Copia davon aber auf der Stifts-Bibliothek zu Zürich.

Pag. 335. Der Johann hat ferner herausgegeben:

Annales, sie gehen von 1718 bis 1724, nebst einigen Fortsetzungen.

Der Seckelmeister Johann Peter starb zu Schännis den 20sten Merz 1763 in 67 Jahre seines Alters. Seines Bruders Sohn, Christoph, starb 17 ; und von dessen Söhnen, a) der Rathsherr Johannes 1755. b) Diakon Jakob ward 1722 gebohren, wurde 1766 Pfarrer und Chorrichter, 1783 Kamerarius, und starb den 4ten Aug. 1784. Er hat auch in Mscrpt. hinterlassen:

Stammtafel und historischer Bericht, von dem uralt-adelichen Geschlechte von Tschudi.

Annales des Schweizerlandes, in 4.

c) Der Major Johann Christoph, ward 1725 gebohren, ward auch einer von den 1777 angestellten neuen Salzdirektoren, und starb den 21 Febr. 1783, hinterlassend: 1) Johannes, geb. 1746, ward Neuner Richter 1766. 2) Johannes Christoph, geb. 1753, gelangte an des Vaters Stelle in den Rath 1783, starb den 20sten Merz 1788. 3) Hans Jakob ist Fähndrich bey der Landmiliz.

S. 336. Der Feldmarschall Leonhard Ludwig, ward 1700 gebohren; als 1737 sein gehabtes Regiment, so vorhero

Salis geheißen, abgedanket worden, trat er mit einer ganzen Kompagnie desselbigen unter das Schweizer-Garderegiment. 1761 übergab ihm auch der König die Stelle eines Regierungspräsidenten im Stato degli presidi zu Orbitello, welcher aber 1765 aufhörete, als dieser Staat an den Großherzog von Florenz abgetreten worden. Nach seines jüngern Bruders Tode, erhielt er das königl. Garderegiment den 20sten Jun. 1770, ward auch zum General-Lieutenant den 12ten Jan. 1772 erkläret, hernach auch zum königl. Kammerherr. Er liebte die Geistlichen überhaupt, besonders die Kapuziner und Franziskaner. Wie er dann mit dem großen Pabst Clemenz XIV, sowohl als er noch Pater, dann Kardinal Ganganelli hieße: als auch hernach, da er den päbstl. Stuhl bestiegen, große Freundschaft genossen, und vertrauten Briefwechsel geführet. Gegen seine Landsleute bezeigte er sich jederzeit liebreich, und stund sein Pallast zu Neapel allen Militair- und sonst dahin reisenden Eidsgenossen immer offen. Er starb daselbst am 20sten Jan. 1779 ledigen Stands.

Sein Bruder, der General-Lieutenant, Joseph Anton, verrichtete 1735 einige Kammissionen im Namen des neuen Königs von Neapel in der Schweiz, und brachte einen Volksaufbruch von einigen Kantonen zu Stande, woraus hernach das Garderegiment, und auch ein Landregiment entstanden, welche beyde er bis an sein Ende besessen, und sind die Kapitulationen davon datirt, den 25. und 31sten Okt. 1734, in Druck erschienen. Der König ertheilte ihm auch den Orden vom Goldenen-Schlüssel. Er starb nach einer langwierigen Krankheit zu Neapel den 21sten Jun. 1770.

Diese beyden Brüder ließen auch 1743 zu Zug in Fol. in deutsch- und französischer Sprache ausgeben:

Ordnung des peinlichen Gerichts Kaiser *Caroli* V, insgemein genannt *Carolina*: enthaltend die Gesetze, welche in den peinlichen Gerichten des Reichs, und den Kriegsrechten der Schweizerschen Truppen geübet werden.

Von seinen Söhnen ward: 1) der Garde-Hauptmann Fridolin Joseph, geb. 1741, erhielt schon 1765 Oberstlieutenants Karakter, und ward 1766 zum Landsstatthalter, und 1769

zum regierenden Landammann des Stands erwählt; da er dann auch in solcher Qualität 1766 und 1769 den Jahrrechnungs-Tagsatzungen zu Frauenfeld und Baden beygewohnet. Inmittelst erhielt er auch den St. Stephan, und 1769 den königl. sizilianischen erneuerten St. Konstantini-Orden; nach seines Vetters Absterben 1770, ward er würklicher Major bey dem Schweizer-Garderegimente, und den 14. Jan. 1775 Oberstlieutenant. 1776 arbeitete er mit gutem Erfolg an Erneuerung der Kapitulation der Schweizer-Regimenter, davor er nach Unterzeichnung derselbigen mit Brevet vom 29ten May 1775 zum Feldmarschall ernannt worden. Nach seines Vaters Bruders Tode 1779, erhielt er das Garderegiment; als aber mit solchem und den übrigen Schweizerregimentern 1789 eine große Reduction vorgegangen, und auch das Garderegiment gar aufgehebt wurde, behielt er den Titel eines Garde-Obersten, und ward den 19ten Dez. zum General-Lieutenant und Kommandant von Gaeta ernennt, bekam überdas jährlich 1200 Dukaten Pension, die nach seinem Tode auch seinem ältesten Sohne zukommen sollen.

Der 2te, Karl Sebastian Ludwig, bekam auch den St. Stephani-Orden 1767, und den St. Konstantini-Orden 1768, und Oberst-Kommission bey seines Vaters Regimente 1769, welches er nach seinem Absterben im Jun. 1770 erhalten. Er ward auch in diesem Jahre in den Landrath aufgenommen, zum Brigadier im Merz 1776 erkläret, sein Regiment aber 1789 reducirt.

Der 3te, Joseph Antonius, führte auch Oberstlieutenants Karakter, erhielt aber 1779 die Vertrag Rathsherren-Stelle im Lande, wo er sich seit dem aufhält, auch 1780 und 88 die Landvogtey Uznach, 1782 die von Gaster, 1786 die Landshauptmanns-Stelle zu Wyl erhalten, und 1783 Gesandter auf dem Syndicat zu Lauis gewesen.

Der 4te, Pasqualis Antonius, war auch Hauptmann einer Kompagnie unter dem Garderegimente, desgleichen einer unter seines Bruders Regimente.

Der 5te, Melchior, ward Kommandant der Gardekompagnie, so sein älterer Bruder, Rathsherr Joseph Anton

1779 niedergeleget; er bekam auch Oberst-Kommission den 14. Okt. 1784.

Pag. 338. Der Kaplan Kaspar Balthasar war 1696 gebohren, er war auch Prokurator und Notarius des Domkapitels zu Konstanz; und der Pfarrer Fridolin Joseph zu Arbon, geb. 1705, starb 1761. Der Neuner Richter Fridolin Anton ward 1704 gebohren, er vikarisirte nun für seinen Sohn den Stifts-Amtmann, Johann Joseph Anton, geb. 1734. Der Kaplan zu Arbon, Kaspar Balthasar, geb. 1736, ward Pfarrer daselbst 1768, ist auch bischöfl. konstanzisch-geistlicher Rath.

Pag. 339. Der Pannerherr Peter, hat auch ein Urbarium von Sekingen geschrieben, dem er ein Compendium historischer Begebenheiten von 1240 bis 1697 beygefüget hat: so auch

Ein zuverläßiges Verzeichniß der annoch vorhandenen alten großen und kleinen Handschriften des Aegydius Tschudi, kam 1767 zu Zürich in 8. heraus; es ist der greplangische Schatz seiner Schriften, so jetzo im Kloster St. Gallen aufbewahret wird.

Pag. 146. Der erste Besitzer von Schwarz-Wasserstelz Obervogt, Ludwig, starb 1601; von seinen Söhnen war der Kommenthur Christoph, 1571 gebohren, begab sich schon 1593 nach Malta, wo er nach ausgestandenen Probierjahren 1599 in den Orden aufgenommen worden; er trat 1600 in spanische Dienste unter das Regiment Lußy, ward 1603 Hauptmann, aber das Regiment wurde 1604 schon wieder abgedanket. Er starb 1629, und hat in Mscrpt. hinterlassen: Ein Urbarium des Gotteshauses Sekingen. Der Michael, Herr zu Wasserstelz, geb. 1580, starb 1613; sein Sohn Ludwig, starb 1650. Joseph Leonz, geb. den 9ten Merz 1683, starb 1755; dessen älterer Sohn Joseph Anton Franz Xaver, Herr zu Schwarz-Wasserstelz, geb. den 18ten Merz 1737, hat eine Kompagnie in sizilianischen Diensten und ist Ritter des St. Konstantini-Ordens. Der 2te Karl Anton Johann Nepomuk Simon Judas Thadeus, geb. den 28ten Okt. 1738, war ein Malteser-Ritter.

Pag. 347. Der k. Balthasar war auch des Abts Gesandter in Frankreich bey Beschwörung des Bunds mit König Henrico III zu Paris den 2ten Dez. 1582.

Pag. 349. Hauptmann Joseph Leodegar Bartholomä suchte 1752 dem Kloster Pfeffers gegen einen 100jährigen Admodiations-Zins die Herrschaft Greplang zu überlassen, so aber von den regierenden Orten der Grafschaft Sargans nicht bewilliget worden. 1753 verkaufte er solche dem Marschall von Salis von Zizers, der aber Reukäufig worden; weil er dann den landvogtlichen Ausspruch hierüber nicht anerkennen wollte, kam das Geschäft vor den Syndicat zu Frauenfeld, doch mit Protestation des Stands Luzern. 1763 überließ er den regierenden Orten gegen eine gewisse Summa Gelds, die zum Schloß gehörigen Zehenden, Fischenzen, und verkaufte hernach das übrige an die Herren Good von Ragaz. Der 3te Oberst Franz war 1701 gebohren, er war schon 1714 Page am Churbaierischen Hofe, und 1721 Lieutenant, 1730 schon Hauptmann. Da er auch den Feldzügen 1737 und 38 in Ungarn beygewohnet, ward hernach Major, und 1741 Oberstlieutenant, und trat hernach 1744 in fürstlich-Lüttischische Dienste. Als der Schleßische Krieg 1757 ausgebrochen, trat er in Chur-Bayerische Dienste als Oberstkommandant des Regiments Moravitzky 1757. Den 6. Dez. signalisirte er sich besonders mit den Chur-Bayerischen Kontingents-Völkern in der Schlacht bey Lissa, und den 14ten Oktober 1758 in der bey Hochkirchen, wo er aber zwey gefährliche Blessuren erhalten, die ihn außer Stand setzten, fernere Kriegsdienste zu thun; wurde aber dennoch 1761 zum Churfürstlichen Generalmajor erkläret, und starb 1768. Der 4te P. Xaverius, geb. 1718, starb 1764. Der 5te Fidelis, geb. 1721, ward auch Landshauptmann 1768 bis 82.

Zu dieser Linie mögen auch noch gehören: Fridolin Franz, geb. 1735, Neuner Richter und Vice-Rathsherr zu Glarus 1763 bis 65; Joseph Anton, und Kaspar Unterlieutenant bey dem sizilianischen Garderegimente; Fridolin Anton, Fähndrich bey demselbigen; Joseph Ludwig, geb. 1721, Kaplan zu Glarus 1748.

Pag. 350. Der Pfarrer Johann Peter, kam schon 1723 vom Stand. Die historische Beschreibung von Werdenberg hat eigentlich den Pfarrer, Johann Heinrich von Schwanden zum Verfasser, dem er sie nur abgeborget und dann unter seinem Namen drucken lassen; er hatte Söhne so das Geschlecht fortgepflanzet.

Pag. 351. Der Pfarrer Herkules zu Wartau ward erstlich 1625 Pfarrer zu Bilten; und der Pfarrer Hs Rudolph zu Wartau, erstlich 1668 Pfarrer zu Matt. Der Pfarrer Johann Rudolph zu Mittlödi, geb. 1692, ward Camerar 1760, resignirte die Pfarrey 1761, ward Dekanus 1766, starb 1768; sein Sohn, Doktor Johann Heinrich, geb. 1728, war zweymal Gesandter nach Solothurn zu Abholung der Pensionen 1765 und 1777, Vice-Landshauptmann 1770, Landsstatthalter 1781, Landammann 1781, war auch Gesandter auf den Jahrrechnungs-Tagsatzungen 1779. 80. 81. 82. 83, auch auf extra-Tagsatzungen zu Baden 1780, zu Solothurn 1780 und 81. Er starb am Amte den 18ten Okt. 1783; nur Töchter hinterlassend. Von dem Rathsherrn Herkules, und dem andern Herkules sind auch Descendenten am Leben.

Von des II. Joost Descendenten, ist der Landammann Rudolph zu Schwanden seßhaft gewesen; von dessen Sohnssöhnen ward Burkhard Seckelmeister, und dessen Sohn Abraham, geb. 1710, Augenschein-Richter 1747, starb 1770. Der Rathsherr Josua, geb. 1711, starb 1785; noch wurden Joost, geb. 1742, Neuner Richter 1764, Gesandter über das Gebür 1770 und 86, Landshauptmann gen Wyl 1778; Fridolin, geb. 1746, des Raths 1765; Johann Melchior, geb. 1740, auch des Raths 1770; Johann Jakob, geb. 1747, Mediz.-Doktor, promovirt zu Basel 1767, und handelt seine daselbst gehaltene Probschrift de Singultu; er ward Vice-Chorrichter 1768. Auch wurden Chorrichter: Johann Thomas 1700; Samuel 1708; Neuner Richter: Alexander 1738; Augenscheinrichter: Johann Peter 1734, Fähndrich in Holland bey dem Regimente Bouquet Kompagnie Schmid 1772, Lieutenant 1780; Abraham ward Landschreiber 1792.

Aus

Aus dem Schwandner Geschlechte war auch Burkhard, der als ein mittelloser Schreinergesell nach Engelland gekommen, wo er als ein berühmter Klaviermacher sich am Hofe zu London berühmt gemachet, und nebst andern schönen Sachen auch 1765 für den König von Preußen einen künstlichen Flügel mit 2 Manualen verfertiget hat; er hat sich zu London verheyrathet, ist 1775 daselbst gestorben, und hat seiner Familie großen Reichthum hinterlassen. Zu diesem gehören auch Niklaus, Chirurgus, des Raths 1791. Leonhard so auch hier und zu Glarus das Tagwen-Recht hat, war sonst von Jenatsch in Bündten gebürtig, und wurde 1786 in das Ministerium aufgenommen, und 1788 Diakon zu Schwanden.

S. 352. Der Pfarrer und Kamerarius, Joh. Heinrich, ward den 19ten Jul. 1670 gebohren, und starb den 8ten May 1729; eine Biographie von ihm findet sich in den angezeigten allgemeinen Vorurtheilen, in der Edition von 1749.

Von seinen in Mscrpt. hinterlassenen Schriften, sind noch anzumerken:

Gallus hyberno-Venetus, cum pullis suis haud nequioſe progenies ipsorum eicones, actiones, passiones & fata reprensentatus: deutsch, 1711, 4.

Ein Lexicon Universale, *Glaronense.*

Sein Sohn, Johann Thomas, geb. 1714, ward examinirt 1736, auch noch in gleichem Jahre Helfer zu Schwanden, und 1757 Pfarrer daselbst, 1778 Kamerarius, und 1781 Dekanus; er starb den 24ten Sept. 1788.

S. 355. Der Großprior Ludwig Johann Baptista, versuchte das Landrecht in Glarus wieder erlangen zu können; er verfügte sich deswegen 1765 selbst dahin und brachte sein Begehren vor der allgemeinen Landsgemeinde an, weil er aber der deutschen Sprache nicht genugsam kundig war, so ließ er seine Rede in Druck ausgehen, und den Landleuten austheilen, auch solcher eine Stammtafel mit beygefügten, Gründen und Documenten seiner Abstammung beyfügen, es kam jedoch nichts zu Stande. Er führte auch das Prædicat als fürstlich-lüttichischer Geheimder Rath und Resident am königl. französischen Hofe, und war dabey ein gelehrter Herr; er starb zu

Paris im Merz 1784. Er hat auch in Druck ausgehen lassen:

Traitté des arbres resineux, 1768.

Der Hauptmann Klaudius Heinrikus hatte Majors Rang. Auch war Karl Richard Johann Joseph, ein Malteser-Ritter.

Auch war einer Lieutenant en premier in französischen Diensten bey dem Regimente Royal Liegeois.

Aus dem Baslerschen Geschlechte ist auch Laurenz 1553 Schaffner des Prediger-Klosters, und 1556 des großen Raths. Jakob 1602 Kaufhausschreiber; und Heinrich 1680 des großen Raths geworden.

S. 356. **Tschupp.**

Der Abt Bonifazius starb den 19ten Nov. 1706; auch war P. Werner ein Franziskaner, geb. 1724, der in verschiedenen Konventen Prediger- und Unterstellen besessen, auch 1779 Vikarius zu Wertenstein gewesen.

Auch ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ulrich 1505 des großen Raths geworden.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens in Graubündten, im Gottshaus-Bund und in dem Hochgerichte Ortenstein, aus welchem Ulrich 1543 Landammann daselbst gewesen. Auch Luzi Weibel von Paspels, wurde 1753 zum Statthalter, hernach 1766 und 67 bey den bekannten Traversischen Händeln von der Parthey des Generals von Travers zum Landammann dieses Hochgerichts erwählet, aber von der Gegenparthey nie dafür erkennt; deßwegen kam er auch nicht zum Besitze bis er 1769 wieder zu dieser Stelle gelanget. Balzer war 1775 Statthalter.

S. 356. **Tschuppishof.**

Ein Landgut gleichen Namens, unweit der Stadt Zug gegen Süd-Ost liegend, das lange die Ullimannen besessen, mit einem neuen Wohn- und Lusthause, von woaus eine freye entzückende Aussicht auf Land und Wasser, Berge und Ebenen hin ist, das auch schon Fremde Große wegen seiner

seltenen Lage und Bequemlichkeit auf einige Zeit bezogen — und einer Kapelle, die 1560 Hans Ullimann in der Ehre des heiligen Beat erbauen, und Jost Knopfli, welcher der Agatha Ullimannin, des erstgemeldten Hans Ullimanns ehelichen Tochter, Ehemann war, in der Ehre dieses Heiligen 1587 einweihen ließ, zu deren Unterhalt er auch noch 100 Gl. Capital aus seinen Gütern stiftete. Dieses Landgut kaufte an sich Johann Michael Blunschi, gewesener Schultheiß des großen Raths 1780 von den Gebrüdern Bucher.

* Tubenmann.

Ein ehemaliges Geschlecht in der Stadt Zürich, so 1757 erloschen; daraus ward Peter 1554 des großen Raths, und 1581 Zunftmeister. Auch hat einer Namens Christoph herausgegeben:

Ni, nisi elegeia joco-seria, 4. 1628.

S. 361. **Türken.**

Auch 1688 suchte der Päbstliche Nuntius Cantelmi, aber vergebens auf einer Konferenz zu Luzern die katholischen Stände zu einer Hülfe gegen die Türken zu bewegen.

S. 362. **Türsum, eigentlich Tyrsum.**

Der aus diesem Geschlechte angeführte Lukas ist 1531 Meister, 1535 Obervogt zu Homburg, 1543 Spitalmeister, und 1549 wiederum Meister, oder des kleinen Raths geworden.

S. 364. **Tuggener.**

Des jüngern Oberst Wilhelms Vater ist 1575 in der Schlacht bey Die geblieben.

Der Schultheiß, Joseph Benedikt, starb 1743; dessen erster Sohn, Ludwig Joseph Benedikt Urs, geb. 1726, ward hernach auch 1766 Vogt zu Kriegstätten, 1770 im Merz Altrath und Seckelmeister, Gesandter nach Frauenfeld 1770-71-72-74 und 75, inmittelst auch Vogt zu Bucheggberg 1772, einer von den Deputirten bey der Bundserneuerung mit Frankreich den 28ten May 1777, und dem Bundsschwur den 25sten Aug. gleichen Jahrs, zum Schultheiß den 30sten Nov.

1778 erwählt er starb im Febr. 1793. Der zweyte Sohn, Franz Joseph, ist auch Major der Infanterie. Ferner wurde Urs Joseph Wilhelm Timotheus, Lieutenant in französischen Diensten, des großen Raths 1772, Seckelschreiber 1777, Landvogt gen Falkenstein 1779. Urs Viktor Joseph Franz Amanz, des großen Raths 1777, Salzkassirer 1780, Landvogt zu Gilgenberg 1785; Franz Benedikt Philipp Joseph, Lieutenant in französischen Diensten bey dem Regiment von Castella, hernach des großen Raths im Febr. 1783, Junarath den 1sten Jun. gleichen Jahrs, Bürgermeister 1791, Vogt zu Läberen 1793; Viktor Laurenz Benedikt Ludwig Joseph, Lieutenant in französischen Diensten bey dem Regiment von Castella, des großen Raths 1783.

* Tuietsch.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Joseph Aidemajor in königl. sizilianischen Diensten bey dem Regimente Wirz geworden.

S. 368.

Tummeisen.

Der Diakon Rudolph zum Fraumünster, starb 1552. Von dem Ast des A. Groß Hans, ist der Landvogt Rudolph zu Regensperg 1564 gestorben. Sein Sohn, Amtmann Rudolph, starb 1612; und von dessen Söhnen der Kornmeister, Hans Heinrich 1639, und Jakob 1640. Des letztern Sohn, Kaspar, Pfarrer zu Wezikon, geb. 1631, starb 1677; und sein Sohnssohn, Pfarrer und Kamerar, Hs Rudolph, geb. 1697, starb 1751. Von des B. Junghansen Söhnen, ist der Rathsherr Bartholomä 1596 gestorben. Des Jakobs Sohn, Peter, ward Ehegerichtsweibel 1599, starb 1619; dessen einter Enkel, Rathsherr, Hs Bernhard, geb. 1610, starb 1686. Der andere Landvogt, Hs Heinrich, geb. 1612, starb 1691. Des ersten Sohn, Schiffmeister Bernhard, geb. 1650, starb 1715.

C. Der Rathsherr und Landvogt Itelhanns, starb 1566; von seinen Söhnen ist Rathsherr Junghans 1603, und Hs Leonhard 1576 gestorben. Der Rathsherr Hs Kaspar, geb. 1565, starb 1638: und sein Bruder, Hans 1621; dessen Sohn Junghans 1659.

Aus dem Rapperschweiler Geschlechte, ist der Schultheiß Joseph Bonifaz 1762 gestorben. Auch ward Anshelm, geb. 1691, Conventual zu Pfeffers 1707, starb als Senior 1767. Auch war noch vor einigen Jahren Fidel Ferdinand, gebohr. 1696, Kustos und Benefiziat St. Laurenz zu Rapperswil.

S. 371. **von Tunsel.**

Ein erloschenes Geschlecht in der Stadt Basel, davon einige den Zunamen Silberberg angenommen; aus welchem Johannes Medicinæ- und Juris-Doctor, 1501 in die juristische Facultæt aufgenommen, und 1506 Professor Juris geworden, auch den Rectoratum-Universitatis 1497 und 1502 verwaltet.

Hans Friedrich ward 1542 Stadtschreiber im Mindern Basel.

S. 371. **Turbenthal.**

In diese weitläufige Gemeinde sind Pfarrgenössig: Alt-Landenberg, Alt-Mühle, Beerberg, Berg, Breiten-Landenberg, Büel, Kappel, Krekmund, Hoßwyl, Gyrenbad, Hofstetten, Huziken, Käferberg, Kählhof, Kalchegg, Kellers-Acker, Krinsperg, Kümberg, Lee, Leerüti, Neubrunnen, Oberhofen, Rahnsperg, Rupen, Schläppli, Schmidrüti, Schnurrenberg, Schochen, Sizberg, Ober- und Unter-Spizberg, Spiz-Wies, Spizwyslein, Ober- und Unter-Spreizen, Steinbach, Tablat. Dermalen sind 2 Gerichtsstäbe im Dorfe; den einen führet Fkr. Hartmann von Breiten-Landenberg, den andern Hr. Erhard Wolf. Sie werden alljährlich Wechslingsweise geführet, und der eine verwaltet den Stab von Turbenthal und einigen umliegenden Orten, der andere den Stab von Wyla und in dem Gebürge.

*** Turer, (Durer.)**

Ein Geschlecht in dem Lande Unterwalden sowohl ob- als nid-dem Wald, daraus verschiedene des Landraths gewesen; und zwar in der Uerti Kerns ob dem Wald sind es noch: Balthasar, gebohr. 1716, erwählt 1764; Niklaus, erwählt 1776.

Von dem Geschlechte nid dem Wald, war Anton Joseph, geb. 1728, Landschreiber, hernach 1771 des Landraths, imgleichen 1772. 78 und 84 Landvogt nach Riviera, 1774. 80

und 86 nach Bellenz; er ſtarb den 8ten Merz 1788. Franz Joſeph Remigi, geb. 1724, ward Kaplan zu Stanz 1755, Pfarrhelfer 1782, Pfarrer 1787.

S. 375. **Turretini.**

Der Pfarrer Benedikt war zu Zürich 1588 gebohren, und erhielt ſchon 1607 das Bürgerrecht zu Genf; ſeinen theologiſchen Diſputationen ſind noch beyzufügen:

Diſputat. Theologica de libero hominis arbitrio, 4. *Genèv.* 1619.
de Eccleſiæ Romanæ Idolatria, 4. 1619.
de Fide agente, 1620.
de Baptiſmo, 1620.
de Fide ſalvifica, 1620.
de Juſtificatione peccatoris coram Deo, 1620.
de Bono perſeverantiæ, 1621.
de Exinanitione Chriſti, 1621.
de Aeterna Dei electione, 1622.
de Eſſentia Dei, 1623.
de Vocatione ad ſalutem, 1623.
de Unione hypoſtatica naturarum in Chriſto, 1624.
de Imaginibus earumque Veneratione, 1624.
de Fide in genere, 1625.
de Perſeverantia Sanctorum, 1625.
de Chriſto Θεανθρωπω, 1625.
de Miraculis, 1626.
de Deſcenſu Chriſti ad inferos, 1626.
de Aſcenſione Chriſti in cœlos, 1627.
de Juſtificatione, 1627.
de Eccleſiæ regimine, 1627.
de Capite Eccleſiæ, 1628.
de Fide Juſtificante, 1628.
de Eccleſiæ natura, 1628.
de Fuga in perſecutione, 1629.
de Natura Eccleſiæ, 1630.
de Operibus Supererogatoriis, 1630.
de Incarnatione Filii Dei, 1630.

Receuil des Sermons François ſur le profit des chatimens.

Mehrers von ihm findet man bey Spon. Brand. Morrery *Sénébier.*

S. 376. Sein Sohn, Franziskus ward 1623 gebohren; es war 1645, daß er unter die Prediger, und 1652 in die Klasse der Pfarrer aufgenommen worden. In den Streitigkeiten mit den Amyraldisten machte er sich sehr bekannt, brachte es auch durch sein Ansehen nicht wenig dahin, daß die Genfer-Kirchendiener schon 1659 zur Unterschreibung gewisser Artikel, und nachgehends auch 1677 zu der Formula Consensus, die in der evangelisch-eidgenößischen Kirche so viel Aufsehens gemacht, angehalten worden. Seinen Schriften sind auch beyzufügen:

Orationes de Geneva conservata & Ecclesiæ malis ac scandalis.

Dissertatio de circulo pontificio, 4. 1660.

de universa Theologia, 4. 1673.

Auch findet sich von ihm in des Claude Oeuvres posthumes: Réponse à une Lettre de Jean Claude sur le Sujet de la Formule du Consensus du 16. Febr. 1676.

Dessen Sohn, der berühmte Johann Alphonsus, war 1671 gebohren, er hatte auch einen Ruf zu der theologischen Professur nach Marpurg, die er aber ausgeschlagen; seinen Schriften sind noch beyzusetzen:

Herculis Vita, ac omnia egregia Facinora in latinam linguam versa &c. 1682.

Compendium Historiæ Ecclesiasticæ a Christo nato usque ad annum 1700. Ward öfters auch vermehret, und in das Französische übersetzt, wieder aufgelegt.

Opuscula Varii generis, Tom. II. 8. 1726.

Nach seinem Tode sind herausgekommen:

Commentarius Theoretico-Practicus in Epistolas ad Romanos, 4. *Genev.* 1741.

Dilucidatio Philosoph-Theologic-Dogmatico-Moralis. Lugd. Pat. III. Tom. 1748.

De S. Scripturæ Interpretatione, Tractatus bipartitus, restitutus et auctus per Gul. Teller, 12. *Berl.* 12. 1766.

In der Bibliotheq. Germaniq. Tom. XII.

Réponse à la Lettre de Mr. *l'Archevèque de Cantorbery a Lui ecrite & publiée dans les actes des Savans, Suppl.* XII.

Sein Sohn Markus, gab 1769 die große Rathsstelle auf, ist aber 1782 wieder eingetreten.

Der Hauptmann Horatius, ſtarb 1738. Der Syndic, Franziſkus Johann, ward Deputirter auf die Konferenz zu Bern 1740, wegen den Gränzſtreitigkeiten mit Savoyen, ſo aber fruchtlos abgelaufen; er ward 1764 nochmals Lieutenant, und 1765 erſter Syndic, ſtarb aber im gleichen Jahre. Sein Sohn, der Profeſſor Gedeon, ward hernach 1758 des großen, und 1765 des kleinen Raths, 1768 Seckelmeiſter. 1771 und 1773 Syndic, 1778 erſter Syndic, ſtarb 1782. Der Profeſſor, Joh. Jakob ward auch des großen Raths 1764. Weiters gelangten in den großen Rath, Konradus 1772 bis 74, iſt aber 1782 wieder eingetreten, und ſtarb 1785; ein anderer dieſes Namens, von 1782 bis 89; Albertus 1782, ward Auditeur 1785, des kleinen Raths 1789; Joh. Daniel, des großen Raths 1784; Johann Daniel, genannt de Turretin, auch des großen Raths 1785; Benedikt war Prediger bey der italiäniſchen Gemeinde und zu Satigny bis 1776.

S. 384. **Turſt.**

Ein ehemaliges Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Konradus 1489 Stadtarzt daſelbſt geweſen. Konrad Geßner giebt ihm den Beynamen: Eques et Cæſareæ Majeſtatis Medicus, und Hottinger nennt ihn Fürſt. Er hat herausgegeben: Liber de Situ Confœderatorum, ſeu deſcriptio Helvetiæ cum adjuncta tabula typographica, codex membranaceus latinus, findet ſich in Bibliotheca Vindobenſi, in 4to.

S. 384. **Turtmann.**

Am Ende dieſes Dorfs in einer anmuthigen Ebne ſtehet ein prächtiges, aber unausgeführtes Gebäude von Quaterſteinen, etwa 10 Schuh hoch, mit einem gewölbten Keller, alles mit Schnitzwerk gezieret, ſo ein gewiſſer Baron von Stokalper zu einem Verſammlungshaus des Landes aufführen laſſen wollte; durch ſeinen Tod gerieth es aber in Stecken. Der Ort hält auch am 28. Sept. Jahrmarkt, und wird die Gemeinde von 2 Geiſtlichen, einem Pfarrer und einem Kaplan verſehen.

S. 386. **Twann.**

Das Dorf erlitt am 25ten Jul. 1780 etwas Brandſchaden durch Einäſcherung zweyer Häuſer.

V A

S. 390. des XVIII. Th. * **Vätterli.**

Ein Geschlecht in der Bernerschen Stadt Brugg, daraus Johann Jakob, 1785 daselbst Schultheiß geworden.

S. 390. **Vättis.**

Die Jurisdiction über das Dorf gehöret ganz zu der Herrschaft Sargans; dann die Pündtnerische sich erst an dem Görbsbach, so die Grenzscheide ausmachet, anhebet. In dieser Gemeinde giebt es viel wilde Lerchenbäume, damit die Einwohner einen erträglichen Handel treiben. Auch gehet von hieraus ein starker Paß über den Gungelsberg in den obern Bund, der zur Zeit des Lauiser-Markts stark gebraucht wird. Das Dorf erlitt 1790 einen Brandschaden.

S. 391. **Valär.**

Aus diesem Geschlechte war auch Christian 1779 Landammann des Hochgerichts Kastels; Jenatscher, und Jakob 1782 Bundsschreiber des X Gerichten-Bunds.

S. 392-402. **Val-cava, Val-chiava, Vallchava.**

Ein Dorf und Gemeinde in dem Hochgerichte Münster, im Gottshaus-Bund, und dessen sogenannten Innern-Schnitz. Es liegt ¾ Stunde von Faldera, auf einer etwas Ostwärtshangenden wohl angebauten Feldfläche; der andere Theil samt der Kirche und Kirchhof liegt auf einer kleinen Ebne unter einem Hügel am Fluße Humeri, der einen Musqueten-Schuß davon in den Fluß Rom fließet. Das Dorf hat bey 60 Wohnstätt, meistens gute und feste Gebäude, auch gute Viehzucht, Acker- und Honigbau. Schon 1418 ward eine Kirche daselbst erbaut, so bis zur Reformationszeit von einem Geist-

lichen aus dem Kloſter St. Maria beſorget worden. 1783 hat ſich die Gemeinde von St. Maria abgeſöndert, und nebſt Valpaſon einen eignen Pfarrer angeſtellt, dem ſie 100 Pfund Geld, nebſt einigen Grundſtücken beſtimmet haben.

S. 393. **Valendas.**

Nahe bey dieſem Orte iſt ein Brunnen von Harz oder Pechwaſſer, daß die Glieder deren, die darinn baden, ganz klebricht machet. Es werden auch am 16ten April und den 16ten Sept. daſelbſt Jahrmärkte gehalten.

S. 394. **Valendis.**

Der Pfarrer Jakob ward 1723 gebohren, ward examinirt 1743, hernach Pfarrer zu Jennins 1773, ſtarb 1786. Er hat herausgegeben:

Ehrenrettung Johann von Guler, wider die ehrverletzende Angriffe des Pündtneriſchen Liederdichters, Chur, 1781. 12.

S. 395. **Valens.**

1754 iſt das Dörflein ſamt der Kirche und dem Wirthshaus faſt ganz abgebrannt. Die Pfarre wird von einem Conventual aus dem Kloſter Pfeffers verſehen, der aber ſeinen Weg dahin, beſonders Winterszeit bey Schnee und Eis über das ungeheure Bad Tobel nicht ohne Lebensgefahr machen muß. In die Gemeinde gehört auch das kleine Dorf Vaſan, ſo eine eigne Kapelle hat. Die Gemeinde hat gute Weiden, bis zur Alpfarth, auch einen beſondern Richter und Gemeindweibel.

S. 395. **Valier.**

Aus dieſem Geſchlechte von Aubonne, iſt auch Benjamin, ſo Lieutenant bey dem Regimente May in holländiſchen Dienſten 1778, Oberlieutenant 1789 geworden.

S. 396. **Valkenier.**

Nebſt deſſen Memorialien, ſo er theils an die ſämtlichen eidgenößiſchen Kantons zu Baden, theils an die evangeliſchen Stände, beſonders zu Arau, oder an den Stand Bern allein

eingegeben, und die in Hallers Bibliothek der Schweizerschen Geschichte, Tom. V. angeführet werden, gab er besonders ein Werk heraus, betitelt:

Das Interesse einer gesamten löbl. Eidgenossenschaft bey jetzigen Conjuncturen, 1697, in 4; so aber von den Eidgenossen, weil es zu heftig gegen Frankreich, übel aufgenommen, und *Confiscirt* worden.

S. 396 und 403.

Vall, la Valle.

Ist ein kleiner von der Gemeinde Airoll im Urnerischen Liviner-Thale abhangender Spital, zwischen diesem Ort und Madran zum beßten der Reisenden angelegt, welche in das Bollenser-Thal, oder auch in das Medelser-Thal in Pündten reisen wollen; er wird aber von dem Zulaufe fremden Gesindels, so hier ab dem Gotthard, aus Pündten und Wallis zusammen treffen, zuwider dem Institut sehr belastet.

S. 401.

Vallangin.

Der Flecken liegt in einer sehr fürchterlichen Lage, in einer Tiefe, der mit hohen und von Tannenwäldern strotzenden Felsen umgeben ist; er enthält nur gegen 40 Häuser, und 2 bis 300 Einwohner. Das alte Schloß ist größtentheils geschleift, aber dabey ist ein neues wieder aufgeführet worden. Das erste ward von Berchtold, Bruder Graf Rudolphs II 1453 erbauet, die Steine des Gebäudes bestunden aus lauter Versteinerungen. Die Kirche ist von gothischer Bauart, und ward von Klaudio von Arberg, Baron und Herr von Vallangin und Beaufremont, in Kraft eines bey einem Sturme auf dem Meere gethanen Gelübds, ums Jahr 1505 erbauet, und ein Kollegiatstift von einem Probst und 6 Chorherrn darzu gestiftet. Nahe bey dem Flecken ist auch eine Mineral-Quelle, die aber sehr vernachläßiget wird. Hier versammelt sich auch das peinliche Gericht, und das Tribunal der 3 Stände dieser Landschaft.

Der Flecken hat seinen Ursprung den Einwohnern von Bonneville, jetzo Engollon genannt, zu danken, welchen der Bischof Petrus von Basel erlaubte, zwischen dem alten Schloße

und dem Orte le Pontin genannt Häuser zu bauen. Johannes II von Arberg, Herr von Vallangin, setzte 1358 die ersten Bürger dahin, welche die Guyot waren; die er Kraft einer Akte von allen Frohndiensten enthebte, und seit dem hat die Bürgerschaft noch mehr schöne Freyheiten und Privilegien von ihren Oberherren erhalten; wie es auch 1767 von dem König Friedrich II von Preußen geschehen. Unter diese Privilegien gehöret, daß obgleich der Fürst jemanden das Bürgerrecht ertheilen kann, ein solcher sich dennoch bey der Bürgerschaft incorporiren lassen muß, und erst dann hat er das Recht zu bürgerlichen Aemtern zu gelangen. Aus der Bürgerschaft wird auch der dritte Stand des höchsten Tribunals von Vallangin gezogen, welches Vorrecht ihr die Stadt Neuenburg schon lange streitig gemachet. Die Ernennung der bürgerlichen Richter aber kommet dem Maire zu, und die Bürgermeister haben in dieser Qualität nicht das Sitzrecht unter ihnen. Die Stadt und Bürgerschaft stehet in einem engen Bündniß und Verbrüderung mit dem Kanton Bern seit 1475, genießen auch noch die Zollfreyheit zu Arberg, so ihnen 1537 erneuert worden. Sie hat 3 Bürgermeister und einen Seckelmeister, der zugleich Schreiber ist, und vor dieses Tribunal werden alle bürgerlichen Geschäfte erster Instanz gebracht, zu weilen ziehen sie noch ihre 4 Vorgänger zu; denn sie werden alle 3 Jahre abgewechselt; demnach gelangen die Geschäfte an den Rath, der aus 35 Gliedern bestehet: als 8 aus der Bürgerschaft, und 27 ab der Landschaft, davon werden 14 aus dem Val de Rutz, und 13 aus den Berggemeinden erwählet, und zwar wie folget. Aus dem Val de Rutz: 1 von Vallendis, 1 Feines, Velars und Saules, 1 Savernier, 1 Dombressou, 1 Villiers, 1 Paquier, 1 Chesard und St. Martin, 1 Cemiere, 1 Fontaine, Melon, 1 Fontaine, 1 Ober Genevis, 1 Engollon, 1 Boudevillers, 1 Coffrane. Aus den Berggemeinden: 4 von la Locle, 2 von la Sagne, 2 les Brenets, 1 la Brevine, 2 la Chaux de Fonds, 1 les Ponts, 1 la Planchette. Die Handhabung der Freyheiten und Privilegien, machet den Hauptgegenstand des Raths aus. Ihre über entdeckte Beschwerde gemachte Vorstellungen aber müssen von den 4 Häuptern dem Præsident des

Staatsrathes vorgelegt, und von diesem beantwortet werden. Von den Bürgermeistern wird alleweil der 1ste aus dem Flecken Vallangin; der 2te aus Val de Rutz, und der 3te aus den Gebürgen genommen, der Seckelmeister aber nur umwechslungsweis von Vallangin, oder Val de Rutz. Der königl. Meyer hat sein besonders Gericht, so aus dem Lieutenant Greffes, und 2 Sautiers bestehet, und alle Samstäge gehalten wird. Die Gemeinde versiehet ein Pfarrer nebst einem Diakon.

* Vallör.

Ein Geschlecht in Graubündten im X Gerichten-Bund, aus welchem Christian 1779 Landammann des Hochgerichts Kastels gewesen; auch war Jakob 1779-87 und 91 Bundschreiber.

S. 406. **Valoreille.**

Der Baden-Badische Ober-Hofmarschall, Alexius ist todt: und der bischöflich-Baslersche Hofrath, Johann Baptista, ward hernach Geheimder Rath, und Finanz-Kammerpräsident.

S. 406. **Vals.**

Fast in der Mitte des Thals an einem erhöhten Orte, stehet die Hauptkirche zu St. Peter, davon das ganze Thal den Namen führet. Auf dem gleich davor liegenden, mit braven Häusern umgebenen sehr geräumigen Platze, wird die Landsgemeinde des Thals gehalten. Die Häuser sind halb von Holz und halb von Mauerwerk gestrickt oder gewettet, und anstatt tannener Schindeln, mit steinernen Blatten bedecket. Es wird noch Korn hier gepflanzet, welches, besonders der Sommerweizen, hier wohl gerathet. Man pflanzet auch viel Flachs, Hanf und Erdäpfel. Das Thal ist ziemlich bevölkert, und zählet etwa 200 Stimmen. Das Bad lieget zwischen St. Peter und Vals. Die Quelle befindet sich an einer Grasreichen Halde; das Wasser ist so warm, als das Pfefferzer-Wasser auf der Trinklauben. Der Schlamm, so auf dem Boden sitzt, ist aber viel wärmer; es unterscheidet sich von dem

Pfefferzer-Waſſer darinnen, daß das Oel oben auf ſchwimmet, und einen häufigen roſtfärbigen Anſatz machet, der ein Eiſen-Ocher zu ſeyn ſcheinet. Neben der Quelle war ehemals ein Badhaus, ſo aber eingegangen; auch die Quelle bleibt dermalen unbenutzet, und fallet etwa 80 Schritte von ihrem Urſprunge in das Land-Waſſer, mit der Eigenſchaft: daß dieſes an dem Orte, wo es hineinfällt, niemal kein Eis machet.

S. 407. **Val Sainte.**

Schon zu Anfang dieſes Sæculi, hatte das Kloſter etwas Streits mit dem Magiſtrat zu Freyburg, worüber 2 Schriften an das Licht kamen:

Eclairciſſement pour la Maintenüe de l'omnimode Jurisdiction de la Venerable Maiſon Chartreuſe de la Valſainte fondée en titres et exercée par ſes Officiers de tous tems immemorials, *fol.* Mit Urkunden.

Replique au Memoire dreſſé par ordre Souverain contre le premier Factum des Chartreux de Valſainte, du 6. dec. 1712, *fol.*

Ungeachtet das Kloſter unter den Prioren Stephan Mercier, und Amandus Nas, welcher noch als Verwalter den Entwurf darzu machte, auf das Dauerhafteſte 1763 neuerbauet und eingerichtet worden; ſo erhielt doch die Regierung zu Freyburg 1778 eine Päbſtl. Bulle zu gänzlicher Aufhebung des Kloſters, welches auch am 2ten Sept. von dem Biſchof von Lauſanne, und einer Deputation vom Rathe bewerkſtelliget worden. Die Adminiſtration der Güter wurde der 1773 errichteten geiſtlichen Kammer aufgetragen, von den Einkünften eine jährliche Penſion von 800 Thalern dem Biſchof von Lauſanne, das meiſte aber dem Kollegio St. Michael zu Freyburg aſſignirt. Ob gleich das Kloſter für 13 Patres eingerichtet war, ſo waren doch zuletzt nicht mehr als 7 oder 8 mit ihren Domeſtiquen daſelbſt. Sie beſaßen auch einen ſchönen Weinberg, und Renten im Pays-de-Vaud, ſchöne Güter und Lehen in der Herrſchaft Prez, Landſchaft Charmey, Vogtey Corbers. Ihre Gerichtsbarkeit zu Charmey ließen ſie durch einen Metral verwalten; für jetzo wird der Gottesdienſt

durch einen Kaplan verſehen, der die weitläufigen Zimmer des Priors bewohnet, und nebſt dem Pfarrer zu Borjat daſelbſt täglich Meſſe leſen muß.

Fortſetzung der Prioren:

1763 Dom de l'eſcalier.
17 Dom-Cantor, ward hernach Prior zu La-part-Dieu.
17 Dom-Macarius war der letzte.

S. 409. Val Sainte, Decanat.

In dieſes Dekanat gehören auch die Pfarren La Roche und Pont la Ville.

S. 409. Valtellina.

Eine ſehr alte Landkarte von dieſem Lande war des Marc. Ant. Dalref. Sie findet ſich in des Ant. Quadric. Mem. ſur Valtellina 1755, in *fol.*, ſoll aber auf Anſuchen der Regierung zu Mayland unterdrückt worden ſeyn, iſt desnahen ſehr rar; noch beſſer aber iſt die, von Peter Daſſelburg, auf einem halben Bogen. Von mehr andern findet man in Hallers Bilbliothek der Schweizerſchen Geſchichte, Tom. I. Nachricht. 1786 entſtunden ziemlich weit ausſehende Irrungen im Lande, mit der Regierung in Graubündten. Es erſchienen nemlich vor der Bundsverſammlung zu Ilanz 2 Deputirte: der Thal-Kanzler Guiccardi, und der Kanzler des mittlern Terzers Carbonera als Abgeordnete der Landſchaft, und beyde verlangten die Abhebung dieſer 3 Beſchwerden: 1) Daß die fremden Einzieher der Landsherrlichen Zöllen den Gemeindsbeſchwerden, gleich andern Ausländern unterworfen ſeyn, und nicht mehrers Recht als dieſe, in Handel und Wandel haben ſolten; 2) Daß die Delegationen loco Dominorum durchaus abgeſtellt werden; 3) Daß die ſogenannten Gridi oder Proviſional-Geſetze, die ſeit unendlichen Jahren zwiſchen denen ſämtlich Beamteten des Veltlins, gleich nach Antritt ihrer Regierung als Gemeinnützig verabredet und feſtgeſetzt zu werden pflegen, ebenfalls aufgehoben werden mögten. Die 2 erſten Punkten wurden ihnen faſt gänzlich willfahret; über den 3ten aber die Herren Amtsleuten begwaltiget, mit Zuzug anderer

Herren, auch nach eingenommenem Rathe Veltliniſcher Rechtsgelehrten ſelbſt, dieſe Proviſional-Geſetze zu unterſuchen und auf höchſte Ratifikation ſie abzuändern, zu verbeſſern und umzuſtalten. Allein damit waren die Klagenden nicht zufriden, ſondern hätten lieber, ſtatt der Herren Beamteten, eine außerordentliche Standskommiſſion, zu obiger Unterſuchung mit Zuzug der Veltliniſchen Rechtsgelehrten gewünſchet: auch dieſes wurde ihnen gewähret und erkennt, daß dieſe Verſammlung aus 3 erfahrnen Regierungsgliedern jedes Bunds unter Vorſitz der III Herren Standshäuptern beſtehen ſolle. Auch wurde ihnen freygeſtellt nebſt ihren Abgeordneten, noch etwelche von ihren ſogenannten Rechtsgelehrten, mit ihnen nach Chur zu ſchicken.

Im Aprill 1787 verſammelte ſich dieſe Kommiſſion über Vermuthen, verlangten nicht nur Einräumung eigner Plätze für ihre Rechtsgelehrten; über das brachten ſie, anſtatt der 3 meiſtens ſchon bewilligten, gar 13 Beſchwerdpunkten an, welches dann verſchiedene Weitläufigkeiten veranlaßte, und den Herren Kommiſſarien neue Verhaltungsbefehle von der Hoheit nothwendig machte. Indeſſen beſchäftigte ſich doch die Stands-Kommiſſion mit der Interims-Unterſuchung, und entwarf ein Gutachten zu etwelchen Proviſional-Vorkehrungen, und verabſcheidete ſo dann Alles, zu Höchſtem Entſchluß der ehrſamen Rath- und Gemeinden. Nun ſchien alles gut zu gehen, und die Bundstägliche Verſammlung von 1787 gieng vorbey, ohne daß die mindeſten neuen Schritte über das Geſchäfft wären gemacht worden; unter der Hand aber arbeiteten einige an engerer Verbindung unter ſich, beſonders mit dem geiſtlichen Stande, und den Einwohnern der Grafſchaft Cleve.

Indeſſen verordnete der Bündtnerſche Freyſtaat eine abermalige Zuſammentretung der außerordentlichen Stands-Kommiſſion auf den Aprill 1788, und wurde demnahen an den Veltliniſchen Thal-Kanzler ein Einladungsſchreiben abgelaſſen; ehe aber noch dieſe Vorkehrung im Lande bekannt worden, eilten die Veltliniſchen Bevollmächtigten, denen ſich noch ein geiſtlicher und ein weltlicher Deputirter von Cleve beygeſelleten

nach

nach Mayland, um von daſiger Regierung vermittelnden Schutz und Beyſtand zu erflehen. Ungeachtet der nun erfolgten Antwort des Thalkanzlers, und auch eines Schreibens von Cleve, (woran aber die Gemeinden Plurs und St. Jakobsthal keinen Antheil nahmen) ſetzte die Stands-Kommiſſion ihre Sitzungen fort, und ließen durch ein in allen Gemeinden von Veltlin und Cleve abgeleſenes Dehortatorium die Unterthanen zu gebührender Pflicht und Vertrauen gegen die Landeshoheit zurück rufen, aber ohne Würkung. Man benachrichtigte auch von dieſem Hergang die ehrſamen Räth und Gemeinden, von welchen eine neue Zuſammenkunft der Stands-Kommiſſion verordnet, und die Glieder darzu bevollmächtiget worden. Von dieſer dann wurde beſchloſſen: Die löbl. Eidgenößiſchen Stände, um treues und bundsmäßiges Aufſehen, bey dieſen kritiſchen Umſtänden zu erbitten, und dann auch ſich an den kaiſerl. Staatskanzler, Fürſt von Kaunitz in Wien zu wenden; theils um ſich, wegen dem von den Unterthanen genommenen Remeſs nach Mayland zu beſchweren: theils anzutragen einen eigenen Geſandten an den Hof abzufertigen, der das Geſchäft vorſtellen und betreiben ſollte; es wurde aber dieſe Abſendung von dem Fürſten nicht beſtätiget, hingegen aber die Veltliner und Clevner Deputirten gnädig empfangen, und gar zu einer Audienz bey dem Kaiſer admittirt. Es ließ ſich aber die Republik nicht abſchrecken, theils ſchriftlich, theils durch einen darzubeſtellten wieneriſchen Agenten dem Fürſten nachdrückliche Vorſtellungen zu machen, bis endlich bey der Republik am 8ten April 1789 von dem Fürſten ein Schreiben einlangte, worinnen dieſer ermahnte, dieſe Beſchwerden als im Capitulat gegründet, ſchleunig zu heben, ohne auf weitere Vorſtellungen zu warten. Dieſes Schreiben enthielt auch noch andere Aeußerungen, als eine dißfalls erforderlich-ſeynmögende Geſandſchaft nach Mayland, auch einige in Rückſicht auf die Geſetzgebung ſelbſt. Hierüber wurde von der Republik an den Staatskanzler neuerdings geſchrieben, und eine nähere Beſtimmung der angedeuteten Mißbräuche gegen das Capitulat verlanget, welches aber nur in allgemeinen unbeſtimmten Terminis beantwortet wurde. Vornemlich

verlangte der Kaiser, daß Bedacht auf diejenigen Klagepunkten gerichtet werden sollte, die nicht nur durch Beamtete, sondern durch landsherrliche Edikten und Verfügungen selbst veranlaßet worden seyn möchten. Bald zeigte es sich, daß die bisherige Toleranz der Reformirten in Veltlin und Cleve unter diesen Verfügungen verstanden worden; da durch öffentlich gedruckte Schriften sowohl als andere Wege von herrschenden Gemeinden und eigenen Religionsgenossen selbst, besonders aber in einer Schutzschrift der Clevnerschen Geistlichkeit diese Toleranz, als eine dem 33 Artikel des Capitulats offenbare Verletzung, ja gar als die einzige Ursache dieser so langdaurenden Zwistigkeiten ausgeschreyen wurde. Diesemnach wurde auf der bundstäglichen Versammlung 1789 einmüthig gut befunden, den ehrsamen Räthen und Gemeinden, als dem höchsten Gewalt eine abermalige Kommission vorzuschlagen, und selbige zugleich anzufragen: „ob, da dieser 33 Artikel deutlich und klar ist, sie selbst darüber erkennen, oder aber die dißfälligen weitern Verfügungen, besagter neuen Stands-Kommission überlassen wollten?“

Letzteres wurde von den Gemeinden beliebt, und die Standsausschüsse versammelten sich zu dem Ende unter Vorsitz der Herren Standshäupter im Jan. 1790. Auch die Veltlins-Deputirten erschienen, wurden auch liebreich empfangen und behandelt. Nach vielfältiger Unterredung und Schriftwechsel, wurde ein Pacifications-Project entworfen, von Seiten der Regierung vieles nachgegeben, vornemlich die Auswanderung der Reformierten aus der Unterthanen Landen bewilliget; aber die Deputirten von Veltlin und Cleve nahmen es nicht an, sondern protestirten wider das ganze Projekt, insofern nicht gar alle ihre Klagpunkten gehoben werden sollten. Hierüber beklagten sich die reformirten Einwohner bey der Regierung, und bathen selbige um ein Fürwortschreiben an den König von Ungarn, hernach römischen Kaiser Leopold II als Herzog von Mayland, damit solcher zugeben möchte, daß den reformirten Einwohnern die Toleranz, so wie sie in seinen eigenen Erblanden ausgeübet würde, gestattet werden möchte. Die Antwort des fürstl. Staatskanzlers vom 21ten Jul. 1790 war auch sehr günstig; nur äußerte dieser den Wunsch, daß die

Republik den übrigen Innhalt des mayländischen Capitulats billig und genau erfüllen möchte. Auf dieses ließ die Bundstägliche Versammlung eine ehrenbiethige Danksagung an den Monarch abgehen, und in einem andern Schreiben ihn erbethen, einen Kommissär nach Bündten abzuordnen, welcher mit Verbindung der kaiserl. Gesandschaft daselbst zu einstmaliger Beseitigung jener nach immer obwaltenden Umständen versammelten Stands-Kommission guten Rath und Anleitung ertheile und an die Hand gehe.

Jedoch verfügten sich die Veltliner und Cleyner-Deputirten, sobald sie von dem kaiserl. Rescript, und der hierüber erfolgten Bundstäglichen Entschließung Nachricht erhalten, erst nach Mayland, und dann nach Wien, wo sie mit ihren Vorstellungen ziemlich Gehör fanden, daß so gar auf dem großen Bundskongreß hierüber ein ernsthaftes Schreiben von dem Kaiser Sub dato 8. Febr. 1791, und ein anders vom fürstl. Staatskanzler vom 9. Febr. einlangten, auf welche der Entschluß gefasset worden, solche per extensum an die ehrsame Gemeinde durch Eilbothen auszuschreiben, und diese, wie andere vorhin ergangenen Rescripte denselben zu ihrem Gutbefinden, und Entschluß anheim zu stellen und zu vernehmen: 1) Ob noch ein Versuch gütlicher Uebereinkunft im Lande, oder aber die anverlangte Deputation nach Mayland beliebig sey? 2) Was für eine Entschließung, in Betreff des 33 Artikels und der Toleranz, die vom Kongreß als Privat-Toleranz angesehen werde, genommen werden soll: und 3) Da bey Anlaß dergleichen Kongreß-Versammlung von einigen ansehnlichen Landsangehörigen ein Entwurf eingereicht worden, daß einerseits auf durchgängige Verbesserung des Justizwesens, und anderseits auf die Bestimmung eines geringfügigen jährlichen Tributs, anstatt aller und jeder vom Staate, oder dessen Beamteten bisdahin bezogenen gerichtlichen Gefällen und anderer Einkünften abzweckte; so wurde gutbefunden, auch dieses Projekt den ehrsamen Räth und Gemeinden zu verabscheiden, und ihrer Genehmigung oder anderwertigen Verfügungen zu unterziehen.

Hierauf wurde nach den im May 1791 eingelaufenen Willensmeynungen der Räth und Gemeinden durch Mehrheit derselben

beſchloſſen: 1) Einen neuen Verſuch gütlicher Uebereinkunft mit den Unterthanen im Lande ſelbſt vorzunehmen; 2) Erſagten neu eingerichteten Entwurf ihnen mitzutheilen, und ihre Gedanken und Einwendungen dagegen zu vernehmen; 3) Auch dieſen Entſchluß dem Kaiſer anzuzeigen, und ihm ein Exemplar von gedachtem Entwurfe zur Einſicht zu übermachen, ſo auch geſchehen; ſeither aber blieben die Sachen noch in Statu quo, indem die Unterthanen darauf dringen, daß das Geſchäft zu Mayland ſolle beygelegt werden.

S. 425. Fortſetzung der Landshauptmänner:

1763 Joh. Anton von Pellizari.
1765 Andreas von Stuppan.
1767 Chriſtoph von Gabriel.
1769 Joh. Anton von Jenatſch.
1771 Petrus Graf von Salis.
1773 Peter Anton von Riedi.
1775 Peter von Albertin.
1777 Rudolph v. Salis, Sins, II.
1779 Peter Anton v. Riedi, II.
1781 Andreas Sprecher von Bernegg.
1783 Scipio von Juvalta.
1785 Dominikus von Singer.
1787 Joh. Ulrich v. Salis Seevis.
1789 Peter Planta v. Wildenberg.
1791 Anton von Montalta.
1793 Ambroſi Planta von Wildenberg.

S. 428. Fortſetzung der Vikarien

1763 Chriſtoph Sprecher von Bernegg.
1765 Joh. Ruinell Jäcklin von Hohenrealta.
1767 Leonhard von Marquion.
1769 Chriſtoph Sprecher von Bernegg.
1771 Peter Konradin v Planta.
1773 Kaſpar von Balletta.
1775 Johann Anton von Pellizari.
1777 Peter Planta v. Wildenberg.
1779 Dominikus von Singer.
1781 Balthaſar Wälthier.
1783 Rudolph v. Salis-Soglio.
1785 Anton von Georgiis.
1787 Heinrich Sprecher v. Bernegg.
1789 Gaudenz von Planta von Samaden.
1791 Chriſtoph von Gabriel.
1793 Joh. Ulrich von Jenatſch.

Die Civil-Geſetze dieſer Landſchaft ſind unter dem Titel: Li Statuti di Valtellina riformati nella citta di Coira 1548, è doppo approbati 1549. Finalmente par M. Giorgio Traverſo conajuto di M. Giacomo Cataneo in queſto ordine ridotti e del-

la latina nella Vulgar lingua tradotti Coira 1737 erſchienen. Die Statuti und Ordinazioni dieſer Landſchaft ſind aber nur noch in Mſcrpt. vorhanden.

* Valtieri.

Ein Geſchlecht in Graubündten im X Gerichten-Bund, aus welchem Johann Jakob 1779 Landammann des Hochgerichts Bellſort geweſen.

* Valtravers.

Eine Familie ſo das Bürgerrecht zu Biel beſitzet, ſonſt aber ſich in Engelland aufhaltet; daraus iſt Rudolph auf Rokhall, führet den Karakter als churpfalzbayeriſcher Legationsrath, und Agent am großbrittaniſchen Hofe: iſt auch ein Mitglied der churpfälziſchen ökonomiſchen Geſellſchaft von der phyſikaliſchen Klaſſe zu Mannheim, wurde auch 1778 als Ehrenmitglied in den großen Rath zu Biel aufgenommen.

S. 435. **von Vantery.**

Dieſes alte und edle Geſchlecht in Nieder-Wallis zu Montey, führete erſtlich den Namen Piris, bis zu Anfang des 15ten Sæculi, da es den von Vantery angenommen. Galietus von Piris, und Johannetta ſeine Schweſter, erhielt den 29ten Jun. 1329 ein adeliches Lehen von Eduardo, Grafen von Savoyen. Johannes war erſter Generalkapitain im Gouvernement von Montey 1543; er war auch Mitherr von Vouvry; jetzo leben noch aus demſelbigen Johannes, Kapitaingeneral in dem Gouvernement von Montey ſeit 1764, der 1780 bey dem Bundsſchwur mit den Eidgenoſſen zu Sitten, bey ihrem Eintritt in das Land zu St. Mauritzen den 12ten Nov' die Walliſer Völker, ſo daſelbſt paradirten 150 Mann ſtark, kommandirte; und Eduardus war Hauptmann bey dem Regimente von Courten in franzöſiſchen Dienſten, und Ritter St. Ludovici-Ordens; auch war Antonius 1719 Groß-Bailif zu Ayent, Johann Baptiſta 1788 im Kloſter Canon. Reg. zu St. Mauritzen, Bartholomäa war erſte Stifterin der Nonnen vom Orden St. Bernhards zu St. Mauritzen den 12. April 1629, und ihre Schweſter Maria Petronella zwey-

te Aebtissin daselbst; hat diese Stiftung hernach auf dem Schloß von Arbignon, in der Pfarre Colomboy, wo sich das Kloster noch befindet, fortgesetzet.

Varen.

S. 437.

Ist ein Dorf und Pfarre im Lande Wallis in dem Zehenden Leuck, bey demselbigen ist auch ein sehr steiler Berg, der von Syders in das Leuckerbad führet, unten vorbey fließet das Flüßlein Dala in einem gräßlichen Thal; desnahen sich auch die Reisenden meistens hinüber tragen lassen, doch ist er auch noch mit Pferden, aber solchen so dieses Wegs gewohnt sind zu passiren: Oben auf dem Berg liegt das schöne Dorf Inden.

Varnbühler.

S. 437.

Der Zunftmeister Kaspar ward des großen Raths 1436, und wieder 1456, da er bald hernach gestorben. Ein andrer Kaspar des großen Raths 1465, ward auch Zunftmeister 1474; hernach wie gemeldet Bürgermeister, und ist 1491 gestorben. Der angemerkte Ulrich aber ward 1477 wieder des großen Raths, und ist 1478 gestorben; auch ward Hans des großen Raths 1470, starb 1474; Kaspar des großen Raths 1504, Rathsherr 1506, starb 1509. Der Zunftmeister ward nicht Unterbürgermeister, sondern 1514 Bürgermeister, ward aber 1524 kassirt; ein anderer Ulrich ward des großen Raths 1465, Zunftmeister 1467, wieder des großen Raths 1475, Zunftmeister 1477, Rathsherr 1480, starb 1487; Hans des großen Raths 1505, starb 1509; so auch Joachim 1518, starb 1579.

* Varnier.

Ein Geschlecht in dem Fürstenthum Neuenburg, zu Landeron und Cressier, daraus ward Johann Joseph, geb. 1729, katholischer Pfarrer zu Vuisternens in Ogo3175 2, anjetzo zu Cressier im Neuenburgischen, und Dekan des Kapitels von Landeron 1782; Joh. Maurizius Romanus, geb. 1723, Notarius, des Raths und Stadtschreiber zu Landeron 1772, Prokurator der Stadt.

Varro.

S. 438.

Der Syndic Michael legte sich nebst den Studien der Rechte,

auch hauptsächlich auf die Mathematik, und wußte beyde mit mit Nutzen mit einander zu verbinden. Sein Tractat de Motu soll er auf seiner Reise durch Ungarn und Polen verfertiget haben; er thut auch in der Vorrede desselbigen verschiedener andern Schriften Meldung, die er angefangen, aber nicht gar vollendet hat: als de actu, de Continuatione et Solutione, de Condensatione & rarefactione earumque causis. Tractatus de variis machinis ad motus ciendos ac de perfectissima cujusque, ad id quod propositum fuerit moliendum, investigatione; non nulla etiam de rerum publicarum motu tum externo tum interno: auch sind die meisten davon gar verlohren gegangen. Aus den Rathsregistern erhellet auch, daß er von diesem ein Privilegium auf 10 Jahre zum Druck einer Bibel in polnischer Sprache erhalten habe. Er starb 1586.

S. 439. **Vasserot.**

Der Herr von Vinci, Horatius Johann, starb den 26. May 1787, und der Herr von Dardagni, Johann, starb 1771.

S. 440. **Vatel.**

Der David ward Pfarrer zu Couvet. Der churſächsische Gesandtschafts-Rath Emer war 1714 gebohren: er starb frühzeitig den 20. Dez. 1767; und hat ferner im Druck hinterlassen:

Defense du Systeme de *Leibniz.*

Questions sur le droit naturel ou observations sur le traité du droit de la nature, par Wolf.

Er hinterließ einen einzigen Sohn, der auf der Akademie der Adelichen zu Paris erzogen worden.

Der Bürgermeister Jakob war 1707 gebohren, auch ward C. A. M. Fähndrich bey dem holländischen Schweizer-Garderegiment 1777, Sous-Lieutenant 1783.

S. 442. **Pays de Vaud.**

Ad. pag. 452 Von den Besetzungen der Pfarreyen und andern kirchlichen Einrichtungen dieser Landschaft ist ein mehreres in dem ersten Theile dieser *Supplementen* unter dem Namen Classes nachzusehen. Auch ist hierüber 1758 zu Bern herausgekommen:

Receuil d'ordonnances pour les égliſes du Pays de Vaud.

Von dieſer Landſchaft und dem Gouvernement von Aigle, hat H. Mallet 1781 eine ſchöne Karte in 4. großen Blättern, unter dem Schutz und Unterſtützung der Regierung aufgenommen. Die angemerkten *Loix et Statuts du Pays de Vaud* 1725 ſind von den Städten und Orten Lauſanne, Aigle, Petterlingen, Rougemont, Wiſliſpurg, Murten, Grandſon und Tſcherliz nicht angenommen worden, weil ſie ihre eigenen haben.

* Vaudenet.

Ein Geſchlecht zu Genf, aus dem ſchon 1706 einer nicht geringen Anlaß zu der 1707 ausgebrochenen Revolution, zwiſchen dem Magiſtrat und der Bürgerſchaft gegeben; weil auffallende Ungerechtigkeiten in einem Prozeß, den er mit dem Syndic Gautier hatte, vorgegangen ſeyn ſollen. Noch ein anderer Robert war bey einem andern ſolcher Anläßen 1737 einer der bürgerlichen Deputirten, und findet ſich von ihm im Druck:

Die Rede ſo er den 14ten Jul. im Namen der 14 Ausgeſchoſſenen von der Bürgerſchaft, an den franzöſiſchen Reſidenten gehalten, und hernach am 16ten demſelbigen ſchriftlich übergeben hat.

S. 454. **Vaux Marcus.**

In dieſe Freyherrſchaft gehöret auch das kleine Dorf Vernea, und hängt im Geiſtlichen von der Kirche zu Conciſe ab. Die Gerichtsbarkeit übet im Namen des Freyherrn deſſen Caſtellan, der Lieutenant, ein Schreiber und Weibel im Schloß von Vaumarcus aus.

1375 den 6ten Jun. überließ die Gräfin Iſabella von Neuenburg dieſe Herrſchaft mit allen Rechten und Freyheiten als Eigenthum für ſich und ſeine rechtmäßigen Erben an Girard ihres verſtorbnen Bruders, Johannes natürlichen Sohn, jedoch als ein Lehen von Neuenburg.

S. 456. **Vautier.**

Der Pfarrer Gamaliel ſtarb 1757, von ihm iſt auch in Druck gelanget:

Sermon

Sermon sur le jeu, 8. 1727, *Genève.*

Auch war Johannes Pfarrer zu Cologny, starb 1769; Michael ward Pfarrer zu Jussy und Gy 1771, zu Genthod 1777, in der Stadt 1778. Antonius ein Negotiant, geb. 1710, hat herausgegeben:

Description de la Ville de Genes, 12. *Genes.*

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens im Kanton Bern zu Vivis; daraus einer ein Doktor Medizinä daselbst, der ökonomischen Gesellschaft zu Bern: Anmerkungen von der in der Landschaft Aelen 1763 grassierenden Krankheit überschickt. Zwey andere, davon einer Statthalter zu Chillon, der andere Kastelan zu Chatellard, wurden 1762 unter die Mitglieder der ökonomischen Gesellschaft zu Vivis aufgenommen.

Auch blühet das Geschlecht in dem Fürstenthum Neuenburg, aus welchem Friedrikus von Dombresson 1783 Seckelmeister in der Mairie von Vallangiu gewesen, war auch 1790 Sekretarius daselbst; und Josua des Raths allda wegen Paquier.

Auch eines in dem Bisthum Basel, daraus einer Hauptmann und Aide-Major bey dem Regimente von Rheinach in französischen Diensten, auch Ritter St. Ludovici-Ordens gewesen.

S. 459. **Ober Vatz.**

Den Gottesdienst dieser weitläufigen Gemeinde versiehet ein Kapuziner aus der Brescianer Provinz, der aber noch 2 Socii dieses Ordens bey sich hat. Das Landbuch dieser Gemeinde ward mit eidlichem Mehr und Gutheißen, der Gemeinden Sturvis und Mutten am 10ten Merz 1707 erneuert, und wird in Mscrpt. in Fol. aufbehalten.

S. 460. **Unter-Vatz.**

Die katholische Pfarrey wird von den 2 Kapuzinern des Hospitiums daselbst verwaltet. Sie gehören in die Schweizer-Provinz. Bey der reformirten Kirche, ward 1730 ein neuer Thurn aufgeführet.

* Vazau, Fazau.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Sebastian 1779 Ammann des Hochgerichts Heinzenberg gewesen.

S. 461.

Udligenschweil.

In diese Gemeinde gehören bey 40 einzelne Häuser und Höfe; sie hat guten Wiesewachs und etwas Ackerfeld, der Zehende aber gehöret dem Frauenkloster zu Sarnen.

S. 463.

Übelhard.

Auch ein erloschenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes 1542 Pfarrer zu St. Elisabethen geworden, und den 17ten Jun. 1573 gestorben.

S. 463.

Übelin.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes 1534 Rathsschreiber, Stephan 1550 Spitalmeister, und Samuel 1565 Schaffner im Gnadenthal, 1570 Gerichtsschreiber, 1571 des großen Raths, 1592 Rathsherr, 1597 Gesandter auf das enertbirgische Syndikat, und 1600 Obervogt zu Münchenstein (nicht Homburg) geworden, und den 26sten Jul. 1609 gestorben. Von dessen Söhnen hat Samuel 1609 zu Basel eine Dissertationem de Duellis in 4. herausgegeben, und ist 1612 Præpositus Collegii Erasmiani worden; Johann Jakob aber ward 1614 Schaffner des Prediger-Klosters, 1616 des großen Raths, 1634 Rathsherr, und 1637 Obervogt auf Farnspurg, und ist den 28sten Febr. 1648 auf der Vogtey gestorben; und hat hinterlassen: a) Johann Heinrich, der 1648 des großen Raths, 1653 Verwalter aller Kirchengüter auf der Landschaft, 1663 Rathsherr, und 1669 Dreyzehnerherr geworden, und den 29sten Merz 1686 mit Tod abgegangen; von dessen Söhnen ist Johann Jakob 1685 Pfarrer zu Tennigen, und Johann Ulrich, der 1681 des großen Raths, und 1686 Landvogt im Maynthal geworden.

b) Johann Jakob pag. 463, der als Pfarrer zu St. Martin den 20sten August 1687 verstorben; zu dessen in Druck ausgegebenen Predigten gehören annoch:

Christliche Neujahrswünsche, in welchem das Lehr- und Trostreiche Gebeth Pauli, Eph. III. 14. 21. erkläret wird. Basel, 1656. 4.

Christliche Valet- oder Abschiedspredigt, über Akt. XX. 32. Sulzbach, 1665. 4.

Kreuz-Schule, Trost-Schule; oder von der Gläubigen vielfältigem Kreuz- und gewissem Trost in dem Kreuz, über Psalm CXIX. 71. Basel, 1668. 4.

Davidicum Justi Prognosticon, über Psalm. XXXIV. 20. Basel, 1668. 4.

Von dem kräftigen Trost des heilig. Pauli und aller Gläubigen, wider die Furcht des Todes, über 2. Tim. IV. 18. Basel, 1681. 4.

Von der geistlichen Seelenohnmacht der Frommen, und deren erwünschter Seelenarzney, über Esaj. XXXVIII. 17. Basel, 1674. 4.

Von der geistlichen Jungfrauen Ehrenkranz, über Apok. XIV. 4. 5. Basel, 1679. 4.

Von der eigentlichen Beschaffenheit des Leibes und der Seele des Menschen nach seinem Tode, wie es beyden ergehen, und wo sie hinkommen werden, über Ekkl. XII. 7. Basel, 1681. 4.

Auch ist aus diesem Geschlechte Niklaus 1649, und Jakab Christoph 173- des großen Raths, letzterer 1758 auch Landvogt im Maynthal geworden, starb 1762; und Friedrich 1747 Amtmann am Stadtgericht geworden, starb 1770.

S. 466. **Überstorf.**

An der Pfarre stehet auch noch ein Kaplan. Auch sind dahin weiters pfarrgenössig: die Oerter auf dem Biel, Grosen-Ried, Deutenhausern, Hochstettlen, Ganzried, Mischleren, Niedern, Blattishauß, Berg.

S. 466. **Vech.**

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Martin 1532 Pfarrer zu St. Alban 1537 Schloßprediger zu Farnsburg; Johannes aber gebürtig von Lörach, 1543 auch Pfarrer zu St. Alban, und 1546 zu Riehen geworden.

* Udri.

Ein Geschlecht im Lande Wallis, daraus ist Peter Joseph erstlich Pfarrer zu Nasy, anjtzo zu St. Severin und Super-Vigilans in Niderwallis; er ward auch Direktor des Spitals zu Sitten 1783.

* Vegobre.

Ein Geschlecht zu Genf, daraus Louis de Manoel de Vegobre 1791 des großen Raths geworden; er wurde auch den 25sten Febr. 1793 unter die Mitglieder der Assemblée-Nationale aufgenommen.

Vedrosi.

S. 468.

Der Pfarrer Wolfgang starb 1629, und Antistes Maximilian, 1728, Stadtrichter Florian 1765; dessen Söhne waren: 1) Martin, so 1765 Zunftmeister geworden, auch Lieutenant der Kavallerie gewesen. 2) Maximilian ward Zunftmeister 1766, Rathsherr 1776, starb 1777. 3) Johann Jakob ward nach und nach Prediger zu Valendas, Tschiertschen und Praden, dann Freyprediger zu Chur; der erste hat einen Sohn Florian, und der letzte einen Sohn Marx, so 1790 Zunftmeister geworden.

Veillard.

S. 471.

Ein Geschlecht in der Bernerschen Landschaft Waat, aus welchem einer von 1723 bis 41 Secrétaire Gouvernal, oder Landschreiber der Herrschaft Aelen gewesen, von 1741 bis 83 aber Samuel diese Stelle bekleidet hat; auch ist Isaak Emanuel Gedeon Zollkommis zu Neuenstadt seit 1783.

Ein anderes Geschlecht blühet zu Freyburg, daraus hat einer so Grenadier bey der Stadtgarnison gewesen, 1782 das heimliche Bürgerrecht daselbst erhalten.

* Veillon.

Ein Geschlecht in dem Kanton Bern zu Bex, in der Vogtey Aelen, aus welchem Peter Rudolf Unterlieutenant bey dem Regimente Tschifely jetzo Rochmondet in savoyschen Diensten 1786 geworden; und Johann Franz erhielt 1764 den juristi-

schen Doktorgradum zu Basel, und hat in Druck ausgehen lassen:

Observationes circa modum proprietatem acquirendi primarium, *Baſ.* 1764. 4.

S. 473. **Velin, eigentlich Üelin.**

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Lorenz 1546 Rathsherr, nachwerts auch Dreyzehnerherr geworden, und den 12ten Febr. 1592 gestorben: Auch sind Marx 1556, Ludwig 1580, und Lorenz 1630 in den großen Rath gelangt.

*** Veltin.**

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jakob 1502 des großen Raths geworden.

S. 475. **Venedig.**

1567 schloß die Republik mit den katholischen Ständen der Eidgenossenschaft einen Traktat, wegen dem Commercio der Zölle, dem freyen Durchpaß und Auslieferung der Missethäter; dergleichen auch 1579 mit den Graubündtnern errichtet worden. 1616 errichtete Herkules, Baron von Salis, ein Regiment von 3000 Mann, das sehr gute Dienste im Krieg gegen die Uschoken gethan, aber 1619 wieder abgedanket worden; sein Sohn Ulysses errichtete auch 1617 eine Freykompagnie von 300 Mann, die aber 1630 auch abgedanket worden. Bey den Veltliner Unruhen schickte die Republik 1623 den Bündtnern einige Hülfsvölker; 1642 errichtete Peter Escher von Zürich ein Regiment von 2000 Mann, so einige Jahre bestanden.

Ungeachtet der 1715 noch bestandenen Bündnisse der Republik mit den Ständen Zürich und Bern, wurde doch die Proposition wegen Ueberlassung eines eignen Regiments von 2000 Mann in Dalmatien zu gebrauchen abgeschlagen, auch nach Verfluß der 12 Jahre des Bündnisses von diesen, wegen rückständigen Geldern zum öftern, als 1721. 24 und 30 angesuchet und protestirt worden.

*** Venel.**

Ein Geschlecht in der Waat, in der Bern- und Freyburger-

schen Stadt Orbe, aus welchem einer ein Doktor-Medezinä, für diese Stadt und die umliegende Landschaft mit Bewilligung der Regierung eine Hebammen-Schule 1783 errichtet hat; er ist auch ein Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Bern. Auch hat er vor Kurzem einen Entwurf von einem Werk herausgegeben, so den Titel führet:

Nouveaux moyens de prévenir et de corriger dans l'enfance, les déjetemens, courburés & difformités des pieds, jambes & genoux méme ceux de Naiſſance.

Wie er dann sehr viele dieser Art Patienten in die Cur genommen, und dabey sehr glücklich gewesen. Er hat alle seine Curen in einer Sammlung in Wachs pouſſirt, und in seiner Behausung aufgestellt; verschafte auch vielen Arbeitsleuten, die Machinen zur Einrichtung der Glieder verfertigen mußten, Unterhaltung; desnahen dann sein frühzeitiger Tod, so am 3ten Merz 1791 im 50sten Jahre seines Alters erfolget ist, sehr bedauert wurde.

Sein Bruder und sein Neffe Jaccard setzen seine gemachten Entdeckung der Glieder Verunstaltungen zu heilen, mit gutem Erfolge fort.

S. 478. **Venetsch.**

Aus diesem Geschlechte wurden ferner Johann Ignazius Meyer von Mörill 1768, Statthalter desselbigen 1769; der Petrus ward nochmals Zehndenrichter zu Visp 1772; der Pannerherr Simon Hubertus starb 1774; Josephus, Hauptmann in französischen Diensten bey dem Regimente Courten, ist auch Ritter St. Ludovici-Ordens, und Simon bey dem gleichen Regimente Grenadierlieutenant mit Kapitains Rang; Ferdinand Sous-Lieutenant gewesen: Ignazius ein Jesuit, der in verschiedenen Kollegiis wichtige Stellen vertreten; bey Aufhebung des Ordens 1773 war er noch Profeſſor Theologiæ Moralis zu Brieg.

S. 481. **Vesnosta.**

Aus diesem Geschlechte war Markus Antonius der 1601 den juristischen Doktorgradum zu Basel erhalten, und in Druck ausgegeben:

Quæstiones Juris controversi, *Bas.* 1601. in 4.

Karolus Venosta Viskonti, geb. 1704, er studirte 1761 im Collegio-Helvetico zu Mayland, und besaß ein Canonicat bey St. Martin zu Tirano.

* Veraguth, Virgitt.

Ein Geschlecht in Graubündten im Obern-Bund, aus welchem Thomas 1771, und Konradinus 1773 Ammann des Hochgerichts Thusis gewesen; noch war ein Konradin, der 1764 Ammann des Hochgerichts gewesen, aber wegen Händeln mit dem Landrichter, Baron von Mont, von der Bundsversammlung zu Trins verurtheilet und verbannet worden; darüber er eine ziemliche hitzige Erzählung dieses Verfahrens gegen ihn, sub 10. May 1764, in Fol. in Druck ausgehen lassen.

* Verac.

Carolus Olivier de St. Georges, Marquis von Verac, kam 1788 als königl. französischer Bothschafter in die Eidgenossenschaft, legte aber diese Stelle von freyen Stücken nieder den 7ten Jul. 1791.

* Verborgen.

Ein erloschenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann Jakob 1582 Stadtschreiber im mindern Basel geworden.

Verda.

S. 488.

Aus diesem Geschlechte war auch Jakobus der heiligen Schrift Doktor, ein großer Gelehrter, der durch seine Frömmigkeit und Wissenschaften sich großen Ruhm erworben; er lehrete viele Jahre die Humaniora und Rhetoric, hernach auch die Philosophie zu Faenza in Italien, bis das er sich seiner schwächlichen Leibesgesundheit wegen 1756 wieder in seine Vaterstadt begeben, wo er sich durch seinen vortreflichen Karakter allgemeinen Ruhm erworben, und Jedermann in geistlichen Wissenschaften mit Rath und That beygestanden ist. Er starb den 29sten Jan. 1787.

* Verdeil.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Landschaft Waat zu Lausanne, aus welchem Franziskus Medezin-Doktor, des großen Raths geworden. Er hat den Mémoires de la Société Physique daselbst 1783, gr. 4. folgende Abhandlungen einverleibet:

Memoires sur les brouillards electriques en Juin & Juillet, 1783, & sur le tremblement de Terre arrivé à Lausanne 6. Juillet du dit année.

Observations & experiences faites à l' occasion d'un coup de foudre, tombé sur l' église Cathédrale de Lausanne.

Observations générales sur le Climat de Lausanne, & Resultat des observations metéorologiques faites en cette Ville pendant l' espace de 10 ans.

Observations sur la constitution de l'air & sur les maladies qui ont regné à Lausanne pendant l'an 1783.

* von Vergennes.

Johannes Gravier, Herr von Vergennes, Ormes, Saugy, Venoise, Baron von Tenarés, königl. französischer Rath, Präsident der Rechenkammer in Burgund und Bresse, wurde 1775 zum königl. Bevollmächtigten in der Eidgenossenschaft abgefertiget; er brachte auch daselbst die Erneuerung der Bündniß aller Eidgenössischen Stände, auch dem Abt und der Stadt St. Gallen, Wallis, Müllhausen und Biel zu stande: worauf er dann von dem König den Karakter als ordentlicher Bothschafter und Bevollmächtigter darzu erhielt, und in solcher Qualität von den Gesandten der Eidgenossenschaft zu Solothurn bewillkommet wurde, worauf er auch am 30. May 1777 das neue Bundsinstrument unterzeichnete, und nach dem von allen Orten die Ratifikationen eingegangen, hernach der Solenne Bundsschwur am 25sten Aug. in der Stifts-Kirche zu Solothurn erfolgte. Nicht lange hernach wurde er abgerufen, aber 1784 zum zweytenmal als Gesandter in die Eidgenossenschaft abgefertiget, von da er 1789 nochmals zurückberufen worden.

Verger.

S. 491. **Verger.**

Aus dieſem Geſchlechte iſt dermalen noch ein Xaverius Chorherr zu Münſter in Grenfelden. Auch war einer Oberlieutenant und Sous-Aide-Major bey dem Regimente von Reinach in franzöſiſchen Dienſten geweſen.

Und von dem in Bayern etablirten Aſt waren noch vor Kurzem 3 Brüder: 1) Philippus Neri auch Regierungsrath 1756, und Salzbeamteter zu Straubingen. 2) Der angeführte Maximilian Emanuel, ſo 1747 Regierungsrath, auch Landrichter zu Straubingen und Leonsperg iſt; der 3) heißet Franziſkus Joſephus, und iſt Protonotarius Apoſtolicus Chorherr und Summus Cuſtos zu Straubingen.

S. 492. **Vergerius Paul Petrus.**

Zu ſeinen in Mſcrpt. hinterlaſſenen Schriften gehören auch noch die Reformationsgeſchichte von Veltlin, Cleve, Pregell, und findet ſich in der Hiſtoria Reformationis Eccleſiarum Rætecarum des Peter Dominic Roſius della porto. *Chur*, 1771,

La terra Vico di ſopra ad un ambaſciador dé papa Giulio III. 1552 nelmeſe dágoſto, in 8.

Delle Commiſſioni à Faculta che Papa Giulio III. ha dato à M. Paolo odeſcalco Comaſco ſuo nuncio e Inquiſitori in tutto il paeſe di magnifici ſignori Griſoni al ſignore P. Antonio di Naſſace, Atanaſio. 1554. in 8.

Ai magnifici Signori delle tre leghe della legazion del Papa Mandato alle lor Signorie accioche ritornino à riunirſi con la Roma Sedia l' anno LXI. 8. Tübingen.

Mehre Nachrichten von ſeinen Schriften und den Scribenten, ſo von ihm geſchrieben, ertheilet Haller im 2ten Theil ſeiner Bibliothek der Schweizergeſchichten.

S. 495. **Vermont.**

Aus dieſem Geſchlechte war einer bey der Abweſenheit des franzöſiſchen Geſandten in der Schweiz, Marquis de Paulmy d'Argenſon 1751 und 1752 deſſen Geſchäftsverwalter in der Eidgenoſſenſchaft; da er auch in dieſem Zeitpunkt die Errich-

tung des neuen Regiments von Lochmann von dem Kanton Zürich zu stande gebracht hat.

S. 496. **Vernes.**

Der Prediger Jakob ward 1728 gebohren, er ward auch Pfarrer in der Stadt 1770, machte sich bey den innerlichen Unruhen besonders 1781 und 82 wegen seiner Anhänglichkeit an die mißvergnügten Bürger, besonders berühmt; wurde auch, als die Stadt den 2ten Jul. 1782 von den drey vereinigten Mächten besetzt wurde, relegirt. Zwar wurde ihm hernach die Rückkehr, aber mit Verlurst seiner Stellen erlaubt; er hielt sich erst zu Vauxmarcus auf, hernach aber nahm er 1786 die Predigerstelle bey der sich zu Konstanz niedergelassenen Genfer-Kolonie an, kam aber nach einiger Zeit nach Genf zurück, und erhielt seine vorige Stelle wieder, und starb 1791. Er hat ferner in Druck ausgehen lassen:

Lettres sur le Christianisme, de J. Jaq. *Rousseau*, 8. 1763.

Dialogues sur le Christianisme, de J. Jaq. *Rousseau*, 8. 1763.

Rèponses à quelques lettres de J. Jaq. *Rousseau*, 8. 1763.

Examen de ce qui concerne le Christianisme, la Reformation Evangélique & les ministres de Genève, dans les 2. premieres lettres de J. Jaq *Rousseau*, ecrites de la montagne, *Genève*, 1765.

Catéchisme destiné particulièrement à l' usage des jeunes gens qui s' instruisent pour participer à la Sainte Cene, 8. 1774. Neuaufgelegt 1776 und 78.

Examen de cette question: Convient il de diminuer le nombre des Sermons qui se font à *Genève*, 8. 1775.

La Confidence philosophique, 3 *Editions* 8. 2 Vol. *Geneve*, 1776.

Trois Sermons, prononcs dans l' eglise protestante de Constance, le 16. 23. 30. & aout. 1786.

Ist auch ein Mitglied der den 25sten Febr. 1793 eröffneten *Assemblée-Nationale.*

Sein Sohn Jakob, geb. 1762, hat auch herausgegeben:

Poësies Fugitives, *Neufchat.* 1782.

Mariage de Figarò. Comédie en 3 Actes, 12. *Bruselles*, 1784.

Voyage sentimental de Morges à *Yverdon*, 1 Vol. 8.

La Franciade ou l' ancienne France; Poëme en 16 Chants, 2 Vol. gr. 8. 1780.

S. 497. **Vernet.**

Des Pfarrer und Professor Jakobs Geburtstag war den 29. Aug. 1698. Sein Vater Jakob starb schon 1706 mit Hinterlassung 10 minderjähriger Kinder; er brachte seine akademischen Ferien meistens bey seinem ältern Bruder zu Lyon zu, wo er auch die erste Neigung zu Erforschung der Alterthümer empfieng. Er kam zu Paris in genaue Bekanntschaft mit dem berühmten alten Pat. de la Rüe, so auch dem gelehrten Benediktiner Bernhard von Montfaucon, welch letzterm er einen silbernen Discus, so das Siegesgeschenk des Kaisers Valentiani vorstellte, nebst einer Abhandlung darüber, im Namen des gelehrten *Abauzit* überreichte, welches hernach Montfaucon in sein *Supplement à l'antiquité expliquée* einrückte; er kaufte auch zu Paris einige literarische Seltenheiten auf, womit er die öffentliche Bibliothek zu Genf beschenkte. Bey seiner Aufnahme in das Predigtamt vertheidigte er unter dem gelehrten Turrettin eine Streitschrift, de Argumento pro Veritate Religionis Christianæ ex ejus propagatione ejusque efficacia ducto. Zur Erleichterung seines Gedächtnisses gewöhnte er sich an Cocks Methode in Auszügen und Sammlungen. Zu Paris selbst besuchte er fleißig zur Bildung der Rednerkunst die Kirche und Gerichtsstühle: war auch ein Mitglied der, aber nur kurze Zeit existirenden literarischen Gesellschaft des Kardinals von Rohan. Auf der Reise nach Italien gelangte er zu Turin in die Bekanntschaft mit dem berühmten Präsidenten von Montesquion, mit dem er bis Genua reisete, sich aber daselbst von ihm trennete und nach Mayland abgieng, woselbst er mit der gelehrten Gräfin Clelia Borromeo in Bekanntschaft gekommen, und hernach einen starken Briefwechsel mit ihr geführet. Zu Turin entdeckte er auch die Tabulam Isiacum, so man verlohren zu seyn schätzte; nach seiner Zurückkunft nach Genf 1733, besorgte er die Ausgaben der Predigten Petri Butini seines Schwähervaters, und 1734 auch die Ausgabe einer Schrift, über die Gränzen der geist- und weltlichen Gewalt, so ihm eine vornehme Magistratsperson zu Paris anvertrauet hatte. Mit dem bekannten Grafen von Zinzendorf kam er in einen ernstlichen Briefwechsel; weil die-

ser ihn unter seine Anhänger zu zählen wagte, so er aber auch in der Bibliotheque Germanique, und Journal de *Neufchatel* bestritte. Als Rektor der Akademie schrieb er verschiedene Reden wovon einige gedruckt sind: als z. Ex. Die gegen des Rousseaus Schrift, daß die Wissenschaften und Künste den Sitten schädlich wären. Schon 1741 ward er zu einem der Direktoren der öffentlichen Bibliothek ernannt; seine Vorlesungen wurden fleißig von Prinzen und großen Herren, so sich zu Genf aufgehalten, besucht: Als 1754 Rousseau, 1755 Voltaire, und 1756 d'Alembert nach Genf kamen, wurde er mit ihnen in Streitigkeiten verwickelt, besonders mit dem Voltaire: Erstlich wegen Einführung der Schauspiele in seinem Quartier; dann über den Abschnitt von den Juden in seiner Historie, so auch über die Gründung der Kirche, besonders von Genf, und über Calvinum, die er 1757 im 2ten Band der Nouvelle Bibliotheque Germanique gründlich widerlegte. Mit dem d'Alembert gerieth er sonderbar in Streit, über dessen Artikel *Genève* in der Pariser *Encyclopedie* mit dem Rousseau über das Buch Julie, so der Magistrat verbiethen lassen; als auch im August 1760, die Brochure genannt: Dialogue, Chretienne, ou Préservatif contre l' Encyclopedie par Mr. V. à Genève erschienen, davon einige glaubten, daß er nebst Voltaire selbst Theil daran gehabt hätte; so wußte er sich darüber sattsam zu verantworten, und ließ seine Apologie in Form eines Mémorials dem regierenden Syndic einhändigen. Der Rath ordnete eine Kommission zu Untersuchung, und Vernet konnte zu seiner Rechtfertigung noch alle Briefe, Rechnungen und Quittanzen von Voltaire vorzeigen, und sich sattsam legitimiren. Mit Rousseau gerieth er auch in ernstliche litterarische Streitigkeiten, die besonders nach seiner Verweisung von Genf zunahmen, da er die Parthey des Raths gar heftig nahm, welches ihm verschiedene Streit- und Spottschriften von den Freunden Rousseau zugezogen. 1767 gerieth er mit einem Gelehrten Engelländer Browne in einen andern verdrießlichen Briefwechsel, über den Artikel: *Genève in Dictionnaire Encyclopedique.* Seine akademischen Streitschriften, als von den 6 Schöpfungstagen von dem Fall Adams, so von 1770 bis 77 herausgekom-

men, machten auch viel Aufſehens, und verurſachten ihm viele Feinde; wegen Abnahme der Stimme, wurden ihm 1778 ſeine Prediger-Funktionen abgenommen, er fuhr aber nichts deſto weniger fort, ſeine akademiſchen Streitſchriften zu verfaſſen, welche alleſamt unter dem Titel: Opuſcula Selecta 1784 in Druck erſchienen. 1780 feyerte er noch ſein 50jähriges Prieſter Jubiläum, welches mit einem Gaſtmahle auf dem Rathhauſe beſchloſſen worden, dem alle Prediger und Profeſſores, auch die Häupter der Republik beywohnten, dabey er mit Blumenkränzen und Glückwünſchungen in Proſa und Verſen überhäuft worden. Immer aber ſetzte er noch ſeine akademiſchen Vorleſungen fort, und erlebte es noch, daß ſein X und letzter Band von der Abhandlung de la Verité de la Religion Chrétienne in Druck erſchienen; endlich ſtarb er alt und lebensſatt am 29ſten Merz 1790 in dem 92. Jahre ſeines Alters. Seinen in Druck ausgegangenen Schriften ſind noch beyzuſetzen:

Theſes Theologicæ de Argumento pro Religione Chriſtiana e Miraculis ducto. 8. *Genev*, 1765.

Lettres d'un Voyageur Anglois, 8, 2. Vol. 1766.

Reflexions ſur les mœurs, la Religion et le Culte, 8. 1769.

Commentatio- Hiſtorico- Theologica de ortu mundi juxta Moſem, 8. 1770.

Commentatio- Hiſtorico- Theologica de ortu mundi juxta Gentiles & Moſem, 8. 1771.

Comment. Critic- Theolog. de nativa hominis Conſtitutione juxta Scripturam Sacram, 8. 1771.

Comment. Critic- Theolog. in Locum Inſignem Rom. V. v. 12. Pars Let. II. 8. 1770.

Diſſertatio Hiſtorico- Theologica de Moſaica circa Patriarchas poſtdiluvianos Chronologica, melius e pentateucho Samaritico quam ex hodiernis Codicibus hebraicis elicienda, 8. 1775.

Diſſertatio Critico- Theologica de Chriſti Deitate, 8. 1777.

Diſſert. de aliquot Vet. Teſtamenti locis, quæ Increduli non intelligendo vellicant, 8. 1768.

Catéchiſme à l'uſage des Jeunes Gens, 8. 1779.

In der Nouvelle Bibliotheque Germanique, Tom. XXI.

Lettre à Mr. Formey ou l'on examine 2 Chapitres de Mr. de Voltaire dans l'eſſai ſur l' hiſtoire univerſelle, concernant Calvin.

Tom. XXI. Eloge d'Antoine Maurice, Profeſſeur à *Genève*.

In der *Bibliotheque Italique*.

Tom. VI. u. VII. Extrait d'un nouveau Voyage d'Italie.
VIII. Lettre de Valliſnieri ſur la Voix des Eunuques.
VIII- IX- X- XI. Extrait della Diſputat. Dogmatica e morale de l'uſo materiali della parola.
XIV- XVI. Extrait de la Vie de Benevenuto, Collini.

In der *Bibliotheque des Arts & Sciences*, Tom. X.

Tom. VII. Eloge Hiſtorique d'Amadée Lullin.
XXI. Eloge Hiſtorique de Leonard Baulacre.
VIII. Extrait ſur une Deſcription tout recement decouverte.

Eine Anzeige davon findet ſich auch im Journal-Helvétique, Nov. 1753.

Im *Muſæo Helvetico*:

De Laudibus Lemanni.

Im *Muſæo Turicenſe*, Vol. I. 1782.

Diſputatio Theologica de Chriſti Deitate.

Viele ſeiner Schriften ſind auch in das Deutſche überſetzet worden; beſonders kam heraus:

Grundſätze der phyſiſchen, ſittlich- und wiſſenſchaftlichen Erziehung in einem republikaniſchen Staate, aus ſeinen Manuſcripten herausgezogen, Bern, 1785.

Er hinterließ nur 2 Töchter, davon eine an einen Hauptmann Fabry, die andere an den königl. franzöſiſchen Maréchal-de-Camp, Lullin de Chateauvieux verheyrathet iſt. Sein älterer Bruder Iſaak, ſtarb 1773, von dem er ein beträchtliches Vermögen geerbet.

Aus dieſem Geſchlechte ward auch Karl Theophilus 1758 des großen Raths.

* Verreſius, Joh. Auguſtus.

Wird auch mit dem deutſchen Namen Uberle benennt, und ihm das Prædicat der freyen Künſten und Mahlerey Mæcenas beyge-

leget. Er hat eine sehr rare Chronik der Stadt Biel in Mscrpt. hinterlassen, so in alt-deutschen Versen beschrieben ist, und bis auf das Jahr 1620 sich erstrecket.

S. 501. **Verrieres.**

Das Dorf dieses Namens ist stark bewohnet, lieget in einem Thale zwischen 2 Parallel-laufenden und mit Wäldern bedeckten Bergketten, in einem morastig-aber torfreichen Grunde. Das sonst steinigte Erdreich erzeuget doch viel Korn, und hat gute Weiden; deßnahen die Ausfuhr der Käse einen wichtigen Ast der Handelschaft ausmachet. Es ist auch in diesem Orte eine Cattun-Druckerey und Spielkarten-Fabrik angelegt; es giebt auch viele Uhren- Spitzen- Schnellwagenmacher und Strümpf-Fabriken daselbst.

S. 502. **Versam.**

Das Dorf begreift nebst Areza und Sculms etwa 500 Seelen. Die Kirche, so 1678 erbauet worden, stehet auf einem angenehmen Hügel. Die Gegend daherum ist den Winden und Reifen sehr ausgesetzet; in dem dabeyliegenden Tobel ist eine merkwürdige Quelle, die unter dem Weg im Schatten der Bäume hervorquillet, und in einen Wasserkasten geleitet wird.

S. 503. **Versoy.**

Bey den innerlichen Unruhen zu Genf von 1765 bis 68, fanden sich öfters französische Truppen daselbst ein, besonders wurden diese 1767 vermehret, als die Bürgerschaft dieß von den vermittlenden Ständen vorgeschlagene Accomodement verworfen: da dann nicht nur mehrere Völker dahin verlegt, und die Stadt Genf von daher bloquirt gewesen; sondern auch der Entschluß am Hofe gefasset worden, den Hafen wieder herzustellen, und eine neue Stadt allhier anzulegen, wogegen aber die eidgenössischen Stände Vorstellungen machten, die vom preußischen Gesandten unterstützet worden. Würklich unterblieb auch die Arbeit einige Zeit lang, als am 8ten Sept. 1770 wiederholte Befehle vom Hofe ankamen, mit dem Bau wieder fortzufahren;

jedoch blieb es bald wieder ſtecken. Als der Staatsminiſter, Herzog von Choiſeul, ſeine Entlaſſung erhielt, und blieb es dann bloß dabey, daß der Hafen oder die Schifflände mehres ausgebeſſert, auch einige Kalk- und Ziegelöfen zu einer Fayence-Fabrik aufgeführet worden.

S. 503. Verſonnay, Verſonnex.

Der Syndik Franz ſtiftete 1429 eine eigene Schule, die grammatikaliſchen Wiſſenſchaften darinnen zu lehren; zu dem Ende ließ er ein Haus dem Barfüſſer-Kloſter gegen über aufführen, daß er, um ſovielmehr thun konnte, da er ein wollhabender Kaufmann geweſen. Er ordnete auch bey der Stiftung, daß die Lehrer keinerley Gaben von den Schülern annehmen, und dieſe gehalten ſeyn ſollten: ein Pater Noſter und Ave Maria, vor die Ruhe ſeiner Seele, bey einem, in dieſem Hauſe geſtifteten Altare, zu bethen. Die Schule war im Weſen, bis das jetzige Kollegium geſtiftet worden.

S. 505. Verzaſca, Verzaſcha.

Bey denen aus dieſem Geſchlechte in der Stadt Baſel iſt noch beyzufügen, daß der Doktor David in Druck ausgehen laſſen:

Diſſertationem de Arthritide, *Baſ.* 1629. 4.

Und der Doktor und Deputat Bernhard:

Omnivarii ex fragrante & patenti Philoſophiæ horto Floſculi *Baſ.* 1645. 4.

Poſitiones phyſicæ de natura, *Baſ.* 1647. 4.

Diſſertatio de Apoplexia, *Baſ.* 1648. 4.

Diſſertatio de Logices definitione, *Baſ.* 1649. 4.

Queſtiones medicæ, *Monsp.* 1649. 4.

S. 506. Verzaſca.

Das von dem Landvogt unabhängige Civil-Gericht dieſes Thals, beſtehet aus einem Podeſta, Statthalter und Kanzler, welche dem Kreis nach, aus obgemeldten Pfarrgemeinden erwählt werden. Ihre Stellen dauern 2 Jahre: Sie müſſen von dem Landvogt im Schloſſe zu Luggarus den Eid der

Treue

Treue leisten. In Appellationen mag man sich an diesen, oder gerade an den Syndikat wenden: Dieses Tribunal versammelt sich alle Vierteljahr in einem Gaden zu St. Bartholomä, in außerordentlichen Fällen aber bey der Brücke Allaporta unter freyem Himmel; da sitzet dann der Podesta auf einem Felsen: Der Statthalter neben ihm auf dem Boden: Der Kanzler schreibet auf einem Stein: Der Prokurator und die Partheyen stehen in einem Ring um sie her. Das Gericht hat bey dem allem doch den Ruhm einer unbestochenen Gerechtigkeit. Den Geistlichen machet das Thal eine der drey Congregationen aus, wohin die Geistliche dieser Vogtey gehören. Ihre Vorsteher sind: ein Dekanus oder Præses, Definitor und Secretarius. Im Thale wird auch Lavezzi-Stein ausgegraben.

* Vesalius.

Aus diesem Geschlechte aus der Stadt Brüssel, hat der berühmte Anatomikus und Leibarzt Kaiser Karls V, und Philipps II, Königs von Spanien, Andreas, von 1542 bis 1546 die Anatomie zu Basel dozirt, und ein Denkmal seiner Kunst durch ein männliches Sceleton hinterlassen, welches noch dato mit einer Aufschrift in dem Auditorio medico zu sehen ist.

S. 506. **Uesiken.**

Das Dorf litt bey der Ueberschwemmung den 8ten Jul. 1778 großen Schaden; da nicht nur des Müllers Weyer samt der Wasserleitung und Wuhr zerstöret, sondern auch viele Gebäude beschädiget, bey 20 Jucharten Lands verwüstet und 13 Haushaltungen übel zugerichtet worden.

S. 507. **Üßlingen.**

In die katholische Pfarrey gehören auch die Filial-Kapellen, Buch und Warth. Die Vergabung dieser Pfarre an Ittingen geschah 1462, und nicht 1162, und zwar mit dem Bedinge, daß, im Fall das Gottshaus aufgehoben, oder der Orden abgeändert werden sollte, dem Stift St. Gallen seine Rechte und Herrlichkeiten zufallen sollten. Die Originalstiftungs-Briefe von Ittingen, und der alten Pfarre Ußlin-

gen befinden sich in dem Archiv der Statthalterey von Wyl.

S. 508. **Vesperleder.**

Der Jesuit hieß Pat. Karolus. Der Altrath Franz Philipp, starb 1762; der Jungrath Franz Joseph war gebohren den 5ten April 1727, er war auch Fruchtkommissarius 1768, und Thüringen Vogt 1773, er starb den 8ten Dez. 1779 als der letzte dieses Geschlechts weltlichen Standes; und im geistlichen Stande Phllipp, geb. 1726, Profeß im Kloster St. Urban 1746, starb 1789.

S. 509. **Vest.**

Aus diesem Geschlechte in der Stadt Basel, ist der angeführte Rathsherr Johann Heinrich, geb. 1687, auch 1743 Gesandter aufs Enertbürgische Syndicat geworden, und den 25sten Jul. 1760 gestorben.

Ferner ist Emanuel 1654; dessen Sohn gleiches Namens 1692, Rudolph 1705; dessen Sohn, gleichen Namens 1729; Mattheus 1734; Hs Georg 1737, und Johannes 1739; dessen Sohn Jakob, geb. 1728, aber 1760 des großen Raths, letzterer 1763 auch Meister und Stadthauptmann der mindern Stadt, 1792; und der Hs Georg 1761 Kornschreiber geworden; Peter Unterlieutenant, des großen Raths 1792.

Auch ist Johann Wernhard 1763 Pfarrer zu Klein-Hüningen, 1764 Pfarrer im Spital, und 1766 Helfer bey St. Leonhard geworden, und ist den 4ten May 1789 gestorben; von welchem in Druck ausgegangen:

Die Fürtrefflichkeit der göttlichen Tröstungen in allen unsern Bekümmernissen, über Psalm. XCIV. v. 19. Basel, 1768. 4.

Leichenpredigt über Gen. XLIX. v. 18. Basel, 1768. 4.

— — über Gen. XLV. v. 26. Basel, 1770. 4.

Die wahre Glückseligkeit gottesfürchtiger Eheleute, über Jerem. XXXII. v. 39, 41. Basel, 1775. 4.

Des Gerechten getroster Muth im Sterben, über Prov. XIV. v. 32. Basel, 1777. 4.

Die in ihren Bekümmernissen getröstete Seele des Gläubigen, über Psalm. XCIV. v. 19. Basel, 1780. 4

Das auf wahre Gottesfurcht und gegenseitige Treue sicher gegründete Glück des ehelichen Lebens, über Psalm. LXI. v. 6. Basel, 1783, 4.

Gottes Gnadenschutz und Segen über den Frommen und Gläubigen, Psalm. LXXXIV. v. 12, 13. Basel, 1783. 4.

Standrede bey der Hinrichtung eines Vatermörders, Basel, 1788. 8.

So dann ist Johannes 1767 Prediger im Weysenhause und 1774 Pfarrer zu Temmingen geworden, und hat in Druck ausgehen lassen:

Die groſse und wichtige Pflicht der Unterthanen gegen eine hohe und väterliche Obrigkeit, über Apoc. X. v. 5, 6. Basel, 1781. 8.

S. 510. **Ütiken.**

Diese Herrschaft übet alle hohe und niedere Gerichtsbarkeit aus, bis auf das Malefiz; da die Bestrafung der Malefizverbrechen, und das Vermögen der Uebelthäter in die Grafschaft Baden gehören. Dem Gerichtsherrn stehen auch die ehegerichtlichen Sachen zu, bis auf die Scheidung, so nach Zürich gehöret; auch gehöret ihm der dritte Pfenning als Eheschatz von allem Verkause zu. In diese Pfarre gehöret auch das Dörflein Ringliken, und das Wirthshaus zum Neuenhaus.

S. 510. **Uetiken.**

Das Dorf gehörte schon zu der Herrschaft Wädischweil, als sie noch von den Johanniter-Rittern besessen war. Die Kapelle, jetzo Pfarrkirche, ward schon 1429 erbauen. Die Gemeinde bestehet etwa aus 1058 Seelen, und es sind noch dahin pfarrgenössig die Häuser zum Langenbaum, das Landgut im Grüt, und noch einige Höfe.

S. 512. **Vetro.**

In diese Pfarre gehöret auch das Dorf Unter-Gundis; sie

wird von einem Prior, so aus den Chorherren von St. Moritzen gesetzt wird, versehen.

S. 512. **Vettan.**

Die Brunst an diesem Orte geschah im Dez. 1723, und sind dabey 84 Häuser samt dem Kirchenthurne nebst 4 Glocken und vieler Fahrniß abgebrannt. Die Criminal-Statuten dieser Gemeinde, so 1653 errichtet, 1688 und 1701 auch erneuert worden, bestehen aus 98 Punkten.

S. 512. **Üttendorf.**

Die Edeln dieses Namens waren auch Bürger zu Thun, und findet sich von diesen 1395 Heinrich. Das Dorf hat bis 1592 zu Amsoldingen gehöret.

* **Vetterlin.**

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Philipp 1570 Pfarrer zu Brezweil, und 1597 zu Muttenz geworden, und den 13ten Jun. 1606 gestorben ist.

S. 512. **Vetter.**

Der Zunftmeister Jakob, geb. 1697, ward hernach Rathsherr 1763, starb 1783; seine Söhne sind: 1) Jakob, geb. 1727, des großen Raths 1759, starb 1780: und 2) Johannes, geb. 1734, des großen Raths 1776.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens in dem Kanton Appenzell Außer-Rooden, aus welchem Hs Jakob, geb. 1753, des Raths zu Schönen-Grund 1784 geworden.

Auch eines in der Gemeinde Tobel im Thurgäu, aus welchem Franz Anton, geb. 1697, Pfarrer zu Bußlingen 1742, starb 1769; Franz Ludolph, geb. 1715, Pfarrer zu Wuppenau 1748 bis ; Bernhard Jodokus, geb. 1718, war Statthalter zu Tobel , hernach Pfarrer zu Bußlingen 1769.

Auch eines in der Zürcherschen Stadt Stein am Rhein, aus welchem 1789 Johann Konrad des Raths und Oberbaumeister daselbst gewesen.

* **Vettiger.**

Ein Geschlecht in der Schweiz, Glarnerscher Herrschaft Utz-

nacht, daraus ward 1789 Johann Balthasar Landrichter in der Bürgerschaft ; Joseph Anton Spitalverwalter 17 , Landmajor 1779.

S. 513. **Vevay.**

In der Stadt befinden sich 392 Häuser, davon 5 der Regierung zu Bern, 6 der Gemeinen Stadt, 1 dem Maltheser-Orden, 1 dem Kloster Part-Dieu, und 1 dem von Valsainte zuständig. In der Stadt ist auch eine beträchliche Gerwerey und Marmorsagen und Schleife, so von dem Wasser getrieben wird. Rings um die Stadt ist das Geländ überaus fruchtbar, und erheben sich eine Menge angenehme Hügel über einander in die Höhe, so ein Amphitheater vorstellen, und mit Fruchtfeldern gleichsam übersäet sind. Der erste französische Pfarrer wird zu Bern erwählt, die andern zween aber von der Stadt, welche auch die Verwaltung der Kirchengüter besorget. Die Zahl der Einwohner belief sich 1764 auf 3350 Personen mit Inbegriff der Dienstbothen. Das Zoll- und Geleitwesen wird von einem Kommissario aus den Bürgern zu Bern versehen. 1785 den 5ten Jun. sind daselbst plötzlich 3 Häuser, samt einigen Nebengebäuden in den See versunken.

Fortsetzung der Landvögte:

1764 Joh. Rudolph Lienhardt. 1779 Joh. Rudolph Stürler.
1767 Franz Ludwig v. Tavel. 1781 Joseph Scipio Lentulus.
1773 Gottlieb Ludwig Effinger. 1788 Karl Emanuel v. Wattenwyl.

S. 518. **von Vevay.**

Aus diesem alten Geschlechte lebte im 14ten Sæculo der Pat. Jakob von Vevay de (Viviaco) ein Karthäuser, der zweymal General des Ordens 1330 und 1343 gewesen, und im Aug. 1362 gestorben. Im 15ten Sæculo blühete selbiges auch zu Milden, und war Guillenne von Vevay Donzel oder Damoiseau von Milden.

In gleichem Sæculo lebte Johann von Vevay des Raths, und Syndic von Cudrefin; sein Sohn Petrus hatte 2 Söhne,

Peter und Wilhelm. Der letzte war Stammvater der von Vivis zu Stäfis, so sich hernach zu Solothurn niedergelassen. Der erste Petrus II. lebte 1497; sein Sohn Wilhelm, des Raths zu Stäfis, besaß schon das Lehen von Rances bey *Yverdun* in Kanton Bern, so noch jetzo bey der Familie stehet; sein Sohn erster Ehe, Johannes, Lieutenant zu Stäfis. Ein Vater Thomas, der die Solothurnersche Linie gestiftet. (siehe Vivis) Aus der zweyten Ehe hatte er 5 Söhne, davon aber nur 2 das Geschlecht fortgepflanzet, von dem Antonius des Raths 1578 gelebt; sein Sohn Tobias, welcher 1602 das Bürgerrecht zu Freyburg erhalten; hinterließ 3 Söhne: (1 Franziskus, von dessen Nachkommen, Beat Ludovikus noch 1776 Rathsherr zu Stäfis gewesen; 2) Petermann; 3) Karl, der 1629 auch das Bürgerrecht zu Solothurn erhalten, und Nachkommen hinterlassen. Der zweyte Petermann oder Franz Peter ward 1677 landvögtlicher Lieutenant zu Stäfis, und hatte 3 Söhne: 1) Anton Joseph: 2) Johann Baptista, genannt Pater de Viviaco, war auch Lector zu Freyburg im Brisgau: 3) Franziskus Hyazinthus. Der 1te Anton Joseph, Major der Stadt, hinterließ a) Emanuel, des Raths, so nur eine Tochter hinterlassen: b) Philipp Venner, so den 1sten August 1729 gestorben; seine Söhne waren: 1) Heinrich Emanuel: 2) Joseph, hernach Pat. Laurentius ein Cisterzienser zu Altenryf 1765. 3) Joh. Anton war in französischen Diensten, 1744 erstlich Offizier bey dem Regimente Wittmer; da er auch in der Schlacht bey Roßbach 1757 blessirt worden, ward hernach Hauptmann bey Sonnenberg. 4) Hyazinth hatte nur eine Tochter. Der erste Heinrich Emanuel ward 1746 Lieutenant des Schultheißen zu Stäfis; von dessen Söhnen sind zu bemerken: 1) Franziskus, der 1761 unter das französische Schweizer-Garderegiment eingetreten, auch 1761 und 1762 den Feldzügen in Westphalen beygewohnet; er ward hernach erster Lieutenant der Kompagnie von Roll mit Oberst-Karakter, und bekam auch 1779 den St. Ludovici-Orden: 2) Georg Philipp: 3) Emanuel ist in sardinischen Diensten Unterlieutenant bey dem Schweizer-Regimente von Kalbermatten: 4) Alexander.

Franz Hyazinth, des obgemeldten landvögtlich oder Schultheißen Lieutenants dritter Sohn, stiftete den sogenannten Ast der Vevay de Bussy, er ward auch 1704 Lieutenant; des Stathalters sein Sohn Georg Anton Venner, leistete am 1sten Jan. 1759 dem Stande Freyburg den Lehens-Eid, über seine von der Familie von Vivis zu Solothurn erkaufte Herrschaft Bussy und Morens, die er mit allen hohen, mittlern und niedern Gerichten an sich gebracht; sein einiger Sohn Ludovikus, ist geb. den 16ten Jun. 1745.

S. 519. **Vengel.**

Aus diesem St. Gallischen Geschlechte, ward auch Jakob des großen Raths 16.2, starb 1618.

S. 520. **Ufhausen.**

In diese Pfarre gehöret auch das Dörflein Zußweil, und die Angel-schweeg-schwängen, Bifferigshof, und die Kapelle bey dem Marksteín gegen Zuttweil.

S. 521. **Ufleger.**

Der Landvogt und Venner Johannes war 1601 gebohren, gelangte in den großen Rath 1632, ward Sechsziger 1645, und starb 1654; er hatte auch eine Tochter Ludivina, welche 1663 in das Kloster Filles-Dieu zu Romont getreten, daselbst 1707 Aebtissin geworden, und 1717 gestorben. Der angeführte Venner, Hs Ulrich war sein Sohn, und wurde gebohren 1639, er gelangte 1666 in den großen, und 1679 auch in den Sechsziger-Rath, und starb 1701; zwey Söhne hinterlassend: a) Joh. Anton, und b) Franz Peter. Der a) Johann Anton ward gebohren 1663, gelangte in den großen Rath 1685, ward Bruderschaftmeister 1690, Sechsziger 1698, Landvogt gen Bull 1700, Rathsherr und General-Kommissarius 1710, Bürgermeister 1720, starb 1729. b) Franz Peter, geb. 1675, gelangte in den großen Rath 1701, ward Sechsziger und Venner 1708, Heimlicher 1714, starb 1723; sein Sohn Jakob, starb frühzeitig in französischen Diensten.

Von des Bürgermeisters Johann Antons Söhnen, ward 1) der Jesuit, Petrus 1693 gebohren, er trat in den Orden 1711, und ist 1753 gestorben. Der 2) Chorherr Georg Peter Mauriz ward 1697 gebohren, war auch Archi-Diacon im Bisthum Lausanne, und bischöflicher Rath, er starb 1778. Der 3) Rathsherr Joseph Niklaus, geb. 1700, gelangte 1726 in den großen Rath, und ward 1726 Landvogt zu Niendris, 1732 Hauptmann an der Sensenbruck, 1737 Landvogt zu Attalens, 1749 des Sechsziger Raths, 1750 Direktor des großen Spittals, 1754 Rathsherr, 1766 Zeugherr, Gesandter über das Gebürg, 1764- 65- 67 bis 75, und 1775 Seckelmeimeister, er starb 1781; zwey Söhne hinterlassend: 1) Johan. Antonius, und nicht Joseph Niklaus wie er im *Lexicon* genennt wird: und 2) Franziskus Petrus. Der 1te Johann Antonius ward gebohren 1726; er hat den Feldzügen 1744- 45- 46- 47 und 1748 bey der französischen Armee in Italien, und im letzten 7jährigen Kriege 1757- 59- 60- 61 und 62 in Deutschland beygewohnet: ist auch in der Schlacht bey Roßbach 1757 in preußische Kriegsgefangenschaft gerathen. 1762 erhielt er den St. Ludwigs-Orden: 1770 das Brevet als Oberstlieutenant, und 1774 als Oberst der Infanterie; in den großen Rath ward er schon 1764 aufgenommen, und starb 1778. Der 2te Franziskus Petrus, geb. 1731, kam 1741 in königl. französische Dienste, und wohnete den Feldzügen in Italien 1744- 45- 46 und 1748, und denen in Deutschland 1757- 59- 60- 61 und 62 bey; da er dann in verschiedenen vorgefallenen Schlachten und Aktionen sich hervorgethan. Bey Roßbach gerieth er auch in preußische Kriegsgefangenschaft, so auch bey Warburg, da er eine Hauptwunde und 9 Contusionen erhalten; so daß er auf dem Felde bleibend, den englischen Reutern in die Hände gefallen. 1762 erhielt er den St. Ludwigs-Orden, und quittirte hierauf die Dienste 1766. Mittlerweile gelangte er in den großen Rath 1755, ward Artilleriedirektor 1769, Landvogt gen Bull 1782, Sechsziger 1784, Venner 1789, Kirchmeyer 1792, ist auch Oberster bey der Landmiliz; von seinen Söhnen ward: 1) Johann Petrus Balthasar, geb. 1767, Chorherr zu St. Niklaus 1789: und

2) Johann

2) Johann Franziskus, geb. 1769, des groſsen Raths 1789, Fiſchſchätzer 1790.

S. 522. **Ugualdus.**

Vermuthlich wird unter dieſem Namen verſtanden, der Baslerſche Profeſſor Ulrikus Hugwaldus Mutius, oder Mutz, der ein Thurgäuer geweſen, und von dem im *Lexicon* der Artikel Mutz nachzuſchlagen.

S. 522. **Uhr.**

Der Ammann Ambroſius war 1708 gebohren, er gelangte 1736 in den Rath, von welchem Rathſitz er zwar 1763 gekommen, aber doch 1774 wieder als Geſandter nach Frauenfeld abgefertiget worden. Er ſtarb den 6ten Dez. 1775; ſeine Söhne ſind: 1) Jakob Klemenz, geb. 1732, ward 1758 Vikarius zu Schännis, 1764 Pfarrer zu Jonſchweil im Toggenburg, 1772 zu Gäweil, und 1778 zu Wattweil, anjetzt zu Lichtenſteig, iſt auch 1788 Deputat des Wyler-Kapitels geworden: 2) Karl Joſeph, geb. 1734, ward 1754 Sekretarius im Kloſter Muri, und 1763 in dem zu Schännis: 3) Anshelm, anjetzt P. Ubertinus, geb. 1738, trat in den Kapuziner-Orden 1760: 4) Joſeph Leonz, geb. 1748, erhielt den theologiſchen Doktorgradum zu Mayland 1771, ward Pfarrer zu Gäweil im Toggenburg 1774, und fürſtlich-St. Galliſcher Fiſcalis 1783, ward hernach auch Pfarrer zu Ober-Helfenſchweil 17 , und zu Niederwyl 1788: 5) Klemenz Joſeph Ambroſius, geb. 1750, ward 1769 Lieutenant in ſizilianiſchen Dienſten, hernach Aidemajor bey dem Garderegimente von Tſchudi mit Majors Rang, ward auch 1781 Fürſprech zu Menzingen: 6) Karl Ambroſius, geb. 1752, ſtarb in Studis zu Einſiedeln 1771. Dieſes Geſchlecht hat auch das Bürgerrecht zu Mellingen.

S. 523. **Via-mala.**

An der Auſsern ſind beſonders 3 hohe Brücken an Felſenhangend angebracht, welche ſehr ſchmal und fürchterlich anzuſehen ſind. 1784 fiel nahe bey der einten ein groſses Felſenſtück hinunter, wodurch der Rhein ſich dort herum gleich

einem See gesammelt, und etwas im Lauf zurückgehalten worden.

S. 523. **Vial.**

Der Pfarrer Jakob hat auch, jedoch ohne seinen Namen, herausgegeben:

De l' Idolatrie de l'egliſe romaine, 8. 1728.

Renat Vinzenz ward 1768 des kleinen Raths, hernach auch Syndic 1769= 73= 77 und 81, und ist im Febr. 1782 gestorben.

S. 525. **Vicat.**

Der Professor Beat Philipp, starb 1771; man hat auch von ihm:

Catalog. Librorum qui in Bibliotheca Academiæ *Lauſamenſis* Aſſervantur. 1768. 4.

Seine Ehefrau, eine gebohrne Curtat, eine gelehrte Person, ward den 1ten Dez. 1764 unter die Mitglieder der Bernerschen ökonomischen Gesellschaft, aufgenommen; und findet sich von ihr in dem V Bande der Sammlungen dieser Gesellschaft:

Anmerkungen über die Bienenzucht.

Ein anderer dieses Geschlechtes, Philipp Rudolph, der 1765 zu Basel den medezinischen Doctor-Gradum erhalten, hat daselbst in Druck gegeben:

Diſſertationem de Facultate Corporis loco motiva, ejusque in Medicina uſu polychreſto præſtantiſſimo. *Baſ.* 1765. 4.

Bibliotheque medico-phyſique du Nord, ou Receuil periodique de ce qu'ily a dèſſentiel, d'intereſſant & du plus nouveau, Surtout en fait d'obſervations & des découvertes, dans les collections académiques & dans les autres ouvrages de Savans du Nord, soit en Medecine, Chirurgie, & Pharmacie, en hiſtoire naturelle & phyſique, ou en Chymie, avec les extraits & la notice des livres modernes des Sciences. Tom I, II; gr. 8. *Lausanne*, 1783.

Matière medicale tirée de *Halleri Hiſtoria Stirpium Helvetiæ indigenarum* avec nombre d'additions fournies par l'auteur: quel-

ques obſervations du Traducteur, & les uſages œconomiques des mêmes plantes. *Bern.* 8. 1776, II Tom. Auch deutſch. Leipzig, 1782. 2 Th. 8.

Hiſtoire des plantes venimeuſes de la Suiſſe. *Verdon.* 1776.

S. 527. **Vico-Marcote.**

Das Dorf liegt an dem Berge über Marcote, und hat gleiche Rechte in Civil- und Criminal-Sachen, wie dieſes.

S. 532. **Vier Dörfer.**

Dieſes Hochgericht ſtund noch ſpät unter dem Bisthume zu Chur. Biſchof Paul ertheilte ihm die erſten geſchriebenen Geſätze welche hernach in den Jahren 1570, 1693 und 1707 verbeſſert worden; ſie ſind aber nur noch in Mſcrpt. vorhanden.

*** Vieth.**

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Martin 1665, des großen Raths geworden.

*** Vieuſſeux.**

Ein Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Jakob ſchon in den Unruhen 1766 einer der bürgerlichen Commiſſarien geweſen; er ward hernach 1770 des großen Raths, und bey der Revolte 1782 wurde er am 10ten April, den Mitgliedern der geheimen Commiſſion, zugeordnet; deßwegen aber mußte er ſich den 2ten Jul. aus der Stadt retiriren, und wurde daraus verbannet. Er hat über dieſe Troublen verſchiedene Lettres und Repræſentations herausgehen laſſen; er trat nachher in Dienſte der neuen franzöſiſchen Republik, und kommandierte im Sommer 1793 die Armee am Ober-Rhein, in der Gegend von Baſel. Auch ward Petrus des großen Raths 1775.

Kaſpar, geb. 1746, erhielt den medeziniſchen Doctor-Gradum zu Leyden 1766; von ihm iſt in Druck gekommen:

Diſſertatio phiſiologica de erectione 4. Lugd-bat, 1766.

Traité de la nouvelle méthode d'inoculer la petite Vérole. 8. 1773.

Und im *Journal de Medecine:*

Rémarques ſur la troiſième diſſertation ſur l' inoculation de Mr. Bouteille, Doct. en Medecine, Sept. 1777.

Obſervation ſur une Eréſipelle à la ſuite d' inoculation, im Nov. 1778.

Er bekam auch den Preis von der königl. *Academie de Medecine* zu Paris den 29ten Aug. 1784 über die Frage:

La Maladie connûe en Ecoſſe & en Suede ſous le nom de Croups & d' Angina membranacea, ſeu polypoſa, qui a été décrite par le Docteur Home en 1765 & Michaelis 1778. Exiſte-t-elle en France, dans quelle province a-t-elle été obſervée, par quels ſignes diagnoſtics la diſtingue-t-on des autres maladies, & quelle méthode doit-on employer dans ſon traitement ?

* Vigano.

Sind zwey Dörfchen, und dabey eine Kapelle zu St. Julio, in der Pfarre Camerino, und der Herrſchaft Bellenz.

* Vigens, Fienz.

Eine Nachbarſchaft und katholiſche Gemeinde in Lungnezer-Thale im Obern-Bund; der Pfarrer gehört in das Lungnezer Kapitel.

* Vigneulle.

Ein Urſprüngliches Geſchlecht von Metz, ſo ſeit 1706 das ewige Bürgerrecht beſeſſen, 1791 aber zu regiments-fähigen Bürgern zu Bern angenommen worden; auswelchem Iſaak, der vormals Hauptmann in franzöſiſchen Dienſten geweſen, zu Bern im Aug. 1787 im 81ten Jahre ſeines Alters geſtorben.

* Vignier.

Ein Geſchlecht zu Genf, aus welchem Ludovikus einer der bürgerl. Kommiſſarien 1766 geweſen, und hernach 1770 des großen Raths geworden. Auch ward Johann Peter des großen Raths 1775, Gerichtsſchreiber 1781. Auch P. Hauptmann bey der Stadt-Garniſon.

S. 535.

Villa.

Die Kirche des Dorfes im Thale Lungnetz iſt ſehr niederig

Bänk, und hat der Glockenthurm, so an der Berafeiten steht, ein fünftes Eck, um damit die anlaufenden Schneelauwinen zu zertheilen und Unschädlich zu machen; seit dem eine solche die Kirche 1695 nebst einigen benachtbarten Häusern eingewickelt, und mit sich fortgerissen hat.

S. 537. **Villard.**

Ein ehemaliges Geschlecht zu Genf; daraus ward einer, nebst 3 Brüdern von Kaiser Ferdinand I den 19 Jan. 1563 in den Adelstand erhoben. Er hat eine geographische Karte von dem Genfer-See, mit einer Abzeichnung der sich darinnen befindenden Fischen 1591 herausgegeben: Sie findet sich aber auch schon in dem Speculum Orbis Terrarum, so 1578 gedruckt worden; und findet sich bey beyden Auflagen auch sein Wappen.

S. 538. **Villard sous Mont.**

1786 wurde eine eigne Pfarre daselbst errichtet, woran schon lange gearbeitet worden. Wie dann schon 1645 die daselbst etablirte Familie Thorin das Privilegium der Collatur darzu erhalten hat. Nachdem die Pfarre zu Stande gekommen, wurde am 10ten Okt. vorbemeldten Jahres, der erste Pfarrer Klaudius Josephus Mivrot von Bulle, von dem Bischofe Bernhard Emanuel von Lausanne selbst eingeweihet, wobey 5 Geistliche aus der Familie von Thorin assistirten.

*** Villar nou.**

Ein Dörfchen in der Pfarrey Sivitiez, und der Freyburgischen Landschaft Romont, die Herrschaft darüber gehöret einem aus dem Geschlechte von Brünisholz zu Freyburg.

S. 540. **Villarimboz.**

In diese Pfarre gehöret auch Maconens, eine Herrschaft ehemals der Familie Brayers von Romont, jetzt der von Ammann von Freyburg zuständig.

S. 541. **Villar-Volard.**

In diese Pfarre gehören auch die Höfe Prabon und Pramaret. Die Herrschaft Villar-Volard, so verschiedene Besitzer gehabt,

ward letzlich von der Familie Wild, nebst Botterens, und Villard-Berrey an den Stand verkauft.

Villarzel.

S. 541.

Nach einigen soll in dem Dorfe, so in der Pfarre Estavayé les Gibloux liegt, das vom Herzoge von Savoyen zerstörte Schloß gestanden seyn. Die Herrschaft gehörte dem Hause Challant, und lebte 1532 Ludovikus von Challant, und 1536 war Gottfried von Griset von Forell Herr dieses Orts.

Villaz.

S. 542.

In diese Gemeinde gehören auch Lovataire und Lusi, und der Hof les Cudres.

Ville neuve.

S. 543.

Ein Dorf: Vid. Neuf ville, oder Noville, im *Lexic.*

Villettes.

S. 544.

Arthur: Er wurde 1762 zurückberufen, auch am 28 April durch eine Ehren-Deputation vom Rathe zu Bern, wo er bis dahin residirt hatte, verabschiedet. Und seinen Söhnen, so zu Bern gebohren worden, zur Erkenntlichkeit für die Neigung, so er gegen den Staat geheget, ein Einzöglings-Brief zugestellt, aber ihm selbst in einem, reich mit Gold gestickten Beutel, eine kostbare Schau-Münze verehret.

Villiers.

S. 544.

Nahe bey diesem Dorfe entspringt der ungestüme Bach Seyon; auch findt man nahe dabey Ueberbleibsel eines alten römischen Weges, und zu Zeiten auch alte Münzen, auch sieht man noch allda die Ruinen von dem zerstörten Schloße Hocquincourt.

Unter-Villier.

S. 545.

Das Dorf liegt an der Sorne, unweit davon sind die berühmten Eisen-Hämmer, so von diesem Flüßchen getrieben werden, und wo alles zu Correndelin geschmolzene Eisen verschmiedet wird. Auch ist nahe dabey die berühmte Grotte von St. Co-

lombe, in welcher ein Teich ausgegraben iſt, wo hinein daß Waſſer von der Grotte hinabtröpfelt. Die Einwohner tauchen zuweilen auch ihre ſchwache rachitiſche Kinder hinein, oder ſetzen ſie in der Grotte nieder, wovon ſie einige Linderung, oder wohl gar Geneſung ſich verſprechen. Einige aber ſchrieben es einem nahen dabeyſtehenden alten Kruzifixe zu.

S. 547. **Vilmergen.**

In dieſe weitläufigen Pfarre gehören auch die Oerter: Hilfiken, Büttiken, Utzweil, Angliken, und die Höfe Hembrum, Rigi-Hof und Sandbühel; derſelben ſtehen 3 Geiſtliche vor: der Pfarrer, ein Kaplan, und ein Frühmeſſer. Die erſten werden von dem Abte zu Muri, und der dritte von der Gemeinde erwählet. Es werden auch 2 Jahrmärkte, am 24ſten März, und den 2ten Dez. allhier gehalten.

* **Vilſter.**

Ein erloſchenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Wolfgang 1529, und Hans 1561 des großen Raths, letzterer auch 1568 Schaffner in der Karthaus geworden.

S. 549. **Vilters.**

Das Dorf liegt an einem wilden Wald-Waſſer, welches demſelben öfters, beſonders 1764 großen Schaden zugefügt hat. 1757 ward die Kirche neu erbauet, daß Kloſter Pfeffers beſitzet daſelbſt viele Lehen, und mehr als die Helfte von Fällen und Faſnachts-Hennen.

S. 550. **S. Vincent.**

Das Schloß und die Herrſchaft lieget in der Freyherrſchaft Rolle.

S. 550. **von Vinzenz.**

Aus dieſem Geſchlechte war auch Laurenz Landammann des Hochgerichts Waltenſpurg; und M. gebürtig von Sept, war Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten mit Hauptmanns Rang, bey dem Regimente Salis von Marſchlins.

S. 553. **Vinelz.**

Das Dorf Fenis oder Vinelz ſoll von Graf Rudolph II von

Neuenburg in dem 12ten Sæculo erbauet worden seyn; er hinterließ solches als Lehen, seinem Bruder Berchtold, Herr von Vallangin, von der Grafschaft Fenis; auch ist mehrere Nachricht zu finden in dem Artikel Erlach im 2ten Theile dieser *Supplementen.*

S. 553. **Vinzel.**

Das Dorf gehöret in die Freyherrschaft Rolle.

S. 554. **Violi, siehe Fieli.**

S. 554. **La Violette.**

Josephus, schrieb sich auch Baron von Morancé und Sorable; er war gebürtig von Esture in Armagnac, und war erstlich erster Medicus beym König Heinric. IV, von Frankreich, und dann dessen Gesandter, bey dem Herzoge von Savoyen, hierauf auch bey den Schweizer-Kantonen. Er begab sich nach Genf, und bekam daselbst 1584 das Bürgerrecht, und wurde 1587 in den großen Rath aufgenommen. Er wurde 1589 von dieser Republik an die Herren von Sancy und Sillery, französische Gesandte in der Schweiz abgefertiget, um Hülfsvölker von Frankreich zu begehren, und den Particular-Frieden, so Bern mit Savoyen schließen wollte, zu hintertreiben; als aber solcher 1592 unter allen Kontrahenten geschlossen worden, trug er darzu nicht wenig bey. Ungeachtet er so stark in Staats-Geschäften gebraucht wurde, so legte er doch die Ausübung der Medezin nicht bey Seits. Soll auch der erste gewesen seyn, so den Mercurius Dulcis in der ausübenden Medezin, unter dem Namen: Panchymagogum, bey venerischen Krankheiten in Pillen-Form gebraucht; die davon den Namen: Pilulles le Mr. de la Violette bekommen. Bey den gelehrten war er auch unter dem Namen: Quercetus, bekannt; er starb 1609, und hat folgende Werke herausgegeben:

Ad. jacobi Auberti Vandonis de ortu & causis metallorum contra chemicorum explicationem brevis responsio, 8. *Lugd.* 1575.

Sclopetarius sive de Curandis vulneribus, quæ Sclopetorum ictibus acciderunt, 8. *Lugd.* 1576.

La Morocosmie, ou de la Folie, Vanité & inconstance du monde,

de, en cent octonaires avec deux chants doriques de l' amour celeſte & du Souverain bien, 4. *Lyon.* 1583.

L' ombre de Garnier Stauffacher, tragi-Comoedie ſur l' alliance perpetuelle de *Zurich*, *Berne*, & *Genève*, 4. 1584.

Le grand Miroir du monde. 4. *Lyon.* 1587. Auch in lateiniſcher Sprache, 1587.

Larmes ou chants funebres ſur les tombeaux de deux hommes illuſtres & très puiſſants princes du St. Empire & de trois fleurs rares de notre France. Pertes précieuſes de notre tems, 4. *Genèv.* 1592.

Opera medica, 8. 1600.

De priſcorum philoſophorum veræ medicinæ Materia, præparationis modo atque in Curandis morbis præſtantia, itemque Conſilia medica, de arthritide, de calculo, nephritide, lue Venerea, 8. *Genèv.* 1607.

Ad Veritatem Hermeticæ medicinæ ex Hippocratis Veterumque decretis, ac therapeuſi, nec non vivæ rerum anatomiæ exegeſi ipſiusque Naturæ luce ſtabiliendam adverſus cujusdam anonymi phantaſmata reſponſio, 8. *Lutet.* 1603.

Ad brevem riolani excurſum brevis incurſio, 8. *Marburg.* 1605.

Diæteticon polihiſtoricon, 8. *Pariſ.* 1606.

Tetras graviſſimorum totius Capitis affectuum ex Doctiſſimorum medicis vigiliis & obſervatione elucubrata cum ingente medicamentorum numero, 8. *Marburg.* 1506.

Pharmacopæa dogmaticorum reſtituta, 8. *Pariſ.* 1607.

Peſtis alexicacus, 4. *Pariſ.* 1608.

Alle ſeine Werke wurden zuſammen gedruckt, unter dem Titel:

Quercetanus redivivus, ſeu Ars medica, hermetica, ex Quercetani ſcriptis digeſta Opera Johan. Schrodi, 4. *Francof.* III. *Vol.*

Mehres von ihm, beſiehe bey du Maine du Verdier bibliotheque Françoiſe. Moreri, Bayle, Senébier, &c.

S. 554. **Violier.**

Der Pfarrer Samuel ſtarb 1703; und Petrus, der Unterricht in der Geographie gegeben, bekam 1713 den Titel als Profeſſor derſelbigen; ſtarb aber ſchon 1715, und iſt ferner von ihm im Druck erſchienen:

De multiplici Geographiæ uſu ac præſtantia Oratio. 4. 1704.

L' Uſage de la Sphere, du globe & des cartes pour la Géographie. 12. 1704.

La Souveraineté de Neufchatel revenant à ſon légitime ſeigneur le Roi de Pruſſe. 12. 1703.

Remarques ſur la Géographie en Vers 12. 1709.

De artificiali geographiæ objecto. 4. 1714.

Carte géographique dela Banlieu de Genève & ſes dépendances.

S. 555. **Vionna.**

Dieſe Pfarre wird von einem Pfarrer und Schulmeiſter beſorget. Sie hält auch am 4ten May, und den 26ten Okt. einen Jahrmarkt.

*** Vionnet.**

Ein Geſchlecht in der Bernerſchen Landſchaft Waat zu Aubonne, aus welcher Markus Heinrich Fähndrich in holländiſchen Dienſten, bey dem Regimente von Gumoens 1783, und Unter-Lieutenant 1785 geworden.

S. 555. **Viret.**

Petrus verließ 1558 Lauſanne, weil ihm zu Bern Schuld gegeben worden, als ob er einige neue Lehrſätze vorgetragen, und einzuführen getrachtet hätte. Er begab ſich darauf erſtlich wieder nach Genf, wo ihm der Magiſtrat eine ſtärkere Beſoldung, als andern Geiſtlichen, bewilligte; und ihm auch das Bürgerrecht ertheilte. Er hat auch verſchiedene Schriften unter dem angenommenen Namen: Firmianus Chlorus, herausgegeben.

Den Angemerkten ſind noch beyzufügen:

De officio hominis & neceſſitate inquirendi de voluntate Dei & ejus verbo, in 12. *Genèv.* 1551 auch franzöſiſch

Quod ſperandum de Concilio Univerſali, 8. *Genève.* 1551.

Le Requiescat in pace du purgatoire, 8. *Gen.* 1552.

Commentaire ſur l' Evangile ſelon St. Jean; *fol. Gen.* 1553.

Necromance papale, 8. *Gen.* 1558.

Traités divers ſur l' inſtruction des fideles, qui reſident dans des

lieux où ils ne peuvent vivre dans la liberté & la pureté de l'Evangile.

Métamorphoſe Chrétienne faite en Dialogues. 12. *Gèn.* 1561.

Dialogues du Combat des hommes contre leur propre Salut, & contre le devoir & le beſoin qu'ils ont de s'en enquérir par la parole de Dieu. 8. 1561.

Expoſitions des principaux points du Catéchiſme & de la doctrine chrétienne en Dialogues, 8. *Lyon.* 1563.

Les cauteles & Canons de la Meſſe, enſemble la Meſſe du Corps de Chriſt, avec annotations, 8. *Lyon.* 1563.

Es ſind ſehr viele Autores, die nebſt Angeführten, noch von ihm geſchrieben; ſonderlich handelt auch *Senébier* in ſeinem 1ten Theile der *Hiſtoire literaire de Genève* weitläufig von ihm.

Aus einem Geſchlechte dieſes Namens zu Lauſanne, war auch Iſaak Curial zu Montheron; des großen, hernach 1780 des LX Raths. Gabriel, Pfarrer zu Vivis, von 1752 bis 1784.

S. 560. **Viſcher.**

Ein wahrſcheinlich niederländiſches, anfänglich nach Colmar, und von dorther nach Baſel verpflanztes Geſchlecht; aus welchem Mattheus den 15ten Aug. 1649, das Bürgerrecht erhalten; deſſen Sohnsſohn, Leonhard 1755; und deſſen Sohns-Söhne, Johann Jakob, 1780; und Peter, geb. 1751, 1777 des großen Raths, und letzterer 1788, auch Rathsherr geworden; iſt auch Quartierherr der mehrern Städte.

Auch hat Heinrich Viſcher: genannt Curificis, A. L. M. Kaplan und biſchöflicher Vicarius, 1484 und 1498; und Johannes Viſcher, A. L. M. den Rectorat bey der Univerſitæt verwaltet.

Auch war ein Geſchlecht dieſes Namens, in der Bernerſchen Stadt Thun; aus welchem Niklaus von 1572 bis 1580 Venner daſelbſt geweſen.

S. 560. **Viſp.**

Fortſetzung der *Caſtellanen:*

1762 Joh. Joſeph Williſch.
1763 Joh. Joſ. Kalbermatter.
1764 Joſeph Lochmatter.
1765 Joh. Joſ. an den Matten.
1766 Johann Joſeph Williſch.
1767 Joſeph Lochmatter.

1768 Peter Joseph Zerbriggen.
1769 Johann Joseph Blatter.
1770 Joh. Niklaus Fuchs.
1771 Joh. Prosp. an den Matten.
1772 Joh. Michael Zurkirchen.
1773 Johann Joseph Wiß.
1774 Joh. Jos. Kalbermatter.
1775 Franzisk. Joseph an den Matten.
1776 Jos. Ignaz. Venetz.
1777 Peter Ignaz. Zurbriggen.
1778 Joh. Jos. Kalbermatter.
1779 Christianus Gatlen.
1780 Joh. Jos. Burgener.
1781 Anton Burgener.
1782 Joh. Niklaus Fuchs.
1783 Joh. Jos. an den Matten.
1784 Mauritius im Boden.
1785 Joh. Niklaus Fuchs.
1786 Johann Prosper an den Matten.
1787. Joh Bartholomäus Lochmatter.
1788 Joh. Joseph von Schalen.
1789 Franz Jos. Kalbermatter.
1790 Joh. Peter an den Matten.
1791 Peter Niklaus Fuchs.
1792 Joseph Zerbriggen.
1793 Ignatius Lang.

Panner Herren:

1774 Anton Burgener.

Zehenden Hauptmann:

1767 Johann Joseph Blatter.
1782 Johann Franziskus an den Matten.

S. 568.

Vith.

Der Zunftmeister Bernhardin ward erstlich des großen Raths 1633, Vogtrichter 1639, starb 1652; und Zunftmeister, Hs Wilhelm der Aeltere, des großen Raths 1679, Vogtrichter 1693; dessen Enkel, der Jüngere, Zunftmeister Hs Wilhelm, geb. 1692, ward des großen Raths 1733, Vogtrichter 1739; starb 1759. Der Zunftmeister Paulus ward des großen Raths 1691, Vogtrichter 1709. Zunftmeister Christoph, geb. 1676, ward des großen Raths 1713; starb 1736. Der Rathsherr, Hs Ulrich, geb. 1710, ward Vogtrichter 1761; starb 1771. Ferners ward auch Hs Konrad des großen Raths 1672, Vogtrichter 1679; starb 1682. Johannes, geb. 1701, des großen Raths 1736, Vogtrichter 1754 bis 61. Johann Wilhelm, geb. 1727, des großen Raths 1759, Vogtrichter 1769, Zunftmeister 1772,

Armenleuten-Pfleger im Spithal, starb 1786. Joh. Jakob, geb. 1729, Urtheilsprecher 1759. Johann Martin, St. Agneser-Amtmann 1792.

Auch war Johann Martin ein berühmter Mahler; er ward gebohren den 6ten May 1650; er hat sich lange zu Venedig und Rom aufgehalten, und ist in ziemlich dürftigen Umständen in seiner Vaterstadt den 14ten April 1717 gestorben. Von seinen Zeichnungen, davon aber viele, wegen seinen kümmerlichen Umständen, schlecht oder mittelmäßig sind, giebt Füßli eine gute Nachricht, in seinen Abbildungen, Tom. II. pag. 205.

* Vitalius.

Ein Geschlecht in Graubündten im Untern Engadin, daraus war Niklaus examinirt 1726, Pfarrer zu Sins bis 1770; der auch des Colloquii Kanzler gewesen.

S. 572.

von Vivis.

Der angemerkte Grenadier-Lieutenant, Georg Anton, ward hernach des großen Raths 1761, Buchhalter bey der Um-gelds-Kammer 1769, Schultheiß zu Olten 1772, Jungrath den 2 Dez. 1779, Wegherr 1783, Thüringen-Vogt 1784, Vogt zu Flumenthal 1793. Auch ward Johann Baptista des großen Raths 1764, starb 1767. Urs Viktor Joseph, des großen Raths 1767, Stadt-Lieutenant 1776, Schanzen-Direktor 1789; Franz Joseph Augustin, Georg Anton Dyonisius des großen Raths 1783, Landschreiber zu Gilgenberg 1786; Urs Viktor Johann Bapista, des großen Raths 1784; Urs Viktor Anton, Offizier in spanischen Diensten, ward des großen Raths 1791; Franz Joseph Karl Thomas, Lieutenant in französischen Diensten, des großen Raths 1791. Urs Joseph, Chorherr zu Schönenwerth 1791. Joseph Georg Anton, Lieutenant in französischen Diensten, bey dem Regimente Waldner, und Ritter St. Ludovik Ordens, ward des großen Raths 1786. Auch war einer Sous-Lieutenant bey dem Regimente von Castella.

* Vizaula, Vissaula.

Ein Geschlecht in der Bern-Freyburgischen Stadt Murten, aus welchem David 1780 Statthalter; Johann Rudolph 1769, und Johann Abraham 1778 Stadtschreiber gewesen.

Ulimann.

S. 574.

Der Quirinus beschloß seine Tage 1540 im großen Sterbend. Der Hans Ulimann ward auch 1558 Obervogt zu Cham, und sein Sohn, Adam ist 1566 gestorben; der Obervogt Beat war es, welcher die Kapelle auf seinem Hofe, Tschuppis genannt, nächst der St. Michaelis-Kirche aufführen lassen; er ist 1566 zu Rom gestorben.

Ulinger.

S. 574.

Der Statthalter und Amtmann Hans, starb zu Rüti 1612; sein Sohn Hans, so 1605 des großen Raths geworden, starb zu Lyon 1629. Dessen einter Sohn, Zunftmeister Heinrich, geb. 1611, starb 1676; und der andere, Johannes, geb. 1620, ward examinirt 1640, ward Pfarrer gen Dußlingen 1641, Höngg 1648 bis 1690. Des ersten Sohn Landvogt, Hs Jakob, geb. 1643, kam vom Amte 1705, starb 1711. Des andern Söhne waren: 1) Ulrich, geb. 1642, examinirt 1668, Pfarrer an der Spannweid; 1681 bis 1713. 2) Felix, geb. 1656 examinirt 1680, Pfarrer zu Herrliberg 1696, starb 1733; von dessen Söhnen ist Jakob, geb. 1697, examinirt 1717, gestorben 1750; und Kaspar, ein geschickter Mahler, starb 1768 als der letzte dieses Geschlechts.

Ull.

S. 574.

Ein durch Heinrich von Schafhausen 1570 nach Basel gebrachtes Geschlecht, aus welchem Emanuel 1625 Pfarrer zu Heinberg im Toggenburg, und 1630 Pfarrer zu Muttenz im Gebiet der Stadt Basel geworden, und den 23sten Jan. 1648 gestorben; dessen Sohnssohn, Emanuel 1668 des großen Raths geworden, welcher Vater war von Konrad, der 1704 auch des großen Raths geworden; und von dem angeführten Schloß-Prediger Johann Franz, der 1733 gestorben, sind ferner Predigten in Druck ausgegangen:

Von den Versuchungen der Kinder Gottes, und dem kräftigen Troste, den sie darinnen haben. 1 Cor. 10, v. 13. Basel 1714. 4.

Von dem kurzen und mühseligen Leben aller Menschen auf Erden, über Psalm 90, v. 10. Basel 1726. 4.

Dessen Sohn, der 1734 in den großen Rath beförderte, Joh. Heinrich war, ist 1783 gestorben. Konrads Sohn Emanuel, gelangte 1729 ebenfalls in den großen Rath; dessen Sohn gleichen Namens, so 1717 ins Predigtamt aufgenommen worden, und ein großer Polyhystor, und besonderer Liebhaber der Vaterländischen Geschichte gewesen; auch sich eine auserlesene und beträchtliche Helvetische Bibliothek gesammelt hat, welche nach seinem, am 13ten Jun. 1743 erfolgten Tode, von Herrn von Haller, ehemaligem Landvogte zu Nyon, von den Erben erkauft, nachwerts dem hohen Stande Bern überlassen, und dortiger Bürger-Bibliothek einverleibt worden.

* Ullhard.

Ein abgegangenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans 1557 des großen Raths geworden.

S. 575.

von Ulm.

Der Obervogt Friedrich Ludwig, war 1667 gebohren, und starb 1729; von seinen Söhnen ist Major Heinrich im Jan. 1758 zu Leewarden, Major Kaspar im März 1764; und der jüngste, Friedrich Ludwig 1774, als der letzte dieses Geschlechts zu Zürich gestorben.

S. 577.

Ullmann.

Aus diesem Geschlechte waren noch vor Kurzem im Steklenegger Rocd: Johann, und Johann Baptista, Hauptmann. Ein anderer Johann Baptista, Reichsvogt 1770. Johann Jakob Martin, und Johann Baptista des großen Raths. Anton ist noch des großen Raths; auch war einer Hauptmann in französischen Diensten, bey dem Regimente von Diesbach.

Der Doktor und Pfarrer Paulus, hat 1656 daß sogenannte wilde Kirchlein auf der Eben-Alp in seinen Kosten erbauen, zum Gottesdienste einrichten, und einen Eremiten dahin setzen, und ihm eine Wohnung dabey anlegen lassen. Er hielt darinn selbst 1657 den benachbarten Alplern Predigt und Messe, und damit er es desto ungehinderter thun könnte; so resignirte er 1658 gar die Pfarrey, und hielt sich 2 Jahre meistens daselbst auf. Er mußte aber doch 1660 dem Befehle sei-

ner Obern folge leisten, und die Probstey und Pfarre-Verwaltung in dem adelichen Fräulein-Stifte zu Lindau übernehmen, die er auch 9 Jahre versehen; sodann Krankheit halber wieder nach Appenzell gekehret, wo er auch 1671 gestorben.

S. 577. **Ulmer.**

Aus diesem Geschlechte hat auch ein Johannes, nebst Johannes Jetzeller verfasset und herausgegeben:

Clarissimi Viri Martini Peyeri Schaphus. J. U. D. u. XX May-Huj. anni 1582 pie Defuncti. *Bas.* 1583. 4.

S. 581. **Ulrich.**

Der Heinrich, so 1550 des großen Raths geworden, starb 1570.

Des I Untervogt Konrads Sohn, Gallus, starb 1606; sein Sohn Pfarrer Anton, geb. 1582, starb 1641; und dessen Sohn der Rathsherr Anton, geb. 1627, starb 1694.

Der II Ulrich, starb 1552; sein Sohn Hans, starb 1575; dessen Sohn Pfarrer Jakob, geb. 1571, starb 1631; dessen Sohnssohn Hs Jakob, geb. 1650, starb 1704.

Der III Zunftmeister, und Amtmann Peter war 1544 gebohren, starb 1611; dessen Sohn Amtmann Johannes, geb. 1580, starb 1657.

Pag. 582. Der Professor Jakob, geb. 1538, starb den 13 May 1605; von dessen Söhnen:

A. Der Dekan Hs Georg, geb. 1566, starb 1626; es ist auch von ihm im Druck erschienen:

Theses Theologicæ de potestate & Autoritate Ecclesiæ. 4. *Bas.* 1585.

Sein erster Sohn: 1) Hans Rudolph, des großen Raths, geb. 1589, starb 1657. Dessen Sohn a. Pfarrer Johannes, geb. den 20sten Dez. 1622, sturb den 24sten Sept. 1682; sein erster Sohn, Zunftmeister und Bauherr Rudolph, geb. 1651, starb den 4ten Jul. 1734. Der 2) Hauptmann Johannes, geb. 1656, starb 1713. Der 3) Obervogt und Stadt-Hauptmann Sigmund, geb. 1660, starb den 12ten Jun. 1725. Des ersten Zunftmeister Rudolphs Sohn, Heinrich, geb. 1683, starb 1719; er hinterließ noch folgende Söhne: 1) Hs Rudolph, geb. 1707, Schafhausischer Amtmann 1758, starb 1779.

1779. 2) Der angeführte Obmann Heinrich, geb. 1709, ſtarb den 6ten Sept. 1780. 3) Johann Jakob, geb. 1711, ſtarb 1774. 4) Johannes, geb. den 3ten März 1715, ward examinirt 1736, Pfarrer zu Güttingen 1741, zu Zolliken 1745, ſtarb 1787; und des Jakobs Sohn Heinrich, geb. 1739, ward examinirt 1760, Pfarrer gen Hettlingen 1783. Der 2) Hauptmann Johannes Sohn, Landvogt Hs Heinrich, geb. 1684, ſtarb 1757; und von ſeinen Söhnen iſt: 1) der Camerar. Johannes, geb. 1712, geſtorben 1784; von deſſen Söhnen ward Heinrich, geb. 1738, examinirt 1760, Pfarrer zu Maſchwanden 1778. Heinrich, geb. 1728, ſtarb 1778; deſſen Sohn Johann Heinrich, geb. 1761, war Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten. Von des 3) Obervogt Sigmunds Söhnen, ward 1) Obervogt Hs Heinrich zu Pfyn gebohren 1693, ſtarb 1761. 2) Jakob, geb. 1692, ſtarb in holländiſchen Dienſten als Fähndrich zu Tournay 1711. 3) Der Obervogt Johannes zu Steinegg, war erſtlich Lieutenant in venezianiſchen Dienſten in Dalmatien 1717; er legte die große Rathsſtelle 1769 nieder, und ſtarb 1771. 4) Andreas, geb. 1696, war auch Kapitain-Lieutenant in venezianiſchen Dienſten 1717, hernach 1718 in Spaniſchen, bis 1721, da die reformirten Offiziers des Regiments Mayor abgedankt worden; er ſtarb 1765. 5) Der Oberſt Sigmund ward 1701 gebohren; er ſtarb zu Sruys in Flandern 1758. Der 6) Hs Rudolph, geb. 1703, ward Rathsſchreiber 1748, ſtarb 1771; er hat alleine männliche Deſcendants hinterlaſſen: Als 1) Balthaſar, geb. 1735, war Lieutenant in holländiſchen Dienſten bey dem Regimente Eſcher 1760, Oberlieutenant 1764, ſtarb zu Nimwegen 1783. Der 2) Sigmund, geb. 1736, ward Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten, bey dem Regimente Lochmann 1764, Oberlieutenant 1769, Hauptmann 1784, Ritter 1791. Heinrich, geb. 1750, Unterlieutenant in franzöſiſchen Dienſten, von 1768 bis 1784. Der Pfarrer Kaſpar, jüngſter Sohn von Obervogt Sigmund, wurde in daß Predigt-Amt aufgenommen 1727, ſtarb den 27 Febr. 1768; ſeinen Schriften ſind noch beyzuſetzen:

Erklärung der Offenbahrung Johannis, 8. 1762.

Eine Predigt, gehalten bey der Taufe eines Juden, in der

Kirche zum Frau Münſter; über 1 Joh. 5, v. 1. ſamt deſſen Lebenslauf, 8. Zürich.

Ein gutes Wörtlein den Armen insgemein, und einigen von Gott ſchwer heimgeſuchten Gemeinden insbeſondere, ſamt erbaulichen Betrachtungen, über die Heimſuchungen durch Waſſerfluthen; über 1 Joh. 3, v. 16, 4. 1763.

Der um Gnade und Abwendungen der gerechten Gerichte Gottes herzlich anhaltende Abraham, 8. 1763.

Kurze Anweiſung für Kinder Gottes, ihr tägliches Morgen- und Abendopfer, als auch ihre zu andern Zeiten vorfallende Gelegenheiten, dem lieben, und in Chriſto Jeſu verſöhnten Vater im Himmel, demüthig und gläubig vorzutragen, gr. 8. 1768.

Heilige Feſt-Andachten, ſamt einigen andern gottſeligen Betrachtungen, dem Chriſten-Volke zur Erbauung und Stärkung des Glaubens, gr. 8 1765.

Predigt über die Selbſtentleibung, über Joh. 6. v. 10, 17. 1767. 4.

Zweyte Abſchieds-Rede, in einer Predigt zu Uetiken, vorgetragen über 1 Theſſ. 3. v. 12, 13. 1767. 4.

Sammlung jüdiſcher Geſchichten, welche ſich in dem XIII und folgenden *Seculis* in der Schweiz zugetragen: mit *fig.* Baſel, 4. 1768.

Der bethende Landmann, oder Haus-Andachten, für Landleute, 8. Zürich, 1768.

Ferner in *Muſæo Helvetico*:

Exercitatio in *Matth.* VII, 6. *Wilhelm. Erneſt. Ewald*, cum Biographia Autoris, 1741.

In Mſcript. liegen auch zum Druck fertig:

Oratio de meritis Miniſtrorum Eccleſiæ Tigurinæ in verſiones & editiones ſacrorum bibliorum habita 28. Jan. 1755.

S. 586. b) Zunftmeiſter Hans Rudolph war gebohren den 1cten Jan. 1629, und ſtarb den 20ſten Sept. 1688. Von den Geſandtſchaften ſeines Sohns, Bürgermeiſter, Hs Jakob, ſind auch noch beſonders anzumerken, die im Febr. 1700 auf eine Konferenz nach Altrau, mit dem Dom-Kapitel zu Konſtanz, wegen daſigen Kirchenſtreitigkeiten; 1701 im Febr. auf

eine zu Arau mit dem Stande Bern, wegen dem Postwesen; 1713 zu Diessenhofen und Roschach, wegen Landes-friedlichen Angelegenheiten; 1716 zu Brugg, mit dem kaiserl. Gesandten, wegen den Toggenburger Angelegenheiten, ꝛc.

Er hat auch gelehrte Abhandlungen in dem Collegio Insulano verlesen, die noch unter den Schriften denselbigen anzutreffen: als 1694 ein Axiomaparadoxum, daß die Einigkeit in der Eidgenossenschaft schädlich; hingegen die Zweyung derselbigen nützlich, und zur Erhaltung derselbigen vortheilhaft gewesen,

Und 1695 zwey Discours von dem Landes-Frieden in der Eidgenossenschaft, ob derselbe reciprocirlich sey? Ob in den Gemeinden im Lands-Frieden, wo noch keine evangelische Pfarre, etliche Evangelische darinnen wohnen, eine Gemeinde zu formiren, und ein evangelischer Pfarrer zu begehren?

2) Der Pfarrer Kaspar bey St. Peter ward gebohren den 21sten Okt. 1594, und starb den 13ten Febr. 1660; er hat ferner herausgegeben:

Theses Logicæ cum Dissert. de procœmio Logicæ, 8. *Auros.* 1615.

Sein Sohn a) Pfarrer Hans Rudolph zu Hettlingen ward 1627 gebohren, und starb 1676; sein Sohn Kaspar, Pfarrer zu Höngg, geb. 1661, starb 1720; hinterlassend 3 Söhne: 1) Johannes, geb. 1691, ward examinirt 1712, Pfarrer gen Wetziken 1727, starb 1754. 2) Hs Rudolph, geb. 1696, war Landschreiber zu Grüningen 1733, resignirte dieselbige 1765, und starb 1771. Der 3) Zunftmeister Kaspar, geb. 1703, ward auch 1763 und 1772 Pfleger an der Spannweid, resignirte aber diese und die kleine Rathsstelle den 31. Dez. 1777; er war auch 1755 Gesandter auf einer Konferenz mit Schweiz und Glarus, wegen Schiffarthsstreitigkeiten, und der Spediton der Güter, auf dem gefrornen Zürcher-See, und starb den 6ten Aug. 1778. Von des Landschreibers Söhnen, ward a) Hs Rudolph, geb. 1736 durch Heyrath Gerichtsherr zu Wegiken 1774, und starb 1782 ohne Kinder. b) Hs Kaspar, geb. 1737, ward an des Vaters Stelle Landschreiber zu Grüningen 1765, und hat auch einen Sohn Hs Jakob, geb. 1765. Des Zunftmeisters Sohn, Hs Kaspar,

geb. 1741, war erſt Fähndrich bey dem holländiſchen Garde-Regimente 1759, hernach Stethrichter 1771, und an des Vaters Stelle Zunftmeiſter 1777; auch 1778 Pfleger an der Spannweid und See-Vogt, wurde 1787 wieder als Pfarrer beſtätet; er ward auch 1778 Obervogt zu Wettſchweil und Bonſtetten, 1785 zu Schwammendingen und Dübendorf, auch 1785 Inſpector des Seeweſens. Seine Söhne ſind: 1) Hs Kaſpar, geb. 1766. 2) Heinrich, geb. 1767, Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente Steiner 1782, Oberlieutenant 1791. 3) Jakob, geb. 1769. 4) Rudolph, geb. 1770, auch Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente Steiner 1789: und 5) Hs Konrad, geb. 1772.

Pag. 587. b) Der Maler Hans Jakob, geb. 1633, ſtarb 1680; und ſein Sohn, Obervogt Hs Kaſpar, geb. 1666, ſtarb 1738; deſſen Sohn Heinrich, geb. 1692, ward examinirt 1714, Pfarrer zu Buchs 1731, ſtarb ohne männliche Erben 1752.

c) Der Obmann Hans Heinrich, geb. 1638, ſtarb 1697; von ſeinen Söhnen iſt 1) Rathsſchreiber Hs Heinrich, gebohren 1663, geſtorben 1730, und 2) Kaſpar, geb. 1689, ward Trüll-Hauptmann 1731, ſtarb 1760. Von des Rathsſchreibers Söhnen ward 1) Kaſpar, geb. 1692, examinirt 1712, Pfarrer gen Altiken 1739, ſtarb 1745. 2) Heinrich, geb. 1695, ſtarb 1757. 3) Johannes, geb. 1698, Obervogt im Laufen 1761, ſtarb daſelbſt 1763. 4) Dekan Jakob, geb. 1700, ſtarb 1773. 5) Hs Konrad, geb. 1705, ward des großen Raths 1763, ſtarb 1778.

3) Der Amtmann Hans Bernhard, geb. 1601, ſtarb 1649.

Der Verwalter Hs Jakob ward gebohren den 22ſten Sept. 1529; ſeinen Schriften ſind noch beyzufügen:

Theſes de morte Chriſti, 4. *Baſ.* 1592.

Diſſertatio philoſophica de animæ rationalis eſſentia, 4. 1621.

In den *Miſcellaneis Tigurinis*, Tom II. kommt vor:

Oratio theologica, politico-hiſtorica de confeſſione helvetica & auguſtana, habita, 12 aug. 1635.

Von ſeinen Söhnen iſt der Diakon Hans Heinrich geb.

1596 gestorben 1623. Der Dekan Jakob, geb. 1602, starb 1658. Der Pfarrer Wilhelm, geb. 1604, starb 1629.

a) Der Zunftmeister Friedrich, geb. 1598, starb 1663; dessen Sohn, Pfarrer Konrad, geb. 1634, starb 1690. Sein Sohn: 1) der Pfarrer Konrad zu Rußiken, geb. 1665, starb 1716; und dessen Sohn Dekan Heinrich, geb. 1695, starb 1770. Von dessen Söhnen ist 1) Jakob, geb. 1721, starb 1790. Und der 2) Laurenz, geb. 1738, Trüll-Hauptmann 1784, starb 1792; von dessen ersten Söhnen ward Hs Konrad, geb. 1754, Nachtschreiber 1780.

b) Der Archi-Diakon und Chorherr, Hs Konrad, geb. 1610, starb 1668. Er hatte nebst dem Pfarrer Jakob zum Predigern, geb. 1636, starb 1709, noch mehr Söhne: als Rudolph, starb 1707; und Heinrichs Sohnssohn, Hs Rudolph, geb. 1713, examinirt 1735, starb 1733.

S. 590. C. Der Rathsher Rudolph, geb. 1571, starb den 24sten Febr. 1622; sein ältester Sohn, Hauptmann Kaspar, starb 1635. Der Rathsherr Ulrich, geb. den 19ten April 1607, starb den 7ten Jun. 1670; sein Sohn Kaspar, geb. 1634, starb 1663. Von dessen Söhnen ist der Obervogt Hs Ulrich, geb. 1654, gestorben 1725. 2) Der Pfarrer Heinrich zu Lufingen, geb. 1658, starb 1733. 3) Der Waagmei- Rudolph war gebohren 1664, und starb 1736; er hatte auch einen Sohn Rudolph, geb. 1708, starb 1765 ledigen Standes. 4) Der Seckelmeister Hs Jakob, geb. 1665; er war auch 1722 Gesandter in die vorder-österreichische Regierung zu Laufenburg, wegen Sanitæt-Anstalten, und starb den 20sten May 1741. Von des Pfarrer Heinrichs Söhnen, ward 1) Heinrich, geb. 1686, examinirt 1709, resianirte aber den geistlichen Stand 1734, und starb 1752. 2) Der Zunftmeister und Stallherr Kaspar, geb. 1693, starb den 31 Dez. 1766 ohne männliche Erben.

S. 591. D. Heinrich, geb. den 3ten Jul. 1575, starb den 19ten April 1630. Sein erster Sohn: 1) Antistes Hs Jakob, geb. den 18ten April 1502, starb den 22sten Febr. 1668; seinen Schriften sind beyzufügen:

Oratio de Rubo Ecclesiæ Tigurinæ ardente & non conflagrante. 1650.

Sein Sohn, der Chorher und Ludimoderator Hs Jakob, geb. den 14ten April 1632, ſtarb den 24ſten Aug. 1717; ſein Sohn Hauptmann Hs Jakob, geb. 1651, ſtarb 1701; und deſſen Sohn Pfarrer und Profeſſor, Hs Jakob ward den 5. Okt. 1683 gebohren; ſeinen Schriften ſind noch beyzufügen:

Cogitationes de Providentia Dei in genere, 4. 1715.

Diſſertat. de Methodo Studioſum Theologiæ ad optatum finem ducendi, 4. 1716.

Brevis Biographia Jac. Ceporini. 1724.

Oratio de ſumma ſapientia, quæ eſt perpetua mortis meditatio, 8. *Tig.* 1741.

Hiſtorie der Eidgenößiſch- Schweizerſchen Martyrer, mit 2 Anhängen, 8. 1723.

Sein Sohn, Profeſſor Hs Jakob, geb. den 25ten Sept. 1714, ward er in das Collegium der Examinatoren aufgenommen 1754, Chorherr und Profeſſor Theologiæ den 21ſten Nov. 1764, und ſtarb den 7ten Dez. 1788. Von ihm ſind weiters im Druck erſchienen:

Zwo heilige Reden, 4. 1755.

Diſputat. Theologica de vi & amplitudine nominis divini Jehova Zebaoth. *Pars* III. viri venerandi *J. Henr. Hirzel* ſui Anteceſſoris. 4. *Thuric.* 1765.

Diſſertat. hiſtorio-theologica de ſacrorum hymnorum in Eccleſia a primis naſcentis civitatis chriſtianæ temporibus ad noſtram uſque ætatem uſu. *Pars* I^ma 1765. II^da 1766.

Oratio ſecularis in memoriam concinnatæ 1566, confeſſionis helveticæ recitata feriis Felicis & Regulæ, 4769. *turic.* 1767.

Diſſertat. de Munere eccleſiaſtico ejusque partibus & officiis, in qua.

1. de Miniſtrorum Evangelii generibus ſpeciatim, de ordine Miniſtrorum. N. Teſt. extraordinario, 1768.
2. de ordinario, & perpetuo, 1769.
3. Diaconis & Diaconiſſis vet. Eccl. 1770.
4. de ſtatûs Miniſterii divina Origine, 1771.
5. de præſtantia theologiæ pract. Chriſt. præ illa Gentilium, 1772.

IV 1773. VII 74. VIII 75. IX 80. X 81. XI 82. XII 83. XIII 84. XIV 85. XV 86.

Διατριβαι assertionum theologic. 1771.

Synopsis Thesium quarumdam theologicarum de usu rationis in rebus fidei ac decretis divinis aliisque, 1772- 76- 77.

Sein Sohn Jakob, geb. 1743, ward examinirt 1771, Pfarrer gen Zolliken 1787.

Pag. 595. Der Pfarrer Heinrich zum Frau Münster ward gebohren den 7ten Nov. 1617, und starb den 18ten Jun. 1669; sein Sohn auch Heinrich, Pfarrer zu Frau Münster, geb. den 6ten Nov. 1665, starb den 17ten Sept. 1730; und dessen Sohn, Pfarrer Salomon Friedrich zu Seengen, geb. 1696, starb den 16ten Aug. 1754; dessen Söhne waren: 1) Heinrich, Pfarrer zu Baden, geb. 1724, ward hernach Pfarrer zu Dynhart 1767, starb den 9ten März 1785. 2) Kaspar, geb. 1725, ward Lieutenat in holländischen Diensten bey dem Regimente Escher 1758, Kapitain-Lieutenant 1772, starb 1777. 3) Der Professor und Pfarrer Hs Rudolph ward gebohren den 12. Dez. 1728; er wurde in das Predigt-Amt aufgenommen 1748, hernach auch Professor des natürlichen Rechts 1763, und der Ethik 1764, den 4ten April 1769 zum obersten Pfarrer zum großen Münster, und Antistes erwählt. Von ihm ist theils unter seinem eignen, theils ohne Beysetzung desselbigen herausgekommen:

Das neue Testament mit Osterwalds Summarien, Betrachtungen und Anmerkungen; aus dem Französischen übersetzt. II Tom. gr. 8. Zürich, 1766.

Predigten zur Beförderung des thätigen Christenthums. II Theil. Leipzig, 1769 und 1770. 8.

Hirten Brief an die Pfarrer auf der Landschaft, wegen der Auswanderung in Pommern. 8. 1770.

Aufmunterung zu einer reichen Liebes-Steur, bey Anlaß der Brunst zu Frauenfeld. 8. Zürich, 1771.

Heilige Reden über 1 Tim. 6, bey Anlaß des merkwürdigen aber nicht genugsam zu Herzen gezognen 1771iger Jahr. 8. 1771.

Predigt bey Anlaß des bekannten Vorfalls am Bethtage. 8. Zürich, 1776.

Anrede an die ascetische Gesellschaft in Zürich, samt der Eintritts-Vorlesung des neuen Vorsteher, J. Jakob Heß, 8. 1777

Predigt über Luc. 13, v. 1, 5. bey Anlaß des unglücklichen Vorfals auf dem Stadtgraben, 8. Zürich, 1784.

Seine Söhne sind: a) Friedrich Salomon Ulrich, geb. 1771, ward Professor der Kirchen-Historie 1793, und kurz hernach der Ethik und des natürlichen Rechts; und Hs Rudolph, geb. 1773.

Von des Heinrich Pfarrers zu Dynhart Söhnen ward: 1) Friedrich Salomon, geb. 1752, examinirt 1774, Pfarrer zu Dälliken 1778. 2) Hans Jakob, geb. 1753, Wein-Umgeltschreiber und Landschreiber zu Wettschweil und Bonstetten 1785. 3) Hans Heinrich, geb. 1756.

III. Niklaus Sohn Niklaus war Werch-Waagmeister auf dem Helm-Hause, und starb 1624; sein einter Sohn Alexander, geb. 1594, ward des großen Raths 1631, Waagmeister im Kaufhause 1638, starb 1659. Der andere Heinrich, starb 1668; dessen Sohn, Hs Konrad, geb. 1650, hinterließ den Major und geschwohrnen Reuter Eustachius, geb. 1675; er ist 1757 gestorben, hat Descendenz hinterlassen.

S. 596.

Ulrich.

Aus dem Bernerschen Geschlechte, war der Pfarrer Abraham Friedrich 1725 gebohren; er ward examinirt 1750, daselbst Prediger zu Bern 1753, dann Pfarrer zu Mülliberg 1756, Helfer zum heiligen Geiste 1762, im Münster 1767, Archidiacon 1777, dritter Pfarrer 1778, Pfarrer zu Oberwyl bey Büren 1781. Sein Bruder Samuel, geb. 1721, des großen Raths 1764 Castlan zu Wimmis 1769, Gantmeister 1780, Castlan zu Zweyssimmen 1781, starb im May 1789. Sigmund Emanuel, Unterlieutenant in savoischen Diensten, bey dem Regimente Tschiffeli, jetzt Rochmandet 1785; Ober-Lieutenant 1791.

Aus dem Luzernerschen Geschlechte, ward 1546 Johann Rudolph Chorherr zu Luzern, und war auch Camerarius.

Aus dem Schweizerischen Geschlechte, ist der Rathsherr Johann Ignaz, geb. 1687, gestorben 1769; und kam an seine Stelle in den Rath, Johann Martin Ignaz, geb. 1731, ward Landvogt zu Utznacht 1778 und 1786, war auch Zollherr

Herr zu Brimmen, und Hauptmann des Regiments Steinen, ſtarb 1791; und kam an ſeine Stelle, Joſeph Leonhard, geb. 1741 in den Landrath. Der Sibner und Landvogt Martin Anton, geb. 1723, ward auch Landmajor; ſein Sohn Felix Dominikus, geb. 1757, ward Landſchreiber 1785. Johann Joſeph Gottfried, geb. 1730 ward des Raths von 1763 bis 84. Joſeph Bernhard, geb. 1727, ward des Raths 1773, Kirchenvogt, auch Landes-Hauptmann zu Wyl 1776 und 84. Noch haben verſchiedene andere Richter-Stellen, und Landes-Aemter bekleidet; und ſind noch dermalen von einem andern Aſt, ſo zu Küßnacht etablirt iſt, Johann Joſeph Faktor daſelbſt bis 1792, und Johann Joſeph Karl ward 1787 Ammann.

Aus dem Baslerſchen Geſchlechte ward Ulemann, gebürtig von Rheinfelden, Deutſch-Ordensſchaffner 1624; hernach auch 1718 Johann Jakob des großen Raths. Ein andrer Johann Jakob ward 1669 Præceptor am Gymnaſio. Und der angeführte Johann Jakob ward 1716 zu Zürich in das Predigamt aufgenommen, und hernach 1719 Pfarrer zu Döhnhofſtadt in Preußen, wo er im Okt. 1740 mit Tode abgegangen; und ferner in Druck gegeben:

Diſſertationem de methodo Studioſum theologiæ adoptatum finem perducente. *Tigur.* 1716. 4.

Trauer- und Ehrengedächtniß Herrn Johann Jakob Battiers J. U. D. und Profeſſor zu Baſel. Königsberg, 1720. 4.

Abriß eines demüthigen Lehres und Diener Jeſu Chriſti. Königsberg, 1733. *fol.*

Der angeführte Sub-Rector Hans Konrad ſoll kein Basler geweſen ſeyn.

* Ulricher Ladislaus.

War zu Anfang des XVI Sæculi Profeſſor der Theologie zu Baſel; er ſchrieb ſich de Valdenſe, und bekleidete noch 1506 das Dekanat, ſoll aber nicht mit großem Ruhm von Baſel hinweggekommen ſeyn: Beſiehe Athen Rauric.

S. 600.

Umbrail.

Iſt ein Bergthal, ſo ſich von St. Maria im Münſterthale, bis weit in die Herrſchaft Worms, längſt dem Berg Brailo, er-

ſtrecket. An der Gränze von Worms ſtehet ein Wirthshaus. Der Weg dahin iſt ſchlecht und ſteinigt. Es erſtrecket ſich an der ſeits, bis an die Silſer-Gletſcher tyroliſchen Gebürges. Die Berge daherum ſind ſehr gähe, den Lauwinen ſtark unterworfen; daneben iſt das Thal enge und unfruchtbar, aber doch der Handlung wegen immer offen.

S. 600. **Umiken.**

In dieſer Pfarre iſt auch Ryniken pfarrgenöſſig, und befanden ſich daſelbſt 1771, 29 Feuerſtädte und 150 Seelen.

S. 602. **Unger.**

Ein Geſchlecht in der Bernerſchen Stadt Lenzburg, aus welcher Johannes, ein Mitglied der Gemeinde daſelbſt iſt. Und ein anderer dieſes Namens, geb. 1744, ward in das Predigamt aufgenommen, und Schulmeiſter zu Lenzburg 1766, Pfarrer zu Lauterbrunnen 1775.

***Ungerbüeler, gemeiniglich Hungerbüeler.**

Ein Geſchlecht in dem Stift St. Galliſchen Maleſiz-Ort Summeri im Obern-Thurgäu. Hat ſein Herkommen von einem adelichen Ungar, der im Gefolge Kaiſer Sigismund mit auf dem Konſtanzer Concilio geweſen, ſich mit einem Fräulein von Gächauf verheyrathet, und ſich bey Romishorn geſetzet, wo anjetzt das kleine Dörflein Hungersbüel ſtehet. Noch vor wenig Jahren entdeckte man die Rudera des Schlößleins, ſo dieſes angebauet hatte, auf einem Hügel. Von dieſem ſoll das Dörflein Hungerbüel, ſowohl als das Geſchlecht der Hungerbüeler abſtammen. Zur Reformazions-Zeit traten einige zur reformirten Religion über, andere blieben bey der Katholiſchen. Von dieſem blühet ein Aſt zu Heffenhofen, und einer zu Summeri. Von dem erſten ſtammt N. , der als Doctor Medicinæ zu Konſtanz geſtorben, und zwey Nepoten hat; einer iſt auch Medicinæ Doctor, zu Konſtanz, und der andere Pfarrer zu Weinfelden.

Aus dem andern Geſchlechte lebte 1675 Friedrich, der hatte einen Sohn Johannes; deſſen Nepoten ſind: die zwey Brüder: 1) Joſeph Anton, geb. 1719, ward Notar. apoſtolicus

Abt St. Gallischer geistlicher Secretarius, und Fiscalis Curiæ 1759, Pfarrer zu Berg 1752, zu Romishorn 1771, auch Deputatus des St. Galler Kapitels. 2) Pat. Magnus, geb. 1732, that Profeß im Kloster St. Gallen 1749, ward Priester 1757, hernach auch Professor Theologiæ & Sac. Canonum Bibliothecarius Subprior. Decan. 1781, Pfalzrath, Presidente und Statthalter zu Wyl 1783. Auch ist aus solchem Maria Gertrudis, geb. 1745 Priorin in dem Kloster zu St. Georgen ob St. Gallen.

* Unter Balm.

Ein stotziger Berg im Kanton Uri, darauf sich eine Alp, gleichen Namens befindet: darüber führt ein sehr mühsamer Weg gegen die Alp-Märch, in dem Kanton Glarus. Auf selbigen befindet sich in einem Felsen ein groß.s Loch, welchs für Leut und Vieh bey entstehendem Ungewitter zum Schirm dienet. Auch finden sich dortherum viele Murmelthiere, Pernissen und Schnee-Hüner. Auch ist auf selbigen ein kalter Brunn, der weiße Brunn genannt; aus dem man nur in höchster Sommerszeit zu trinken vermag. Durch diese Alp fließen auch Bäche, so aus dem dortigen großen Firne oder Schneeberge hervorkommen. Auch führet von dortaus ein guter Weg durch die Urner Alpen, Ober-Balm, Käseren, Hauptmanns-Egg, Metteren, bis zu der Pfarrkirche zu Spiringen.

* Unter Eggen.

Ein ziemlich weitläufiges Dorf aus drey Gemeinden bestehend, in dem Stift St. Gallischen Amte. Roschach ward erst 1703 zu einer eigenen Pfarre gemachet, und gehöret sonst nach Goldach; in dieser Gemeinde lieget auch das unausgebaute Metenen-Schloß und der Hof Sulzberg.

S. 605. **Unterseen.**

Es stehet bey dieser Gemeinde auch ein Helfer, der aber dem ganzen Oberland zu Diensten stehet; er muß auch alle Sonntage eine Predigt im Kloster Interlaken halten. Die Jahrmärkte, deren 6 sind, werden abgehalten: an dem letzten Mittwoch im Jänner: den ersten Mittwoch im März: den ersten

in May: den 21 Herbſtmonat: den letzten Mittwoch in Weinmonat, ſo auch im Wintermonate.

Pag. 607. Folgen der Schultheiße:

S. 608. 1616 Statt Hans Walthart: Hans Walther.
1765 Karl Viktor von Büren.
1771 Michael Wagner.
1777 Viktor Sigmund Sinner.
1783 Beat Ludwig Ougſpurger.
1789 Daniel Ludwig von Tavel.

S. 608. ## Unterwalden.

Nebſt dem bekannten Marmor findet man in dem Lande, auch an einigen Orten den ſogenannten Isländiſchen Cryſtall, auch wilden Alabaſter und weißen Gips-Stein, auch einige Schwefel-Brunnen; aber die Salzquellen, bey Wolfenſchießen, und das Eiſenwerk zu Melchſee ſind längſt wieder eingegangen.

Vor dem Eidgenöſſiſchen Bund war viel Adel im Lande, zum Theil Ausländiſche Herren, die von den Umliegenden Grafen und Herren, niedere Gerichte, Güter und Lehen empfangen hatten, mehr oder weniger Gewalt ausübten; und überhaupt große Steuren, Zehenden, Grund-Zinſen, Fall, Ehrſchatz und andere Abgaben bezogen. Einige lebten ſehr bürgerlich mit dem Landvolke, waren Mitlandleute, und Unterwarfen ſich der Regierung der gemeinen Landleuten. Andere, und vielleicht die meiſten, zeigten ſich als übermüthige ſtolze Tyrannen, wohnten auf Feſten Schlöſſern und Burgen, dergleichen bey 30 im Lande ſollen geweſen ſeyn; die aber alleſamt im Schutte liegen. Neben dieſen adelichen Herren und ihren Leibeignen, befanden ſich auch im Lande eine große Anzahl Freyer, die ſchlechtweg Feld oder Allodial-Güter beſeſſen; ſo wie der Adel Féodal- oder Lehen-Güter. Die Leibeigne, ſo mit Leib und Gut, oder doch Güter-Zinſen an Grafen und Edle, Stiftern und andern geiſtlich- und weltlichen Herren pflichtig waren, dieſe hatten keinen Antheil an der Landesregierung, noch Zutritt auf die Landesgemeinden, davon ſie ſich aber nach und nach losgekauft haben. Insbeſondere hatten die Stifter: Luzern,

Muri, Münſter und Engelberg, anſehnliche Beſitzungen und Rechte im Lande gehabt; da aber nach und nach, auf allerhand Weiſe: als durch Kauf ꝛc. wieder davon abgekommen; ausgenommen was Engelberg bis auf den heutigen Tag davon hat.

Pag. 620. Das Land trat auch dem franzöſiſchen Bund 1777 bey. Auch ſchickte ſolches dem Eidgenöſſiſchen Defenſional gemäß 1792 eine halbe Kompagnie in den Zuzug nach Baſel.

Pag. 634. In dem Jahre 1756 entſtunden wiederum einige Streitigkeiten, zwiſchen beyderley Landes-Theilen, wegen Theilung der Landes-Stellen, Ehren und Emolamenten, auch ob die Landſchaft nid dem Wald, nur ein Drittel, oder die Hälfte von dieſen zu genießen haben ſollte; weswegen zu Luzern: von den Ständen Luzern, Uri, Schweiz, Zug, Freyburg und Solothurn eine Konferenz gehalten, aber nichts ausgerichtet worden; weil Obwalden alle dieſe Kantons, Nidwalden aber nur die im erſten Eidgenöſſiſchen Bund begriffen geweſenen Kantons, Uri und Unterwalden als Schiedrichter erkennen wollte.

S. 634. Folge der Pannerherren ob- und nid dem Wald:

1766 Johann Peter von Flüe.
1783 Nikodemus von Flüe.

S. 635. Landes-Hauptleute ob- und nid dem Wald:

1765 Franz Xaver Ackermann.

S. 636. **Unterwalden ob dem Wald.**

Dieſer Landes-Antheil ſchloß auch 1407 auf dennächſten Sonntag vor Bartholomäus-Tag nebſt Uri, ein Land Recht, mit dem Freyherrn von Sax zu Bellenz.

S. 640. Landammann Werner von Rüti, ſoll bis 1358 regieret haben, da erſt 1359 Hans Wirz zu dieſer Stelle gelangte; er regierte bis 1366, da Georgius von Hunweil darzu gelangte. Rudolph von Halten findet ſich nicht in allen Verzeichniſſen, ſondern Walter von Hundweil, das erſtemal 1376; er ward 1382 des Amts entſetzt, und kam an ſeine Stelle Berchtold von Zu-

ben. Werner Selblin findet sich als regierend von 1385 bis 94, und Werner Sailer 1395 und 96.

Johannes Wirz regieret 1397- 98- 99. 1400, 1401- 2- 3- 4- 7- 8- 9- 12- 13- 14- 16- 17- 19 und 24.

Niklaus von Rüdlin regiert 1405- 6- und 18.

Georg von Zuben 1410, 11 und 39.

Walther Heinzli 1415 und 22.

Johannes Zingg 1420 und 21.

Georg von Eywyl 1423- 25- 27- 28- 29- 30- 31- 32- 33- 34- 36- 38- 41- 42 und 45.

Heinrich an der Hirseren findet sich 1432 und 33 nicht.

Niklaus von Eywyl findet sich auch 1475.

Johannes Wirz 1460 und 66.

Johannes Sailer 1501 und 1502.

Peter Wirz auch 1503- 12- 15.

Walther von Flüe nur zweymal 1508 und 1513.

Niklaus Wirz war es auch 1549.

Johannes Wirz findet sich 1659.

1678 Hans Peter im Feld, soll heißen IV.

Fortsetzung der Landammanns:

1763 Johann Just Ignaz im Feld, IV.
1764 Auch der, V.
1765 Marquard Anton Stockmann, VIII.
1766 Franz Leonz Bucher, III.
1767 Joh. Peter von Flüe, IV.
1768 Niklaus Benedikt v. Flüe.
1769 Joh. Melchior Bucher, I.
1770 Franz Leonz Bucher, IV.
1771 Joh. Peter v. Flüe, V.
1772 Nikodemus von Flüe, I.
1773 Joh. Melchior Bucher, II.
1774 Franz Leonz Bucher, V.
1775 Joh. Peter v. Flüe, VI.
1776 Nikodemus von Flüe, II.
1777 Joh. Melchior Bucher, III.
1778 Franz Leonz Bucher, VI.
1779 Jos. Ignaz Stockmann I.
1780 Nikodemus von Flüe, III.
1781 Joh. Melchior Bucher, IV.
1782 Franz Leonz Bucher, VII.
1783 Jos. Ignaz Stockmann, II.
1784 Nikodemus von Flüe, IV.
1785 Joh. Melchior Bucher, V.
1786 Franz Ignaz Rohrer, I.
1787 Jos. Ignaz Stockmann, III.
1788 Nikodemus von Flüe, V.
1789 Joh. Melchior Bucher, VI.
1790 Franz Ignaz Rohrer, II.
1791 Peter Ignaz von Flüe.
1792 Nikodemus v. Flüe, VI.
1793 Joh. Melchior Bucher, VII.
1794 Felix Stockmann.

Pag. 647. Die Landes-Statthalter:

1464 Melchior Felix Stockmann.
1773 Joh. Niklaus im Feld.
1774 Pet. Ant. Wirz v. Rudenz.
1786 Peter Ignaz von Flüe.
1791 Felix Stockmann.
1794 Joh. Joseph Bucher.

S. 647. Die Landes-Seckelmeister:

1764 Niklaus Johann Justus im Feld.
1767 Joh. Melchior Bucher.
1769 Franz Jos. Stockmann.
1783 Franz Ignaz Rohrer.
1786 Wolfgang Windli.

S. 649. Landes-Hauptmänner:

1764 Johann Joseph Bucher.
1769 Niklaus Antonius Maria im Feld.
1783 Franz Ignaz Rohrer.
1779 Franz Peter Stockmann.
1784 Peter Ignaz von Flüe.
1786 Joseph Ignaz Stockmann.

S. 650. Landes-Fähndrich:

1762 Johann Melchior Schäti.
1783 Joseph Ignaz Stockmann.
1786 Anton Franz im Feld.
1794 Nikodemus von Flüe.

S. 651. **Unterwalden nid dem Wald.**

Eine Ausnahme von der Landammann-Stelle, daß solche wieder unterbrochen worden, und die gleiche Person selbige 2 Jahre hinter einander antreten, findet sich auch in den Jahren 1766- 68- 70- 72.

Auch ist zu merken, daß die ersten Landammanne bis auf Ulrich am Stein, der 1395 erwählt, unabgeändert bis auf ihr Absterben, oder Resignation regieret haben.

Zur Ergänzung der Liste dienet auch, daß

Die Landammanne des XV Sæculi in folgender Ordnung zu setzen:

1399	Ulrich am Stein,	IV.	1405	Heinrich Zelger,	I.
1300	Wilhelm am Stein,	II.	1406	Johann Andacher,	I.
1401	Ulrich am Stein,	V.	1407		II.
1402	Wilhelm am Stein,	III.	1408		III.
1403		IV.	1409		IV.
1404		V.	1410		V.

1411 Ulrich von Büren, II.
1412 Auch der, III.
1413 Ulrich v. Wolfenschießen.
1414 } Heinrich Zelger, II.
1415 } III.
1416 } I.
1417 } Arnold v. Winkelried, II.
1418 } III.
1419 Heinrich Zellger, II.
1420 Thomas Zellger, I.
1421 Auch der, II.
1422 Bartholomä Zniederist.
1423 } I.
1424 } II.
1425 } Johannes Müller, III.
1426 } IV.
1427 Engelbert Andacher, I.
1428 Marquard Zellger, I.
1429 Engelbert Andacher, II.
1480 Marquard Zellger, II.
1431 Engelbert Andacher, III.
1432 } III.
1433 } IV.
1434 } Marquard Zellger, V.
1435 } VI.

Uebrige sind richtig.

Folge der Landammannen:

1763 Kasp. Remigi Kayser, V.
1764 Felix Leonz Kayser, V.
1765 Jakob Franz Stulz, I.
1766 Auch der, II.
1767 Stanisl. Aloys Christen, II.
1768 Auch der, III.
1769 Franz Aloys Ackermann, VI.
1770 Auch der, VII.
1771 Kaspar Remigi Kayser, VI.
1772 Auch der, VII.
1773 Felix Leonz Kayser, VI.
1774 Jakob Franz Stulz, III.
1775 Stanisl. Aloys Christen, IV.
1776 Franz Aloys Ackermann, VIII.
1777 Kasp. Remigi Kayser, VIII.
1778 Jakob Franz Stulz, IV.
1779 Stanisl. Aloys Christen, V.
1780 Franz Anton Würsch, I.
1781 Kaspar Remigi Kayser, IX.
1782 Jos. Remigi Trachsler, I.
1783 Viktor Maria Buosiger, I.
1784 Franz Anton Würsch, II.
1785 Kaspar Remigi Kayser, X.
1786 Vikt. Maria Buosiger, II.
1787 Franz Anton Würsch, III.
1788 Kaspar Remigi Kayser, XI.
1789 Jos. Remigi Trachsler, II.
1790 Vikt. Maria Buosiger, III.
1791 Franz Anton Würsch, IV.
1792 Jakob Joseph Zellger.
1793 Jos. Remigi Trachsler, III.
1794 Jos. Aloys v. Matt.

Pag. 662. Die Landes-Statthalter:

1764 Jakob Franz Stulz.
1765 Franz Anton Würsch.
1775 Joseph Remigi Trachsler.
1782 Viktor Maria Buosiger.
1783 Jakob Joseph Zellger.
1792 Jak. Jos. Aloys v. Matt.
1794 Franz Wanischer.

Pag. 662. Landes-Seckelmeister:

1765 Melchior Joseph Wagner.
1794 Franz Aloys Kayser.

Pag.

Pag. 666. Panner-Herren nid dem Wald:

1765 Joſeph Remigi Trachsler.

Landes-Hauptmänner:

1788 Franz Aloys Keyſer. 1794 Jakob Joſeph Zelger.

Landes-Fähndriche des Raths, außer dem Rathe:

1764 Niklaus Maria Bueſiger. 1783 Jak. Joſ. Aloys v. Matt.
1782 Jakob Joſeph Zelger. 1792 Jakob Aloys Chriſten.
1794 Franz Joſeph Bueſiger. 1794 Kaſpar Joſeph Käßli.

Eine Landkarte des ganzen Kantons, von Gabriel Walſer gezeichnet, iſt ſowohl bey Seutter, als den homanischen Erben, auch eine in kleinem Formate, herausgekommen; tragen aber das Gepräge großer Unrichtigkeit bey ſich.

Ad pag. 6521,412 gerieth dieſe Landſchaft mit dem Kloſter Engelberg in Streit, weil ſie die, gegen dem Kloſter ſich empörenden Landleute, zu Landleuten angenommen, und auf der Landes-Gemeinde beeidigt; worüber ſich der Abt ſowohl bey dem Biſchofe, als bey den Eidsgenoſſen beklagte; davon erſtere die Unterwaldner und Engelberger in Bann that, ſo daß eine geraume Zeit die Kirchen geſperrt worden, und die Prieſter nur in der Stille den Gottesdienſt halten durften. Die Eidgenoſſen ſchrieben einen Tag zum Rechten nach Altdorf aus, wo jede Parthey 5 Schied-Richter ſamt einem Obmann wählte. Die von Unterwalden und Engelberg wählten 3 von Schweiz, und 2 von Obwalden. Hauptrichter war Landammann Walthert Büeler von Uri. Der Spruch ergieng zu Gunſten des Abts am Freytage vor Lichtmeß 1413; da das Land-Recht mit den Engelbergern wieder aufgehebt, und dem Kloſter alle ſeine Beſitzungen, Lehen und Rechte, im Lande beſtätiget worden. Im Okt. erfolgte auch die Losſprechung vom Bann. Dieſer Ausſpruch ward nachher den 14 Mondtag von St. Matthias-Tag förmlich beſtätiget.

* Vochinger.

Ein Geſchlecht in Unterwalden nid dem Kernwald, aus welchem noch vor Kurzem: Joſeph, Hauptmann: Klaudius, Kapitain-Lieutenant: Georg, Ober-Lieutenant und Felix, Fähn-

drich in ſizilianiſchen Dienſten bey dem Regimente von Tſchudi geweſen.

S. 669.

Vögeli.

Der Rathsherr Rudolph ſtarb den 16ten Dez. 1549; und von ſeinen Söhnen, der Zeugherr Heinrich am 3ten Jan. 1600; und der Rathsherr und Amtmann Leonhard, den 1ſten Jun. 1596; von deſſen Söhnen der Rathsherr Ludwig, den 8ten Jul. 1635; und der große Rath Felix, den 10ten Jan. 1627. Des erſten Sohn Alexander, ſtarb den 28ten Dez. 1668; und deſſen Sohn, der Kamerarius Ludwig, geb. den 10ten Jan. 1628, ſtarb den 8ten Dez. 1704; hat Deſcendenz.

Der zum Bürger angenommene Landrichter Leonhard ſtarb. den 22 Sept. 1633; er hatte eigentlich 4 Söhne: 1) Hs Ulrich, der auch Landrichter geweſen, und 1681 geſtorben. 2) Hs Kaſpar, gleichfalls Landrichter, ſtarb 1690. 3) Der Landvogt Hs Konrad, zu Kgliſau gebohren 1630, ſtarb den 23ten Jan. 1693. 4) Der Schaffner Jakob Chriſtoph, zu Arau. Des Zweyten Deſcendens iſt wieder erloſchen. Der erſte hatte zwey Söhne, Hs Konrad, deſſen Deſcendenten ſich meiſtens zu Dielſtorf, in der Herrſchaft Regenſperg aufgehalten; von denen Großweibel Hs Ulrich, geb. 1701, ſtarb den 9ten Febr. 1760; ſein Sohn, Hs Konrad, geb. den 30 Jul. 1729, ward Landſchreiber in den untern Freyen-Aemtern 1772, ſtarb 1791; er hat verſchiedene Ueberſetzungen, literariſchen und politſchen Inhalts, aus dem Griechiſch- Italiäniſch- und Franzöſiſchen, herausgegeben. Ein Sohn von Landrichter Ulrich David, Hauptmann im Lande, geb. 1674, ſtarb 1754; hinterlaſſend: 1) Daniel, der Amtmann zu Rüti, geb. 1711, ward hernach auch Landvogt zu Sax 1772, reſignirte die große Rathsſtelle 1783, und ſtarb 1788; und Beat ſtarb 1755. Von des Daniels Söhnen, ward a) Felix gebohren 1737, des großen Raths 1778, Obervogt zu Altiken, 1781. b) David, geb. 1735, examinirt 1757, Pfarrer gen Luſingen 1790. Und des Beats Sohn, Johann geb. 1741, des großen Raths 1781. Von des Landvogt Hs Konrads Söhnen, war Hs Ulrich, der Obervogt zu Wellenberg und Züttlingen 1658 gebohren; er ſtarb den 26ten May 1731; deſſen Bruder Hs Konrad, ſtarb 1712, war ein Vater des Pfarrers Hans Jakob zu Berg; der 1695 gebohren, und

den 23ten May 1756 gestorben. Sein Sohn Diakon Heinrich, geb. 1741, ward examinirt 1743, hernach Pfarrer zu Predigern, und Chorherr des Stifts zum Groß-Münster den 23ten Aug. 1784. Des Hans Konrads zweyter Sohn, auch Hs Konrad, geb. 1696, ward Waagmeister in der großen Anken-Waag 1742, und starb 1781; von seinen Söhnen ward a) Salomon, geb. 1728, examinirt 1752, Diakon gen Stein 1771, Pfarrer daselbst 1772: Und b) Hans Konrad, geb. 1734, Vormeister des Weißgerber-Handwerks, ward des großen Raths 1793. Des 3ten Schaffner Jakob Christophs Sohn, Pfarrer Jakob zu Rüed, starb 1685; dessen Sohn Pfarrer Heinrich zu Endtfelden, starb 1742; und von dessen Söhnen ist 1) der Pfarrer Gottlieb zu Rüegsau, geb. 1719, gestorben 1764; er hat ferner in Druck hinterlassen:

Examen litterarum Sententiæ de origine Helvetiorum quam exposuit. Joh. Georg. Altmann, apulejo Varilio Stratiote colon. Agrippin. *Bern.* 1739. 4.

2) Franz Daniel Rudolph, geb. 1725, ward Medecin-Doctor, und des Raths zu Arau, und starb 1783. 3) Hans Jakob, geb. 1728, war Lieutenant in französischen Diensten, bey dem Regimente Lochmann.

Auch war aus diesem Geschlechte Franz, Fähndrich in holländischen Diensten, bey dem Regimente von May 1790.

Es wurde auch 1721 das Bürger-Recht dem Quartierhauptmann Heinrich Vögeli, dem Müller zu Süttlingen ertheilt, wegen seinen, dem Stande im Kriege 1712, und sonst geleisteten Diensten; nebst 4 Söhnen, die aber alle ohne männliche Erben wieder abgestorben.

Aus dem Starner Geschlechte war Heinrich 1762 des Raths zu Enneda; und Melchior, geb. 1728, des großen Raths in der Rüti 1772.

Auch ein Geschlecht dieses Namens in der Stadt Schaffhausen, daraus Hs Jakob Seelenamtmann gewesen.

* Vögelin.

Auch ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Balthasar, von Wallenstatt, Baccalaureus Theologiæ 1529 Helfer bey St. Leonhard, und 1532 Pfarrer zu Muttenz geworden.

* Vögtlin.

Ein abgegangenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Georg 1587 eine Bedienung im Kaufhause erlangt.

* Vögtli.

Auch ein altes Geschlecht in dem Aergäu, welches lange Zeit die in dem Amte Schenkenberg gelegene Sägmühle besaß; es findet sich aus diesem Geschlechte schon einer in dem Jahrzeit-Buche der Leut Kirche zu Bern, von 1325. Aus diesem ließ sich 1657 Johann in Bern nieder, wo er auch zum ewigen Einwohner angenommen worden. Dessen Sohn Johann, so sich dem geistlichen Stand gewidmet, 1694 Diakon zu Brugg geworden, wo er auch das Bürgerrecht erhalten; nachher ward er Pfarrer auf dem Bötzberg, und 1734 auf dem Staufberg; er hinterließ drey Söhne: 1) Johann Heinrich, von dem Johann Abraham, und Emanuel zu Brugg leben. 2) Abraham ward Pfarrer zu Brugg 1737, starb 1755 ohne Kinder. 3) Johannes ward 1735 Pfarrer zu Gundischweil, starb 1763; hinterlassend: a) Johann: b) Daniel ist des großen Raths: c) Abraham. Die 2 ersten leben in Brugg; der letztere Abraham, geb. 1750, ward examinirt 1772, Provisor zu Brugg, und Pfarrer im Mönthal 1773, Schulmeister zu Brugg 1774, Provisor zu Bern 1780, Unterbibliothekarius 1789; hat 4 Söhne am Leben: a) Friedrich: b) Abraham: c) Johannes: d) Karl.

* Völkli.

Ein Geschlecht in der Bernerschen Stadt Thun, aus welchem Salomon 1721 Venner geworden, und 1733 gestorben.

S. 671.

Vogel.

Der Statthalter Marx starb 1605, und sein Bruder, der Zunftmeister Sixt, geb. 1526, starb 1613. Sein einter Sohn Dekan Jakob, starb 1634; dessen Sohn Pfarrer Marx, starb 1635. Dessen erster Sohn, Rathsredner Hs Jakob, geb. 1636, starb 1682; dessen erster Sohn Johannes, ward examinirt 1689, Feldprediger in Holland 1693; wo er auch 1702 gestorben. Der 2) Hs Jakob ward auch Rathsprokurator

1682, ſtarb 1687. Der Ingenieur Heinrich, ſtarb 1753. 4) Kaſpar ward Weinrufer 1697, ſtarb 1701; deſſen Sohn Heinrich ward Trüll-Hauptmann 1714, Weinrufer 1730, ſtarb 1735.

Der 2) Ehegerichts-Weibel Joſt 1687, ſtarb 1726; von ſeinen Söhnen iſt der Pfarrer Kaſpar zu Dübendorf 1725 geſtorben. Sein älteſter Sohn David des großen Raths, geb. 1700, ſtarb 1742; und der jüngſte Salomon, geb. 1718, ward examinirt 1741, Pfarrer gen Güttingen 1745, gen Stammheim 1749, ſtarb 1782. Von des erſten Söhnen ward Kaſpar Amtmann des Kloſters Hermetſchweil 1741 bis 1774, ſtarb 1792; und Hs Georg, auch Amtmann deſſelbigen, ſtarb 1772; von ſeinen Söhnen ward: 1) Heinrich, geb. 1755, examinirt 1775, Feldprediger bey dem Schweizer-Garderegimente in Holland 1778, franzöſiſcher Pfarrer zu Zürich 1786, Pfarrer zu Glattfelden 1793. 2) Hs Jakob, Hauptmann. 3) David war Artillerie-Lieutenant 1792 und 1794 im Zuſatz nach Baſel.

Der Heinrich, ſo 1649 des großen Raths geworden, ſtarb 1663; und ſein Sohn, der Kammerer Heinrich, geb. 1632, ward am 18ten Dez. 1694 bey Erbauung des Rathhauſes, von einem hölzernen Balken todgeſchlagen. Von deſſen Söhnen ward 1) Zoller Heinrich 1658 gebohren, und ſtarb 1695. 2) Obmann Hs Jakob, geb. 1672, ward erſtlich Rechen-Subſtitut 1697, reſignirte die große Rathsſtelle 1748, und ſtarb im Jul. 1749. 3) Amtmann Matthias, geb. 1676, ſtarb den 9ten May 1748. Von des Zoller Heinrichs Söhnen, ward Obervogt Heinrich 1688 gebohren, ſtarb 1757; und Amtmann Hs Jakob, geb. 1690, ſtarb den 27ten Sept. 1766. Des Obervogts Sohn auch Heinrich, geb. 1717, des großen Raths 1666, Gerichtsverwalter zu Flach 1774, ſtarb 1775; deſſen Sohn David iſt geb. 1744. Von des Obmann Jakobs Söhnen, ward 1) der Landvogt Konrad, geb. 1717, hernach auch Allmoſen-Pfleger 1757, Rathsherr den 21ten Dez. 1776, Obervogt gen Ehrlibach, 1783, in nämlichem Jahre gen Wiedikon, ſtarb den 27 März 1788. 2) Hs Jakob, geb. 1725, examinirt 1744, Pfarrer gen Biſchofszell 1750, gen Greiffenſee 1762; ſtarb im Dez. 1785. Von des Rathsherrn Hs Konrads Söhnen,

ward 1) Hs Jakob, geb. 1743, Lieutenant in französischen Diensten, bey dem Regimente Lochmann 1761 quittierte die Dienste 1763, des großen Raths 1773, Obervogt im Segi 1780. 2) Hs Konrad, geb. 1750, Proseliten-Schreiber 1777 des großen Raths 1781, Obmann am Allmosen-Amte 1785. Assessor Synodi 1792, Examintor 1793. Der Hs Heinrich so 1738 des großen Raths geworden, ward 1674 gebohren, und starb 1752; auch ward Johannes gebohren 1710, des großen Raths 1766, Gantmeister 1776, starb 1785. Auch waren und sind noch verschiedene geistlichen Standes, und mehrere die bürgerliche Bedienungen bekleidet haben.

Aus dem Schafhauser Geschlechte, ward auch Kaspar des großen Raths 1654, Zunftmeister 1671. Hs Jakob, geb. 1639, des großen Raths 1690, Vogtrichter 1703, Zunftmeister 1710; Johannes, geb. 1747, Schiffmeister des großen Raths 1793.

Von dem Oberstrichter findet sich auch in Mscrpt.:

Observations sur l'alliance de la Couronne avec le corps helvetique sur la justice des Suisses.

Der Code-Criminel, so 1734, nicht 1634 in 4 gedruckt worden, ist auch in das Deutsche übersetzet, von den Gebrüdern Leonhard Ludwig, und Joseph Anton von Tschudi in *fol.* 1756 zu Zug herausgekommen.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens zu Mühlhausen, aus solchem ward Johannes, geb. 1708, des großen Raths 1752, starb 1785. Samuel, geb. 1737, des großen Raths 1775, Zunftmeister 1779, resignirte aber 1785 diese Stelle wieder, und ist markgräflich-baaden-durlachischer Kommerzien-Rath. Sein Bruder, Johann Ulrich, geb. 1728, ward erster Helfer 1757, und Pfarrer 1761, starb 1790. Auch ward Johann Michael Associè des Wechsel-Hauses Graf Frieß und Kompagnie zu Wien; wurde wegen seinem, bey der Handlung zum Beßten des Landes bezeugten Eifer, im Jahre 1790 vom Kaiser Joseph II in dem Reichsherren-Stand, cum prædicat von Friesenhof erhoben.

Auch ein erloschenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans 1565 Richthaus-Knecht; und ein anderer dieses Namens 1580 Werkmeister geworden.

* Vogeley.

Aus diesem Geschlechte ist Peter, gebürtig von Klein-Allmaraden, in der Land-Grafschaft Heßen-Kassel 1634 Bürger zu Basel geworden, und hat in dem Gebiet dieser Stadt das rothe Haus an sich erkauft; derselbe hatte bey 33 Jahren in königlich-Schwedischen, und königlich-Französischen, auch in der Republik Venedig Diensten als Rittmeister zugebracht, und sehr vielen Belagerungen und Schlachten beygewohnt. Er starb den 20ten Dez. 1673; und ist seither das Geschlecht wieder erloschen.

S. 674. **Vogelsang.**

Der Altrath Urs Viktor Joseph, ward auch Obervogt zu Kriegsstetten 1762, starb 1766; und sein Sohn Urs Viktor Joseph Bonaventura Erasmus ward Seckelschreiber 1763, Jungrath 1766, Neu-Magazinverwalter 1771, Gemein-Mann 1773, Deputirter bey den Konferenzen, wegen dem französischen Bund, und auch bey dem Bundschwur den 25ten Aug. 1777; so auch bey der Einweihung Abt Martin zu St. Urban den 25ten Sept. 1781, Altrath 1786, Gesandter nach Frauenfeld 1788 und 1791, Vogt zu Kriegsstetten 1789, starb im Jul. 1793; und sein Sohn Urs Viktor Joseph Oswald, des großen Raths 1789, Stadtschreiber zu Olten 1792, Jungrath 1793. Der Statthalter zu Göſſen, Urs Joseph Anton, starb 1788 im 78 Jahre seines Alters.

Ferner ward Peter Joseph Fähndrich in französischen Diensten, bey dem Regimente von Monnin 1740, Unterlieutenant 1741, Lieutenant 1742, kam hernach 1745 als Fähndrich unter das Schweizer-Garderegiment, ward 1747 Second-Unterlieutenant 1753, Second-Lieutenant, bekam 1768 Oberst-Kommission, und ward den 31ten Dez. 1781 Brigadier, und 1787 Maréchall de Camp; hat aber die Dienste quittirt, und ist 1785 auch des großen Raths geworden, und ist Ritter St. Ludovici-Ordens.

Johann Karl auch St. Ludovici-Ordensritter, ward des großen Raths 1769, Stadt-Lieutenant 1778. Urs Karl Joseph Balthasar des großen Raths 1779, groß bürgerlicher

Allmosenschaffner 1785 Landschreiber in der Cluß 1789. Urs Franz Joseph Hieronimus, Notarius 1773, Rathssubstitut 1773, Landschreiber zu Klummenthal 1778, Registrator Archiven-Verwalter und Amtsschreiber am Bucheggberg 1790; Urs Joseph Salesi Aloysi des großen Raths 1792. Noch ward kürzlich einer Second-Lieutenant; und Anton Fähndrich bey dem französischen Schweizer-Garderegimente, erster Sous-Lieutenant 1790; Franz Joseph Karl Maria, des großen Raths 1793; Urs Viktor Joseph, geb. 1724, ward Leut-Priester zu Solothurn 1757, Probst im Kollegiatstifte zu Schönen-Werdt den 24 April 1764, starb den 12 Okt. 1781; er hat in Mscrpt. hinterlassen: Eine nicht ganz vollendete diplomatische Geschichte, des Stifts zu Schönen-Werdt. P. Aloysius geb. 1720, Konventual zu St Urban 1741. Urs Joseph Ulrich war Kaplan St. Sebastian, an der Stifts-Kirche zu Solothurn 1761; starb den 4ten Aug. 1782. Urs Viktor, Pfarrer zu Aeschi 1788, Stadtpfarrer zu Solothurn 1792, starb 1793; und mehr andere Welt- und Ordens-Geistliche.

S. 673. **Vogelsang.**

Das Dörflein in der Grafschaft Baden, hat im May 1731 einen Brandschaden von 9 Häusern erlitten. Es ist von den beyden Flüssen der Aar und Limmat so umgeben, daß es nur an einem Orte mit dem festen Lande zusammen hänget. Die Einwohner ernähren sich mehrentheils von der Schiffarth und der Spedizion der Waaren, so von Basel zu Wasser nach Zürich und Luzern auf der Limmat und Reuß von- und zu gefertiget werden.

S. 676. **Vogler.**

Aus dem Zürcherschen Geschlechte ward der Pfarrer Felix 1666 gebohren: wurde 1691 examinirt, war auch Kamerarius des Zürchersee-Kapitels, und starb 1752. Der Sohn Heinrich, geb. 1713, examinirt 1763, und starb 1778 als der letzte dieses Geschlechts. Der erstere hat auch verfertiget:

Tabula præfecturæ Vadisvillanæ occasione belli toggici.

Auch war ein Geschlecht im Kanton Uri, aus welchem Pat. Meinrad 1752 als Conventual zu Einsiedeln gestorben.

Aus

Aus dem Unterwaldner Geſchlechte, ward auch Johann Beat, geb. 1716, des Landraths 1770. Und noch einer dieſes Namens ward Landrath 1778.

Auch ein Geſchlecht dieſes Namens zu Schafhauſen, aus welchem Johann Konrad, geb. 1739 Artillerie-Lieutenant 1789, des groſſen Raths geworden.

Und auch eins in der Thurgäuiſchen Stadt Frauenfeld, aus welchem Georg, geb. 1726, des groſſen Raths evangeliſcher Religion 1765; und Melchior, der Schloß-Prokurator, 1793 evangeliſcher Stadtſchreiber geworden; Joh. Adam, des groſſen Raths 1790, auch Landrichter im Thurgäu 1787.

S. 677. **Vogt.**

Der Probſt Heinrich zu Luzern hat auch in Mſcrpt. hinterlaſſen:

Des Gottshaus St. Leodogarien auf dem Hof zu Luzern, *Bermentin-Rodel*; wie des Gottshaus Freyheit, Zins und Gerechtigkeit ſtand und von Alter her alſo gebraucht ſind. *fol.*

Auch waren aus dieſem Geſchlechte Chorherren daſelbſt, Anton 1478 und Heinrichus 1490

Auch blühete ein Geſchlecht dieſes Namens in dem Kanton Unterwalden ob dem Wald, aus welchem Michael in der Schlacht bey Arbedo geblieben den 30 Jun. 1422.

Auch eines in der Stadt Winterthur, aus welchem Jakob 1561 des kleinen Raths geworden.

* **Vohemd**, irrig unter **Sohem** eingebracht.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Georg 1539 Rathsherr, 1540 Spithalmeiſter, 1544 Meiſter und 1549 Dreyzehnerherr; und Bartholomä 1569 Rathsherr und Pannerherr geworden.

S. 681. **du Voiſin.**

Von dem Sammet-Wäber Martin, findet ſich auch Nachricht in Felix Baltkaſar hiſtoriſch-topographiſchen Merkwürdigkeiten, des Kantons Luzern, 3 Theil, pag. 252. Aus dieſem Geſchlechte, ſo ſonſt auch verderbt Duſing genennt wird, ward Jakob 1760 des groſſen Raths.

Auch ward aus diesem Geschlechte Albert Herkules, Pfarrer zu Fyez und Vugelles 1760, erster Pfarrer zu Grandson 1780, Dekan der Klasse von Orbe und Grandson 1786.

* Voitel.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Johann Martin Lukas, der Oberstwachtmeister in französischen Diensten bey dem Regimente Jenner gewesen; auch den St. Ludovici-Orden erhalten. 1778 des großen Raths geworden, und 1785 gestorben.

* Vock.

Ein Geschlecht zu Sarmenstorf in den obern Freyen-Aemtern, aus selbigen ward Franz Xaver, geb. 1752, Priester 1775; er war schon 1779 Professor Studior. inferior. zu Solothurn, und ist anjetzt noch Professor Rethoric- und Stifts-Prediger daselbst.

S. 682. ## Vockertschweil.

1754 erlitt dieser Ort einigen Brandschaden, und 1767 wurde die Kirche, als die Gemeinde Guntenschweil von Uster getrennt, und zu dieser gestoßen worden, ansehnlich erneuert und erweitert. Es sind auch ferner dahin pfarrgenössig: Hegnau, Zymiken und Kindhausen.

S. 683. ## Vollenweider.

Der Pfarrer Jak. zu Humbrechtiken, starb 1641. Pfarrer Jak. zu Flach 1677. Auch ward Heinrich, geb. 1696, examinirt 1717, Diakon am Waysenhause 1730, Pfarrer gen Rümlingen 1734, starb den 18ten Aug. 1748. Dieses Geschlecht ist 1779 ausgestorben.

* Vollwend.

Ein Geschlecht im Lande Glarus, aus welchem Thomas, geb. 1693, des Raths in den Tagwen, Engi und Matt 1734 geworden, und 1772 gestorben; an seine Stelle kam Peter, geb. 1727, starb 1789.

Auch ein Geschlecht in der Zürcherschen Herrschaft Sax, aus welchem Johannes von 1765 bis 74 Landschreiber gewesen.

S. 685. **Vonwiller.**

Aus diesem Geschlechte ward von den Angeführten, der Zunftmeister Joachim erstlich des großen Raths 1601, hernach kassirt 1614. Raths- und Bauherr Joachim ward 1628 des großen Raths, starb 1662. Zunftmeister Jakob, des großen Raths 1659, starb 1688. Raths- und Bauherr Albrecht ward 1718 des großen Raths, starb 1721. Der Zunft- und Unterbürgermeister Konrad, ward des großen Raths 1709. Rathsherr Ulrich, geb. 1687, starb 1748. Bürgermeister Johannes, geb. 1691, gelangte in den großen Rath 1724, starb 1756. Weiters gelangten in den großen Rath 1438 Hs Jakob, starb 1447; Konrad 1549, ward entlassen 1552, wieder erwählt 1557, resignirte 1567; Gallus 1562, starb 1579; Ulrich 1579, starb 1600. Ulrich 1610, ward hernach Rathsherr 1621, Spithalmeister 1625, nochmals Rathsherr 1628; starb 1630. Gallus 1614, ward Zunftmeister 1626, starb 1632. Kaspar 1614, starb 1616. Konrad 1615, starb 1628. Hs Konrad 1629, starb 1635. Laurenz 1632, starb 1646. Noch einer dieses Namens 1634, resignirte 1647; und noch ein Konrad 1642, resignirte 1678. Johannes 1662, starb 1672. Laurenz 1688, starb 1695. Hs Joachim, geb. 1710, starb 1725. Jakob Joachim 1729, resignirte 1730. Georg 1747, ward gebohren 1694, resignirte 1766. Jakob 1758, gebohren 1713, Statthalter 1781, resignirte aber bald hernach. Laurenz 1769, ward geb. 1724, Zunftstatthalter, resignirte 1792. Hs Ulrich 1775, geb. 1735, ward Zunftmeister 1781, Seelamt- und Unter-Zeugherr ꝛc. Ober-Zeugherr 1783, Rathsherr 1783, und 1785 auch Leinwands-Kasse-Direktor, Rathsbußner 1791. Christoph, geb. 1728, ward Rittmeister und Statthalter an Stadtgerichte 1778, Rathsherr und Rechnungsrevisor 1785, Salzdirektor 1786-91, Schaffner der St. Catharina Güter im Rheinthal 1791, Repræsentant zu Basel 1793. Johannes, geb. 1741, ward erster Raths- und Gerichts-Prokurator. Joachim, geb. 1749 Stadtrichter 1792, des großen Raths. Der Dekan Joachim, geb. 1683, starb 1757, und der Pfarrer Joachim ist 1717 gebohren.

* Vopper, Johann Leonhard.

War in Bündten im obern Graubund ums Jahr 1674 gebohren, (laut einem von seiner Obrigkeit 1715 erhaltenen Attestat.) Er widmete sich dem Laboriren und Erzgraben. 1637 machte er mit Wolfgang Eerniter aus dem Tyrol eine Reise durch Ungarn, und über Konstantinopel nach Jerusalem. Sie kamen über Venedig wieder nach Wien zurück. Dann 1639 that er Kriegsdienste unter dem Herzog Karl von Lothringen in Tyrol; 1652 unter dem Hauptmann von Mont, im Mayländischen, und 1663 unter dem Oberst von Planta in Portugall. 1683 wohnte er unter der Bündtner Kompagnie von Travers, der Belagernng von Wien bey. Hernach ließ er sich auf Rebstein im Rheinthal nieder; ward aber durch Krankheit und andere Umstände in große Armuth gesetzt, so daß er zu Zürich in den Spithal aufgenommen worden; erreichte aber doch ein außerordentlich hohes Alter, und starb 1723 in einem Alter von 109 Jahren.

* Vorfrutt.

Eine ergiebige Alp, an dem Bergklausen, ob der Alpmarcht, in dem Kanton Uri, stoßet an die obern Alpen, Baderen, Niemer, auch an den Berg Clariden und Cluß. Ueber dieselbige gehet eine Landstraße aus dem Kanton Uri in den Kanton Glarus. Sie liefert viel gutes und milchreichen Graß, Muttern genannt; daraus man bey 200 Kühe sömmern kann. Nahe dabey liegt eine Kapell zu St. Niklaus, wo zween Bäche entspringen; deren einer in den Schächen im Kanton Uri, der andere in die Linth im Kanton Glarus ausfließet.

S. 687.

Vorster.

Dieses Diessenhofer Geschlecht stammet ab von Johann Melchior, der im 16 Sæculo der Pest wegen von Colmar dahin gezogen, und daselbst den 16ten Febr. 1596 das Bürgerrecht um 50 Gulden und einen Weinkauf, erhalten hat. Sein Sohn der Schultheiß Johannes, starb 1659; und dessen Sohn Schultheiß Johann Melchior 1701; von dessen Söhnen ward der Doct. Franz Sebastian am 20ten Jan. 1666 gebohren;

der Johann Jakob Philipp ist 1740, und Johann Jakob 1771. Der Oberamtmann Johann Melchior 1701, und der Chorherr und Custos, Johann Baptista 1733 gestorben.

Der Savoische Oberstwachtmeister Johann Melchior ward gebohren den 20sten May 1684. Sein Bruder, der Kapitainlieutenant Franz Anton, starb zu Castell-Arragonese in Sardinien 1730. Und der Pat. Johann Baptista ward gebohren den 25sten Nov. 1715. Zu diesem Ast mögen auch gehören: P. Othmarus, geb. 1734, Konventual zu Rheinau 1752, Pfarrer zu Mammern. Johann Baptista Melchior Felizianus, geb. den 12ten Nov. 1742 SS. Theolog. Doctor, Chorherr zu St. Stephan in Konstanz 1768, Probst zu Bettenbrunn. Benedikt, geb. 1737, ist katholischer Stadtschreiber; Joseph Ignaz, des großen Raths. Benedikt, Medezin-Doktor, auch Domstift-Konstanzischer Amtmann zu Diessenhofen; Balthasar des großen Raths; Joseph Ignaz, geb. 1748, des großen Raths 1784; und Balthasar, geb. 1751, ist auch des großen Raths, evangelischer Religion.

Der Freyherr Johann Werner ward 1764 als dritter aber dirigierender churmainzischer Wahlbothschafter, zu der Wahl und Krönung des römischen Königs Joseph II abgefertiget, wobey er sich besonders mit treflichen Reden auszeichnete. Am 12 August 1770 ertheilte ihm der Landgraf von Hessen-Kassel, seinen neugestifteten Ritter-Orden vom Goldenen Löwen; er starb aber noch in gleichem Jahre am 8ten Oktober.

Noch ist Franziskus Karolus churmainzischer Hof- und Regierungs-Rath.

Siehe auch Forster.

* Vouga.

Ein Geschlecht in dem preußischen Fürstenthume Neuenburg, daraus war Abraham Maire bis 1792, und noch ist einer dieses Namens Greffer in der Mairie von Cortaillodie. Auch war einer Major der Miliz, in dem Departement von Vallangin und Val-de-Ruz von 1758 bis 1787; und einer war Sous-Lieutenant bey dem Regimente Castella, in französischen Diensten.

* Voullaire.

Ein Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Peter 1758 des großen Raths geworden. Joh. Alphons, der ſich bey der Revolte berühmt gemacht; iſt anjetzt einer der 1794 angeordneten Adminiſtratoren, der neu-eingerichteten Regierung.

Vouvry.

S. 690.

Die Pfarre wird von einem Pfarrer und Kaplan, aus dem Kloſter auf dem St. Bernhards-Berg, beſorget. Hält auch auf St. Michael, und den 14ten Nov. Jahrmärkte.

St. Urban.

S. 691.

Hieſelbſt verdienet auch der ſehr wohleingerichtete Kloſter-Garten, der mit vielen auswärtigen Pflanzen pranget, beſichtiget zu werden.

Pag. 701. Der Abt Edmundus hat auch in Mſcrpt. hinterlaſſen:

Litteræ ad Ill^m. D. Boccapaduli Nunt. Apoſtolic. datæ continentes primam inſtantiam circa litem a R. P. Jeſuiticis ſuſcitatam in materia Viſitationis monialium Ciſtercienſium in Rathhauſen & Eſchenbach, dat. 2 Dec. 1647.

Reſponſio ad libellum informationis de ſpeciali Eminent. D. D. Legatorum Helvetiæ in ejus monaſteria jurisdictione, quoad confeſſionem & viſitationem, porrectum curiæ romanæ inscio abbate præfatorum Monaſteriorum ordinario & immediato Patre. *fol.*

Pag. 701. Der Abt Joſephus zur Gilgen hat in Schrift hinterlaſſen:

Abhandlung von dem Staat des Schweizerlandes.

Der Abt Robertus Balthaſar ward den 14ten May 1674 gebohren; er that Profeß in dem Kloſter 1689, ward Prieſter 1691, Pfarrer zu Knuttweil 1698, Statthalter zu Herderen 1718, ward auch Senior des Kloſters 1740.

Pag. 782. Abt Auguſtinus hat dem gewohnten Herkommen gemäß, den Bürger-Eid zu Bern den 8ten Jun. und zu Zofingen den 31ten Okt. 1752 abgeleget. 1768 wurde er nebſt dem Abt von Wettingen zu der Generalverſammlung des Ordens nach Grand-Citeaux in Frankreich, auch von derſelbigen, nebſt andern Prälaten an den König von Frankreich abgeordnet; aber bey ſeiner Ankunft zu Paris mit einer ſchweren Krank-

heit befallen, daran er nach 5tägigem Lager am 7ten Jun. 1768 daselbst gestorben. Sein Leichnam wurde alda im Kloster St. Bernhard beygesetzet; daß Herz aber von dem Kammerdiener nach St. Urban gebracht, und daselbst am 20ten Jun. auch feyerlich, beygesetzet.

Benediktus Pfiffer von Altishofen, gebürtig von Luzern, ward gebohren 1731, er that Profeß in dem Orden 1736, ward Priester 1748, und bekleidete verschiedene Stellen, als die eines Professor Theologiæ und Philosophiæ, ward 1766 Prior, und den 30ten Jun. 1768 zum Abt erwählet, und den 4ten Okt. in gleichem Jahre eingeweihet. Er erneuerte hierauf mit gewöhnlichen Solemnitäten das Bürgerrecht zu Luzern den 7ten Nov. zu Sursee am 9ten zu Bern am 24ten, und zu Solothurn am 5ten Dez. Er hat sich um das Kloster sehr verdient gemacht; weil er daselbst Aufklärung, Duldsamkeit, Gelehrsamkeit mit der schon darinnen bestandenen Freygebigkeit und Gastfreyheit, auch mehr Vertraulichkeit und Einigkeit der Religiosen darinnen zu Stande gebracht. Vornehmlich brachte er 3 wichtige Stiftungen zu stande, nämlich: 1) Die Normalschule im Kloster, worinnen von tüchtigen Conventualen junge Landleute, zu verständigen Schulmeistern gebildet werden. 2) Eine Trivial-Schule für Baurenkinder, auf den benachbarten Höfen; wobey die Schüler der Normal-Schule unter Aufsicht eines Conventualen, die Lehrmeister machen müssen. Auch wurden zu Pfaffnau und Rogisweil, wo das Kloster das Kollatur-Recht hat, die Schulen auf gleiche Weise verbessert und Kostfrey gemacht. 3) Ein Institut im Kloster selbst von Söhnen aus adelichen, besonders patrizier und bürgerlichen Familien von Luzern; da diese für ein mäßiges Kostgeld, Unterricht in den Wissenschaften, bekommen können. Kurz vor seinem Ableben führte er auch das deutsche Meßgesang und erbauliche Andachts-Bücher, derer Innhalt mit dem Wesen der Messe überein stimmet, unter dem Volke ein. Sein Absterben erfolgte frühzeitig den 5ten May 1781.

Martius Balthasar, gebürtig von Luzern, ward gebohren den 17ten May 1736; er that Profeß in dem Orden 1752, ward Priester 1759; er bekleidete verschiedene Stellen

in dem Kloſter, als 1765 das Sub-Bibliothecariat, 1768 das Sub-Priorat, hernach die eines Adjuncti zu Herderen, und 1777 das Priorat, und wurde zum Abt erwählt den 11ten Jun. 1781, und inſtallirt den 25ten Sept. gedachten Jahrs. Am 4ten Nov. erneurte er gewohnter Maßen daß Bürgerrecht zu Luzern, am 8ten zu Surſee, am zu Zofingen, den 5ten Dez. zu Bern, und den 13ten Jan. 1782 zu Solothurn. Unter ſeiner Regierung ward beſonders die Bibliothek in einen guten Stand geſtellt, und nach einer ſyſtematiſchen Ordnung eingerichtet; jedoch kränkliche Leibeszuſtände, und andere Verdrießlichkeiten, die eine hohe Kommiſſion von Luzern im Kloſter erforderten, bewogen ihn einen Coadjutoren zu verlangen, und daß er ſeine übrige Lebens-Zeit in Stille auf der Herrſchaft Herderen zubringen möchte, welches ihm auch bewilliget worden; da er dann den 21ten Jun. 1787 die Regierung abgetreten, und am 17ten Jul. 1792 daſelbſt geſtorben iſt.

Ambroſius Glutz von Solothurn, wurde am 16ten Sept. als ſolcher erwählt. Er iſt gebohren 1748, trat in den Orden 1766, war auch einige Zeit Profeſſor Theologiæ und Bibliothekarius, auch 1786 Statthalter zu Herderen. Am 2ten Okt. erhielt er von dem General-Abt des Ciſterzienſer-Ordens zu Grand-Citeaux in Frankreich, die Beſtätigung und zugleich mit hoher Bewilligung das Recht, Kreuz, Ring und Staab zu tragen, auch in Abweſenheit des Abts, den erſten Platz einzunehmen, und alle deſſen Funktionen zu verrichten; ward auch in dieſer Geſtalt am 24ten Jun. 1788 zu Ciſterz von dem Ordens-General ſelbſt feyerlich zum infulirten Prælat eingeweihet; dergleichen Ehre noch keinem Abte von St. Urban wiederfahren iſt.

* Uremboll, auch Uremburg.

Ein Dörflein in dem obern Thurgäu in den St. Galliſchen Gerichten, Bürglen, ſo mit Leimbach, Opfershofen und zum Theil dem Hofe Stuben einen eigenen Gerichts-Staat ausmachet.

S. 704.

Uri.

In einigen Gegenden des Landes hat man Weinſtöcke, aber nicht

nicht ganze Weinberge angelegt. Der Wein ist zwar etwas herbe, läßt sich aber, wann er einige Zeit gelegen, noch wohl trinken.

Die Gletscher dieses Kantons unterscheiden sich von den übrigen darinnen, daß ungeachtet der erstaunlichen Höhe der Gebürge, sich diese selten an den Füßen der Berge anlegen, sondern auf den obern Höhen der Bergen selbst sich befinden, und eigentlich sogenannte Eisfelder vorstellen. Schädliche Raubthiere werden nicht mehr viele angetroffen; weil bey Bemerkung derselbigen sogleich ganze Genossamen gegen dieselbigen zur Vertilgung aufgebothen werden. Die Luft ist wegen der Höhe leicht und gesund; epidemische Krankheiten und Seuchen sind selten. Die größte und einträglichste Crystallgrube im Lande, ist in dem Sand-Balm, Ostwerts dem Dorfe Meyen. Silberwerke sind zwar schon zu verschiedenen malen erst zwar mit Vortheil eröffnet, aber hernach bald wieder aufgegeben worden. Man findet auch schwarzen Marmor, Kupfer und Bleyerz. Auch ein Alaun-Bergwerk. Die vornehmsten Mineral-Wasser sind, das Bad zu Unter-Schächen, und ein Sauer-Brunnen bey Airol, Manufakturen und Gewerbe sind unbekannt. Die meisten Alpen sind gemein, und ist bald jeder Landmann berechtiget, Vieh darauf zu treiben, und sind von der Landes-Gemeinde gesetzte und bekräftigte Satz- und Ordnungen hierüber vorhanden.

Die große Straße über den Gotthard, so zwar für den Stand eine kostbare Unterhaltung ist; verschaft jedoch einem ansehnlichen Theil der Einwohner reiche Auskunft, und beträgt dem Stande einen wichtigen Zoll; aber die Einfuhr fremder Weine, Getreides, Salzes, Spezerrey-Waaren und Kleidungsstücken, nimmt vieles von der Nutzung weg. Die Zahl der sämtlichen Einwohner soll sich zwischen 12 bis 14000 Personen belaufen.

Daß die Taurisker am ersten das Urner-Land bevölkert, ist ziemlich wahrscheinlich, und daß sie die Sonne als eine Gottheit auf der Spitze des Gotthardsbergs angebethet, beweiset der gelehrte Herr General Baron von Zurlauben in einer Dissertation, so 1782 in französischer Sprache zu Zürich

in 4. herausgekommen. Es ſollen auch einige von ihnen mit dem Kaiſer Tito nach Judäa gezogen ſeyn, und der Belagerung von Jeruſalem beygewohnet haben; und auch nach dem Zeugniß Pintiners, wider den Hunnen-König Attila, die Sarazenen, und die wandaliſche Könige Gylimer und Genſerich, Dienſte geleiſtet haben. Als hernach im 6 Sæculo das oſtgothiſche Reich in Italien ſeine Endſchaft erreicht hat, ließen ſich einige von dieſer Nazion bey den Tauriskern nieder, die ſolche als Brüder und Landsleute aufgenommen; in welchem Zeitpunkte auch die Abänderung des Namens Tauriſker, in Urner, vorgegangen ſeyn ſolle. A. 730 befanden ſich auch Urner in der großen Schlacht, die der fränkiſche König Karolus Martellus den Sarazenen, zwiſchen Marſeille und Arles geliefert, auch A. 777 da König, hernach Kaiſer, Karolus Magnus den longobardiſchen König Deſiderium gefangen genommen. A. 928 ſtritten auch die Urner unter Kaiſer Heinrich, des Voglers, Panner, gegen die Vandalen.

Schon im 11 Sæculo war Uri mit dem gräflichen Hauſe Lenzburg Bundsgenöſſig worden; und dieſer Bund ward 1136 verlängert, da ſie dann 1155 den Graf Ulrich ihren Schirmvogt, zum Schutz Kaiſer Friderichs, (ob er gleich damals im päbſtlichen Bann war) 600 Mann ſtark, auf einem Zug nach Italien, begleiteten.

Sie ſtunden auch 1198 dem Kaiſer Philipp, wider den Kaiſer Otto, bey. Den Freyheits-Brief von Kaiſer Friderichs II, erhielten ſie auch hauptſächlich darum, weil ſie ihm wider die Gulphen, beſonders in der Belagerung von Facrita wichtige Dienſte geleiſtet haben.

Pag. 710. Kaiſer Rudolph ward ſchon vor ſeiner Erwählung 1257 von dem Lande zu ihrem Schirm-Hauptmann angenommen. In dem ihnen 1274 ertheilten Freyheits-Brief heißt es auch: Daß kein Dienſtmann, oder Sohn eines ſolchen, ihr Schirm-Vogt ſeyn möge.

Pag. 716. Nach andern ſoll die Bulle Papſt Leo X nur dahin gehen und lauten: In denſelben Lande, in den guten Gebräuchen zu leben; folglich Geiſtliche zu Pfründen zu nehmen. Auch ſollen die gemeldten 2 Pfarrer 1657 durch den

päbstlichen Legaten, Friedrich Boromäus, und deſſen gerichtlichen Ausſpruch, entſetzt worden ſeyn.

Pag. 717. Auch wurde 1206 auf Antrieb des Landammanns Werner von Aettinghauſen ein ſchon beſtandenes Bündniß mit den Wald-Ländern, Schweiz, und Unterwalden, erneuert.

Pag. 719. Der Kanton trat auch 1777 dem neuen Bund mit Frankreich bey, und ſchickte 1792 nach dem eidgenöſſiſchen Defenſional eine halbe Kompagnie nach Baſel.

Pag. 736. Der Stand erkaufte 1360 den halben Theil des Zolls zu Flüelen von Frau Urſula von Aettinghauſen, und ihrem Sohne Johann von Simpelen, und 1377 auch die andere Hälfte deſſelbigen von Frau Margaretha von Ruderenz.

Pag. 737. Als auch Heinrich von Rappersweil ſeinen Antheil an den Rechtungen im Lande, dem Kloſter Wettingen übergab, thaten die Landleute ein feyerliches Verſprechen, demſelbigen Treu und Hold zu ſeyn, ſich in kein eheliches Bündniß einzulaſſen, als mit des Gotteshauſes eigenen Leuten vorbehalten, es geſchehe dann mit einer Freygebohrnen unter der ſelbſt geſetzten Strafe der Enterbung; hingegen verſprach ihm der Abt Konrad ſie nicht von dem Stifte zu verabwandeln, ſo lange ſie ihre Gelübde auch heilig hielten, laut Urkund 1242; aber 1247 verkaufte die Gräfin Eliſabetha von Rappersweil des Grafen Ludovici von Homburg Wittwe, weil ſie mit großen Schuldenlaſt gedrückt war, gegen Erlegung von 425 Mark Silber, dem Stifte Wettingen ihre Güter im Urnerlande, mit aller Zubehörde, benanntlich aber die Güter, und den Thurn zu Göſchinen in Beyſeyn ihres Fürſprech, Hr. Ulrich von Rüßegg. Der Kauf iſt datirt zu Zürich den 1ſten May 1293.

Pag. 744. Es wurde 1764 auf der Landesgemeinde zu einem unveränderlichen Zuſatze angenommen, daß aus einem gleichen Geſchlechte, künftig hin nicht mehr als 3 im Gericht und Rath zu Vorgeſetzten, oder als Sechsger mögen erwählt werden.

S. 750. Fortsetzung der Landammannen:

1764 Karl Alphons Beßler, I.
1766 Franz Maria Leonz Crivelli, II.
1768 Joseph Sebastian Jauch.
1770 Joseph Anton Müller.
1772 Karl Franz Schmid, I.
1774 Karl Franz Müller.
1776 Karl Alphons Beßler von Wattingen, II.
1778 Franz Joseph Lauwener.
1780 Karl Joseph von Jauch.
1782 Jost Anton Schmid von Belliken.
1784 Franz Sebastian Graf von Crivelli.
1786 Karl Franz Schmid, II.
1788 Thadäus Xaver Schmid.
1790 Martin Anton Püntiner von Braunberg.
1792 Heinr. Ant. Straumeyer.
1794 Jost Anton Müller.

S. 751. Fortsetzung der Statthalter:

1764 Joseph Anton Müller.
1770 Karl Franz Schmid.
1772 Ferdinand Kuon von Tellern.
1776 Franz Joseph Lauwener.
1778 Jost Anton Schmid von Belliken.
1782 Emanuel Maria Beßler von Wattingen.
1783 Franz Sebastian Graf von Crivelli.
1784 Jost Anton Schmid.
1787 Thaddä Xaver Schmid.
1788 Martin Anton Püntiner von Braunberg.
1790 Heinrich Anton Straumeyer.
1792 Franz Joseph Arnold.

Pag. 752. Fortsetzung der Seckelmeister:

1768 Karl Joseph Jauch.
1780 Jost Anton Schmid.
1784 Jost Anton Müller.
1794 Franz Martin Schmid.

Pag. 755. Fortsetzung der bischöflichen Kommissarien:

1775 Sebastian Anton Ringold, Pfarrer zu Altdorf.
1778 Franz Joseph Zweyfig, Pfarrer zu Altdorf.
1793 Karl Joseph Ringold, Pfarrer zu Altdorf.

Pag. 757. Landes-Hauptleute:

1764 Fridolin Joseph Martin Brand.

Pag. 758. Panner-Herren:

1773 Franz Martin Beßler von Wettingen.
1780 Karl Alphons Beßler von Wettingen.

Aus den pag. 760 verbeuteten Geschlechtern, sind seither abgegangen: Berger, Blunschi, Bunodt, Ebnet, Gisch, Klamm, Madran, Mörli, Nagel, Sator, Stettler, Stiger, Striker und Tschudi

Eine Landkarte von Uri, ist auch bey den homannischen Erben, herausgekommen; ist aber nicht viel besser, als die Seutterische.

S. 761. **Von Uri, oder Urner.**

Aus diesem Geschlechte, so anjetzt im Kanton Schweiz, im Arther-Viertel blühet; ist Johann Baptista, geb. 1746, Pfarrer zu Nuolen in der March, hat resigniert 1770.

In vorigen Sæculo lebten P. Romanus, der 1666, als Conventual zu Einsiedeln gestorben. P. Augustinus, ein Benediktiner und Conventual zu Muri, der die Statthalter-Stelle daselbst und zu Klingenberg, dann auch zuletzt die von Beinweil verwaltet. Er hat das priesterliche Jubiläum des Abts Bernhard von Rheinau, in einem Elegenten Stilo beschrieben, und ist den 21ten März 1683 gestorben. Heinrich war 1569 Hauptmann in Frankreich unter dem Regimente Pfiffer.

*** Urmis.**

Ein Berg, darauf eine Behausung und Matten stehen, in dem Thale Römerstalden; der Pfarre Sisiken, und dem Kanton Uri.

S. 762. **Urnäschen.**

Diese Gemeinde erlitt 1778, 2 mal hinter einander eine große Verheerung, von dem, durch schwere Ungewittern angeloffenen, Bergwasser, so sich mit großen Ungestüme, in die Urnäsch gestürzet. Die erstere entstund den 25ten Jun., da das Gewässer viel Bergschlipf veranlasset, welche Tannen-Gesträuche, Bretter-Stücke von Häusern und Ställen, mit sich fortgeführet; so daß die meisten Mühlen am Bache, unbrauchbar geworden; die Holzsägen, und meist alle Brücken wurden weggeführet; auch Häuser und Güter übel beschädiget. Kaum war das Vornehmste wieder hergestellt, so erfolgte am 5ten Jul. eine neue Ueberschwemmung, die alles dieses wieder weggerissen. Der Ort hat auch einen Jahrmarkt am Sonntage vor der Landesgemeinde.

S. 763.

Urnen.

Beyde diese Dörfer sind ihrer Lage wegen, den Ueberschwemmungen sehr ausgesetzet; wie dann sonderlich ober Urnen 1748, und den 4ten Jul. 1750, große Verheerungen, desnahen erlitten. Nieder-Urnen zählet etwa 500 Seelen.

* Urschulen.

Ein Geschlecht im Lande Appenzell außern Roodens, daraus war Johann Georg, 1700, von 1736 bis 1768 des Raths zu Trogen.

* Urs.

Ist auch ein Geschlecht in dem Urnerschen Thale Livinen, aus dem ward einer 1755 Lands-Hauptmann daselbst, und einer der vornehmsten Häupter des Aufstandes, gegen den Kanton Uri gewesen; der aber gleich bey Einrückung der Urnerschen Völker, sich in das Kapuziner-Kloster zu Faido flüchtete, daraus er aber den 23ten May mit Gewalt genommen, und nebst noch 2 andern den 2ten Jun. auf öffentlichem Platze daselbst enthauptet worden.

S. 766.

Urseren.

Das Thal ist völlige 5 Stunden lang. Die Ebne im Thale begreift etwa $2\frac{1}{2}$ Stunde in die Länge, und $\frac{1}{4}$ Stunde in die breite. Von der Felsenspitze an, läuft es völlig eben, bis nach Hospital, und die Reuß fließet dort sehr sanft. Von Hospital gegen die Furka, zieht sich daß Thal enger zusammen, und erhöhet sich, bis zum Dorfe; von da bis nach Realp, ist es wieder ganz eben und anmuthig; dann aber gehen die rauhe Gegend und unwegsamen Gebürge an.

Das Tannhölzlein neben Urseren, nimmt von Zeit zu Zeit ab, und mag etwa noch 200 Stämme in einem Bezirke von einer Juchart Landes enthalten; dann diese sterben nach und nach, und haben keinen frischen Zuwuchs: Kann demnach nicht zur Gegenwehr, gegen Schneelauwinen dienen, noch gedienet haben. Es ist auch Anzeige vorhanden, daß im Thale Torf zu finden wäre, dem aber aus ökonomischen Gründen, nicht genug nachgedacht wird; weil viele Einwohner sich

mit Zutragen und Schlitten des Bau- und Brennholzes, von Waſen und dem Reußthale, erhalten müſſen. Die einzige Art Holz, ſo im Thale wächſt, ſind Erlen am Ufer der Reuß. Man pflanzet auch hin und wieder etwas Garten-Gewächſe: Als weiße Rüben, Werſich und Hanf. Der Sommer währet kaum 3 Monate, und vom Frühling weiß man faſt gar nichts; aber das Gras kann man wohl 3 mal abätzen. Neben der Viehzucht und was ſie daraus ziehen, haben die Einwohner, wegen dem ſtrengen Paß, einen guten Nutzen, von den Durchreiſenden. Die Wirthshäuſer ſind gar gut eingerichtet, und man ißt daſelbſt beſonders vortrefliche Forellen.

Die meiſten Einwohner, beſonders die Säumer und Sennen ſind rohe abgehärtete Leute; in den Häuſern der Vornehmen aber trift man eine gute Erziehung an. Nebſt den berühmten Käſen und auch etwas weniges Vieh, Hoch-Gewild ꝛc. werden auch Gemshäute und Cryſtallen aus dem Lande geführet; dagegen muß alles, was zur Speiſe und Trank, und Bequemlichkeit des Menſchen gehöret, eingeführet werden. Die Häuſer ſind meiſt alle von Stein gebauet, und mit ſteinernen Platten, ſtatt der Ziegel, bedecket; das Inwendige iſt faſt alles von Holz, und die Zimmer niedlich, aber eben nicht gar reinlich. Jeder Thalmann iſt befugt, auf die Gemein-Alpen, den Sommer über, ſo viel Vieh zu treiben, als er den Winter über füttern kann, ſamt 20 Stück Ziegen oder Schafe. Auch darf er 2 Stück gemiethetes, oder auf die Sommer-Weide gekauftes Hornvieh, nebſt 2 Pferden unentgeltlich, auf die Alp ſchicken; ſonſt aber für jedes andere Stück, ſo er darüber ausſchicket, der Gemeinde eine Krone bezahlen. Die meiſten ſtellen, ihr Vieh zur Winterung, außert dem Thale an das Futter, in das Schweizer- und Luzerner-Gebiet; weil ſie mit größerm Vortheile das Heu an die Reiſenden und Säumer verkaufen können. Man ziehet auch viele Schnecken im Lande.

Pag. 771. Das Landrecht mit Uri, wird von Zeit zu Zeit erneuert. Das letztere mal geſchah ſolches am 12ten Sept. 1779 an der Matt, durch eine Deputatſchaft, von 4 Standes-Gliedern und einem Landſchreiber. Neben Nutz-Nießung der Alpen-Verpachtung, der Fiſchereyen, beſonders in dem fiſch-

reichen Ober-Alp-See, beziehet das Land einen beträchtlichen Zoll von durchgehenden Waren, der für die Landleute, so wie die von Uri sehr geringe ist. Das Thal besitzet schöne Fonds für die Kirchen, dem Gottesdienst, die geistlichen und Armen. Arme Durchreisende finden in dem kleinen Spitale, zu Hospital, einen Verpflegungs-Ort, wo sie mit nöthiger Speise, Trank, Bettern und Arzneyen, so lange sie es bedürftig, versehen werden. Man bedienet sich im ganzen Thale des italiänischen Gewichts, zu den gröberen Waaren: als, Brod, Salz, Butter Käsen, ꝛc. das große Pfund von 60 Loth; zu köstlicheren Waaren aber, als: Seide, Gewürzen, des Apotheker-Gewichts von 24 Loth.

Fortsetzung der Thal-Ammannen:

1763 Mauriz Müller.
1765 Karl Anton Christen, II.
1767 Joseph Maria Daniot.
1769 Karl Sebastian Müller.
1771 Franz Joseph Nager, II.
1773 Kaspar Anton Meyer.
1775 Joseph Felix Nager.
1777 Mauriz Müller.
1779 Joh. Joseph Catharin.
1781 Franz Jos. Nager, III.
1783 Auch der, IV.
1785 Joseph Maria Müller.
1787 Franz Dominik Nager.
1789 Joseph Anton Nager.
1791 Kaspar Andreas Christen.

* Ursinus.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Johann Konrad 1676 zu Basel, den medizinischen Doktorgradum erhalten, und in Druck ausgehen lassen:

Dissertationem de Ephemera, *Bas.* 3676. 4.

S. 775. **St. Ursitz im pruntrutischen.**

In der Stadt befindet sich nebst der Kollegiat-Kirche, so schön und wohl gebauet ist, annoch eine besondere Pfarrkirche. Die 2te Stelle bey dem Kapitel ist, jene des Custos; und der Stadt-Pfarrer wird auch aus demselbigen genommen. Dem Bischofe von Basel kommen auch die Primariæ-Preces zu. Hinter der Stadt entspringt eine Quelle, die viele Rohr-Brünnen in derselben reichlich versiehet. Das Schloß lieget auf einem steilen Felsen, und hängt mit den Mauren der Stadt zusammen. An der

der Südſeiten fließt die Doub vorbey, worüber eine ſteinerne Brücke führet.

Fortſetzung der Pröbſte:

17 Johannes Germannus Joſeph Beurret.
17 Melchior Joſephus Tardy.
17 Johann Jakob Keller.

* Urwengi.

Ein hoher Berg und Alp, in der Pfarre Seelisberg, in dem Kanton Uri, an den Unterwaldnerſchen Gränzen.

S. 783.

Uſter.

In dieſer uralten Pfarrkirche, ſieht man noch Spuren von 6 allda geſtandenen Altären. Es ſtunden auch nebſt dem Leutprieſter 6 Kapläne dabey, welche die Kapellen zu Volketſchweil, Greifenſee, Nänniken, Segnau, Nieder-Uſter und dem Beinhaus zu Uſter verſahen. Die Häupter der 1444 hingerichteten 61 Männer, wurden in einer Kapelle auf dem Kirchhofe aufbehalten, verlohren ſich aber nach und nach, bis auf 29; da 1638 auf oberkeitlichen Befehl, auch dieſe auf dem Kirchhof, wo ihre Leiber begraben liegen, beygeſetzet worden. 1655 den 3 Aug. wurden durch einen Sturmwind, der mehr als 100 Schuh hohe Helm des Kirchthurms, heruntergeworfen, und 3 Gewölber derſelben, ganz zerſchmettert: aber innert Jahrs-Friſt wieder hergeſtellt. 1762 ward die Kirche abermals verbeſſert, und die Zeit-Tafeln erneuert. In dieſe Gemeinde ſind, nebſt den 3 Dörfern Uſter, annoch pfarrgenöſſig: die Dörflein Freudweil, Nänniken, Noßiken, Rietiken, Sulzbach, Weriken, und der größere Theil von Wermetſchweil; ſo auch die Höfe Blindholz, Burg Uſter, Gſchwader, Neuhaus Reuteli, Rietiker-Berg, Trimulen, Wyniken, zum Wyl und Ziegelhütten. Die Zahl der Einwohner hat ſich in 100 Jahren, mehr als um die Hälfte vermehret; und beſteht aus mehr, als 3200 Perſonen. Die Gemeinde hat ziemliche Freyheiten. Der Jahrmarkt ward 1767 künftighin auf den letzten Donnerſtag im Weinmonate abzuhalten, geordnet.

1688 wurde der Burg halben beſtimmt, wie es mit dem

Manns-Lehen und dem Tax derselben, von den Besitzern solle gehalten werden. Ein jeweiliger Besitzer ist verbunden, der Stadt im Nothfall mit 2 Pferden zuzuziehen. 1714 wurde auch mit oberkeitlicher Bewilligung, eine Ziegelhütte dabey angelegt, und während dem Besitz von Herrn Landammann Wilhelm Schärer, der alte Burgstall erneuret, und ein schönes Nebengebäude dabey aufgeführet. Das ehemalige hölzerne Wohnhaus aber nebst den meisten Gütern und der Weinschenk, ward mit oberkeitlicher Bewilligung, als ein After- und Erb-Lehen, an einen Landmann verkauft; hernach kam der Freysitz kaufweis an Herrn Doktor Heinrich Waser, und nach dessen Wittwe Absterben 1778 an Herrn Dekan Balber zu Martelen Erben, welche es wieder an einen Landmann von Wädischweil verkauft.

Ein Geschlecht in dem Kanton Zug zu Baar, daraus ward 1) Wendelinus des Raths 1740, Seckelmeister 1758, starb 1779. Johann Kaspar, des Raths 1732, starb 1772; Heinrich, des Gerichts 1700; und auch Hs Kaspar 1730; auch verschiedene im geistlichen Stande.

S. 724. **Useri.**

Des Stammvaters ältester Sohn, Hans, starb 1537; der jüngere Marx 1567; und dessen Bruder, Heinrich 1579. Dieses älter Sohn Paulus 1611 an der Pest, und der andere Ludwig, so auch Gantmeister gewesen 1632.

Der I Amtmann Heinrich, geb. 1584, starb 1636; sein Sohn Ludwig, der Müller war auch Inzeller; von dessen Söhnen war: 1) Marx, geb. 1644, Stallmeister 1692, starb 1716; und 2) Hans Heinrich, Amtmann im Kappeler-Hof 1693. Von des Marx Söhnen ward 1) der Dekan Melchior 1672 gebohren; er ward 1695 examinirt, und ist den 15ten Febr. 1753 gestorben. 2) Johannes, war auch Stallmeister 1733, starb 1777; dessen Sohn Johannes, geb. 1713, ward Ueberreuter 1757, starb 1762; und von des Dekan einten Sohn Ulrich, der 1758 gestorben, Söhnen ward Heinrich, geb. 1738, Lieutenant in Holland bey dem Regimente Escher, starb zu Maestricht 1785.

II. Marx ward gebohren 1588, starb 1652; sein Sohn

Paulus, geb. 1644, ſtarb 1 ; und von deſſen Söhnen 1) Johannes, geb. 1673, ſtarb 1718: und 2) Martin, geb. 1678, Rittmeiſter, ſtarb den 15ten Jun. 1756. Von des Johannes Söhnen, ward a) Paulus, geb. 1696, auch Direktor der Kaufmannsſchaft 1739, ſtarb 1750; b) Hs Jakob, geb. 1708, ſtarb 1756; c) Hs Rudolph, geb. 1710, ſtarb 1737. Von des Hs Jakobs Söhnen, hat a) Johannes, geb. 1733, ſich zu Genua niedergelaſſen und verheyrathet; b) Paulus, geb. 1739 des großen Raths 1770; c) Johann Jakob, geb. 1749; d) David geb. 1744. Von des Rittmeiſter Martins Söhnen ward 1) Paulus, geb. 1709, ſtarb 1747; 2) Hs Heinrich, geb. 1711, reſignirte die große Rathsſtelle 1784, ſtarb 1791; 3) Hs Martin, geb. 1722. Von des Paulus Söhnen ward 1) Hs Martin geb. 1738, Direktor der Kaufmannſchaft 1769, des großen Raths 1770, Rathsherr und Obervogt zu Birmensſtorf und Udorf 1782, ſtarb den 26ten Aug. 1790; von deſſen Söhnen ward: a) Hs Martin, geb. 1763, des großen Raths 1793. b) Paulus 1793 Lieutenant, bey dem Jägerkorps in den Zuzug nach Baſel; 2) Leonhard, von dem ein eigner Artikel folget; 3) Paulus, geb. 1746, des großen Raths 1787; er iſt ein geſchickter Mechanikus, und hat nach Art des bekannten pfifferiſchen Werks zu Luzern eine Tafel verfertiget, von ungefehr 4 Schuh lang, und einen breit, ſo etwa den vierten Theil des Kantons Zürich begreift: als daß Neuamt, die Vogteyen, Regenſperg, Regenſtorf, Eglisau, Bülach, Rümlingen, und die Herrſchaft Weiningen. Sie dienet zur Verbeſſerung und Berichtigung unſerer Landkarten, Beſtimmung der Höhe vieler Gegenden, und genaue Bemerkung der darinnen ſich befindlichen Landmarchen. Zum Fixen-Punkt iſt die Lage des Zürichſee angenommen. Die Tafel iſt leicht zu transportiren, und mit Oelfarbe beſtrichen. Der Stoff darzu iſt eine Maſſe von Ziegelmehl und Gips; ſo auf ein gar feſt mit Nägeln beſchlagnen Brett, aufgetragen wird. Ueber die Maſſe gehet ein Ueberzug von Wachs und Harz, in welcher die Wälder, Weinberge, der ſcharfe Umriß, und das Bett der Flüſſen, angezeiget werden. Die Dörfer, Häuſer ꝛc. ſind von Holze im Stäbchen eingedruckt,

und dann das Ganze mit Oelfarbe überſtrichen; dieſes Kunſtück hat der Verfaſſer der phyſikaliſchen Geſellſchaft überlaſſen, und wird in dem Zimmer derſelbigen aufbewahret. 4) Hs Heinrich, geb. 1752, des großen Raths 1784. Des Heinrichs 1) Sohn Hs Martin, geb. 1744, des großen Raths 1782, Artillerie-Hauptmann 1787; der 2) Hs Heinrich, geb. 1754. Des Hs Martins Sohn, Hs Martin, geb. 1754, des großen Raths 1784.

III. Des Rudolphs Sohn, Pfarrer Hs Jakob zu Elliken, ſtarb 1705; des Pauls Sohn Hs Kaſpar, geb. 1653, ſtarb 1725; ſein Bruder Jakob, geb. 1663, ward examinirt 1690, Pfarrer gen Stadel 1699, ſtarb 1731.

IV. Der Obervogt Heinrich ward 1590 gebohren, ſtarb 1670; ſein Sohn Hs Jakob, geb. 1622, ſtarb 1681

V. Kaſpar war auch Inzeller bey dem Kornhauſe von 1644 bis 1668; ſein Sohn, der Dekan Jooſt, geb. 1641, ward examinirt 1666, erſtlich Pfarrer zu Wytiken 1670, ſtarb 1714; von ſeinen Söhnen ward 1) Kaſpar, geb. 1679, examinirt 1700, an ſein Stelle Pfarrer gen Niderhaßlen 1714, ſtarb 1747; und 2) Rudolph Quartierhauptman im Lande, ſtarb 1743. Der Hans, ſo 1541 des großen Raths geworden, ſtarb 1567, und ſein Sohn Wilhelm 1585; deſſen erſter Sohn, Zunftmeiſter Heinrich, war auch Obervogt zu Birmenſtorf 1597, und ſtarb 1600; und der Landvogt Hans zu Knonau 1632. Auch ward Hs Heinrich Amtmann des Kloſters Allerheiligen, von Schafhauſen 1691, ſtarb 1704; und Hs Kaſpar, Münzwardin bis 1726, ſtarb 1732.

* Uſteri Leonhard

ward gebohren den 31ten März 1741. Von früher Jugend auf bezeigte er eine große Neigung und Fleiß zum ſtudiren und ſchönen Wiſſenſchaften, die er mit Fleiß und Beyfall beriebt; und beſonders dabey den großen Männern Breitinger, Bodmer, Johann Heßner und ſeinem Privat-Lehrer Konrad Däniker, Pfarrer zu Oberrieden ſeine frühere Herzens- und Geiſtes-Bildung zu verdanken hatte, ſo daß er bereits im 14ten Jahre ſeines Alters, an dem Jubilæo gamico ſeiner Großeltern, Herrn Rittmeiſter, Martin Uſteri, und Frau Magdalena Wirth, eine ſehr belobte

Rede an dieselbige gehalten, welche nachher zwar im Druck erschienen, aber nicht allgemein bekannt gemacht worden. Nach rühmlich geendigten Studiis, auf dem hiesigen Gymnasio, wurde er schon 1760 in das heilige Predigtamt aufgenommen; er begab sich aber, um weitere Kenntnissen zu erlangen, auf Reisen, und zwar erstlich nach Genf, wo er mit den gelehrtesten Männern bekannt geworden; besonderst aber der Lehrstunden des berühmten Pfarrer und Professors Vernets, beywohnte. Auf der Bibliothek daselbst, bemühte er sich besonders die Original-Briefe unserer sel. Reformatoren abzuschreiben, und in eine Ordnung zu bringen. Vier Monate hielt er sich zu Genf auf; dann aber begab er sich, um seine Kenntnisse zu erweitern, nach Italien, über Turin, Mayland, Parma, Modena, nach Bologna; wo, wie er versicherte, die beßten Sitten, und größte Gelehrsamkeit in Italien angetroffen wird. Zu Florenz hielt er sich auch einige Zeit auf, und zu Rom 3 Monate über. Da machte er auch, wie mit vielen andern gelehrten Männern, besonders Winkelmann Bekanntschaft, auch mit den Kardinälen Rochefoucaut, Albani und Pallionei. Hierauf verfügte er sich nach Neapel, allwo er auch alle Merkwürdigkeiten, besonders des Herculani mit geprüftem Auge besichtigte. Die Rückreise nahm er über Rom nach Venedig, dann durch Savoyen auf Lyon und Paris, wo er sich auch einige Zeit aufgehalten, und mit vielen Gelehrten; besonders dem in Antiquitäten sehr erfahrnen Graf von Caylus, auch dem berühmten Johann Jakob Rousseau in genaue Bekanntschaft, und hernach Briefwechsel gekommen. Mit den beßten Gaben ausgeschmückt, kam er wieder 1762 nach Hause; wo er bald Gelegenheit bekam, seine erlangten Wissenschaften zu benutzen, und auch andern mitzutheilen; wo da er dann auch historische Sommer-Vorlesungen gehalten. Schon 1764 erhielt er das Professorat der griechischen Sprache in dem Collegio-Humanitatis. 1769 bekam er auch das von der Sittenlehre im obern Collegio, und dann 1773 das von der Logik und Rhetorik im Collegio-Humanitatis, und endlich am 9ten Dez. 1788, die Stelle eines Professoris Theologiæ, und damit verbundene Chorherrn-Stelle zum Groß-Münster. Wie er sich in diesen bekleideten

Stellen ausgezeichnet, beweiſet der allgemeine Beyfall, auch die Liebe und Hochachtung, ſo er ſich dadurch zugezogen. Frühe ward er ſchon 1762 unter die Mitglieder der phyſikaliſchen Geſellſchaft aufgenommen; und bey dem ökonomiſchen Departement deſſelbigen bekleidete er einige Jahre über, die Secretariat-Stelle. Als ſolcher verfertigte er nebſt anderm, auch die erſten Anleitungen für die Landleute, und theilte der Geſellſchaft verſchiedene Abhandlungen über die Baukunſt mit. Als Bibliothekarius der Geſellſchaft, brachte er ſolche in die beßte Ordnung; ſeine wichtigen Vorleſungen, werden in den Schriften der Geſellſchaft aufbehalten; gleichen Fleiß und Ordnung bezeigte er auch als Sekretarius und Bibliothekarius, auf der Bürger-Bibliothek. Seinen Namen verewigten, beſonders die, mit Herrn Chorherrn Breitinger beſorgte neue Schul-Anſtalten und Einrichtung der Real- und Kunſt-Schule; davon in dem unten vorkommenden Werke, von neuen Schul-Anſtalten, das mehrere nachzuſehen: Vornämlich aber auch die Einrichtung der ſo gemeinnützig, als wohl eingerichteten Töchter-Schule, welche auch Auswärts viele bewundern, und Nachahmer gefunden und Beyfall erhalten hat. Aber nicht lange genoſſen dieſe Anſtalten, wie das Gymnaſium, und die gelehrte Geſellſchaften, ſeines klugen Beyſtandes; eine ſchmerzhafte Krankheit entriß ihn, den 14ten May 1789 dem Staat und den Seinigen. Ueber ſeinen Tod, ſind gleich einige Gedichte erſchienen:

Eine Elegie auf den zu frühen Verluſt, des verdienſtvollen Herrn Chorherrn Uſteris, den 14ten May.

Trauer-Lied, der zürcheriſchen Töchter-Schule, nach der Beerdigung ihres Stifters, ꝛc.

Am Abend des Sterbetags meines Vaters, von Herrn Doktor Uſteri.

Er war auch ein Mitglied der großbrittaniſchen Geſellſchaft zu London, zur Beförderung des Glaubens.

Seine übrigen in Druck ausgegangenen Schriften ſind:

Anleitung für die Landleute, in Abſicht auf die Pflanzung der Wälder; aus den hierüber eingelaufenen Abhandlungen zuſammengetragen.

Anleitung für dieſelben, in Abſicht auf die Zäune. 8. 1764.

Nachricht von den neuen Schul-Anſtalten in Zürich, als eine Anweiſung und Aufforderung, ſich dieſelben zu Nutze zu machen, 8. Zürich 1773.

Vorſchlag zu einem öffentlichen Unterricht für die Töchter, 8. 1773.

Nähern Entwurf der zuveranſtaltenden Schule, für die Töchter, 8. 1774.

An edeldenkende Gönner der Töchter-Schule. Nachrichten von dem Erfolge dieſer Anſtalten, nach Verfluß des dritten Jahres: V Berichte 1777. 80. 83. 86 und 89, in welchen letztern, ſo nach ſeinem Tode herausgekommen, ſich ſeine Biographie befindet.

Diſſertatio theologica ſiſtens ſtudii theologici recte inſtituendi. 4. *Thuric*, 1789.

Zum Drucke liegt nebſt andern fertig;

Oratio inauguralis de Collegii Biblici Superiore publica auctoritate inſtituti pro Sacri Codiciis Verſioneis. Vernacula Corrigenda & emendand ſuſcepto labore atque curâ 1765, *Thuric.*

Er hinterließ 2 Söhne: 1) Paulus, geb. 1768; erhielt den mediziniſchen Doktorgradum zu Göttingen 1788; und hat bey dieſem Anlaß die inaugural Diſputation Specimen bibliothecæ criticæ magnetismi ſic dicti animalis. 8 1789. *Göttingæ* herausgegeben.

Hat ferner in Druck ausgehen laſſen:

Entwurf meiner mediziniſchen Vorleſungen, über die Natur des Menſchen, 1790.

Delectus opuſculorum botanicorum. I Tom. 8. Argentorati. 1790.

Hallers Tagbuch, der mediziniſchen Litteratur der Jahren 1745 bis 1774 mit verſchiedenen Abhandlungen gr. 8. 1789, 3 Theil.

Repertorium der mediziniſchen Litteratur. 1789. Zürich, 8. 2 Stück, 1790.

Grundlage mediziniſch-anthropologiſcher Vorleſungen für rechte Aerzte, nebſt einer raiſonnirenden Ueberſicht der dahin einſchlagenden Litteratur. 8. Zürich, 1791.

Jussieu genera plantarum recudi curavit notisque auxit. 8. 1790, *Thuric.*

5) Annales der Botanik. 2 Stück. 8. Zürich, 1791.

In Gemeinschaft mit Herrn Doktor Römer:

Magazin für die Botanik. gr. 8. Zürich, 1789 bis 1792. 12 Stück.

In Gemeinschaft mit C. D. Widenow.

Beyträge zur Biographie des verstorbenen Hofraths und und Professors Gleditsch. 8. Zürich, 1790.

Im Schweizerschen *Muſeo.* XI Heft, 1794.

Anrede an die Studierende, bey dem medizinischen Institut in Zürich, bey Kröffnung des X Cursus, den 1ten May 1791.

In Rahns gemeinschaftl. Wochenschrift, medizinisch- und phisischen Inhalt, num XXVI.

Ein Wort zur Beruhigung der Gemüther, gegen die Furcht, vor einem allzufrühen Begräbniß.

Versuch eines Gesundheits-Katechisinus. XXXV.

2) Leonhard, geb. 1769, ward in das Predigtamt aufgenommen 1791, Professor der Kirchenhistorie 1793.

S. 786. **Uttinger, oder Uttiger.**

Dieses uralte Geschlecht der Uttinger, dermalen in dem Kanton Zug, theils in der Stadt, theils in der Gemeinde Baar, blühete auch ehemals in Bern und zürich; ist aber in diesen zwey letztern gänzlich verloschen. Nach ächten Dokumenten leitet dieses Geschlecht seinen Ursprung von einem Zwingherrn Schloße, Baarer-Burg genannt, her; welches damals als das größte in dem Kanton Zug nach Innhalt einer entdeckten Urkunde von 1346, vier Juchart ebenes Landes, im Umfange hatte, und einem Städtchen ähnlich war. Uttigen, ein sehr großer Hof, in der Gemeinde Baar, welcher zwischen der Baarer-Burg und Sylbrücke liegt, war eben der Edelsitz und Wohnort der Uttinger; welcher, wie mehrere andere, theils früher theils später, im Jahre 1309, bey der unternommenen Mord-Rache der Söhne Kaiser Alberts, ist zerstört worden. Es waren auch Edle von Uttingen, die Bürger-

ger in der Stadt Zug gewesen; von denen Heinrikus 1345 allda gelebt. Der Chorherr und Custos Heinrich ward oft von dem Kanton Zug, Schriften an auswärtigen hohen Mächten, in lateinischer Sprache abzufassen, gebraucht; es finden sich davon Abschriften in Mscrpt auf der Bibliothek; auch finden sich in selben, von ihm geschrieben:

Historia de origine, progressu, & reformatione Collegii carolino - tigurini.

Da man aber nach erhaltener, und mit vielem Blute erfochtener Freyheit, der Adel nichts mehr geachtet; so haben sie sich 1563, die von Utigen herstammten, Theils Uttinger, Theils Utiger genannt, und solches laut Rechts-Protokollen bis 1686, beobachtet; nach welcher Zeit aber die mehrern Utiger, (laut Benennung des Wohnorts und obbemeldten Hofes,) sich unterschrieben.

Nach Aegidi Tschudi Kronik, war Rudolph schon 1378, Bürger der Stadt Zug. Nach Leu 17ten Theile, ward Niklaus Utiger 1373 des kleinen Raths zu Bern, und Landvogt zu Laupen, starb 1392.

Auch blühete dieses Geschlecht in der Stadt Zürich, daraus ward Peter Heinrich 1416 des Raths; und andere mehr bekleideten die beßten Stellen der Zünfte.

Hans Uttinger, Bürger in der Stadt Zug 1427, ist als Spitalvogt, den 4ten März 1535, mit der in den See versunkenen Reihe Häuser, nebst einer Kirche, St. Peters-Kirche genannt, begraben worden.

Jakob Utiger ward 1363 Landvogt zu Baden; Rudolph war 1378 Bürger in der Stadt; Johannes aber seßhaft in der Gemeinde Baar.

1403 ward Jeni Uttinger in der Streit-Sache, zwischen dem Abte zu Kappel, und der Gemeinde Baar, über welche die Gesandten von Zürich, Luzern, Schweiz, Unterwalden, und Zug den 11ten Okt. in Zürich abgesprochen, als ein beeidigter Zeuge aufgefordert, zu erscheinen. 1422 kam Ulrich vor Bellenz 1444 um; Rudolph und Heinrich sind vor Basel, und im nämlichen Jahre, Hans und Rudolph auf dem Schlachtfelde, vor Zürich, geblieben. 1459 stiftete Rudi Utiger ein Mütt

Kernen ewigen Bodenzins; 1544 Beat und sein Bruder Rudi, stifteten 2 Mütt Kernen; 1522 Adelheid in Uttingen, Rudi Uttinger seine Hausfrau 1 Mütt Kernen; 1549 Hansli Uttinger von Waltenschweil, (laut Jahrzeit-Buch von der Gemeinde Baar, so 1544 vidimiert und frisch abgeschrieben worden,) stiftete ein ewiges Licht, in dasiges Beinhaus, und 1 Pfund Geld, ewige Gült. 1459 Hansli in Uttingen, Hartmanns Sohn, stiftete an die Früh-Messe in Baar 2 Pf. Geld; Ulrich aber 2 Pf. Wachs. 1562 Elsi aus Uttingen, vergabte 5½ Pf. Geld, Rudi Uttinger und seine Frau 4 Mütt Kernen; Hartmann von Uttingen und sein Bruder Uli, stifteten 1488 2 Mütt Bodenzins ewiger Gült, Unterpfand auf ihren Gütern, davon wöchentlich das Brod, den Armen auszutheilen. 1515 ist Rudolph auf dem Schlachtfelde, bey Marignano umgekommen; und 1522 Hans, bey Pavia; Hartmann war 1547 Ammann zu Zug, welcher 1526 von dem Abte Wolfgang, und dem Convent zu Kappel den Zehenden, Collatur- und andere Gerechtsame, so das Kloster zu Baar besessen, erkauft; den Kauf aber der Gemeinde, weil sie selben misbilligte, freywillig überlassen.

Hartmann ist 1562 in der Schlacht bey Blauwylen geblieben; dieser biedere Eidgenoß, der in dieser Schlacht focht wie ein Löwe, starb den Tod eines Helden. 1543 ward Oswald Utiger Stadtzoller; 1586 Hans, Obervogt zu Cham; 1600 und 1622 war Thomas Utiger Obervogt zu Cham; und stiftete das erste Jahr-Gedächtniß in der Pfarrkirche zu St. Michael; 1625 Wolfgang, Obervogt zu Risch; 1639 Martin Utiger, Umgeldner; Johann Michael Utiger, gewesener Sextarius des Kapitels zu Rapperschweil, versah die Pfarre von Wollrau 28, und die von Walchweil 9 Jahre; unter ihm wurde den 26ten Sept. 1694 die große Bruderschaft zur Ehre des heiligen Josephs errichtet; er ward gebohren 1663, und starb 1700,

Seine Brüder waren: Unterweibel Martin, Umgeldner Peter, Obervogt Georg, Obervogt Jakob und Kaspar.

1652 Hans Einiger; 1658 Joachim, Obervogt zu Risch;

1630 und 48 ward Beat Jakob, Amman zu Zug, auch Hauptmann in Frankreich; und hat durch seine persöhnlichen Verdienste, seinen Nachkommen bis 1730 eine ansehnliche Pension zu beziehen, zuwegen gebracht.

1658 ward Michael, Sustmeister; 1677 Hans Kaspar, des Herrschafts- und Wochen-Gerichts; 1679 Niklaus, Hausmeister; 1682 Jakob, Obervogt zu Walchweil; 1689 Seckelmeister Martin, ward Obervogt zu Risch; 1691 Michael, Hausmeister; 1691 Martin, Unterweibel und Obervogt; 1692 Jakob Obervogt zu Cham; 1695 Georg, Umgeldner und Obervogt zu Steinhausen.

Auch ward Christian 1612 Gesandter zu Baden; Beat, Seckelmeister 1652, starb 1678; Oswald, des Raths 1687, Seckelmeister 1689, Gesandter zu Baden 1690, zu Lauis 1694.

1659 Stiftete Martin Uttinger zwo Schulpfründen für zween geistliche: die 1te und 2te Rhetorik, und den großen und kleinen Syntax. Diesen zwoen Pfründen ist angeheftet, die Frühe-Messe bey St. Oswald, und die Verwaltung des Kirchen-Dienstes der EE. Kloster-Frauen bey Mariæ Præsentation. Hans Georg, Stadt-Zoller, 1670 Landvogt im Maynthal, ist allda gestorben; dessen Sohn, der nachher seine Stelle verwaltete, trat in den Orden St. Bernhards in Wettingen, und ist daselbst als Prior gestorben. Oswald 1678 des Raths; Beat Jakob, Landvogt zu Mendris 1690; Peter 1700 Spital-Vogt, auch Umgeltner; Georg 1702 Obervogt zu Cham; 1702 Jakob Pius, Obervogt Zu Walchweil, damals Gastgeber bey dem Hirschen; 1726 P. Engelbert, Kornherr in dem Gotteshause Wettingen, 3 mal Prior auch Doktor der Weltweißheit und Gottes-Gelehrtheit; Kaspar Jakob, und Alexander waren Brüder, gebürtig von Utingen, in der Gemeinde Baar 1722. Von den Gebrüdern Wolfgang und Johann Jakob, ward der erste Pfleger bey St. Wolfgang, und Zwingherr zu Rüti; der zweyte Obervogt zu Cham 1633. Johann Jakob, Pfleger und Zwingherr zu Rüti 1680.

Konrad Martin, Großweibel der Stadt 1700, ward 1715 ein Mitglied des kleinen Raths und Raths-Seckelmeister 1717, er war auch Raths-Fürsprech des Herrschafts- und Wochengerichts. Beat Kaspar, Konrads Sohn verehlichet mit Maria Ludovika von Zurlauben, erzeugte 5 Söhne; und erhielt auf resignation seines Vaters, die Stelle des Großweibels 1715; hernach wegen innerlichen Unruhen im Vaterlande, verließ er diese Stelle, und trat in königlich-sardinische Dienste; wo er sich vorzüglich durch sein heldenmüthiges und ruhmvolles Betragen, für die Ehre seines Königs so auszeichnete, daß er zum Brigadier erhoben wurde; in der Schlacht bey Coni 1744 den 24ten Dez. wurde er bleßiert; 1745 ward er Kommandant von Novarra, in der Zeit, wo solches von den Spaniern bloquiert wurde; 1747 hatte er eine Brigade bey Vintimiglia kommandiert; 1748 ward er Kommandant von der Stadt St. Remo, in dem Genuesischen; 1753 den 13ten Aug. ist er zu Alexandria gestorben; er hatte damals 5 Söhne in den nämlichen Diensten. Felix war Grenadierlieutenant unter dem Schweizer-Regimente Riettmann, welcher 1744 in Turin an 2 Bleßuren, die er in der Schlacht bey Pietro Longuo bekam, gestorben. Karl Oswald, des großen Raths, verheyrathete sich mit Josepha Kunigunda von Jauch, erzeugte 3 Söhne und 2 Töchter, hatte 39 Jahre gedienet, quittierte als Oberstlieutenant und Ritter des königl. St. Mauriz- und Lazar-Ordens 1778; zur Erkenntlich seiner ihm geleisteten Dienste, entließ ihn der König mit einer ansehnlichen Pension. Sein erster Sohn, Beat Karl, betrat in 12 Jahre seines Alters die königl. Akademie, um sich den nützlichen Wissenschaften zu widmen; Beat Kaspar, Lieutenant unter des Vaters Kompagnie, quittierte den Dienst, und ist seit 1749 Chor- und Pfarrherr zu Bischofzell; Bernard, welcher den Feldzügen von 1742 und 1748 beygewohnet, starb als Hauptmann in Susc 1768; Fidel trat 1748 in savoische Dienste, ward Oberstlieutenant unter dem Regimente Niderer, anjetzt Oberst und Gardehauptmann unter der Leibwache Ihro königl. Majestät, und Ritter des St. Mauriz- und Lazar-Ordens; Karl Joseph ist in der Schlacht bey

Villmergen 1712 geblieben. Karl Anton, des Raths zu Baar 1721, Landvogt im Thurgäu 1728; ist wegen seiner großen Fähigkeit in den Toggenburger Streit-Sachen, mit glücklichem Erfolge, von dem Fürst zu St. Gallen gebraucht, und zur Erkenntlichkeit mit der Landvogtey Liechtensteg 1735 begabet worden, 1726 Gesandter zu Lauis, 1758 gestorben; Beat Joseph, Chorherr des Stifts Zurzach 1730; Oswald des Raths zu Baar 1735; Johann Wolfgang, Kaplan an der Kappel der alten Stadt Cham. Von den Brüdern Johann Jakob, und Andreas, erzeugte dieser mit seiner Ehefrau Maria Agatha Werder 6 Töchter und 5 Söhne: 1) Johann Jakob: 2) Johann Kaspar, starb in der Blüthe seines Alters: 3) Johann Wolfgang: 4) Johann Melchior: und 5) Franziskus Johann Jakob ältester Sohn, geb. 1712, verehlichet mit Anna Elisabeth Roos, erzeugte 6 Töchter 4 Söhne, davon aber 3 frühzeitig gestorben; Johann Jakob wurde 1742 den 9ten März als Rathsfreund; des kleinen Raths der Stadt erwählt 1742. 43. 51. 53. 61 und 62; wie auch zu 3 verschiedenen malen als Raths-Richter der Herrschaft- und Wochengerichts 1751. 57 bis 62. 12 Jahre ward er als Kornherr und Aufseher der bürgerl. Korn-Magazins bestellt. 1765 den 20ten März mußte er wegen Erledigung 4 Rathsstellen, als ältester des kleinen Raths, auf einer extra-ordinaire bürgerl. Versammlung, 1765 den 12ten Dez. das Præsidium, oder die Stelle des bürgerl. Stabführers annehmen. Sein Sohn, Joseph Anton, geb. den 2 Jun. 1745, wurde an nämlicher Versammmlung, zum Großweibel ernannt. Den 29ten März 1765 ward Johann Jakob, von dem Stadt- und Amts-Rath die Statthalter-Stelle anzunehmen ersucht; den 9ten May 1766 mußte er (es waren innerliche Unruhen über geblieben) mit einhelligem Zurufe seiner Mitbürger die Stabführer-Stelle wieder annehmen; wurde auch sogar den 9ten May 1767 wieder bestätiget; er wurde auch auf Ammann Kolin dringendes Ansuchen, den 10ten März 1767 zum Statthalter erwählt, welches alle Miträthe mit einhelliger Stimme bekräftigten.

1768 den 6ten März besiegelte sein Sohn Joseph Anton das in der Wahlstatt Luzern, von den katholischen

Landes-Vätern schon verarbeitete, der Stadt und den drey Gemeinden am nämlichen Tage zur Bestätigung vorgeschlagenen Friedens-Geschäft. Johann Jakob beschloß seine 56 jährige und dem Besten des Vaterlandes gänzlich gewidmete Laufbahn. Wie theuer er seinen Mitbürgern gewesen, bewiesen die Thränen-Bäche, so am Tage seiner Beerdigung geflossen.

Joseph Anton, Jakobs Sohn, welcher den 5ten May 1769 zum Kriegs-Raths-Schreiber ernannt; zeugte mit seiner Gemahlin Margaretha Sidler, 4 Söhne und so viel Töchter; sein Erstgebohrner, Johann Georg Joseph Fidel, ward 1792 schon als Minorist bey ledig gewordener Familien-Pfrunde, Kaplan bey Mariæ Præsentation, und Professor Majoris & Minoris Syntaxeos. Peter Utiger, erwählt als Pfleger der Kirche des Schutzengels, und Einzieher der Einkünften des Siechen-Spitals 1748; Andreas, Hausmeister, und Pfleger der Untersiechen-Einkünften 1750; Kaspar, Pfleger von St. Wolfgang, und Zwingherr zu Rüti 1763; Karl Joseph, des Raths, resignirte 1775, starb 1778; Franz Oswald, erwählt 1735, des Raths von Baar, starb 1758; Christoph, des Raths 1758. Franziskus Anton Utiger, geb. 1723, ward Priester 1747, Pfarrer zu Andwyl, in den Abt St. Gallischen Landen 1762, zu Gossau 1766, zu Bernang im Rheinthale 1771, zu Baar 1785. Petronilla, dessen Schwester, geb. 1730, wurde im Kloster Feldbach 1785 als Aebtissinn erwählt, starb 1794; Karl Joseph trat 1740 in spanische Dienste, gieng 1745 in neapolitanische Dienste über, 1772 wurde er als Gemeindschreiber von Baar ernannt. Leonz, des oft bemeldten Johann Jakobs Bruder, wurde 1754. 55. 80 und 81, als das zweytemal bürgerlicher Fürsprech des Herrschafts- und Bürger-Gerichts, einhellig erwählt; 1763 und 64 ward er von der Gemeinde und Obervogtey Hünenberg als Landvogt erwählt.

S. 787. **Uttenberg.**

Aus diesem Geschlechte war auch noch Niklaus Ulrich J. U. D. Chorherr zu Luzern 1685, auch Custos.

S. 884. **Vuadens.**

In dieſer Pfarre gehören auch die Höfe Les Craux vers les Moretis und Praz-Minebert. Die Bürger beſitzen große Freyheiten.

S. 792. **Vuillard.**

Ein Geſchlecht in dem Preußiſchen Fürſtenthum Neuenburg zu Landeren, aus welcher Heinrikus, geb. 1732 des großen Raths daſelbſt 1768 geworden.

S. 792. **Vuillardoz.**

Ein Geſchlecht in dem Fürſtenthum Neuenburg, aus welchem Johann Anton, Lieutenant der Mairie von Cortaillod iſt.

*** Vuille, Johann Petrus**

iſt ein kunſtreicher Uhrenmacher zu Ferrieres, in der biſchöflichen Landſchaft Erguel, welcher eine kunſtreiche Uhr verfertiget hat, ſo durch eine bloße Feder alles bewürket, als ſonſt an andern Uhren; man kann ſie auch ohne Schlüſſel aufziehen; in dem man nur mit dem Finger, an einen Knöpfchen drückt, wie bey den Repetir-Uhren. Noch lebten vor Kurzem 2 Brüder dieſes Namens in der Mairie la Sagne, welche geſchickte Drechsler ſind; und mit Hülfe einer Nähnadel, die ſubtileſten Werke verfertigten.

*** Vuillomet.**

Daraus hat einer, von Wiſliſpurg gebürtig, eine Karte vom Kanton, und eine andere von dem Amte Wiſliſpurg, beſonders. Und ein anderer von Petterlingen, ſo ſich Willomet ſchreibet, ums Jahr 1750 eine vom Kanton Freyburg verfertiget.

S. 792. **Vuiſard, ſiehe Viſard.**

S. 793. **Vuillamoz, ſiehe Wullyamoz.**

S. 794. **Vuillieret.**

Der Chorherr Nikolaus, gebohren 1705, ſtarb 17 ; auch ward Johann Baptiſta Joſephus, des großen Raths 1767,

Spital-Schreiber 1769, und Landvogt zu Rüe 1778, ſtarb 1788.

Auch blühet dieſes Geſchlecht zu Romont, und ward daraus, Johann Petrus Joſephus, geb. 1704, Pfarrer und Dekan daſelbſt 1778.

Vulpi.

S. 795.

Der Pfarrer Jakob Antonius zu Wangen, hat auch in Mſcrpt. hinterlaſſen:

Geſchichte der Begebenheiten in Bündten von 1601 bis 1607, in lateiniſch und deutſchen Verſen.

Und der Gymnaſiarch Joh. Anton:

Der kleine Rath löbl. Stadt Bern, ſamt ſeiner Aufwarth: Das iſt ſoviel, Anagrammata und Buchſtaben-Wechſe als hochanſehnliche Ehren-Glieder, und Aufwärter in derſelbigen ſich befunden. Bern, 1674, in 4.

Der Pfarrer Jakob Antonius zu Vettan, hat ſein Leben ſelbſt beſchrieben.

Ein anderer Antonius, ſo im XVII Sæculo gelebt, hinterließ in Mſcrpt.:

Hiſtoria Rhætica in romaniſcher Sprache, ſie gehet bis 1658; er war ein venetianiſch- und franzöſiſcher Anhänger, und hat bey dem Strafgericht zu Thuſis 1618, wenig Ehre aufgeleſen.

Vuſternens.

S. 795.

In dieſe Pfarre gehören auch die Kaplaney La Youx, ſo einen eigenen Kaplan hat; ferner die Dörfchen Eſtevennens; Lamagne-Neirigüe, les Paſques, Sommaintien, Villeriaz und Monnaz, wo auch eine Kapelle befindlich. Der Ort hatte vormals eignen Adel, und war 1346 Margaretha, Priorin zu Romont; anjetzt gehöret die Herrſchaft darüber, der Familie von Maillard.

Uwiſen.

S. 796.

Das Amt hatte auch ehemals das Recht, eine eigne Weinrechnung zu machen, ſo aber 1654 aufgehebt worden. Das Amt genieſet auch der Zollesbefreyung zu Schafhauſen; auch beſitzet

das

das Paradieser-Amt daselbst einige Zehenden dahin. Die Appellazion gehet von dem Gerichte, an das bischöflich-konstanzische Hofgericht; Gemeind- und Baustreitigkeiten aber an Zürich. Der Amtschreiber, ist zugleich Gerichtsschreiber der Herrschaft Laufen wird von einem jeweiligen Landvogt zu Kyburg bestellt, muß aber wegen dem Amte Unwisen, auch von dem Bischofe zu Konstanz bestätet werden. Seit 1725 wohnet er zu Feuerthalen. Der Gerichtsweibel wird von der Gemeinde, in Beyseyn des bischöflichen Amtmanns, erwählt.

S. 797. **Uzistorf.**

Das Dorf erlitt von der ausgetretenen Emmen und dem Dorf-Bach den 21ten Aug. 1764 großen Schaden, da selbige viele Häuser unter Wasser gesetzt, auch einige Spycher, weggeschwemmet haben.

S. 799. **Uzinger.**

Der Inspektor Friedrich, hat auch im Druck hinterlassen,
De Ecclesiarum Novi Testamenti plantationibus in Universum, & de plantationibus Ecclesiæ Tigurinæ speciatim, 1708.

S. 800. **Uznacht.**

Die Gegend, besonders um die Stadt herum, hat viel Ried, ist mosicht, sumpfig und saurlecht. Das darauf gesammelte Gras, dient sowohl zu Winter-Fütterung für die Pferde, als auch zu Streu; und wird jährlich davon eine große Quantität, in die volk- und weinreiche Dorfschaften, am Zürichsee, hinabgeführet, und für Geld- und andere Lebens-Mittel verkauft, so dem Landmann von großem Nutzen ist; nicht weniger, dessen Waldungen von Buchen, Tannen, und Forren, davon jährlich eine große Menge in die Stadt Zürich, so wie auch Rebstickel, an beyden Ufern des Zürichsees, verkauft wird.

Pag. 802. Das Landgericht entscheidet Civil-Händel, welche aber an das Landvogtey-Amt mögen gezogen, und von da an die Stände appellirt werden; es bestimmt die Bußen bey geringen Fällen von 10 bis 12 Batzen an, die dann ihm verbleiben. Dem Landvogt aber muß jederzeit das Protokoll zur Einsicht übergeben werden; bußwürdige Fehler bestraft der

Landvogt ganz allein; nur muß er etwas davon den Ständen berechnen. Die ganze Landschaft, und so auch die Stadt, ist den regierenden Ständen das Fallgeld und die Leibhenne, schuldig, als Ueberbleibsel der ehemaligen Leibeigenschaft. Der eine Theil dieser Einkünfte, kömmt dem Landvogt, die beyden andern, den Ständen zu.

Fortsetzung der Landvögte:

Glarus, 1764	Joseph Ulrich Bernold.	
Schweiz, 1766	Joseph Anton Kännel.	
Glarus, 1768	Placidus Hauser.	
Schweiz, 1770	Johann Balthasar Marti.	
Glarus, 1772	Johann Rudolph Stähelin.	
Schweiz, 1774	Johann Joseph Kännel,	II.
Glarus, 1776	Kaspar Joseph Hauser.	
Schweiz, 1778	Johann Martin Ignaz Ulrich.	
Glarus, 1780	Joseph von Tschudi.	
Schweiz, 1782	Johann Joseph Kännel,	III.
Glarus, 1784	Xaver Gilly.	
Schweiz, 1786	Joseph Martin Ignaz Ulrich,	II.
Glarus, 1788	Joseph von Tschudi,	II.
Schweiz, 1790	Joseph Martin Rychlin.	
Glarus, 1792	Kaspar Joseph Hauser,	II.
Schweiz, 1794	Balthasar Kammer.	

S. 808.

Utzweil.

Zu Ober-Utzweil wurde 1766, durch Vorschub und kräftige Unterstützung, des damaligen evangelischen Pfarrers, Konrad Blum, eine neue Kirche erbauet, und die Pfarre Jonschweil zwar nicht davon getrennet, aber doch geordnet, daß der Gottesdienst nur noch zu gewissen Zeiten, darinnen sollte verrichtet werden; Nachher wurde auch da evangelische Pfarrhauß dahin verlegt. 1765 wurde auch eine neue katholische Kapelle zu Unter Utzweil aufgeführet.

W

S. 3. des XIX. Th. **Wachel-Dorn.**

Ist kein Dörflein, sondern nur einige zerstreute Bauern-Höfe, in der Pfarre Diesbach, bey Thun und dem Amte Signau.

S. 3. **IV Wachten.**

1525 übergab der Probst und das Kapitel des Stiftes zum Groß-Münster in Zürich, alle ihre hohen und niedern Gerichte, so sie in den IV Wachten gehabt, an Bürgermeister und Rath gemeiner Stadt.

Fortsetzung der Obervögte:

1762 Hans Jakob Füßli.
1771 Heinrich Grob.
1774 Hans Ulrich Frieß.
1776 Salomon Geßner.
1788 Hans Jakob Escher.
1791 Hans Konrad Weiß.

S. 6. **Wachter.**

Der angeführte Landvogt Ofwald, ist auch Hauptmann in königlich-französischen Diensten gewesen, und 1599 des großen Raths geworden.

Aus dem St. Gallischen Geschlechte, ward Hans des großen Raths 1552 bis 1567; noch einer dieses Namens von 1561 bis 1568. Der erste Zunftmeister Hans, ward des großen Raths 1572, starb 1590; Joseph, des großen Raths 1593, starb 1611; Unter-Bürgermeister Johannes, des großen Raths 1611, entwich 1663.

S. 6.

Wäber.

Der Zunftmeister Johannes war 1695 gebohren, er starb am 1sten Jan. 1777; von seinen Söhnen ward Kaspar geb. 1733 examinirt 1755, Pfarrer zu Dietiken und Udorf 1767 starb 1787. Auch ward Martin, geb. 1695, des großen Raths 1750, starb 1753; von dessen Brüdern ward Jakob, geb. 1690, Pfarrer zu Neukirch im Ober-Thurgäu 1718, zu Märstetten 1729, Kamerar. des Stekborner-Kapitels 1755, starb 1787.

Auch ward Daniel, geb. 1751, Verwalter am Weysenhause 1787; von ihm ist im Druck erschienen:

Heilmanns Geburts-Tag, nebst andern Erzählungen, in Briefen. 8. Basel, 1777.

Aus den vielen, so geistlichen Standes gewesen, merke nur an: Hs Rudolph, geb. 1719, ward examinirt 1742, Präceptor der 1 obern Klasse 1743; der 2, 1749; Provisor 1757; Ludimoderator 1762, auch Chorherr des Stiftes zum Groß-Münster 1769, starb im April 1780; Heinrich, geb. 1703 examinirt 1726, Pfarrer gen Niazingen 1730, Fällanden 1744, Kamerarius des Kyburger-Kapitels 1761, starb 1774.

Aus dem Bernerschen Geschlechte, ward Johann Ludwig, Fähndrich in savoyschen Diensten, bey dem Regimente Tscharner 1770, Unterlieutenant 1772, Oberlieutenant 1775, Kapitainlieutenant der Kompagnie Manuel den 20ten Febr. 1784, Hauptmann den 8ten April 1789.

Aus dem Luzernerschen Geschlechte, ist der Chorherr Bernhard Franz Xaver, geb. 1696, ist am 4 Jan. 1764, und Landvogt Joseph Ludwig, geb. 1710, am 22 Jan. 1769 gestorben. Auch waren und sind noch daraus verschiedene geistlichen Standes, Davon P. Bonifazius, ein Conventual zu Muri, der die geist- und weltlichen Rechte studiert hatte. Wegen seiner Kenntniß in Kloster-Geschäften, ist er von seinem Convent auf einige Zeit, dem Kloster Pfeffers überlassen worden, daselbst die Disziplin, und ökonomischen Geschäfte, in bessern Stand zu bringen; welches er auch mit gutem Erfolg, gethan; daß ihm die Abtey Stelle angetragen wurde, diese aber wollte er nicht annehmen, sondern er begab sich nach Muri zurück; wo ihm zwar die Prior-Stelle aufgetragen worden, die er aber

Gesetzblatt für das Land Baden-Württemberg 1952

Nr. 1

Gesetz über die Verkündung von Gesetzen und Rechtsverordnungen (Verkündungsgesetz) vom 19. Dezember 1951 1

hinterließ: Felix Stanislaus Anton, geb. 1720, ward des Raths zu Menzingen 1740, Hauptmann 1750, und Kommandant des Militairs daselbst 1754, auch Gesandter nach Solothurn zu Abholung der Pensionen 1755, starb 1781, zu Wattweil im Toggenburg.

Der Landvogt Leonz Anton war 1696 gebohren; er gelangte in den Rath 1729, 1731 Landvogt in den obern Freyen-Aemtern, 1734 Hauptmann in kaiserlichen Diensten, unter dem Regimente Niederist, starb 1753; seine Söhne waren: 1) Karl, geb. 1730, Lieutenant, wohnt zu Rüheim. 2) Johann Baptista, geb. 1738, Kaplan zu Allenwinden 1766, Pfarrer zu Ospital im Thal Urseren 1787. 3) Klemenz Franz Xaver, geb. 1748, gelangte in den Rath 1767, Landvogt gen Sargans 1777, Ammann von Stadt und Amt 1779, Gesandter zu Frauenfeld 1776. 82. 88 und 90, Landvogt im Thurgäu 1792, Gesandter auf dem Bundsschwur mit Wallis zu Sitten; ward auch 1785 Bunds-Rath bey dem Bischof von Basel, und 1788 zum zweytenmale Ammann.

Der Landvogt Leonz Anton, Bruder Karl Josephs, geb. 1710, hat 1730 das Bürgerrecht zu Bremgarten erhalten, und sich daselbst niedergelassen, starb 1766; seine Söhne waren 1) Franziskus Xaverius, geb. 1734, trat in den Jesuiter-Orden 1760, starb 1772. 2) Aloys, geb. 1736 trat in den Benediktiner-Orden zu Muri 1759, starb 1766. 3) Franziskus Heinrikus, geb. 1738, ist des Raths zu Bremgarten 1755, Obervogt 1766, starb 1784; drey Söhne hinterlassend, davon ihm einer in der Raths-Stelle gefolget. Ferner ward Georg Karl, geb. 1704, Kirchmeyer zu Menzingen 1732, des Raths 1735, starb 1761; seine Söhne waren: a) Johann Klemenz, geb. 1730, ward, nachdem er in den geistlichen Stand getreten 1758 Vikarius zu Ober-Aegeri 1760, zu Schönnis 1763, Schullehrer und Schulmeister zu Walchwyl 1769, Vikar in Ober-Aegeri, und 1779 zu Rüheim, hernach Frühmesser zu Allenwinden. b) Oswald Anton, geb. 1732, ein guter Vergolder und Flachmaler, ward 1766 Lieutenant; sein Sohn Joseph Klemenz Damian, geb. 1769, erhielt 1787 das Stipendiat von Stadt und Amt

Zug in Collegio-Helvetico, zu Mayland. Kaſpar, geb. 1660, ward Gemeinds-Seckelmeiſter 1710, und macht einige Stiftungen zur Kaplaney-Pfrund zu Nüheim; Oſwald Anton, geb. 1684, Oberſtwachtmeiſter 1720, ſtarb 1763.

Aus dem Glarnerſchen Geſchlechte, ward Rudolph Schatzvogt von Netſtall, Neuner-Richter 1788.

Aus dem Freyburgiſchen Geſchlechte, hat einer Namens Veit, der bey dem burgundiſchen Kriegen gedienet; Verſe über verſchiedene Schlachten und Begebenheiten derſelbigen verfertiget, die Diebold Schillings Kronik einverleibet worden.

Auch ein Geſchlecht in Graubündten im Prättigäu, aus welchem Abraham Ludwig in franzöſiſche Dienſte getreten, und ward Sous-Aide-Major, bey dem Berner-Regimente Ernſt den 1ten Jun. 1789, Aide-Major 1791.

S. 13. Wädenſchweil.

Der Landvogt richtet über Frefel und Scheltungen, in Beyſeyn ſeiner Beamteten; des Landſchreibers Untervogt und Weibel über Erbſachen und Eigene, wann esder Landvogt nicht gütlich berichtigen kann, urtheilet. Die jährliche umwechſelnde Hälfte von 20 Richtern mit Zuſtimmung des Landvogts und Landſchreibers; dabey aber präſidirt der Untervogt, der aus der Zahl der 20 Landrichtern zu Zürich erwählt wird. Von dieſen werden 10 vom Landvogt, und 10 von den Gemeinden, geſetzet. Ueber ſtreitige Bauſachen, Wegen und Straßen, ſpricht der Landvogt nebſt ſeinen Beamteten, mit Zuzug der Geſchwornen des Orts, ab; wenn der Streit über 50 fl. betrift, gehet die Appellation nach Zürich. Die Einwohner dieſer Herrſchaft haben ſich innert einem Jahrhundert, faſt um die Hälfte vermehret. 1678 zählte man 4867 Einwohner, und 1772 nach unmittelbar vorher erlittenen Theurung 8188 Einwohner, welches beſonders der vortreflichen Lage dieſer Herrſchaft, und dem Wohlſtand der Einwohner zuzuſchreiben iſt. Das Erdreich iſt zum Ackerbau, Wieſewachs und Viehzucht beſonders gut. Es wächſt auch noch viel und ziemlich guter Wein; beſonders iſt der Wieſewachs, und die Viehzucht er-

träglich, und wird eine Menge Butter und Käse ausgeführet. Die ungemeine Menge Obst, so hier gezogen wird, bringt dem Lande auch schöne Summen Gelds ein, so auch der Handel mit Weinen- und Kirschen-Geist nach Einsiedeln, und in den Kanton Schweiz ꝛc. Mit Baumwollen-Spinnen, und Verfertigung verschiedener Cattune und Nesseltücher, ernährt sich eine große Menge Volks; welches aber der Luxus nur allzusehr nach sich gezogen, und bey etwanigem Verfall der Handelschaft nicht wenig Nachtheil den Einwohnern zuziehen kann.

Fortsetzung der Landvögte:

1764 Hans Kaspar Huber.
1771 David Ott.
1777 Hans Konrad Escher.
1783 Hans Kaspar von Orell.
1789 David von Orell.

S. 13. **Wädenschweil, Flecken.**

Dieser ansehnliche Marktflecken, ist mit vielen stattlichen Gebäuden angefüllet, welche von dem Wohlstande der Einwohner, ein redender Beweiß sind; zumal auch damit die innere Einrichtung der Gebäude, Meubeln und Lebens-Art der Bewohner, übereinstimmet. Es befindet sich auch in einem Wirthshause, ein wohleingerichteter Concert-Saal. 1763 ward auch die Kirche bis auf den Grund abgeschlissen, und eine ganze neue, mit einem ansehnlichen Thurn, von dem berühmten Baumeister Grubenmann, aus dem Kanton Appenzell, aufgeführet; sie ist ein Meisterstück ihrer Art, ohne Chor mit einem auf 3 Seiten hinabhangenden Gewölbe, ohne Bogen. Alle Stühle sind so eingerichtet, daß man die Kanzel und den etwas erhöhten Tauf-Stein im Gesichte hat. Es hat auch ein schönes Geläute, und wiegt die große neugegossene Glocke 85 Centner. Das ganze Gebäude kostete etwas zu 54000 Gulden; dagegen wurden von den Gemeind-Genossen ab den Kirchen-Stühlen 62000 Gulden erlöset: vorher 1759 ward auch das Pfarrhaus von Grund auf neu erbauet. In diese weitläufige Pfarre, die auf etwa 3400 Seelen gerechnet wird, gehören bey 76 Dörflein und Höfe.

S. 15. **Wädeſchweiler.**

Auch lebte aus dieſem Geſchlechte ein Hans Heinrich, von dem in Druck erſchienen:

Predigt von der ewigen Pein der Verdammten, (Vermaladeyten) und dem ewigen Leben der Gerechten. 4. Zürich 1616.

S. 15. **Wägelin.**

Bürgermeiſter Chriſtoph, geb. 1688, verlohr 1769 noch das Geſicht faſt gänzlich, lebte aber doch noch bis im Febr. 1774, da er im 86 Jahre ſeines Alters geſtorben; ſein Sohn, Stadtrichter Andreas, geb. 1720, ſtarb 1762; noch einer ſeiner Söhne, Anton, geb. 1724, ward Stadtrichter 1764, des großen Raths 1767, Zunftmeiſter 1771, Spital-Lehentrager und Kirchen-Pfleger 1772, Rathsherr und Rechnungsreviſor 1772, Bußenrichter 1777 und 1785, Stückhauptmann 1781, Bibliothekarius, Kriegs- und Kirchenrath 1786, Schaffner der St. Katharina-Güter im Rheinthal und Thurgäu.

B. Der Kamerar Bartholomäus, geb. den 7ten Aug. 1621, ſtarb den 25ten Jun. 1681; deſſen Sohn Pfarrer Georg, geb. den 8ten Nov. 1646, ſtarb den 10ten Febr. 1710; ſein Sohn Bartholomä, geb. den 15ten Jun. 1683, ſtudierte zu Hauſe. Schon 1695 begab er ſich nach Zürich, hernach auf das Gymnaſium zu Hanau, machte ſo dann eine Reiſe in Holland, ſo ihm in Bekanntſchaft mit vielen Gelehrten brachte; nach ſeiner Zurückkunft ward er den 5ten Jul. 1705 in das Predigtamt aufgenommen; hernach machte er als Hofmeiſter, mit 2 jungen Kaufleuten, eine Reiſe nach Frankreich, wo er den Grund zu ſeinen hiſtoriſch- und politiſchen Studiis, legte. Am 26ten Jun. 1713 erhielt er das neugeſtiftete Profeſſorrat in der Hiſtorie, Geographie und allen andern darzu gehörigen Wiſſenſchaften, auch Philologia-Sacra, wobey er aber auch die Theologiam in allen Theilen, mit großem Beyfall und Zulaufe, lehrte. 1731 wurde ihm die Stelle eines Sonntagabend-Lehrers aufgetragen, worinnen er das neue Teſtament paraphraſtice erklärte. Seine weiteren Beförderungen befinden ſich in den *Lexico* Th. 19, p. 16. Er wurde von einem Schla-

fluſſe 1747, davon außer Stands geſetzet, ſeine Predigten auswendig herzuſagen, ſondern er mußte ſolche leſen, welches er zwar auch nicht lange aushalten konnte; ſeine übrigen Amtsverrichtungen aber ſetzte er doch bis an ſein am 4ten April 1750 erfolgtes Lebens-Ende fort.

Seinen Schriften ſind noch beyzufügen:

Compendium logicum erotomaticum e Wendelino & aliis in gratiam iſtius modi tironum, quibus nec otium nec tempus eſt tractatus logicos majoris molis diſcutiendi, & qui tamen artem hanc quodam modo delibare cupiunt compoſitum. 8. 1736.

Kurze Nachricht von den vornehmſten Syſtematibus der Welt insgemein, und von den Fix- Irr- und Kometſternen insbeſondere. 8. 1736.

Von ſeinen Söhnen ward a) Pfarrer Kaſpar, geb. den 9ten März 1711, auch Dekan- und Bibliothek-Inſpektor im Jul. 1778, und ſtarb den 15ten Jun. 1783; deſſen Sohn Chriſtoph, geb. 1755, ward examinirt 1777, Prodiacon 1782, Sonntagabend-Prediger im Linſebühel, zweyter Pfarrer in der franzöſiſchen Kirche 1783, Prediger im Linſebühel 1792. b) Der Pfarrer Georg ward gebohren den 6ten 1715. c) Stadtſchreiber Johann Heinrich, geb. den 4ten Jul. 1719, ſtarb im März 1779; von deſſen Söhnen ward 1) Bartholomä, geb. 1753, Kanzley-Subſtitut 1779. 2) Chriſtoph, Medicin-Doctor, Regiſtrator, Bibliothecæ 1792. Profeſſor Daniel iſt gebohren den 23ten Dez. 1722; er ward franzöſiſcher Helfer 1765, Pfarrer 1775, fünfter, vierter und dritter Pfarrer in der Stadt, auch Ehe-Richter und Bücher-Cenſor 1783, zweyter Pfarrer und Kamerarius 1789.

2) Der Raths- und Gerichtſchreiber Andreas, geb. den 12ten März 1748, ſtarb den 18ten April 1681; von ihm iſt noch in Mſcrpt.:

Oratio de Fulcris reipublicæ Sangallenſis. 4.

Sein Sohn, auch Rathſchreiber, Bartholomä, geb. 1677, ſtarb den 30ten Aug. 1744; deſſen Sohn, der Rathsherr Silveſter Samuel, ward gebohren den 2ten April 1706, war auch fürſtlich St. Galliſcher Leibmedikus, wurde auch Schaff-

ner der Güter des St. Katharinen-Klosters im Thurgäu, und Verwalter des Zucht- und Weysen-Amts 1766; er resignirte seine Ehren-Stelle wenige Tage vor seinem Absterben, im März 1781; sein Sohn gleichen Namens, erhielt den medizinischen Doktorgradum zu Basel, den 12ten September 1766.

C. Der Kamerar Daniel, geb. den 27ten May 1651; starb den 4ten März 1710; dessen Sohn, der Kanzley-Substitut Daniel, starb 1722; und dessen Sohn, der Professor Jakob ward gebohren den 19ten Jun. 1721; er studierte auf dem Gymnasio seiner Vaterstadt bis 1732, da er sich nach Bern begeben, wo er sich einige Zeit aufgehalten; nach seiner Zurückkunft wurde er den 10ten Jul. 1743 in das hl. Predigtamt aufgenommen; aber sich um noch mehr in den Wissenschaften und der französischen Sprache zu üben, versorgten ihn eine wohlthätige Gesellschaft, nach Vivis, wo er sich ein paar Jahre aufgehalten. 1747 wurde er zum 2ten französischen Prediger seiner Vaterstadt angenommen, auch 1748 zum Registrator der Stadt-Bibliothek bestellt; als solcher hat er verschiedene gelehrte Abhandlungen, meistens historisch- und politischen Inhalts, vorgelesen, welche in den Schriften derselben aufbewahret werden. 1757 wurde er dem Professor der Philosophie und der lateinischen Sprache als Adjunktus zugeordnet, 1759 würklich in diese Stelle eingesetzt; 1764 erhielt er von dem König Friedrich von Preußen eine Vokation als Professor der Historie bey der königlichen Ritter-Akademie zu Berlin; er nahm auch diesen Ruf an, und reisete den 16ten April 1765 nach Berlin ab, wo er auch 1766 zu einem Mitglied und Archivario bey der Akademie der Wissenschaften bestellt wurde. Der große König schätzte ihn sehr hoch, und nahm ihn unter die Zahl derjenigen Gelehrten auf, die er öfters zu sich, zu angenehmer Unterhaltung berief; er fand auch an dem königl. Minister, Grafen von Herzberg und andern Großen, besondere Gönner. In den letzten Jahren seines Lebens kränkelte er immer, welches besonders nach dem Tode seiner Gemahlinn 1789 überhand nahm, bis er selbst am 7ten Sept. 1791, auch hingerissen wurde.

Seine vornehmſten in Druck ausgegangenen Schriften, ſind:

Beherzigungen der Beherzigungen. Lindau, 1762.

Politiſche und moraliſche Betrachtungen über die ſpartaniſche Geſetzgebung des *Lycurgus*, 1763.

Religions-Geſpräche der Todten, 1763.

Conſiderations ſur les principes moraux & caracteriſtiques des gouvernemens. *Berlin.* 1766.

Mémoires hiſtoriques ſur les principales Epoques de l'hiſtoire d'Allemagne. 8. 1766, *Berlin.* Und in deutſcher Sprache, Zürich, 1766.

Caractère hiſtorique des Empereurs depuis Auguſte jusqu'à Maximilien. II Tom. 1768.

Plan d'une hiſtoire univerſelle & diplomatique de l'Europe. 4. 1770.

Hiſtoire univerſelle, 6. *Vol. Berlin.*

Ueberſetzung eines italiäniſchen Gedichtes, von dem Abt *Micheleſſi*, 1770.

Mémoires ſur la philoſophie de l'hiſtoire, 4. V. *Vol.* 1772-79.

Republikaniſche Reden. 8. 1771, Lindau.

Brief, über den Werth der Geſchichten, gr. 8. Berlin, 1783.

Idée ſur le mariage projetté entre le grand Electeur & la Reine Chriſtine de Suede, conſideré ſous ſes principaux aſpects.

Sur la queſtion: s'il à eté poſſible de prévenir la guerre de 30 ans.

Verſchiedene ſeiner Vorleſungen ſind in den Mémoires de l'Academie des Sciences zu Berlin anzutreffen, und zu weitläuftig hier anzuführen, ſo wie ſeine noch ungedruckten Werke, davon ich nur folgende anzeigen will.

Auslegung über die vier Evangelien.

Betrachtung über die philoſophiſche Erkenntniß, und Anwendung der Geſchichte.

XV Abhandlungen über die belehrende Geſchichte.

Moraliſche Beobachtungs-Lehre.

Der Graf Stafford, ein Trauerſpiel.

Er hinterließ 3 Söhne und eine Tochter. Der 1) Zacharias, geb. 1733, iſt ein Kaufmann zu Berlin. Der 2) Lau-

renz, geb. 1755 studierte die Rechte, und privatisiret zu Berlin. Der 3) Daniel, geb. 1758 ist königl. preußischer Legations-Sekretarius zu Koppenhagen.

Eine Biographie von ihm, hat Johann Michael Fels in 8. 1792 zu St. Gallen herausgegeben, dem als ein Anhang beygefüget ist:

Auszug aus seinen Schreiben an Bodmer, über die wahren Angelegenheiten, einer freyen kaufmännischen Repuplik.

S. 21. Aus dem Diessenhofer Geschlecht war noch vor Kurzem Jonas des evangelischen Raths und Seckelmeister. Noch sind dermalen des innern Raths, Salomon, geb. 1746 Spitalmeister, Johann Rudolph, geb. 1748, Rhein-Zoller; Feuer-Hauptmann, Johann Heinrich, geb. 1748, erwählt 1788, des Gerichts 1788; Hs Konrad, geb. 1731, erwählt 1787, Seel-Amtmann; Hs Konrad, geb. 1738, des großen Raths 1793; und Kaspar, geb. 1763, ward Pfarrer zu Schlatt 1769, zweyter Pfarrer zu Diessenhofen 1781, starb 1786.

Aus diesem Geschlechte ward der Doktor, Johann Georg 1701 gebohren; er hat 1727 zu Mannheim praktiziert, und 1729 die Leibarzt-Stelle bey dem Rheingraf, und das Phisikat zu Kirn erhalten, und ist 1734 gestorben; sein Sohn, Karl Theodor ward gebohren zu Kirn den 21ten Jul. 1731; er praktizierte erst einige Jahre zu Diessenhofen, begab sich aber erst zu seinem Vetter, dem Doktor Ehrhard Brunner, 1754 nach Solingen, 1755 nach Cleve, wo er die zweyte ledige Stelle im Collegio-Medico erhalten, wurde auch 1762 zum Mitglied des clevischen Stadt-Raths erwählt, und im Dez. 1767 als evangelischer Cameral-Medicus mit einem Gehalte von 600 Reichs-Thaler berufen; er trat aber nicht ein, sondern starb an einem heftigen Blutsturze aus der Brust, den 21ten Jan. 1768, eine Wittwe und 3 Kinder hinterlassend.

S. 22. **Wäggithal.**

Die Pfarrkirche stehet in dem hintern Wäggithal, in dem vordern aber befindet sich eine Kapelle, so einen eignen Kaplan hat. Am 27ten Aug. wird daselbst ein großer Vieh- und Pferde-Markt gehalten.

S. 22. **Wägmann.**

Des Rathsherrn Hans Sohn, so bey Kappel umgekommen: Jakob, ward auch Obervogt zu Ehrlibach, und starb 1565; von dessen Söhnen starb der Jakob 1565, und der Statthalter Rudolph war 1545 gebohren, ꝛc.

B. Maternus starb 1528, sein Sohn Rathsherr Hans, starb den 4ten April 1565; von dessen Söhnen ist: a) der Amtmann Maternus 1572 zu Winterthur gestorben. b) Der Maler Heinrich begab sich nach Luzern 1570; er malete daselbst unter andern auch den Rathhaus-Thurn, dabey er das Beding so leidentlich einrichtete, daß ihm nebst seinen Söhnen 1589 das Bürgerrecht geschenket worden; seine Descendenz ist aber daselbst erloschen; doch mag darzugehört haben: Franziskus, der 1682 Chorherr zu Luzern geworden. c) Der Statthalter Hans kam 1571 von Amte, starb 1574; sein Sohn Bernhard starb 1611; und dessen Sohn Spitalmeister Hs Heinrich, geb. 1608, starb 1678; von dessen Söhnen:

1) Der Wundarzt Heinrich, geb. 1633, geschworner Meister 1681, und Obmann 1693 geworden, und 1704 gestorben. Sein Sohn Hs Heinrich, ein Wundarzt, ward geschworner Meister 1710, starb 1720; von seines Bruder Jakobs Söhnen, war Hs Heinrich der des großen Raths gewesen, 1707 gebohren, und starb 1783; dessen Söhne waren: 1) Ehrhard, geb. 1735, ward in das Predigt-Amt aufgenommen 1756, quittirte aber den geistlichen Stand 1772, und starb 1779. 2) Hs Jakob ward 1739 gebohren, examinirt 1762, Pfarrer gen Hänau im Toggenburg 1769, zu Rüßnacht 1781; Kamerar des Zürchersee-Kapitels 1789. 3) Hs Kaspar, geb. 1741, des großen Raths 1782, Groß-Keller 1783. 4) Johannes, geb. 1742, des großen Raths 1773, Zunftmeister und Obervogt zu Kümlang 1782, Pfleger zu St. Jakob 1786, Obervogt zu Meilen 1790; dessen Sohn Hs Jakob, geb. 1771.

2) Zunftmeister Hs Jakob, geb. 1636, starb 1718; sein Sohn Amtmann Kaspar, geb. 1661, starb 1734; von dessen Söhnen ward Hs Jakob, geb. 1695, Korn-Hausmeister 1741, starb 1779; und von diesen Söhnen, Andreas, geb. 1726, ward examinirt 1749, Pfarrer zu Zurzach 1757, Kamerarius des Eglisauer-Kapitels 1772, und Dekan 1775.

3) Der Rathsherr und Spitalmeiſter Martin, ward 1645 gebohren, und iſt den 16ten Dez. 1704 geſtorben; ſein Sohn Amtmann Hs Heinrich, geb. 1671, ſtarb 1751; und von deſſen Söhnen: a) Hs Rudolph, geb. 1701, ſtarb 1742; und b) Hs Jakob, geb. 1698, ſtarb 1751. c) Martin, geb. 1694, ward examinirt 1716, Pfarrer gen Küſchliken 1722, gen Pfäfiken 1735, ſtarb 1738.

Aus dem Geſchlechte zu Baden, ward auch Johann Rudolph, geb. 1705 Chorherr daſelbſt 1747: und mehr andere waren geiſtlichen Standes. Der Schultheiß Hs Jakob, ſtarb im Febr. 1732 im 65ten Jahre ſeines Alters.

S. 25. **Wäldi.**

Iſt nicht ein einzelner Hof, ſondern ein Dorf und Filial-Kirche, in der Pfarre Lipperſchweil, welcher Pfarrer daſelbſt alle 14 Tage Gottesdienſt halten muß. Erſt ward der Ort zum Theil nach Wigoldingen, theils nach Ermattingen pfarrgenöſſig, aber 1724 wurde ſie zu einen Filial von der Pfarre Lipperſchweilen gemacht.

S. 26. **Wälti.**

Auch ein nun ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, auch Wölti genannt, aus welchem Niklaus 1490 in Frankreich Soldaten-Dienſte geleiſtet; da er nun einſt bey dem Trunk, von ſeinen Kameraden, wegen Verbrennung des Kloſters zu Roſchach, und Belagerung der Stadt St. Gallen etwas hart aufgezogen wurde, verfiel er darüber in ſolche ungeſchickte Reden, daß er gar zum Feuer verurtheilet wurde; als er aber vor das Maleſiz-Gericht geſtellt worden, und noch ungebunden war, ergriff er die Gelegenheit zu einem Fenſter hinaus zu ſpringen, und ſich in ein Barfüſſer-Kloſter zu retten; er wurde aber auf Begehren der Eidgenoſſen, an den königl. Feld-Hauptmann, Ludwig de la Trimouille, aus demſelbigen genommen, und wieder ins Gefängniß geleget. Doch die Mönche, ſo dieſes für einen frefelhaften Eingriff in ihre Freyheit ausgeſchrieen, brachten damit ſo viel zu wegen, daß er wieder auf freyen Fuß geſtellt worden.

Der angeführte Doktor Johann Jakob, ist nicht aus der Stadt Kayserstuhl, sondern aus dem Flecken Zurzach gebürtig gewesen, wo auch noch Friedrich, geschworner Rathsverwandter daselbst ist.

S. 29. **Wagenhausen.**

Die letzteren katholischen Pröbste hauseten mit den Kloster-Gefällen so übel, daß der Abt des Klosters Allerheiligen, Hand darüber schlagen mußte, und alle vorkommende Sachen, zwar im Namen des Probsts, aber mit dem Insiegel des Klosters besiegelte. Noch anjetzt beziehet ein jeweiliger Probst, von den der Probstey als Lehen zugethanenen Gütern, den Ehrschatz, wann die Besitzer davon abgeändert werden, und fertiget diese Lehnungen. Es spricht auch die Probstey mit andern in und um die Landgrafschaft Thurgäu gelegenen Stift- und Gottshäusern, das halbe Raub-Recht ihrer Leibeignen an, und von diesem halben Raube der Probstey Wagenhausen, werden selbige etwa die dreyzehnthalb Gottshäuser genannt.

Die Stadt Stein lässet die Herrschaft durch eines ihrer Rathsglieder verwalten; sie ist ohne Ausnahme, dem Gerichtsherren-Vertrag einverleibet, und geht die Appellazion unmittelbar auf Frauenfeld. Unter den Gerichts-Staab gehören: Wagenhausen, Steinbach, Reichlingen, Blenkhausen, Allenwinden und Schekhof.

S. 31. **Wagenmann.**

Der Provinzial Christophorus war 1689 gebohren; er ist in verschiedenen Klöstern Guardian und Vikarius gewesen, und 1770 als Senior im Konvent zu Solothurn gestorben. Auch ward Ludovikus ein Exjesuit 1779, Prinzipal im Kollegio zu Solothurn, und 1781 auch Professor Theologiæ daselbst; er starb den 20ten Jan. 1792, und war sonst von Weingarten in Schwaben gebürtig; er vermachte seine hinterlassenen, aus gewonnenem Gut bestehenden Mittel, ad pias Causas.

Er hat in Druck hinterlassen:

Synopsis theologiæ moralis tripartita. August. 1762. 8.

Synopsis residua theologiæ practicæ tripartitæ, ad quatuor tractatus dogmatico-practicos exacta, Codon mundianæ. 8. 1775.

Supple-

Supplementum I et II in Synopſin. theolog. moralis de actibus humanis & de legibus & Juſtitia. 8. 1776.

Noch ſind aus dieſem Geſchlechte einige des großen Raths geworden.

Auch lebte im vorigen Sæculo Jakob, der Kaplan zu Williſau geweſen, und als ein Zeitgenoß eine Beſchreibung, von dem Bauren-Aufſtand, in den eidgenöſſiſchen Landen, in lateiniſcher Sprache, in Schrift hinterlaſſen; auch ſind noch mehr andere geiſtlichen Stands geweſen, und ſind es noch.

S. 32. **Wagner.**

Der Pfarrer Hans zu Neftenbach ſtarb 1536; Hs Jakob Dekan zu Bäretſchweil iſt 1620; ſein Sohn Joſt 1629; und der Proviſor Jakob auch 1629 geſtorben.

Zu des Doktor Jakobs in Schrift hinterlaſſenen Werken, gehören noch:

Diſcurſus de teſſeris ſubterraneis Badenſibus quæ reperiuntur in prato prope Caſtrum Vetus. Item de Teſſeris ſubterraneis repertis Tiguri in horto Senatoris ſteineri, qui locus olim juxta caſtrum fuit ab ubi hodie eſt. Der Lindenhof: habita in Colleg. Inſulano, 1680.

De Deo jſide in Inſcriptione Wettingenſi &c.

De Dea aventica, in einer Innſchrift zu Münchenweilen, 1680.

De Dea Epona zu Solothurn, 1679.

Hiſtoria bibliothecæ Tigurinæ civicæ, auf der Stiftsbibliothek.

S. 35. Aus dem Bernerſchen Geſchlechte iſt;

S. 36. Landvogt Joh. Jakob zu Signau 1680 gebohren, ſtarb 1734; von ſeinen Söhnen ward: 1) Michael, gebohren 1711, ward hernach auch 1771 Schultheiß zu Unterſeen, und 1778 Landvogt zu Lugarus, ſtarb 1786; hinterlaſſend, Jakob Chriſtian, geb. 1747, Kanzleyregiſtrator 1771, des großen Raths 1785, Geſandter über das Gebürge 1788. 2) Der Schultheiß Johann Jakob, geb. 1714, gelangte in den täglichen Rath 1767, ward Geleitsherr 1771, Venner 1774 und 82, Inſpektor des Bucheggberg 1779, ſtarb im May 1785; ſein Sohn, Johann Jakob, geb. 1751, ward Deutſchſeckelſchreibe-

rey-Kassirer 1783, des großen Raths 1785, legte 1787 die Kassirer-Stelle nieder, und ward Landvogt gen Landshut 1789.

b) Landvogt Vinzenz zu Oron, geb. 1680, starb im Sept. 1744; von dessen Söhnen ist Hauptmann Vinzenz 1764 gestorben; und Johann Jakob ward Stadtwacht-Lieutenant 1750, starb 1773. 2) Der Landmajor Rudolph, geb. 1719, ward des großen Raths 1764, resignirte die Landmajor-Stelle 1766, ward Landvogt gen Aelen 1769, gen Arberg 1781, starb in der Regierung im Sept. 1784. 3) Michael, Hauptmann, geb. 1714; dessen Söhne sind: a) Michael, geb. 1756, examinirt 1779 Gymnasiarcha 1788. b) Franz Sigmund, geb. 1759, ward 1790 Spitalschreiber.

III. Von des Hs Rudolphs Descendenten, ward der Kastlan Niklaus, geb. 1660, starb 1736. 2) Bauherr und Landvogt Jakob, geb. 1662, starb 1736; dessen Sohn, Landvogt Jakob, zu Trachselwald, geb. 1701, starb 1763; dessen Söhne sind: a) der Zollherr Johann Jakob, geb. 1722, ward Landvogt gen Yverdon 1765, starb 1772. b) Samuel, geb. 1730, des großen Raths 1775, Landvogt gen Sargans 1781, Amtsstatthalter zu Baden 1785, Stift-Schaffner zu Bern 1788. c) Johannes ward Zoll-Kommis zu Lausanne 1764, zu Yverdon 1765, starb 1786. Von des Zollherrn Söhnen, ward: 1) Jakob, Fähndrich in Holland bey dem Regimente Gumoens 1784, Lieutenant 1787. 2) Emanuel studirt Theologiam; der 3) Sohn des Landvogts Jakob zu Brandis, der Hofmeister Rudolph, geb. 1673, starb 1740.

V. Der Obervogt Samuel zu Biberstein, geb. 1654, starb 1726; und sein Sohn, der Landvogt Sigmund zu Sanen, geb. 1701, war auch Direktor des Berichthauses; hernach 1769 Landvogt gen Oberhofen, und starb 1780, einen Sohn Samuel hinterlassend.

Auch ward Johann Rudolph, Landschreiber zu Lenzburg 1741 bis 1772; dessen Sohn, Johann Ludwig, Landschreiber zu Thun 1784. Abraham, Salzkassa-Verwalter 1746, starb 1771; seine Söhne sind: 1) Karl Niklaus, geb. 1751, ward des großen Raths 1785, Schultheiß nach Burgdorf 1789. 2) Vinzenz war Lieutenant in savoyschen Diensten, bey dem Regi-

mente von Tscharner 1778 bis 81, wurde 1782 Landmajor. Emanuel ward Insel-Verwalter 1760, resignirte 1775, starb 1777; dessen Sohn gleichen Namens, geb. 1730, ward des großen Raths 1775, starb 1780. Gottlieb Emanuel, geb. 1747, des großen Raths 1785, Landvogt gen Castelen 1788; Gottlieb, Zoll-Kommis zu Neuenstadt 1761, zu Vivis 1764 bis 74; Jakob, Stückhauptmann 1783, auch Sekretarius der helvetisch-militärischen Gesellschaft 1786; Johann Samuel Münz, Waradein 1769 bis 91; Hieronymus, Stadtwacht-Lieutenant 1761, hernach Hauptmann, starb 1771; Franz, Schaffner zu Allenlüften 1746, starb 1771; David Gabriel, geb. 1717, ward examinirt 1743, Feldprediger bey dem Regimente Constant in Holland 1746 bis 49, Pfarrer zu Lotzweil 1753, Krisweil 1775, starb 1784; hat einen Sohn, Jakob Hieronymus, geb. 1768. Johann Emanuel, Unterlieutenant in Holland, bey dem Regimente von Gumoens 1790.

Aus dem Unterwaldner Geschlechte ward der Landrath Niklaus 1680 gebohren; er war auch Uerti-Vogt, Deßgleichen gelangten in den Landrath, Joseph von Dallenweil, geb. 1672, erwählt 1727; Johann Melchior, geb. 1709, erwählt 1763, starb 1772; und Melchior Joseph, geb. 1731, Lands-Seckelmeister 1765, resignirte 1794.

Aus dem Baslerschen Geschlechte ward der angeführte M. Johann Ulrich 1762 Schulmeister zu Sissach, und 1770 Pfarrer zu Muttenz; welche Stelle er 1785 aufgegeben, und im Dez. 1789 gestorben. Der Rathsherr Hans Ulrich 1693 gebohren, ist 1751 gestorben.

Der Diakonus Johann Jakob, ist 1764 auch Pfarrer bey St. Leonhard geworden, hat aber die Stelle 1789 niedergelegt, er starb 1792; von demselben befinden sich im Drucke:

Zufällige Gedanken, bey Hinrichtung einer Missethäterinn. Basel, 1759. 4.

Rechtschaffener Lehrer der Kirche vorzüglich verheißener Gnaden-Lohn, über Dan. 12, v, 3. Basel, 1764. 4.

Der wahre und einige Weg zur Seligkeit, über 1 Tim. 5, v, 12. Basel, 1764. 4.

Ferner ward Reinhard, geb. 1718, des großen Raths

1763, Rathsherr 1773, Kornmeister 1783, starb den 9ten April 1787. Der angeführte Leonhard, Pfleger im Sichenhause zu Liestall 1751, starb 1767.

Aus dem Solothurnischen Geschlechte, hat der Schultheiß, Johann Georg, des Stadtschreibers, Franz Hafner angefangene, aber unvollendete Beschreibung, des vieljährigen Streit-Handels, und darauf erfolgten gütlichen Vertrags mit der Stadt Bern, wegen der Herrschaft Bucheggberg, und ein Theil von Kriegstetten; auch bey den Zollstädten, Büren und Nydau, zusammengetragen; und beendiget: 1667 *fol.* so eine sehr seltene Schrift ist.

Der Feldmarschall Mauriz kam sehr jung, als Kadet unter das Garderegiment, zu der Kompagnie von Montmolin, und hat schon 1658 der Belagerung von Dünkirchen beygewohnet; er ward 1664 Fähndrich, und 1672 Unterlieutenant; er hat auch den Treffen bey Seneff und Montcassel, auch bey St. Denis beygewohnet, im letztern am 14ten Aug. 1678 Kommandirte er daß dritte Bataillon der Garden, so von den Engelländern angegriffen worden; denen er aber mittelst Unterstützung des zweyten Regiments du Roi, tapfern Widerstand gethan. Nicht weniger distinguirte er sich in der Belagerung von Charleroy. König Ludwig der XIV hielt sehr viel auf ihn, und weil er ihm ziemlich ähnlich soll gesehen haben, nannte er ihn nur seinen Freund, Wagner. Der Altrath Johann Georg, starb 1724.

A. Der Stadt-Venner Joseph Wilhelm, starb 1710; dessen Enkel, P. Maurizius, geb. 1725, war auch Probst zu St. Pantaleon. Der Hauptmann Ludwig Joseph, ward Stadt-Lieutenant, 1764, starb 1770.

Der Seckelschreiber Franz Viktor Joseph Anton, ward Jungrath 1765, starb im Jul. 1771. Der Jungrath Urs Mauriz, ward auch Bürgermeister 1769, Vogt am Lebern 1770, Altrath 1781, starb als der letzte dieses Mannsstammes im May 1786.

Aus dem Mülhauser Geschlechte, war auch Jakob Controlleur, bey dem Spital-Amte von 1765 bis 83.

Auch blühete ehemals dieses Geschlecht in der Stadt St.

Gallen, aus welchem Michael, von 1522 bis 1546, und Hans von 1557 bis 1578, des groſſen Raths geweſen.

Auch blühet ein Geſchlecht dieſes Namens in der Bernerſchen Stadt Zofingen, und ward daraus Daniel, geb. 1720, des groſſen Raths 1756, Groſsweibel 1771.

Auch blühete einmal ein Geſchlecht dieſes Namens, in der Zürcherſchen Stadt Winterthur, daraus ward Johannes 1427 des Raths daſelbſt; und ein anders zu Klingnau, in der Grafſchaft Baden, aus welchem Leonhard 1517 Chorher zu Zurzach geworden, und 1572 geſtorben.

* Wahler.

Ein ehemaliges Geſchlecht, in dem Kanton Zug, aus welchem im vorigen Sæculo Johannes, in dem Kloſter Muri gelebt; der durch ſeine Wiſſenſchaften, und Gelehrſamkeit, ſo berühmt war, daß ihn die päbſtlichen Nuntii in der Schweiz, zu den wichtigſten Geſchäften gebrauchten; er hat auch in Schrift hinterlaſſen:

Obſervationes de Veteri Diſciplina monaſtica.

S. 44. Wahleren.

In dieſe weitläufige Pfarre gehören auch die Dörfer zum Holz an den Matten, Engi, im Loche, Langweil, dabey das Schloß Belleroche, Marmis-Haus, Mitken, Mutten, Nydegg, Plandlehn, Ried, Sangiweil, Steinbrunnen, Turtelen, Wyden, Spilmanns-Haus, und die Schlöſſer Schwarzenburg und Grasburg.

S. 45. Waiblingen.

Der angeführe Hieronimus, war von Nördlingen gebürtig, und hat 1484 die Licentiam, und 1494 den Doctoratum, nachwerts auch eine Profeſſor-Stelle in Jure, und ein Canonicat bey der Domkirche zu Baſel erhalten, auch 1499 den Rectoratum Univerſitatis, zum drittenmale verſehen.

* Waiz.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Antonius anfänglich Diakonus zu Emmendingen, auch

Pfarrer zu Nymburg, in der Markgrafschaft Baden-Durlach gewesen; hierauf 1573 Pfarrer zu Kilchberg, und 1595 Pfarrer zu Oltigen, im Gebiethe der Stadt Basel geworden, und den 22ten März 1633 in hohem Alter gestorben. Er war ein guter Historikus, und leistete Wursteisen, bey der Verfertigung seiner Basel-Kronik treffliche Dienste; er hinterließ einen Sohn Heinrich, der 1613 Präzeptor am Gymnasio geworden.

S. 47. **Walchweil.**

Die Pfarrey sowohl, als die Kaplaney werden von der Gemeinde besetzet.

Fortsetzung der Obervögte;

1764 Kaspar Brandenberg.	1780 Oswald Landtwing.
1766 Konrad Spillmann, II.	1782 Jakob Landtwing.
1768 Joachim Schwerzmann.	1784 Bartholomäus Mooß.
1770 Melchior Fidel Herster.	1786 Joachim Schwerzmann.
1772 Konrad Weiß.	1788 Oswald Landtwing, II.
1774 Bonaventura Schäll.	1790 Beat Joseph Mooß.
1776 Franz Speck.	1792 Karl Heeß.
1778 Beat Joseph Mooß.	1794 Johann Adam Sidler.

S. 51. **Wald.**

Es hat dieses große Pfarrdorf auch Markt-Gerechtigkeit, und hat nicht nur alle Samstage einen Wochenmarkt, sondern auch 2 Jahrmärkte: Dienstag nach Matthias, und Dienstag nach Simon- und Judä-Tag. Auch wird zur Beziehung des starken Zolls, von Vieh und Butter, ein Zoller oder sogenannter Hausmeister, aus den Bürgern von Zürich, dahin gesetzet, und müssen den Zoll alle Bürger zu Wald, selbst die Geistlichen daselbst abstatten. In der Gemeinde werden auch jährlich 2 Gerichte, im May und Herbst gehalten; welche Freyheit ihnen 1670 auf das neue bestätiget worden. Die Kollatur der Pfarre kam 1789 bey dem Verkaufe der Herrschaft Bubiken, an den Stand Zürich. Die Kirche ist 1784 bey Anlaß des, von der Gemeinde den Kollatoren abgekauften Chors, wieder reparirt worden. 1610 ist das Pfarrhaus, und 1759 auch die Helfe-

rey neu erbauet worden. Die Gemeinde beſteht ungefähr aus 3000 Seelen, und iſt ſeit etwa 25 Jahren, um beynahe einen Drittel angewachſen. Dahin ſind auch pfarrgenöſſig: Amthan, Amtobel, im Aatobel, Aathal, Berg-Krimmen, Blattenbach, Breitenmatt, Buchliſchweil, Dieterſchweil, Erli, Fellmis Ober- und Nieder-Finſterbach, Fürhalden, Güntiſperg, Helfenſperg, Hiltſperg, Hübrath, Laupen, Leffren im Loch, Lingbrunnen, im Moos-Mettlen, Niederholz, im Ried und Riedwieß, Steig-Kannel, Steig-Kram, im Steinweg.

Auch ſind zween im Wald dem Spital zu Baſel zugehörige Alphöfe, in der Pfarre Langenbruck, und Amt Waldenburg, im Gebiete der Stadt Baſel.

S. 56. **Waldburger.**

Der angeführte Hauptmann Konrad, geb. 1713, reſignirte dieſe Stelle 1789. Der Hauptmann Ulrich war 1687 gebohren. Ferner gelangten ſeit Kurzem in den Landrath aus den Rood-Tüfen 1769, Jakob, geb. 1709; ferner 1772 Johannes, geb. 1736, iſt auch Quartierhauptmann; auch 1773 Jakob, geb. 1736; und 1785 Johannes, geb. 1749. Aus der Rood Hundweil 1751, Joſua, geb. 1719; und 1779 Hs Ulrich, geb. 1745, ward Hauptmann 1793. Aus der Rood Bühler 1764, Jakob, geb. 1719, war auch Hauptmann von 1780 bis 86. Von der Rood Amſtein 1772, Daniel, geb. 1734; ferner 1781 Johannes, geb. 1739, und 89 auch ein Johannes, geb. 1745.

S. 56. **Walden.**

Aus dieſem Geſchlechte, ward auch Peter von Naters, Kaplan zu Brug 1762 und 66; ſo auch Chriſtian 1790.

S. 57. **Waldenburg.**

Das Schloß, worinn der Landvogt wohnet, beſteht aus 2 Theilen; derer jeder einen beſondern Vorhof und Brunnen hat. Das hintere wird das alte Schloß genannt, und iſt 1588 ein großer Theil von deſſen Mauren eingefallen. Das vordere oder neuere liegt höher, und dienet den Landvögten zur Wohnung. Der Berg iſt zu Weyden und Matten ange-

bauet, und auf den Obern ſteht die landvögtliche Sennerey mit den darzu dienenden Gebäuden. Das Städtchen beſteht aus der Hauptſtraße und 2 Nebenſtraßen. Mitten durch flieſſet die Frenke. Wegen des ſtarken Durchpaſſes, haben die Bürger, beſonders die Handwerksleute, hier guten Unterhalt; erſt 1585 begab ſich unter eidgenöſſiſcher Vermittlung, der Biſchof auf ewig aller Anſprache an dieſe Herrſchaft. Daß Gericht beſteht aus 25 Mann, welche von Berenweil, Langenbrück, Waldenburg, Ober- und Niederdorf, Bennweil, Hölſtein, Lampenberg, Arbotſchweil, Titterten und Liederſchweil genommen werden, und ſich je zu 2 Monaten verſammeln. 1673 iſt auch die Obervogtey Ramſtein, dieſer Herrſchaft einverleibet worden.

Fortſetzung der Obervögte:

1763 Jakob Kundig.
1771 Johann Ulrich Schnell.
1779 Leonhard Häußier.
1788 Emanuel Wohndlich.
1789 Hans Jakob Müller.

S. 59. **Waldenburger-Kapitel.**

Dieſem iſt nun auch die Pfarrey Reegetſchweil einverleibt, welche eine Filial von Bretzweil geweſen, 1765 aber zu einer eigenen Pfarre errichtet worden.

S. 64. **Walder.**

Aus dem Zürcherſchen Geſchlechte, iſt Rudolph als Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten, bey dem Regimente Lochmann, in der Schlacht bey Crevelt den 23ten Jun. 1758, geblieben; und Heinrich ſtarb als der letzte dieſes Geſchlechts zu Paris 1767.

Auch blühet ein Geſchlecht dieſes Namens in der Zürcherſchen Herrſchaft Grüningen zu Wezikon, aus welchem einer ein großer Muſikus, Herr Profeſſor Meiſters, Cantate in Muſik, geſetzt, dabey ſein Bruder den Verſuch gemachet, ſolche auf Blatten, in Zinn zu ſtechen. Auch hat er herausgegeben:

Sehnſucht nach der Tugend, ein moraliſches Gedicht, mit

mit ekkompagnirten 2 Flöthen, 2 Violinen und Baß. gr. 8. Zürich 1778.

Sammlung geistlicher Gesänge, meistens in 4 Stimmen. gr. 8. Zürich, 1791.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens in dem Kanton Schweiz, in den sogenannten Höfen, am Zürchersee; daraus ward P. Georgius, geb. 1694 Kapitular zu Einsiedeln; 1711 war auch Statthalter daselbst, und zu Sonnenberg, und starb 1750. Joseph Meinrad, geb. 1701, ward Pfarrer zu Richenburg in der March 1730, Kamerarius des Rapperschweiler-Kapitels.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hs Jakob, geb. 1713, des großen Raths, 1759, Zunftmeister 1763, Stockherr 1764 und 70, Salzdirektor 1771-75 und 81, auch Zeugherr 1771 und Rathsherr 1774 geworden, und im Okt. 1783 gestorben. Hs Jakob, geb. 1753 ward Stadtrichter 1792.

S. 67. **Waldkirch.**

In diese weitläufige Pfarre gehören die Dörfer Edelschweil, Herrfürst, Niederwühle, Schachen, Lahn, Mooßhueb, Rorwieß, Scheywül und die Höfe Egg Geißhauß, Hasenberg, Huob, Anspach Oberweil, Unterthierlihaus, Widenhuob, Killisweid, Gremm, Grimm, Hall, Loch, unter und ob dem Wald, Taun, Rükenhuob und Vögeliberg.

S. 67. **von Waldkirch.**

Der Professor Johann Rudolph hat auch 1719 auf Befehl des hohen Standes Bern, eine Schrift, wegen dem neuenburgischen Weinverkauf, verfertiget.

Aus dem Schafhauser Geschlechte ist der angeführte Bürgermeister, Hans 1471; sein Sohn, Bürgermeister Konrad 1512; und dessen Sohn auch Bürgermeister, Hans 1547 gestorben.

Sein erster Sohn, Stadtrichter und Obervogt Onophrio, starb 1574; sein Enkel, der Klosterpfleger Johannes, ward gebohren 1577, ward auch des großen Raths, und starb 1629. Der jüngere Klosterpfleger und Obherr Heinrich, geb.

1752, ward auch des großen Raths 1695, starb 1724. Der Pfarrer Laurenz im Münster, geb. 1699, starb 1759; von ihm ist in Mscrpt. vorhanden:

Merkwürdige Begebenheiten der Stadt Schafhausen, von ihrem ersten Ursprung an, bis auf jetzige Zeiten, aus glaubwürdigen, und unpartheyischen Dokumenten und Nachrichten, zusammengetragen, 1741. II Tom.

II. Obherr und Seckelmeister Christophs erster Sohn, der Obherr Hs Konrad, geb. 1544, starb 1603; sein ältester Sohn, Hs Konrad, so im April 1577 gebohren, ward des großen Raths 1629, starb 1646; hinterließ 4 Söhne, von denen: a) Hs Konrad, geb. 1610, als Fähndrich in französischen Diensten zu Barle-Duc 1630 gestorben. b) Hs Georg, geb. 1617, starb 1657 ohne Kinder. c) Der Klosterpfleger Bernhardin, der gebohren 1616, ward auch Vogtrichter 1677, und starb 1683; von dessen Söhnen ward: 1) Hs Konrad, geb. 1642, des großen Raths 1688, Vogtrichter, im gleichem Jahre Obherr 1701, starb 1711; dessen Sohn Bernhardin, geb. 16[illegible]5 Gerichtschreiber, war auch Admodiator des Altburger-Bergwerks, und starb 1744; hinterlassend nebst mehr andern Söhnen, den angemerkten Obherrn Bernhardin, geb. 1717; er gelangte in den großen Rath 1755, ward Vogtrichter 1757, Obherr und Kriegs-Oberster 1759, starb 1779; sein Sohn Beat Wilhelm, geb. 1744, ward Landvogt gen Neunkirch 1772, Rathsherr 1779, Vogtrichter 1793. 2) Hs Kaspar, geb. 1732, Pfarrer zu Hemmenthal 1762. Ober-Hallau 1763, Frühprediger im Münster 1777. 3) Johannes, geb. 1734, Dragonerhauptmann, Bergwerks-Admodiator im Laufen.

b) Des Hans Leopolds Sohn, Christoph, geb. 1586, starb 1617; sein Sohn, Hs Christoph zum Sittich, Gerichtsherr zu Martalen Stadtrichter ꝛc.; er gelangte in den großen Rath 1644, und starb 1680; von seinen Söhnen war der Obherr Johann Christoph 1663 gebohren, er starb auch 1722. 2) Der Gerichtsherr Hs Jakob, geb. 1670, starb 1738; dessen Sohn, der Doktor, Johann Friedrich, geb. 1701, gelangte in den großen Rath 1730, ward Vogtrichter 1750, starb 1755. 3) Klosterpfleger Johann Georg, geb. 1673, starb 1719. 4)

Gerichtsherr Hs Konrad, geb. 1677, ſtarb 1747: mit ſeinem Sohn, Franz, geb. 1712, iſt dieſe Linie 1779 erloſchen.

C. David, dieſer ward 1558 gebohren; er ward auch 1595 Geſandter über das Gebürge, 1605 Obervogt zu Neunkirch und des großen Raths, ſtarb 1621; ſein älteſter Sohn, Albrecht, ward 1633 biſchöflich-konſtanziſcher Amtmann, ſtarb 1641. Ein anderer Hs Kaſpar, geb. 1590, war des großen Raths, ſtarb 1639; und David, geb. 1598, auch des großen Raths, ſtarb 1638. Der angemerkte Hs Konrad war 1626 gebohren, des großen Raths 1677, Vogtrichter 1686, ermordet 1687; ſein Sohn Hs Konrad, iſt 17 , und der Enkel, Artilleriehauptmann David, 1756 geſtorben.

Auch ward aus dieſem Geſchlechte Hs Ulrich, geb. 1769, Urtheilſprecher 1792, Rathsherr 1793. Johann Heinrich, ſtarb 1789 in Dienſten der holländiſch-weſtindiſchen Kompagnie zu Surinam; auch waren verſchiedene in holländiſchen Kriegsdienſten.

III. Philipp, der vor bemeldte St. Bläſiſche Amtmann, ſo nach Rheinau gezogen, ſtarb 1577; ſein älteſter Sohn Hieronymus, ſtarb 1591; und der Dom- und Chorherr, Jakob 1611; Von des erſten Söhnen iſt Jakob auf dem Rütihof geſeſſen; und Benediktus war ein Mönch zu Pfeffers: Erſterer hat Deſcendenz hinterlaſſen. Amtmann Philipps jüngerer Sohn, vorgemeldten Amtmann, Obervogt Philipp Jakob, hatte 2 Söhne: den a) Amtmann, Hs Kaſpar, und b) Georg Chriſtoph. Dieſer hatte 2 Söhne: 1) P. Philipp, geb. 1613, Conventual zu Rheinau, ſtarb 1638. 2) P. Rupertus, ein Conventual zu St. Gallen. Obervogt Philipp Jakob, hinterlaſſen 5 Söhne: 1) P. Jakob Gabriel, Conventual zu Einſiedeln, ſtarb 1683. 2) Pat. Martinus, Conventual zu Beinweil. 3) P. Asgydius, der Abt zu Muri, ſo 1666 geſtorben. 4) P. Blaſius war Prior zu Weingarten. Der Gardehauptmann Georg Sigmund war Vater, 1) von Franziſkus Romanus, der 1705 geſtorben; und den Ritterſitz Waldkirch zu Rheinau ſeiner Wittwe vermacht: Und 2) von dem kemptiſchen Geheimden Rath, Hs Kaſpar; deſſen Sohn, der Freyherr Franz Anton, hat 2 Söhne: Johann Theodor, und Johann

Franziskus, so beyde gestorben sind. Vermuthlich gehören folgende Söhne dem letztern zu: 1) Klemenz Augustus, Graf von Waldkirch zu Schollenberg; er war erstlich Domicellar-Herr auf Freysingen und Regensburg, quittirte aber den geistlichen Stand, und ist anjetzt chur-pfalz-bayerischer würklicher Kammerherr, Vice-Oberjägermeister in Bayern, Ritter des St. Georgen-Ordens. 2) Rubert Clemenz Domicellar-Herr zu Freysingen und Regensburg. 3) Alexius Josephus, Domherr zu Freysingen und Augsburg, Ritter und Kaplan des chur-pfalz-bayerisch-St. Georgen-Ritter-Ordens. 4) Christophorus, Domherr zu Augsburg. 5) Maximilianus Josephus Maltheser-Ritter de Minorité, und Commenthur zu Prüm, von der pfalz-bayerischen Zunge 1783.

S. 68. Aus diesem von Schafhausen, durch Konrad, der den 4ten Jan. 1580 das Bürgerrecht erlangt, nach Basel gebracht, aber wieder ausgestorbenen Geschlechte, ist auch Christoph 1682, Pfarrer zu Kilchberg und Lütispurg, 1689 zu Hänau, und 1697 zu Oberg'att, im Toggenburg; und Johann Jakob 1711 Amtmann oder Fürsprech am Stadtgerichte geworden.

S. 73. Waldmann.

Der Bürgermeister Johannes ward 1477 nebst noch 2 andern Eidgenossen in Gesandschaft, an den französischen General von Craon, in die Freygrafschaft Burgund, hernach an den König selbst abgefertiget, und 1479 mit dem Leutpriester Doct. Hans Häring, an den Pabst Sixt. IV.

Von den verschiedenen Schriften, so über seinen Auflauf, sowohl im Druck erschienen, als theils noch in Manuscripten vorhanden, findet sich weitläufigere Nachricht in dem 5ten Theil von Hallers Bibliothek der Schweizer-Geschichten. Aus dem Zugerschen Geschlechte von Baar, ist auch Heinrich 1531, in den Treffen auf dem Gubel geblieben. Auch gelangten in den Rath, Johannes 1613; Wolfgang 1545; Peter 1552; auch ist Johannes, des Raths und Kirchmeyer, 1671 gestorben. P. Emanuel, ein Franziskaner, der die Guardian, und andere Stellen bekleidet hatte, starb 1710.

Auch blühet ein gleiches Geschlecht in der Abt St. Gallischen alten Landschaft zu Roschach, daraus ward P. Uldalrikus, geb. 1737, Conventual zu Wettingen 1754; auch eines zu Rheinau, aus dem P. Gallus, geb. 1703 Conventual daselbst 1724 geworden, auch Statthalter zu Mammeren gewesen, und als Senior gestorben. Und aus einem Geschlechte zu Arbon, ist Ignaz, bischöflich-konstanzischer Gerichtschreiber daselbst, auch des Raths und Siechenpfleger; und Laurenz auch des Raths

S. 77. **von Waldner.**

Friedrich Ludwig, der einzige Sohn, und Besitzer aller Waldnerischen Lehen, ward gebohren zu Basel den 15ten Dez. 1648; sein erster Sohn:

I. Friedrich Ludwig ward geb. den 29ten Nov. 1676; er residirte zu Schweighausen, welches Schloß er erneuren lassen, und starb daselbst den 16ten April 1743; von seinen Söhnen ward a) der Oberst Franz Ludwig, den 11ten Jul. 1710 gebohren; er schrieb sich Herr von Schmieheim, Ullmanns, Weyher, Schweighausen, Beerweiler, Berolzweiler, und Sivenz, war auch präsidirender Direktorialrath der schwäbischen Ritterschaft des ortenauischen Bezirks, und ward 1764 zum Johanniter-Ritter geschlagen; er starb 1789. Von ihm ist in Druck erschienen:

Les Suisses auxiliares. 1789; so auch in das Deutsche übersetzet worden.

Seine Söhne waren, I. Kraft II. geb. den 3ten Jul. 1752, ward als Fähndrich vorgestellt 1767, hernach Kapitain der Oberstlieutenant Kompagnie, den 19ten Febr. 1768, starb aber schon den 26ten März im gleichen Jahre. 2) Gottfried, geb. den 26ten Febr. 1757 bekam 1766 ein exspektanz, auf eine Domherrn-Stelle zu Naumburg, und ward 1774 Fähndrich bey dem Schweizer-Garderegimente.

b) Der Graf Christian Friedrich Dagobertus ward gebohren den 4ten April 1712: Er schrieb sich Herr zu Ollweiler, Beerweyler, Berozweyler, Rimbachzell, Bießheim, Vogelgrün, und Gaißwasser ꝛc.; er hat schon 1735 den Feldzügen

in Italien beygewohnet: ingleichem auch 1744 den Belagerungen vor Menin und Ypern; er ward auch den 1sten April 1775 zum Kommandant der Truppen in Ober-Elsas ernennt, und ist am 13ten März 1783 zu Paris gestorben

a) Leopold Johann war den 20sten Jen. 1723 gebohren.

b) Christian Jakob ward geb. den 15ten April 1726; er hat sich auch 1744 in der Attaque der Retranchementer von Villafranca und Montalban hervorgethan: Oberstlieutenant-Kommission erhielt er schon den 24ten Okt. 1748; er war auch bey seines Bruders Regiment Oberst-Kommendant.

c) Ludovikus Hermann Anstatt ward geb. den 28ten Jul. 1731; er bekam 1768 das Regiment Royal-Suede, quittirte aber hernach die Dienste 1770 mit einer Pension von 8000 Livres. Er erhielt die Deutsch-Ordens-Kommenthurey Luculum 1770, die von Göttingen 1771, die von Büren 1777; ist auch Raths-Gebietiger der Balley Sachsen, und ward noch zum Maréchal-de-Camp den 1sten März 1780 ernennt.

II. Christian Karl Philipp, geb. den 5ten August 1686, wohnte zu Sirenz und starb zu Strasburg den 26ten Dez. 1729; seine Söhne waren: 1) Christian Friedrich Philipp, geb. den 20ten Aug. 1710, starb den 20ten März 1758. 2) Karl Philipp, geb. den 1ten Jan. 1721, ist pfalz-zweybrükischer Kammerherr, und wohnet zu Rappoltzweiler. Des ersten Sohn, Christian, ist geb. den 10ten März 1740, hatte eine Kompagnie unter dem Regimente Reding, hernach von Sonnenberg, und heyrathete 1757 Franziska Maria Benigna, Karl Ferdinand Eberhards, Grafen von Sandersleben-Coligny Tochter, Besitzerin der Herrschaft Baldenheim und Rathsamshausen. Von dessen Söhnen sind noch beym Leben: a) Erasmus, geb. den 13 Jan. 1764, war Lieutenant bey dem Regimente von Waldner 1778. b) Clovis, geb. den 17ten Aug. 1771.

Ein Graf Waldner war 1787 bey der Provinzial-Versammlung der Ständen vom Elsas, Deputirter, aus dem Distrikt von Befort. Ein jüngerer Baron Waldner von Syrenz, allein Neveu des General-Lieutenants, war 1787 auf der Kriegs-Schule zu Alais, wurde hernach Eleve bey der Marine zu Toulon, und war vermuthlich der erste protestantische Schweizer, dem diese Ehre wiederfahren.

Wilhelm Ignaz Waldner, ward Major in spanischen Diensten, bey dem Schweizerregiment von Reding, mit Oberstlieutenants Rang 1782, würklich Oberstlieutenant 1788.

S. 86. **Das IV Waldstätter-Kapitel.**

Die verordneten Herren des Stifts und Raths von Luzern zu dem Kapitel, wohnen der Versammlung nicht bey, sondern bewillkommen nur die Kapitularen mit einer Rede, und wohnen der Mahlzeit bey.

Fortsetzung der Dekane:

1767 Joseph Balthasar Gloggner, Leutpriester zu Luzern.
1773 Johann Sebastian Anton Wipflin, Pfarrer zu Bürglen.
1786 Sebastian Anton Tanner, Pfarrer im Muthathal.

S. 87. **Der IV Waldstätter-See.**

Der cysatischen Beschreibung, ist auch eine Landkarte beygeleget, welche vor einigen Jahren wieder neu aufgelegt worden, auch in Cappellers Pilati Mons Historia, ist der beßte Theil des Sees von Lotter gestochen, vorgestellet.

S. 89. **Waldstädt, österreichische.**

Als in dem österreichischen Successions-Kriege 1744, die Franzosen von Kaiser Karl VII, sich derselben ohne sonderlichen Widerstand, ausgenommen was bey Rheinfelden geschehen, bemächtiget und besetzet, wurde an die Eidgenossen, von Seiten der Königin von Ungarn keine Requisition, wegen Bedeckung derselbigen gethan, so wenig als seither, da 1745 die Franzosen selbige wieder freywillig verlassen.

S. 90. **Waldstadt.**

Das Dorf erlitt am 5ten Nov. 1750 bey einem heftigen Sturm und Wirbelwind, großen Schaden. Das Kirchendach ward halb, und die Dächer vom Pfarrhaus, und 12 andere Häuser fast völlig abgedecket, auch sonst einige schlechte Häuser ganz unbewohnt gemacht.

S. 93. **Walker.**

Der Schultheiß Ulrich zu Luzern, kommandirte die Luzerner

Völker in der Schlacht vor Bellenz am 30ten Jun. 1422: weil aber bey diesem Anlaße über 100 aus den Bürgern, und 40 von den Rathsherrn geblieben, so zog er sich dadurch einen starken Vorwurf, von seinen Mitbürgern zu; ward auch deßwegen von dem Rath zur Verantwortung gezogen, aber von demselben für frey und unschuldig erkennt; davon weitläufiger in Balthasar historisch typographischen Beschreibung vom Kanton Luzern 1785. 8. nachzusehen. Er war auch 1413 Gesandter auf einem Kongreß zu Altorf, zur rechtlichen Beylegung der Streitigkeiten, zwischen dem Kanton Unterwalden nid dem Wald, und dem Kloster Engelberg. Auch war Andreas 1410 Chorherr, und Kamerarius 1420; Heinrikus auch Chorherr, Kamerarius und Custos; und 1432 Heinzmann, Chorherr und Custos zu Luzern.

Aus dem Urnerischen Geschlechte, hat auch Johann Peter von der kleinen Linie, den Ast genannt, auf der Halden gestiftet, und zahlreiche Nachkommenschaft hinterlassen. Auch ward Johann Joseph geb. 1722, des Landraths von Sillenen 1769, starb 1778; Kirchenrath, Johann Peter, geb. 1703, des Raths zu Gurtnellen 1772; und kam an seine Stelle, Karl Joseph, geb. 1728; Johann Anton, geb. 1739, Weibel zu Wasen, ward des Raths daselbst 1778.

Aus dem Walliser Geschlechte, ward auch Eugenius von Mörill, Meyer zu Nenda 1766 zu Mörill im Zehenden Raran 1769.

Auch blühet ein Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem Abraham, geb. 1704, des kleinen Raths 1748 geworden, auch Kirchen- und Spitalvogt gewesen; David, geb. 1727, des kleinen Raths 1757, Salzdirektor und Gesandter auf die Tagsatzung nach Frauenfeld 1770. 73. 80 und 90; Bürgermeister den 3ten April 1772, war auch Gesandter wegen der französischen Bunds-Erneurung zu Arau 1775, und 1776 zu Baden ꝛc. zu Solothurn im May 1777, und bey dem Bundes-Schwur, auch daselbst den 25ten Aug. näml. Jahrs; desgleichen auf den Konferenzen zu Solothurn 1779, und im folgenden Jahre zu Baden und Solothurn, wegen dem Privilegien-Geschäfte; er starb im Aug. 1792. Von ihm ist in Manuscript vorhanden:

Abhand-

Abhandlung über die Frage: Iſt die Stadt Biel ein ſouverainer Freyſtaat? 1781. gr. *fol.*

Auch ward David Kleinweibel 1782.

S. 95. **Wallenberg.**

Die Quelle dieſes Schwefelwaſſers wird öfters, wann der See hoch iſt, überſchwemmet; ſonſt aber ſoll dieſe Quelle derjenigen, des Nydelbads, faſt gleich kommen.

S. 96. **Wallenſchweil.**

An dieſer Filial-Kapelle, ſtehet ein eigner Kaplan.

S. 96. **Wallenſtadt.**

Dieſe Stadt hat 30 Schuh hohe Ringmauren und tiefe Gräben, 2 Haupt- und auch 2 Nebenthore. Wegen öfterer Austretung des Sees, wird Sommerszeit, der untere Theil der Stadt, ſehr viel in Verlegenheit geſetzet, und ihm die Kommunikazion mit Mols abgeſchnitten. Neben dem Pfarrer, ſteht auch noch ein Kaplan, der aber von der Gemeinde beſtellt wird. Die St. Oſwalds-Kapelle iſt 1742 neuerbauet und anſehnlich ausgezieret worden. Es hat dieſe Stadt auch einen wohlbemittelten Spital. Zur Beſorgung der Spedizion, iſt ein Hausmeiſter beſtellet, der von der Stadt geſetzt wird, und der Verwahrung daſelbſt vorſteht; wie auch ein Faktor, der zwar aus der Bürgerſchaft, aber von dem Direktorio zu Zürich ernannt, die weitere Spedizion beſorget. Als die Stadt dem letztern ſein Recht ſtreitig machen wollte, ward der Zwiſt 1738 vor die regierenden Stände der Grafſchaft Sargans getragen, welche den Faktor dabey beſtättigten. Dieſer Spedizion ungeachtet, iſt die Stadt in ſchlechten ökonomiſchen Umſtänden; auch würklich iſt die Luft daherum etwas ungeſund. Die Stadt hat auch 2 Jahrmärkte, auf St. Gallus und Catharinen-Tag. In die Pfarrey gehören auch die Dörflein: Rönſcheiben, Sigunds-Mols und Stadnerberg. In der Stadt ſind zweyerley Bürgerſchaften. Die Inn- und Auswärtige. Zu der Erſten gehören die, ſo in der Stadt am See, und von dem obern Thore hinweg, bis zu der Pfarr-Kirche wohnen; zu der Andern die Einwohner von Mols, Ober-

tenzen, vor dem Bach, und am Wallenstadter-See; beyde sind von dem Fall, und den Tagwen-Steuren befreyet; sie haben einen Schultheiß und Rath von sieben Mann, der über Civil-Händel in erster Instanz, abspricht. Die Appellation geht an das Landvogtey-Amt. Niedergerichtliche Frevel, und bußwürdige Sachen, werden an den darzu bestimmten Gerichts-Tagen, von dem Landvogtey-Amte zu Wallenstadt, in Beyseyn dasigen Schultheiß, Statthalter und Stadtschreiber berechtiget, und die Bußen nach Vertrag getheilet. Die Malefiz-Fälle werden wie zu Sargans behandelt. Bey Untersuchung haben auch der Schultheiß und Stadtschreiber Sitz und Stimme. Die außere Bürgerschaft besitzet schöne Alpen, hat auch von der Herrschaft Greplang, die schöne Waldung Rayscheiben an sich gebracht.

S. 98. **Wallenstadter-See.**

Wegen der von Zeit zu Zeit sich vermehrenden Aufschwellung dieses Sees, wodurch, sonderlich den beyden Orten, Wallenstadt und Wesen, erstaunlicher Schaden geschieht, wo nicht gar der Untergang gedrohet wird; haben die 3 löbl., an der obern Schiffarth-Antheilhabenden Stände, bey Anlaß der Schiffbarmachung der Spet-Linth, vorläufige, hernach aber auf Ansuchen der Hohen, das Sarganzer-Land regierende Stände, und ehrerbiethig-dringentliche Bitte, obbenannter beyder und umliegender Orten, hierüber einmal in den fürstl. Stift Schännis, und hernach zu Lachen, eigene Konferenzen gehalten; und die vorgelegten Pläne, wie diesem Uebel durch bessere Ableitung des Wallen-Sees, in die Wesener-Linth, und entferntern Zusammenfluß derselben, mit der Glarner-Linth, abgeholfen werden könnte, sorgfältig untersucht, und durch die Tit. Herren Deputirte selbst in Loco beaugenscheinigen lassen; wo dann nach vielen wichtigen Berathschlagungen, sonderheitlich auch der darüber ergehenden Kosten halber, endlich die Sache so weit gelungen, das Hoffnung zu haben ist, daß durch gnädige Assistenz und generosen Beytrag der hohen regierenden Stände, und dann durch Zuschüsse der Einwohner des Sarganser Landes, und anderer anstoßenden Orten, und beson-

ders werkthätige Hülfe, derer von Wallenstadt und Wesen, dieser großen Gefahr und Schaden, bestmöglich abgeholfen werden kann.

S. 99. **Waller.**

Aus dem Zugerschen Geschlechte ward der Dekan Jakob 1616 Chorherr, und ist 1624 gestorben; auch ward der Gastgeber zum Hirschen, Johann Joseph 1736 gebohren, des großen Raths 1770; und Wolfgang, des großen Raths, Unterweibel 1764.

S. 99. **Wallier.**

Der Altrath Franz Peter starb 1734; sein Sohn, Chorherr Urs Peter, geb. 1702, starb 1767. Der Hauptmann Franz Karl Bernhard von Wendelstorf, starb 1772; sein einter Bruder, Pat. Johann Baptista, geb. 1716, trat in den Orden 1735; und der Jungrath, Marx Ludwig Felix, ward Stadtmajor 1764, und starb im Nov. 1770.

B. Der Vogt zu Gösgen, und Jungrath Friedrich Franz Joseph ward auch Frucht-Kommissarius 1754; sein Sohn, Franz Joseph Anton, ward Gesandter nach Lauis 1767, Schanzen-Seckelmeister 1771, Frucht-Kommissarius 1773, Kornherr 1774, Altrath den 5ten März 1784; starb aber den 22 Jun. gleichen Jahrs.

C. Der Vogt, Johann Karl zu Gösgen, ward Jungrath 1763, Bürgermeister 1766, Vogt zu Läberen 1769 Flumenthal 1775, Bucheggberg 1787, starb am 6ten Dez. gleichen Jahrs; von seinen Brüdern war der Pat. Stephan, geb. 1722, auch Adjunctus zu Herdern, Subprior 1766, und Bursarius zu St. Urban 1772. Der Pat. Bernhard, geb. 1723, war auch Sub-Prior, anjetzt Senior zu Muri.

Pag. 106. Der Altrath, Johann Konrad, starb 1733. Zu diesem Ast mag auch gehören: Konrad Franz Joseph, der 1757 Chorherr zu Schönenwerdt, und 1774 zu Solothurn geworden; an beyden Orten verschiedene Stellen bekleidet, und den 4ten Jan. 1784 gestorben.

Pag. 106. Der Altrath, Johann Heinrich, starb 1689; und der Altrath, Balthasar Jos. 1759; dessen jüngerer Sohn, der Jungrath, Joh. Balthasar Viktor, ward Altrath 1765, Vogt zu Flum-

menthal 1771, Kornherr im näml. Jahre, Seckelmeister 1773, Gesandter auf die Tagsatzung nach Frauenfeld 1773. 74. 76. 79. 81. 83. 87. 88. und 92; so auch auf eine extra Konferenz zu Luzern, wegen den französischen Bundesgeschäften 1775; ingleichem bey Abschließung und Beschwörung desselbigen 1777 zu Solothurn; war auch 2ter Bevollmächtigter des Standes, bey der Konferenz im May 1781, mit dem französischen Gesandten, wegen dem Privilegien-Geschäfte; den 25ten Sept. gleichen Jahres erster Deputirter des Standes, bey der Einsetzung des Abtes Martin zu St. Urban: inmittelst ward er auch Stadt-Venner den 30ten Nov. 1778, Vogt zu Kriegstetten 1780, zu Bucheggberg 1784, Gesandter bey der extra-Konferenz zu Frauenfeld im May 1792, Schultheiß des Stands den 1ten März 1793. Ferners ward Franz Ludwig Bernhard von Wendelstorf, erstlich Lieutenant, bey dem französischen Schweizergarde-Regimente, des großen Raths 1770, Seckelschreiber 1775, Landvogt gen Bechburg 1777, Jungrath den 27sten Jun. 1780; auch ist Robert Fidel Karl, Unterlieutenant in französischen Diensten, bey dem Regimente Vigier, des großen Raths 1791 geworden.

* Wallimann.

Ein Geschlecht im Lande Unterwalden ob dem Wald, aus welchem Johann Joseph, des Landraths von Kerns gewesen; noch ist es Johann Melchior, geb. 1719 seit 1764; und Franz Joseph, geb. 1714, seit 1768, aus der Gemeinde Gyßwil.

S. 107.

Wallis.

Der Walliser Marchenstreit ist erst 1688 beygelegt worden; zwar schon 1684 den 9ten May wurden Vergleichs-Punkten entworfen, Kraft derer die Rhodanbruck zu St. Maurizen, bis an den Thurn der Kapelle, unumschränkt unter Bernerscher Bothmäsigkeit stehen, der Thurn selbst aber, nebst der Kapelle und dem übrigen Theil derselben, bis nach St. Maurizen, eigenthümlich zu Wallis gehören soll; übrigens blieb die Gränzscheidung in Mitte des Flusses, mit Vorbehalt der besondern Rechte jedes Orts, auf Fischenzen und Vanellen.

Zugleich entstund auch ein Zwist, wegen den Landmarchen auf Sanetsch und Gemmi. Dieser Streit, nach dem er einige Jahre über, mit Schriften und Gegenschriften geführet worden, wurde endlich einer schiedrichterlichen Unterhandlung übergeben: Von Bern aus wurden, Herr Bürgermeister Heinrich Escher von Zürich, und Herrn Oberzunftmeister, Joh. Christoph Burkhardt von Basel; von Wallis aber, Herr Gardehauptmann und Landammann Anton Schmid, von Uri; und Herr Schultheiß und Ritter, Johann Viktor Besenvald von Brunnstadt von Solothurn, hierzu erkieset; welche sich im Sept. 1688 selbst an Platz und Stelle begeben, und nach fruchtlos versuchter Ausgleichung, einen neuen Plan zur Berichtigung, übergaben, der ad Interim ohne Nachtheil der Gerechtsamen beyder Theile, ist angenommen worden.

Pag. 129. Bey einem Marchstreit mit dem König von Sardinien, auf dem St. Bernhards-Berg 1762, wendete sich die Republik durch den Stand Zürich, an die eidgenössischen Stände; es verzog sich aber bis 1766, da in gemeineidgenössischem Namen, ein Empfehlungs-Schreiben abgelassen worden, worauf 1767, eine Konferenz im August-Thal, zwischen Savoyen und Wallis gehalten; worauf 1769 das Geschäft völlig berichtiget worden; wegen einem Lermen, den einige Bauren aus dem Val d'Iliez am 4ten Sept. 1790, gegen den Landvogt zu Montey, der sich nach Sitten flüchten mußte, erregten; wäre bald ein allgemeiner Aufstand in Unterwallis entstanden, wo nicht die Regierung mit Verlegung einiger Völker dahin, und durch Vermittlung des Stands Bern, und der mit verbundenen löbl. katholischen Stände, die Ruhe nach einigen Monaten wieder hergestellet hätte.

S. 135. Fortsezung der Landeshauptmänner

1770 Mauriz Fabian Weginer,
1785 Augustin Gaßner.
1790 Valentin Sigristen.

S. 137. Landeshauptmann, Statthalter:

1771 Franz Xaver von Kalbermatten.
1780 Jakob von Preux.
1791 Anton Theodulus von Torrente.

S. 137. Kanzler:

1770 Auguſtin Gaßner.
1785 Valentin Sigriſten.
1790 Hildebrandt Roten.

S. 140. Eine ſeltene aber ziemlich gute Landkarte von dem Lande Wallis, hat der Sekretarius Lambien 1682 verfertiget, und iſt 1709 wieder neu aufgelegt worden; die, ſo 1768 von den homanischen Erben herausgegeben worden, iſt nicht gar richtig.

Die Statuten und Geſetze des Landes, ſind unter dem Titel: Statuta & Decreta Inclyti Patriæ Valleſii Sedulo recognita ac multis in locis juncta & redacta in Ordinem, 1571. 4. in Mſcrpt. Der Biſchof Hildebrandt von Riedt-Matten, und die ganze Landſchaft ließen ſolche zuſammentragen, und beſtättigten ſie den 23ten May 1571. Auch ſind dergleichen von beſondern Zehenden, und eine Handfeſte von Sitten in Mſcrpt. vorhanden.

* Walpen.

Ein Geſchlecht im Lande Wallis, aus welchem Ignaz 1772 und 1790 Meyer des Zehenden Goms geworden. Joſeph Januarius, geb. 1711, war Pfarrer zu Geſtilen, und Peter Aloys, ein Jeſuit 1761, Profeſſor Canonum zu Amberg.

S. 147. **Walſer.**

Der Pfarrer und Dekan Gabriel, ſtarb 1730; und ſein Sohn, Pfarrer, Hs Konrad 1738; deſſen zweyter Sohn, Pfarrer, Gabriel, geb. 1695, ward examinirt 1717; er ſtarb im April 1776, und hat ferner zu ſeinen ſchlechtgerathenen Landkarten in Druck ausgehen laſſen:

Schweizer Geographie, ſamt den Merkwürdigkeiten auf den Alpen, in Landkarten Format. Zürich, 1780.

Sein Sohn, Johann Heinrich, geb. 1754, ward examinirt 1774, Pfarrer in der Rüti 1775, zu Wolfhalden 1780. Ferner waren noch einige geiſtlichen Standes; dann folgende des Landraths: Georg, geb. 1723, des Raths zu Wald 1756 bis 1773; Ulrich, geb. 1745, auch des Raths daſelbſt

1773 bis 1778; Johannes, geb. 1740, Landesrittmeister, des Raths zu Tüffen 1772; so auch daselst, Daniel, geb. 1737, erwählt 1789; und Jakob, geb. 1745, des Raths zu Rehetobel 1788.

Aus dem Bündtnerschen Geschlechte zu Chur, ward Jakob erst Zunftmeister, dann Oberzunftmeister 1750, Oberstzunftmeister 1759, Rathsherr 1766, starb 1771; Peter Wagmeister, ward Zunftmeister 1771, Oberzunftmeister 1782, Scholarcha zu Chur im nämlichen Jahr, Rathsherr 1784. Johannes ward 1793 Podestà zu Trahona Namens der IV Dörfer.

Aus einem andern Geschlechte von Seewis, ward A. bey dem holländischen Regimente Schmid Oberlieutenant, hernach Kapitainlieutenant, und 1781 Hauptmann, anjetzt Major; Thomas ward bey gleichem Regimente Fähndrich 1757, Lieutenant 1777, Kapitainlieutenant 1780, Hauptmann 1788; M. T. Fähndrich bey dem gleichen Regimente 1781, Unterlieutenant 1784; Benedikt war 1771 Ammann des Hochgericht Siersch, und 1782 Bundschreiber des X Gerichten-Bundes; Matthias, Kapitainlieutenant, Podestà zu Tirano 1773.

S. 149. **Waltenschweil.**

Diese Filial-Pfarre hat einen eigenen Frühmesser; auch sind im August 1601 daselbst 19 Häuser und 9 Scheuren abgebrandt.

S. 153. **Walthart, oder Walthert.**

Von diesem Geschlechte, so öfters mit dem folgenden Walther verwechselt wird, ward der Professor, Johann Rudolph, im April 1781 Pfarrer zu Madisweil, starb aber schon im Nov. gleichen Jahres. Dermalen sind Gottlieb Rudolph, geb. 1740, ward examinirt 1763, Pfarrer zu Thunstetten 1771, und Herzensee 1785; er hatte 2 Söhne: Johann Emanuel, geb. 1748, Provisor zu Bern 1780, Pfarrer zu Münsingen 1787; Ludwig Rudolph, geb. , examinirt 1791; dessen Bruder Rudolph Albrecht ist in Studiis.

S. 154. **Walther.**

Aus diesem Geschlechte befindet sich schon 1394 einer des

Gerichts. Der Glasmaler Friedrich, und sein Sohn Elisäus, (der auch der Einnahme von der Waat 1536 als Offizier beygewohnet,) haben auch, neben andern Kunstreichen Sachen, das Leiden Christi, so noch in der St. Nikolai-Kirche zu Freyburg anzutreffen ist, verfertiget; beyde waren 1530 des Gerichts. Der Rathsherr Matthias, ward 1580 auch Kornherr, und starb 1601; sein einter Sohn, Benedikt, ward des großen Raths 1588, Einläßer-Meister 1590, Schaffner im Interlakken-Haus 1595; der andere, Friedrich, war Hauptmann über 200 Mann in Frankreich; er starb ledig. Sein Portrait in Lebensgröße findet sich auf dem Rathhause zu Dole, in Burgund. Der Glasmaler Thüring hat auch herausgegeben:

Namen und Wappen, von Holzschnitt, der HH. Schultheisen, Seckelmeister, 4 Venner und der kleinen Räthe. 1612. 8.

Der Schultheiß Hans zu Unterseen, ward auch 1610 Zeugwarth, und 1623 Bauherr von Bürgeren. Der Landvogt Matthäus von Thorberg, war erstlich 1621 Landschreiber daselbst, ward auch 1640 Kirchmeyer, 1653 Schaffner im St. Johanniter-Haus, und starb 1654; er soll eine Berner-Kronik in Mscrpt. hinterlassen haben. Von seinen Enkeln ist einer nach Batavia gekommen, und hat daselbst viele Mittel erworben, ist aber ohne Erben gestorben. Niklaus, des Schultheiß Abraham von Bürens Sohn, ward 1682 Landschreiber zu Frauen-Brunnen, und 1684 auch zu Schwarzenburg; er hatte einen Sohn, der als Lieutenant in Frankreich gestorben.

Der Kastellan Abraham zu Zweysimmen, war erstlich Schaffner im Interlakken-Haus 1659. Der Unter-Spitalmeister Hs Jakob, ward auch 1648 Bösspfenniger, und starb 1654. Des Siechenvogt, Isaaks Sohn, gleichen Namens, ward Weysenschreiber 1718; er ward auch Sekretarius der Gesellschaft zum mittlern Löwen, und starb den 6ten Febr. 1722; hinterlassend: 1) Samuel, der nach dem er zu Halle, Kassel und Heidelberg studiret, hat er 1716 sich zu Berlin niedergelassen, wo er als königl. preuſis. Kammergerichts-Prokurator gestorben.

ſtorben. 2) Johannes, geb. 1698, war ein Seiden-Fabrikant; deſſen Sohn, Iſaak Gottlieb, ward 1775 Fürſprech vor dem großen Rathe, 1778 Profeſſor der vaterländiſchen Geſchichte; welche Stelle er aber 1788 wieder aufgegeben. Von ihm ſind im Drucke erſchienen:

Verſuche zur Erläuterung der Geſchichte des vaterländiſchen Rechtes. Bern, 1765.

Critiſche Prüfung der Geſchichte, von Ausrottung des zäringiſchen Stammes, durch Vergiftung zweyer Söhne, Herzog Berchtold V. gr. 8. Bern, 1765.

Rede gehalten vor dem außern Stande, von Veränderung der ſchweizeriſchen Sitten. 8. Bern, 1767. Steht auch in dem patriotiſchen Archiv, von der Schweiz. Baſel, 1789.

Rede von dem Urſprung des außern Standes, 1771.

Syſtem der Abzugsgerechtigkeit in der Schweiz, aus vaterländiſchen Geſchichten erläutert. 8. Bern, 1775.

Verſuche über die älteſten Geſchichten Helvetiens, mit Kupfern, Tabellen und Landkarten. Bern, 1780. gr. 8.

Verſuche einer Einleitung zu den Geſchichten des berneriſchen Stadtrechts. gr. Baſel, 1782.

Idea bibliothecæ helveticæ. *Bern*, 1782. *Med.* 8.

Grundſätze zur Beurtheilung der Verfaſſung und Sitten der alten Helvetier, vor der neuen römiſchen Herrſchaft, nebſt einer Vorrede, über den Urſprung der Schweiz. gr. 8. 1782.

Celtiſche Alterthümer, zur Erläuterung der älteſten Geſchichten, und Verfaſſung Helvetiens. 8. Bern, 1783.

In dem 4ten Theile der helvetiſchen Bibliothek, findet ſich auch von ihm:

Handfeſte der Stadt Bern, gegeben von Kaiſer Friderike 1215, lateiniſch: iſt aber ſchlecht ins Deutſche überſetzet.

Geſchichte des berneriſchen Stadtrechts, nebſt einer Sammlung von Urkunden von Stadtrechten zu Arberg, Burgdorf, Thun, Neuenburg, Lauppen, ſamt einer Landkarte. 8. 1794.

Auch ward ein Samuel Weyſenſchreiber 1722; deſſen Sohn,

Johann Ulrich ward Deutsch-Weinschenk 1764, und hinterließ 3 Söhne: 1) Samuel Bernhard, ward Lieutenant in holländischen Diensten, bey dem Regimente Jung-Stürler, Kompagnie Wattenwyl 1767, Kapitainlieutenant 1777, starb zu Grave den 31ten Jan. 1791. 2) Friedrich ließ das Eisen-Bergwerk im Müllithal, in der Landschaft Haßli 1768 wieder herstellen, und hat es bis 1783 betrieben; ist auch ein Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Bern, und findet sich von ihm in dem Archiv dieser Gesellschaft von 1768 eine Abhandlung von Errichtung der Eisenschmelze im Lande Hasli. Seine Söhne sind: 1) Johann Friedrich, geb. 1765, hat eine Eisen- und Sensen-Handlung. 2) Beat Rudolph, geb. 1770, Fähndrich in holländischen Diensten, bey dem Regimente von Goumoens Kompagnie von Wattenwyl von Loin 1790.

Auch hat Johann, der Pfarrer zu Rüegsau gewesen, in Schrift hinterlassen:

Verzeichniß aller bernerischen regimentsfähigen Gliedern, wie viel jedes Geschlecht derer gehabt, aus Buchers Werke bis 1748 fortgesetzt, auch andere kleine Notizen, aus diesen Geschlechte ihre Annahme zu Bürgern, ꝛc.

Aus dem Geschlechte zu Schweiz, war auch Wilhelm 1787, Major in spanischen Diensten, bey dem Regimente Bettschart.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens in Graubündten im obern Bund, aus welchem Simeon 1779 Ammann des Hochgericht Tenna, und Matthäus 1792 Landammann des Hochgericht Ilanz und Gruob gewesen.

S. 155. **Walthier.**

Der Doktor und Rathsherr Balthasar war auch Leib- und Bad-Medikus des Abts von Pfeffers, und hat auch im Drucke hinterlassen:

Neue Beschreibung des Baltes von dem weltberühmten Pfefferser Mineral-Wasser, dessen Tugenden- und Heilkräften. Zug, 1740. in 8.

Ein anderer Balthasar war 1772 Landammann des Hochgericht Belfort 1781, Vikari im Veltlin 1787 und

Podestà zu Traona 1789; einer 1783 *Podestà* zu Worms; Albrecht 1787 Landammann zu Belfort; Balthasar 1771 Baumeister zu Chur; noch ein Balthasar Zunftmeister 1793.

Matthäus war 1792 Landammann des Hochgerichts Ilanz, und Gruob.

Waltro.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, Aus welchem Melchior 1547 des großen Raths geworden.

S. 159. **Wangen.**

In das Zürcherische Dorf ist auch pfarrgenössig: daß Dörflein Brüttisellen. In dem Wirthshause ist auch seit einigen Jahren ein Bad angelegt, so von den benachbarten Orten gebraucht wird.

In dem Bernerschen Städtchen, wird auch Donnerstag nach Misericordia, und Donnerstag nach Galli, Jahrmakt gehalten.

Fortsetzung der Landvögte:

1768 Albrecht Frisching.
1774 Albrecht Anton Imhof.
1780 Rudolph Albrecht Zehender.
1784 Johann Rudolph Mutach.
1789 Ludwig Emanuel Fischer.

In dem Luzernerschen Dorfe, wurde 1723 die Kirche neuerbauet, und am 29 Febr. 1780 das Wirthshaus eingeäschert. Nahe dabey ist die Burg, oder der Edelsitz derer von Wangen, gestanden; von denen Rudolph das Ritterhaus Hochenrein gestiftet, und Heinrikus 1260 dem Ritterhause daselbst seine Güter, und die Pfarr-Kollatur überlassen.

S. 163. **Wanger.**

Aus diesem Geschlechte ist der Schultheiß Kaspar 1613 gestorben. Schultheiß Johannes, resignirte diese Stelle 1666, und starb 1669; und der Schultheiß, Joseph Alexander, starb 1759. Ferner ward Jakob Joseph Schultheiß 1782; und ist noch Joseph seit 1777, des Raths und Kirchenpfleger. Aus dem

geistlichen Stande, ward P. Justus ein Conventual zu Einsiedeln, auch Kustos zu Muri, starb 1621. Joseph Leodegar, geb. 1730, Chorherr zu Baden 1757, Sekretarius des Kapitels und Bibliothekarius; P. Lukas, geb. 1719, trat in den Kapuziner-Orden 1738, und ist an verschiedenen Orten Guardian und Vikar gewesen; starb zu Baden den 23ten Jun. 1790. Mehrere andere aber waren und sind noch geistlichen Standes.

S. 163. **Wangs.**

Diese Gemeinde hat ihre Alp mit Niels gemein. Das Sonderbarste dabey ist, daß bey jeder Hochzeit, die aus dieser Albgenosse, gehalten wird, der Hochzeiter die erste Nacht, nach der Kopulation, im Dorfe Wangs, bey Verlurst seines Alprechts, übernachten muß.

* **Wanischer.**

Ein Geschlecht im Lande Unterwalden nid dem Wald, aus welchem Kaspar Joseph, geb. 1737, Landrath zu Buochs 1774 geworden, war auch Kirchmeyer, und starb den 10ten Dez. 1793. Joseph Ignaz, geb. 1742, Medicin-Doctor, ward Lands-Fürsprech 1787, Gesandter auf das Syndikat zu Bellenz 1782, und Lanis 1790, Landvogt nach Bollenz 1791, des Landraths im gleichen Jahre, Landsstatthalter 1794; Ignaz ward Lieutenant, bey dem 1793 neu-errichteten Regimente von Jann, in spanischen Diensten.

S. 165. **Wanner.**

Auch ein Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem Johann Jakob, geb. 1733, des großen Raths 1765, und auch Umgeldner geworden.

S. 166. **Wannes.**

Aus diesem Geschlechte war kürzlich T. Z. Lieutenant in französischen Diensten, bey dem Regimente Salis Marschlins.

* **Die Wannen.**

Zween Alphöfe, derer der einte in der Pfarr Langenbruck,

im Gebiethe der Stadt Basel, und der andere, in der Pfarre Holderbank, im Gebiethe der Stadt Solothurn liegt, und zwischen beyden die Gränz-Scheidung beyder Kantonen durchgeht.

* Wannenwetsch.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans Jakob 1635, und dessen Sohn, Hs Georg 1668 des großen Raths geworden; beyde waren kunstreiche Glasmaler.

S. 168.

Warnery.

Aus diesem Geschlechte war Samuel August, geb. zu Morsee 1719; er stund erstlich als Offizier in kaiserl. Diensten, wo er 1733 dem Feldzug in Italien, 1737 und 39 in Ungarn, und 1741 bey der rußischen Armee in Finnland beygewohnet, trat 1742 in preußische Dienste als Kapitain bey dem Husarenregimente von Bandemer, und ward 1745 Major. Er ist auch der Schlacht bey Reſſeldorf beygewohnet; ward 1748 Oberstlieutenant bey dem Regimente von Wartenberg, und bekam 1753 Oberst Titel. Er signalisirte sich anfangs des 7jährigen Kriegs, bey dem Einfalle in Sachsen im Sept. 1756, da er mit den aus Schlesien gezogenen, und der königl. Hauptarmee bey Pirna zueilenden Regimentern Szekely und Wartenberg im Vorbeymarschiren, die Gegend um die Bergfestung Stolpe zu rekognosziren, beordert worden; besonders wie er in das königl. Lager bey Lohme, gerade vor Pirna über, ohne eine Canonade zu besorgen, gelangen möchte. Er befand sich bey der Avantgarde des szekelyschen Regiments, und bath sich von dem kommandirenden Generale von Lestwiz einen Trompeter nebst einem Husaren aus, denen noch ein Offizier und 20 Husaren in der Nähe folgen sollten: Diese kommandirte der Major, nachheriger General von Bayer; er aber ritt mit diesem Major, dem Trompeter und dem Husaren der Festung zu. Die ersten 2 Schildwachten, schreckten sie mit vorgehaltenen Pistolen so, daß sie das Gewehr in den Graben warfen, und fortgeschickt wurden: in Hoffnung, daß die 20 Husaren ihnen auf

dem Fuße folgeten, (indeſſen dieſe wiederum zu dem Regimente zurückberufen worden) marſchirte er zum 2ten, mit einer Zugbrück verſehenen Schlagbaum, und verfuhr mit der Schildwacht ſo, wie mit der erſten, und auch hernach mit der bey dem Gewölbten Thore, immer im Wahne, die Huſaren folgten ihm nach, rief er Marſch! Marſch! Ein Unteroffizier ſprang aus der Wachtſtube heraus, und wollte Lermen machen; er ſetzte ihm aber die Piſtolen auf die Bruſt, und jagte ihn in das Wachthaus zurück, ließ ihn auch mit ſeinen Leuten ſo lang eingeſperrt, bis er den Huſar die Gewehre, ſo unter dem Gewölbe an der Mauer hiengen, in den Graben hinunter werfen laſſen; alsdann ließ er, den Unteroffizier und ſeinen Soldaten, zur Feſtung aus marſchiren, auch die angetroffene Patrouen in den Graben werfen; den Huſar aber ließ er am Thore ſtehen, mit Befehle, niemand in die Feſtung zu laſſen, ausgenommen preußiſche Soldaten. Nun ritt er mit den Major Bayer, und dem Trompeter, auf den Paradeplatz, wo ſich anfänglich niemand zeigte; als er aber Appel ſchlagen ließ, zeigte ſich der Kommandant, General-Lieutenant von Liebenau am Fenſter, und rufte hinab: Wer ihnen erlaubt hätte, in eine chur-ſächſiſche Feſtung zu kommen? Warnery verſetzte, daß hätte ihnen niemand verwehret, und er möchte nur hinabkommen. Liebenau erſchien, ohne daß die 20 Huſaren ſich noch zeigen wollten. Dem ohngeachtet, forderte er dem Kommandanten mit Ungeſtüm, den Degen ab. Dieſer aber ließ ſich nicht aus der Faſſung bringen, zog auch den Degen, und rufte ſeinen Leuten zu, man möchte dieſe Preußen gefangen nehmen, oder vor den Kopf ſchießen. Nun ſprangen, die von den Preußen noch nicht entdeckte Hauptwachte, aus einem Keller hervor, und griffen zum Gewehr. Warnery, der ſich nicht anders zu helfen wußte, drückte ſeine Piſtole auf den General Liebenau ab, der dadurch in den Leib verwundet, und von ſeinen Leuten weggebracht worden; er wandte ſich hierauf gegen die Wachte, braunte nochmals die Piſtolen los, worüber und durch des Generals Fall, auch dieſe ſich ergeben, und ſo wie die vorigen Schildwachten, zur Stadt hinaus geſchickt worden, ſo war die Feſtung mit 4 Mann eingenommen; weil aber die 20 Huſaren noch nicht anrückten, ſo

wurde er in eine groſse Verlegenheit geſetzet, und ſchickte erſt den Trompeter, dann den Major Bayer ſelbſt ab, ſich hierüber zu erkundigen; beyde aber behielt man bey dem Regimente, weil man die Sache für ganz unglaublich hielt. Warnery blieb über eine Stunde auf dem Platze, indeſſen er einige Soldaten, die über ſolchen gehen wollten, gefangen genommen, und war feſt entſchloſſen, eher zu ſterben, als den Platz wieder fahren zu laſſen. Wie endlich alles ruhig war, verfügte er ſich zu dem erſten Schlagbaum, wo er einen Huſaren auf dem Felde ſpazierend, entdeckte. Dieſem rief er, und ſchickte ihn mit einem Berichte an den General von Puttkammer, der dann noch vor Einbruch der Nacht, mit 30 Huſaren in der Feſtung anlangte. Bey dieſer beynahe unerhörten Expedition, machte er einen General-Lieutenant, einen Artillerie und noch einen andern Offizier, nebſt 42 Soldaten von dem Kreisregimente, 8 Kanoniers und 24 Invaliden zu Gefangenen. Erbeutete auch 12, theils metallene, theils eiſerne Kanonen, verſchiedene Falkonets und Handmörſer. Eine Menge Muſqueten, und groſsen Vorrath, an Mund- und Kriegs Proviſion. Er ſtieſs hierauf wieder zur Hauptarmee, und diſtinguirte ſich nochmals in der Aktion bey Schandau, da er mit 400 Huſaren der Arrier-Garde des öſterreichiſchen General Browne groſsen Schaden zufügte. Dieſes rühmliche Betragen, brachte ihm auch die Generalmajors-Würde zu wegen. Den 6ten May 1757 wohnte er auch der Schlacht bey Prag, und den 18ten Jun. der bey Kollin bey; da er mit groſser Gefahr des Reſerve-Korps, bis nach Nymburg zurückführte, worüber ihm der König das Regiment Wartenberg Huſaren ertheilte; er dankte aber ſchon 1788 freywillig ab, und begab ſich auf ſein Gut Langehof, bey Breslau, wo er als Privatmann lebte, und ſeine Zeit, meiſtens mit Verfertigung wichtiger, beſonders in die Kriegs-Wiſſenſchaften einſchlagenden Schriften, zubrachte; doch 1766 trat er nochmals in Kriegsdienſte, bey dem König und der Republik Polen, als General-Lieutenant; die er aber 1782 auch reſignirte, und ſich wieder nach Breslau begab; wo er auch den 8ten May 1786 geſtorben. Er hinterlieſs von ſeiner Gemahlin, einer Fräulein von Roſchenbahr zween Söhne. Seine ſämtlichen militairiſchen

Schriften sind aus dem Französischen übersetzet, in 8. 1786, zu Hannover herausgekommen.

Besonders sind gedruckt:

Melanges de remarques sur-tout de Cesar. 1782. 8.

Die Feldzüge Friedrichs II, König in Preußen, aus dem Französischen übersetzt. 2 Tom. Hannover 1789.

Im XVI Band Büschings Magazin findet sich:

Anecdotes & pensées historiques & militaires.

Sein Bruder Augustus, der auch Major in preußischen Diensten gewesen, hat sich auch in Schlesien niedergelassen, und besitzet daselbst die Güter Wischengradt und Jetzendorf.

Auch sind noch, Friderikus Heinrikus, ward in französischen Diensten bey dem Regimente Erlach Fähndrich 1766, avanzirte hernach weiters, und ward Hauptmann den 27ten April 1783. Julius Heinrikus ward auch Lieutenant in gleichen Diensten 1781, hernach Oberlieutenant bey der Kompagnie von Warnery den 17ten März 1789. Franzisikus Heinrikus ward Zollkommis zu Morsee.

S. 171. **Wartau.**

Diese Gemeinde hat ein eigenes Gericht in der Landvogtey, so das Zeit-Gericht genannt wird, und besteht aus 9 Richtern. Sie sitzen unter Präsidio des Landammanns, 2mal, im May und Herbstmonat zu Atzmoos, und beurtheilen alle vorkommende Civil-Händel; die Appellazion aber geht an daß Landvogtey-Amt. Die Frevel werden am Bußen-Gerichte zu Atzmoos, Malesitz-Sachen aber allein vor dem Landvogtey-Amte ausgemachet. Die Pfarre Gretschins liegt größten Theils in dem sogenannten Etter, welcher in sich begreift: das alte Schloß Wartau, und einen mit Marchsteinen umfasten Strich Landes, so etwa eine halbe Stunde lang; die innert denselben vorfallenden Frevel, mag ein jeweiliger Vogt zu Werdenberg bis auf drey Pfund Pfenning abstrafen, höhere Strafen aber, und Malesiz-Fälle, gehören nach Sargans. Außer diesem Etter-Gerichte gehören noch zur Herrschaft: Werdenberg, die Fischeenzen im Müllibach, das Fahrt am Rhein, die Jagdbarkeit, so aber beyde Schlösser gemeinschaftlich besitzen. Die Wartauer

sind

sind meistens alle in entwedere Herrschaft Leibeigen. Zu zehn Jahren um, wird der Fall getheilet, und zwar also: Der Herr, welchem der Vater zugehöret, nimmt von den, seit der letzten Theilung erzeugten Kindern das erste, das andere derjenige Herr, dem die Mutter leibeigen ist; und so Vice Versa, das letzte bleibt allemal dem Schloße, dem der Vater eigen ist: als auch, wann aus einer Ehe nur ein Kind vorhanden wäre. Die beyde Protocolla, so beyde Landschreiber führen, liegen je eines an des andern Orte. Bey jedesmaliger Einnahme der Huldigung der Landvögte zu Wartau, wird nach gehaltener evangelischer Predigt, auch katholischer Gottesdienst gehalten, und eine Messe gelesen, wozu die, in der Sakristey aufbewahrten Paramenta gebraucht werden. Die Kollatur dieser Gemeinde, hat Evangelisch-Glarus.

S. 173. **Wartegg.**

Bey diesem Schloße, so um das Jahr 1563 erbauet, oder vielmehr erneuert worden, steht auch eine Filial-Kapelle, von der Pfarre Roschach, so der lauretanischen Jungfrau gewidmet ist. Zu diesem Schloße gehöret auch etwas Gerichtsbarkeit, aber nur über einige Höfe, nächst der Burg.

S. 176. **Wartensee.**

Das Schloß ob dem Sempacher See, ab dem man eine herrliche Aussicht entdecket, ist nebst mehr andern daherumliegenden Adelsitzen, in dem Sempacher Krieg, zerstöret worden. 1524 hat der Schultheiß, Peter zu Rås, das dermalige Gebäude wieder aufführen lassen, von ihm kam es an die Familie Cloos, dann an die von Fleckenstein, hernach an die Schneider von Wartensee, so es noch besitzen.

Das St. Gallische Schloß ist ringsum mit einem Graben umgeben, um welchen eine Brücke führet, und besteht aus 3 Hauptgebäuden; derer aber das einte außer dem Graben ist. Vormals war alles nur ein Gebäude, es ist aber ein großer Stock darzwischen ausgebrochen; das außere Gebäude, gegen dem Rheinthal, ist ansehnlich, sonst aber alles im Abgange, weil es nicht mehr bewohnt wird. Das alte Schloß

am Brüggli, ist ein sehr festes Gebäude, und steht auf einem Felsen; es hat noch einen Thurn von ungemeiner Dicke; unten ist ein guter Sodbrunnen. In der Schloß-Kapelle muß der Schloß-Kaplan zu Buchen, alle Donnerstage eine Messe lesen.

S. 179. **Wartmann.**

Der Bürgermeister Georg, legte diese Stelle 1725 nieder; sein Sohn, Kammerar Jakob, geb. 1688, ward examinirt 1713, starb im März 1768; sein Sohnssohn, Zunftmeister Georg, geb. 1703, gelangte in den großen Rath 1747, ward auch Spendherr 1769 bis 84, resignirte die Rathsstelle 1785, und starb 1789. Ferner ward auch Hs Konrad, geb. 1722, examinirt 1744, Präzeptor am Gymnasio 1772, starb 1787; sein Sohn Jakob, geb. 1766, examinirt 1787, Prediger der Französischen Kirche 1792; von ihm ist im Drucke:

Predigt bey einer ehelichen Einsegnung. 8. 1793.

Zehen Gebethe für die Jugend, welche öffentlichen oder Privat-Unterricht genießen, 1793.

Discours patriotique précédé d'une priere & prononcé le jour de la Solemnité extraordinaire du 16 Mars, 1794.

Ulrich, geb. 1694, des großen Raths 1751, Zunftstatthalter, starb 1774; Bartholomä, geb. 1722, des großen Raths 1781; ingleichem Friedrich, geb. 1733, erwählt 1783. Auch wurde Zacharias, geb. 1736, Stadtrichter 1781, resignirte 1785; Ulrich, geb. 1725, Stadtrichter 1781; Bernhard, geb. 1739, erhielt den medizinischen Doktorgradum zu Montpellier 1764, ward Registratur-Bibliothekarius 1767, Vikarius des Stadtarztes 1769, zweyter Examinator der Aerzte- und Wundärzte 1781, des großen Raths 1781, Zunftmeister 1786, Rathsherr, Salzdirektor und Rechnungsrevisor 1792, Bibliothekarius und Censor Librorum im nämlichen Jahre; von ihm ist im Drucke erschienen:

In den Beschäftigungen naturforschenden Freunde zu Berlin im 3ten Band:

Geschichte des Blaufelchens eines Fisches im Bodensee in Tom. IV, 1783.

Von den Rheineken oder Ilanken, als eine eigene Art Lachſes, die im Rhein, und in der Ill ſehr üblich iſt, und jährlich bis zu 1000 Stücken gefangen wird.

Von der Alp-Forelle, auf dem See-Alperſee, und ihrer Abweichung von der linneiſchen Beſchreibung, des ſchwediſchen Fiſches. Pf. 5.

In dem helvetiſchen Kalender, vor 1787.

Bemerkungen von dem Wildkirchlein, oder St. Michaels-Kapelle, und Eben-Alp im Kanton Appenzell 1786.

Bemerkung über den St. Jakobs-Brunn, St. Jakobs-Kapelle und das Gonter-Bad, im Kanton Appenzell.

S. 179. **Waſen.**

In dieſe Genoſſame gehöret auch weiter Meyen und Unter-Schächen. In dem Dorfe ſelbſt befindet ſich auch ein kleines Zeughaus, und mitten in dem Dorfe auch ein ſchöner Brunnen. Pfarrecht erhielt das Dorf 1426, und hat einen Pfarrer und Helfer. Unweit dem Dorfe, auf einer ziemlichen Anhöhe, iſt die, von Landeshauptmann, Sebaſtian Schmid, wohlangelegte feſte ſogenannte Meyenſchanz; da man von dieſer Seite her, den Eingang in das Land gänzlich ſperren kann; ſie iſt 1683 erneuert worden. In dieſer Pfarr Gemeinde liegt auch daß ſogenannte Teufels-Thal, zur rechten Seite der Reuß, die Bergried-Alpſtock Rienthal, und andere, worauf zerſtreute Häuſer anzutreffen.

S. 180. **Waſer.**

Der Statthalter Johannes, ward auch Obervogt zu Stäfa 1559, im Neuamt 1569, ſtarb den 15ten May 1578; ſein älteſter Sohn, Heinrich, geb. 1527, ſtarb den 8ten März 1580. Der andere, Ludwig, geb. 1530, ſtarb 1591; und der dritte, Statthalter, Niklaus, geb. 1534, ſtarb 1595; von deſſen Söhnen 1) Der Zunftmeiſter, Hs Rudolph, geb. 1575, iſt 1617 geſtorben.

2) Hans, auch Zunftmeiſter, geb. 1579, ſtarb 1634; hinterlaſſend: 1) Hans, auch Zunftmeiſter, geb. 1600, ſtarb 1656. 2) Hs Rudolph, geb. 1604, ſtarb 1640; ſein Sohn, Statt-

halter, Hs Jakob, geb. den 1ten Jun. 1626, ſtarb 1694: ſein älterer Sohn, Hs Jakob, ſtarb 1689 in franzöſiſchen Dienſten; deſſen einter Sohn, Zunftmeiſter, Hs Kaſpar, geb. 1682, ſtarb 1763. Der andere Heinrich, geb. 1685, Schiffmeiſter des obern Waſſers 1739, ſtarb 1777; Deſcendenz hinterlaſſend. Des Zunftmeiſters Kaſpar Sohn, Amtmann, Johannes, geb. 1706, ſtarb 1752; und deſſen 1ſter Sohn, Hs Kaſpar, geb. 1737, ward Rathsprokurator 1766, Syndikatsprokurator, 1783. Der 2te, Johannes, geb. 1739, ſtarb 1771: ein Sohn gleichen Namens, ſo nach ſeinen Tode gebohren worden, hinterlaſſend, ward 1793 in das hl. Predigamt aufgenommen. Des Statthalters Jakob 2ter Sohn, Rathsherr Rudolph, geb. 1666, ſtarb 1741; von ſeinen Söhnen iſt der Obervogt David, geb. 1695, geſtorben 1749; und der Obervogt, Hs Rudolph, geb. 1705, reſignirte die große Rathsſtelle 1778, und ſtarb zu Winterthur 1780.

3) Der Rechenſchreiber, Hs Heinrich, geb. 1603, ſtarb den 31ten Jan. 1661; ſein Sohn, Rechenſchreiber, Hs Rudolph, geb. 1634, ſtarb den 9ten März 1690; von ſeinen Söhnen war a) der Rathsherr, Hs Heinrich, geb. 1663, ſtarb den 2ten Nov. 1739; und b) Chriſtoph, geb. 1678, Rathsſchreiber 1716, ſtarb den 7ten May 1745; ſo auch Deſcendenz hinterlaſſen. a) Des Rathsherrn Hs Heinrich Sohn, Rechenſchreiber, Hs Kaſpar, geb. 1687, ſtarb 1733; und deſſen Sohn auch Rechenſchreiber, Heinrich, geb. 1713, ſtarb 1768 ohne Erben.

b) Der Zunftmeiſter, Wilhelm, geb. 1562, ſtarb 16n; und ſein Sohn, der Zunftmeiſter, Hs Kaſpar, ſtarb 1671; ſein älterer Sohn, Hs Kaſpar, geb. 1722, ſtarb 1702; deſſen älterer Sohn, Hs Kaſpar, geb. 1655, war auch Schiffmeiſter des untern Waſſers, und ſtarb 1702; und der jüngere c) Großweibel, Jakob, geb. 1673, ſtarb 1748. Von des erſten Söhnen war der Landvogt Salomon, geb. 1690, erſtlich auch Schiffmeiſter, des untern Waſſers 1721, und ſtarb 1771. Und von des Großweibels Söhnen, ward a) Heinrich, geb. 1699, Schiffmeiſter des untern Waſſers 1734, ſtarb 1767. b) Hs Kaſpar, geb. 1700, auch Schiffmeiſter des untern Waſ-

ſers 1728, ſtarb 1758; Jakob, geb. 1703, examinirt 1723, Diakon gen Bülach 1742, ſtarb 1747; c) Hs Rudolph, geb. 1705, Trüllhauptmann 1742, ſtarb 1763.

c) Der Pfarrer Konrad zu Rümlang, geb. 1569, ſtarb 1631; von ihm iſt im Drucke erſchienen:

Aphorismi theologici de juſtificatione hominis coram Deo. 4. *Baſ.* 1590.

II. Des Konrads erſter Sohn, Anton, ſtarb 1542; und der Rathsherr Ulrich 1564; dieſer hatte auch einen Sohn, Ulrich, der 1569 des großen Raths geworden, und 1587 geſtorben.

A. Heinrich, ſtarb 1538; und ſein Sohn, Rathsherr Andreas, ſtarb 1608; ſein einter Sohn, Hans, iſt unweit Klingnau ertrunken den 2ten Nov. 1598. Der andere Konrad, ſtarb 1638; deſſen einter Sohn, Amtmann Heinrich, ward auch 1650 Waagmeiſter, in der kleinen Ankenwaag, und ſtarb 1655. Des andern, Kaſpars, der auch Schiffmeiſter, geweſene Söhne: 1) Hs Konrad, Amtmann im hinter Küti-Amt, geb. 1627, ſtarb 1699. Und 2) Hs Rudolph, geb. 1633, war Schiffmeiſter des untern Waſſers, und nicht Spitalmeiſter 1660. Des Amtmanns Konrad Sohn, Obervogt, Hs Kaſpar, geb. 1661, ſtarb 1742. Des Schiffmeiſters Rudolph Sohn, der Pfarrer Rudolph zu Biſchofzell, ſtarb 1732; hat zween Söhne hinterlaſſen; 1) Johann Jakob, geb. 1713; der Pfarrer zu Egnach, ward auch Kammerarius des obern Thurgäuer Kapitels 1754. 2) Heinrich, geb. 1714, ward examinirt 1733, Diakon im Turbenthal 1733, Pfarrer gen Wyla 1753, ſtarb 1786. Des erſtens Söhne: a) Jakob, Medizin-Doktor, ſtarb 1775. 2) Heinrich, geb. 1748, examinirt 1768.

S. 183. Itel Hans Sohn, Ulrich, ward auch Gantmeiſter, hernach Zoller zu Eglisau, wo er auch 1608 geſtorben. Des Wundarztes Hans Sohn, der Profeſſor Kaſpar, hat Bullingers Abhandlung von der Zürcher Treue gegen die V Orte ferner fortgeſetzt.

So auch auf Befehl des Raths zuſammengetragen:

Wahrhafte Akten, die von dem Kardinal von Oeſterreich,

Bischof von Konstanz, an Bürgermeister und Rath zu Zürich, wegen der Reformazion begehrten und gesuchten Disputazion, aus den Beyderseits darüber abgegangenen Original-Missiven, von Wort zu Wort, auf daß treulichste Nachgedruckt, entgegengesetzt den, durch Johann Pistorium, in der Ostermesse zu Frankfurt, in öffentlichem Drucke ausgesprengten Akten 1603; sein ältester Sohn;

A. Johannes war 1595 gebohren, und ist 1629 gestorben; und von dessen Sohnssohne, ward Kaspar, geb. 1673, Pfarrer zu Veltheim 1708, starb den 16ten Febr. 1740; von dessen Söhnen ward: 1) Hs Heinrich, geb. 1713, examinirt 1733, Diakon zu Winterthur 1746, starb den 23ten Dez. 1777; von ihm ist im Drucke erschienen:

D. Jonathan Swift, satyrische und ernsthafte Schriften, in das Deutsche übersetzt. VIII Tom. 1756. 68.

Anfangsgründe der moralischen Weltweisheit; von Fordyce, mit Jonkourts Abhandlung, von der Oberherrschaft Gottes, und der sittlichen Verbindlichkeit; aus dem Englischen übersetzt. 8. Zürich 1757.

Moralische Beobachtungen und Urtheile unter dem Namen Orontes. 1757. 8.

Hudibras; aus dem Englischen übersetzt. 8.

Watts Katechismus, und

Luzians Werk; auch aus dem Englischen übersetzt.

Predigten. 1782. Winterthur. 8.

Joh. Jakob Bodmer hat ihm, wegen seinen Uebersetzungen aus dem Englischen, ein Denkmal errichtet, so dem deutschen *Museo* im Jan. 1784, einverleibt worden.

2) Felix, geb. 1722, ward examinirt 1742, Diakon zu Bischofzell 1749, und Pfarrer daselbst 1762; von ihm ist im Drucke erschienen:

Schul- und Hausbüchlein; enthaltend: Gebether, geistl. Lieder, Psalmen, schöne Sprüche aus der heil. Schrift. 12. 1769, St. Gallen.

Trauungs-Rede bey ehelicher Verbindung Herrn Michael Matthias Sulser von Atzmoos, mit Jgf. Ester Waser, seiner Tochter, gehalten den 9ten März 1773, Zürich. 8.

Überredungen, über einige wichtige Wahrheiten, der natürlichen Religion, zum Gebrauche für unstudierte und junge Leute. 8 1782.

Hochzeit-Predigt, bey ehelicher Verbindung Hrn. Diakon Laub zu Bischofzell, mit Jgfr. Anna Cleophea Waser, seiner Tochter, den 7ten April 1782, Zürich.

Sammlung einiger Predigten. Zürich, 1781. 8.

Etwas angenehmes und nützliches, auch für den gemeinsten Mann, insonderheit, für die Gemeinden und Repetier-Schulen auf dem Lande. 8. Zünich, 1783.

Neujahrs-Predigt, über Ps. 122, v. 6. gehalten den 1 Jan. 1793.

Von seinen Söhnen ward 1) Jakob, geb. 1751, examinirt 1768, Diakon zu Winterthur 1792. 2) Felix, geb. 1757, Kommis im Kaufhause 1786.

S. 186. Des Professor Johannes Sohn: 1) der Chorherr Kaspar ist gestorben. 2) Johannes, geb. 1628, ward examinirt 1654, Pfarrer zu Ditiken 1656, Dynhart 1671, Kammerar des Elggauer Kapitels, starb 1710; von dessen Söhnen, ward Rudolph examinirt 1682, Pfarrer gen Hundweil 1684, Ossingen 1695, starb 1719. Johannes Rudolph, geb. 1674, ward examinirt 1696, quittirte hernach den geistlichen Stand; dessen Nachkommen sich meistens auf dem Lande aufgehalten. S. 186. c) Heinrich, dessen einter Sohn, Joachim, in königl. französischen Diensten, als Kapitainlieutenant, bey dem Regimente Kastellaz, und Ritter des Ordens von Kriegsverdiensten, 1775 gestorben. Von Heinrichs Enkeln, ward Balthasar, geb. 1720, oberster Salzdiener 1789; von dessen Bruders ersten Heinrichs Sohn, geb. 1742, ward examinirt 1764, Pfarrer zum Kreuz 1770 bis 74, ward hernach wegen Staatsverbrechen enthauptet den 27ten May 1780; von ihm ist im Drucke erschienen:

Abhandlung über die Größe der ganzen löbl. Eidgenoßschaft überhaupt, und des Kanton Zürich insonderheit. gr. 8. 1775.

Betrachtungen über die Zürcherischen Wohnhäuser, vornämlich in Absicht einer Brandkasse und Bürgerprotokolls. 8. 1778.

Historisch-diplomatisches Jahrzeit-Buch, zur Prüfung der Urkunden, auch einzelne Begebenheiten der heiligen- und

Weltgeschichten, nach der wahren Schöpfungs-Epoche, in einer richtigen und ununterbrochenen Zeitordnung zu bringen, und mit den Erscheinungen am Himmel, zu verbinden. Mit benöthigten Kupfern und Tabellen; einer kurzen deutlichen Anweisung, und zum Gebrauche dienlichen Beyspielen, vorgetragen. gr. Fol. Zürich, 1780.

In Mscrpt. befinden sich von ihm verschiedene Abhandlungen, in den Schriften der physikalischen Gesellschaft, von welcher er ein fleißiges und arbeitsames Mitglied, besonders in dem physisch- und mathematischen Fache, gewesen: auch

Ceres thuricensis: Oder chronologische Beschreibung des Getreid-Preises, nach Beschaffenheit der Jahrgängen, in trocknen und nassen Früchten, im Kanton Zürich und andern Orten der Eidgenoßschaft.

Gedanken zur Verbesserung, der eidgenössischen und vornämlich Zürcherschen Landkarten, 1775.

B. Der Diakon Josias, geb. 1598, starb 1629, von ihm sind noch in Mscrpt. vorhanden:

Acta synodica Dordracena. Auf der Bürger-Bibliothek.

Beschreibung der Handlung mit den Widertäufern von Wädischweil und Grüningen, im Schloße Wädischweil.

Ephemerides, in quibus suæ vitæ curriculum & itinera annarrantur, im III Tom. biblioth. *Uffenbachianæ.*

C. Zu des Bürgermeisters Hs Heinrich Gesandtschaften, verdienen besonders auch angemerkt zu werden: Eine 1638 an den französischen Gesandten, wegen der Neutralität mit dem deutschen Reiche: in gleichem Jahre wegen einem Streit-Geschäfte, zwischen beyden Religionsverwandten, in dem Kanton Glarus; und noch in gleichem Jahre nach Schafhausen, wegen Büesingen; 1639 wiederum an den französischen Gesandten, wegen den eidgenössischen Kaufleuten in Frankreich: ingleichem eine in Pündten, wegen den Trakaten mit Oesterreich 1640; an den französischen Gesandten zu Solothurn, wegen Lediglassung des Churfürsten, Karl. Ludwig von Pfalz 1641; auch wegen einem Volksauflauf 1642; an den Kommadanten von Hohentwiel 1644; abermal in Pündten, wegen Religions-Angelegenheiten 1645; widerum dahin wegen Schuld-Ansprache;

chen; auch als Landvogt zu Kyburg 1652, an den Bischof von Konstanz, wegen Jurisdiktions-Streitigkeiten: Als Bürgermeister ward er auch 1653 an den Stand Bern, wegen dem Baurenaufstande ꝛc.; bey Anlaß des Bundsschwures zu Paris, beschenkte ihn König Ludwig XIV, besonders mit einer 6fach goldenen Ketten und einer Schaumünze, mit des Königs Bildniße, an Gewicht von 435 Sonnen-Kronen, und war das Bildniß mit 17 großen, und 93 kleinen Diamanten besetzt; davon hat er auch eine Beschreibung in Mſcrpt. in 4 hinterlassen. Die meisten seiner Schriften finden sich auf der Bürgerbibliothek; sie befinden sich aber meistens auch in seiner gemeineidgenössischen Kronik; besonders aber verdienen angemerkt zu werden:

Acta von dem gehaltenen großen Tag in Lindau im Sept. 1622 dem er als bündtnerischer Schreiber mit oberkeitlicher Bewilligung beygewohnet. *Fol.*

Bericht von den Verhandlungen des französischen Gesandten, Baron von Chateau neuf, in Bündten, wegen dem Veltelin 1626 und 27. *Fol.*

Historische Beschreibung der fürnehmsten Geschichten und Handlungen, so sich 1606, bis auf den lindauer Konferenz-Tag in Bündten, zugetragen. 2 Tom. 1628.

Projekt eines offenen Ausschreibens, oder Absagungs-Brief der Stände Zürich und Bern, wider die V katholischen Orten, und den Abt von St. Gallen, wegen den Händeln im Thurgäu und Toggenburg, besonders wegen Kilian Kesselring, so aber noch abgewandt worden. 1634.

Register zu einer Appenzeller Kronik, so von Landammann und Rath der äußern Rooden 1631 nach Zürich verehrt worden; wird im Archiv dieser Stadt aufbehalten.

Erinnerung, wessen sich die Stadt Zürich, wann die Vereinigung von 1614, mit Frankreich ausgelaufen, wohl zu gewahren hat, 1631.

Krieg der V Orten mit Zürich, 1531.

Collectanea politica tigurina, *fol.*

Auszug aus den Kanzleyregistern, *fol.*

Acta um die eidgenössische Interpositions-Handlung, zwi-

schen Gemeinen III Bündten, beyder Religionen vom Apr. 1634 in ihren spänigen Religions-Geschäften, welchen er als Direktor, beygewohnet, *fol.*

Er wurde hierüber in Fortunat-Sprechers fortgesetzten Bündtner-Geschichten, so 1781 herausgekommen, angegriffen; es erschien aber deßwegen eine Ehrenrettung, Zürich 1783. 8.

Zürcherisches Quodlibet: oder Extract. Abschriften und Auszüge, aus einem sogenannten alten Buche auf dem Rathhause liegend, von 1500 bis 1649, *fol.*

Deduction der Religionsbeschwerden, in gemeinen Herrschaften, 1643, *fol.*

Zehn gerichtische Deductions, über die Streitigkeiten des Hochgerichts Davos mit den übrigen 6 Hochgerichten, die er als Obmann beygelegt. II Tom. 1644, *fol.*

Vertragbuch nebst andern Sachen, von 1654 bis Okt. 1655. VIII Tom.

Reformation über die Gemeineidgenössischen deutschen Landvogteyen, berathschlaget und erneuert von löbl. 8 alter Orte Abgesandten zu Zug, Okt. 1653.

Beschreibung des Schweizerkriegs 1656 mit allen dahin einschlagenden Dokumenten. III Bänd, *fol.*

Dreyfaches Memorial von demselben, betreffend: 1 was bey dem Bruch vorgegangen: 2 was sich mit dem Zug, gegen Rapperschweil zugetragen: 3 ein Diarium von Belagerung dieser Stadt, *fol.*

Pallas gallo-helvetica, 1661, 4.

Beschreibung des Bundschwurs mit Frankreich, mit allem was sich darüber, vorher, auch auf der Reise zugetragen, *fol.*

Bunds- und Beybrief, zwischen König Ludovikus XIV von Frankreich und den eidgenössischen Ständen, im Nov. 1663. 4.

Sein Sohn, der Seckelmeister, Hs Heinrich, gebohren den 7ten Jul. 1633, starb zu Luffingen 1696; von seinen Söhnen war der erste, Obervogt, Hs Heinrich, geb. 1668, starb 1738; der andere, Oberstlieutenant, Hs Jakob, geb. 1679, starb 1733; und sein Sohn, Kapitainlieutenant, Heinrich, nicht Hs Jakob, starb zu Mastrich 1763. Des Obervogts, Heinrich ältester Sohn, Obervogt, Hs Heinrich, geb. 1697, wur-

de 1727 als Kommissions-Sekretarius, an die Regierung zu Stockach abgefertiget, wegen dem der Stadt Stein geforderten Blutzehenden zu Ramsen; seyn Sohn, Heinrich, führte den Titel als Professor Matheseos am herzoglichen Hofe zu Braunschweig, wo er auch 1763 gestorben. Des Obervogts, Heinrich zu Steinegg, jüngerer Sohn, Ludwig, geb. 1698, ward Ehegerichtsweibel 1753, starb 1772, und hat Descendenz:

D. Kaspar hat auch Descendenz hinterlassen:

E. Hs Rudolph, der Rathsherr und Kornmeister, geb. 1608, starb 1669; sein älterer Sohn, Stadtfähndrich, Hans Jakob, geb. 1639, starb 1702; der 2te Amtmann und Kammerar, Hs Rudolph, geb. 1642, starb 1713; und der 3te, Pfarrer, Hs Heinrich, starb 1711. Des Mittlern älterer Sohn, Hs Rudolph, Pfarrer zu Zolliken, geb. 1675, starb den 30sten Nov. 1745; der andere Heinrich, geb. 1688, ward examinirt 1710, Pfarrer zu Humbrechtiken 1728, starb 1756. Von des Kammerars Rudolph geschickten Tochter Anna, findet sich mehrere Nachricht in Füßli Abbildungen berühmter Künstler, Tom. III.

Auch ward aus diesem Geschlechte, Hs Rudolph, geb. 1709, des großen Raths 1762, Großkeller 1769, starb 1776; und von dessen Söhnen ward: 1) Hs Rudolph, geb. 1745, examinirt 1766, Pfarrer zu Bärentschweil 1787, Kammerar des Wetzikoner Kapitels 1793: 2) Hs Jakob, geb. 1751, Arzt am Oetenbach 1780, Geschworner Meister 1784.

Auch haben noch viele andere geistliche Pfründe, oder bürgerliche Bedienungen verwaltet.

Aus dem Unterwaldner Geschlechte, kommandirte des Landammanns Johannes Vater, die Zuzüger von Engelberg in dem Rappeller-Krieg, darüber ihm und seinen Söhnen das Landrecht ertheilt worden; drey von ihnen erhielten Kompagnien in Frankreich. Auch ward Joseph, geb. 1730, Uerthivogt zu Wolfenschießen, des Raths daselbst 1775; Joseph Niklaus, geb. 1742, des Raths zu Ennemoos 1792; und Pat. Magnus, gebürtig von Engelberg, geb. den 30ten Jan. 1722, ward Konventual daselbst 1744, hernach Prior,

* Wasserhun.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Franz Ulrich 1555 Salzschreiber, 1559 des großen Raths, und 1564 Schaffner des Klosters St. Leonhard; und Reinhard 1626 Reichsvogt, und 1639 des großen Raths geworden. Auch ward aus diesem Geschlechte Niklaus drey ganzer Jahre von dem Herzog von Würtemberg gefangen gehalten, und den 24ten Febr. 1601 nicht anders, als unter dem Beding, losgelassen, daß er seinen Sohn, an seine Statt als Geisel sandte. Imgleichen sind aus diesem Geschlechte drey Brüder, Niklaus, Wernhard und Emanuel in venezianische Kriegsdienste getreten, und ein anderer Bruder, Hs Jakob, ist 1605, nach dem zu Basel gehaltenen großen Schießend, mit Landgraf Moriz nach Hessen-Kassel gezogen, und alda in der Kanzley gebraucht worden.

S. 194.

Waßmer.

Aus dem Arauischen Geschlechte war noch vor kurzem, Johann Sebastian des innern, und Seckelmeister Johannes, des mitlern Raths; Georg Niklaus, Stadtschreiber. Auch sind noch einige geistlichen Standes.

Auch ist eingleiches Geschlecht zu Mellingen, aus welchem P. Franziskus, geb. 1697, in den Kapuziner-Orden getreten 1716, an verschiedenen Orten die Guardian- und andere Stellen vertreten; auch 1762 Provinzial des Ordens gewesen.

S. 194.

Wasterkingen.

Daselbst befindet sich auch eine Kapelle oder ein Kirchlein, so 1605, und 1684 erneuert worden, und wird zuweilen katechisation darinnen gehalten. 1745 den 25ten April sind daselbst 8 Häuser, und den 13ten Aug. 1781 wieder 3 Häuser abgebrannt.

S. 195.

Watt.

Dieses Geschlecht ist von Maria-Kirch im Elsas nach Biel gekommen, wo sich Einige lange Zeit vorher niedergelassen hatten. Wie dann schon um das Jahr 1020 zwey Gebrüder von Watten, aus Franken, vom König Raoul in Burgund, das Berg-

werk zu Maria-Kirch erhalten haben ſollen; wo ſie und ihre Nachkömmlinge mit Bearbeitung deſſelbigen, und der dahin einſchlagenden Handlung ſich abgegeben, und bey Annahme der franzöſiſchen Sprache, ihren Namen nach der Mundesart in Watt, abgeändert haben. Vom Kaiſer Sigismundo erhielten ſie einen Wappen-Brief, nebſt ihrem dermaligen Wappen, weil ſie hernach bey der Reformazion, die reformirte Religion angenommen, und einen Prediger von Genf, Namens Gallez zu ſich berufen, wurden ſie darüber von dem Grafen von Rappolsſchweyer, unter deſſen Lehen und Gerichtsſprengel Maria-Kirch gehörte, ſehr verfolgt, ſo daß ſie nach Baſel flüchteten; jedoch nach des Grafen Tode, kamen ſie wieder zurück, wurden aber durch eine neue Religions-Bedrängniß bewogen, 1600 den Ort völlig zu verlaſſen. Einige davon begaben ſich wieder nach Baſel, derer Deſcendenz aber erloſchen. Auch darzu gehörte Samuel, der 1674 in das Predigtamt aufgenommen, und 1676 Feldprediger bey dem Regimente Stuppan in franzöſiſchen Dienſten geworden. Nach Biel aber begaben ſich zween Brüder, David und Daniel, die daſelbſt das Bürgerrecht 1639 erhalten; des letztern Nachkommen ſind mit Johann 1729 erloſchen. Des erſtern Sohn, gleichen Namens, ward 1691 des großen Raths; auch ward Johannes Seckli Schaffner des großen Raths 1723. Peter ward des großen 1706, und des kleinen Raths 1712, hernach, Stadtſchreiber, und 1718 unrechtmäßiger Weiſe allen ſeinen Ehrenſtellen entſetzt, worüber große Unruhen entſtanden, die zum theil 1723, aber erſt 1731 durch den Vertrag zu Bern, völlig beygelegt worden; ſein Sohn gleichen Namens ward des großen Raths 1748, war auch Chor- und Amtsſchreiber der Herrſchaft Teſſenberg. David ward 1709 des großen, und 1715 des kleinen Raths, 1730 Sekelmeiſter; deſſen Sohn, auch David, geb. 1708, ward 1733 des großen, und 1738 des kleinen Raths, 1747 Seckelmeiſter, und 1766 Venner, welchem auch 1776 zum Panner gehuldiget worden; er war auch 1767 Geſandter zu Frauenfeld, und 1775 bey der Erneuerung des Bunds mit Frankreich im May 1777, als auch bey Beſchwerung deſſelbigen zu Solothurn den 25ten Aug.

gleichen Jahrs; er hinterließ 4 Söhne: 1) Franz Ludwig, geb. 1737, erhielt 1760 den medizinischen Doktorgradum zu Basel, und ließ in Druck ausgehen: Dissertationem de origine Hominis. *Bas.* 1761. 4. Er ward 1761 des großen Raths, 1771 Stadtarzt, 1772 Obmann des großen, und 1778 des kleinen Raths, 1787 Seckelmeister: 2) Alexander, war erstlich Lieutenant in sardinischen Diensten unter dem Regimente Fatio, hernach Aidemajor in königl. französischen Diensten bey dem bischöflich-baslerschen Regimente von Eptingen: 3) Emanuel Friedrich, geb. 1745, ward des großen Raths 1778, und Großweibel 1783, Chorschreiber und Obmann des großen Raths, auch 1789 Grenadierhauptmann bey der Miliz: 4) Gottfried ward 1775 Candidatus Ministerii, 1776 Helfer zu Biel, 1779 französischer Pfarrer daselbst, und 1784 Pfarrer zu Ilfingen.

Das Zürcherische Dörflein gleichen Namens, so etwa aus 28 Häusern besteht, gehörte ehemals zu dem Schloße, Alt-Regensperg, anjetzt die alte Burg genannt, wie dann auch noch, die um dieselbige herumliegenden Aecker, Wiesen und Waldung, als ein Hand-Lehen, vom Korn-Amte zu Zürich, dieser Gemeinde mit einiger Ausnahme zugehören.

S. 195. **von Watt.**

Den Schriften des Bürgermeisters, Joachim sind noch beyzusetzen:

Orationes de Natali Christi & 11000 Virginum. 4. *Vienn*, 1510.

Epistola al Rudolphum agricolam, qua nonnulli loci obscuri explicantur. 4. *Vienn.* 1515.

Syntagma, cui titulus: gallus pugnans. 4. 1514.

In Manuscript befinden sich noch:

Beschreibung des Thurgäus und der Länder am Bodensee, auf der germanier Seiten, in der Stadt-Bibliothek.

Die Aebte des Klosters St. Gallen, mit kurzem Verzeichniße der Geschichte, so sich unter ihrer Regierung zugetragen, von dem Abte Othmar bis auf den Abt Diethelm 1530; davon ist ein großes Stück in den Beyträgen zu der Historie der Eidgenossen. Tom. IV. eingerücket.

Kronik von St. Gallen von 1200 bis 1491.

Querimonia & Votum Divi Othmari nuper Sangallum advecti, ein lateiniſches Carmen, Othmarus moerans.

Diſceptatio & arbitrium in cauſa Bernenſium & ſeptem pagorum de adminiſtratione Landgraviatus Turgovienſis.

Eine Schutzſchrift für Stumpfen Chronik, worinnen er ſich als Verfaſſer einiger anſtößig-geglaubten Stellen, das Thurgäu und St. Gallen betreffend angiebt.

Noch waren aus dieſem Geſchlechte des großen Raths, Hans von 1479 bis 81; Leonhard von 1500 bis 16; noch ein Leonhard 1510, ward im gleichen Jahre Rathsherr, und ſtarb 1520; noch ein Leonhard 1518. Der Rathsherr Georg ſtarb 1541, und der Rathsherr Hugo 1578.

S. 200. **von Wattenweil.**

Zu dem Aſt derer, ſo zu Thun geſeſſen, gehören auch: Jakob und Klaus, ſie lebten 1358. Gerhard war des Raths 1396; Jakob 1406; Heini 1438, und Niklaus, Venner der Stadt 1551.

Der Schultheiß zu Bern, Jakob, ſtarb 1525; er hatte auch einen natürlichen Sohn, Hans, der auch dieſes Geſchlechts, Namen und Wappen führte; dieſer ward Chorſchreiber 1545, des großen Raths 1546, Landvogt gen Wiflisburg 1552, Landvogt gen Romainmôtier 1560, ſtarb 1568; er hatte einen Sohn, Adrian, der 1549 gebohren, nachher des großen Raths geworden; und hinterlaſſend, Hieronymus, Herr zu Blumenſtein, des großen Raths 1612, ſtarb 1615; mit deſſen Enkel, Joh. Franz iſt dieſe Branche erloſchen.

S. 202. I. Der Venner Petermann, Herr von Wyl, geb. 1531, ſtarb 1581; ſein Sohn, Landvogt Petermann, ſtarb 1626, und Landvogt Niklaus 1611; deſſen Söhne waren Landvogt, Rudolph, ſo zu Morſee 1639, und der Schultheiß, Joſt, zu Unterſeen 1654; auch des Rudolphs Sohn, Schultheiß, Samuel, geb. 1618, iſt 1691 geſtorben.

II. Der Schultheiß Johannes ward 1541 gebohren ꝛc.; ſein Sohn, Landvogt Rudolph, zu Sanen, geb. 1578, ſtarb 1617.

a) Rheinhards Sohn, Landvogt Gabriel, geb. 1611, ſtarb 1656; von deſſen Söhnen ward Landvogt, Samuel 1629 gebohren, ſtarb 1703, und der Spitalmeiſter, Johann Friedrich, geb. 1631, ſtarb 1687. Der Landvogt Gabriel, geb. 1652, ſtarb 1726. Der Landvogt Diebold, geb. 1654, ſtarb 1717. Der Gubernator, Samuel Ludwig, geb. 1696, ſtarb 1745; ſeine Söhne ſind: 1) Niklaus Gottlieb, geb. 1730; er war erſtlich in holländiſchen Dienſten Unterlieutenant bey der Kompagnie und Regimente von Grafenried 1748, und nachdem dieſes 1750 wieder abgedanket worden, kam er als Second-Sous-Lieutenant, unter das franzöſiſche Schweizer-Garderegiment den 15ten Jul. 1754 und machte 1758 und 59 die Feldzüge in Deutſchland als Generaladjutant, des Generals von Beſenval, den 13ten Aug. 1760 kam er als Hauptmann unter das Regiment Jenner, und machte auch die Feldzüge von 1761 und 62 mit, erhielt Major-Kommiſſion 1778, und den Orden Pour les Merites 1779, würklicher Major 1781. 2) Samuel Ludwig, geb. 1732, trat in holländiſche Dienſte, und ward Kapitainlieutenant bey dem Regimente Jung-Stürler 1775, Hauptmann den 24 April 1788. 3) Alexander, geb. 1735, war Stückhauptmann im Lande. Der Landvogt Albrecht, zu Buchſee, geb. 1663, ſtarb 1744. Der Spitalmeiſter Johann Friedrich, hatte auch einen Sohn, Friedrich, der 1704 Schaffner im Interlakkenhaus, und 1717 groß Korn-Magazin Verwalter geworden.

b) Der Landvogt Sigmund, zweyter Sohn, Niklaus, Herr zu Jegiſtorf ꝛc., geb. 1624, ſtarb 1671; der dritte, Karl, geb. 1646, ſtarb 1678. Der jüngere Niklaus, Herr zu Jegiſtorf und Diesbach, geb. 1652, ſtarb 1691; und ſein Sohn gleichen Namens, geb. 1683, ſtarb 1751; von ſeinen Söhnen ward: 1) Niklaus von Diesbach ꝛc., geb. 1724, ſtarb 1766: 2) Albrecht, geb. 1725, Herr von Diesbach, ward 1768 Landvogt zu Romainmôtier, 1769 Dragonermajor, und 1775 Oberſtlieutenant, ſtarb 1793. 3) Sigmund Rudolph, geb. 1731, ward des großen Raths 1764, Kommandant zu Arburg 1767, des täglichen Raths 1788, Geſandter auf der Tagſatzung zu Frauenfeld und Baden, und bey Einnahme der

Huldigung

Huldigung zu Rapperschweil 1791; im May 1792 auf der extra-Gesandtschaft zu Frauenfeld; deßgleichen auf der gewöhnlichen Tagsatzung daselbst, und im Sept. auf der extra-Konferenz zu Arau, ward Venner 1793; starb aber den 9ten Okt. gleichen Jahres. 4) Abraham Friedrich, geb. 1738, ward des großen Raths 1775, Landvogt gen Erlach 1782, Oberster über das Jägerkorps 1779, Heimlicher und des Raths 1794. Des Sigmund Rudolphs Sohn, Niklaus Rudolph, war erstlich Offizier in Holland bey dem Regimente Stürler 1774 bis 82, ward Landmajor 1788.

c) Friedrich ward gebohren 1588, und sein Sohn, Niklaus 1628, starb 1701; dessen Sohn, Niklaus von Montmiral ist im Jun. 1783, im 88sten Jahre seines Alters zu Herrenhut gestorben. Er hat von seinen Anhängern in dem Schloße Montmiral ein Frauenzimmer-Institut anlegen lassen, welches seit einigen Jahren sehr in Aufnahme gekommen, und von Töchtern aus der französisch- und deutschen Schweiz stark besucht wird; welche darinnen von darzubestellten Lehrern und Lehrerinnen in allen häuslichen Wissenschaften, französischer Sprache ꝛc. Unterricht bekommen. Von seinen Söhnen hält sich, Rudolph Friedrich, geb. 1738 meistens zu Herrenhut oder Zeyst in Holland auf; und hat daselbst 1768 die jüngste Tochter, des bekannten Grafen, Niklaus Ludwig von Zinzendorf-Herrenhut geheyrathet. Der jüngere Sohn, Johann Rudolph, geb. 1747, hält sich auch zu Herrenhut auf. Zu diesem Aste mag auch die Jungfer M., eine fromme Schwärmerinn, gehören, so 1726 gestorben, und in Druck hat ausgehen lassen:

Gnädige, und wunderbare Führung der Hülfe Gottes an ihr gezeigt, zu Bern, und von ihr selbst zum Lobe Gottes beschrieben. Frankfurt am Mayn, 1755. 8. Steht auch in Fresenii Pastoralsammlungen, Tom. XIII.

d) Hans, Franz genannt, von Loin, war 1590 gebohren, starb 1655; dessen Sohn Seckelmeister, Johann Jakob, starb 1695; und von dessen Söhnen ist der Landvogt, Johann Franz zu Bonmont, geb. 1657; gestorben 1724. Der Welsch-Seckelmeister, Ludwig, geb. 1669, starb den 14ten März 1740; der Johann Jakob, geb. 1667, starb 1723; und der Landvogt,

Alexander zu Bipp, geb. 1673, ſtarb 1756. Der Landvogt, Johann Franz zu Lenzburg, geb. 1693; ſtarb 1760. Landvogt, Ludwig zu Romainmôtier, geb. 1696, ſtarb 1769; Landvogt, Ferdinand zu Landshut, geb. 1698, ſtarb 1769; und der Oberſt, Alexander, ward 1748 Major des Regiments mit Oberſtlieutenant Karakter. Als er unter das Garderegiment getreten, bekam er auch eine Kompagnie bey demſelbigen, reſignirte aber dieſe und die Kriegsdienſte 1750, und ſtarb 1758. Seine Söhne ſind: 1) Franz Ludwig, geb. 1736, ſtarb 1787; 2) Alexander kam in holländiſche Dienſte unter das Regiment Jung-Stürler, ward 1755 Kapitainlieutenant, ward 1775 Hauptmann und 1780 Major bis 1789; 3) Beat Ludwig, geb. 1741, kam in Franzöſiſche Dienſte unter das Regiment von Erlach, er ward Hauptmann den 21ten Jul. 1764. Er kommandierte das Regiment 1792 in dem Vorfalle zu Air den 26ten Febr., da er durch ein ſtarkes Detaſchement von der National-Garde genöthiget wurde, Waffen- und Kriegs-Geräthſchaft ihnen abzugeben, und mit bloßen Fahnen nach Liouilles abzuziehen; nachdem hierauf das Regiment von dem Stande Bern nach Hauſe berufen worden, wurde ſolches ihm nach Langem endlich zugeſtanden. Das Regiment aber einſtweilen zur Bedeckung der Berneriſchen Staaten beybehalten, und er am 6ten May zum Oberſt und Chef deſſelbigen erkläret. 4) Karl, geb. 1743, war erſtlich Lieutenant in ſavoiſchen Dienſten bey dem Regimente Tſcharner, hernach Landmajor, und 1785 des großen Raths. 5) Viktor, geb. 1745, Dragoner-Hauptmann, des großen Raths, 1775 Major. 6) Rudolph, geb. 1753, iſt in ſpaniſchen Dienſten. 7) Ferdinand, geb. 1756, Herr zu Burſinel; war auch Hauptmann in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente von Ernſt 1781.

Des Landvogts, Alexander von Bipp Sohn, der Schultheiß Alexander, geb. 1709, ſtarb 1748. Sein Sohn, Alexander Albrecht, geb. 1748, ward 1775 auch Schultheiß des außern Standes, 1784 des großen Raths, 1786 Umgeltner, 1787 Landvogt zu Nydau. Von ihm finden ſich in den Schriften des außern Standes:

Eine Lobrede, auf den ſel. Bruder Klaus, gehalten 1775.

Des Landvogts Ferdinand, zu Landshut Sohn, Franz Emanuel, geb. 1743, ward Lieutenant in Holland bey dem Regimente Jung-Stürler 1767, Oberlieutenant 1777, Kapitainlieutenant 1784.

e) Der Venner Gabriel war 1592 gebohren, und starb 1660; von dessen Söhnen ward: 1) Johann Franz genannt von Malisert, geb. 1631, starb 1694. 2) Landvogt Ferdinand, geb. 1640, starb 1700. 3) Deutsch-Seckelmeister, Alexander, geb. 1641, starb 1716. 4) Landvogt, Vinzenz, geb. 1643; starb 1706. Von des Schultheißen, Johann Franz, Herr von Malisert Söhnen, ward: a) Landvogt Gabriel zu Morges, geb. 1654, starb 1730. b) Kastellan, Johann Franz, geb. 1665, starb 1740. Von des Beat Ludwigs Söhnen, war: 1) Johann Franz, der 1712 in dem Thuner-See ertrunken, 1680 gebohren. 2) Der Zeugherr, Beat Ludwig, geb. 1690, starb 1756. 3) Landvogt Benjamin, zu Fraubrunnen, geb. 1692, starb 1772. 4) Der Generalmajor und Landvogt, Emanuel, geb. 1693; er trat schon 1709 in holländische Dienste als Fähndrich bey dem Regimente Stürler, ward hernach 1712 Unterlieutenant, 1717 Lieutenant, 1726 Kapitainlieutenant, und starb im Jan. 1766. Des Johann Franzen Sohn, Gabriel, Landvogt zu Bonmont, war 1711 gebohren; er ward hernach Oberst im Lande, und Amtsstatthalter zu Schenkenberg 1772, Landvogt zu Sanen 1774, starb daselbst 1778. Der Landvogt, Gabriel, zu Thorberg, genannt von Melchenbühl, geb. 1722, war Hauptmann im Liviner-Zug 1755, hat einen Sohn, Ludwig Friedrich, gebohren 1754; er ist in sardinischen Diensten bey dem Regimente Rochmondet Kapitainlieutenant der Kompagnie Jonquierre von des Zeugherrn, Beat Ludwigs Söhnen, war 1) der Kastlan, Gottlieb Ludwig von Wimmis, geb. 1723. 2) Karl Franz, geb. 1726, war auch in holländischen Diensten Kapitainlieutenant bey Jung-Stürler 1748, Hauptmann 1768 bis 77; inmittelst auch des großen Raths 1764, starb 1785. 3) Viktor stund in holländischen Diensten bis 1767. Des Landvogts Benjamin zu Fraubrunnen Söhne, waren: 1) Karl Ludwig, geb. 1737, Kapitainlieutenant in Holland

bey dem Regimente Stürler 1768, quittirte 1773; ist anjetzt Hauptmann des ersten Stadt-Quartier seit 1784. 2) Johann David, Herr von Malisert, ward Secretarius ad Acta bey der ökonomischen Gesellschaft zu Bern; und finden sich von ihm in den Sammlungen dieser Gesellschaft: Eine Abhandlung über die Ertragenheit des Guts Malisert von 1694 bis 1770; er ward auch 1790 Spitalmeister zu Neuenstadt. 3) Friedrich Alexander, ward 1767 Lieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente Jung-Stürler 1767, starb zu Venlo 1771. Des Generals und Landvogts Emanuel Söhne sind: 1) Mart Sigmund Emanuel, geb. 1741, ward des großen Raths 1775, Landvogt gen Landshut 1780, starb daselbst 1781. 2) David Salomon, geb. 1742, trat in holländische Dienste unter das Regiment Jung-Stürler, anjetzt von Goumoens, ward Lieutenant 17..., Kapitainlieutenant 1770, Hauptmann den 23ten May 1785, inmittelst auch des großen Raths 1775, Landvogt gen Fraubrunnen 1793. 3) Ludwig Salomon, geb. 1750, war auch in holländischen Diensten bey dem gleichen Regimente, gelangte in den großen Rath 1785, ward Landvogt gen Summiswald 1788. 4) Friedrich, geb. 1753, trat auch in holländische Dienste unter das gleiche Regiment, und ward Lieutenant 1769, Kapitainlieutenant 1774, Hauptmann 1787. Von des Deutsch-Seckelmeisters, Alexander Söhnen, ist der 1te, Landvogt Sigmund, zu Nydau 1721 gestorben; der 2te, Landvogt, Franz Ludwig, geb. 1680, gab den Stand auf 1764, starb kurz hernach; sein Sohn Landvogt, Alexander Ludwig, geb. 1714, war auch 1766 Präsident der helvetischen Gesellschaft zu Schinznacht, und 1767 und 1769 der Oekonomischen zu Bern; auch 1780 ein Mitglied der antiquarischen Gesellschaft zu Basel.

Ferner findet sich von ihm im Drucke:

In den Verhandlungen der Schinznachter Gesellschaft: Anrede, gehalten an dieselbige 1766. Ist auch in französischer Sprache zu Bern gedruckt.

In den Sammlungen vermischter Schriften, Zürich. Tom. III. Brief, über die ürspünglichen Freyheiten der Stadt Bern. Rede, für die hingerichteten Konspiranten, gehalten den 6ten

Jul. 1749, angehängt dem deßwegen ergangnen oberkeitlichen Manifeſt. Steht auch Franzöſiſch in dem Journal-Helvetique, 1749, aout.

In dem Schweizeriſchen *Muſeo*, Aug. 1783:

Ueber die Staatsverfaſſung der Stadt und Republik Bern.

Rede gehalten, bey dem Abſchiede von den deutſchen Bewohnern der Landſchaft Sanen, den 31ten Auguſt 1779. 2 Stück, 1784.

Er hat auch Zuſätze und Verbeſſerung zu Käſis Erdbeſchreibung der Eidgenoßſchaft, in IV Theil geliefert.

Auch ſind noch in Mſcrpt. von ihm vorhanden:

Hiſtoire des Monnoies de *Berne. fol.*

Hiſtoire de la Ville de *Berne.* 4.

Hiſtoire du Canton de *Berne.* 2. *vol. fol.*

Nachricht von der Grafſchaft Nydau. 4.

Er ſtarb den 2ten Nov. 1780, einen einzigen Sohn hinterlaſſend, Johann Gabriel, geb. 1756, ward Schultheiß des außern Standes 1785.

Der Stiftſchaffner, Gabriel, geb. 1696, ſtarb 1745. Seine Söhne waren: 1) Rudolph Friedrich, geb. 1729, war Kapitainlieutenant in holländiſchen Dienſten bey dem Regimente Jung-Stürler 1751, ſtarb 1765 in Namur: 2) Gabriel, geb. 1734, des großen Raths und Landvogt gen Wiſlisburg 1764, Kaſtlan zu Wimmis 1781, Oberſtlieutenant im Lande, ſtarb im Jun. 1792. 3) Niklaus Alexander, Herr zu Mollens, ward des großen Raths 1775, Gouverneur von Aelen 1781.

B. Der Schultheiß, Hans Jakob, ſtarb 1560. Von ſeinen Söhnen iſt der 2te, Jakob, Herr zu Münchwyler, 1577 geſtorben. Der 3te, Niklaus, Marquis von Verſoy, der ob er gleich, wie ſein älterer Bruder, die katholiſche Religion angenommen, verſicherte dennoch 1573 den Stand Bern, ſein Intereſſe jederzeit beßtens zu beſorgen, welches er auch bey verſchiedenen Anläßen beobachtet hat. Von ſeinen Deſcendenten iſt der Marquis, Karl Emanuel, Gouverneur zu Ath 1728 geſtorben.

C. Reinhard, Herr von Wattenwyl ꝛc., ſtarb 1549; ſein Sohn, Rathsherr, Bernhard 1581. Von deſſen Söhnen der 1), Johann Bernhard, geb. 1570, ſtarb 1620. Des 2), Hugo Gerharts Sohn, Landvogt Bernhard, zu Arwangen, geb. 1608, ſtarb 1663; von deſſen Söhnen ward der Oberſt

und Landvogt David, 1632 gebohren, ſtarb 1684. 2) Kaſtlan, Bernhard zu Frutigen, geb. 1634, ſtarb 1718. 3) Obervogt, Hieronymus zu Ober-Hofen, geb. 1639, ſtarb 1717. 4) Der Kommandant, Emanuel, ſtarb 1683. Von des Landvogts David Söhnen ward: 1) der Schultheiß, Karl Emanuel 1683 gebohren; er legte die Schultheißen-Stelle, wegen Alter- und Krankheits-Beſchwerden ab, an Oſtern 1754; ſtarb noch im gleichen Jahre.

Der Landvogt, David Salomon, zu Nievs, geb. 1684, ſtarb 1758. Des Schultheißen Sohn, David Salomon, Herr zu Belp ꝛc., ward gebohren 1714, war auch Geſandter zu Frauenfeld 1765, Seckelmeiſter deutſcher Landen 1771, Geſandter auf den, wegen der franzöſiſchen Bunds-Erneuerung gehabten Tagleiſtungen zu Arau und Baden 1776, wie auch bey der Bunds-Erneuerung im May, und der Beſchwörung zu Solothurn den 25ten Aug. 1777; gleich hernach der extra Konferenz zu Baden im Sept., und den Konferenzen zu Arau und Baden 1780, und noch einer zu Arau 1781, wegen dem Privilegien-Geſchäfte; er war auch 1781 und 82 Geſandter zu Genf, bey den daſelbſt entſtandenen Unruhen; und ſtarb den 8ten Sept. 1788, hinterlaſſend: 1) Karl Emanuel, geb. 1750, des großen Raths 1785, Landvogt gen Vivis 1788. 2) David, geb. 1753, des großen Raths 1785, Gubernator zu Petterlingen 1793. 3. Bernhard Sigmund, geb. 1757. Des Kaſtellans Bernhard Sohn, Landvogt Sigmund, geb. 1665, ſtarb 1725; auch ward Ludwig Friedrich genannt v. Salavaux, Kapitainlieutenant bey dem Regimente May in Holland 1751, Hauptmann 1776 bis 81; Friedrich genannt von Mury Herr zu Thunſtetten, Hauptmann in Holland bey Jung-Stürler von 1770 bis 78. Sigmund Ludwig von Ober-Hofen, Unterlieutenant in Frankreich bey dem Regimente von Ernſt, Kompagnie Stettler 1787, Sous-aide-Major 1791; David Emanuel, Unterlieutenant in Holland, beym Regimente Goumoens, Kompagnie Stürler den 31ten Jul. 1788. Auch war einer aus dieſem Geſchlechte 1788 Staabs Rittmeiſter in preußiſchen Dienſten.

* Wattflüe

iſt ein Dörflein, in dem niedern Simmenthale, an dem Weißenberg, der Pfarre Därſtetten und in dem Amte Wimmis.

S. 212. **Wattwyl.**

In dieſer Gemeinde wird auch am 2ten Mittwochen im Auguſt Jahrmarkt gehalten. Sie giebt auch vier evangeliſche, und zween katholiſche Männer in den Landrath.

*** Wavre.**

Ein Geſchlecht in der Stadt Neuenburg, aus welchem, Andreas, geb. 1698, des Raths der XXIV, 1741 geworden; ſo wurde auch, Jakob Samuel, geb. 1722, des Raths der XL 1754, und der XXIV 1762, war auch Bürgermeiſter 1780 und 84. Johann Baptiſt, geb. 1733, des Raths der XL 1765; ſo auch 1778 Jakob Andreas, geb. 1755, ward auch Maiſonneur, hernach Spitalmeiſter.

*** Waville.**

Aus einem Geſchlechte dieſes Namens, hat Franz Andreas ein Citoyen zu Genf herausgegeben:

Etat civil de Geneve. 8. *Genev.* 1790.

S. 213. **Weber, Wäber.**

Der Pat. Appolinarius war 1683 gebohren; er ſtarb in hohem Alter 17 . Der P. Bonifazius war 1714 gebohren, und iſt auch todt. Der Landammann, Werner Aloys ward gebohren 1703; er führet das Prædicat, Wäber von Acher; er ward auch 1765 Landes-Pannerherr; er hat als Geſandter den Tagſatzungen zu Frauenfeld 1761. 63. 64. 66. 67. 69. 71. 72. 74. 76 und 1780, und denen zu Lauis 1761. 70 und 73 beygewohnet. Er war auch 1767 Geſandter bey der fürſtlich-St. Galliſchen Huldigung in der alten Landſchaft, in gleichem Jahre auch, und 1780 auf extra Geſandſchaften zu Baden, und auch 1780 zu Solothurn, und bey dem Bundsſchwur mit der Republik Wallis zu Sitten; auch wurde er 1767 und 1771 nochmal zum Landammann erwählt, und 1787 nebſt ſeinen Kindern in des römiſch-päbſtlichen Hofs-Grafenſtand erhoben; er ſtarb 1792. Sein Sohn, Dominik Aloys, ward erſtlich Quartier-Hauptmann im Lande 1768, Landes-Hauptmann zu Wyl, und Landſchützenmeiſter 1772 und 88, Landvogt im Thurgäu 1785, Major des Regiments Schweiz,

des Siebner Gerichts 1791, Hauptmann und Kommandant des Schweizer-Kontingents im Zuzug nach Basel 1792 Landes-Pannerherr und Oberster, oder Landes-Hauptmann in der obern und untern March 1793; Repräsentant zu Basel 1794.

Dominikus, ein Bruder des Herrn Landammanns, kam auch in königl. sizilianische Dienste als Lieutenant, bey dem Regimente Tschudi, und distinguirte sich schon 1744 und den folgenden Jahren in den Feldzügen in Italien, ward hernach 1740 Hauptmann, und 1756 Major, 1766 Oberstlieutenant en Commission, 1773 würklich Oberstlieutenant, 1776 erhielt Oberst-Karakter, und den 10ten Okt. 1784 Brigadier.

Der Landammann, Felix Ludwig, war 1713 gebohren, gelangte in den Landrath 1738, und ward hernach Kanzler des Klosters Einsiedeln 1763. Der Chorherr, Joseph Anton zu Bischofzell, gebohren 1711, ist todt. Der Kirchen- und Kastenvogt, Joachim Joseph, geb. 1701, ward auch Salzdirektor 1769, Landes-Statthalter 1773, Gesandter über das Gebürge 1774, starb 1777. Der Landschreiber Romanus, geb. 1725, ward auch Salzdirektor 1765, starb den 9ten April 1769. Der P. Thomas Angelikus ist gebohren 1730, trat in den Orden 1738, ward Pfarrer zu Abtweil 1756, und zu Auw 1769. Der P. Michael, geb 1735, ist gestorben. Der Kapuziner P. Gratianus ist 1709 im 72 Jahre seines Alters gestorben.

Noch sind aus dieser Familie zu bemerken: Joseph Ludwig Dominik Thaddä, gebohren 1752, war Landes-Schützenmeister, und wurde Landvogt im Gaster 1776, im Rheinthale 1780, Landes-Statthalter 1783, Landammann 1785, Gesandter zu Frauenfeld 1786 und 87, ist auch Oberst des Regiments Muthathal, war 1792 Repräsentant zu Basel. Joseph Thomas, Quartier-Hauptmann und Landes-Schützenmeister 1767, Kastenvogt im Arther-Viertel 1773 bis 1792. Karl ward auch Kastenvogt des Arther-Viertels; auch Joseph Anton, Hauptmann bey dem Regimente Arth, Landes-Fürsprech 1791, Kastenvogt im Arther-Viertel 1792. Dominikus Appolinarius, geb. 1733, war erstlich Kapitainlieutenant und graduirter Hauptmann in spanischen Diensten,

Quartier-

Quartier-Major im Arter-Viertel 1776, des Landraths 1779, Landeshauptmann oder Oberſter der Landſchaft Utznacht 1787, ſtarb 1794; Franz Xaver, Fähndrich in ſizilianiſchen Dienſten bey dem Regimente Tſchudi, und Schützenmeiſter im Lande 1791, Landvogt im Gaſter 1792, anjetzt Landleuten-Seckelmeiſter 1788, Artilleriehauptmann, und des ſiebner Gerichts 1791, des Raths 1794; Joſeph Anton, in gleichen Dienſten Unterlieutenant bey dem Garderegimente Tſchudi, anjetzt Jägerhauptmann.

Aus dem geiſtlichen Stande war auch Pat. Martinus, geb. 1659, Conventual zu Einſiedeln 1676, ſtarb 1730. P. Johann Nepomuk, geb. 1746, ward auch Conventual daſelbſt 1768. P. Niklaus de Ruper, geb. 1720, auch Conventual daſelbſt 1738, ſtarb 1748. P. Joh. Nepomuk, geb. 1702, Conventual zu Wettingen 1722. P. Marcellus, geb. 1728, Conventual zu St. Gallen 1749. P. Aloyſius, geb. 1732, Conventual zu Muri 1749. P. Franziſkus Xaverius, ein Jeſuit, war Pfarrer zu Ehingen, im Rieß bey Oettingen 1761, Miſſionarius und 1763 im Kloſter zu Luzern; er hat herausgegeben:

Trauer- und Ehrenrede auf Auguſtinus Müller, Abt zu St. Urban. Fol. 1769.

Johann Baptiſt, geb. 1698, Pfarrer zu Ambden, im Gaſter 1732, Sextarius des Landsquarter-Kapitels 1750 bis 64; mehr andere waren oder ſind noch geiſtlichen Stands, beſonders in dem Kapuziner-Orden.

Aus dem Schafhauſer Geſchlechte, ward auch Heinrich des großen Raths 1627, Vogtrichter 1629, ſtarb 1635; und Joh. Georg Sonden Siechenamtmann. 1784.

Auch blühet ein Geſchlecht zu Genf, aus welchem Jakob Franz Abraham, Pfarrer und Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften iſt.

Auch blühet ein Geſchlecht in Graubündten im X Gerichten-Bund, aus welchem Peter 1793 Landammann des Hochgericht Saas geweſen.

S. 215. **Weck.**

Aus dem Freyburger Geſchlechte, iſt der erſte Heimlicher, Franz

1552, und sein Sohn, Landvogt Hans 1564; dessen Sohn Venner, Kaspar 1587; und dessen Sohn, der Schultheiß Rudolph 1655; sein Sohn, Heimlicher, Daniel, 1692 gestorben. Von dessen Söhnen der Landvogt Rudolph 1709 Heimlicher; Niklaus 1707, und Landvogt Karl zu Plaffeyen 1745 gestorben. Des ersten Sohn, Rathsherr und General-Feldzeugmeister, Niklaus, starb 1743; und von dessen Söhnen: a) der Venner, Karl Niklaus, starb 1750. b) Der Heimlicher, Rudolph ward hernach des LX Raths und Venner 1766, Landvogt zu Grandson 1770, starb 1784. Des Karls Niklaus Söhne sind: 1) der Hauptmann Niklaus erhielt Major Karakter den 20ten Apr. 1769, ward würklicher Major mit Oberstlieutenant Kommission 1776, würklicher Oberstlieutenant 1780, ist auch Ritter St Ludwig-Ordens. 2) Karl Franz Xaver ward des LX Raths und Venner 1781, Landvogt zu Stäffis 1784. 3) Tobias Anton, des großen Raths 1767, war Stands-Archivist. 4) Joh. Albrecht gelangte auch in den großen Rath 1763, Hauptmann bey dem Regimente von Diesbach, und Ritter St. Ludwigs-Ordens. 5) Joseph Ludwig ward des großen Raths 1767, Großweibel 1776, Landvogt gen Griers 1781, des LX Raths 1789.

Auch blühet ein Geschlecht in den Stifte der St. Gallischen Grafschaft Toggenburg zu Bützenschweil, aus welchem P. Gallus, geb. 1766, Conventual zu Rheinau 1786 geworden.

S. 218. **Wecker.**

Aus einem Geschlechte dieses Namens in Graubündten, war auch Johann Jakob, sonst genannt Wentlokum; er war 1528 gebohren, und kömmt in dem Basler Studenten Matrikel 1544 vor. Er wurde zwar 1569 zum Professor der Grammatik ernannt, zog aber im folgenden Jahre nach Colmar.

Zu dessen Schriften gehören annoch:

De variis crasibus olei et *vini*. *Bas.* 1581. 8. 1603. 8.

Von mancherley künstlichen Wässern und Weinen. Bas. 1593.

Auch war aus diesem Geschlechte, Georg Joseph 1779 Landammann des Hochgerichts Waltenspurg.

Auch seine Frau, Anna Keller, des Doktor und Professors Isaak Tochter, hat ein Kochbuch ausgehen lassen. Amberg 1600.

* Weckerler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Andreas 1554 Kaufhausschreiber geworden.

S. 220.

Weerli

ist auch ein Geschlecht in den Stift St. Gallischen Landen zu Berg, aus welchem P. Bernhard, geb. 1710, Conventual zu Einsiedeln seit 1734, 1791 gestorben.

Aus dem Zürcherschen Geschlechte ward auch Johannes, geb. 1746, des großen Raths 1793. Salomon geb. 1773, Fähndrich in Holland bey dem Regimente Hirzel 1792.

Auch ein Geschlecht evangelischer Religion in der Stadt Bischofzell; daraus 1785 Hs Jakob und Andreas, beyde Alträthe, und noch ein Andreas, Altrath 1790 bis 93; auch Johann Jakob 1789 des Raths gewesen; wohin auch Hans Georg 1790, und Jakob Christoph 1794 gelangten. Auch wurden des Gerichts, Andreas 1787, Gantmeister 1790; Joh. Konrad 1790; und Joh. Konrad zum Trauben 1794.

Aus einem andern Thurgäuischen Geschlechte von Münsterlingen, ward P. Konrad, geb. 1749 Conventual zu Fischingen, 1771 Großkeller, Statthalter zu Lommiß 1791.

Aus dem Bündner Geschlechte ward auch Joos Landammann des Klosterser Gerichts, und 1791 Johann Friedrich.

S. 221.

Wegener.

Der Landschreiber Mauriz Anton Fabian ward 1718 gebohren; er ward auch Kastlan des Zehendens 1742. 47. 55 und 60, auch Landes-Salzkommissarius, und 1760 Zehenden Hauptmann; 1768 ward er Gesandter auf eine eidgenössische Tagsatzung zu Baden, und 1769 auf einer andern nach Frauenfeld, ward Landeshauptmann 1770, auch in gleichem Jahre Gesandter auf einer Konferenz zu Luzern 1776, auf einer gleichen zu Luzern, wegen der französischen Bundeserneuerung, welcher er auch im May 1777, so wie dem Bundsschwur am 22ten Aug. zu Solothurn beygewohnet; so hat er auch als Präsident der Walliser Deputirten bey der Bundeserneuerung mit den VII katholischen Kantons zu Sitten den 14ten Nov. 1780

beygewohnet; so wie auch 1781 im April abermal einer eidgenössischen extra Konferenz zu Baden, wegen dem Privilegien-Geschäfte mit Frankreich; er legte 1785 die Landes-Hauptmannsstelle nieder. Sein Sohn: 1) Joseph Mauriz ward auch Kastlan des Zehendens 1763. 67. 75. 79. 83 und 87, inmittelst auch Landvogt zu St. Mauriz 1771, und Gesandter des Zehendens bey dem Bundsschwur zu Sitten den 14ten Nov. 1780. 2) Anton, Domherr zu Sitten 1780, starb 1784; und 3) Ludwig, Grenadierlieutenant mit Hauptmanns Range, und 4) Philipp war Unterlieutenant bey dem Regimente von Kourten in französischen Diensten. Auch waren: Franziskus Josephus, Kastlan des Zehendens 1748, Landvogt von St. Maurizen 1758; Johann Christian auch Kastlan 1754 und 58; deßgleichen Mauriz 1792.

S. 222. **Weger, auch Wegner.**

Aus diesem Geschlechte lebten in diesem Jahrhunderte fünf Brüder. Einer davon, so ein Chorherr zu St. Maurizen gewesen, war auf einige Zeit Instruktor beym Kaiser Joseph II, und ist 17 zu Preßburg, wohin er ihn auf den Landtag begleitete, gestorben. Drey davon waren Hauptleute bey dem Regimente Kalbermatten in savoischen Diensten, einer davon ist in Italien geblieben, der andere war noch vor kurzem Oberstlieutenant, und der dritte führet das Geschlecht fort, der fünfte Bruder, ist als Feldpater bey einem Regimente in Diensten des Herzogs von Modena gestorben. Auch war Dominikus, Meyer, des Zehndens 1758 und 1762.

S. 222. **Weggis.**

Die Sprache und Kleidung hiesiger Einwohner ist gegen jener ihrer Benachbarten ziemlich besonders. Die Zahl derselben beläuft sich auf 15 bis 1600 Seelen. Die Gemeinde hat ein eigenes Gerichte: bestehend aus dem Ammanne, einigen Richtern oder Geschwornen, und einem Schreiber, welche alle von der Gemeinde bestellt werden. Die erste Appellation geht an den Landvogt, der hierüber nebst dem alten Landvogte urtheilet. Zufolge alter Dokumenten hat das Kloster Pfeffers einen

Theil, der an Weggis habenden Gerechtsamen, dem freyherrlichen Hause Ramstein zu Lehen gegeben, ein anderer aber kam an die Edeln von Hertenstein 1337; die Weggisser aber müssen doch daneben große Freyheiten genossen haben; weil sie nebst den Gersauern 1359 am Ende des Augustm. von den IV Waldstätten zugeschwornen Bundesgenossen angenommen worden, mit dem Bedinge, alle die Rechtung zu haben, als wie die Eidgenossen gegen einandern hend, und immer mehr haben wellend. (Der Bundsbrief steht bey Tschudi Tom. I.) 1342 belehnte Thüring von Ramstein, Domprobst zu Basel, und Rudolph, sein Bruder Jungherr, den bescheidenen Marx Niklaus von Hertenstein, einen edlen Knecht, mit der Vogtey Weggis den 6 März und den darinnen gelegenen 4 Dörfern mit allen dazu gehörigen Rechten. 1368 verpachtete Ulrich von Hertenstein, Vogt zu Weggis, alle seine Herrschaftsrechte für 130 Gulden auf 12 Jahre, an die von Weggis selbst, welche die nicht unbegründte Hoffnung schöpften, nach Verfluß dieser Zeit, zum Besitz derselbigen würklich gelangen zu können. Würklich hat Heinrich von Moos, Bürger zu Luzern, ihnen 1378 einem Vorschritt gethan, da er ihnen als Lehnherr für die Summe von 1050 Gulden an Geld, einige herrschaftliche Gerechtsamen, und besonders, die Rechnung an Leuten, an Mann und Töchtern, das ist: die Leibeigenschaft erlassen hatte. Dieser Heinrich von Moos kaufte diese Gerechtsamen seinem Schwager, Johann von Waltenburg, Landammann zu Unterwalden nid dem Wald ab, und dieser hatte sie 1375 von dem Kloster Pfeffers, für 600 Gulden erkauft; weil aber die von Ramstein und Hertenstein ihre Ansprüche dem Volke also nicht hingeben wollten, sondern wie gemeldt, 1380 der Stadt Luzern verkauften; so wurde darüber die vermeynte Freyheit der Weggisser zu nichts. Es gab aber hierüber öfters Streit, besonders, da die Luzerner einige Fischer von Weggis, so mit Fischen nach Basel fahren wollten, mit Gewalt wegnamen und ins Gefängniß setzten; die aber auf Fürbitte der 3 Kantons, Uri, Schweiz und Unterwalden wieder erlassen worden.; es währte aber doch der Streit, wegen der obern Herrschaft noch viele Jahre; bis erst 1433 durch eidgenössische Gesandten, wozu nun alle

alte Orte, auch Solothurn gezogen worden, zu Gunsten des Stands Luzern beygelegt wurde. Doch entstund wieder 1463, wegen des Eidschwurs 1472 der Bußen, Steuern, Reis und Kriegs-Geld, Fischenzen, Mißhelligkeiten; deßgleichen 1575, und 88, die doch durch gütlichen Verglich, auch wieder beygelegt worden. Die letztere Verhandlung ist unter dem Namen des rothen Büchelchens bekannt, und zum unverbrüchlichen Gesetzbuche und Landrechte bestimmt worden. An einem der Gestaden von Weggis: die Zinnen genannt, hat zuweilen eine Zollstatt gestanden, um von den Kaufmanns-Wahren, die nicht nach alt-üblicher Gewohnheit, von der gewohnten Gotthards-Straße, auf Luzern gebracht worden; jedoch über den der Stadt zuständigen Seebezirk und Bothmäßigkeit geschiffet wurden, den sogeheißenen Reichsstraßen-Zoll zu beziehen. Viele Jahre über ward der Weg nicht mehr gebraucht; als aber 1677, für die Transit-Waaren, die Straße über Rüßnacht wieder versucht werden wollte, kam das Geschäft wieder in Gang, und wurde etliche Jahre, zwischen Luzern und den III Waldstädten betrieben, aber deßwegen nichts eigentlich bestimmt. Hierüber ist weitläufiger in Herrn Balthasars historisch-topographischen Merkwirdigkeiten, von dem Kanton Luzern, 7 Stücke, 1785 nachzusehen. 1768 den 9ten Jul. schlug der Stral in den Kirchenthurn, welcher nebst des Kaplanen Haus, auf welchen das brennende Dach gefallen, abgebrannt. Das Sigristen Haus mochte noch mit Noth gelöschet werden. Im Thurne sind 3 Glocken geschmolzen, und eine 4te zerspalten. Die Kirche ward hernach ansehnlich erweitert und renovirt, auch der Thurn wieder aufgeführet. Der Ort hält auch auf St. Georgentag, und am 4ten Nov. Jahrmarkt.

Fortsetzung der Landvögte:

1763 Niklaus v. Flüe, Johann Nepomuk Dürler.
1765 Franz Jakob Jos. Meyer.
1767 Karl Rudolph Corraggione d'Orello.
1769 Alphons Joseph Johann Nepomuk Dulliker.
1771 Joseph Anton Leodegar Pfiffer von Altishoffen.
1773 Johann Jost Mahler.
1775 Jos. Aloys Salesi Peyer im Hof.
1777 Franz Xaver Laurenz Kastorev.

1779 Joseph Martin Leodegar Amrhyn.
1781 Johann Baptista Pfiffer von Altishoffen.
1783 Johann Jost Mahler.
1785 Konrad Leonz Pfiffer von Wyer.
1787 Johann Ulrich Göldlin von Tieffenau.
1789 Heinrich Ludwig Dulliker.
1791 Konrad Leonz Pfiffer von Wyer, II.
1793 Joseph Pfiffer von Heydegg.

S. 228.

Weibel.

Aus dem Zugerschen Geschlechte ward auch Niklaus, aus der Gemeinde Baar im 15 Sæculo Kaplan zu Mayland.

Und aus einem Geschlechte in den Abt St. Gallischen Landen, ward Johann Balthasar 1768 Amtschreiber zu Roschach.

* Weiblingen Hieronymus

war von Nördlingen gebürtig, und erhielt zu Basel 1475 und 77 die philosophischen Ehrenwürden. Da er sich der Rechtsgelehrtheit widmete, ist er 1484 Lizentiat, und 1494 Doktor geworden; er kömmt in einigen Urkunden unter dem Namen Jeronymus Baiblinger von Nördlingen vor. Das Dekanat der Fakultät hat er öfters verwaltet, und das Rektorat in den Jahren 1480-85 und 99. Er kömmt auch 1501 als Kanonikus der größern Kirche zu Basel vor; sein Sterbejahr wird nicht gemeldet.

S. 230.

Von der Weyd.

Der Rathsherr Niklaus Protasius starb 1766; und der Landvogt, Anton Niklaus Dyonysi ward des LX Raths 1768, Heimlicher 1783. Niklaus Emanuel, Herr von Seedorf, ward auch des LX Raths 1775; und sein Sohn, Johann Niklaus Balthasar Fortunat, des großen Raths 1771, Gerichtsschreiber, und 1787 Hauptmann der Artillerie; er war erstlich Offizier bey dem französischen Garderegimente.

Der Rathsherr und Statthalter, Franz Niklaus, hat auch verschiedene Gesandschaften bekleidet; besonders hat er 1712 den Konferenzen zu Arburg und Olten, auch hernach einer in Wallis beygewohnet. Der Schultheiß, Joh. Heinrich, starb 1737;

ſein Sohn, Landvogt Johann Emanuel war auch des täglichen Raths 1768, ſtarb im Jun. 1782. Der Rathsherr, Franz Philipp hat auch die Herrſchaft Grandcourt gekauft; von ſeinen Söhnen ward der Großweibel, Jakob Philipp Joſeph, auch des LX Raths 1765, Landvogt zu Greyers 1766, Heimlicher 1771, Rathsherr 1784 Geſandter nach Frauenfeld 1789, und Siechenvogt, auch 1792 Repräſentant zu Baſel; Laurenz ward 1772 Landvogt gen Montenach, 1773 des LX Raths, 1779 Heimlicher, 1790 Siechenvogt. Von Rathsherrn Petermann Aleris Söhnen waren: 1) der angeführte Venner, Johann Ulrich, der erſtlich in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente von Aſſey Hauptmann geweſen, hernach auch 1762 Rathsherr, und dann Bürgermeiſter geworden. 2) Der Jeſuit Joſephus war 1762 Operarius zu Brumtrut, und 3) der Jeſuit, Alex. 1773; bey Aufhebung des Ordens, Prinzipal des Kollegii und Prediger zu Freyburg. 4) Franz Peter Xaver ward 1718 gebohren; er kam 1736 in franzöſiſche Dienſte als Kadet bey dem Regimente Bürki, ward hernach 1737 Lieutenant bey dem Regimente von Diesbach, 1744 Hauptmann en Commiſſion unter dem Regimente Widmer, Ritter St. Ludwigs-Ordens 1756, würklicher Hauptmann 1759, Oberſtlieutenant 1764, erhielt er Oberſt Karakter 1767; er war auch des LX Raths 1764, und ſtarb 1776. Von des 1) Rathsherrn, Johanns Ulrich Söhnen, ward a) Johann Heinrich des großen Raths, Landvogt im Maynthal 1768, zu Pont 1773, ſtarb 1781; ſein Sohn, Johann Niklaus Fortunat, des großen Raths und Gerichtsſchreiber 1779 Staats Kommiſſarius 1786, Rathsſchreiber 1791. b) Franz Peter Philipp, des großen Raths 1767, des LX Raths 1790, Sechsziger 1792, Hauptmann in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente Waldner, auch Ritter St. Ludwigs-Ordens; ſeine Söhne ſind, Blazi, Oberlieutenant, und Joſeph Unterlieutenant bey dem gleichen Regimente. c) Joſeph Baptiſta Peter Aloys Niklaus Philipp des großen Raths 1779, Landvogt zu Wippingen 1785.

Der Rathsherr und Landvogt Johann Anton, ſtarb 1775; von ſeinen Brüdern iſt der Chorherr, Johann Petrus, geb.

geb. 1702, gestorben 1770. Der Schultheiß Johann Emanuel ward auch des LX Raths 1762; der Rathsherr Niklaus Paulus ward auch Bürgermeister 1763, und starb 1768. Anton Niklaus Dyonisius, des großen Raths 1789; Franz Peter Felix, des großen Raths 1791. Aus dem geistlichen Stande sind noch anzuführen: Lukas, geb. 1711, ward Conventual zu Einsiedeln 1730, starb 1785; Niklaus, geb. 1723, Conventual zu Altenryff 1741.

S. 233.

Weidmann.

Aus einem Geschlechte dieses Namens zu Einsiedeln, lebte im 16ten Sæculo Johannes als Dekanus, und Rudolph starb 1557 als Conventual und Probst zu St. Gerold.

Der angeführte Emanuel, Pfarrer zu Spietz, war eigentlich von Basel; dessen Sohn gleichen Namens ist 1679 Pfarrer zu Hänau, und 1681 zu Helfentschweil im Toggenburg geworden. Hingegen war der angeführte Romanus nicht aus diesem Geschlechte, sondern vom Geschlechte Weinmann.

* Weiler.

Ein Geschlecht im Lande Appenzell-Außern Rooden, aus welchem Laurenz, geb. 1728, des Raths zu Waldstadt von 1771 bis 83, und Hs Jakob, geb. 1728, des Raths zu Herisau von 1773 bis 82 gewesen. Noch ein Hs Jakob, geb. 1742, des kleinen Raths zu Herisau 1787, Amtschreiber, hernach 1790 Hauptmann.

S. 235.

Weinfelden.

Dieser ansehnliche Flecken enthält bey 400 Haushaltungen, und besteht die ganze Gemeinde aus beynahe 2000 Seelen. Die Einwohner ernähren sich beßtentheils vom Feldbau und Weinwachs; viel aber auch mit Handlung und Gewerb, besonders mit Flachs und dessen Spinnerey, welche an den gewohnten Wochen- und Jahrmärkten sehr häufig besucht werden. In dem Flecken, darinnen sich viele wohlgebaute Häuser befinden, worunter auch das neuerbaute evangelische Pfarrhaus zu rechnen, befinden sich auch einige herrschaftliche Häuser, so dem Stande Zürich gehören; als die sogenannte Schwerzi 1670

bey einem Kaufe von dem Stande gezogen worden, und worinnen ein jeweiliger Gerichtschreiber seine Wohnung hat. Auch ist das schöne Wirthshaus zum Trauben ein oberkeitliches Lehn, und hält in demselben der Obervogt Gericht, und wird da alljährlich der Gerichtsherren Tag von sämtl. geist- und weltlichen Gerichtsherren im Thurgäu, gehalten. Die Stadt St. Gallen besitzt auch den sogenannten Scherbenhof gleich ob dem Flecken als Lehen. Schon vor 1580 bezog die Gemeinde einen Zoll auf ihrem Markte, der von den, das Thurgäu regierenden Orten mehrers erläutert, und 1636 vermehret worden: so wurde auch, wegen der angelegten Brücke über die Thur 1681 von den Ständen ein Weggeld geordnet, welches als ein Lehen der Gemeinde jährlich für 100 Gulden überlassen worden. Wegen den kostbaren Wuhrungen bekam die Herrschaft sowohl, als die Gemeinde bey Ausbrechungen der Thur, oft Streitigkeiten mit der St. Gallischen Herrschaft Bürglen; und da beyderseits Herrschaften darüber öfters in große Verlegenheit und Unkosten gesetzet worden, so wurde 1770 beschlossen, die Sangermühle als ein herrschaftliches Lehen eingehen zu lassen; da dann nachher die Gemeinde Weinfelden für sich selbst eine neue Mühle aufführen lassen. 1778 den 8ten Jul. erlitt die Gemeinde durch Austretung der Sitter und Thur, großen Schaden, von der Thurbrücke wurde ein Stück von 20 Schuh weggestoßen, auch das vor wenigen Jahren zweymal erbaute Wuhr eingerissen, das Gewässer lief weit in das Feld hinein, und die Häuser im Sangen stunden völlig im Wasser. Am 6ten Jul. 1788, hat ein heftiger Wirbelwind in dieser Gemeinde an Gütern, besonders im Holze großen Schaden zugefügt. 1789 im Jan. wurden durch einen Eisstoß an der neuen Brücke wieder 2 Joche ruinirt. Das Gericht besteht aus dem Zürcherschen Obervogte, dem Ammanne, der seit 1712 zwischen beyden Religionen abwechselt, dem Gerichtschreiber, so aus der Bürgerschaft von Zürich von dortigen Rechenrathe erwählt wird, und 12 Richtern, 8 evangelischen und 4 katholischen, die, wie der Ammann von dem Obervogte besetzt werden. Von dem Gerichte geht die Appellation unmittelbar nach Frauenfeld, und gehöret an dasselbige nebst

dem Flecken dennoch das Dorf Burg, 3 Häuſer ausgenommen; 3 Häuſer zu Immenhard; 3 im vordern Ottenberg, Ufhäuſern, der Krayenvied, Stelzenhof, Rathhof nebſt dem Thürberg, Bachtobel bis zum göldiſchen Markſtein; 5 Häuſer zu Bolſchhauſen, 1 Haus im Schachen, die Sangen-Mühle und Eyerlen. Die übrigen Gerichte, ſo noch zu Weinfelden gehören, ſind: Birwinken, Bußlingen, Weyerſchweilen und Zihlſchlacht. Die evangeliſche Pfarre ſo etwa 2000 Seeen enthält, begreift auch die Dörflein und Höfe: Hagholz, Bühel, Rathhof, Stelzenhof, Ottenberg, ober- und unter Strausberg, Schneggenburg, Wolterholz, Innerhard, im Eyerlen, im Sangen, Müllibolteshauſen, Bachtobel, im Berg, Thurberg, im Schachen und in der Leüt.

Fortſetzung der Obervögte:

1767 Gerold Rahn.
1773 Hans Kaſpar Meyer.
1779 Hans Kaſpar Brunner.
1781 Sigmund Spöndli.
1791 Hans Jakob Brunner.

S. 237. **Weingarten.**

In dem Bernerſchen Dörflein legte eine, durch Verwahrloſung ausgebrochene Feuersbrunſt den 23ten März 1779, 5 große Bauernhäuſer nebſt 4 Speicher und den meiſten Vorrath an Hausrath, Heu, Stroh ꝛc. in die Aſchen.

S. 239. **Weingartner.**

Ein bürgerliches Geſchlecht zu Luzern, aus welchem verſchiedene geiſtlichen Standes geweſen, und noch ſind. Auch war P. Anshelmus, geb. 1721 ein Conventual zu Engelberg 1738; und P. Romanus, von Rapperſchweil gebürtig, ſtarb 1733 als Conventual zu Einſiedeln.

S. 240. **Weinikon.**

Die Pfarre war vor der Reformation eine Filial-Pfrund der Bernerſchen Pfarre Reitnau, und noch gehören die Grundzinſen und Zehenden daſelbſt dem fürſtlichen Stifte Schennis.

S. 240.

Weiningen.

Der Stadt Zürich gehöret auch in diesem Dorfe die Mannschaft, und sie gehören in das Regensperger Quartier. Von den regierenden Ständen der Grafschaft Baden, haben auch die Vogtherren das Recht erlanget, über das Reißlaufen zu sprechen; auch sind die Angehörigen der Landschaft nicht gehalten den Landvögten zu huldigen, wohl aber den Vogt, oder Gerichtsherren, welche nebst den Amtsleuten oder dem Gerichte bestehend, aus dem Ammann und 12 Richtern, einem jeweiligen neuen Abte von Einsiedeln in Person, in der Kirche zu Weiningen die Huldigung leisten müssen. In diese Gemeinde gehören auch die Dörfer Unterengstringen, Oberoetweil, Geroldschweil, ein Drittel von Oberengstringen, die Landgüter Sparenberg, Sonnenberg und Weid, die vortreflichen Weinwachs haben.

S. 242.

Weinmann.

Aus dem Winterthurer Geschlechte, ist der Schultheiß Johannes 1518, und Schultheiß Hs Ulrich so 1633 in den kleinen Rath gekommen, 1658 gestorben. Weiter gelangten aus solchem in den kleinen Rath: Hs Rudolph 1611; Abraham 1661; Andreas 1663; Heinrich 1696; Hs Emanuel 1710; Hs Jakob zum Samson 1737; und noch ein Hs Jakob auch 1737; auch ward Heinrich, geb. 1699, Stadtrichter 1750, Gerichtsseckelmeister 1762, starb 1784; Hs Konrad, geb. 1717, Stadtrichter 1750, des großen Raths 1766, starb 1784; Jakob, geb. 1726, Stadtlieutenant und auch Stadtrichter 1773, starb 1775. Auch waren aus diesem Geschlechte, Heinrich 1496 Chor- und Bauherr zu Luzern; und Peter 1524 auch Chorherr daselbst.

Auch ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Benedikt 1529 Helfer bey St Peter, und Romanus, vermuthlich des vorigen Sohn, (der irrig unter Weidmann angebracht ist) 1559 Pfarrer zu Leufelfingen, 1566 Pfarrer zu Pratteln, und 1570 Dekan des Liestaler-Kapitels, geworden, und den 29ten April 1613 in hohem Alter gestorben; und eine geschriebene Kronik von denkwürdigen Sachen seiner Zeit hinterlassen hat.

Noch aus einem Geschlechte dieses Namens im Lande Unterwalden nid dem Wald, ward Benedikt Unterlieutenant bey dem 1793 neuerrichteten Regimente von Jann, in spanischen Diensten.

S. 243. **Weiß.**

Der Zunftmeister, hernach Rathsherr Jakob, ward auch 1441, und 1445 Obervogt im Neuamt, 1447 zu Wollishofen, und 1472 nochmal in IV Wachten; sein Sohn, der Spitalmeister Heinrich, ward auch 1458 Obervogt zu Stäfa, 1463 Landvogt in den freyen Aemtern, 1479 Obervogt zu Stammheim, hernach zu Höngg. Sein Sohn Hausmeister Heinrich, ward auch Obervogt zu Horgen 1509, starb.

B. Der Zunftpfleger Niklaus ward auch 1472 Spitalpfleger. Von des Bürgermeisters Matthias Enkeln, haben einige das Geschlecht fortgepflanzet; derer Familie aber bis auf die von Heinrich, geb. 1569, wieder erloschen. Dessen Sohn Heinrich, geb. 1597, hinterließ den angeführten Amtmann, David geb. den 13ten März 1623, starb 1682; dessen Sohn Schultheiß, Hs Rudolph, geb. 1648, resignirte die Schultheißen-Stelle 1715, und ist 1725 gestorben. Sein einiger Sohn, Quartierhauptmann David, geb. 1680, starb 1723, hinterlassend: 1) Hs Heinrich, geb. 1707, Landschreiber zu Ebmattingen 1733, starb den 25ten Nov. 1741. Von ihm finden sich in den Beyträgen zur Historie der Eidgenossen: Geschichte des Regiments der Stadt Zürich, bis auf die Einführung der Zünfte. 2) Hs Rudolph, geb. 1710, ward hernach auch Obervogt der IV Wachten 1762, und starb 1763. 3) Der Pfarrer Hs Jakob, geb. 1712, resignirte die Pfarrey 1778, und starb 1781. 4) Landvogt David, geb. 1719, resignirte die große Ratsstelle 1778. Des 5), Landschreibers Hs Heinrich Sohn, David, der Rathssubstitut ward gebohren den 6ten März 1737, ward ferner Legations-Sekretarius 1763, Unterschreiber 1768, Landvogt gen Ryburg 1771, Rathsherr von freyer Wahl, Obervogt gen Birmenstorf und des geheimen Raths 1778, Gesandter nach Genf 1781, Seckelmeister und vorderster Examinator 1783, Gesandter zu Frauenfeld und Baden 1785,

1791 auf einer Konferenz zu Lachen mit Schweiz und Glarus, wegen Streitigkeiten auf der Linth ꝛc. 1792 auf der Jahrrechnung-Tagsatzung zu Frauenfeld, und cod. an. auf der extra Konferenz zu Arau, ward 1794 wiederum des geheimen Raths. Von seinen Söhnen ward: a) David, geb. 1763, Rathssubstitut 1785, Legationssekretarius 1788, ward an die vorderösterreichischen Regierung zu Konstanz, und auf den schwäbischen Kreise nach Ulm zu Ende des 1793 Jahrs, wegen der Fruchtsperre in die Eidgenossenschaft abgefertiget, ward Staatsunterschreiber 1794; und ist von ihm im Drucke erschienen:

Lebensgeschichte Herrn Bürgermeister Johann Kaspar Escher. Zürich. 8. 1790.

Im *Musæo Tigurino*, 1785.

Eine Abhandlung vom Lehenrechte.

b) Diethelm, geb. 1765, ward Fähndrich bey dem holländischen Regimente Escher 1781, kam aber 1784 in gleicher Qualität unter das Schweizer Garderegiment, ward Unterlieutenant 1786, Second-Lieutenant 1788, erster Lieutenant 1791, Kapitain-Kommandant mit Oberst-Rang 1792. 3) Salomon, geb. 1769. 2) Des Rathsherrn Hs Rudolphs Sohn, Hs Kaspar, geb. 1737, ward des großen Raths 1770, Amtmann gen Winterthur 1773, gen Küti 1789. 3) Des Landvogts David Söhne sind: a) Hs Konrad, geb. 1749, ward Stiftschreiber 1772, Stethrichter 1778, des großen Raths 1778, Schultheiß am Stadtgerichte 1783, Zunftmeister und Obervogt zu Wettschweil und Bonstetten 1788, in IV Wachten 1791. b) David, geb. 1751 war Lieutenant bey dem holländischen Garderegimente, und starb im Haag 1789. c) Hs Rudolph, geb. 1760, auch Lieutenant in Holland bey dem Regimente Escher, anjetzt Hirzel 1783 bis 9?.

Pag. 244. Der Bernhard zu Dällikon ward 1463 gebohren; im Schwabenkriege lag er als Wachtmeister der eidgenössischen Völker im Zuzug zu Basel; damal war er noch ein Pfister zu Baden. 1513 zog er mit den Hauptpanner der Stadt Zürich vor Lyon. Er hat auch ferner in Schrift hinterlassen: Kurzer Auszug, etlicher denkwürdigen Sachen, so seit Graf Rudolph von Habspurg Zeiten geschehen. Zusammenge-

ſchrieben von dem, was er ſelbſt erfahren, bis 1519; hernach wurde es von Ulrich Brennwald, Helfer zu Kilchberg vermehrt, bis 1559; befindet ſich auch auf der Bibliothek zu Zürich. Nicht er, ſondern ſein Sohn Niklaus, der 1513 Bürger zu Zürich geworden, iſt zu Kappel Amtmann geweſen, und hat eine Kronik in Mſcrpt. hinterlaſſen, die aber nicht mit der angeführten Beſchreibung von der Glaubensverbeſſerung muß verwechſelt werden.

Der Pfarrer Wolfgang zu Dällikon war des Dekans Felix Großvater. Dieſer, ſo gebohren 1550, ſtarb 1618; ſein 1) Sohn, Pfarrer Wolfgang zu Stäfa, geb. 1584, ſtarb 1648; deſſen erſter Sohn Melchior, Pfarrer zu Kloten 1648, und der 2) Profeſſor Felix, 1628 geſtorben. Von deſſen Söhnen:

A. Der Pfarrer Felix hat ferner im Drucke hinterlaſſen:

Zehen Neujahrs-Predigten. 4. Zürich, 1665.

Nachtmahlbüchlein. 12. 1668.

Chriſtliche Beth- und Sterbekunſt. 12. 1640.

Hundert auserleſene, auf allerley Zeiten und Fälle gerichtete Predigten Zürich, 1673. 4.

In Mſcrpt. iſt noch von ihm vorhanden:

De vita & obitu Burcardi Leemann carmen heroicum, recitatum in Schola tigurina 10 Mart. 1615.

Seine Söhne waren: 1) Felix, geb. 1619, examinirt 1640, Pfarrer gen Pfyn 1641, Stäfa 1656, ſtarb 1676. 2) Der angeführte Dekan, Hs Heinrich, geb. 1634, ſtarb 1690, und ſein Sohn, Dekan Heinrich zu Glatfelden, geb. 1664, ſtarb 1715. 3) Hs Jakob, geb. 1641, examinirt 1666, Pfarrer zu Raſſz 1671, ſtarb 1694.

B. Der Chorherr und Profeſſor, Hs Kaſpar, geb. 1625, ſtarb 1679; ſein älterer Sohn Profeſſor, Hs Kaſpar, geb. 1634, ſtarb 1668; der jüngere Sohn, Hs Georg, geb. 1643, war Stadtrichter; hatte 3 Söhne, von denen Hs Jakob, Gerichtsherr zu Flach, geb. 1682, ſtarb 1740. Von deſſen Söhnen ward: 1) Hs Jakob gebohren 1709, Hauptmann im Lande, ſtarb 1781. 2) Hs Konrad, geb. 1712, ward examinirt 1732, Pfarrer zu Lehnin im Brandenburgiſchen 1733, zu Regenſtorf 1745, ſtarb 1779; von ihm iſt im Drucke erſchienen:

Bethtags Predigt, über Luc. XXI, v. 15, 24. Zürich, 1756.

3) Zunftmeister Hs Kaspar, geb. 1717, ward auch Quartierhauptmann 1755, Obervogt gen Wiediken 1766, und starb im Dez. 1788. Des ersten Sohn Hs Jakob, geb. 1732, Quartierhauptmann 1775, des großen Raths 1777, Amtmann gen Rappel 1792. Des dritten Söhne: a) Hs Jakob, geb. 1743, des großen Raths 1773, Amtmann zu Embrach 1781; von dessen Söhnen ward Salomon, geb. 1774, Fähndrich in Holland bey dem Regimente Hirzel 1792. b) Rudolph, geb. 1748, war Lieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente Escher, starb 1781. Des andern Sohn, Hs Jakob, geb. 1751, erhielt den medizinischen Doktorgradum zu Erlangen 1774, und hat daselbst herausgegeben:

Dissertatio de Musculorum pathologia. 4. 1774.

C. Hs Konrad, der Pfarrer zu Neffenbach war gebohren 1611, starb 1687; von seinen Nachkommen haben verschiedene geistliche Pfründe oder Bedienungen gehabt; von denen besonders anzumerken: Heinrich, geb. 1745, ward examinirt 1766, præcept. des IV paralel. 1778, Provisor Carolin. 1780, Ludimoderator und Chorherr des Stifts 1794. Von ihm findet sich

In dem Schweizerischen *Museo* VII Stück. Zürich, 1784. 8.
Gedanken über die Ilias des Homers.

D. Der Pfarrer Rudolph zu Kilchberg ward gebohren 1612, ward auch Kammerarius des Kapitels am Zürchersee 1660, und starb 1690; sein Sohn, der Pfarrer Rudolph, geb. 1635, ward nicht Pfarrer, sondern 1694 Diakon gen Kilchberg, und starb 1701; sein Sohn, Hs Heinrich, geb. 1666, ward examinirt 1686, ward an seine Stelle Diakon zu Kilchberg 1701, und starb 1722; dessen Sohn Salomon, geb. 1717, examinirt 1739, Pfarrer gen Elliken 1748, Dekan des Frauenfelder-Kapitels 1766 bis 87, starb 1791.

E. Der Rathsprokurator, Hs Heinrich, geb. 1609, resignirte auch diese Stelle 1682, und starb 1688; sein Sohn, Franz, geb. 1648, ward examinirt 1671, Diakon zu Nieder-Weiningen 1680, Pfarrer daselbst 1693, starb 1709; und von dessen Söhnen, Heinrich, geb. 1681, ward examinirt 1702, Pfarrer zu Seebach 1710, zu Oberglatt 1721, starb 1742; dessen Sohn Hauptmann, Hs Heinrich, geb. 1717, starb 1782. Von ihm ist im Drucke erschienen; Väterliche

Väterliche Ermunterung an seinen Sohn, auf den Neujahrstag, 1760. 4. Zürich.

Neujahrswunsch auf 1762. Im Donnstagsblättchen.

Auf den frühzeitigen Tod des Herrn Johann Kaspar Ritten, Wundarzt zu Feuerthalen. 4. Zürich. 1762.

Denkmal der Freundschaft, gestiftet Frau Anna Magdalena Sulzer, des H. Pfarrers David Ritten Frau-Eheliebste. 4. Zürich, 1763.

Er hat auch eine starke Sammlung von Manuscripten, die Schweizerischen, besonders Zürcherschen Geschichten betreffend, hinterlassen.

2) Heinrich, geb. 1754, ward examinirt 1778, Pfarrer gen Dielstorf 1793,

Hat herausgegeben:

Die Schlacht bey Sempach den 9ten Jul. 1386, beschrieben nach allen ihren merkwürdigen Umständen. 8. Zürich, 1783.

Der Amtmann David, geb. 1644, starb den 5ten Jan. 1704, und der Spitalmeister, Hs Jakob, geb. 1687, starb 1754. Sein älterer Sohn, Hs Rudolph, geb. 1716, starb 1746; und der jüngere Obmann, Hs Jakob, geb. 1722, starb 1769. Des ersten Sohn, Hs Jakob, geb. 1744, ward des großen Raths 1776, Obervogt gen Steinegg 1780 und 92t Des zweyten Söhne sind: 1) Hs Jakob, geb. 1753, examinir. 1775, deutscher Helfer zu Genf 1778, starb 1785. 2) Hs Konrad, geb. 1754, starb 1771. 3) Johannes, geb. 1759, Lieutenant in Frankreich bey dem Regimente von Muralt 1779, Oberlieutenant 1785. 4) Hs Kaspar, geb. 1761. 5) Hs Georg, geb. 1762, Nachtgangschreiber und starb 1794; auch hat ein Joh. Jakob 1694 zu Basel eine Disputationem medicam de sanguinis motu vitali sub præside Jakob Harder, in 4. in Druck ausgehen lassen. 6) Melchior, geb. 1764, Lieutenant in französischen Diensten bey dem Regimente Muralt 1780, Oberlieutenant 1789. Auch finden sich noch viele andere des geistlichen Standes, oder so bürgerliche Bedienungen bekleidet haben.

In der Stadt Bern finden sich drey verschiedene Geschlechter dieses Namens; davon sich zwey Wyß, und das dritte Weiß

ſchreibet. Sie unterſcheiden ſich nach ihrem Wappen. Das einte, ſo zween Kolben im Wappen führet, wird Kolben-weiß, das zweyte, ſo eine Lilie führet, Lilien-weiß, und das dritte, ſo den Pegaſus im Wappen führet, wird Röslein-weiß genannt. Von den Wyß mit dem Kolben, hatte der erſte Stammvater, Dietrich, verſchiedene Nachkommen, die auf pag. 250 und 51 angeführet ſind; alle Deſcendenz aber bis auf einen ſind abgeſtorben. Dieſer war der Raths- und Zeugherr, Anton, ſo drey Söhne hatte: Samuel, Jakob und Daniel. Der 1te, Samuel, der Kaſtlan zu Wimmis; mit deſſen Sohnsſohn aber dieſe Linie wieder erloſchen. Der 2te Jakob ward 1561 gebohren; ſein Sohn, der Kornherr Niklaus hatte von zwey Söhnen Nachkommen, als: 1) Abraham, von deſſen Deſcendenz aber nur noch ein Ludwig beym Leben iſt; und der 2te, Kaſtlan Johann Rudolph, geb. 1650; er ward auch 1705 Siechenvogt, und 1716 Oberſter; hinterließ Samuel, geb. 1686, ward Pfarrer zu Wyl 1717, ſtarb 1729. Seine Söhne waren: a) Samuel, geb. 1717, ward examinirt 1743, Pfarrer zu Oberbalm 1749, ſtarb 1767 ohne Kinder. b) Johann Rudolph, geb. 1721, ſtudierte die Rechtsgelehrtheit, und ward Fürſprech vor der höchſten Gewalt 1751. In dieſer Qualität verfochte er in den Jahren 1767 und 68 die Rechtsſtreitigkeiten für den König Friedrich von Preußen, als Fürſten von Neuenburg wider die daſige Stadt, der ihm dann zum Zeichen ſeiner Zufriedenheit durch ſeinen, zu dieſem Geſchäfte beſonders bevollmächtigten Miniſter, bey dem Stande Bern, von Freyherrn, geheimden Rath und Kammerpräſident von Derſchau, zwey ſchöne goldene Medaillen überreichen laſſen. 1777 ward er zum oberkeitlichen Verwalter oder Intendanten der Spitälern des außern Krankenhauſes erwählet. Er hatte zween Söhne: 1) Samuel, geb. 1757; er ſtudierte zu Göttingen und Montpellier die Medizin, und erhielt 1781 den Doktorgradum, und bey ſeiner Heimkunft in Bern, noch in gleichem Jahre ein Stadt-Phyſikat. Seither verfertigte er auf oberkeitliches Begehren, verſchiedene in die Medizin einſchlagende Schriften, von denen, auf oberkeitlichen Befehl und Koſten, in Druck ausgegangen, und den Landleuten zur Befolgung zugeſchickt

worden. Die Heilungsart der herschenden Faulfieber, für die Landärzte und Landleute. 2) Johann Rudolph, geb. 1763, ward in das Predigamt aufgenommen 1785, Pfarrer zu Buchsee 1791; er hat einige kleine Poesien, so in Journal aufgenommen worden: als in das Schweizerische *Muſæum*, &c. in Druck ausgehen lassen.

Daniel, Gubernator zu Peterlingen, des Zeugherrn Anton dritter Sohn, hatte 4 Söhne; Peter oder Petermann, Anton, Emanuel und David. Der 1) Landvogt und Oberspitalmeister, Petermann war 1609 gebohren, hinterließ 2 Söhne: a) Hs Kaspar, geb. 1634; von dessen Descendenten sind noch 2 Brüder am Leben: Samuel, geb. 1739, und Emanuel, geb. 1744. b) Samuel, geb. 1639; dessen Nachkömmlinge 1767 mit Samuel, der 1715 gebohren, 1732 examinirt, 1746 Pfarrer zu Wangen, und 1756 zu Grafenried geworden, ausgestorben. Er legte in seinem Testamente durch ein Legat den Grund zu einer Familien-Kiste, und starb 1767. c) Johann Friedrich, geb. 1655; dessen Sohn gleichen Namens, geb. 1680, hinterließ: 1) Samuel, geb. 1711, ward examinirt 1739, Gymnasiarcha 1766, und noch im gleichen Jahre Pfarrer zu Waltersweil, 1776 nach Teufelen, und starb 1783. 2) Johann Anton, geb. 1724, ward Artilleriehauptmann 1754, Major 1768, Oberstlieutenant 1779, Oberst 1782, Schaffner im Interlakken-Haus 1788; sein Sohn Johannes, geb. 1743, ward examinirt 1766, Pfarrer nach Seedorf 1775, Helfer im Münster 1777, Archidiakon 1781, dritter Pfarrer 1794.

Der 2te Sohn, Daniel Antons, der Mußhafenschaffner, so auch Münzwardin gewesen, war 1613 gebohren, und hinterließ Emanuel, geb. 1642; der war ein Vater des Anton, geb. 1671, er ward Pfarrer zu Habkeren 1704; und dessen Sohn, Johann Anton, geb. 1715, examinirt 1741, Pfarrer gen Könitz 1751, gen Kilchberg bey Burgdorf 1772, starb 1778, hinterlassend: Anton, geb. 1758, ward examinirt 1781, und Rudolph Abraham, geb. 1759.

Der 3te Sohn Daniels war Emanuel; er ward geb. 1616, Pfarrer nach Buchsee, hernach zu Bümplitz 1647, und Staufberg 1664; von dessen Descendenten sind zu merken, Samuel

Rudolph, geb. 1730; er ward examinirt 1756, in gleichem Jahre Schulmeiſter zu Murten, und 1758 Weyſenvater zu Bern, welche Stelle er aber 1783 aufgegeben, und 1786 geſtorben. Daniel, geb. 1727, ward examinirt 1754, Pfarrer zu Wengi 1760, ſtarb 1793; deſſen Söhne ſind: a) Friedrich Daniel, geb. 1761, Verwalter oder Aufſeher des Schallen- und Arbeitshauſes 1788: Albrecht Rudolph, geb. 1765, und Samuel, geb. 1770. Samuel, geb. 1729, examinirt 1754, Pfarrer zu Herenbalm 1763; Emanuel Niklaus, geb. 1726, examinirt 1752, Kantor im Münſter 1763, Lehrer der Religion an der Kunſtſchule 1779, Pfarrer zu Oberburg 1781; ſein Sohn Niklaus, geb. 1752, examinirt 1777, Pfarrer zu Lauppen 1784; Abraham Albrecht, geb. 1733 Stadtalmoſner 1786.

Der 4te Sohn Daniels, David ward 1617 gebohren, iſt 1656 in der Schlacht bey Villmergen geblieben; hinterlaſſend: David, geb. 1652, ward Inſel-Prediger 1683, Pfarrer gen Lauppersweil 1687, und iſt ohne Mannsſtamm geſtorben.

Der Stammvater des Aſts der Lilien-Wyß war der Rathsherr Jakob, Herr von Villars 1555 gebohren, und ſein jüngſter Sohn, gleichen Namens 1580; deſſen Sohn, der Kommandant, Hs Franz zu Arburg, ſtarb 1671; ſein Sohn, Gubernator Jakob, geb. 1647, ſtarb 1706; und deſſen Sohn, Oberſt und Siechenvogt, Hs Jakob, geb. 1689, ſtarb 1773.

Pag. 252. Der Landvogt Johannes zu Interlakken, ſtarb 1638; ſein Sohn, der Kirchmeyer Samuel, gab den Stand auf 1701, und ſtarb 1708; von ſeinen Söhnen iſt der Landvogt, Hs Franz zu Thorberg, geb. 1646, geſtorben 1710; der Siechenvogt Samuel, geb. 1658, ſtarb 1716; des Pfarrers Hs Franz zu Wengi Sohn, Hs Jakob, geb. 1719, gelangte in den großen Rath 1764, ward Landvogt zu Brandis, in gleichem Jahre, und 1778 Kornherr; deſſen Sohn, Franz Salomon, geb. 1750, ward Artilleriehauptmann 1783, des großen Raths 1785, Oberkommiſſarius deutſcher Landen 1786. Des Doktors Johannes Söhne ſind: Johann Rudolph, und Samuel, ſo Deſcendenz haben.

II. Hs Rudolph, Herr zu Rümlingen, war 1554 gebohren. Der Inſelmeiſter Kaſpar, ſtarb 1695; und von ſeinen Söhnen, war der Rathsherr Kaſpar, geb. 1656; Kaſpar David, geb. 1659, ſtarb 1734; Friedrich, geb. 1667, ſtarb 1729; und der Landvogt Samuel, geb. 1671, ſtarb 1754. Des Davids Sohn, der Stiftsſchaffner Kaſpar, geb. 1701, war auch Zeughaus-Buchhalter 1734, und ſtarb 1775; er hat einen Sohn, David. Zu dieſem Aſte gehören auch Friedrich, der Hauptmann in kaiſerl. Dienſten geweſen, und einen Johann Friedrich hinterlaſſen, der Major, und 1767 Schaffner im Friemisberger-Hauſe geworden, und hinterlaſſen, Johann Friedrich, der Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente von Erlach 1764 geweſen, Oberlieutenant 1771, Hauptmann den 11ten Jan. 1781. Rudolph, geb. 1749, war Sekretarius der deutſch- und welſchen Zollkammer, und 1784 Oberzollverwalter deutſcher Landen.

Von dem dritten Aſte, den ſogenannten Rösli-Weißen, ſo ſich anjetzt von Weiß ſchreiben, war der königlich-ſchwediſche Kriegsrathspräſident, Samuel 1571 gebohren; er ward ſchon 1624 königlich-ſchwediſcher Generaladjutant mit Obriſt-Rang, und 1630 Kriegsrathspräſident mit Generalmajors-Rang. Er begleitete den König, Guſtav Adolph auf ſeinen Feldzügen in Liſland, Polen, Preußen, Deutſchland am 1ten April 1631; als er eine Kommiſſion zu Küſtrin ausrichten ſollte, fiel er einer kaiſerlichen Parthey in die Hände, welche ihn nach Frankfurt an der Oder brachte; als aber dieſe Stadt 2 Tage hernach an die Schweden mit Sturm übergieng, ſo wurde er von den Kaiſerlichen mit ſich fortgeſchleppet, und mußte 36 Stunden zu Fuße machen. Er wurde auf daß Schloß Wartenberg geſetzet, konnte ſich aber mit großer Noth zu einem Fenſter hinablaſſen und ſalviren; da er dann auch mit Lebensgefahr über die Oder ſchwamm, und nach 6 Stunden faſt nackend, am 1ten Jun. 1631 in dem ſchwediſchen Lager anlangete. In den Schlachten bey Leipzig und Lützen that er Generalmajors Dienſte. 1632 errichtete er auch ein Schweizerregiment, das aber nach der nördlinger Schlacht 1634 wieder abgedanket worden. Wegen Mißverſtändniß mit dem ſchwe-

dischen Generale von Oxenstiern, verließ er 1635 die Dienste, und machte hernach Reisen durch Polen, Ungarn und Siebenbürgen, wo er auch wie gemeldt, 1638 gestorben. Sein Sohn, Gabriel, geb. 1613, trat erst 1631 in schwedische Dienste als Lieutenant, und ward 1634 Hauptmann, und 1639 Major bey der Armee des Generals von Banner; er verließ 1641 die schwedische Dienste. Sein in venezianischen Diensten gehabtes Regiment ward 1658 abgedanket. 1672 wurde ihm ein Regiment in französischen Diensten angetragen, so aber nicht zu Stande gekommen. Von seinen Söhnen ist der Landvogt Sigmund 1724 gestorben; von dessen Söhnen ist 1) Landvogt Bernhard, geb. 1690, gestorben 1755. 2) Der Oberst Albrecht ward 1702 gebohren, trat schon 1718 als Kadet unter das Regiment von Villars, hernach Bettens in französische Dienste, und ward Lieutenant 1723, erster Aidemajor 1729, Kapitain en Commission 1733; machte auch die Feldzüge 1734, und 1735 am Rhein. Er ward holländischer Generalmajor 1766, quittirte aber die Kriegsdienste 1770, und starb 1773. 3) Der Landvogt Sigmund zu Milden, geb. 1705, ward hernach 1782 auch Salzdirektor, starb aber noch im gleichen Jahre. Ein 5), Sohn Gabriel, geb. 1706, starb als Lieutenant in französischen Diensten 1734. Der Salzdirektor, Sigmund hinterließ den angeführten Hauptmann, Franz Rudolph, geb. 1732, ward Oberstlieutenant 17 , quittirte aber die Dienste, und gelangte 1775 in den großen Rath, ward 1782 Bößpfenniger, und 1788 Landvogt zu Lenzburg; dessen Sohn, Franz Rudolph, geb. 1751, war auch Lieutenant in französischen Diensten bey dem Regimente von Erlach von 1773 bis 78, hernach Landmajor, und gelangte 1785 in den großen Rath; ward 1786 Amtsstatthalter zu Zweysimmen, und 1787 Stadtmajor, Landvogt zu Milden 1793, Oberstlieutenant 1792; er war auch 1793 in solcher Qualität im Zusatze zu Basel. Von ihm ist in Druck gelanget:

Les Principes philosophiques, politiques & moraux. 2. *Vol.* 8. 1789., *Berne.*

Coup d'oeil sur les Relations politiques entre la Republique françoise & le Corps Helvetique. 8. 1793. Auch Deutsch.

Von des Landvogts Bernhard Söhnen, war a) Franz, Schulrathschreiber von 1773 bis 83, und b) Rudolph Albrecht, starb 1761 als Lieutenant in sardinischen Diensten.

Es gab auch noch ein viertes Regiments fähiges Geschlecht dieses Namens zu Bern, daß aber in diesem Jahrhundert erloschen ist.

Aus einem Geschlechte dieses Namens, im Kanton Luzern, hat Kaspar, gebürtig von Emmen 1781 herausgegeben:

Prospekt von wilden Schweizergegenden, radirt auf Regal-Papier, und mit Farben nach der Natur illuminirt.

Es blühet auch dieses Geschlecht in der Luzernerschen Stadt Sursee, aus welchem Franz Ludwig, geb. 1719 des großen Raths daselbst 1773, Statthalter desselbigen 1778, hernach auch Stadtmajor, und Verwalter der singeisischen Stiftung geworden. Niklaus, geb. 1677, Pfarrer zu Zell 1706, ward auch Dekan des Willisauer-Kapitels, und starb 1755. Noch sind einige daraus Kapuziner-Ordens.

Aus dem Zugerschen Geschlechte ward der Statthalter und bürgerl. Stabführer, Karl Franz Joseph, geb. 1695, Pfleger bey St. Oswald 1724, und Kirchmeyer bey St. Michael 1735, resignirte die Rathsstelle 1765, starb 1768; dessen Tochter Maria Katharina, geb. 1733, that Profeß 1751, ist Abtissinn zu Däniken seit 1773. Joseph ward Zollner an der Reußbrücke 1714, starb 1731. Auch ward Michael, Obervogt zu Steinhausen 1770; Franz, zu Gangoldschweil oder Rysch 1770; und Konrad, zu Walchweil 1772. Ulrich, Baumeister 1776. Plazid Joseph Engelbert, geb. 1738, ward Lehrer der öffentlichen Zugerschen Schulen 1776, Aufseher derselben und Pfarrhelfer oder Sechser 1792.

Aus dem Glarner Geschlechte ist der Landvogt, Johann Peter, gebohren 1694, starb 1782. Der Pfarrer und Dekan, Johann Rudolph, starb 1708. Der Dekan Bartholomä, geb. 1694, ist den 23ten April 1766 gestorben. Der Hauptmann Rudolph, ward Major 1763, Oberstlieutenant 1768, Oberster 1778.

Pag. 257. Bey dem Baslerschen Geschlechte ist noch zu merken: daß der Rathsherr Markus 1644, und dessen Sohn der Rathsherr Niklaus 1671 Gesandter auf das ennertbirgische Syndikat gewesen, und letzterer auch sonst zu vielen Deputazionen und Gesandtschaften gebraucht worden.

Der Hauptmann Marx ist 1676 des großen Raths, und 1678 Schaffner des Klosters St. Maria Magdalena an der Steinen geworden.

Von des Licenziats Emanuel Söhnen ward auch Niklaus 1762 des großen Raths, starb zu la Rochelle den 5 May 1793, und der angeführte Professor Andreas 1773 auch Rathsherr; er ward gebohren den 13 Okt. 1713; er hat sein Professorat zu Leiden 1766 wieder übernommen, solches aber, als er in sein Vaterland zurückgekommen, mit einem jährlichen Gehalte von 6000 französischen Livres wieder abgetreten; er starb den 7ten April 1792. Dessen in Druck ausgegebenen Schriften sind annoch beyzufügen:

Theses logicæ. *Bas.* 1731. 4.

Specimen rhetoricum. *Bas.* 1733. 4.

Theses morales. *Bas.* 1734. 4.

Specimen Observationum subitarium ex Jure Pandectarum & ecclesiastico. *Bas.* 1746. 4.

Oratio ad Principem Arausion. & *Nassav. Wilhelmum* V. *Lugd. Bat.* 1766. *fol.*

Auch ist aus diesem Geschlechte, aber von einer andern Abkunft, Hans 1610 Kornschreiber, und Emanuel 1772 des großen Raths geworden. Auch hat Johann Martin, der 1762 Organist bey St. Leonhard geworden, in Druck ausgehen lassen:

Specimen tumultuarium de vera potestate peccata remittendi, Verbi divini Ministris a Domino Nostro Jesu Christo concessa. *Bas.* 1757. 4.

Oratio de origine ac institutione Collegii Alumnorum, vulgo Erasmiani dicti. *Bas.* 1760. 4.

Er hat auch den Abhandlungen der helvetischen Gesellschaft zu Basel 1754 einverleiben lassen:

De Noto pede.

Auch

Auch ein Geſchlecht im Lande Appenzell in beyden Rooden. Im innern Rooden war noch in dieſem Sæculo, Johann Jakob Zeugherr, und Anton 1753 Kirchenpfleger. Noch iſt Karl Anton des großen Raths der Gonter-Rood.

Im außern Rooden waren ſeit kurzem, oder leben noch in der Rood Urnäſchen, Johann Konrad, geb. 1735, des Raths Landesfähndrich 1775, Landesſeckelmeiſter 1782, Landesſtatthalter 1786, reſignirte 1793; Konrad, geb. 1733, des großen Raths 1767; auch Jakob, geb. 1763, erw. 1793. Von Hundwyl, Ulrich, geb. 1731, erw. 1770; Johannes, geb. 1713, erw. 1777 bis 93; Bartholomä, geb. 1743, erw. 1778; Johann Ulrich, geb. 1744, erw. 1791; Martin, geb. 1744, erw. 1791. Von Stein, Johannes, geb. 1729, erw. 1763 bis 91. Von Teufen, Jakob, geb. 1711, erw. 1747 bis 89; Rudolph, geb. 1706, erw. 1773 bis 77; Jakob, geb. 1742, erw. 1791.

Aus dem Walliſſer Geſchlechte ward der Domherr, Johann Baptiſta Felix, geb. 1725, auch Promotor Fiſcalis des Biſchofs in Unterwallis, und Archiminiſtralis, biſchöflich-geiſtlicher Rath, Kantor 1780, Generalvikarius und Senior 1790. Franz Ignaz, geb. 1729, Rektor bey St. Niklaus zu Letſchen 1756, Prior daſelbſt 1768; Peter Ludwig war Hauptmann in franzöſiſchen Dienſten, wurde 1768 Meyer des Zehenden Raron; Johann Joſeph ward Landvogt zu Montey 1769, Kaſtlan des Zehenden Viſp 1773.

Aus dem Mühlhauſer Geſchlechte ward Kaſpar, geb. 1739, Dreyer und des großen Raths 1783; Hs Jakob, geb. 1754, auch Dreyer und des großen Raths 1788.

Aus dem Bremgartner Geſchlechte war ſchon ein Heinrich von 1533 bis 37 Schultheiß; und von dem Angeführten iſt Heinrich 1537, und Jakob 1613 geſtorben.

S. 262. **Weißenbach.**

Aus dem Zuger Geſchlechte war der Pat. Anſelm zu Muri, auch eine Zeitlang in dem Kloſter zu Pfeffers, um daſelbſt eine beſſere Kloſterdiſziplin einzuführen; ſonſt war er viele Jahre über Pfarrer zu Muri, auch die Novizen-Meiſter, Sub-

prior und Priorſtellen bekleidet, und auch 1693 Statthalter zu Klingenberg geweſen; er ſtarb zu Muri den 4ten Dez. 1696. Er hat auch *Annales Monaſterii ab anno conditi Monaſterii* 1027, *usque ad annum* 1639 in Mſcrpt. hinterlaſſen.

Aus dem Bremgartner Geſchlechte, iſt der Schultheiß Joſt Leonz 1740 geſtorben. Auch ward Jakob Syneſius 1752 Schultheiß, und ſtarb 1766; Franz Syneſius ward Schultheiß 1771. Der Pfarrer Joſeph Anton war 1702 gebohren, er wurde 1742 Dekan; Joſt Heinrich, geb. 1707, Pfarrer zu Oberwyl 1744, Sextarius 1746; Johann Jakob Anton Baſili, geb. 1725, ward Pfarrer zu Eggenweil 1725 1762; Kammerarius 1764, hernach Pfarrer zu Wohlen geworden; er wurde 1785 Dekan des Mellinger-Kapitels, und 1786 Ehren-Kaplan zu Villmergen; Franz Leonz Syneſius, geb. 1735, Kaplan zu Bremgarten 1763, Kammerarius des Kapitels. a) Joſeph, geb. den 16ten Okt. 1734, trat in den Jeſuiten-Orden, und ward 1760 Prieſter. Nach Aufhebung des Ordens, ward er 1773 Profeſſor der hl. Schrift und Kontrovers zu Luzern, auch St. Theologiæ Doctor, und bekam 1781 eine Chorherren-Stelle zu Zurzach, war auch Præſenzer und Allmoſener. Durch ein Breve vom 23ten Jun. 1787, ſo von Pabſt Pius VI an den Biſchof von Konſtanz ergangen, äußerte eſterer den Wunſch, daß dieſem würdigen Manne, der ſich ſchon oft für die Lehre der Kirchen ausgezeichnet hätte, des Chors entheben, und ihm dagegen die Zeit zu nützlichem Bücherſchreiben vergönnet werden möchte. Von ihm ſind bis dahin in Druck ausgegangen:

Hiſtoriſche dogmatiſche Werke, von der Beredſamkeit der heiligen Väter.

Der Mann zu finſtern Zeiten, wie man jetzt einen bey unſern Aufgeklärten brauchte. 8. 1782, Augsburg.

Eine Rede, von dem hl. Abt Bernhard, nebſt einer andern auf den hl. Johann von Nepomuk. 8. 1782.

Vorbothen des neuen Heydenthums.

Diſſertatio de poteſtate Spirituum.

Loci patrum,

Erbauliche und angenehme Erzählungen, zum Zeitvertreib

einer christlichen Haushaltung. 8. Basel. 1785.

Carminum. Liber 8. gr. 8. *Baſ.* 1785.

Von den Mißbräuchen bey dem Marienfeste, und was dabey abzuschaffen, einzuschränken und beyzubehalten sey; ein Hausbuch wider die Glaubensfeger. 1786. 8.

Soll man die Bischöfe nicht anhalten, daß sie gewisse Titel der Mutter Gottes abwürdigen? Augsburg, 1787. 8.

Ein Nachtrag zu denselbigen. Basel, 1787. 8.

Leben und Geschichte des sel. Niklaus von Flüe, auf hohes Verlangen, bey der Feyer seines dritten Jahrhunderts, aus Urkunden und mit nöthigen Abhandlungen versehen. 8. 1787.

Sammlungen auserlesener Gleichnissen, aus den Kirchenvätern. Zum gemeinen Gebrauche, besonders der Seelsorger und Prediger. 8. Augsburg, 1788.

Von den öffentlichen Strafen, und was hat ein Seelsorger bey dem Lehramte darüber zu halten? Augsburg, 1788.

Ueber das Wesentliche in der Geschichtskunde. 8. 1789.

Auf die Klage wider einen Geistlichen, der in der Lobrede auf den hl. Joseph, denselbigen über alle Heilige erhoben hat. 1789. 8.

Frage: Ließ sich Ignazius von Loyola nicht aus dem Register der Heiligen schaffen? 8. 1788.

Die Kunst, sich überall zu widersprechen, ohne roth darüber zu werden. 8. 1789.

Etwas über Kontroversiren. 8. 1789.

Lobrede, auf das Fest des hl. Benedikts. 8. 1789, Augsburg.

Geheimnißreden, die Original sind, und sich nur an ihre Geheimniße halten. II Tom. Basel, 1789.

Johannes von Avila, Grundsätze von der wahren und falschen Andacht; in einer bessern Uebersetzung geliefert. Augsburg, 1789. 4.

Und das heißt man aufklären. Ein Versuch von einem Unbekannten Verfasser. Basel, bey Serini, 1788.

De Eloquentias Scripturæ. II Tom. 8. 1789, *Augſp.*

Was, noch am Augustin zum Ritter werden? 8. Basel, 1790.

Hat man endlich der Theologie ihren Zusammenhang, und eine natürliche Verbindung der Materien gegeben? 8. 1770.

Vorstellungen über den Krieg, den man jetzt gefährlichen Schriften auszukünden hat, an alle, sowohl geistlich- als weltliche Obrigkeiten. 8. 1793, Augsb.

Vortheilhafte Fragen, die ein Pfarrer über die Freyheit und Anarchie stellen kann, wann er außer dem Predigtamte mit den Bauern zu sprechen kömmt.

Wir haben würdige Seelsorger, den einreißenden Geist der Freyheit, und den Aposteln der Anarchie entgegen zu wirken, Augsb. 8. 1793.

Und wie lange, meine Herren! wird der Staat die Religion noch überleben? 8. Basel, 1792.

Geistvolle Gebethe und Andachten. Augsburg, 1794.

Ist des Rezensirens, Segens, Maurens noch kein Ende? Den deutschen Jakobinern gewidmet. 8. Augsburg, 1794.

Kann der Mensch was mehr bewundern, als sich selbst? Eine philosophische Abhandlung. Basel, 1794. 8.

Vom Ansehen. Augsb..rg, 1794.

Franz Xaver, geb. 1741, lateinischer Schulmeister zu Sursee 1790, ward Stadtpfarrer zu Bremgarten 1786; Beat Jakob, geb. 1753, Pfarrhelfer zu Bremgarten 1786; Pat. Angelikus, geb. 1736, ein Kapuziner seit 1753, ward Definitor des Ordens 1789; P. Beat, geb. 1760, Conventual zu Fischingen 1782; P. Bonaventura, geb. 1760, Conventual zu Muri 1780, und mehr andere geistlichen Stands: als Leodegar, ein Exjesuit, war Operarius und Præses der großen Congregation im Collegio zu Solothurn bis 1793.

In dem *Mercure Suisse, avril* 1736 finden sich:

Obsérvations sur l'éclipse de la Lune arrivée la nuit du 26au27mars 1736, faites par Jerome Weisenbach a Wohlen, village au Canton de Lucerne, (eigentlich im untern freyen Amte) dont le meridien est à peu près le même que celui de la Capitale.

S. 264. Zum Weißenbach.

Aus diesem Geschlechte war auch Peter 1567 Hauptmann bey dem Regimente Pfiffer, in königlich-französischen Diensten, und

hat auch den 29ten Sept. gleichen Jahrs, dem bekannten Zurückzug von Meaux, beygewohnet.

S. 264. **Weißenberg.**

Auf dem Berge, in dem Kanton Uri, liegen auch einige zerstreute Häuser und Sennhütten, für welche eine Kaplaney gestiftet worden, und wird der Kaplan von dem jeweiligen Pfarrer zu Stans, mit Zuziehung vier darzu verordneten Männern, bestellet.

S. 265. **Von Weißenburg.**

Von diesen Edeln ist der Probst Rudolph zu Amsoltingen nicht 1339, sondern 1399 gestorben. Auch war Johannes, Herr zu Weißenburg, Vrie-Junker 1351, Bürger zu Thun, und giebt ihnen in ihre Stadt einen Udel-Unz, an 60 Pfund Pfenning.

S. 268. **Weißenburg.**

Der D. Wolfgang, der Sohn war des angeführten Rathsherrn Jakob, hat im Drucke hinterlassen:

XX. Theses theologicæ erroribus Leonhardi Prædicatoris Petrini oppositæ. *Basl.* 1524. *fol.*

XX. Theses theologicæ. *Basl.* 1540. *fol.*

Descriptio Terræ Scripturæ S. accommodata.

Oratio de auctoritate Synodorum & de vero usu Cœnæ Domini.

Auszug aus den Kirchenvätern über die Lehre von H. Abendmahle. Basl. 1561. 4.

Auch findet sich Peter von Weißenburg, der 1500, und Sebastian Weißenburger, der 1673, und Johannes, der 1783 des großen Raths geworden. Auch haben sich einige vom Geschlechte Sattler: Sattler, genannt Weißenburger — oder Weißenburger genannt Sattler, geschrieben. Hieronymus, Stadtkäufler der mindern Stadt 1787, Ehegerichts-Redner 1791.

* **Weißgugel.**

Ein hohes Gebürge in der Luzernerschen Vogtey Entlibuch, welches die Gränzen gegen das Land Unterwalden ob dem Wald ausmachet, und etwa auch Gruben genannt wird.

S. 269. **Weishaar.**

Aus diesem Geschlechte in der Stadt Basel, ist auch Balthasar 1541 des großen Raths geworden.

S. 270. **Weishaupt.**

Ein Geschlecht dieses Namens im Lande Appenzell innern Rooden, aus welchem Johannes vor kurzem Hauptmann der Lehner-Rood gewesen; auch ward Martin, geb. 1723, Spitalmeister 1788 bis 1794.

Auch war ein Geschlecht dieses Namens zu Luzern, aus welchem P. Wolfgang ein Conventual zu Einsiedeln, auch Dekan daselbst, und Probst zu Bellenz gewesen, und 1676 gestorben.

S. 270. **Weislämmlein.**

Der angeführte Landvogt Georg, ist 1553 Birsmeister, oder Verwalter des Gottshauses St. Jakob, 1555 des großen Raths, und dessen Sohn Jakob, 1576 auch Birsmeister geworden.

*** Weißler.**

Ein erloschenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Peter, S. Min. Cand. 1699, Schulmeister zu Berg-Zabern, und 1703 zu Riehen; dessen Sohn, Johann Jakob aber 1748 Provisor bey St. Leonhard geworden.

S. 270. **Weißlingen.**

In diese Pfarre gehören auch die Dörflein und Höfe Theilingen, Dettenried, Lendiken, Nöschweil im Hard und Schwendi.

S. 273. **Weitnauer.**

Aus diesem Geschlechte in der Stadt Basel, ist Ulrich 1522, Bernhard 1576, Hs Friedrich 1608, und Hs Heinrich, 1668 des großen Raths, und der Hs Friedrich 1612 auch Schultheiß im mindern Basel geworden. Der angeführte Adelbert ward 1649 auch Oberst-Knecht, und Ludwig, geb. 1720, ward 1764 auch Meister.

S. 274. **Welfensperg.**

In dieſe Pfarre gehören auch das Dörflein Leuberg, und die Höfe Hagenweil, Grobenbach, Sommerau und im Holze.

S. 274. **Wellenberg.**

Dieſe Herrſchaft iſt ohne Ausnahme dem gerichtsherrlichen Vertrag einverleibet. Die Appellazion gehöret unmittelbar auf Frauenfeld.

Fortſetzung der Obervögte:

1772 Hartmann Liechtli.
1781 Hans Konrad Hirzel.
1790 Leonhard Bodmer.

S. 275. **Von Wellenberg.**

Aus dieſem Geſchlechte, davon ſich auch einige zu Rheinau ſeßhaft niedergelaſſen, ward Bernhard 1625 Chorherr zu Zurzach, vertauſchte aber dieſe Stelle 1631, mit einer zu Münſter im Aergäu. Auch ward Chriſtoph Wellenberger 1609, Chorherr zu Luzern.

S. 277. **Wellhauſen.**

An das Gericht daſelbſt gehören die Oerter: Wellhauſen, Ufhofen, der Weidhof, Bietenhard und Häſibohl ꝛc.

S. 277. **Wellnauer.**

Ein ehemaliges Geſchlecht in der Zürcherſchen Stadt Winterthur, aus welchem Hans 1438 des kleinen Raths daſelbſt geworden.

S. 278. **Weltner.**

Aus dieſem Geſchlechte ward ferner, Ludwig Hieronymus, Schützenhauptmann 1779, Spitalökonomus 17 , des großen Raths 1784, Holzkontrolleur 1788, Major der Infanterie, welches er 1791 reſignirte. Ludwig Hieronymus, Medizin-Doktor, ward Stadtarzt 1793.

* **Weltz.**

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Thomas 1539 des großen Raths geworden.

* Wendeisen.

Ein erloschenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hieronymus 1609; und sein Sohn gleichen Namens, 1639 des großen Raths geworden.

à Oder von Wengen.

S. 281.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, das aber mehr den Namen Aweng führt, aus welchem Emanuel 1631, Pfarrer zu St. Johann und Wildenhaus im Toggenburg, bald hernach aber, wegen verweigerter Absprechung des englischen Grußes von der Kanzel, des Dienstes entlassen; hierauf 1636 zu Matt, und hernach zu Bilten im Kanton Glarus, und 1671 Pfarrer zu Brezweil im Gebiete der Stadt Basel geworden, und den 23ten Merz 1675 verstorben; und in Druck ausgehen lassen:

Von der Apologie und Schirmers Jesu Christi, des Sohns Gottes, wider seine Feinde die Schriftgelehrten, samt einem gründlichen Berichte, von der Sünde in den H. Geist; über Mark. 3, v. 23-30. Basel, 1655. 4.

Von der ganz anmuthigen und lieblichen Historie der Verklärung Jesu Christi auf dem Berge; über Mark. 9, v. 2-8. Basel, 1649. 4.

Wengelin.

S. 282.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Johann Kaspar 1767 Paradieser-Amtmann geworden.

Wengi.

S. 282.

In die Katholische Pfarrey im Thurgäu, gehören annoch die Filial-Kapellen, Mazingen, Ober-Dettwyl, Sonnenberg und Wittenwyl, wegen Erweiterung des Chors und eines Altars, entstunden 1694 zwischen beyden Religions-Partheyen ernstliche Zwistigkeiten, die bis zur Thätigkeit ausgeartet, welche von den Landvogteyamte ernstlich bestraft worden. In die evangelische Pfarre gehören: Wittenwyl, Heiterschen, Engetschweil, Egetspüel, im Lachenberg und andere Höfe. Die Herrschaft ist in allewege dem Gerichtsherren-Vertrag unterworfen.

terworfen. Die Appellazion geht von dem Gerichte, erstlich an den Gerichtsherrn, hernach auf Frauenfeld. In dem Gerichte führet der Hofammann von Wyl den Stab; an dasselbige gehören nebst dem Pfarrdorfe, auch Hunziken, Möri, Schwangen, Weilen, Tausendbiß, Schürli, Stegen, Bremershausen und Aichenbach.

S. 284. **Weniger.**

Der Rathsherr Hans ward des großen Raths 1484, starb 1500. Der Zunftmeister Meinrad, des großen Raths 1525, starb 1530; auch ward David des großen Raths 1576, starb 1580, und noch einer dieses Namens 1618, starb 1635. Der Zunftmeister Tobias, ward des großen Raths 1701; der Rathsherr David, geb. 1680, starb 1753. Ferner gelangten in den großen Rath 1713 Sebastian, starb 1731, und sein Sohn, David 1764; er war gebohren 1701, und starb 1775. Ein anderer David, geb. 1716, erwählt 1758, Zunftmeister 1771, Seelherr 1778, resignirte die Zunftmeisterstelle 1789, und starb im Jun. 1790; Jakob, geb. 1710, erw. 1761, starb 1773; Heinrich, geb. 1717, erw. 1774, starb 1790; Laurenz, geb. 1736, erw. 1782, starb 1787; Paul, geb. 1748, Stadtrichter 1793; Sebastian, Salzfaktor 1794.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens im Lande Unterwalden ob dem Wald, aus welchem Pat. Konradus, geb. 1737, Conventual zu Rheinau 1756 geworden; er war auch Statthalter zu Mammeren, und Prior; auch ward Karl Joseph, Kaplan zu Stalden 1727, Pfarrer zu Sarnen 1731, Kammerarius des IV Waldstädter-Kapitels, starb 1749.

S. 284. **Wenningen.**

Die niedern Gerichte werden im Namen des Kapitels von einem Amtmanne geführet, der aus der Bürgerschaft zu Zürich muß erwählt werden. Der Richter sind sechs. Den Stab führet der Gerichtsvogt; unter diesen Gerichtsstab gehöret auch Murzelen. Die Schreiberstelle aber versieht der Landschreiber zu Regensperg; wegen denselben hat auch das Domstift schon zum öftern Streitigkeiten mit der Herrschaft Regensperg gehabt; dieselben sind 1310 von Frau Adelheid, des Freyherrn U-

rich von Regenspergs Wittwe, einer gebohrnen von Spitt, und ihrem Sohne, Freyherrn Lüthold an dieses Domstift für 451 Mark Silber verkauft worden. In die Pfarre gehören auch die Oerter: Dachslern, und Mürzelen, auch die wenigen reformirten Einwohner zu Ehrendingen in der Grafschaft Baden.

S. 285. **Wenk.**

Der Rektor Petrus war eigentlich von Lohr gebürtig.

Aus dem jüngern, aus dem Thurgäu nach Basel gebrachten Geschlechte, ist der 1744 als Meister in den kleinen Rath beförderte Martin, geb. 1692, auch 1749 Gesandter aufs ennertbirgische Syndikat geworden, und den 4ten May 1768 gestorben; von dessen Söhnen ist a) Martin 1761, dessen Sohn, gleiches Namens, geb. 1751, des großen Raths 1778, Rathsherr 1794 geworden. b) Rudolph stund etwas Zeit als Lieutenant in französischen Kriegsdiensten, und ward 1750 des großen Raths, und 1755 Kaufhausbedienter. c) Karl Wilhelm ward 1761 des großen Raths, und 1763 Pfundzollner, und dessen Sohn Martin, geb. 1751, ward 1775 des großen Raths, und 1781 Rathsherr. Auch wurden von des Meisters Bruder, Ludwig Söhnen, Heinrich 1781, und Ludwig 1784 des großen Raths, welcher letztere aber die Stelle nicht angenommen. Ingleichem ist Leonhard 1733 des großen Raths geworden.

S. 285. **Wenken.**

Auch ein Hof und Landgut, mit lustiger Aussicht in dem Bann des Dorfes Bettiken, und in der Landvogtey Riehen, im Gebiete der Stadt Basel, welcher in alten Schriften auch der Renken-Hof genannt wird, und ehemals Edle dieses Geschlechtes besessen haben, jetzt aber Herrn Johann Jakob Merian zuständig ist.

S. 286. **Wenslingen.**

Dieses Dorf hat den 11ten Merz 1641, und den 15ten Febr. 1688 Brandschaden erlitten, da das erstemal 4 Häuser und etliche Scheuern, und das anderemal 6 Häuser und 8 Scheuern, nebst einem Töchterlein verbronnen.

S. 286. **Wenz.**

Der Doktor und Chorherr, Hs Heinrich erhielt 1493 das Baccalaureat, und war 1503 und 1590 Dekan der philosophischen Fakultät, und auch 1517 bey der Juridischen. Das Rektorat bekeidete er 1502 und 1512, und den Doktorgradum erhielt er 1510; war auch Probst des Stifts zu St. Peter, und starb den 25ten Jun. 1518.

Aus diesem Geschlechte in der Stadt Basel, ist Matthäus 1513, Leonhard 1518, Hieronymus 1578, Jakob, der 1582 auch Lohnherr geworden, 1593, und Heinrich 1664 des großen Raths geworden.

Jakob ward 1596 Reichsvogt. Gregorius 1606 Schaffner des Karthäuser-Klosters, 1613 des großen Raths, und 1627 Lohnherr. Balthasar 1640, Schaffner des Klosters St. Maria Magdalena an der Steinen, 1652 des großen Raths, und 1654 Lohnherr, und Leonhard 1670 Amtmann am Stadtgerichte, und 1675 Ehegerichtsschreiber und Stadtnotarius.

Der Ehegerichtsschreiber, Ludwig starb den 5ten Febr. 1772; von ihm finden sich im Drucke:

Dissertatio de Justitia. *Bas.* 1742. 4.

De pactis. *Bas.* 1743. 4.

Er hat auch dem 2ten Bande der helvetischen Gesellschaft zu Basel einrücken lassen 1754:

Eine Bestimmung der Polhöhe von Basel.

Sein Sohn, Johann August hat in Druck ausgehen lassen:

Observatio in loca N. T. quædam. *Bas.* 1773. 4.

Auch findet sich ein Magister, Philipp Wentz 1543, als Chorherr zu Luzern.

Sodann ist noch anzumerken, daß der Johann Heinrich und der Johannes Wenz eine Person, und nur Art. Lib. Magister und Juris Canonici, nicht aber auch Theologiæ Doctor gewesen.

Der Zunftmeister Leonhard, der den 1ten Nov. 1655 mit Tode abgegangen, ist 1631 auch Gesandter aufs ennertbirgische Syndikat, und 1647 Gesandter an den Bischof von Basel gewesen, und hat verschiedenen gemein-eidgenößischen Tagsatzungen beygewohnt.

S. 288.

Wenzin.

Ein Geschlecht in Graubündten im obern Bunde, aus welchem Christian von Tavetsch, geb. 1725, Pfarrer zu Tersnaus 1752, und Vikarius Franens im Lungnitzer-Vikariate 1764 geworden; er ist auch Sekretarius der Pfründen im obern Bunde.

Auch lebte in diesem Jahrhunderte, P. Maurus, ein Conventual zu Disentis, der unter dem Abte Marianus von Castelberg einige Zeit Dekan, auch Administrator des Klosters gewesen; er starb den 26ten May 1745, und hat nebst andern Schriften hinterlassen:

Libros XII de Viris illustribus & Benefactoribus, Fautoribus Monasterii disertinensis.

Brevis & solida informatio super controversiam, quæ ratione decimarum inter Monasterium & Communitatem disertinensem versabatur ab anno 1714, usque 1742. Dieses ward zu Einsiedeln gedruckt.

Refutatio compositionis, quam illustr. Nuntius Cantoelmi, & Episcopus curiensis ab Abbate disertinosi vi & minis in præjudicium Monasterii & Communitatis extorsit.

Liber de Miraculis Sanctorum disertinensium; adversaria historica.

S. 288.

Wepfer.

A. Der Doktor Hs Jakob ward gebohren den 23ten Nov. 1620; er verband mit einer ungemein großen Praxin, eine weitläuftige Korrespondenz, und war darneben ein eifriger Beförderer der Anatomie. Da er alle seine gemachten Bemerkungen aufgeschrieben, hinterließ er einen wichtigen Schatz von Manuscripten, welche nebst seiner ganzen Bibliothek 1774 nach Leyden verkauft worden. Darunter befanden sich auch die Original-Ausgaben der vornehmsten Aerzte des 16. und 17ten *Seculi*, und faßte 188 Folianten, 415 Bände in 4. 543 in 8., und 290 in 12. Schon einige Jahren vor seinem Absterben, konnte er wegen Engbrüstigkeit, seine Patienten nicht mehr persönlich besuchen. Er starb an einer ganz besondern Art von Wassersucht, davon Haller im III Tom. seiner

Medicina practica gedenket, der auch in seiner Bibliotheca anatomica von dessen Verdiensten, um die Anatomie, und in der Bibliotheca botanica von denen, um die Botanik, mit großem Ruhme redet. Mehres von ihm vide Ephemorid. naturæ curiosorum, Niceron. Manget, Jöcher, Zedler, Moreri.

Sein Sohn, Doktor Hs Konrad war 1657 gebohren, und starb 1711; dessen ältester Sohn, Doktor Hs Jakob Karl Konrad, geb. 1680, starb 1709. Der 2te Doktor, Bernhardin war 1684, und der 3te Doktor, Georg Michael 1692 gebohren; dieser starb 1774. Beyde letztern haben aus den Schriften ihres Großvaters besonders herausgegeben:

Beobachtungen von den Krankheiten des Kopfes, 1727.

B. Der Rathsschreiber, Georg Michael, geb. 1624, starb 1658; von seinen Söhnen ward Georg Michael, Zunftmeister, 1649 gebohren, und starb 1720; Hs Jakob, geb. 1646, Urtheilsprecher, starb 1676; Hs Rudolph, der Stadtbaumeister, geb. 1654, starb 1719. Der Bürgermeister, Joh. Felix, ward den 17ten April 1671 gebohren; er gelangte in den großen Rath 1703, und ist den 26ten Aug. 1749 ohne Erben gestorben. Auch sein jüngerer Bruder, Johann Jakob, geb. 1676, so Urtheilsprecher gewesen, ist 1736 ohne männliche Erben gestorben. Von des Baumeisters Rudolph Söhnen ward: 1) der Diakon Johannes 1685 gebohren, und starb 1763. 2) Zunftmeister, Georg Michael, geb. 1689, ward des großen Raths 1737, Vogtrichter 1739, auch Kommandant der Veste Munnoth, und starb 1755. Der Diakon Johannes hinterließ: 1) Johannes Rudolph, geb. 1713, zuerst Diakon zu Münkirch, hernach Pfarrer zu Wilchingen 1753, resignirte 1779, und starb 1780; hat Kinder. 2) Leonhard, geb. 1720, des großen Raths 1749, starb 1774; hat auch Söhne. Der Zunftmeister Georg Michael, hinterließ: 1) Johann Georg, geb. 1720. 2) Johann Rudolph, geb 1725, des großen Raths 1757, starb 1769; hat auch Söhne.

C. Der Bürgermeister, Hs Konrad ward 1663 des großen Raths, 1670 Vogtrichter; von seinen Söhnen war Hs Jakob, geb. 1661, erstlich Paradieseramtmann, hernach des großen Raths 1712, starb 1744; von dessen Söhnen ist: Johann

Heinrich, geb. 1704, Offizier in savoyschen Diensten gewesen.

D. Der Doktor Johannes, geb. 1635, starb 1670; sein Sohn Zunftmeister, Georg Michael, geb. 1668, ward des großen Raths 1713, Vogtrichter 1722; sein Sohn, Hs Heinrich, geb. 1696, des großen Raths 1742, starb 1749; von dessen Söhnen ward Georg Michael, geb. 1735, Landvogt zu Nünkirch 1763, Obherr im Kaufhause, und des großen Raths 1769, resignirte 1794 diese Stelle, und starb bald hernach. Auch ward Johannes, geb. 1764, Urtheilsprecher 1786.

Aus dem Dießenhofer Geschlechte ist der letzte Schultheiß, Konrad 1764 gestorben. Noch war ein Konrad, Schultheiß von 1764 bis 82. Auch waren Johann Rudolph, Medizin-Doktor, des Raths, und evangelischer Spitalmeister, Joh. Jakob, geb. 1746, des Gerichts und Spendamtmann, Johann Konrad, geb. 1746, des Gerichts 1788; und Georg Michael, geb. 1734, des großen Raths; Rudolph, geb. 1755, des großen Raths 1792. Katholischer Seits ward Johannes, geb. 1726, erwählt 1779, des Raths und Seckelmeister. Ein anderer:

S. 292. Georg Michael hat 1614 den juridischen Doktorgradum zu Heidelberg erhalten, und in Druck ausgehen lassen:

Dissertationem de inofficioso Testamento. *Heidelb.* 1614. 4.

S. 293. **Werd.**

Diese kleine Insel bey Stein, wird von Hermanno Contracto genannt, die Insel Rhein, Insula Rheni. 1526 wurde dieselbige den damaligen evangelischen Pfarrern zu Eschenz angewiesen; dieser ist aber nach einer Gedächtniß-Tafel in St. Othmars-Kapelle, daselbst bald wieder mit Gewalt depossedirt, und die Evangelischen sind des öffentlichen Gottesdienstes zu Eschenz beraubt worden; anitzt wohnet der evangelische Pfarrer auf der Burg Stein gegenüber. Die Insel war schon zu Zeiten der Römer bekannt, und als eine Vorburg für das Thurgäu und für die Festungen ad fines (Pfyn) und Ganodurum (Stein) angesehen. Die Römer hatten auch oberhalb Stein

eine Brücke über den Rhein geschlagen, welche von dem allemannischen Gestade an diese Insel, und von selbiger an den thurgäuischen Boden gehenkt war; die Uberbleibsel davon kann man Winterszeit, wenn das Wasser klein, noch leicht bemerken. Von der Insel gehöret derjenige Theil, wo die Kapelle und ein Haus steht, zu dem Dorfe Eschenz, der untere Theil aber gehöret der Stadt Stein zu.

S. 293. **Von Werd.**

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich 1501 des großen Raths geworden.

S. 306.] **Werdenberg.**

Fortsetzung der Landvögte:

1767 Johann Heinrich Schuler.
1770 Rudolph Freytag.
1773 Joh. Jakob Blumer.
1776
1779 Jakob Schindler.
1782 Konrad Blumer.
1785 Joh. Heinrich Zwiki.
1788 Fridolin Blumer.
1791 Joh. Heinrich Freytag.
1794 Auch der.

S. 307. **Werder.**

Aus dem Zuger Geschlechte war auch P. Stephan, geb. 1711 Conventual zu Einsiedeln 1728, starb 1739.

Aus dem St Galler Geschlechte gelangte auch Sebastian in den großen Rath 1492, resignirte 1594; Johannes 1652, starb 1662. Der Bürgermeister Laurenz gelangte erstlich 1689, und als er die Vogtey ausgedienet, widerum 1697 in den großen Rath, und ist 1720 gestorben. Der Zunftmeister Abraham war 1675 gebohren, gelangte in den großen Rath 1710, starb 1732. Rathsherr Johannes, geb. 1688, gelangte in den großen Rath 1732, starb 1758. Abraham, geb. 1716, ward Stadtrichter 1763, starb 1780.

S. 308.

Werdmüller.

Der erste Otto soll auch Zeugherr gewesen, und 1462 gestorben seyn; von seinen Söhnen war auch noch Kleinhans und Heini. Alle 5 haben dem burgundischen Kriege 1475 und 76 beygewohnet. Des Hans Sohn, der Seckelmeister Hans Jakob, starb 1559; und der Rathsherr Hs Heinrich, starb 1548.

A. Otto, Archidiakon und Chorherr, hat weiter im Drucke hinterlassen:

Trostpredigten für allerley Trübsalen. 1546, Zürich. 12.

Vom Christlichen Leben. 1605. 12.

Sein Sohn, Pfarrer Abel, geb. 1541, starb 1592; dessen erster Sohn, Wagmeister Hs Heinrich, starb 1645; und Amtmann, Hs Jakob, geb. 1587, starb 1647; Des ersten Sohn, Schanzenschreiber Hs Ulrich, geb. 1632, starb 1709; sein Sohn, der Pfarrer zu Münchaltorf, geb. 1664, ward erstlich Pfarrer zu Bambach in der Grafschaft Solms 1700, starb 1742.

B. Beat, der Müller in der Werdmühle, starb 1574; sein ältester Sohn, Joseph, starb 1610.

I. Der Rathsherr David, starb 1612, und dessen Sohn, a) Hs Rudolph 1617. Dieses erstern Sohn:

1) Hans Rudolph hat nach beendigtem Kriege in dem Vaterlande, sich wieder nach Frankreich begeben, und daselbst noch 1656, 57 und 58 den Feldzügen in Flandern beygewohnet, auch sich sonderheitlich in der Schlacht bey Dunes den 28ten Dez. 1658 gegen die Spanier vortreflich hervorgethan. In dem Feldzuge 1677 bekam er über der Belagerung von Philippsburg mit dem kaiserlichen Generalissimus Herzog Karl von Lothringen viel Verdruß. Nachdem er den Winter über zu Lauterburg gestanden, wurde er mit seinen Völkern beordert, zu der Belagerung von Philippsburg, die der Markgraf von Badendurlach kommandierte, zu stoßen. Am 16ten May rückte er mit seinen Werken bis an die contre-escarpe und Palliſaden an, und Anfangs Jun. jagte er 50 feindliche Dragoner, welche Fascinen machen wollten, mit großem Verlurste bis in die Festung zurück; dabey ihm von einem Kanonenschuße, der

der Hut von dem Kopfe weggeschossen worden. Nach dem am 13ten Jun. bey einer zu Rastadt mit dem Herzoge von Lothringen gehaltenen Kriegsrathe beschlossen worden, die Festung näher einzuschließen, ließ er einen Morast austrocknen, der dem Feinde sehr vortheilhaft war. Er setzte auch nach heftigen Scharmützeln, seine Arbeit bis auf 400 Schritte von der Festung fort, und des andern Tags bis gar zu dem bedeckten Wege; er bekam aber unvermuthet Bericht von dem Herzog von Lothringen, daß er anderwerts sollte gebraucht werden, worüber er sich heftig beklagte, und sich gar an den kaiserlichen Hof wenden wollte, so aber der Herzog nicht bewilligte; sondern ihn zur Hauptarmee bey Frankfurt beorderte, doch wurde er am 7ten Aug. wieder zurückberufen, und nochmal bey der Belagerung gebraucht, bis die Festung am 7ten Sept. durch Kapitulazion übergangen; er mußte sich aber, wegen seinen erhaltenen Blesuren nach Villingen bringen lassen, wo er auch gestorben. Sein ältester Sohn, Hs Rudolph, geb. 1634, starb 1680; von dessen Söhnen ist der Oberstlieutenant, Hs Konrad, geb. 1660, gestorben 1706. Der Rathsherr Hs Rudolph, geb. 1659, starb 1731; und dessen Sohn, Raths- und Stallherr Hs Rudolph, geb. 1699, ward auch Obervogt zu Ehrlibach 1755, starb 1763; und dessen einziger Sohn, auch Rudolph, geb. 1724, ward Landvogt in den obern 1765, und gleich darauf 1767 in den untern freyen Aemtern, Stadthauptmann 1764 bis 70, Obervogt im Kelleramte 1768, starb 1776, hinterlassend: 1) Hs Konrad, geb. 1746, des großen Raths 1775, Rathsherr 1788. 2) Hs Rudolph, geb. 1752, des großen Raths 1783, Amtmann zu Stein 1787; er ward 1791 von Kaiser Leopold II, für sich und seine Leibeserben in den Reichsfreyherren-Stand erhoben. Der 3) Bernhard, geb. 1667, starb 1749; von seinen Söhnen ward: 1) der Konstafelherr, Bernhard 1701 gebohren, starb 1758; der 2), Stallherr Rudolph, geb. 1702, starb 1780; der 3), Joh. Jakob, geb. 1707, starb 1763, alle ohne männliche Erben.

Pag. 318. Der Raths- und Oberst-Feldherr Georg, hat auch in Mscrpt. hinterlassen: ein Projekt, wie die Stadt Schafhausen zu befestigen wäre. Von seinen Söhnen ist der Haupt-

mann Hs Konrad 1723 gestorben. Der Hauptmann und Gerichtsherr, Philipp Heinrich, geb. 1689, starb 1762; dessen Sohn, gleichen Namens, geb. 1730, war Hauptmann im Lande; hat einen Sohn, Rudolph, geb. 1756, so 1791 des großen Raths geworden.

Pag. 319. b) David war 1584 gebohren; sein Sohn, der Zunftmeister und Obervogt David, geb. 1616, starb 1675, und dessen Sohn, der Pfarrer Bernhard, geb. 1655, starb 1707.

c) Hs Balthasar, geb. 1581, starb 1676, sein Sohn, der Konstafelherr Hs Heinrich, geb. 1626, starb 1669; der Rathsherr David, geb. 1665, ist 1722 gestorben; dessen Sohn, der Seckelmeister Bernhard, geb. 1698, war auch Gesandter auf einer Konferenz mit dem Kanton Schweiz, wegen dem Steinbruche zu Bäch, starb aber noch im gleichen Jahre den 24ten Nov. 1749.

S. 320. II. Heinrich Beats Sohn, geb. 1553, starb 1627; sein Sohn, Beat, starb 1640. Ein anderer:

1) Heinrich, starb 1613; dessen Sohn, der Raths- und Bauherr Heinrich, geb. 1629, starb 1699; von dessen Söhnen: a) Der Raths- und Zeugherr Heinrich ist einer der Stifter und Präses der 1685 errichteten Feuerwerker-Gesellschaft gewesen; sein Sohn, der Quartierhauptmann Hs Heinrich, geb. 1684, starb 1728; dessen Söhne waren: 1) Heinrich, Schanzenherr, geb. 1707, starb 1762. 2) Zunftmeister Hs Kaspar, geb. 1711, ward auch des geheimen Raths 1770, starb 1773. 3) Marx, geb. 1715, war Zunftschreiber, starb 1757. 4) Felix, geb. 1718, ward erst 1754 wirklicher Hauptmann, hernach 1764 Major, und starb in Seeland 1768. Von des Schanzenherrns Söhnen: ward 1) Heinrich, geb. 1739 Fähndrich in Holland bey dem Regimente Hirzel 1758, Unterlieutenant 1767, Lieutenant 1777, Kapitainlieutenant im gleichen Jahre, Hauptmann 1793; von seinen Söhnen ward Hs Konrad, geb. 1777, Fähndrich in Holland bey dem Regimente Hirzel, Komp. Werdmüller jüngerer 1792. 2) Hs Kaspar, geb. 1740, des großen Raths 1779, Quartierhauptmann im Lande 1786. 3) Diethelm, geb. 1743, ward auch

in holländiſchen Dienſten bey dem Regimente Eſcher Fähndrich 1743, Lieutenant 1764, Kapitainlieutenant 1778, ſtarb 1787. 4) Felix, geb. 1745, auch Lieutenant beym gleichen Regimente in Holland 1780, Kapitainlieutenant 1786.

b) Marx, geb. 1652, ſtarb 1736; von ihm iſt noch eine Diſſertatio de neceſſaria ſeceſſione ab Eccleſia romana. 4. *Genev.* 1677 herausgekommen. Sein Sohn, Landſchreiber Marx ward gebohren 1689, ſtarb 1739; deſſen älteſter Sohn, Landſchreiber Heinrich, geb. 1712, ward auch 1785 Gerichtsherr zu Elgg; er reſignirte die Landſchreiberey 1787, und ſtarb 1788.

c) Des Salomons Sohn, Gerichtsherr Heinrich, geb. 1683, ſtarb 1756; ſein Sohn, Gerichtsherr Hs Heinrich, geb. 1714, ſtarb 1778; ſeine Söhne haben die Gerichte wieder verkauft.

d) Der Amtmann Thomas, geb. 1668, ſtarb 1727; deſſen Sohn, Heinrich, geb. 1702, ſtarb 1747; deſſen Söhne waren: a) Hs Kaſpar, geb. 1725, war Offizier in franzöſiſchen Dienſten. b) Heinrich, geb. 1731, ſtarb 1757, hinterließ Hs Heinrich, geb. 1754, ward 1771 Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente Lochmann, hernach 1783 Adminiſtrator der Herrſchaft Elgg.

II. Hs Georg, geb. 1600, ſtarb 1640; ſein 1ter Sohn, Rittmeiſter Hs Martin, geb. 1624, ſtarb 1686; deſſen Söhne waren: 1) der Archidiakon Johannes, geb. 1667, ſtarb 1709. a) Hs Heinrich, geb. 1659, ſtarb 1732. 3) Hs Georg, geb. 1666, ſtarb 1716; deſſen Sohn, Hs Rudolph, geb. 1702, ward Gerichtsherr zu Elgg 1773, und ſtarb 1782. 4) Hs Jakob, geb. 1682, ſtarb als Kapitainlieutenant in holländiſchen Dienſten 1710. 5) Hs Konrad, geb. 1679, ward Wachtſchreiber 1709, ſtarb 1736. Von des 1ten Archidiakons Johannes Söhnen ward 1) der Chorherr Beat 1698 gebohren, ſtarb 1749; er hat auch einige Abhandlungen in der Tempe helvetica geliefert. Als:

De Origine Sacrificiorum cruentorum ſub. V, Teſt. *tig.* 1742.

Conjecturas de Urim & Thumim. *tig.* 1742.

2) Heinrich, geb. 1699, iſt auf der Inſel Guadeloupe geſtorben. 3) Johannes, geb. 1708, ward Direktor der Kauf-

mannschaft 1755, des großen Raths 1764, starb 1783. Des Chorherrn Beat Sohn, Johannes, geb. den 25ten April 1725, ward 1747 Zollschreiber bey dem Kaufhause, 1768 Konstafelherr und des Raths, 1769 Gesandter über das Gebirge, und Obervogt zu Höngg, 1777 Bauherr, und 1788 wirklicher Gerichtsherr zu Elgg; er resignirte im April 1791 die Konstafelherrn- und andre Rathsstellen. Des Direktors Johannes Söhne waren: 1) Philipp Heinrich, geb. 1733, des großen Raths 1779, Landvogt in den untern Freyen Aemtern 1786. Anton, geb. 1743, starb 1786; von ihm ist in Druck gekommen:

Merkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft Zürich; gesammelt von Joh. Heinrich Bluntschli, und Joh. Balthasar Bulinger berichtiget und fortgesetzt. I Tom. Zürich, 1780. 4.

Des Landvogts Philipp Heinrich Sohn, Johannes, geb. 1756, ward des großen Raths 1790.

S. 322. a). Rittmeister Heinrich, war 1629 gebohren, starb 1702; sein Sohn, der Rathsherr Hs Kaspar, geb. 1663, kommandierte auch zu Anfang des Kriegs 1712 ein Korps in dem freyen Amte; er vereinigte sich mit selbigen den 21ten May mit den Bernerschen Truppen zu Dietiken, worauf sie vor Mellingen gerückt, welcher Ort sich am 22ten mit Kapitulazion ergeben. Er ward auch im November 1722 in Pündten, wegen einem Marchenstein, zwischen dieser Republik und den III Kantonen, Uri, Schweiz und Unterwalden als Mediator, oder allfälliger Obmann beyzulegen, abgeschickt. Auf einem andern Marchenstein ward er als Deputirter mit dem Kanton Luzern nach Ottenbach abgefertiget; er starb den 12ten Jan. 1744, und ist von ihm noch in Mscrpt. vorhanden:

Umständliche Beschreibung dessen, was bey Anlaß der Eroberung der Städte Mellingen, Bremgarten und Baden sich zugetragen: Item. Fernerer Verlauf, was im Kriege 1712 in den Quartiern Knonau, Wädischweil und Rüti, hauptsächliches paßirt ist.

Abzeichnung der Marchlinien, durch die freyen Aemter, nebst einigen Versen; von Pfarrer Dürsteler.

S. 323. III. Christoph, der Besitzer der Werdmühle,

ſtarb 1617, ſein Sohn, Hauptmann Joſeph, geb. 1591, ſtarb 1632. Der ältere,

A. Beat, ſtarb 1618, und ſein Sohn, Otto 1675; von deſſen Söhnen ſtarb Chriſtoph 1660 zu Marſeille, und der Rittmeiſter Beat 1684; von deſſen Söhnen beſaß: a) Konrad die Werdmühle, und ſtarb 1709. Nach Abſterben ſeines Sohns, Kaſpar, kam ſolche 1769 von der Familie ab, an ſeinen Tochtermann, Herrn Rudolph Schweizer.

b) Heinrich bekam die oberkeitliche Sägmühle, ſo noch von ſeinen Nachkommen beſorgt wird. Auch war der angeführte Dekan, Heinrich, ein Sohn von ihm; er ward 1708 gebohren, und ſtarb 1772, hinterlaſſend: 1) Heinrich, geb. 1737, examinirt 1758, ſtarb 1782. 2) Hs Georg, geb. 1740, examinirt 1762, Pfarrer zu Gottlieben 1772. 3) Anton, geb. 1742, war Adminiſtrator der Herrſchaft Elgg von 1773 bis 83, Pfleger der Geſellſchaft zum ſchwarzen Garten 1786. 4) Bernhard, geb. 1755.

Pag. 324. B. Von des Seckelmeiſters Konrad Söhnen, war: 1) Seckelmeiſter Hs Heinrich, geb. 1648, ſtarb 1714. 2) Zunftmeiſter Hs Konrad, geb. 1652, ſtarb 1711. Des erſten Sohn, Obervogt Hs Konrad, geb. 1671, ſtarb 1711. Des Zunftmeiſters Hs Konrad Sohn, Rathsherr Hs Konrad, geb. 1682, ſtarb 1730; und von des Obervogts Hs Konrad Söhnen, war der Oberſt und Amtmann, Hs Heinrich 1696 gebohren, bekam die Gerichtsherrlichkeit als älteſter von der Familie ſelbſt 1769, und ſtarb 1773; ſein Sohn, Emanuel, geb. 1746, ſtund erſtlich auch in holländiſchen Dienſten, und ward 1778 Rechenſubſtitut 1781, des großen Raths, und 1786 Rechenſchreiber. Der 2te Sohn, des Obervogts Hs Konrad, geb. 1707, ward 1764 zweyter, und 1768 erſter Major, 1784 Gerichtsherr zu Elgg, und ſtarb 1785, hinterlaſſend: 1) Georg Engel, geb. 1735, Lieutenant in holländiſchen Dienſten bey dem Regimente Eſcher 1764, und ſtarb 1780; einen Sohn hinterlaſſend: Hans Konrad Otto, geb. 1767, iſt auch Fähndrich in gleichen Dienſten bey dem Regimente Eſcher, anjetzt Lochmann 1782. 2) Philipp Heinrich, geb. 1736, ward 1765 Lieutenant bey dem holländiſchen Gar-

deregimente, ist anjetzt Hauptmann in rußischen Diensten. 3) Franz, geb. 1739, kam auch als Fähndrich in holländische Dienste 1763, starb als Kapitainlieutenant 1780. 4) Heinrich, geb. 1742, trat gleichfals in holländische Dienste 1761, ward Sous-Lieutenant 1768, Lieutenant 1772, Kapitainlieutenant 1777, und Hauptmann 1790; von dessen Söhnen, Hs Konrad Peter, geb. 1778, als Kadet in gleichen Diensten, an denen in Werwik erhaltenen Blessuren im Sept. 1793 gestorben. 5) Sigmund, geb. 1745, trat auch als Fähndrich in gleiche Dienste 1763, ward Sous-Lieutenant 1766, Lieutenant 1764, Kapitainlieutenant 1774: 6) Ludwig, geb. 1747, ward auch Fähndrich in gleichen Diensten 1764, hernach Lieutenant; quittirte aber 1783: 8) Otto Heinrich, geb. 1755, auch Fähndrich in gleichen Diensten 1768, Lieutenant 1776, Oberlieutenant 1785, Kapitainlieutenant 1792.

S. 325. Thomas starb 1614; von seinen Söhnen war der erste, Heinrich 1583 gebohren, und starb 1613. Sein 1ter Sohn, der ehemalige Mönch, hernach Rathsherr, Hs Konrad, geb. 1610, starb 1682. 2ter, Rathsherr- und Pannervortrager, Christoph, geb. 1541, starb 1638; von seinen Söhnen war der Stadtlieutenant, Hs Heinrich 1631 gebohren, starb 1678.

1) Statthalter Thomas so 1617 gebohren; er hat auch zur Sicherheit der Schweizerschen Völker, den Schmuck der königl. Frau Mutter, Anna von Oesterreich 1652, als Hinterlag in die Schweiz gebracht, die auf 762600 Gulden geschätzt worden, und erst 1659 nicht ohne Streit und Zank wieder ausgeliefert worden. Er war auch 1668 Gesandter bey Einahme der Huldigung zu Stein am Rhein; er hinterließ den Zunftmeister Christoph, geb. 1650, starb 1691. Der Statthalter, Johann Ludwig, geb. 1652, war auch 1700 Repräsentant zu Stein, vorderster Spitalpfleger 1705, und starb den 26ten May 1708. Der Zunftmeister und Amtmann Thomas, geb. 1656, starb zu Stein den 17ten Dez. 1704; und der Hs Heinrich, geb. 1660, starb 1709. Des Statthalters Sohn, Stethrichter Thomas, geb. 1693, starb 1724; dessen Sohn, Ludwig, geb. 1715, ward als Oberlieutenant in hol-

ländiſchen Dienſten in der Belagerung von Tournay 1745 erſchoſſen.

2) Der Obervogt Chriſtoph, geb. 1622, ſtarb 1675; ſein Sohn, der Seckelmeiſter Chriſtoph, geb. 1648, ſtarb 1712; von deſſen Söhnen ward: 1) Gerichtsherr, Chriſtoph Heinrich, geb. 1680, ſtarb 1757. 2) Kapitainlieutenant Heinrich, geb. 1689, ward auch Gerichtsherr 1762, ſtarb 1769. Des erſten Sohn, Felix, geb. 1713, hatte zwar die Anwartſchaft auf die Gerichtsherrlichkeit, ſtarb aber vor dem Vater 1748.

3) Der Rittmeiſter, Hs Jakob, ſtarb 16 ; ſein Sohn, der General Felix ward gebohren den 8ten Jul. 1655; er trat ſchon 1676 in franzöſiſche Dienſte unter das Regiment Lochmann; und als dieſes abgedankt worden, ward er 1679 Unterlieutenant bey der Kompagnie Lochmann unter dem Garderegimente, quittirte aber 1688 dieſe Dienſte. Er hat ſich weiters in holländiſchen Dienſten in den Belagerungen von Bonn und Trarbach 1703 und 1704, auch im letzten Jahre in den Schlachten am Schellenberg und bey Hochſtädt, hervorgethan, auch 1710. 11 und 12 wiederum den Feldzügen in den Niederlanden beygewohnet.

4) Der Rathsherr Leonhard, geb. 1615, ſtarb 1704; deſſen erſter Sohn, der Amtmann und Stadtſchreiber Chriſtoph Friedrich, geb. 1659, ſtarb 1724; hat auch in Schrift hinterlaſſen:

De argentinenſium pactis cum tigurinis Diſcurſus habitus in Collegio inſulario. 1687.

Diſcours touchant la pretention de l'Évêque de Porentruy ſur la Ville de *Baſle*, 1683.

Hiſtorie des Kloſters zu Stein, wegen ſtreitigen Gefällen auf dem Reichsboden, und des Abts von Petershauſen pretentionen. 1683.

Der Gerichtsherr Georg Joachim, geb. 1657, ſtarb 1710. Gerichtsherr Leonhard Laurenz, geb. 1668, ſtarb 1726; und der Gerichtsherr und Obervogt, Peter, geb 1676, ſtarb 1744.

Aus einem bürgerlichen Geſchlechte dieſes Namens, der ſich aber nicht von Elgg ſchreiben, noch an dieſe Herrſchaft Antheil haben, lebt noch Heinrich, ein fleißiger und geſchickter

Maler, geb. 1742; er war erſtlich dem geiſtlichen Stande gewidmet; weil er aber mehr Neigung zum Zeichnen hatte, widmete er ſich demſelben ohne Schulen, nur durch eignes ſtudiren. Durch Unterſtützung guter Freunde, zeichnet und malet er gut, und erwarb ſich beſonders große Kenntniß in dieſer Kunſt.

Von ihm iſt im Drucke erſchienen:

Das Wetter, oder Beſchreibung des Ungewitters, bey Abbrennung des Münſterthurns, in Verſen den 21ten Auguſt 1763.

Der Flachmaler, zum Vortheile des Kundes. Zürich, 1793. 8.

Auch ward Salomon, geb. 1738, Zunfthausverwalter 1782 und 90.

Auch blühet ein Geſchlecht dieſes Namens, in der Bernerſchen Stadt Chur, aus welchem Melchior von 1609 bis 1611 Venner daſelbſt geweſen.

Auch blühet von dem ein Geſchlecht dieſes Namens zu Baſel, aus welchem Simon 1594 des großen Raths geworden.

S. 329. **Werenfels.**

Dieſes Geſchlecht iſt durch zween Brüder von Bern nach Baſel gebracht worden; Nikolaus, ein Apotheker, erhielt das Bürgerrecht den 2ten Merz 1522, und Rudolph den 19ten Aug. 1534.

Der erſte Nikolaus, der 1535 in den großen Rath gelangte, verließ Nikolaus, der 1549, und Gilg, der 1564 des großen Raths geworden, und der erſtere dieſer Söhnen, den angeführten Nikolaus, und Heinrich, der 1597 auch in den großen Rath gelangte, und der letztere Gilg, muthmaßlich Vater von Gilg, der 1575 des großen Raths, und von Wolfgang, der 1574 Waagmeiſter geworden. Dieſer Aſt iſt wieder ausgeſtorben.

Der zweyte Rudolph, war Vater von Heinrich, der 1579, ſo wie auch deſſen Sohn Rudolph 1599, in den großen Rath befördert worden. Von dieſes Rudolphs Söhnen, iſt Hs Heinrich 1625 Oberſchreiber im Spitale, 1630 Spitalmeiſter, und 1653 des großen Raths geworden.

Von

Von des Pfarrers Johann Jakob Söhnen, ist der Maler, und Meister Johann Rudolph, den 3ten Okt. 1673 vor der Einführung gestorben. Von ihm findet man mehr Nachricht in Füßlis Abhandlung der beßten Künstler. Tom. I. pag. 232; und Christian 1671, französischer Prediger zu Mannheim worden, aber bald hernach den 21ten May 1672 mit Tod abgegangen.

Der Antistes Peter hat nicht für den Johannes, sondern für den Johann Jakob Burtorf von 1665 bis 69 die hebräische Profession, als Vikarius versehen. Von ihm ist mehr Nachricht in den Athen. rauric. anzutreffen; er hat auch noch in Mscrpt. hinterlassen:

Memorabilia varia præsertim basileensia, ab anno 1405, usq. 1696. *in* 4.

Auch von dem Doktor und Professor Samuel, findet sich mehr Nachricht in den Athen. rauricis pag. 57.

Und von ihm findet sich auch im *Musæo helvetico Epistola familiaris, qua consilio suo rationes de abdicando munere Professoris vindicat. Tig.* 1748.

Von dem Archidiakon, Johann Kaspar befindet sich ferners im Drucke:

Der in irdischen Gefäßen verwahrte, aber zum Preise Gottes geoffenbarte Heils-Schatz des Evangeliums, über 2. Kor. 4. v. 7. Basel, 1766. 4.

Der durch Leiden und Anfechtung geprüfte und bewährte, mit der Krone des Lebens aber beseligte Christ, über Jak. 1. v. 12. Basel, 1766. 4.

Die vertheidigte Amts-Treue, über 1. Kor. 4. v. 3. 4. Basel, 1767. 4.

Derselbe hat 1779 seinen Dienst, wegen Alters-Beschwerden aufgegeben, und ist den 4ten März 1782 gestorben, hinterlassend einen Sohn, Johannes, der 1779 Schulmeister zu Murten geworden. Auch ward des Archidiakons Bruders Sohn, Franz 1764 des großen Raths.

Ingleichem ist aus diesem Geschlechte 1664 Johann Heinrich, Amtmann am Stadtgerichte, ein anderer dieses Namens 1676 Ehegerichtsschreiber und Stadtnotarius, und Andreas,

der eine Zeitlang in königlich-französischen Kriegsdiensten als Lieutenant gestanden, 1782 Stadtmajor geworden.

Noch finden sich aus diesem Geschlechte, Samuel, der Architecte, ward Mühlen-Inspektor 1788. Emanuel, Güterbestätter 1787.

* Werimbertus.

Etwa auch Werimbrecht genannt, ein Mönch im Kloster St. Gallen, der in dem 9ten Sæculo gelebt, und ein Werk von dem Ursprunge der Abtey, bis auf seine Zeiten verfertiget hat. Er starb den 29ten May 884.

S. 350.

Werndli.

Der Pfarrer und Dekan, Hs Jakob starb 1658; der Pfarrer Thomas, starb 1736. Auch war ein anderer Thomas Prediger auf der holländischen Insel Ternate, in Ostindien, starb 1736. Der Professor, Georg Heinrich ward den 26ten Okt. 1693 gebohren, und ist den 23ten Aug. 1744 gestorben; er hatte damal einen Sohn, der zu Lingen studierte. Auch findet sich von ihm in den *Miscellaneis tigurinis*:

Extrakt eines Briefs aus Ostindien. 8. 1722.

Auch war 1720 Salomon Prediger zu Nordsee in der Grafschaft Bentheim.

S. 352.

Werner.

Des Malers Joseph Vater, Paulus, war von Schweidnitz in Schlesien gebürtig, und war einer der ersten Lehrer des, 1589 zu Basel neuerrichteten Gymnasiums. Das Geschlecht ist aber zu Basel wieder erloschen. Der Hof-Maler selbst begab sich einige Jahre vor seinem Tode wieder nach Bern, weil der königl. erster Minister, Graf von Wartenberg, ihm den holländischen Maler, Augustin Terwesten vorzog, welches ihm viel Verdruß verursachte.

Aus einem Geschlechte dieses Namens zu Rheinau, ist P. Maurus, geb. 1725, Conventual daselbst 1743, anjetzt Statthalter zu Offtringen. Auch war vor kurzem, Johann Lukas Anton, Obervogt zu Rheinau.

* Wernier.

Ein Regimentfähiges Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes, examinirt 1700, Pfarrer zu Bürglen bis 1755 gewesen; und Rudolph, Medizin-Doktor, starb 1786.

S. 355.

Werra.

Der Domherr und Stadtpfarrer, Franz Xaver, geb. 1727 war Pœnitentiarius und Vicedom in Einsisch, auch Visitator der Sakristeyen und Kirchen-Einkünften, und bischöflich-geistlicher Rath bey dem letzten Bundsschwur zu Sitten. 1780 mußte er im Namen des Kapitels die eidgenößischen Gesandte an den Gränzen zu St. Maurig abholen, und sie auch wieder dahin zurückbegleiten, starb den 25ten August 1782. Ein Bruder von ihm, Ludovikus Alexius, war Oberst-Kommandant bey dem Regimente von Kourten in französischen Diensten, und Ritter St. Ludwig-Ordens; hat aber mit Pension abgedanket. Noch war Gabriel Meyer des Zehendens 1766; Meinrad, Kastlan zu Bouveret 1760, Landvogt zu Montey 1765, Meyer oder Zehenden-Richter 1772, und 88; dessen Söhne sind: 1) Joseph, Meyer des Zehenden Leuk: 2) Friedrich, der seine Studien zu Wien gemacht, ward 1781 Titular, und 1782 wirklicher Domherr zu Sitten; gab aber letztere Stelle 1784 wieder auf, und wieder unter die Titulares. 3) Simon, war 1789 Pfarrer zu Montey. Stanislaus war Oberlieutenant bey dem Regimente von Kourten in französischen Diensten, und Alexius, Unterlieutenant bey demselbigen. Ignaz, Zehenden-Richter zu Leuk 1794.

S. 356.

Werro.

Aus dem Freyburgischen Geschlechte, ward der Standes-Kommissarius, Franz Romanus gebohren 1714, 1763 des Sechsziger, und 1764 des kleinen Raths, er ward zum Schultheißen des hohen Standes im Dez. 1770 erwählt; hat auch, wie schon vorhin, besondern Konferenzen zu Luzern 1769-76-78, ferner zu Baden 1777 und 78; auch besonders den eidgenößischen Jahrrechnungs-Tagsatzungen 1769-71-74-75-77-79-83-85 und 87 beygewohnet; so auch allen Konferenzen,

wegen dem französischen Bunde und dessen Beschwörung zu Solothurn den 25ten Aug. 1777, und auf dem Bundesschwure mit der Republik Wallis zu Sitten den 14ten Nov. 1780 beygewohnet; so auch 1781 einer Konferenz zu Solothurn, wegen dem Privilegien-Geschäfte mit Frankreich; er starb den 25ten Jul. 1794. Von seinen Söhnen ward 1) Tobias Felizianus Joseph Romanus des großen Raths 1773, erstlich Offizier in französischen Diensten bey dem Regimente von Sonnenberg, ward 1779 Hauptmann bey dem Regimente von Diesbach: 2) Karl Joseph, des großen Raths 1775, Standes-Archivist 1776, Staatsschreiber 1782: 3) Johann Georg Joseph des großen Raths 1779, Aufseher über die oberkeitlichen Waldungen 1780, Kaufhausverwalter 1784, Hauptmann einer Artillerie-Kompagnie 1787, Baumeister 1792.

S. 356. **Wertenberg.**

Der pag. 357 angeführte Friedrich, Sohn des jüngern Meisters Marx, ist 1601 zu Basel Doctor Medicinæ geworden, und hat in Druck ausgehen lassen:

Dissertationem de suffusione oculorum. *Bas.* 1601. 4.

Er starb den 10ten Jan. 1630. Der ebenfalls pag. 357 angeführte Daniel, geb. 1714, ist 1768 auch Rathsherr geworden, und den 21ten Jun. 1784 mit Tod abgegangen.

Ingleichem sind aus diesem Geschlechte, Hans 1549, Jakob 1582, Heinrich, der sich auch in königlich-französischen Kriegsdiensten versucht, und Hauptmann 1592 geworden, Jakob 1634, Konrad 1678, Jakob 1694; ein anderer dieses Namens 1723; noch einer dieses Namens 1735; und ein vierter Jakob 1768 des großen Raths; auch Heinrich 1561 Herbergmeister, und 1579 Birsmeister, oder Verwalter des Gottshauses St. Jakob geworden.

S. 357. **Wertenmann.**

Von diesem Geschlechte sind zween, vermuthlich Brüder, von Plurs nach Basel gekommen, und haben allda, und zwar Achilles, der auch Junker betitelt wird, den 13ten März 1587, und Jeremias den 18ten Okt. 1593 das Bürgerrecht erhalten. Von des letztern Nachkommenschaft ist Niemand mehr vorhanden.

Achilles Sohn, gleiches Namens, war Vater von Achilles, der 1666 des großen Raths, und 1675 Schaffner des Klosters Klingenthal geworden, und den 6ten Nov. 1687 gestorben; von seinen Söhnen ist a) Achilles 1714, und dessen Sohn, Andreas 1742; b) Peter, der das Schloß Wildenstein erkauft 1697, Mitmeister 1701, Obermeister 1716, Rechenrath und 1718 Sechser; und von dessen Söhnen, Peter, geb. 1707, 1744 Mitmeister, 1757 Sechser, und 1770 Rathsherr geworden, und den 6ten Febr. 1781 gählings gestorben: c) Andreas, geb. 1673, ward 1713 des großen Raths, und 1718 Rathsherr, und ist den 24ten März 1749, so wie d) Hs Franz, der 1731 des großen Raths geworden, den 19ten Okt. 1754 ledigen Standes mit Tod abgegangen. Andreas ward 1794 des großen Raths, und Samuel Architecte Mühlen-Inspektor, auch 1794 Werkmeister bey dem Bauamte.

S. 357. **Wertenstein.**

Das Kloster liegt nicht in dem Amte Rußweil, sondern in dem von Rothenburg und dem dazu gehörigen Gerichte Schwanden. Es liegt in einer romantischen Lage, und stellet von ferne ein ansehnliches herrschaftliches Schloß vor. Die Klostergebäude, auch Kirchen und Thurn, stehen auf einem Felsenhügel, der aber immerzu von der Witterung zermalmet und aufgelöset wird, und leicht einen Theil der Mauern untergraben, und zum Umsturze bringen möchte. Der Einfang und das Säulengewölbe, so die Kirche umgiebt, samt etwa 50 neu-testamentischen Gemälden, machen dieselbe sehr ansehnlich. Am Fuße des Hügels, fließt die Emmen, worüber die Brücke 1774 ganz neu erbauet worden; wobey auch ein Zoll bezogen wird; es sollen auch ehemal Edle von Schwanden daselbst gewohnet haben, hernach ist es mit Rothenburg an das Haus Oesterreich gekommen. Am Donnerstag vor Pfingsten, wird von Luzern aus, hieher ein großer Kreuz- oder Bethgang gehalten, welcher von einem Gelübde, das wegen Feuer- und Wassersnoth gethan worden, herrühret.

S. 358. **von Werth.**

Der angeführte Cuno hatte, nebst dem Johannes noch zween

Söhne, Peter und Clevi. Der Rathsherr und Kirchmeyer Peter starb 1550; er hatte noch einen Bruder, Ludwig, der Kaplan zu Bern gewesen, und 4 Söhne: Der 1) Mußhafenschaffner, Vinzenz, starb 1542: 2) Hauptmann Johannes 1540: 3) Landvogt Peter 1543: und der 4) hieß Bartholomä. Der Landvogt Peter zu Thorberg, starb 1569.

I. Der Rathsherr und Stiftschaffner, Leonhard, geb. 1531, starb 1586; von seinen Söhnen ist:

A. Landvogt Leonhard zu Thorberg 1627, und sein Sohn, Stiftschaffner Daniel 1669 gestorben. Der 1) Landschreiber Daniel zu Trachselwald, starb 1629; sein Sohn, Schultheiß Johann Ludwig 1661; dessen Sohn, Gabriel ist von Bern weggezogen: 2) Deutsch-Seckelmeister Abraham, geb. 1594, starb 1671; von seinen Söhnen ist:

a) Johann Georg, geb. 1617, starb 1656; und sein Sohn, der Landvogt Johann Georg, geb. 1648, starb 1733; dessen Sohn, Hs Georg, Landvogt zu Wangen, geb. 1680, starb 1750; von dessen Söhnen ward a), der Landvogt Samuel, geb. 1710, des täglichen Raths 1769, Vösvfenniger 1778, Salzdirektor, starb 1792: b) Der Schultheiß Gabriel, geb. 1712, starb 1759; Von des Salzdirektors Söhnen ward 1) Georg Emanuel, geb. 1742, Herr zu Toffen, des großen Raths 1775, Landvogt zu Aubonne 1781, starb 1783: 2) Rudolph Ludwig, geb. 1748, des großen Raths 1785, war erstlich Offizier in sardinischen Diensten unter dem Regimente Budé von Montfort. Von des Schultheißen Söhnen, ward 1) Gabriel, geb. 1740, erstlich Offizier in Frankreich bey dem Regimente von Erlach, Landmajor 1770, hernach Salzbuchhalter und Magazinverwalter zu Roche, hernach Chorgerichtsschreiber 1780, des großen Raths 1785, Landvogt zu Wifflisburg 1794. Von ihm finden sich in den Schriften des außern Stands: Eine Rede von dem Twingherren-Streit, gehalten 1774. 2) Joh. Georg Rudolph, geb. 1738: 3) Sigmund, geb. 1742, erstlich Offizier in sardinischen Diensten bey dem Regimente le Fort, anjetzt Hauptmann im Lande: 4) Albrecht, geb. 1746, substituirter Kriegsrath: 5) Schreiber

1775, wirklicher 1779, des großen Raths 1785 Umgeldner 1787, Landvogt gen Arberg 1791.

b) Der erste Landvogt Abraham zu Frienisberg 1621, starb 1667; dessen einter Sohn, Landvogt Abraham, geb. 1658, starb 1696; und der Schultheiß, Franz Ludwig, geb. 1661, starb 1717.

c) Johann Friedrich, war Herr von Heimhausen; und sein Sohn, Seckelmeister Johann Heinrich, geb. 1671, starb 1737; er hatte noch mehrere Brüder, davon einer, Gabriel sich in Frankreich niedergelassen; und Augustin, geb. 1675, Landschreiber zu Interlakken 1708 und 1737 gestorben, hinterlassend: a) Samuel, der 1751 in savoischen Diensten gestorben: und b) Friedrich, der 1746 Appellazionsschreiber geworden, und 1759 gestorben. Des Deutsch-Seckelmeisters Sohn, Geleitsherr Johann Rudolph, geb. 1711, ward Landvogt gen Baden 1765, starb aber den 12ten Jan. 1766; von seinen Söhnen ward: a) Friedrich, geb. 1743, erst Kapitainlieutenant in savoyschen Diensten bey dem Regimente von Tscharner 1765, des großen Raths 1775, Landvogt gen Signau 1776, Tscherlitz und Orbe 1790. b) Karl Rudolph, geb. 1748, Sous-Lieutenant in französischen Diensten bey dem Regimente von Erlach 1766, Lieutenant 1772, Hauptmann 1788.

B. Der Spitalmeister Jakob starb 1625. Des Steinmetzen und Baumeisters Abraham Sohn, Johann Friedrich, ward in das Predigtamt aufgenommen 1721, Pfarrer gen Signau 1738, gen Gurzeln noch im gleichen Jahre, gen Guggisberg 1752, starb 1760; dessen Sohn, Samuel, geb. 1735, ward examinirt 1759, Pfarrer gen Büren 1766, gen Muri 1776.

C. Der Rathsherr Daniel, geb. 1575, starb 1635; von seinen Söhnen ist der Landvogt Daniel 1658, und der Stiftschaffner Abraham 1687 gestorben. Des ersten Sohn, Landvogt Abraham, geb. 1644, starb 1709. Dieser hatte noch einen Bruder, Samuel, der einen Sohn gleichen Namens hinterlassen, welcher 1682 gebohren, 1716 Helfer zu Diesbach, und 1725 Pfarrer zu Blumenstein geworden, aber 1758 gestorben. Der Archidiakon Abraham, starb 1746.

II. Der Rathsherr Peter, starb 1608; und von seinen Söhnen der Venner Peter 1641, und der Gubernator Bernhard 1645; von dessen Descendenten, Johann Jakob 1725 Engimeister geworden. Der Kastlan Alexander zu Krutingen, starb 1665.

S. 361. III. Niklaus starb 1581, sein Sohn, der Mußhafenschaffner, starb 1628, und der Kastlan David 1709. Noch ein Sohnssohn von dem Mußhafenschaffner, Daniel, ward 1691 Schaffner im Interlakken-Haus; dessen Sohn, auch Daniel, geb. 1675, ward examinirt 1707, Helfer gen Sanen 1708, Pfarrer gen Kalnach 1714, starb 1750; sein Sohn, Samuel, geb. 1733.

Wesen.

S. 361.

Der Ort ist den Ueberschwemmungen sehr ausgesetzet, und nicht selten muß man im Sommer über Bretter und Stege, fast von einem Hause zum andern paßiren. 1762 und 64 stund das Wasser so hoch, daß man in Schiffen in die Häuser bis auf ein Stockwerk hoch, gelangen konnte. Die Einwohner des Fleckens ernähret die Fischerey, und die Wirthschaft; wegen dem täglich starken Durchpaße, bezieht er einen beträchtlichen Zoll. 1768 entstund deshalben ein starker Streit mit Glarus, da man auch denselbigen vom Salze fodern wollte, wozu noch ein Anstand, wegen dem Gantrechte liegender Sachen, Häuser und Güter, hier und im Gaster ebenfalls mit Glarus sich schlug, darüber sich der Verglich, weil Schweiz die von Wesen begünstigte, in die Länge verzog. Auf dem Berge ist gute Viehzucht, die Alpen sind einträglich, und die Ebne reich an Obst, auch um den Flecken ist etwas Weinwachs. Man legt die Reben hier in Bogen, und pflanzet unter denselben Gras. Auf dem Bühel, wo jetzt die H. Kreuz-Kirche steht, stund ehemal eine Burg und Schloß, so vormal Edlen dieses Namens gehörte. Auch eine andere Burg, so ehemal Rapfenberg geheißen, und eignen Adel gehabt, stund ob der Pfarrkirche Outis. Auf einer andern Anhöhe steht der schöne Sitz, die Halden genannt, so der Familie von Bettschart zugehörig; er gehörte auch denen von Rapfenberg, und kam hernach an

die

die Edlen von St. Johann, alsdann an die Freyherren von Hohensax, sodann an die Tschudi von Greplang. Es liegen auch um den Flecken herum die schönen Güter: Stad, Piäsche, Escher, Walsenberg ꝛc.

S. 364. **Weßenberg.**

Diese alt-adeliche, nunmehr freyherrliche Familie besitzet auch noch in dem obern Elsaß, die Herrschaft Liebensweiler, nebst einem Antheil an den Herrschaften Roppe und la Chapelle, die Herrschaft Feldkirch und Förenthal in dem vorderösterreichischen Breisgau, und den Reichs-Ritterschaftlichen Flecken Auelfingen in dem schwäbischen Kanton Hegau. Der churſächsische Oberhofmeister und Kabinetsminister, Rupert Florian war gebohren den 1ten Sept. 1687, und starb 1777; dessen älterer Sohn, der Oberhofmeister Philipp Karl, geb. 1717; er ward hernach auch Oberſthofmeister bey der Churfürstinn, welche Stelle er 1776 wieder niederlegte, war auch churfürstlicher Konferenzminister und starb zu Freyburg im Breisgau den 15ten März 1794. Der andere Sohn, Franz Alexander, geb. den 14ten August 1734, ist auch Domherr zu Worms den 5ten Nov. 1768, und Kapitular des Ritterstifts Odenheim, Domprobst zu Speyer 1772, auch wirklicher bischöflich-speyrischer geheimder Rath, auch wormischer Vicar. Generalis in Spiritualibus, Dekan des Stifts Odenheim; auch ward Johann Nepomuk, Domherr zu Basel 1790.

* **Weſtenburger**

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Elias, ein geschickter Rechenmeister. Wierzen Wechsel, *Arbitrage Tractat*, 1763. *in* 4. vermehret und verbessert zu Basel in Druck ausgehen lassen.

S. 366. **Wettſtein.**

Der ältere Bürgermeister Johann Rudolph ist 1624 auch Gesandter auf das ennertbirgische Syndikat gewesen, und sonsten zu Beylegung oder schiedrichterlicher Austragung vieler schweizerischer Streitigkeiten gebraucht worden. Derselbige hat zum Drucke befördert:

Acta und Handlungen, betreffend gemeiner Eidgenoßschaft, Exemtion, und was deren, durch die Kammer zu Speyr darwider vorgenommener Turbationen halben, sowohl bey dem westphälischen Friedenstraktaten, als am kaiserlichen Hofe und anderswo negozirt und verrichtet worden. S. I. 1651. *fol.*

Von ihm ist noch in Mscrpt. vorhanden:

Zwanzig Foliobände, historische und politischer Memoiren, zur Beleuchtung der helvetischen Geschichten.

Politisches Bedenken, über die Erneuerung der Bündnissen mit Frankreich.

Pag. 368. Rudolph, der ältere Theologus, hat auf Begehren seines Vaters zu Handen Johann Crane, des schwedischen Gesandten zu Münster, eine Abhandlung über die Geschichte der H. Ursula und der 11000 Jungfrauen geschrieben, die aber nie gedruckt worden. Dieser Theologus starb den 11ten Dez. 1684.

Pag. 372. Johann Ludwig ist 1675 Ingroßist, 1677 Weinschreiber, 1680 Salzschreiber, 1685 des großen Raths, 1691 Meister und 1701 Gesandter auf das ennertbirgische Syndikat geworden, und den 22ten Jun 1711 gestorben. Der Kanzlist, Johann Heinrich ist 1773, und der Dekan, Johann Friedrich 1767 gestorben.

Pag. 372. Der Pfarrer Samuel, der den 27ten Sept. 1741 mit Tod abgegangen, hatte zu Söhnen, Johann Rudolph, der 1721 Pfarrer zu Mariakirch geworden, und allda den 14ten May 1729 mit Tod abgegangen, und Samuel, der 1735 Kirchendiener geworden, und den 16ten Jul. 1781 unverheyrathet und unbedienstet gestorben.

Pag. 373. Der Meister Sebastian, der 1708 auch Gesandter auf das ennertbirgische Syndikat gewesen, ist den 11ten Jan. 1730, und dessen Bruder, der Pfarrer Johann Rudolph den 24ten Jun. 1737 gestorben. Peter, dessen Sohn hat 1764 alle seine getragenen Stellen freywillig niedergelegt, und ist im Dez. 1790 gestorben.

P. 376. Der Meister Johann Friedrich, der 1671 neben der Rathsstelle, auch die Statthalterey des Schultheißen-Amts im mindern Basel erhalten, und 1675 Gesandter auf das ennert-

birgische Syndikat geworden, wurde auf einer evangelischen Konferenz zu Arau krank, und starb zu Basel den 1ten Febr. 1691.

Pag. 377. Der jüngere Bürgermeister Johann Rudolph, geb. 1658, (nicht 55) ist 1706 auch Gesandter auf das ennertbirgische Syndikat, und endlich 1724 (nicht 20) Bürgermeister geworden.

Dessen Sohn, der Schultheiß Johann Friedrich, hat erst 1722 den Doktorgradum angenommen, und ist den 29ten Jul. 1753 gestorben.

Pag. 378. Der Landvogt Abel, geb. 1690, der 1744 Gesandter auf das ennertbirgische Syndikat geworden, ist den 7ten Febr. 1760 gestorben; dessen älterer Sohnssohn, Joh. Rudolph, ist Lieutenant beym Regimente La Mark in königlich-französischen Diensten gewesen.

1) Johann Rudolphs Sohn, Joh. Jakob, hat eine Zeitlang als Lieutenant in königlich-französischen Diensten gestanden, und ist 1751 auch Kaufhausbeamteter geworden, und den 7ten Okt. 1777 mit Tod abgegangen.

2) Der Doktor und Professor Johannes, starb den 1ten Jan. 1731 mit Hinterlassung eines Sohns, Johann Rudolph, der 1736 Musterschreiber geworden.

Johann Friedrich, der dritte Sohn des Meisters und Obervogts, Johann Friedrich, ist Gegenschreiber im Kaufhause geworden, und war Vater von Johann Friedrich, der 1712 in das Predigtamt aufgenommen, und von 1722 bis auf seinen, den 3ten May 1754 erfolgten Tod, Pfarrer zu Langenbruck gewesen; von dessen Söhnen, Samuel 1751 unter die Zahl der Kirchendiener aufgenommen worden, hierauf 1760, Prediger zu Neureut im Durlachischen, und 1778 Schulmeister der untern Schule im mindern Basel geworden, und von ihm sind in Druck gekommen:

Theses philologicæ miscellaneæ. *Bas.* 1759. 4.

Von dem Geschlechte Wettstein, sieh:

Bibliothèque raisonnée, Tom. II. p. 245. seqq. Zedlers Lexicon, Tom. LV. p. 1002 — 1026, und Chauffe Med. Dictionnaire, Tom. IV. p. 682 — 697.

Vom ältern Bürgermeister, Johann Rudolph Wettstein, sieh:
Meisters Leben berühmter Helvetier. Zürich 1784. Tom. II. p. 178;
Und wohlverdientes Denkmaal demselben, in einer akademischen Vorlesung gestiftet von einem Jünglinge, (Joh. Jakob Huber.) Basel, 1790. 8.

Und vom Professor, Johann Jakob Wettstein, sieh:
Rahtlefs Geschichte jetztlebender Gelehrten, Tom. V. P. I. p. 52.
Beyträge zur Historie der Gelahrtheit, Tom. III. p. 210-231;
Lebensbeschreibung berühmter Personen, Tom. I. p. 309-326;
Und Meisters Szenen helvetischer Schwärmerey.

Wettach.

S. 380.

Aus diesem Geschlechte ward auch Joachim des großen Raths 1653, starb 1674.

Wetter.

S. 380.

Aus dem innern Roodischen Geschlechte, war der P. Desiderius 1683 geb.; auch war noch vor einiger Zeit Johann Baptista, Reichsvogt, und Karl Anton, des Raths, und Seckelmeister der Schlätter-Rood.

Aus dem außern Roodischen Geschlechte ward des Landammanns Laurenz Sohn, Landammann Adrian, gebohren den 2ten Sept. 1694; er machte in seiner Jugend schöne Reisen, nach Frankreich und Italien, wo er durch Umgang mit vornehmen Personen, den Grund zu einer genauen Kenntniß der Welt legte, und davon er hernach in seinem Vaterlande edle Früchte einsammelte. Er war erstlich Grenadierhauptmann, und gelangte hernach auch zu den übrigen ansehnlichen Ehrenstellen, die er mit großem Ruhme und Klugheit, bey den damaligen höchst gefährlichen Zeitläufen geführet, darüber er sich bey Einheimischen und Fremden großen Ruhm erworben; wie er dann mit den gelehrtesten Leuten und Staatsmännern, in- und außer der Eidgenossenschaft in Briefwechsel gestanden; er lebte, nachdem er die Landammannsstelle

aufgegeben, noch 6 Jahre in Ruhe und Stille, bis er den 18ten Jan. 1764, nach dem seine Gesundheit öftere Stöße erlitten, durch den Tod abgefordert wurde. Sein Sohn, der Rathssubstitut Laurenz, geb. den 4ten Sept. 1726, ward nach zurückgelegten schönen Reisen, auch in Frankreich und Engelland, erstlich Grenadierhauptmann, dann 1759 Rathsschreiber und Salzdirektor, hernach 1766 Landsfähndrich, 1767 Landshauptmann, 1772 Landammann; er wurde 1771 als Gesandter in das deutsche Reich, wegen der theuren Zeit abgefertiget, und 1769 und 71 als zweyter Gesandter nach Frauenfeld; welchen Tagleistungen er als erster Gesandter beygewohnet, so oft er wieder regierender Landammann gewesen, wozu er in den Jahren 1776. 80. 84. 88 und 92 wieder erwählt worden. Inmittelst wohnte er auch vielen extra Tagsatzungen zu Arau, Baden, Solothurn, wegen dem französischen Bunde, und hernach dem Privilegiengeschäfte, in den Jahren 1775. 78. 77. 80 und 81, auch dem Bundschwure zu Solothurn den 25ten Aug. 1777 selbst bey; so auch der extra Konferenz zu Frauenfeld im May 1792, starb den 16ten März 1793 zu Trogen, wo er eben einer Rathsversammlung beywohnte, und hinterließ nur eine Tochter. Des Quartierhauptmanns Laurenz Sohn, Hauptmann Ulrich, quittirte die französischen Dienste, und ward Grenadierhauptmann im Lande, Statthalter 1793; auch ward Adam Rudolphs Sohn 1767 Hauptmann in französischen Diensten bey dem Regimente Jenner; hat den Feldzügen im deutschen Kriege 1759 und folgenden Jahren beygewohnet, auch 1783 den Ritter-Orden von Kriegsverdiensten erhalten. Der Pfarrer Jakob zu Trogen war 1708 gebohren, starb 1769, und sein Sohn, Hs Konrad, geb. 1736, ward examinirt 1729, Pfarrer am Stein 1762 bis 66; in der Grub 1767 bis 71.

Von dem St. Gallischen Geschlechte ward der erste Zunftmeister Hans, des großen Raths 1472, und starb 1500; der andere Hans, des großen Raths 1500, starb 1521; der dritte Hans resignirte die Zunftmeisterstelle 1541; der Bürgermeister Hans, starb 1581. Weiters gelangten in den großen Rath, Leonhard 1436, starb 1439; Hans 1440, starb 1441; Ru-

dolph 1444, starb 1454; Christian 1455, starb 1484; Ulrich 1465, starb 1469; Hs Jakob 1466, starb 1469; der Müller Hans 1472, starb 1478; Ulrich 1474, starb 1479; Jakob 1510, starb 1518; Ulrich 1520, starb 1521; Jakob 1558, resignirte 1561; Jakob 1602, resignirte 1615; Georg 1635, starb 1662; Hs Jakob 1644, starb 1656; Cyrillus 1669 kassirt 1677; Jakob 1680; der Rathsherr Georg resignirte 1661, starb 1666; Rathsherr Ulrich starb 1676. Raths- und Bauherr Jakob ward des großen Raths 1639, starb 1701; der jüngere Zunftmeister und Kornschaffner Jakob, ward des großen Raths 1680, starb 1714; der ältere Zunftmeister Georg, geb. 1661, starb 1733; der jüngere, geb. 1670, starb 1730; Zunftmeister und Vogt zu Bürglen, Jakob ward 1668 gebohren, starb 1741; Rathsherr Ulrich, geb. 1687, gelangte in den großen Rath 1721, starb 1759. Zunftmeister Jakob ward des großen Raths 1745, starb 1755; Jakob geb. 1712, des großen Rath 1764, starb 1777, Othmar, geb. 1733, des großen Raths 1777, resignirte 1783; Christoph, geb. 1731, des großen Raths 1784, starb 1786; Friedrich, geb. 1740, des großen Raths 1782 bis 93; Christian, geb. 1735, Rittmeister und Mitglied des Kommerzien-Raths, Gerichts-Statthalter 1785, starb im Jan. 1787; Johann Albrecht, geb. 1735, Stadtrichter 1787, resignirte bald wieder, starb 1781; Kaspar, geb. 1750, Medizin-Doktor, promovirt zu Basel, wo er in Druck ausgegeben:

Dissertatio de chronica mammæ Induratione feliciter per suppurationem curata. *Bas.* 1776. 4.

Und im Schweizerischen *Museo*, 1789.

Denkmal, dem Herrn Stadtrichter und Mitgliede der litterarischen Gesellschaft, Friedrich Bernet gewidmet, in Rahnen gemeinnützigen Wochenschrift. Zürich, 1792. 8.

Bemerkungen über Herrn Doktor Scherb: Geschichte einiger Einpfropfungen der Pocken.

Er ward auch Stadtrichter 1788, des großen Raths 1792, Zunftmeister 1793; Georg, geb. 1736, examinirt 1782, Pfarrer und Sonntagsprediger im Linsenbühl 1785, Präzeptor im Gymnasium 1789, Professor philosophiæ 1792.

Von ihm ist im Drucke erschienen:

Eine gekrönnte Preisschrift, über die Verbesserung der öffentlichen Töchterschulen der Stadt- und Republik St. Gallen. 8. 1790.

S. 383. **Wettingen.**

Petrus IV, starb frühzeitig den 8ten Febr. 1765.

Kaspar, aus dem Geschlechte Bürgißer zu Bremgarten, ward gebohren 1705, that Profeß in dem Orden 1726, ward Priester 1728, hernach Pfarrer zu Dietiken, und 1780 Sekretarius des katholischen Regensperger-Kapitels, und wurde den 8ten Febr. 1765 zum Abt erwählt, den 16ten Jun. von dem päbstlichen Nuntius eingeweihet. Er ließ mit Bewilligung der regierenden Stände der Grafschaft Baden, durch den geschickten Baumeister Grubenmann von Teuffen, anstatt des bisherigen Fahrts einer neuen hölzernen Brücke über die Limmath anlegen. Sie ist 84 Schritte lang, und hat nur einen Bogen, der durch 10 Unterbalken formirt wird, die gar künstlich unter einem wirklichen hölzernen Gewölbe, von geringer Krümmung, dessen Oeffnung über die ganze Brücke weggeht, aufgehenkt. Zur Bestreitung der schweren Unkosten, so darüber ergangen, bewilligten die Stände dem Kloster einen Zoll auf zehn Jahre zu beziehen, der aber nachher noch weiter ausgedehnet worden. Mit der Stadt Baden gerieth er hierüber in Zerwürfniß, die aber auf dem Syndikat 1767 beygelegt worden. 1768 ward er auf ein großes Kapitel des Zisterzienser-Ordens nach Frankreich abgeschickt, aber kurz nach seiner Zurückkunft von Paris, wurde er krank, und starb den 26ten Sept. gleichen Jahrs.

Sebastianus, aus dem Geschlechte Steinegger von Lachen, geb. 1736, that Profeß in dem Orden 1754, und ward Priester 1760; er ward auch Pfarrer zu Würenlos, und wurde zum Abte den 11ten Okt. 1768 erwählt, und von dem päbstlichen Nuntius im Jun. 1769 zu Luzern eingeweihet.

Von des Klosters Gerichtsherrlichkeiten, ließ der Abt Ulrich II einen geometrischen Grundriß aufsetzen, und ausziehen, den

1693 Johannes Meyer von Zürich, und einen verkürztern 1694 Meglinger zu Luzern herausgegeben.

Das Kloster hat auch viel eheschätzige Lehen- und Zinsbare Leute in der Herrschaft Regensperg, prätendirten auch die niedern Gerichte von Hochfelden und Adliken, worüber 1754 ein Verglich getroffen worden. Laut einem Abschiede von dem Syndikat zu Baden, ist das Kloster gehalten, seinen Kanzler aus der Eidgenossenschaft zu nehmen.

S. 394. **Wettingen, Dorf.**

Auch dahin sind pfarrgenößig: die Dörfchen Killwangen und Neuenhof, die Höfe auf der Hertern und Geißwiß.

S. 394. **Wettschweil.**

In diesem Dorfe ward 1783 ein neues Schul- und Gemeindhaus mit einem Glockenthürnlein erbauet, wie auch 2 Glocken und eine Uhr, so die Viertelstunden schlägt, angebracht. 1782 wurde der Gemeinde eine Ziegelhütte auf gewisse Jahre zu errichten, bewilliget.

Fortsetzung der Obervögte:

1769 Andreas Wirz.
1773 Hans Konrad Landolt.
1775 Hans Heinrich Schinz.
1778 Hans Kaspar Ulrich.
1781 Hans Kaspar Hirzel.
1785 Salomon Escher.
1788 Hans Konrad Weiß.
1791 Hans Georg Escher.

S. 396. **Wey.**

Ein Geschlecht von Rickenbach, in dem Kanton Luzern, aus welchem P. Michael, geb. 1744, Conventual zu Rheinau 1762, hernach Subprior geworden; und dermalen Statthalter zu Mameren ist. P. Peregrinus, geb. 1757, ward Conventual zu Fischingen, und ist Subprior daselbst.

S. 396. **Weyach.**

An diesem, als ein Gränzplatz, wird zu Contagions- und etwa auch

auch Kriegszeiten eine Wachte geſetzet, und ein Quarantaine-Schopf errichtet.

S. 398. **Weyermann.**

Aus dem Bernerſchen Geſchlechte ward Johann Rudolph Stadtwachtlieutenant 1760, ſtarb 1765; Friedrich, Prokurator 1764; Abraham war Hauptmann in königlich-ſardiniſchen Dienſten; und ſtarb 1788 im 82ſten Jahre ſeines Alters.

Aus einem Geſchlechte in der St. Galliſchen alten Landſchaft zu Wittenbach, ward P. Bonifazius, geb. 1736, Conventual zu St. Gallen 1756, Unterpfarrer zu Neslau 1768, Pfarrer zu Lybingen, anjetzt Beichtiger zu Glattburg.

Aus dem St. Galler Geſchlechte, ward der erſte Zunftmeiſter Hans 1510 des großen Raths; er iſt 1523 nochmal zum Meiſter geworden, und 1528 geſtorben. Der zweyte Zunftmeiſter Hans, ward des großen Raths 1537, ſtarb 1540. Zunftmeiſter Bernhard gelangte in den großen Rath 1635, ſtarb 1652; und der Bürgermeiſter Ulrich, ſo 1660 in den großen Rath gelanget, ſtarb 1702; ſein Sohn, Rathsherr Bernhard ward des großen Raths 1705, ſtarb 1718; ſein Sohn, Rathsherr Hs Ulrich, geb. 1670, ward des großen Raths 1719, ſtarb 1745. Der Raths- und Steuerherr, Hs Ulrich, geb. 1695, ward des großen Raths 1745, Seckelmeiſter 1764 Mädchen-Schule-Kaſſirer 1771, ſtarb 1774; und ſein Vater, der Unterbürgermeiſter Hs Ulrich war 1669 gebohren, und ſtarb 1734; der Rathsherr Jakob, geb. 1697, gelangte in den großen Rath 1731, ſtarb 1760. Noch ſind ferner in den großen Rath gelanget, Hs Ulrich 1707, ſtarb 1724; Hs Ulrich, geb. 1700, erwählt 1749, ſtarb 1771; Ulrich Jakob, geb. 1733, erwählt 1785, Obmann zur Rohenleinwandſchau 1791; Bernhard, geb. 1738, erw. 1790; Kaſpar de Joh. Jakob, geb. 1756, Stadtrichter 1793.

S. 400. **Weyerſchweilen.**

Die Gerichte daſelbſt kamen von denen von Ulm an die Zundel, Bürger zu Zürich und Weinfelden, und 1758 wieder an Zürich; da ſie zu der Herrſchaft Weinfelden geſchla-

gen worden, und muß daſiger Obervogt hiervon dem Stande einen Admodiations-Zins bezahlen. Das Gericht iſt dem Gerichtsherren-Vertrage unterworfen, und geht die Appellazion auf Frauenfeld. An das Gericht gehören: Weyerſchweil, Altſchaffenburg 3 Häuſer, Engelſchweil bis an einige Häuſer, und 4 Häuſer im Reiti-Gerichte.

S. 402.

Wezel.

Aus dieſem Geſchlechte iſt der Pfarrer Daniel zu Rüegſau im April 1774 geſtorben; auch ward Samuel examinirt 1741, Helfer zu Brügg 1744, Pfarrer zu Windiſch 1755, ſtarb zu Zürich 1780; Emanuel, geb. 1746, examinirt 1770 deutſcher Pfarrer zu Aelen 1772, zu Murten 1775, zu Biel 1786. Von ihm iſt im Drucke erſchienen:

Politiſch-moraliſche Gelegenheits-Reden, über die Lage des Schweizerlands, ſeit der 1789 angefangenen Staatsveränderungen in Frankreich; mit vielen, inſonderheit hiſtoriſchen Anmerkungen. Biel, 1792. 8.

Zwo Predigten, beym Anlaße des außerordentlichen Bußtags den 16ten März 1794, über Dan. XII. 9, 10.

Auch iſt Johannes, des kleinen Raths; und einer dieſes Namens Zollkommiß; Emanuel und Bernhard Fürſprech und des Gerichts.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht dieſes Namens in der Stadt Baſel, aus welchem Hans 1576 Amtmann oder Fürſprech am Stadtgerichte, 1596 Spitalmeiſter, und 1597 wiederum Amtmann; Johann Jakob aber 1650 Prediger zu St. Margrethen, 1659 Schloßprediger zu Farnſpurg, und 1662 Pfarrer zu Rümlingen geworden, und den 23ten Nov. 1688 geſtorben.

S. 403.

Weziken.

In dieſe Pfarre, worinnen am erſten die Baumwollen-Manufakturen betrieben worden, und ſehr ſtark bevölkert iſt, gehören die Dörflein und Höfe, Ober- und Unter-Weziken, Wolfenhauſen, Stägen, Unter- und Ober-Mediken, Neubruch, Sängeln und Riegeltshalden; in Wezikoner-Gerich-

ten: Kemten, Burg, Eichholz, Burgweid, Moos; in den Kemter-Gerichten: Attenhausen, Ennetschloß, Gößiken, Büchelacker, Neuwieß; in der Grafschaft Kyburg: Robenhausen, Robank, Linkenberg und Grund; in der Herrschaft Greifensee, zur Filial Seegreben gehören: Nathal, Sak und Scheur-Platz im Amt Greifensee; Unter-Weziken und Ober-Mediken wurden erst 1775 ganz zu dieser Pfarre geschlagen. Zu der Herrschaft gehören noch außer obbemeldten die Oerter, im Grüt und im Böseler, in der Pfarre Goßau, und das Dorf Ehrlosen in der Pfarre Hinweil. Das Gericht hat ein besonders Abzugs-Recht, und geht die Appellazion gerade auf Zürich. Die Gerichtsherrlichkeit fiel nach Absterben Herrn Groben, an seine älteste Tochter und deren Ehemänner, 1774 Herr Hs Rudolph Ulrich, und 1782 Herr Johann Ludwig Wiser.

S. 404. **Wezikommer-Kapitel.**

Fortsetzung der Dekanen:

1780 Heinrich Escher, Pfarrer zu Wald.
1793 Jakob Negeli, Pfarrer zu Weziken.

*** Wezstein.**

Ein Geschlecht zu Rapperschweil, aus solchem ist P. Konrad, als Conventual zu Einsiedeln und Beichtiger zu Münsterlingen 1630, und P. Ludwig, auch Conventual zu Einsiedeln 1651 gestorben.

S. 407. **S. Wiborada-Kloster.**

Die Liste der Priorinnen findet sich auch also angegeben:

15 Anna Reüttener.
1597 Maria Barbara Rink von Baldenstein.
1617 Maria Anna Weyermann von Wittenbach.
1696 Maria Anastasia Kirni.
1714 Maria Katharina Egger.
1745 Maria Radegundis Othenthaler.
1766 Maria Benedikta Hofmann von Roschach.

S. 407. **Wibtmer, sieh Widtmer.**

S. 408. *** Wichser.**

Der Landrath Fridolin, geb. 1691, starb 1773.

S. 409. **Wichtrach.**

Diese Pfarre ist zwar klein, aber sehr einträglich, und gehöret auch von dem Dorfe Abligen, der Theil gegen Diesbach darzu.

S. 412. **Widenschweil, auch Widdischweil.**

Ist nicht bloß ein Hof, sondern ein Dörfchen in der Pfarre Bubiken.

S. 413. **Widerkehr.**

Aus dem Mellinger Geschlechte, war auch P. Melchior, geb. 1706, Conventual zu Wettingen 1726, Beichtiger zu Feldbach, starb als Senior. P. Jost, geb. 1724, Conventual zu Muri 1742, Pfarrer daselbst 1757, starb 1776. P. Josephus, geb. 1747, Conventual zu Wettingen 1764, Pfarrer zu Würenlooß. Johann Kaspar, geb. 1691, Pfarrer zu Mellingen 1733, Sextarius des Mellinger-Kapitels 1757, starb 1772. Johann Michael Rudolph Hilar, geb. 1736, Pfarrer zu Lunkhofen 1763, zu Villmergen 1783, Kammerarius des Mellinger-Kapitels.

Auch ein Geschlecht zu Bremgarten, aus welchem Philipp 1616 Chorherr zu Zurzach geworden, und 1619 gestorben.

Auch blühet eins zu Baden.

S. 413. **Widertäufer.**

Pag. 417. Ungeachtet aller Bemühungen Oekolampadius und des von der Obrigkeit den 14ten März 1528 ausgegangenen Mandats, und wider die Irrgeister gebrauchten Ernstes, hat man doch dieselben in der Stadt und Landschaft Basel nicht gänzlich ausrotten mögen. Es blieb noch immer ein verborgener Samen davon zurücke, der von Zeit zu Zeit sich regte, und sich, ungeachtet aller Ermahnungen und Vorstellungen un-

gehorsam erzeigte; daher man in den Jahren 1595, 1616, 27, 59, 70, 77, 84, 97, 1707 und 22 mit denselbigen zu thun bekam; und da sie sich auf keine Weise bequemen wollten, mit Landesverweisung und andern Strafen gegen dieselben zu verfahren gemüßiget war.

* Widikeller.

Ein Geschlecht in der Stadt Arbon im Thurgäu, aus welchem Hs Jakob 1665 Pfarrer daselbst ward, zu Grüningen 1682, starb aber vor dem Auszuge den 10ten Aug. gedachten Jahres.

Von ihm ist im Drucke erschienen:

Eine in Schrift hinterlassene Valet-Predigt, aus 2 Kor. 13. v. 9. Die er aber, wegen übereiltem Tode, nicht halten können. St. Gallen, 1682. 4.

* Widmann.

Ein Geschlecht in dem Kanton Uri, aus welchem Karl, Oberlieutenant, hernach Quartiermeister mit Hauptmanns-Range bey dem königlich-sizilianischen Garderegimente Tschudi, gewesen.

Auch aus einem Zuger Geschlechte, war Joseph in sizilianischen Diensten Fähndrich bey dem Regimente Tschudi.

S. 421.

Widmer.

Dieses Geschlecht blühet noch hin und wieder im Kanton Luzern. Aus demselbigen lebte im XVIII Jahrhunderte, Georg, eines Bauern Sohn, der gern unbekannt bleiben wollte; er studirte bey Wolf zu Marpurg die Philosophie, vorher aber die Chirurgie, und war dessen größter Vertheidiger. Einige Jahre brachte er mit Privatdoziren zu Strasburg zu; er war im Begriffe, alle seine, in der Medizin und Chymie erworbenen Entdeckungen nach wolfischer Lehrart, in Schrift zu verfassen, auch seine Gedanken hierüber, und das gefaßte System in einigen Abhandlungen den Gelehrten angekündiget; als er 1757 im 35ten Jahre seines Alters, da er sich seiner schwächlichen Gesundheitsumständen halben, in sein Vaterland

begeben wollte, mit Tod abgegangen: Vide Balthasars historische Aufschriften.

Aus dem Zugerschen Geschlechte, ist Hieronymus als Conventual und Pfarrer zu Einsiedeln gestorben.

Aus dem Geschlechte in der Gemeinde Baar, gelangte in den Rath, Jakob 1531; Hans 1552; Melchior, auch Zehenden-Vogt 1560; Franz ward Seckelmeister 1576. Der Seckelmeister Johannes, ward des Raths 1690, auch Gesandter nach Lauis 1708, und starb 1719. Udalrich starb als Leutprediger zu Baar 1491, und Christian Jakob ward Pfarrer daselbst 1726, war auch Kammerarius des Zuger-Kapitels, und starb 1743.

S. 422. Aus diesem Geschlechte in der Stadt Basel, das nunmehr erloschen ist, ist auch Peter 1524, Pfarrer zu Waldenburg geworden. Von den angeführten, ist Isaak 1610 auch Wachtknecht geworden, und den 22ten Aug. 1623 auf der Landvogtey zu Luggarus gestorben. Daniel ward 1646 auch Rathssubstitut, und der Meister Isaak, ist als der letzte dieses Geschlechts, den 7ten Aug. 1764 im 91ten Jahre seines Alters gestorben.

Auch ein Geschlecht in dem Lande Appenzell außern Roodens, aus solchem wurde Bartholomä, geb. 1713, Hauptmann der Rood Stein 1747, Landesfähndrich 1774, Landeshauptmann 1776, Statthalter 1782, resignirte diese Stelle 1786, starb 1787. Auch gelangten aus dieser Gemeinde ferner in den Rath 1740, Johannes, geb. 1708; Hs Ulrich, geb. 1715, erwählt 1758, ward Hauptmann 1773 bis 81 mit Beybehalt des Rathsplatzes. Noch ein Hs Ulrich, geb. 1723, erwählt 1771 bis 81; Martin, geb. 1706, erw. 1772, starb 1789; Hs Ulrich, geb. 1745, erw. 1785; Bartholomä, geb. 1741, erw. 1787, Hauptmann 1789; Johannes, geb. 1743, erw. 1788.

Auch aus einem Geschlechte dieses Namens in innern Rooden war vor kurzem, Johannes, des Raths, und Hauptmann der Schwendinner-Rood.

Aus dem Winterthurer Geschlechte, gelangten auch in den kleinen Rath, Berchtold 1533; Laurenz 1565, und Abraham

1612. Heinrich, geb. 1692, ward des groſſen Raths 1743, ſtarb 1771.

S. 423. **Widrigo.**

Ein Geſchlecht in der Herrſchaft Sargans, zu Ragatz, aus welchem Peter, Hauptmann mit Oberſtlieutenants-Range bey dem Schweizer Garderegimente Tſchudi in ſizilianiſchen Dienſten geweſen.

S. 424. **Wiediken.**

In dieſer Gemeinde ward 1790 ein neues Beth- und Schulhaus erbauet, 1787 wurde die Gemeinde getrennt, und den 3 Bezirken, vor der Silbruck im Kräuel und Hard, unter dem Titel: Ußere Silgemeind, beſonders Gemeinds-Recht geſtattet, jedoch ſo, daß ſolche dem Gerichtsſtabe des Obervogteyamtes Wiediken unterworfen ſeyn ſollen.

Fortſetzung der Obervögte:

1766 Hans Kaſpar Weiß.
1778 Hans Kaſpar von Orell.
1782 Hans Konrad Vogel.
1783 Hans Jakob Scheuchzer.
1788 Hans Georg Hirzel.
1795 Johannes Füßli.

S. 425. **Wiel.**

Auch ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Georg 1569 Pfarrer zu Kilchberg, und 1572 Schloßprediger zu Farnſpurg geworden.

* **Wiegſam.**

Ein altes Regimentsfähiges Geſchlecht in der Stadt Bern; ſie wohnten ehemal in Biberen, welches ihnen gehörte, und in Murten, allwo ſie des Regiments waren: unterhielten aber auch, ſeit der Murtner-Schlacht 1476 das Bürgerrecht in Bern, ungeachtet ſie allezeit in Murten oder auf ihren Gütern in Biberen blieben. Wouille iſt der Stammvater der noch Lebenden; deſſen Sohn, Hans hinterließ einen Sohn, Heinrich, der 1600 Schreiber auf der Geſellſchaft zum Schmieden

war. Selbiger zeugete einen Sohn, Peter, und dieser zween Söhne, Heinrich, geb. 1654, und Niklaus, geb. 1673. Diese kamen nach Bern, wo sie ihr Bürgerrecht nun ruhig zu genießen glaubten. 1704 wurde diesen beyden Brüdern ihr wohlhergebrachtes Regimentsfähiges Bürgerrecht, weil noch keiner des Regiments war, streitig gemacht; da dann den 7ten März gleichen Jahrs (nach vorhergegangener genauer Untersuchung) vor Räth- und Bürgern, diesen beyden Brüdern und allen ihren ehelichen Descendenten das uneingeschränkte alte regimentsfähiges Bürgerrecht, als ihnen von Rechtens und Herkunftwegen gehörig, zugesprochen worden; auch zu ihrer Sicherheit jedem ein, mit dem großen Siegel verwahrten, Bürgerbrief in die Hände gegeben. Heinrich starb ohne männliche Descendenz. Niklaus pflanzete das Geschlecht fort; ward Hauptmann im Schweizer-Kriege 1712, und hinterließ drey Söhne.

A. Franz Niklaus, geb. 1701, Kornhüter 1756, starb 1772; sein Sohn, Johann Rudolph ward gebohren 1734, Pfarrer zu Hindelbank 1761, und seit 1773 lebte er als Pfarrer zu Könitz, starb 1789; dessen Sohn, Karl Rudolph ist gebohren 1762, Notarius 1785.

B. Samuel, geb. 1705, ward Lieutenant auf die Festung Arburg; starb, ehe er dahin kam, und hinterließ keine männliche Descendenz.

C. Abraham, geb. 1711; sein Sohn, Niklaus, geb. 1736, Pfarrer zu Neuenegg 1778, Thierachern 1793; Samuel, geb. 1748, wurde Könitzberghüter 1785; Karl, geb. 1752, Notarius, starb ohne Descendenz. Samuel, geb. 1756, starb 1792.

S. 426. **Wieland.**

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches von Mühlhausen dahin gebracht worden, und Konrad den 25ten Aug. 1587 allda das Bürgerrecht erhalten. Derselbe ward 1589 Schaffner auf Burg, 1606 des großen Raths, und 1611 Stadtschreiber im mindern Basel, und ist den 2ten Jul. 1629 an der Pest gestorben.

Dessen

Dessen Sohn Andreas, gelangte 1643 in den großen Rath; dessen einter Sohn, Johann Konrad, ward 1660 des großen Raths, 1661 Amtmann am Stadtgerichte, 1667 Meister, 1678 Obervogt zu Waldenburg, und 1687 wieder des großen Raths, und ist den 12ten April 1693 gestorben. Ein anderer Sohn, Andreas, ward 1670 des großen Raths.

Des Landvogts Johann Konrad Söhne waren: a) Johann Konrad, der 1685 des Stifts zu St. Peter, und 1698 des großen Raths geworden, und folgends die bemerkten Aemter erhalten, auch hat er 1721 zwoen gemein-eidsgenößischen Tagsatzungen als Gesandter beygewohnet, und ist den 18ten Dez. 1725 gestorben. Und b) Hieronymus, der 1709 des großen Raths, und 1716 Oberschreiber im Direktorio der Schaffnereyen geworden, und den 2ten April 1754 im 91sten Jahre seines Alters ohne Leibserben mit Tod abgegangen.

Des Rathsherrn Johann Konrad Söhne waren: a) Johann Konrad, der 1713 Schaffner des Stifts zu St. Peter, 1715 des großen Raths, und 1720 Salzschreiber geworden, und den 30ten Nov. 1760 gestorben. b) Johann Rudolph, dessen Sohn gleichen Namens, Hauptmann in Diensten der vereinigten Niederlanden, c) August Friedrich, der 1723 Kanzlist, und d) Christoph, der in königlich-sardinische Kriegsdienste getreten, und Aidemajor mit Hauptmannsrange geworden.

Des Salzschreibers Söhne waren: 1) Johann Heinrich, der anfänglich 1741 Pfarrer zu Rosenweiler, und Helfer zu Strasburg geworden, und den 6ten März 1769 als Pfarrer bey St. Peter gestorben, und in Druck ausgehen lassen:

Die rechtschaffnen Dienern Jesu Christi obliegende Amtstreue, über 1. Kor. 4, v. 1, 2. Basel, 1741. 4.

Das herrliche Begräbniß des um den Staat und die Kirche hochverdienten Jojada, über 2. Chron. 24. v. 16. Basel, 1761. 4.

Dessen jüngster Sohn, Johann Heinrich, 1778 J. U. Lizentiatus, 1782 Kanzlist, und 1786 Schultheiß am Stadtgerichte der mehrern Stadt, auch im gleichen Jahre J. U. Doktor geworden, und in Druck gegeben:

Observationes circa nullitatem sententiarum, ad leges patrias potissimùm habito respectu. *Bas.* 1778. 4.

2) Hieronymus, der 1722 gebohren, ward des großen Raths 1760, Meister 1761, Gesandter auf das ennertbirgische Syndikat 1771, Dreyzehnerherr, und 1782 Dreyerherr; und dessen Sohn, Johann Konrad, 1774 des großen Raths geworden, ist Oberstlieutenant.

3) Johann Konrad, J. U. Lizentiatus gelangte 1768 in den großen Rath, und ward 1789 Oberschreiber im Spitale.

Wierz.

S. 428.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches Johannes, von Frankfurt am Mayn dahin gebracht, und den 4ten Dez. 1650 das Bürgerrecht erlangt, auch 1689 des großen Raths geworden, und 4 Söhne hinterlassen hat:

a) Johannes, der 1701 des großen Raths, und 1708 Meister geworden, und den 21ten Okt. 1717 gestorben, und hinterlassen, den angeführten Isaak; dessen Sohnssohn, Achilles 1768 Professor Linguæ græcæ, und 1769 Helfer bey St. Peter geworden, und den 2ten Aug. 1778 mit Tod abgegangen; von welchem, neben verschiedenen Gelegenheits-Gedichten in Druck gekommen:

Specimen Cogitationum in Methodum Linguam græcam addiscendi. *Bas.* 1768. 4.

Wie dankbar und zufrieden der Fromme seiner Auflösungsstunde entgegen schaue, über I. Reg. XIX. v. 4-5. Basel, 1771. 4.

Erbauliche Betrachtung über die Worte Joh. XVI. v. 16. Frankfurt, 1774. 4.

Die Beständigkeit im Christenbekenntnisse, über Hebr. X. v. 23. Basel, 1776. 4.

b) Reinhard, dessen Sohnssohn, gleichen Namens, als Lieutenant in königlich-französischen Diensten in Corsika gestorben.

c) Abel, der 1684 des großen Raths geworden.

d) Lukas, der 1691 Feldprediger eines Schweizerregiments zur Beschützung der Waldstädte; 1694 Feldprediger in Frank-

reich, und 1700 franzöſiſcher Pfarrer zu Mühlhauſen geworden, und den 9ten Jan. 1710 geſtorben.

S. 430. **Wietlisbach.**

In dieſer Kirche wird nur Winterszeit zu 14 Tagen alle Mittwochen Gottesdienſt gehalten. Zur Beziehung des dortigen ſtarken Zolls, wird von dem Stande Bern ein Zollner dahin geſetzt.

S. 431. **Wiezel.**

Der Vikari Johann Friedrich, ſtarb den 20ten Okt. 1776. Der Bundslandammann Gubert war erſtlich Hauptmann in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente von Sprecher; er ward 1769 nochmal Bundslandammann, auch hernach Inſpektor des philoſophiſchen Kollegii zu Chur, und Sanitätsrath von wegen dem X Gerichtenbund; er hat in Mſcrpt. hinterlaſſen:

Leben der zween letztern Biſchöfe von Chur, Joſeph Benedikt von Roſt, und Johann Anton von Federſpüel.

Hiſtorie des Kloſters Churwalden, von deſſen Fundationen, bis auf unſere Zeiten.

Auch hat ein Doktor Wiezel, von Tell gebürtig, in Mſcrpt. hinterlaſſen: Feldzug von 1638 im Engadin und Veltlin, in engadiniſch-romaniſchen Verſen beſungen, in 18 Folio-Seiten, und 1200 Verſen. Der Verfaſſer hat dem Feldzuge ſelbſt beygewohnet.

S. 432. **Wiſliſpurg.**

Fortſetzung der Landvögte:

1764 Gabriel von Wattenwyl.
1770 Anton Ludwig Stürler.
1776 Bernhard von Grafenried.
1782 Ludwig Albrecht Abraham Tſcharner.
1788 Friedrich von Sinner.
1794 Ludwig Rudolph von Werth.

* **Wigand.**

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Hans 1675 des großen Raths; Hs Georg 1705 Amtmann oder Fürſprech am

Stadtgerichte, und M. Johannes, der 1727 Lehrer bey der Töchter-Schule zu St. Leonhard, und 1737 Lehrer am Gymnasio worden.

S. 435. **Wiget.**

Der Landrath Leonhard Martin, geb. 1695, starb 1772. Ferner ward Jos. Anton, geb. 1742, Landesfürsprech 1775, Hauptmann im Lande 1775, Major bey dem Regimente Steinen, Oberstlieutenant, auch des Landraths und Landvogt zu Sargans 1789 bis 93: Kaspar Leonhard, geb. 1748, des Landraths 1780; Pat. Bonifazius, geb. 1769, Conventual zu Rheinau 1788.

S. 436. **Wigier.**

Der Altrath Johann Ludwig resignirte diese Stelle 1764, und starb erst 1779. Der General-Lieutenant, Franz Joseph Wilhelm war 1688 gebohren; sein Sohn, Hauptmann Rudolph war 1730 gebohren; er kam als Volontaire unter das Regiment Vigier 1743, und machte die Feldzüge 1743 und 44 mit. Er ward hierauf 1750 zweyter Sous-Lieutenant, 1753 erster, 1755 erster Sous-Lieutenant, und 1759 erster Lieutenant, 1760 Hauptmann bey dem Garderegimente, 1763 Grenadierhauptmann, den 1ten Jan. 1770 Brigadier, und den 1ten März 1780 Maréchal-de-Camp, den 30ten März 1783 erhielt er das Infanterie-Regiment von Waldner. Seine Brüder sind: a) der Landvogt Urs Franz Joseph, Major der Infanterie im Lande, ward Jungrath 1781, starb 1791. b) Der Chorherr, Urs Franz Heinrich Ludwig Fidel ist gebohren 1738, ward Chorherr zu Solothurn 1773; ist anjetzt Senior daselbst. c) Urs Viktor Joseph, des großen Raths 1765, war auch in französis. Diensten bey dem Garderegimente, ward Landvogt gen Bächbung 1789. Hauptmann, Franz Joseph Urs Bonaventura kam erst als Fähndrich unter seines Vaters Regiment 1755, und ward hernach 1758 Hauptmann en Commission bey dem Regimente von Castella, 1763 bekam er eine Füselier-Kompagnie, 1778 die Commission als Major, und erhielt 1779 den St. Ludwig-Orden, und ward 1784 wirklicher Major bey dem Regimente von Castella bis 1791; nachher kam er als Hauptmann Kommandant der Oberstlieutenants Kompagnie unter das Garderegiment, und gelangte 1786 in den großen Rath, starb 1790.

S. 439.

Wigbldingen.

Die Gerichte allda sind getheilt; denn die Domprobstey zu Konstanz hält daselbst ein eignes, welches ein Amtmann, Weibel und einige Richter führen, und um die Leibeigenschaft, auch um die Güter, so die sogenannten Hofjungen von der Domprobstey zu Lehen tragen, sprechen. Von den Bußen, so an diesem Gerichte fallen, gehöret dem Landvogte die Hälfte, dem Domprobste 20 kr., und der Herrschaft Altenklingen 10 kr.; und weil dieses Gericht ein Lehen von Konstanz ist, so geht die erste Appellazion an das Hofgericht zu Konstanz, die übrigen Gerichtsherrlichen Sachen gehören der Herrschaft Altenklingen, und darzu gehören die Dörfer und Höfe: Wigoldingen, Niederhofen, Angwang, Wagenschweil, Zum Hof, Zu Zill, Tangwang, Im Haslen, Geerau, Schürli, Grimmenhaus und Hönnisgut. In die weitläuftige evangelische Pfarrey aber, so bey 2000 Seelen enthält, gehören die Oerter: Wigoldingen, Haslen, Hüseren, Geerau, Schürli, Neumülli, Bongu, Gillhof, Dangwang, Engwang, Zum Hof, Chönnisgut, Grimmenhaus, Wagerschweilen, Egolischofen, Altenklingen, Ziegelhütten, Utweilen, Weyerhaus, Schmidholz, Schmekwiese, Sonderschweilen, Häglishaag, Lamperschweilen, Hauw, Storrenberg, Illart, Rapperschwylen, so eine mit Lippersweil gemeinhabende Filial ist: Ober-Tobel, Hohwiel, Fischbach, Rennendahl, Helfighausen, Büren, Müllberg, auf Rütinen 2 Häuser, Hinter-Homburg, Anggerschweilen.

S. 440.

Wik.

Aus diesem Geschlechte in der Stadt Basel, ist Johannes 1526 Pfarrer zu Rümlingen, und 1548 zu Benken; Georg Philipp 1733, und 1752 wiederum des großen Raths, und dessen Sohn Joh. Rudolph, Hauptmann in englischen Diensten, in Ostindien, auch Joh. Jakob 1789 Adjunktus des Pfarrers im Spitale geworden.

Auch ist ein Geschlecht Wick in der Stift St Gallischen alten Landschaft zu Weyern, in der Pfarre zu Zuberwangen, aus welchem P. Theodor, geb. 1759, Conventual zu St. Gallen 1783, anjetzt Professor Inferior. daselbst.

S. 441.

Wikart.

Aus diesem Geschlechte war auch P. Anshelm, ein Benediktiner, in dem Kloster zu Rheinau. Er bediente 1628, und hernach in dem schwedischen Kriege sowohl, als in der stark grassirenden Pest dasige, und umliegende Kirchen, nicht ohne grossen Ausatz und Lebensgefahr; er starb bald nach einer gemachten Wallfahrtsreise nach Einsiedeln den 12ten Juli 1636. P. Johannes Evangelista, geb. 1715, ein Conventual zu Muri 1734, starb 1763. Er hat in Schrift hinterlassen:

Thesaur. biblic. in VI partibus cum glossis præstantissimorum Interpretum.

Index Concionator.

Catalogus bibliothecæ.

Continuat. Diar. annalibus murensium.

Auch aus einem Geschlechte dieses Namens zu Einsiedeln, ward P. Jakob, geb. 1722, Conventual daselbst 1741; war auch Buchdruckerey-Inspektor und Instruktor Fratrum, zuletzt Küchenmeister; starb 1782. P. Cyrillus, geb. 1771, Conventual zu St. Bläsi 1792.

S. 445.

Wikertsweil.

Es befindet sich ein Mineralwasser daselbst, mit welchem St. Fr. Bentely, ein Apotheker zu Bern, eine chymische Untersuchung vorgenommen, und in Mscrpt. hinterlassen hat; es ist aber dieses Bad, wegen der Nähe des heilsamen, und doch nicht genugsam beschriebenen engsteiner Bads, nicht zu Stande gekommen.

S. 446.

Wild.

Aus dem Bernerschen Geschlechte von des Ammanns Niklaus Söhnen, hat der erste, Johannes, geb. 1608, auch einen Sohn gleichen Namens, geb. 1635, der von 1666 bis 94 Gantschreiber gewesen; von dessen Söhnen war einer, Joh. Jakob, Hauptmann in savoyischen Diensten, und hinterliess Johann Friedrich, einen Kaufmann, und dieser, Samuel Friedrich.

Des Nikolai Sohn, David, geb. 1611; dessen Sohn, der Bauherr David, geb. 1643, starb 1709. Von seinen

Söhnen ward a) Abraham, Landvogt zu Buchsee 1665 gebohren, starb 1727; und b), der Zollkommis Hs Rudolph, geb. 1632, starb 1737. Des Landvogts erster Sohn, David, geb. 1699, Spitalverwalter, starb 1787, hinterlassend: Abraham, geb. 1729, ward Zeughausbuchhalter 1761, des großen Raths 1764, Schultheiß zu Büren 1771, Brandmeister 1778, Kastlan zu Frutigen 1788, starb 1790; hinterlassend: David, der 1787 Salzkaßirer geworden, und sein Sohn Abraham, ist Sous-Lieutenant in Holland bey dem Regimente Gumoens 1787.

Des Zollkommis Hs Rudolph Söhne waren: 1) David, der Salzspeditor zu Yverdon gewesen, und 1749 gestorben. 2) Hs Rudolph, Apotheker, der sich zu Kassel niedergelassen, und 1755 auch daselbst gestorben; es besitzet sein Sohn, gleichen Namens, noch eine Apotheke daselbst. 3) Abraham ist Baumeister, und 4) Daniel ward Schaffner im Interlakten Hause 1784. Des ersten Davids Söhne sind: 1) Rudolph, geb. 1727, ward examinirt und Feldprediger in Frankreich bey dem Regimente von Jenner 1751, Pfarrer zu Worb 1757. 2) Abraham Friedrich David, geb. 1737, ward Kanzleysubstitut 1764, Kommissionschreiber 1766, Rathsexpectant 1771, des großen Raths 1775, Gerichtsschreiber 1776, Salzdirektor zu Roche 1782; sein Sohn, Karl Emanuel ward Kommißionsschreiber 1791; er hat verschiedene Nazionalgedichte in jambischer Versart dem schweizerischen *Museo* einverleiben lassen, auch besonders herausgegeben:

Die Schlacht vor Dorneck (1499) in drey Gesängen, der helvetischen Gesellschaft in Olten gewidmet. 1790. 8.

Des Baumeisters Abraham Söhne sind: a) Samuel Abraham. b) Franz Daniel. c) Anton Daniel. d) Niklaus, Sekretarius der Insel und des außern Krankenhauses 1779 und 92, Landschreiber zu Schenkenberg und Castelen. Des 3) Daniels Sohn, Alexander Jakob.

Der Landschreiber Niklaus zu Wangen, war 1638 gebohren, und starb 1700. Sein zweyter Sohn, Johann Jakob, war erstlich Lieutenant in kaiserlichen Diensten, hernach Stadtwacht-Lieutenant. 3) Der Gerichtsschreiber,

Franz David, geb. 1708, ſtarb 1749, hinterließ Franz Samuel, der erſtlich 1768 Lieutenant in ſavoyiſchen Dienſten bey dem Regimente von Tſcharner geworden, ward hernach Salzkaßirer zu Aelen 1775, zu Bevieux 1779, hernach 1784 Oberberg-Ingenieur in den oberkeitlichen Salzbergwerken, und 1789 mit Vermehrung ſeines Gehalts zum Oberberghauptmann ernennt; auch hat er in Druck ausgehen laſſen:

Beyträge zur Salzwerkskunde in der Schweiz. I Abſchnitt. Winterthur, 1784. gr. 8.

Item. In Höpfners Magazin. Tom. II.

Ein Schreiben an den Herausgeber von einer Reiſe in das Kalkgebirge in Wallis und Auguſtthal.

Eſſai ſur la montagne ſalifere au gouvernement d'aigle avec les planches & une carte. 1788. 8.

Receuil, concernant les mines de ſel & les ſalines particulierement celles du Canton de Berne. I Cahier. 1792. 8.

Aus dem Luzernerſchen Geſchlechte, ward auch Joſt Franz, geb. 1689, des großen Raths 1717, Gerichtsweibel.

Aus dem Glarnerſchen Geſchlechte, gelangten weiters in den Landrath aus der Tagwen Mitlödi, David, geb. 1720, erwählt 1752; und an ſeine Stelle 1785, Johann Balthaſar Peter, Tagwenvogt zu Mitlödi, ward Schiffmeiſter 1779. Der Abraham ward 1676 Dekan; ein Schlagfluß, der ihn 1685 befallen, hemmete ihn in ſeinen Berufsgeſchäften; er ſtarb aber doch erſt den 3ten Jan. 1689. Er war in der Politik- und Kirchengeſchichte, auch ſelbſt in der Arzneykunſt, wohl bewandert, und wurde desnahen zu vielen Staatsverſammlungen, beſonders bey Anlaß der vor geweſnen Landes-Theilung, berufen; hat auch darüber in Mſcrpt. hinterlaſſen:

Ehrenrettung des Landes Glarus: oder ausführlicher Beweiß, daß die ausgeſprengte Zuſage, als ob das ganze Land ſich 1532 mit Eid verbunden habe, die Meſſe wieder herzuſtellen, falſch und erdichtet ſey. 1686. 4.

Der Pfarrer Niklaus war niemal Dekan, wohl aber wurde er 1708 Kammerarius, und iſt 1714 geſtorben. Auch ward J. P. Unterlieutenant in holländiſchen Dienſten bey dem Regimente Bouquet 1779.

Pag.

Pag. 447. Ein Geschlecht in der Stadt Basel, von welchem irrig etwas unter dem Namen Wied eingebracht worden. Aus demselben hat der angeführte ältere Meister, Hs Jakob 1548 seine Rathsstelle und das Bürgerrecht aufgegeben, und ist nach Mühlhausen gezogen. Der gemeldte jüngere Meister, gleichen Namens, ist 1557 Gerichtsschreiber, 1560 Meister, 1561 wieder Gerichtsschreiber, und 1569 Schaffner des Johanniter- oder Maltheser-Ordens geworden.

Sodann ist 1678 Sebastian Meister, und Hs Heinrich 1681 Rathsherr geworden. Ferners ist Johann Jakob 1516 Rathssubstitut und 1528 des großen Raths geworden, hat aber seine Stellen aufgegeben.

Auch ist Konrad 1555, Hs Heinrich 1596, Heinrich 1614, Hs Jakob 1669, Hs Georg 1692, Hs Jakob 1705, und Jeremias 1741 in den großen Rath gelangt; letzterer ist auch 1756 an die Rechenkammer gezogen worden, und den 10ten Sept. 1790 gestorben.

Auch ist 1531 Anton, Schulmeister bey St. Peter, folgendes Præpositus Collegii erasmiani, und 1541 Professor Ethices, aber noch im gleichen Jahre durch die Pest hingerafft worden. Johannes, des Meisters Sebastian Sohn, ward 1682 Pfarrer zu Hagenbach im Zweybrückischen, 1689 Pfarrer zu Gelterkinden, und 1708 zu Leufelfingen, im Gebiete der Stadt Basel, und ist den 29ten Dez. 1712 gestorben.

Und Theodors Sohn Christoph 1782 Post-Offiziant geworden, und hat in Druck ausgehen lassen:

Gottesverehrung und Vaterlandskunde; Gedanken bey dem Grabe der zu St. Jakob 1444 gefallenen Schweizer, mit Noten, von Fr. Emelin. Basel, 1789. 8.

Aus dem Freyburgischen Geschlechte ward der Simon Joseph Ulrich, des LX Raths 1766, Spitalvenner 1778, des täglichen Raths 1787, Landvogt zu Lauis 1784, Seckelmeister 1790, Gesandter zu Frauenfeld eod. an., und auch 1791 und 92, starb 1794.

Des Heimlichen Johann Ulrich Bernhards Söhne sind: 1) Franz Philipp Gerhard, geb. 1747, Herr von Villar-Giroud, des großen Raths 1767, Umgeldner 1776, Landvogt

gen St. Albin 1780, wieder Umgeldner 1789 bis 92. 2) Simon Joseph Ulrich Anton, geb. 1752, des großen Raths 1775, Landgerichtsschreiber 1776, Amtsmann an der Senken 1790. 3) Joseph Viktor Leonhard, geb. 1753, des großen Raths 1777, war Grenadier- Second-Lieutenant bey dem französischen Garderegimente, und Sous-Aide-Major mit Oberiſtrange; wurde den 2ten Sept. 1792 zu Paris umgebracht.

Aus dem St. Galler Geschlechte ist der Unterbürgermeister Meinrad 1586 gestorben. Auch ward Hans des großen Raths 1492, starb 1528. Der Zunftmeister Jakob ward 1679 des großen Raths, starb 1719; sein Sohn, Zunftmeister Sebastian, geb. 1681, gelangte 1719 in den großen Raths, resignirte die Zunftmeisterstelle 1764, und starb 1765; sein Sohn Daniel, geb. 1710, ward des großen Raths 1766, resignirte 1786, starb 1792; und sein Sohn Sebastian, geb. 1735, kam an seine Stelle, ward Zunftmeister 1794. Ulrich ward des großen Raths 1719, starb 1721. Der Rathsherr und Kirchenpfleger Daniel, geb. 1691, resignirte die kleine Rathsstelle 1777, und starb 1780. Noch weiters gelangten in den Rath: Hs Jakob, geb. 1710, des großen Raths 1756, starb 1758. Hs Jakob, geb. 1712, des großen Raths 1758, Zunftstatthalter 1781, starb 1783. Christoph, geb. 1719, des großen Raths 1759 bis 74. Bernhard, geb. 1716, des großen Raths 1762, Zunftmeister 1771, Zeugherr 1777, Rathsherr eod. an., Stockamtsverwalter bis 1793. Heinrich von Ambroſi, geb. 1723, des großen Raths 1767 starb 1772. Leonhard von Daniel, geb. 1714, des großen Raths 1771, starb 1776. Leonhard von Sebastian, geb. 1715, des großen Raths 1771, Zunftmeister 1776 bis 89, starb 1790. David, geb. 1734, des großen Raths 1780. Johann Heinrich, geb. 1732, des großen Raths 1785, Zunftmeister und Kornherr eod. an., auch Obmann zur Brodschau 1791. Daniel, geb. 1752, des großen Raths 1787, Wachtzahler 1791. Georg von Johannes, geb. 1734, des großen Raths 1788; Kaspar, geb. 1758, des großen Raths 1788; David, geb. 1744, Stadtrichter 1788, starb 1793.

S. 451.

Wildberg.

Es soll auch ehemal in dem Dorfe ein Schloß gestanden seyn

und noch eins auf einem Hügel, zwiſchen Madetſchweil und Rüßiken. 1415 übergab Jr. Heinrich von Wildberg Edelknecht den Zehenden und Kirchenſatz der Stadt Rapperſchweil. Die Kirche iſt lange vor der Reformationszeit erbauet worden, und zählet zu Stiftern: Jk. Hans von Wildberg bey Gündiſau, Jk. Hans von Ludetſchweil, zu Eriken, und Hr. Walther Ritter, ſeßhaft zu Schalchen. Das Pfarrhaus iſt 1644 ganz neu erbauet; an der Kirche ſind öftere Renovationen gemacht worden. 1399 lebte Hartmann von Wildberg, Chorherr zu Luzern; der daſelbſt die ſogenannten 12 Malter Geld geſtiftet. In dieſe Pfarre, ſo etwa 800 Seelen ſtark iſt, gehören auch die Dörflein und Höfe: Breiti, Eriken, Freudenberg, im Loche ein Haus, Lugenthal, Riken, zum Theil Schalchen, Steinland, Tobel und Tößegg.

S. 452. **Wildek.**

Der Doktor Michael war auch Kammerarius und Prediger an der Domkirche zu Baſel; den Doktorgradum erhielt er den 15ten Nov. 1549, und hat das theologiſche dreymal, das philoſophiſche Dekanat fünfmal, und das Rektorat zweymal begleitet.

S. 453. **Wildeiſen.**

Aus dieſem längſt erloſchenen Geſchlechte in der Stadt Baſel, iſt Georg 1564 Helfer bey St. Peter geworden, und den 16ten Apr. 1602 geſtorben.

S. 455. **Wildenberg.**

Aus dieſem Geſchlechte war auch Juliana von Wildenberg, welche eine von den erſten Kloſterfrauen in dem 1107 geſtifteten Kloſter zu Seedorf geweſen.

S. 456. **Wildenburg.**

Dieſe ehemalige Feſte und Burg, kam hernach an die Herren von Sax, von denen ſie 1313 Graf Friedrich von Toggenburg mit allen Rechten und Gütern an ſich gekauft hat. Die Rudera der Burg liegen nur etwa ¼ Stunde von Wildenhaus.

Wildenhaus.

S. 456.

In dieser sehr weitläuftigen Gemeinde sind noch viele Katholische, die auch an der Kirche Theil haben, ihr Pfarrer aber ist Bisthum- und Kapitelfrey; so, daß der Fürst von St. Gallen, ohne alle Rücksicht, alle Gewalt, die keinen bischöflichen Karakter fordern, ausüben kann. In dieser Gemeinde werden auch den 4ten Jul., und Dienstag vor Martini Jahrmäkte gehalten.

Wildenstein.

S. 457.

Dieses Schloß haben im Anfange des 17ten Jahrhundertes, auch Daniel Müller, Hauptmann in schwedischen Diensten, und von 1657 bis 84 Hs Rudolph Schorendorf, von Basel besessen.

Wildern.

S. 459.

Das Schloß hatte ehemal eignen Adel, von welchem die Klöster, Fischingen und Täniken ansehnliche Vergabungen erhalten; sie sind aber längst erloschen. Dieser Freysitz wird dermalen, als ein fischingisches Lehen, von einem Bauern bewohnt.

Wildermett.

S. 460.

Diese Familie stammet aus dem Augustthale Val d'Aosta ab. Der Bürgermeister Jakob, starb 1748, war auch Gesandter auf der Tagsatzung zu Baden 1731; und sein Sohn, Venner Alexander Jakob, ward Bürgermeister 1766 und 72, bischöflicher Meyer 1772 bis 1783, starb den 23ten Okt. 1786, und hat in Mscrpt. hinterlassen:

Versuch einer dokument- und aktenmäßigen Geschichte und Standsbeschreibung der Stadt Biel bis 1740, in 3 Foliobänden.

Auch ein kurzer Auszug aus derselbigen, in Fol.

Auch in den Sammlungen der ökonomischen Gesellschaft zu Bern befindet sich von ihm:

Eine topographische Abhandlung von dem Bieler-See,

und der umliegenden Gegend, vornämlich, von der Herrschaft Erguel.

Er hinterließ 2 Söhne: 1) Alexander: 2) Sigmund. Der erste Alexander, geb. 1737, gelangte 1762 in den großen, und 1772 in den kleinen Rath, ward auch Umgeldner 1778, Venner 1782, und im gleichen Jahre Gesandter auf einer extraordinairen Tagsatzung zu Solothurn, 1782 bischöflicher Meyer. Sein 1) Sohn Alexander, der etwas Zeit zu Göttingen studirt hatte, ward hernach Capitaine en Second bey dem Dragonerkorps zu Biel 1790, Schaffner der Abtey Bellelay, und 1790 Kommandant der Artillerie. Der 2) Sohn Friedrich, geb. 1753, ward 1786 Hauptmann unter dem in königlich-preußischen Diensten stehenden Füsilier-Bataillon Wilhelmi, anjetzt Major.

Der 2te Jakob Sigmund, geb. 1739, war erstlich Lieutenant bey dem in königlich-französischen Diensten stehenden bischöflich-Baselischen Regimente von Eptingen; da er dann 1758 den Schlachten bey Crevelt, und 1759 bey Bergen beygewohnt; hernach ward er 1765 Stadtschreiber, 1772 des großen Raths, und wohnte den 25ten Aug. 1777 dem Bundsschwur mit Frankreich zu Solothurn bey, und ward 1783 des kleinen Raths und Venner; starb aber frühzeitig den 4ten April 1790. Sein Sohn, Sigmund Heinrich ward den 10ten May 1786 Hauptmann, und 1789 Major bey dem Bataillon von Müsling in preußischen Diensten.

Auch ein Major mit Oberstlieutenantskarakter in französischen Diensten bey den Infanterieregimente Salm den 12ten Nov. 1786, Ritter des Ordens von Kriegsverdiensten.

* Wildholz

ist ein Regimentsfähiges bürgerliches Geschlecht in der Stadt Bern, daraus einige geistlichen Standes gewesen, und bürgerliche Aemter begleitet haben.

S. 463. **von Wile.**

Auch war einer aus diesem Geschlechte 1360 Schultheiß zu Bremgarten.

Wilhelm.

S. 464.

Auch blühet dieſes Geſchlecht in der Grafſchaft Sargans zu Wallenſtadt, auch in der Schweiz, Glarneriſchen Landſchaft Gaſter, und in der Schweizerſchen Landſchaft Mark zu Richenburg.

Auch blühet ein Geſchlecht dieſes Namens in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans von 1484 bis 88 des groſſen Raths geweſen.

Auch eines in Bündten im X Gerichten-Bund, aus welchem Chriſtian 1793 Bundstag-Geſandter zu Chur, wegen dem Hochgerichte Jenaz geweſen.

Wilhelmi.

S. 464.

Der Profeſſor Samuel ward 1730 gebohren, und 1754 in das Miniſterium aufgenommen, hernach Pfarrer im Spitale 1756, auf der Nideck 1757, hernach Profeſſor, ſodann Pfarrer zu Siſſelen im Okt. 1790; von ihm iſt auch im Drucke erſchienen:

Vorſchlag zu einer neuen Einrichtung der Schulen, inſonderheit in Abſicht auf die politiſchen Einrichtung der jungen Bürgerſchaft. Bern, 1766. 4.

Predigt, über Joh. XVII. v. 25. Bern, 1758.

Auch ward Abraham Rudolph, Fähndrich in Holland bey dem Regimente Mey, 1778 Lieutenant 1785.

Will.

S. 465.

Ein Geſchlecht in Graubündten in der Stadt Chur, aus welchem Joh. Georg, Zunftmeiſter geweſen, und 1785 geſtorben.

Willa.

S. 465.

Der Chorherr Joſeph Stephan, geb. 1724, ſtarb 1789. Auch war einer Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente von Courten mit Kapitainsrange; iſt auch Ritter St. Ludwig-Ordens.

Maria Anton, Meyer des Zehendens 1782, Kaſtlan von Bouveret 1789.

S. 466. **Willading.**

Der Hans, so das Geschlecht fortgepflanzet, starb 1506; und von seinen Söhnen, der Landvogt Leonhard 1528; und der Venner Konrad 1539.

I. Der Rathsherr Hans starb 1560; sein Sohn Konrad, geb. 1545, ward auch Iseler 1570, und starb 1571; und dessen Sohn Landvogt, Hans zu Wifflispurg, geb. 1569, starb 1610; dessen Sohn, der Deutsch-Seckelmeister Rudolph, geb. 1595, starb 1679.

A. Sein Sohn, Hauptmann Hs Rudolph war 1619, und sein Sohn, der Landvogt zu Romainmôtier 1641 gebohren; dieser starb 1708. Sein dritter Sohn, Schultheiß Beat Ludwig, geb. 1680, starb 1747; und Landvogt Augustin, geb. 1689, ward hernach Kastlan zu Zweysimmen 1765, und starb 1768; von dessen Söhnen ward: 1) Ludwig Rudolph, geb. 1727, ward Hauptmann in Holland 1766, Major 1775, Oberstlieutenant 1777, inmittelst auch des großen Raths 1764, Hofmeister zu Königsfelden 1788. Seine Söhne sind: a) Ludwig Rudolph, Fähndrich in Holland bey dem Regimente Stürler 1773, Lieutenant 1780, Kapitainlieutenant 1783. b) Samuel Ludwig, auch Fähndrich in gleichen Diensten 1775, Unterlieutenant 1784. 2) Emanuel Niklaus, geb. 1731, gelangte auch in den großen Rath, und ward Umgeldner 1764, Gerichtsschriber 1768, Landvogt gen News 1772, des täglichen Raths 1782, Salzdirektor 1786, Gesandter nach Frauenfeld und Baden 1788, Venner 1789; starb im Febr. 1794. 3) Alexander Ludwig ward gebohren 1736, auch des großen Raths 1775, Umgeldner 1776, starb 1785. 4) Franz, geb. 1745, erstlich Landmajor, hernach des großen Raths 1775, Landvogt zu Frienisberg 1789, 5) Samuel Albrecht ward auch Lieutenant in Holland bey dem Regimente Jung-Stürler, und starb 1789.

B. Der Landvogt Niklaus, geb. 1620, starb 1677; und sein Sohn, der Raths- und Bauherr, Karl, geb. 1653, starb 1708; dessen Sohn, Landvogt Johann Rudolph, geb. 1687, starb 1750.

C. Der Feldzeugmeiſter Johannes war 1630 gebohren; ſein erſter Sohn Albrecht, geb. 1659, ward Bauſchreiber 1693, und ſtarb 1702. Der Venner Emanuel, geb. 1673, ſtarb 1738. Der Deutſch-Seckelmeiſter Sigmund, geb. 1702, ward auch Geſandter über das Gebirge 1761, nochmal Venner 1771, war auch Herr zu Mooß-Seedorf, und Hofwyl, und ſtarb 1774. Der Landvogt Samuel von Bonmont, geb. 1706, gab den Stand 1775 auf, und ſtarb 1776. Der Landvogt Joh. Friedrich, geb. 1711, ward 1774 Venner und des Raths, und ſtarb 1782.

II. Der Venner Kaſpar, ſtarb 1570; ſein Sohn, der Venner Chriſtian 1611; deſſen Sohn Kaſpar 1683; und des letztern Sohn, der Venner und Welſch-Seckelmeiſter Chriſtian, iſt am 4ten Jun. 1694 geſtorben. Der Schultheiß Johann Friedrich ward den 7ten Jun. 1638 gebohren, und ſtarb 1718. Der Landvogt Sigmund, geb. 1644, ſtarb 1717; und deſſen einter-Sohn, Venner Chriſtian, geb. 1690; er wurde 1751 als Deputirter an den franzöſiſchen Geſandten Marquis von Paulmy d'Argenſon, wegen dem Regimente Bettens nach Solothurn abgefertiget, wo er aber den 15ten Febr. plötzlich ohne Kinder geſtorben; ſein Bruder, Joh. Philipp Friedrich ward gebohren 1694; er war Offizier in königlich-franzöſiſchen Dienſten, und ſtarb 1717.

Willenrüti

S. 470.

iſt kein Hof, ſondern ein Dörfchen, ſo ehemal Wildnerüti geheißen, und zu der Herrſchaft Uttendorf gehörte.

Willer.

S. 470.

Ein Geſchlecht im Kanton Schweiz, aus welchem Anton Grenadier-Unterlieutenant in ſizilianiſchen Dienſten bey dem Regimente Wirz geweſen.

* Willermin.

Ein Geſchlecht in der Bernerſchen Landſchaft Waat zu Lauſanne, daraus war Wilhelm Sous-Lieutenant bey dem holländiſchen Garderegimente, Kompagnie Polier den 28ten Oktober 1789.

Willy.

S. 471.

Willy.

Der Pfarrer und Antistes Daniel, starb 1755; er hat weiter im Drucke hinterlassen:

Die heilsamen Worte Jesu Christi, und die Lehre nach der Gottseligkeit, in einer Synodalpredigt vorgestellt; aus Esaia XLVIII. v. 18. Frankf. und Leipzig, 1737.

In das Wort der Wahrheit verschanzete, und ohne alle Konsequenzen aufzulösende Räthsel oder Zeugniß der Wahrheit. 1736. 8.

Er hatte zween Söhne: Johann Ulrich, und Daniel; und noch drey Brüder: 1) Johann Anton: 2) Johann Simeon, Reiswagmeister, hernach Zunftmeister 1763 bis 74: 3) Johannes, Oberzunftmeister 1764 bis 67. Ferner ward Johann Simeon der Jüngere, Zunftmeister 1764, Oberzunftmeister 1783, Rathsherr 1786. Noch war einer vor kurzem, Hauptmann in französischen Diensten bey dem Regimente von Salis, und Bernhard, geb. 1750, ward examinirt und Pfarrer zu Peist 1772, zu Maloders 1777 bis 81; Christian, Pfarrer bey St. Regula 1779; Simeon, Zunftschreiber 1793. Georg war 1774 Statthalter des Hochgerichts Ræzüns, und einer, gebürtig von Ems, Hauptmann in sardinischen Diensten bey dem Regimente Carignau, ward 1786 Major, hernach Oberstlieutenant; und noch ist einer Grenadier-Unterlieutenant bey dem Regimente Christ.

Auch ein Pannerherr Willy von Ilanz, war 1784 Bundsstatthalter des obern Bundes.

Aus dem Mühlhauser Geschlechte, war der Doktor Niklaus den 7ten März 1709 gebohren; er studirte zu Lausanne, Basel und Strasburg, und war vornämlich in der Chirurgie sehr erfahren; er starb unverheyrathet am 9ten Jul. 1779. Noch ist Joh. Heinrich, Aidemajor in der Stadt 1778.

Aus einem Geschlechte im Kanton Bern, war Johann 1782 Landammann zu Hasli im Weißland.

Und aus einem Geschlechte in Stift St. Gallischen Landen, ist Johann Jakob, als fürstl. geheimder und Pfalz-Rath 1789 gestorben.

Auch blühet ein Geschlecht im Kanton Appenzell außern Rooden, aus welchem Matthias, geb. 1737 des Raths zu Gaiß 1790 geworden.

* Willermin.

Ein Geschlecht in der Bernerschen Landschaft Waat zu Lausanne, daraus ward Wilhelm, Sous-Lieutenant bey dem holländischen Garderegimente, Kompagnie Polier den 28ten Okt. 1789.

* Willimann.

Ein Geschlecht in dem Luzernerschen Flecken Münster, aus welchem P. Wilhelmus, geb. 1752, Conventual zu St. Urban 1771, hernach 1780 Lehrer in der Normalschule, 1781 Subkustos, 1786 Novizenmeister, 1788 Subprior und Vice-Pfarrer bis 1791 worden. Aloys, geb. zu Rikenbach bey Münster 1755, war 1788 Vikarius der Kirche St. Blasii in Via Julià zu Rom.

Auch hat ein Hs Willimann, so in 16ten Sæculo gelebt, in Schrift hinterlassen:

Chronicon von den ältesten Zeiten der Eidgenoßschaft, derselben Ursprung, des gesamt und jeden Kanton insbesondere: Von den Schweizer-Kriegen; vornämlich von dem Kriege 1532, liegt in dem Kloster Muri.

S. 473.

Willisau.

Der Rath richtet auch in erster Instanz alle Civil-Händel, von hieraus aber geht die Appellation an das landvögtliche Officium, so dem aus jeweiligen Landvogte, so seit 1652 das präsidium führet, besteht aus dem Stadtschreiber und dem Amtsschultheißen, der bey allen Civil-Händeln seine Vormeynung zu geben hat. Die Stadt bekam auch vom Pabste Julius II für die, dem päbstlichen Stuhle geleisteten Dienste, die Freyheit, daß päbstliche Ehrenwappen in ihrem Panner zu führen, welches nebst dem Stadt- und Landesfahnen, von der hohen Landesobrigkeit, den beyden Schultheißen zu bewahren, anvertrauet wird. Die Bürgerschaft besteht aus etwas mehr, als 100 Hausvätern.

Folge der Schultheißen

1772 Joſeph Dula.
1785 Anton Peyer.

Die vornehmſten Oerter, ſo in dieſe Pfarrgemeinde gehören, ſind die Dörfer: Oſtergau, Hunkelberg, Haung, Geßerweil, Güntersweil, Schleichenthal, Richenthal, Widermülle, und die Höfe: Welberg, Schwandt, Bütenbüel, Schüllen, Hofſtetten, Hilfardingen, Rekenbühel, Schümpfet, Roßgaß, Buchbrug, Baumſchik, Sellenberg, Brügglis, Hüblis, Hirſchmatt, Olisrütti, Mittisrütti, Hornegg, Geſellſchweil, Bükelberg, in allem 24.

S. 478. Fortſetzung der Landvögte:

1767 Joſeph Ulrich Ignaz von Sonnenberg.
1771 Joſeph Xaver Thüring Schweizer v. Buonas.
1775 Joſeph Ulrich Ignaz von Sonnenberg von Kaſtelen.
1783 Ulrich Aloys Pfyffer von Altishofen.
1787 Karl Martin Dürler.
1791 Joſeph Aloys Peyer im Hof.

S. 480. **Williſch.**

Aus dieſem Geſchlechte in Wallis, war auch Joſeph, Landvogt zu St. Maurizen 1769, ſtarb daſelbſt 1770; Peter Joſeph, Kaplan bey St. Germann zu Raron, ſtarb daſelbſt 1781 im 70ſten Jahre ſeines Alters.

*** Willomet.**

Aus einem Geſchlechte dieſes Namens in der Landſchaft Waat, hat einer herausgegeben:

Traitè de la grandeur des meſures, pots, & quarterons, aunes, pieds & livres, des poids en uſage dans le Canton de Berne & quelques lieux Voiſins, avec la proportion qu'elles ont entre elles, *Berne* 1698. 4.

S. 483. ## Wimmis.

Fortsetzung der Kastellane:

1769 Samuel Ulrich.
1775 Samuel Brunner.
1781 Gabriel von Wattenwyl.
1787 Rudolph Karl Steiger.
1793 Franz Rudolph von Frisching.

S. 486. ## Windgäll.

Dieses Gebürge liegt gerade ob der Kirche zu Spiringen, auf dessen Gipfel öfters ein kalter Wind, einige Steine abbrechen, und in die Luft schleudern mag; es soll auch ehedem auf demselbigen eine Salzader, gewesen seyn.

S. 488. ## Windli.

Der Landrath Johann Wolfgang, geb. 1719, gelangte in den Rath 1749, war auch Spitalherr. Auch ward Wolfgang, geb. 1756, des Raths 1774, Landeshauptmann 1785, Landessekelmeister 1768.

S. 490. ## Winkelblech.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches Johann Anton, von Damstein aus der Pfalz dahin gebracht; der den 26ten Okt. 1667 zum Bürger angenommen worden. Dessen Sohn, Antons Söhne, Anton 1729, und Johann Jakob 1740; und dessen Sohn Anton 1787 Rathsknecht worden. Auch sind von Antons Söhnen David 1701 des großen Raths, und Emanuel, der etwas Zeit als Lieutenant in königlich-französischen Kriegsdiensten gestanden, 1703 Marstaller, und 1706 auch des großen Raths worden.

Noch war einer Sous-Lieutenant bey dem Regimente Lullin von Château-Vieux in französischen Diensten, und hat herausgegeben;

Gottesverehrung und Vaterlandskunde, bey dem Grabe der zu St. Jakob 1444 gefallenen Schweizer. Mit Kupfern, von Amelin, 1789. 8.

S. 491.

Winkelried.

Die Heldenthat Arnolds ward auf eine besondere Weise an dessen 3ten Jubiläo den 9ten Jul. 1786 zu Stanz öffentlich gefeyert; sowohl mit einem solennen Hochamte, als auch mit einer besonders deswegen, von Herrn Kaplan Zelger, in der Hauptkirche gehaltenen Predigt; sodann auch mit einem militärischen Umzuge, von mehr als 400, meistens jungen Leuten; so alles in bester Ordnung, und zu allseitigem Vergnügen vollzogen worden.

Der Landvogt Arnold zu Bellenz war auch 1502 Landvogt zu Riviera, und schon 1504 auch zu Bellenz, da er unter dem Namen von Boltet vorkömmt; Er war auch Hauptmann derer von Unterwalden nid dem Wald, in dem Zug vor Genua.

* Winning.

Aus diesem Geschlechte war Heinrich Wilhelm, geb. 1736 zu Halle in Sachsen, kam 1757 in Bündten, und ward Informator bey dem jungen Herrn Rudolph von Salis, Herr zu Wydnau, jetzigen Bürgermeister zu Chur, welchen er 1760 auf Reisen begleitete; nach seiner Zurückkunft ließ er sich in Bündten nieder, und ward Professor in dem Seminario zu Haldenstein, hernach aber, nachdem er sich 1775 unter die Kirchendiener zu Chur aufnehmen lassen, zum Professor, und Inspector Collegii Philosophici daselbst; dann auch 1781 zum Freyprediger ernanut worden; er starb aber frühzeitig, im Nov. 1789. Von ihm ist im Drucke erschienen:

Pilati bestrittene und erfochtene Wirklichkeit des natürlichen Gesetzes, aus dem Italiänischen übersezt. Lindau, 1767.

Predigten. Zürich und Chur, 1767.

Gedanken eines Afrikaners, über das Gesetz der Natur; aus dem Italiänischen. 1767.

Passions-Predigten. Chur, 1794. 8.

Er hat auch den ersten Theil zu dem Werke, genannt: Grundriß, der Geschichte gemeiner III Bündten. 2 Th. 1773. 8. besorget.

* Winter.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ruprecht, 1497 des großen Raths worden.

* Winterlin, Joh. Kaspar

war ein Kapitular in dem Kloster Muri, der sich durch seine Frömmigkeit, auch verschiedenen Arbeiten und Kunstwerken berühmt gemacht hat; besonders hat er es in der Mathematik, Astrologie, Schreib- und Zierathen, Mahlerey, weit gebracht; er starb den 8ten Nov. 1734. Von ihm finden sich in dem Stifte Beron-Münster verschiedene, schön gezierte Choral-Bücher, und zu Muri auch verschiedene Merkmale seiner Kunst.

S. 498. **Winterthur, Amt.**

Fortsetzung der Amtleute:

1765 Wilhelm Meyer.
1771 Hans Jakob Escher.
1777 Hans Kaspar Weiß.
1783 Hans Jakob Schultheß.
1789 Hans Georg Finsler.

S. 500. **Winterthurer, Kapitel.**

Fortsetzung der Dekane:

1773 Johannes Escher, Pfarrer zu Buch.
1791 Johannes Eßlinger, Pfarrer zu Embrach.

S. 500. **Winterthur, Stadt.**

Die Pfarrkirche ist zu verschiedenen Zeiten, besonders aber der größere Thurn 1705. 30 und 88 ansehnlich renovirt worden; so wie auch 1786, das Kirchlein vor der Stadt, zu St. Georgen am Feld, genannt. Das Rathhaus ward 1782 und folgenden Jahren, auf der Seite, gegen der Hauptstraße, von Grund auf, von Quadersteinen neu aufgeführet. Die kleine und große Rathsstube sind mit schöner Stukatur-Arbeit und Oefen ausgezieret. Der Spital mit reichen Einkünften versehen, und wurde 1789, und auf folgende Jahre, auch ganz neu und prächtig, aufgebauet. Von öffentlichen Gebäuden

ſind auch zu bemerken: die Prokurey. Die Herrenſtube iſt zwar 1787, an einen Partikular verkauft wordem; die Geſellſchaft aber beſteht noch. In- und außer der Stadt ſind auch verſchiedene neugebaute, anſehnliche Bürgers-Häuſer anzutreffen; wovon ſich auch daß Gebäude des Hofraths Clayß, vor dem obern Thore beſonders ausnimmt; welcher Direktor der, bey der Spitaler-Mühle vor einigen Jahren angelegten, und in gutem Stande ſich befindenden zieglerischen Vitriol-Fabrik iſt, auch das 1765 neuerbaute oberkeitliche Magazin, vor dem Steinthore; deſſen unterſter Boden zur Verwahrung des Bauholzes, die Obern aber, zum Vorrathe gemeiner Stadt-Früchten, beſtimmt ſind.

Aus der Oeffnung, ſo Graf Rudolph, von Habſpurg und Ryburg, der Stadt 1264 ertheilte, erhellet, daß Winterthur ſchon damal eine dem Grafen unterthänige Stadt geweſen, und er daſelbſt ein Mallus, oder Gericht gehalten, und der Schultheiß, (den er ihnen bewilliget, aus ihrem Rathe zu erwählen) ſein Statthalter daſelbſt geweſen, und dieſe an Ryburg Steuern bezahlt habe; die hernach von Kaiſer Albrecht ihnen ertheilte Freyheiten, wurden von verſchiedenen ſeiner Nachfolger, und zu verſchiedenen Zeiten beſtätiget. 1379 befreyte Kaiſer Wenzellaus die Stadt, des königlichen Hofgerichts, des Hofgerichts zu Rothweil, und der Vorladungen vor fremde Reichsgerichte. Kaiſer Sigismund ertheilte der Stadt auch 1417 das Maleſiz und die niedern Gerichte; auch daß ſie Zölle, Hofſtätte, Tafernen, Kornmäße haben, Holzhöfe, Getreid- und Geldgülten kaufen mögen; doch mit wieder Erlöſung, zu Handen des römiſchen Reichs. 1433 beſtätigte er ihnen dieſes alles, als römiſcher Kaiſer, und machte ſie zur kaiſerlichen Reichsſtadt. 1444 aber ergab ſie ſich wiederum an das Haus Oeſterreich, mit Vorbehalt der Rechte und Gnaden, ſo ihnen von ihren ehemaligen Herren ertheilt worden. Nochmal beſtätigte Herzog Sigismund 1463, alle dieſe vormaligen Begnadigungen, auch die Erweiterung des Fried-Kreiſes. 1467 kam ſie, wie gemeldt, an die Stadt Zürich, in dem Zuſtande, wie ſie unter den Grafen, hernach Herzogen von Oeſterreich war.

Auf eine Zeitlang, als die Grafen von Kyburg im XIII Sæculo nach Erlöschung des zäringischen Stammes, die Landgrafschaft, des Thurgäu an sich gebracht, verlegten sie das Landgericht nach dieser Stadt, vor das obere Thor, wo jetzt der Richtplatz ist, und ein Haus, zur Lauben genannt, gestanden hat. Man findet, daß ein solches daselbst 1396 und 1406 gehalten worden, nochmal kam es Versetzungsweise, an die Stadt Konstanz.

Die Schultheißen-Stelle wird gleich nach dem Tode oder Resignation des Abgehenden, wieder ersetzet. Das Statthalter-Amt hängt von dem ältesten Herrn des kleinen Raths ab. Beyde Räthe sind Richter in Criminalsachen, und dann hat keine Appellation statt. Zween Brüder, oder Vater und Sohn, können niemal zugleich in einem Rathe seyn. In ehegerichtlichen Sachen, gehöret der Streit zwischen Eheleuten, und allfällige Seperazion auf gewisse Zeit oder gänzlich, für das Ehegericht zu Zürich, die Bestrafung des Fehlbaren, eben so auch der Hurerey und des Ehebruchs, kömmt allein dem kleinen Rathe zu; auch in Eheversprechungen zwoer Personen, davon es der einten Parthey wieder gereuet, muß die Entscheidung zu Zürich gesucht werden. An St. Albanstag selber, und nicht Tags vorher, werden der Bürgerschaft die Freyheitsbriefe, Satz- und Ordnungen, vorgelesen. An diesem Tage werden auch von gesamter Bürgerschaft, die Stadtbedienten wieder bestätiget. Den Tag darauf, oder in den nächst folgenden, wird der sogenannte Albani-Rath gehalten, darzu groß- und kleine Räthe gezogen werden; darinnen geschieht eine Censur und Bestätigung der Räthen, und Amtsbedienten, welche nebst den großen Räthen dem Amts-Schultheiß den Eid leisten; so wie den folgenden Sonntag, die Stadtrichter, und andere niedere Beamtete.

Die Vermögen-Steuer der Bürger, das Umgeld und die Zölle machen die jährlichen Einkünfte des Seckelamts aus, und daraus werden die Standesausgaben bestritten. Die Mandate, so der Stand Zürich in seinem Gebiete, vorlesen läßt, werden auch dem Rathe zu Winterthur abgelesen, und dann von Schultheiß und Rath daselbst publizirt. Die Bürgerschaft

gerschaft erstreckt sich nicht viel über 700 Mann. In Kriegszeiten wird der Kern davon, die 2 Stadt-Kompagnien, jede von 100 Mann, unter Anführung ihrer Hauptleuten, nebst einem Freyfahnen von 36 Mann, dem Stande Zürich überlassen, der es auch gestattet, daß in dem Winterthurer Quartier, auch Kompagnien und Rittmeisterstellen an Bürgern daselbst vergeben werden. Zu drey Jahren um, wird eine General-Revüe, und dann ein Bürger-Umzug gehalten. Ueberhaupt üben sich die Bürger fleißig in Waffen.

1789 wurde auch das Schulwesen, auf einen ganz andern Fuß, eingerichtet, und für eine Freyschule erkläret. Die sich dem geistlichen Stande widmen, müssen einige Zeit die Collegia zu Zürich besuchen, auch sich daselbst examiniren und ordiniren lassen. 1749 den 4ten Sept. sind daselbst 4 Häuser, 4 Scheuern und ein Stadtthor abgebrannt.

Fortsetzung der Schultheiße:

1771 Elias Bidermann.
1782 Christoph Ziegler.
1786 Salomon Hegner.

S. 508. **ober Winterthur.**

Unter den allemannischen Fürsten, erhielt ober Winterthur schon eine Pfarrkirche, in welcher auch die ersten Bewohner des neuen Winterthur, ehe es mit Mauern umgeben worden, pfarrgenößig waren. Die beyden Vorstädte, und die 6 Mühlen waren wirklich noch bis 1482 dahin pfarrgenößig; da sie dann erst von dieser Beschwerde sich von dem Abte zu Petershausen losgekauft haben. Eben diese Abtey besaß auch den Zehenden zu ober Winterthur, den sie aber mit denen zu Seen und Wisendangen 1581 an die Stadt Zürich verkauft haben. 1754 ward das Pfarrhaus ganz neu erbauet, 1756 die Kirche erweitert, und der Thurn reparirt; die aber, als er durch einen Stral-Streich, den 7ten Jul. 1787 übel zerrissen, nochmal ausgebessert, und mit einem Stralableiter versehen worden. In diese weitläufigen Gemeinde sind auch pfarrgenößig, Hegi, Mörspurg, Oberstetten, Richterweil, Reutlingen, Stadel, Zum Zuck, Grundhof.

S. 509. **Winz.**

Aus dem Steiner Geschlechte ward auch Hs Konrad 1776 Bürgermeister; weil er sich aber bey den Unruhen daselbst 1783 und 84 sehr verdächtig gemachet, so wurde er bey Beendigung desselben entsetzet, und nach Zürich in ein leidentliches Arrest gesetzt, wo er auch 1789 gestorben; sein Sohn, der Gerichtschreiber gewesen, ward verschicket. Noch waren 1789 Johann Georg des Raths, und Salzherr, Johann Heinrich des Raths, und Kornmeister, und Joachim des Raths, und Obervogt zu Steinbach.

S. 510. **Wipf.**

Aus diesem Geschlechte ward auch Melchior 1629 des großen Raths, starb 1642. Johann Heinrich, geb. 1708, Klosterpfleger 1750, des großen Raths 1752, Vogtrichter 1765, Zunftmeister noch im gleichen Jahre, starb 1767; dessen Sohn Kaspar, geb. 1734, des großen Raths 1767, Vogtrichter 1771, Zunftmeister 1772, Obervogt zu Löhningen und Guntmadingen 1786. Der Professor Johann Jakob war 1700 gebohren; er ward auch 1752 Professor Theologiæ und Ethices, 1763 Rektor des Gymnasii, und starb im März 1782. Hs Heinrich, geb. 1758, examinirt 1780, ward Præcep. II Class. 1782; Benedikt ist Medizin-Doktor, und Johann Kaspar, Lieutenant in königlich-sardinischen Diensten bey dem Regimente von Rourten.

Auch ein Geschlecht dieses Namens zu Winterthur, aus welchem Hs Othmar 1629, und Wilhelm 1667 in den kleinen Rath gelangten.

Ein Geschlecht gleichen Namens blühet auch in dem Kanton Zürich zu Martelen, aus welchem einer, so Grafschaftsuntervogt des außern Theils der Grafschaft Kyburg worden, 1792 als Lieutenant im ersten Zusatze zu Basel gewesen, hernach als Aidemajor, in den Zuzug nach Genf gekommen.

S. 510. **Wipfli.**

Der Pfarrer Sebastian Anton war gebohren den 10ten Jan.

1715, ward Pfarrer zu Bürglen 1744, Sekretär, hernach Dekan des IV Waldstädter-Kapitels den 25ten May 1773; er war auch Kanzler, der 1775 zu Luzern errichteten Concordia-Gesellschaft, bey welchem Anlaße er auch seine, vor derselbigen gehaltene Danksagungsrede, in Druck hat ausgehen lassen, und ist 1785 gestorben. Der Landrath Thomas Sebastian war 1687 gebohren, gelangte in den Rath 1746, starb 1770.

S. 510. **Wipkingen.**

Die Kirche dieses Orts ward 1764 ansehnlich renovirt, und sind dahin pfarrgenößig, Hard, Rosengarten, auf dem Weyher, Guggach, Fallendbrunn, Röthel, Nüriberg, Letten an der Straß, Ober- und Hinter-Letten.

S. 512. **Wippingen.**

Das ehemalige Schloß und die Herrschaft Everdes wurden um das Jahr 1349, von denen von Bern und Freyburg, den ehemaligen Besitzern abgenommen, und das Schloß verbrannt. Die alten Herren von Everdes besaßen vor alten Zeiten, auch die Herrschaft Echarlens, und waren, nebst den Herren von Vuippens, Stifter der ehemaligen Prämonstratenser-Abtey Humilis Mons. Nachdem die Herren von Everdes und Tour de la Trême durch Vermittlung der Grafen von Gryers, wieder in ihre vorige Herrschaft eingesetzet worden, kam Everdes und Echarlens erst an die Herren von Tour de la Trême, hernachmal an die Grafen von Gryers selbst, welche selbige zu Ende des XV Sæculi an den Stand Freyburg verkauft, welche eine Vogtey daraus gemachet; und wohnte der Vogt bis 1547 auf dem nun zerfallenen Schlosse Everdes. Als aber in demselben Jahre, das Schloß und die Herrschaft Wippingen für 10000 ℔, von Christoph Pavillard, des Raths zu Freyburg erkaufet wurde, so ward der Sitz des Landvogts hieher verleget; und gehören nun in diese Herrschaft, Vuippens oder Wippingen, Echarlens, Sorens, Morler, Marcens, Gumfleur oder Gumschen.

Fortsetzung der Landvögte:

1770 Johann Joseph Daguet.
1775 Friedrich von Montenach.

1780 Franz Joſeph Ignaz von Maillardoz.
1785 Peter Philipp Aloys von der Weyd.
1790 Joſeph Niklaus Chryſoſtomus von Daguet.

In dieſe Pfarre, welcher nebſt dem Pfarrer auch ein Kaplan vorſteht, gehören auch noch die Oerter, Gumfleur, Sorens, ſo eine eigne Kapelle und Kaplan hat, Villard und das ehemalige Prämonſtratenſer-Kloſter Marcens.

Wirri.

S. 515.

Vermuthlich war es auch dieſer, den andere Konrad nennen, und ſich Spillmann von Arau betitelt hat; der einem Spruch, von einer berühmten Hochzeit zu Wädiſchweil, zwiſchen Junker Jakob von Cham, und Jungfer Verena Wirz, des Ammanns zu Ehrlibach Tochter, gehalten den 2ten Aug. 1556, verfertiget; welches im 12ten Stücke des ſchweizerſchen *Muſæum*, von 1784. 8. abgedruckt worden.

Wirt.

S. 515.

Des Chorherrn, Johann Rudolphs, Opera omnia ſind in VII Tom. *fol. Genev.* herausgekommen; deſſen älteſter Sohn, Dekan Hs Heinrich, ſtarb 1621. Der zweyte, Helfer und Profeſſor Rudolph, geb. 1583, ſtarb 1646; deſſen erſter Sohn, der Chorherr und Verwalter, Hs Rudolph, geb. 1618, ſtarb den 4ten März 1689; und von ſeinen Söhnen war der Proviſor, Hs Heinrich, geb. 1643, ſtarb 1698; es iſt Deſcendenz von ihm annoch vorhanden.

b) Der Pfarrer und Dekan, Heinrich zu Glattfelden, geb. 1630, ſtarb 1691; von ſeinen Söhnen iſt Heinrich, geb. 1659, 1725 geſtorben; deſſen Sohn, Dekan Marx, geb. 1686, ward examinirt 1707; er reſignirte das Dekanat 1762, und ſtarb 1765; ſein Sohn Heinrich, Medizin-Doktor und Stadt-Phyſikus zu Stein, ſtarb den 23ten May im 27ten Jahre ſeines Alters ledigen Standes.

II. Der Johann Jakob war 1589 gebohren; ſein Sohn Kaſpar, geb. 1618, ſtarb 1680. Deſſen 1) Sohn Hs Jakob, geb. 1664, ſtarb 1722; der 2) Direktor Kaſpar, geb. 1665, ſtarb 1738, und der 3) Rudolph, geb. 16 , ſtarb 1754; bey-

de ledigen Standes; der 4), Rathsherr Heinrich, geb. 1675, war auch Obervogt zu Ehrlibach von 1722 bis 24; der 5) Amtmann Daniel, geb. 1680, ſtarb 1735 ohne männliche Erben. Des erſten Jakobs Sohn, der Rathsherr Hs Heinrich, geb. 1692, ward auch Direktor 1745, reſignirte die kleine Rathsſtelle 1762, ſtarb 1766; ſein einziger Sohn, Heinrich, geb. 1727, ward auch Direktor 1763, und ſtarb ohne Erben 1788.

Der Baslerſche Profeſſor, Johannes, war 1515 gebohren; er hat auch etwa den Namen, Steinanus geführet, und ſich auch auf das Predigen gelegt; ſeinen Schriften ſind noch beyzuſetzen:

Liber de quantitate ſyllabarum.
Erotemata in aliquot organ. Ariſtotelic. libros.
Elogia de Euchariſtia.

Sein Sohn, Johannes, ward Pfarrer 1564 zu Wallenburg, und im gleichen Jahre zu Muttenz; und Leonhard, vermuthlich deſſen Sohn, 1589 Pfarrer zu Bennweil; auch ward Felix 1609, und Hs Jakob 1649 des großen Raths. Anjetzt iſt das Geſchlecht daſelbſt ausgeſtorben.

Aus dem Geſchlechte zu St. Gallen, gelangte der Bürgermeiſter Chriſtoph in den großen Rath 1436, ſtarb 1467; Heinrich, des großen Raths 1436 bis 37; der Rathsherr, Kaſpar ſtarb 1456, und der Rathsherr, Chriſtoph 1467.

Auch blühet ein Geſchlecht dieſes Namens in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg, aus welchem unlängſt einer, ſo Statthalter geweſen, als Deputirter vom Lande 1776, wegen allerhand Streitigkeiten mit dem Abte, nach Zürich abgefertiget worden; und abermal 1785 als katholiſcher Landraths-Obmann. Noch ſind Franz Anton, Landweibel und Amtmann im Nekarthale; Franz Joſeph war erſt Amtmann zu St. Johann und Peterzell, Obervogt zu Yberg; Marinus, katholiſcher Landrath, Obmann 1791, iſt auch Schultheiß zu Lichtenſteig. Thomas Leonz, geb. 1711, Pfarrer zu Jonſchweil 1744 bis 71, Kammerar des St. Galler-Kapitels 1760.

Auch lebte im vorigen *Sæculo*, Pat. Joachim, ein Conventual zu St. Gallen; er wurde 1603 nach Rheinau abgelaſſen,

die Disciplin-Reformation einzurichten; da er dann erst Magister Novitiorum, und 1605 Prior worden, 1606 kehrte er nach St. Gallen zurück. Bey der 1611 stark grassirenden Pest, ward er nach Wyl abgesandt, den Kranken beyzustehen; da er auch bis zu Ende der Contagion ausgehalten; er starb den 16ten Jun. 1616 in einem Alter von etwa 40 Jahren.

S. 520. **Wirz.**

Der Amtmann Burkhard, starb 1551; von seinen Brüdern hat der Schaffner, Hans, nicht wenig darzu beygetragen, daß die Herrschaft Wädischweil, von dem deutschen Orden an Zürich verkauft worden. Der Schaffner Beat gab 1540 das Bürgerrecht auf, und ward 1544 erstochen. Oswald war von 1540 bis 50 Statthalter zu Bubiken. Der Rathsherr und Amtmann Melchior, starb 1559. Der Amtmann Burkhard hatte zwar Söhne, seine Familie ist aber bald wieder erloschen, so wie jene des Schaffners Beat.

A. Hs Thomas, der Landvogt zu Knonau, starb 1553; dessen erster Sohn, Thomas, geb. 1536, starb 1578. Der andere Landschreiber Itelhans, geb. 1541, starb 1604; dessen erster Sohn, Seckelmeister Johann Heinrich, geb. 1580, starb den 7ten Jun. 1652.

B. Hs Jakob, so 1557 des großen Raths worden, starb 1562; sein Sohn, Rathsherr Konrad, geb. 1554, ward auch Obervogt zu Stäfa 1612, und starb 1618; von seinen Söhnen ist der Unterschreiber Jakob, geb. 1576, gestorben 1621; von dessen Brüdern ist eine zahlreiche Nachkommenschaft entstanden.

II. Jakob ward auch Obervogt zu Ehrlibach 1527, und 1528 wieder Amtmann im Einsiedler-Hofe; seines Sohnes Anton Sohn, der Kammerar Anton, starb 1589. Der 2) Sohn, der Statthalter Jakob, starb 1583. Der 3), Amtmann Wilhelm, zu Kappel, starb 1565. Der 4), Rathsherr und Amtmann Rudolph, starb 1636. Von einem andern Sohne, Hans, ist eine zahlreiche Nachkommenschaft vorhanden. Von des Rathsherrn und Amtmanns Rudolph Söhnen aber, stammen wieder 4 hauptlinien ab; der älteste Sohn, Amtmann Felix, starb 1658.

A, Hans Jakob, Pfarrer zu Schlatt, war 1593 gebohren, und ſtarb 1636; von deſſen Deſcendenten, darays viele geiſtlichen Standes geweſen, ſind beſonders zu merken die zween geſchickten Mechanici und Gebrüder, Jakob und Andreas; Jakob, geb. 1733 war ein geſchickter Kupferſchmied und Mechanikus, beſonders in Verarbeitung künſtlicher Feuerſpritzen, die er mit- und ohne Schläuche verfertiget; und wozu er von den Ständen, Zürich und Bern, ein Privilegium auf einige Jahre erhalten. Er wurde 1760 von dem Magiſtrat zu Baſel verlangt, Torferde in verſchiedenen Gegenden des Lands zu entdecken, und den Bauern das Abſtechen, und Bearbeiten derſelben zu zeigen; worüber er von demſelben, nebſt Bezeigung großer Zufriedenheit, mit einer goldenen Medaille von 20 Dukaten an Werth, beehrt worden. Er ſtarb im Okt. 1764; zween Söhne hinterlaſſend: a) Hs Kaſpar, geb. 1731, Gerichtsherr des Stifts Kreuzlingen zu Trülliken. b) Hs Jakob, geb. 1732, examinirt 1753, Pfarrer gen Frauenfeld 1757, Wilberg 1771, Dekan des Elgger-Kapitels 1776, Pfarrer zu Dürnten 1793; von ihm iſt im Drucke erſchienen:

Predigt nach dem Brande zu Frauenfeld 1781. 8. Schafhauſen.

Andenken an Balthaſar Wolf, Pfarrer zu Zell. Trogen, 1784. 4.

Hiſtoriſche Darſtellung der urkündlichen Verordnungen, welche die Geſchichte des Kirchen- und Schulweſens in Zürich, wie auch die moraliſche, und einiger Maßen, die phyſiſche Wohlfarth unſers Volkes betreffen, von der Reformation an, bis auf gegenwärtige Zeit. 2 Th. Zürich, 1793. 8.

Er beſitzt auch in Mſcrpt. eine ſchöne Sammlung von allerhand Sachen, ſo in die kirchlichen, und Gemeinds-Angelegenheiten einſchlagen. Sein Sohn, Hh Jakob, ward Jurislicentiat 1794.

Der andere Inſpektor Andreas, geb. den 6ten Jan. 1703, ward Rathsherr und Obervogt zu Wettſchweil und Bonſtätten 1769, reſignirte die Vogtey 1781, und das Inſpektorat 1789, und ſtarb den 23ten May 1792.

Von ihm finden sich im Drucke, in den Abhandlungen der physikalischen Gesellschaft zu Zürich, III Band 1762.

Anzeige eines neuerfundenen, und verfertigten Schöpfrades auf der meyerischen Bleiche, vermittelst welches ohne Mühe, und in kurzer Zeit, eine große Menge Wassers, in die Höhe gehoben werden kann; dergleichen nachher zu Mayland und anderswo, auch aufgeführet worden.

Die Sammlung seiner inventirten Maschinen, nebst vielen, in diese mechanischen Wissenschaften einschlagenden Schriften, sind bey seinem Sohne anzutreffen und zubesichtigen.

Sein Sohn Salomon, geb. 1740, ward Amtmann im Kappeller-Hof 1789, hat verschiedene Söhne. Der Pfarrer David zu Altorf war 1657 gebohren, und starb 1717; von seinen Söhnen ward a), der Pfarrer und Chorherr Hs Konrad, geb. 1690, starb den 12ten März 1748.

b) Heinrich, dessen ältester Sohn, Hs Kaspar, ward examinirt 1673, Pfarrer gen Knonau 1684, starb 1707. Der jüngere Hs Konrad, Standsläufer 1699, starb 1719; dessen Sohn, der Antistes, Johann Konrad, ist den 3ten Apr. 1769 gestorben, und hat den Ruhm eines äußerst fleißig- und getreuen Lehrers, und gelehrten Mannes hinterlassen, und ist allgemein bedauert worden; seinen Schriften sind noch beyzusetzen:

Rede bey Anlaß des evangelischen Jubeljahrs. Zürich, 1719. 4.

Predigt, von der Seele verderblichen Sünde der Aergerniß. 1750. 4.

——— von der Glückseligkeit der beßten Kirche, aus dem Zutritt der Großen dieser Erde. 1759. 4.

Synodal-Reden. 4 Theil. 1772 — 75. Zürich. 8.

In den neuen historischen *Mercurius*. Zürich, 1742. 8.

Gratulationsrede an Herrn Bürgermeister Frieß, im Namen des Ministerii, gehalten im Jän. 1742.

Er arbeitete auch an der Verbeßerung der neuen Kirchenordnung, die kurz nach seinem Absterben eingeführt worden; sein Sohn, Pfarrer Hs Konrad gebohren 1726, ward 1747 examinirt; er starb den 18ten Jan. 1794; von dessen Söhnen

ward

ward (a Hs Heinrich, geb. 1756, examinirt 1776, an ſeiner Stelle Pfarrer zu Kilchberg 1794. b) Johannes, geb. 1750, Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente Muralt, hernach Steiner 1779, Oberlieutenant 1788.

B. Der Amtmann Rudolph zu Rüßnacht war 1595 gebohren, ſtarb 1669; ſein Sohn Hs Rudolph, Landſchreiber zu Kyburg, geb. 1649, ſtarb 1692. Drey Söhne hinterlaſſend: a) Heinrich: b) Rudolph: c) Chriſtoph. a) Hans Heinrich, geb. 1670, ward Landſchreiber zu Andelfingen 1695, ſtarb 1702; deſſen Sohn Hs Heinrich, ward auch Landſchreiber an des Vaters Statt 1702, ſtarb 1766. Von deſſen Söhnen Johannes, geb. 1731, Rathsprokurator 1754, Syndikatsprokurator 1765, Quartierhauptmann 1778, und Amtmann im Kappelerhof 1781 worden. a) Rudolph, des Landſchreibers zweyter Sohn, geb. 1671, ward des großen Raths 1704, Obervogt gen Pfyn 1711, ſtarb 1722; von deſſen Söhnen hat Johannes, geb. 1706, geſtorben 1782, hinterlaſſen: a) Rudolph, geb. 1736, examinirt 1758, Pfarrer zu Pinache, im Herzogthum Würtemberg 1765, zu Ober-Winterthur 1776; von deſſen Söhnen iſt Kaſpar, geb. 1769, Lieutenant in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente von Steiner 1786 worden; hernach 1793 Lieutenant in dem Zuſatz zu Baſel, und kurz hernach Fähndrich in holländiſchen Dienſten bey dem Regimente Hirzel. b) Peter, geb. 1737, Quartierhauptmann 1786. c) Chriſtoph, des Landſchreibers Rudolph dritter Sohn, ward Rathsprokurator 1707, ſtarb 1732; ſein Sohn Salomon, auch Rathsprokurator 1732, ſtarb 1751.

C. Marx war auch Allmoſenpfleger, und ſtarb 1661; von ſeinen Deſcendenten war Heinrich, der 1730 Rathsprokurator worden, und 1731 geſtorben; deſſen Sohn Heinrich, geb. 1721, war Lieutenant in holländiſchen Dienſten bey dem Regimente Bude 1748, ſo aber 1750 abgedanket worden; er ward hernach 1765 Pfleger der Geſellſchaft der Müller, und ſtarb 1783 ohne Kinder.

D. Der Großweibel und Amtmann Heinrich, geb. 1609, ſtarb 1665; ſein Sohn Rathsſchreiber Hs Konrad, geb. 1639,

ſtarb 1697; und deſſen Sohn, Verwalter Hs Konrad, geb. 1671, ſtarb 1752; und deſſen Sohn Heinrich, geb. 1700, ſtarb 1766 ledigen Standes.

Aus der andern Branche ward a), der Zunftmeiſter Franz, geb. 1607, erſtlich 1636 Rathsprokurator, und ſtarb 1656; ſein Bruder, der ältere Pfarrer und Chorherr Hs Konrad, geb. 1636, ſtarb den 30ten Dez. 1662. Er hat auch noch in Mſcrpt. hinterlaſſen:

Chronik von allerhand Begebenheiten von Zürich und der Eidgenoßſchaft, von 1637 bis 59. Die erſten 5 Jahre ſind noch von dem Antiſtes Breitinger beſchrieben. Fol.

Ein Diarium vom Rapperſchweiler Kriege.

Sein älterer Sohn, der jüngere Chorherr Hs Konrad, geb. 1631, ſtarb den 30ten Nov. 1682. Der andere Heinrich, Pfarrer zu Wyl, geb. 1637, ſtarb 1699. Des erſtern älterer Sohn, Chorherr und Verwalter Konrad, geb. 1661, ſtarb 1730. Der jüngere Pfarrer zu Winterthur, Franz, geb 1667, ſtarb 1725. Des erſten Sohn Jakob, Pfarrer zu Rikenbach, geb. 1694, ſtarb 1773 ohne männliche Erben. Des Pfarrers zu Wyl, Heinrich Sohn, Hs Konrad, ward examinirt 1688, Pfarrer gen Albisrieden 1697, gen Männedorf 1699 bis 1707, hernach Feldprediger in Dalmatien 1716, und inkaiſerl. Dienſten, in den Waldſtädten bey dem Regimente Schmid 1734 bis 36, ſtarb 1741. Sein Sohn Heinrich, geb. 1699; er folgte ſeinem Vater ſchon von 14 Jahren ſeines Alters, in Dalmatien, und ward 1718 Fähndrich in venezianiſchen Dienſten; erhielt aber 1720 Dimiſſion. In königlich-ſizilianiſchen Dienſten, erwarb er ſich großen Ruhm, auch die beſondere Gunſt, König Karl des III; weil er aber als Proteſtant keine Kompagnie erhalten konnte, ſo wurde er deſto eher bewogen, die Hauptmannsſtelle in Holland anzutreten, das aber nicht lange währete; doch verwaltete er auch auf kurze Zeit daſelbſt die Stelle eines Kommendanten zu Naerden; kehrte aber 1752 in ſein Vaterland zurück, wo er ſich mit beſonderm Fleiße auf die Architectura militaris legte. 1761 reiſete er mit einem oberkeitlichen Empfehlungsſchreiben, zu dem Könige von Preußen, nach Schleſien, der ihn gütig empfangen, und ihm ein Frey-

bataillon angetragen, ſo er aber ausgeſchlagen; er hielt ſich aber doch eine Weile bey dem König im Lager auf, begab ſich hierauf nach Engelland, wo er ſich 18 Monate aufgehalten, und ein geſammeltes anſehnliches Naturalienkabinet verkaufte. Hierauf machte er mit dem Grafen von der Lippe, eine Reiſe nach Portugall, ſchlug aber eine ihn angetragene Kompagnie in dieſen Dienſten aus guten Gründen aus; und da er in Holland keine ihm anſtändige Stelle erhalten können, begab er ſich wieder 1765 nach Zürich, wo er ſich hernach bis an ſein Lebensende, ſo den 9ten April 1791 erfolgte, aufgehalten. Von ſeinen Söhnen ward a) Friedrich Ludwig, geb. 1723, examinirt 1744, ſtarb 1746. b) Salomon, geb. 1724, ward Fähndrich in holländiſchen Dienſten bey dem Regimente Hirzel 1750, Lieutenant 1761, Oberlieutenant 1772, Kapitainlieutenant 1776, Hauptmann 1788.

S. 526. 2) Der Chorherr und Profeſſor Johannes, geb. 1591, ſtarb 1658.

Noch finden ſich von ihm in Mſcrpt.:

Oratio poetica de ſaluberrimo Reformationis Tigurinæ beneficio. 1615. 4.

— — — de ſaluberrimo Reformationis Tigurinæ beneficio divinitus præſtito & per integrum ſæculum conſervato concinnata carmine heroico, 9 Jan. 1619.

Cain redivivus ſive laniena volturienſis, quam cives vallis-tellinæ romanæ religionis aſſeclæ in cives ſuos reformatam religionem ſequentes exercuerunt die nono Iul. & ſequent. 1620 deſcripta carmine heroico 1626.

Sein Sohn, der Maler Johannes war 1640 gebohren; er war ein Schüler von Konrad Meyer, und Joh. Samuel Hofmann, und Malte, ob er gleich nur ein Auge hatte, ſchöne Gemälde, ſtarb 1709.

Er gab auch 1700 ein Traktätchen heraus, genannt: Effigies juſtitiæ & Fortunæ, worüber ſich aber der Stand Appenzell, als ihm Nachtheilig beſchwert hat; worüber daſſelbige ſogleich eingezogen, und unnütz gemacht; er aber und der Verleger darüber abgeſtraft worden.

S. 530. Von den Unterwaldner Geſchlechte, war ſchon

1460 und 61, Johannes, Landammann; er kommandirte bey der Eroberung vom Thurgau im Sept. 1460 die Unterwaldnerschen Truppen; und Seckelmeister Rudolph beschwur im Namen des Landes, den Bund mit König Karl VIII von Frankreich zu Luzern den 14ten August 1484. Landammann Heinrich, war auch Hauptmann im Kappeller Kriege 1531. Der General Wolfgang Ignaz ist niemal in venezianischen Diensten gestanden, sondern schon 1709 als Kadet in herzoglich-savoyische Dienste unter das Regiment von Hakbrett gekommen; da er 1713 Fähndrich, 1714 Unterlieutenant, 1719 Lieutenant worden. Schon 1718 wurde er von dem kaiserl. General Mercy, mit Bewilligung seines Königs, zum Generaladjutant mit Kapitainsrange angenommen; da er dann der Belagerung von Nicazzo 1720, und der Schlacht bey Francavilla beygewohnet, in welcher er auch gefährlich blessirt worden; er trat 1723 wieder unter sein voriges Regiment, und ward Adjutantmajor, bekam auch 1725 Hauptmannsrang; hernach, als das Regiment Beßler in königlich-spanischen Diensten errichtet worden, kam er 1727 als Major unter dasselbige. 1731 wurde er mit 2 Bataillon desselbigen nach Italien hinüber geschiffet, als der Infant Don Carlos zum Beysitz von Parma und Piacanza gelangte. Er ward Oberstlieutenant den 10ten Apr. 1732, und noch im gleichen Jahre Oberst en Commission, und bekam 1734 die Anwarthschaft auf das Regiment von Niederist; mit welchem er sich in der Schlacht bey Bitonto signalisirte, es auch hernach 1735 in Sizilien hinüber führte. Nach des Generals von Niederist Absterben 1736, ward ihm dessen Regiment vom König und den Kanton erblich zugestattet. Der neue König von Neapolis ernannte ihn zum Marchese von S. Pasqual für sich und seine Erben, weil er sich besonders bey der Einnahme Codagno hervorgethan. 1754 übertrug ihm der König die Besichtigung der Festungen und Gränzplätzen in beyden Königreichen, welche er mit großer Genauigkeit in 18 Monaten vollführte. 1758 ward er Gouverneur von Trapani, 1759 wurde er zum General-Lieutenant erkläret; und als der König nach Spanien abreisete, wurde ihm noch die General-Inspektion der Fußvölker aufgetragen, er auch zu einem Mit-

gliede des königlichen Kriegsrathes, und 1767 zum Gouverneur von Capua, und Großkreuz des St. Konstantini-Ordens ernannt. Schon 1728 gelangte er in den Landrath; er starb zu Neapolis den 7ten Nov. 1774.

Sein erster Sohn, Joseph Ignaz ist 1725 gebohren; er bekam schon 1734 das Ordenskreuz von Orangen, und 1736 eine Kompagnie, das Regiment seines Vaters bekam er schon nach der Einnahme von Codagno. 1763 trat ihm auch sein Vater seinen Platz im königlichen Kriegsrathe ab, ward hierauf 1762 Brigadier, 1765 Großkreuz des St. Konstantini-Ordens, 1760 ward er Landrath, und 1775 Feldmarschall. Schon zweymal war er Generalkommandant der königlichen Truppen und Festungen in Sizilien; als aber 1789 die Hauptveränderung mit den Schweizer-Regimentern vorgenommen worden, wurde auch sein Regiment unter andere gestoßen, und er erhielt die Stelle eines General-Lieutenant und General-Kommandant des sogenannten Stato dei presidi. Er hat 4 Söhne am Leben: 1) Joseph Ignaz, ward Hauptmann unter seines Vaters Regimente.

Von ihm ist im Drucke erschienen:

Risposta avarse imputazioni, che si danno dagli scrittori è specialmente del Muratori agli Svizzeri. 8. *Palermo*, 1788.

2) Joseph Maria war auch Hauptmann bey seines Vaters Regimente. 3) Felix erstlich Fähndrich, hernach Lieutenant und Aidemajor bey seines Vaters Regimente, trat aber hernach als Grenadierunterlieutenant unter das Schweizer-Garderegiment. 4) Philipp war Oberlieutenant bey seines Vaters Regimente.

Der zweyte Sohn des Generals Wolfgang, Ignaz, der Jesuit, starb zu Rom 1765.

Der Spitalherr Joseph Ignaz starb 1770, und hatte drey Söhne: 1) Felix Anton war Kapitainlieutenant bey dem Regimente Buch in spanischen Diensten, und starb 1767. 2) Niklaus. 3) Joseph Ignaz, beyde Hauptleute in spanischen Diensten bey dem Regimente Krutter. Der Landrath Franz Ignaz Ludwig starb 1769; sein Sohn Joseph Ignaz ist Juris Consultus und Gerichtschreiber zu Sarnen. Der Landvogt

Peter Anton, geb. 1696, ward Landesſtatthalter 1774, Ge- Geſandter auf der Tagſatzung zu Frauenfeld 1767 und 74.

Der Pfarrer Niklaus war 1707 gebohren, und ſtarb 1768.

Von dem Obervogte zu Romishorn, Joh. Anton, iſt in Druck gekommen:

Unpartheyiſche Reflexion über das kaiſerl Antwortſchreiben an geſamte Eidgenoßſchaft, die Neutralität in der Nachbarſchaft betreffend. Sub dato. Wien den 30ten Apr. 1675.

Sein Sohn, der General Rudolph Chriſtoph ward 1642 gebohren; er trat 1661 als Lieutenant in kaiſerliche Dienſte, und machte die Feldzüge in Ungarn mit; ſeine bezeugte Tapferkeit in der Schlacht bey St. Gotthard 1664, brachte ihm eine Hauptmannsſtelle zuwegen; er ward hernach 1669 Major, und 1672 Oberſtlieutenant. 1674 trat er mit kaiſerl. Genehmhaltung, in Dienſte des ſchwäbiſchen Kreiſes als Oberſt eines Infanterie-Regiments, und machte dieſen und folgenden Feldzug mit, ward hierauf Generalmajor 1676, und 1679 Kommandant von Kehl. 1688 ward er ſchon kaiſerl. Generalfeldmarſchall-Lieutenant, und machte die Feldzüge von 1688 bis 92 am Rheinſtrome, und von 1693 bis 99 in Ungarn mit; da er ſonderheitlich in der Schlacht bey Zenta 1697 ſich großen Ruhm erworben. Er ſtarb 1701.

S. 532. Der Oberſtlieutenant, Johann-Franz Ulrich, ſtarb 1695, und ſein Sohn, Amtmann Joh. Franz 1710; deſſen Sohn, der Oberſt Franz Anton iſt niemal in franzöſiſchen Dienſten geſtanden, ſondern 1725 als Fähndrich unter das ſpaniſche Regiment von Besler gekommen; dabey er 1727 Unter, 1729 erſter, und 1730 Kapitainlieutenant worden. Als Kapitainkommandant kam er 1731 mit dem Regimente nach Italien hinüber. 1763 trat er aus dem Regimente von Jauch, unter das Regiment von Wirz als Oberſtlieutenant, ward Brigadier den 23ten März 1776, und ſtarb zu Palermo 1789. Sein älterer Sohn, Karl Franz Ignaz, iſt auch Obervogt zu Arbon, Ritter des franzöſiſchen Ordens St. Lazar von Jeruſalem, und erzbiſchöflich-ſalzburgiſcher Kammerherr den 14ten März 1774, wurde auch am 23ten Jun. 1784 in den großen Rath zu Solothurn aufgenommen. Fer-

ner ward Johann Melchior, Hauptmann, Kommandant bey dem Regimente Sury in spanischen Diensten, starb 1754; sein Sohn Niklaus Ignaz ward des Raths 1784. Wolfgang Ignaz war Lieutenant bey dem Regimente von Diesbach in Frankreich. Fidel, Hauptmann und Habilitado unter seines Vaters Regimente in neapolitanischen Diensten. Anton Franz, geb. 1714, des Raths 1769. Karl Felix, Hauptmann in neapolitanischen Diensten bey dem Regimente von Jauch; und Florian, Unterlieutenant bey demselbigen Regimente. Johann Benedikt, geb. 1750, ist Professor am Kollegio zu Sarnen. P. Meinradus, geb. 1722, Conventual zu Engelberg 1741, Pfarrer zu Abtwyl 1776, starb 1791. P. Rupertus, geb. 1730, Conventual zu Einsiedeln 1748. P. Petrus, geb. 1747, trat in den Kapuziner-Orden 1766. Auch Franz Joseph, geb. 1740, gelangte 1794 in den Landrath; und Melchior Franz, geb. 1746, ward Landweibel 1794.

* Wisard.

Ein altes Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem schon Hans 1479 allda Kirchherr gewesen. Johann Jakob ward des großen 1723, des kleinen Raths 1731. Heinrich, geb. 1711, des großen Raths 1751. Melchior, geb. 1737, des großen 1768, des kleinen Raths 1771, Spitalvogt 1778; sein Sohn gleichen Namens, war 1789 Offizier bey der Nazionalgarde zu Strasburg. Jakob, geb. 1741, erst Offizier in französischen Diensten unter dem Regimente von Diesbach, gelangte 1778 in den großen Rath; so wie auch die folgende: Abraham, geb. 1735; Karl, geb. 1740, und Peter, geb. 1742. Ein anderer Abraham, der, nachdem er etwas Zeit in Frankreich gedienet, trat nachwärts in herzoglich-modenesische Dienste, und ist anjetzt wirklicher Oberst in selbigen. Niklaus, der bey 30 Jahren in königlich-preußischen Diensten unter dem Regimente des Kronprinzen gedienet, ward 1789 auf eine ehrenvolle Art, als Lieutenant, des Dienstes entlassen.

Auch war einer zu Anfang dieses Jahrhunderts, Venner im Münsterthale, und that sich bey Einahme der Huldigung des Bischofs, Joh. Konrad von Reinach 1705 besonders her-

vor; als dieser sich von den Münsterthälern den Eid der Treue ohne Restriction, oder ohne seiner Seits etwas zu versprechen, noch des Bürgerrechts mit Bern zu gedenken, geleistet haben wollte, darüber dann ein großer Tumult entstanden, und der Venner sich nach Bern flüchten mußte; nachdem aber dieser Kanton einige Truppen in das Münsterthal schickte, legte sich der Bischof zum Ziel, das Bürgerrecht mit Bern wurde erneuert, und der Venner, der eine schriftliche Abbitte an den Bischof thun mußte, wurde wieder in sein Amt eingesetzet.

S. 535. **Wisendanger.**

Die Kirche ward 1761 ansehnlich reparirt, auch 1779 eine neue Schule angelegt. In diese Pfarre gehören auch die Dörflein und Höfe: Attiken, Walliken, Manzengrüth und Buch.

S. 535. **Wiser.**

Der Pfarrer zu Herrliberg, Hs Konrad, starb 1696; von dessen Sohnssöhnen ward Jakob, geb. 1702, examinirt 1723, Pfarrer gen Seebach 1733, gen Dynhardt 1744, Kammerar des Elggauer-Kapitels 1748 starb 1767. Der Pfarrer Hs Konrad, geb. 1652, examinirt 1677, Pfarrer gen Trülliken 1686, starb 1716; dessen Sohnssohn Rudolph, gebohren 1719, examinirt 1742, Pfarrer zu Affoltern bey Höngg 1753, Kammerar des Regensperger-Kapitels 1769. Auch war Hs Ulrich, Untervogt der Herrschaft Laufen zu Uwisen, starb 1736; dessen Söhne waren: 1) Hs Rudolph, geb 1706, Chirurgus Juratus 1751, starb 1772; dessen Sohn Hs Ludwig, geb. 1736, war auch Chirurgus Juratus 1771 bis 84, bekam durch Heyrath die Gerichte zu Wetzikon 1783, ward des großen Raths 1784. 2) Hs Ulrich, geb. 1708, examinirt 1730, Pfarrer zu St. Margaretha im Rheinthale 1738, Kammerar des Rheinthaler-Kapitels 1747, Pfarrer zu Rümlang 1748, starb 1767. Auch ward von diesem Geschlechte David, geb. 1729 examinirt 1754, Pfarrer gen Schwamendingen 1757, Wißdangen 1766, Kammerar des Elggauer-Kapitels 1778, Dekan 1793. Jakob, geb. 1738, examinirt 1762, Provisor zu Frauenfeld 1773, Pfarrer zu Husen 1781; von ihm erschienen in den monatlichen Nachrichten. Zürich, 1771. 4.

Entwurf

Entwurf zu einer nähren Einrichtung der Information junger Leute in dem so nöthigen *Studio mathematico.*

Von dieſem Geſchlechte ſind verſchiedene zu Benken, Uwiſen, Feuerthalen ſeßhaft, ſo daſelbſt Gerichtsſtellen beſitzen oder beſeſſen haben.

Aus dem Schweizer Geſchlechte, ward der Landrath Leonhard Auguſtin, geb. 1714, auch Pfundzöllner, und ſtarb 1784.

Aus dem Schafhauſer Geſchlechte war auch Thomas des großen Raths 1635.

Desgleichen blühet auch eins in dem Lande Appenzell außern Rooden, aus welchem Leonhard, geb. 1748 des Raths zu Grub 1787 geworden.

Aus dem St. Galliſchen Geſchlechte, iſt der Rathsherr Hans 1449 geſtorben.

S. 536. **Wiſerlohn.**

Aus dem Unterwaldner Geſchlechte, that ſich auch beſonders Kuno, in dem Kriege gegen die Herren von Brandis 1446 im Oberlande hervor; da er im Treffen bey Ragaz das Panner dieſer Herren erbeutet, und in ſein Vaterland gebracht, ſo hernach in der Pfarrkirche zu Sarnen aufgeſteckt worden.

* Wiß-Bad.

Ein Geſundheits-Bad in dem Kanton Appenzell innern Roodens an der Sitten, eine Stunde von dem Hauptflecken entlegen; unweit davon iſt auch ein Wirthshaus an Fuße der Alpen auf einer ebnen luſtigen Wieſe; es führet ein milchweißes ſeifenartiges mineraliſches Waſſer, und wird für Gliederſchmerzen, Nervenzufällen und Kontrakturen gebraucht.

* Wißhaubt.

Ein Geſchlecht im Lande Appenzell innern Roodens, aus welchem, und zwar aus der Lehner-Rood, Johannes, geb. 1724, Spitalmeiſter 1788 worden.

S. 537. **Wißig.**

Ein Geſchlecht im Lande Wallis im Zehenden Brüg, aus wel-

chem Christian gleichfalls 1779-81 und 87 Zehenden-Richter, auch Kastellan von Nenda 1784 worden.

S. 537. **Wißing**

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ulrich 1519 des großen Raths worden.

S. 537. **Wißlikon.**

In dieses Dörflein sind auch pfarrgenößig Bebiken, und die Höfe Hasli, Müllibach, und Goldenbühel.

*** Wißwald.**

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urs Joseph, geb. 1726, Pfarrer zu Aeschi 1755, und Stadtpfarrer zu Solothurn 1764 worden, und 1770 gestorben. Auch war einer 1792 Lieutenant bey der Solothurner Kompagnie in dem Zuzuge nach Basel

S. 539. **Wittenbach.**

Die Kirche ist eine Filial-Pfarre von der Klosterkirche zu St. Gallen, und wird durch einen Coadjutor und Kaplan versehen; und sind dahin pfarrgenößig die Dörflein, Ober- und Unter-Löhren, Hemmenschweil, Wannen, Städeli, und die Höfe, Schönenhöfen, Sittenhuob, Wonnen, Freüwill, Büttingen, Lohr, Linde, Ladhub, Im Grüngerlaker, Todezweil, Hudliberg, Rasp, Feitzewyle, Mirrle, Weinmannsegg, Oberehrleholz, Kappel, Leserhof, Dirmihl, Hofen, Kronbiehl, Brüggbach, Odenhof, Wiese, Staag, Annehuob.

S. 542. **Wittenweil.**

Diese Herrschaft kam durch Kauf 1777 an Herrn Quartierhauptmann Heinrich, Schultheß in Zürich. Die Appellation von diesem Gerichte geht nach Frauenfeld; auch ist diese Herrschaft dem Gerichtsherren-Vertrag einverleibet; unter denselben gehöret, nebst dem Dörflein, auch ein Haus in der Scheuer genannt.

S. 542. **Witterschwendi**, soll **Witterschwenden** heißen.

* Witterschwendiner.

Ein ehemaliges Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich von 1453 bis 56 des großen Raths gewesen; dahin gelangte auch 1471 ein anderer Ulrich, der ward 1475 und 78 auch Zunftmeister.

* Wittiwyl.

Diesen Namen tragen einige Bauernhöfe am Homberge, in der Pfarre Stefisburg, und dem Bernerschen Amte Thun.

* Wittmann

ist ein Geschlecht im Lande Uri, daraus war noch vor kurzem Karl, Fähndrich in sizilianischen Diensten bey dem Schweizer-Garderegimente; und Karl, Lieutenant in gleichen Diensten bey dem Regimente von Tschudi.

S. 543. **Wittmer.**

Der Feldmarschall Andreas hat im spanischen Sukcessionskriege, allen Feldzügen in den Niederlanden beygewohnet, und ist den 5ten Okt. 1757 im 76ten Jahre seines Alters gestorben. Sieh auch **Widmer.**

S. 544. **Wir.**

Aus diesem erloschnen Geschlechte in der Stadt Basel, ist auch Gallus, der Vater des angeführten Rathsherrn Jakob, 1535 Fürsprech oder Amtmann am Stadtgerichte, 1545 Birsmeister oder Verwalter des Gottshauses St. Jakob, 1553 Stadtkäufler oder Gantmeister, 1560 des großen Raths, und 1573 zum zweytenmale Birsmeister worden. Hieronymus ward 1583 Reichsvogt, 1584 Meister, (nicht Rathsherr) 1586 Obervogt zu Waldenburg, und 1661 Rathsherr, auch 1606 Gesandter auf einer Tagsatzung zu Solothurn, und ist den 7ten Jul. 1607 gestorben; dessen Sohn Hs Jakob 1606 Schaffner bey St. Martin worden.

* Witz.

Ein Geſchlecht zu Biel, welches 1645 Kaſpar, Bürger zu Bern und Pfarrer zu Vinelz erhalten, und zwar in Rückſicht der ſeltnen Verdienſte ſeines Schwiegervaters, Heinrich Stöltzli, Pfarrer zu Biel, welche Stelle er hernach 1650 auch erhalten, und 1653 geſtorben. Auch ward Peter Hans 1701, und Kaſpar 1704 des großen Raths, letzterer auch 1709 des kleinen Raths; ſein Sohn Abraham ward 1723 des großen, und 1731 des kleinen Raths, und 1736 Kirchenvogt; ſein Sohn, Daniel, geb. 1726, ward des großen Raths 1751, Großweibel 1753. Jakob auch 1751 des großen, und 1758 des kleinen Raths und Bußenvogt. Ferner gelangten in den großen Rath, Beat Ludwig 1711; David 1725; Friedrich 1736, und Daniel, der auch 1766 Großweibel worden. Ferner 1765 Elias, und 1778 Johannes, geb. 1717; und 1790 deſſen Sohn Jakob Emanuel. Auch war einer 1792 Lieutenant des Bielers Kontingents in dem Zuzuge nach Baſel.

Auch ward aus dieſem Geſchlechte Johannes 1717 gebohren; ſein Vater, ein Apotheker, ſtarb ihm frühzeitig, desnahen ſeine Auferziehung einem ſeiner ältern Brüder, der ein Bildhauer war, anvertrauet wurde. Dieſer lehrete ihn die Anfangsgründe der Zeichnungskunſt, und dieſes brachte ihm eine Neigung zur Malerkunſt bey, aber ſeine Verwandten gedachten ihn der Feder zu widmen, und desnahen mußte er einige Jahre in den Kanzleyen zu Mühlhauſen und Biel zubringen; da aber die Kunſt alle andere Neigung bey ihm verdrängte, ſo gaben ſie ihm nach, und thaten ihn zu dem berühmten Maler, Johann Rudolph Huber, von Baſel, der ſich damal zu Bern aufhielt; allein er konnte es bey ihm nicht lange ausſtehen, ſondern begab ſich nach einigen Monaten wieder nach Hauſe, wo aber ſeine Verwandten ihn ſeinem Schickſale überließen. Er begab ſich dem ungeachtet 1738 nach Paris, beſuchte fleißig die Akademie, und erwarb ſich Gunſt bey den Profeſſoren. Dem ungeachtet hätte er, weil ſeine Mittel ausgegangen, doch von dieſer Kunſt abſtehen müſſen, wenn nicht der ſchottländiſche Milord Maréchall, nachmaliger Gouverneur im Fürſtenthume Neuenburg

ihn zum Gesellschafter auf seinen Reisen angenommen hätte. Er besuchte nebst seinem Bruder, dem berühmten rußischen, nachher preußischen General Keith die Bäder zu Bagneres und Bareige, in den pyreneischen Gebirgen. Nochmal reisete er mit ihm nach Valentia, wo er sich meistens aufgehalten; er kam auch mit dem Lord 1740 zum erstenmal nach Madrid; weil aber dieser bald hernach in Geschäften weiter reisete, so ließ er ihn bey seinem Freunde, dem Grafen von Aranda zurück, bey dem er über ein Jahr geblieben, und sich mit Zeichnen beschäftiget, aber öfters krank war; er wollte hierauf sein Glück in Portugall versuchen, und begab sich nach Lissabon; allein die Nazion war ihm unausstehlich, daher begab er sich wieder nach Madrid, wo er aber das Unglück hatte, als ein fremder Reformirter erkannt, und wegen falscher Anklage, in eine lange Gefangenschaft gesetzt zu werden, daraus er sich, jedoch mit Ehren gezogen hat. Hierauf wurde er bey den churſächsischen und holländischen Gesandten bekannt, welche ihn darüber in Bekanntschaft bey Hofe brachten; nachdem er durch seine Portraite, so viel Ruhm erworben, kam er auch bey der Königinn, Maria Barbara in Bekanntschaft, für die er ein großes Stück verfertigte, da sie aber darüber gestorben, so blieb es auch unbezahlt; er hielt sich meistens bey dem holländischen Gesandten auf. 1759 kam der Lord Maréchal wiederum einmal nach Madrid, und wollte ihn mit einer Kommission nach Berlin senden; aber der holländische Gesandte hintertrieb solches. Endlich, nachdem er sich 23 Jahre in Spanien aufgehalten, vieles gearbeitet, aber schlechte bezahlung erhalten, langte er zu Anfange des 1761sten Jahres wieder zu Biel an, wo er sich mit Bildniß- und Historien-Malen beschäftiget, auch etwa für benachbarte Kirchen und Kapellen arbeitet; mehreres von seinen Begebenheiten und Arbeiten findet sich in Füßli Geschichte der beßten Künstler. Tom. V.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens in der Stadt Mühlhausen, aus welchem Johannes, geb. 1710, des großen Raths 1757 worden. Sein Sohn gleichen Namens, geb. 1738, ward des großen Raths 1779. Egmund, Zunftmeister 1732, Rathsherr 1748, starb 1750. Peter, geb. 1766, examinirt 1786, Gemeiner Helfer 1790.

* Witzig.

Ein ehemaliges Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Konrad des großen Raths von 1485 bis 96 geweſen.

* Wohnlich.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Onofrio 1594, Hs Ulrich 1615, Veit 1686, Hs Jakob 1748, ſtarb 1772; und deſſen Bruder Emanuel, geb. 1714, des großen Raths 1762, letzterer 1769 auch Rathsherr, und 1787 Landvogt zu Waldenburg worden, aber gleich nach dem Aufzuge den 8ten Sept. 1788 geſtorben.

* Wohnſiedel.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Jakob 1703 des großen Raths worden.

S. 545. **Wölflin.**

Der Chorgerichtſchreiber Heinrich iſt im May 1531 geſtorben; er hat auch in Schrift hinterlaſſen:

Bernenſium cum ſummaria cœterorum confœderatorum deſcriptione Chronica. Befindet ſich auf der Bürgerbibliothek zu Zürich).

Memorandorum quorundam urbis bernenſis elegiaca deſcriptio cum ſupputatione annorum numeris literis inſerta.

Von dem Baslerſchen Doktor Werner: beſieh in *Athen. raurić.* pag. 167.

S. 546. **Wolen.**

Das Dorf, in den freyen Aemtern, liegt in einer fruchtbaren und ſchönen Ebne am Bünzfluße; deſſen Bewohner ſind, wegen Verfertigung des Rockenſtrohs zu den ſogenannten Strohhüten bekannt, das auch Kinder von 8 Jahren ſchon verrichten können und müſſen. Man beſchäftiget ſich aber hier nur mit dem flechten, das Zuſammennähen der Hüten aber wird in dem nächſten Dorfe Hägglingen, oder aber in dem Luzernerſchen Dorfe Hochdorf verrichtet, und alsdann ſolche weit und breit

herum gesucht und verkauft; es hat zween Geistliche, einen Pfarrer und einen Frühmeßner daselbst, welcher letzterer von der Gemeinde bestellt wird.

S. 548. **Wolenschweil.**

In diese Pfarre gehöret die Filial-Kapelle Meggenwyl, ingleichem die Dörflein Bübliken, Eyweil und Tägeri.

S. 548. **Wolf.**

Des ersten Zunftmeisters Heinrich, so zu Kappel umgekommen einer Sohn, Heinrich, Amtmann zu Embrach, starb 1569.

I. Pfarrer und Professor Hans ward 1521 gebohren; von seinen Schriften finden sich auch in Inspektors Simler Sammlungen. Tom. II.

Epistola de constitutione scholæ tigurinæ. 1561.

Von seinen Söhnen war der Schultheiß Hans, geb. 1564, er resignirte diese Stelle 1626, und starb 1627; von seinen Söhnen war auch ein Heinrich, geb. 1590, Hauptmann in venezianischen Diensten, starb 1630. Der Buchdrucker Rudolph, geb. 1587, starb 1624. 3) Der Spitalarzt, Hs Jakob, starb 1611; er hat auch herausgegeben:

Prognosticon astrologicum *a.* 1606 *usq.* 1608.

Der Seckelmeister Hs Ulrich, geb. 1559, war auch 1623 Gesandter an den königlich-französischen Gesandten zu Solothurn, wegen den Bündtnerschen Unruhen; er starb den 30ten Apr. 1624.

1) Der Stethrichter Hs Heinrich, geb. 1589, starb 1629, und sein Sohn, Dekan Heinrich, geb. 1620, starb 1686; von dessen Söhnen war der Pfarrer und Chorherr Melchior 1648 gebohren, und ist 1709 ohne männliche Erben gestorben. Der 2) Pfarrer Heinrich zu Sax, war 1648 gebohren, und starb 1692; sein jüngerer Sohn, der Pfarrer Jakob zu Regensperg, geb. 1687, starb 1746; der ältere, Heinrich, geb. 1685, ward examinirt 1705, Diakon zu Bischweiler im Elsaß 1707, Pfarrer zu Dielstorf 1722, starb 1738 ohne Erben. Von des Jakobs Söhnen ward Salomon, geb. 1716, Registrator 1755,

Amtmann im Kappeller-Hofe 1777, ſtarb 1779; er hat im Druck herausgegeben:

Die Vorrede zu Herr Felix Balthaſars Vertheidigung der Geſchichte des Wilhelm Tells. 1760. 8. (Ohne ſeinen vorgeſetzten Namen.)

Der Eidgenoß; eine Wochenſchrift. Baſel, 1750. 8.

Die Bergpredig Jeſu Chriſti; nach einer freyen Ueberſetzung in Deutſchen Verſen, ſamt einigen andern Poeſien, dem Chriſtenvolke zur Erweckung. Zürich, 1771. 8.

Sein Sohn, Salomon, geb. 1752, examinirt 1772, hat herausgegeben:

Bekenntniß des Todes und der Erhöhung unſers Herrn: in Liedern, für neu-angehenden Kommunikanten, nebſt einem Paſſionsgeſange, Feſtliedern und Pſalmen. Zürich, 1791. 8.

Predigt von dem hohen Werthe der göttlichen Belehrung; über Jeſ. XLVIII. 17-18. Zürich, 1791. 8.

Des Dekans Heinrich dritter Sohn, Rudolph, ſtarb 1732; ſein Sohn Pfarrer, Hs Heinrich zu Wildberg, ſtarb 1723; deſſen einter Sohn Andreas war 1711 gebohren, und ſtarb 1773. Der andere Hs Rudolph, geb. 1718, Landſchreiber zu Rümlang 1751 bis 84, ſtarb 1786; von deſſen Söhnen Erhard, geb. 1748, hat durch Heyrath einen Theil der Gerichte im Turbenthale erhalten.

2) Der Landvogt Hs Ulrich zu Greifenſee, ward 1592 gebohren, ſtarb 1658. Sein Sohn Rathsherr, Hs Jakob, geb. 1630, ſtarb 1703; und von deſſen Söhnen iſt der Hs Ulrich, geb. 1678, geſtorben 1722; und Hs Jakob, geb. 1675, ward examinirt 1708, Pfarrer gen Trüllikon 1716, ſtarb 1725; und des Hs Ulrichs Sohn, Dietrich, geb. 1710, ſtarb 1766; hinterlaſſend: Hs Jakob, geb. 1751, des großen Raths 1787, Landvogt zu Sax 1789.

4) Der Zunftmeiſter und Landvogt Hs Rudolph war 1602 gebohren; ſein Sohn Rudolph, geb. 1631, war Pfleger zur Safran; deſſen Sohnsſohn, Georg, der 1716 als Lieutenant in venezianiſchen Dienſten in Dalmazien geblieben, hinterließ

Hs

Hs Balthasar, geb. 1715, ward examinirt 1737, Pfarrer zu Altstetten im Rheinthale 1742, zu Zell 1754, war auch Kammerar im Elgger-Kapitel, starb 1784.

5) Der Rathsherr Wilhelm, war 1603 gebohren, und starb 1659. Sein erster Sohn, Rathsherr Hs Ulrich, geb. 1628, starb 1700; der andere Zunftmeister und Pfleger, Jakob, geb. 1632, starb 1706; der dritte, Landvogt Wilhelm, geb. 1638, starb 1710. Des ersten Sohn, Landvogt Heinrich, geb. 1654, starb 1729; von dessen Söhnen ward der 1te, Kaspar, geb. 1682, Geschauschreiber 1719, starb 1737. Der 2te, Hs Rudolph, geb. 1687, Landschreiber zu Altstetten 1716, zu Regenstorf 1719, starb 1736; dessen älterer Sohn Heinrich, geb. 1717, starb 1751, und der jüngere, Doktor Jakob, geb. 1730, starb 1778, beyde ohne männliche Erben. Der Dekan Rudolph ward 1675 gebohren, und starb 1746.

B. Der Chorherr und Professor Kaspar war 1532 gebohren, seinen Schriften ist noch beyzufügen:

Responsio ad calumnias Ant. Valent. Tig. 1569. 8.

Sein 1ter Sohn Rathsherr Peter, geb. 1557, starb 1642; von dessen Söhnen war der Rathsherr Hans, 1588 gebohren, starb 1671; der Wagmeister Jakob, starb 1649, und Daniel, geb. 1587, ward examinirt 1612, Pfarrer zu Lufingen 1612, zu Embrach 1618, starb 1627. Der 3te Sohn, Doktor und Stadtphysikus zu Alzey, Hs Jakob, geb. 1563, starb 1617; sein Sohn, Zunft- und Kornmeister Kaspar, starb 1654; dessen Sohn, a) Professor Hs Kaspar, geb. 1623, starb 1678; von seinen Söhnen ward der Zunftmeister Hs Kaspar, geb. 1651, starb 1715. Der Pfarrer zu Henkart, Hs Jakob, geb. 1655, starb 1721; und der Pfarrer zu St. Jakob, Salomon, geb. 1660, starb 1746. Von des ersten Zunftmeisters Kaspar Söhnen, ward a) Hs Kaspar, geb. 1679, Landschreiber zu Zolliken 1709, starb 1751. b) Salomon, der Amtmann zu Töß, geb. 1687, starb daselbst 1747; und sein Sohn Jakob, geb. 1718, war Lieutenant in französischen Diensten unter dem Regimente Lochmann 1752 bis 55, starb 1763. Von des Pfarrers Salomon Söhnen, hat

der Dekan Hs Jakob, geb. 1701, die Pfarre resignirt 1776, und ist 1780 gestorben; von ihm findet sich auch:

Im *Tempe helvetica Tig.* 1739.

Dissertatio de Essentia animæ ejusque libertate.

Und in den *Miscellaneis Tigurinis.* Zürich, 1722. 8.

Lebensbeschreibung der Frau Regula Thomann, Herrn Antistes Breitinger Eheliebste.

Sein Sohn Joh. Lukas. Salomon, geb. 1733, examinirt 1752, Pfarrer im Bärenthale eod. an., zu Rümlang 1767, starb 1773: hat eine zahlreiche Nachkommenschaft hinterlassen.

b) Hs Jakob, geb. 1627, ward auch Zunftmeister 1691, starb 1693; hinterlassend den Zunftmeister Hs Jakob, geb. 1658, starb 1726: dessen Sohn, Zunftmeister Melchior, geb. 1691, starb 1752; und dessen Söhne: 1) Amtmann Hs Jakob, geb. 1718, resignirte die große Rathsstelle 1780, starb 1788: 2) Amtmann Kaspar, geb. 1722, starb 1781.

c) Der Landvogt zu Grüningen, Hs Rudolph, geb. 1639, starb 1693. Sein erster Sohn David, geb. 1666, starb 1740; von dessen Söhnen ist der erste, Hs Heinrich, zu Radeberg in Sachsen 1778 gestorben: Der andere Rudolph, starb 1731: Der dritte David, ward Zolleinnehmer zu Eglisau 1755, starb 1761. Des ersten Hs Heinrichs Söhne, a) David, war unter der churſächsischen Garde, starb 1765. b) Heinrich saß zu Flattfelden, und ward von dessen Söhnen: 1) Johann Heinrich, Fähndrich in Holland bey dem Regimente Escher, starb 1781. 2) David, geb. 1763, auch Fähndrich bey dem nämlichen Regimente 1784, Unterlieutenant 1787, starb 1794. Des Rudolphs Sohn, David, geb. 1730, ward Landvogt im Maynthale 1761, Landammann im Thurgau 1767, starb 1778. 3) Der Dekan Rudolph, geb. 1672, starb 1747. 4) Der Landvogt Hs Kaspar, geb. 1678, starb 1740; sein Sohn, Amtmann Ludwig, geb. 1708, starb 1762. 5) Landvogt Jakob, geb. 1682, starb 1753.

Aus dem Bernerschen Geschlechte ist der Dekan Ulrich 1747, und der Pfarrer Johann Jakob 1766 gestorben.

Aus dem Unterwaldner Geschlechte ward der Rathsherr Melchior auch Spitalherr, und ist 1768, und sein Sohn,

der Hauptmann Peter, der auch Ritter St. Ludwig-Ordens gewesen, 1764 gestorben.

Aus dem Bündtnerschen Geschlechte, war auch Christian 1774 Landammann des Hochgerichts Luzein.

S. 558. Aus dem Baslerschen Geschlechte dieses Namens, ist auch Thomas 1529 des großen Raths worden.

Auch blühete ein Geschlecht dieses Namens zu Schafhausen, aus welchem Hans 1637 des großen Raths worden, und 1646 gestorben.

Aus dem Walliser Geschlechte, ward Stephan erstlich Professor der Rechte im Kollegio zu St. Maurizen 1764, 1769 Domherr zu Sitten; als solcher erst Fabrikator bey der Kirche, dann Generalprokurator und Promotor in Nieder-Wallis, Theologal, Senior des Kapitels 1783, Groß-Sakristan 1785; er war auch einer der Deputirten von Seiten des Kapitels bey dem Empfange der Schweizerschen Gesandten zu dem Bundschwur den 14ten Nov. 1780 zu St. Maurizen, und starb 1790. Joseph Alexius ist des Raths der Stadt Sitten, und Kastellan des Vicedoms 1789. Joh. Joseph, Groß-Kastellan des Zehenden Sitten 1792.

Aus dem Mühlhauser Geschlechte war auch Kaspar, geb. 1726, Dreyer, und des großen Raths 1773, Sechser 1777, starb 1785.

Auch blühet davon ein Geschlecht in den obern freyen Aemtern, in dem Dorfe Muri, aus welchem Kaspar, eines dasigen Bauern Sohn, geb. 1735, von Jugend auf einen Hang zur Malerey bezeigte, desnahen er auch, dieselbe Kunst zu erlernen, nach Konstanz gesandt wurde; nachher trieb er dieselbige auch zu Augsburg, München und Passau. Nach seiner Zurückkunft ins Vaterland, verheyrathete er sich, konnte sich aber kümmerlich durchbringen; deswegen er sich 1770 erst nach Basel, sodann mit guten Rekommendationen versehen, nach Paris begeben, wo er nach Verfluß einiger Jahre die er bey dem berühmten Maler Lauterburg zugebracht, sich wieder in sein Vaterland verfügte, mußte sich aber allda mit schlechter Arbeit und Vergolden behelfen, um sich und die Seinigen erhalten zu können, bis er endlich das Glück hatte, zu dem berühmten Wagner

nach Bern zu kommen, der ihn zur Verfertigung seiner beliebten Prospekten gebrauchte. Mehr Nachricht von ihm ist bey Füßli im V. Theil seines Werks, nachzusehen.

S. 560. **Wolfbach.**

Diesen Namen führen auch einige Häuser und Güter am Homberge, in der Pfarre Stefisburg, und dem Bernerschen Amte Thun.

S. 560. **Wolfberg.**

Dieser Adelsitz, so verschiedene Bewohner gehabt, kam 1759 durch Kauf, an Hartmann Friedrich von Breiten-Landenberg von Zürich.

S. 560. **Wolfensperg.**

Ein Geschlecht in der Stadt Luzern, daraus trat Quiriakus, geb. 1743, in den Kapuziner-Orden 1762, ward 1792 Guardian zu Luzern.

S. 561. **Wolfenschießen.**

Die Pfarre ward von der Mutterkirche zu Stanz 1438 abgesöndert, auch durch einen schiedrichterlichen Vergleich mit dem Kloster Engelberg, der Gemeinde 1465 der Pfarrsatz mit Vorbehalt des Jus præsentandi an das Kloster und den Zehenden überlassen; 1776 wurde dieselbige neuerbauet. Nächst der Kirche auf dem sogenannten Hübel, stund auch die ehemalige Burg und Wohnsitz derer von Wolfenschießen. Auch unweit dem Dorfe soll ehemal ein Dorf, Humlingen genannt, gestanden seyn, wo gutes Salz verarbeitet wurde; es ist aber dieses kostbare Naturprodukt im großen Erdbeben 1375 gänzlich zerstört worden. In dem sogenannten obern Dörflein, steht auch eine 1620 neuerbauete Kapelle.

S. 563. **St. Wolfgang.**

Bey dem Hofe im Entlibuch stund ehemal eine Kapelle, so nun eingegangen, und zu der, 1784 [illegible] ehrteten Pfrund auf dem Flühli, gezogen worden.

In dem Zugerschen Dorfe, w[illegible] den 24ten Aug. Jahrmarkt gehalten.

S. 564. **Wolfgrub.**

Heißen auch einige Häuser und Bauernhöfe bey Sigriswil, hinter Schwanden, in dem Bernerschen Amte Thun.

S. 566. **Wolfhausen.**

Die Gemeinde hat zwar Kirchenfreyheit in der Pfarre Bubikon, gehöret aber doch todt und lebendig, so wie die Seelsorge nach Dürnten.

S. 570. **Wolleb.**

Aus dem Urnerschen Geschlechte waren auch Dorf-Vögte, Beat 1538, noch einer dieses Namens 1576, Heinrich 1640, und Franz 1691. Der Johann Anton, geb. 1734, ward 1769 des Raths zu Altorf, und hat 2 Söhne: Johannes, Granadierhauptmann im spanischen Diensten bey dem Regimente Bettschart, anjetzt Oberstlieutenant. Columbanus war noch vor etwas Zeit, Aidemajor in gleichen Diensten bey dem Regimente von Reding.

Aus dem Baslerschen Geschlechte ist der erst angeführte Hs Konrad 1559 Gerichtsamtmann; und von dessen Söhnen: Christoph 1587 auch Gerichtsamtmann, 1593 Oberstknecht, 1602 des großen Raths, und 1605 Schaffner im Klingenthale; Hs Konrad 1585 auch Gerichtsamtmann, und 1593 Schaffner bey St. Klara, und vermuthlich dessen Sohn gleichen Namens 1608, ebenfalls Gerichtsamtmann, und 1610 Reichsvogt worden.

Erasmus, auch Sohn vom angeführten Hs Konrad, ist 1627 gemeiner Helfer, und 1630 Helfer bey St. Peter worden, und den 13ten März 1633 gestorben, und hat in Druck gegeben:

Leichpredigt von der Nichtigkeit und Vergänglichkeit dieses gegenwärtigen Lebens; über Hiob XIV. Basel, 1630. 4.

Dessen Sohn war Christoph, der 1651 unter die Kirchendiener aufgenommen worden, und 1649 die bemerkte Dissertation in Druck gegeben, und 1652 unbedienstet gestorben.

Der p. 573 angeführte Hs Rudolph, der sich bey 20 Jahren unter dem Grafen von Madruz, in montferratischen,

auch in venetianiſchen und däniſchen Kriegsdienſten erthalten, hernach 1637 Stadthauptmann zu Baſel worden, und den 8ten Okt. 1639, durch einen unglücklichen Pferdſturz, das Leben verloren, war Sohn des Schaffners Chriſtoph.

Der Rathsherr Oswald iſt 1615 auch Schaffner bey St. Theodor worden, und den 3ten März 1633 geſtorben.

Der Antiſtes Johannes hat ferners noch in Druck ausgehen laſſen, folgende Diſſertationes:

Theſes ex tota Philoſophia. *Baſ.* 1606. 4.
de animo. *Baſ.* 1607. 4.
de Cælo ſydereo. *Baſ.* 1611. 4.
de Diſſentaneis. *Baſ.* 1611. 4.
de Loco. *Baſ.* 1613. 4.
de gratioſa Filii Dei Incarnatione. *Baſ.* 1620. 4.
de Libertate chriſtiana. *Baſ.* 1622, 4.
de S. Domini noſtri Jeſu Chriſti Cœna. *Baſ.* 1925, 4.
de Juſtificatione noſtra coram Deo. *Baſ.* 1625. 4.
de Eccleſia. *Baſ.* 1625. 4.
de Fatis Eccleſiæ chriſtianæ ex Apocalypſi. Pars. I & II. *Baſ.* 1627. III. & IV. 1628. V. 1629. 4.
de Aſcenſione Jeſu Chriſti in Cœlum. *Baſ.* 1627.
de legitima Miniſtrorum Verbi Dei Vocatione. *Baſ.* 1629. 4.

Sodann ſind von demſelben folgende Occaſional-Predigten im Drucke:

Zwo Predigten von dem Leiden unſers Seligmachers Jeſu Chriſti; abſonderlich vom Wahren gründlichen Verſtande ſeiner Höllenfahrt; über 1 Petr. III, v. 18-19-22. Baſel, 1618. 4.

Von dem rechten Verſtande der Worte unſers Herrn Jeſu Chriſti: „Dieß iſt mein Leib„; über 1 Kor. XI, v 23-25. Baſel, 1619. 4.

Gründlicher und heilſamer Bericht, von eigentlichem Verſtande der Worte, und heilſamen Gebrauche der Sakramente des H. Nachtmahls. Baſel, 1619. 4.

Bethtags-Predigt; über Joel. II, v. 12-17. Baſel, 1620. 4.

Zwo Neujahrs-Predigten; über Esai. I, v. 10-20. und Phil. II, v. 1-4. Basel, 1622. 4.

Bericht vom Wucher- und Geiz-Teufel. Basel, 1622. 4.

Endlich sind von ihm noch folgende Leichpredigten im Drucke ausgegangen, welche in der Sammlung nicht befindlich sind.

Leichpredigt; über Phil. III, v. 20-21. Basel, 1619. 4.

von der Geduld in Trübsalen; über Hebr. X, 36-39. Basel, 1623. 4.

von der himmlischen Burgerschaft; über Phil. III, v. 20-21. Basel, 1625. 4.

von unsrer seligen Auflösung und Beförderung zu Christo durch den zeitlichen Tod; über Phil. I, v. 23. Basel, 1626. 4.

von dem unbeständigen Wesen der Kinder Gottes auf Erden, und hingegen der beständigen und ewigen Stadt Gottes im Himmel; über Hebr. XIII, v. 14. Basel, 1628. 4.

von der Geduld in Trübsalen; über Hebr. X, v. 36-39. Basel, 1629. 4.

von unsrer Pilgerfahrt auf Erden, und unserm Vaterlande im Himmel; über Hebr. XIII, v. 14. Basel, 1629. 4.

Von des Antistes Johannes Söhnen war Joh. Jakob, der ältere, und Theodor, der jüngere. Der ältere ward 1634 Helfer bey St. Peter, 1638 Pfarrer bey St. Elisabethen, und zugleich noch 1642 Professor Musices, und ist den 30ten Okt. 1667, und sein Bruder Theodor acht Tage hernach an der Pest gestorben.

Von Johann Jakob sind im Drucke: *Rudimenta Musices Figuralis.* Bas. 1642. 8. Und neben den p. 575 angeführten annoch folgende Leich- und Occasional-Predigten im Drucke:

Leichpredigt von dem beschwerlichen Kampfe und Streite der Kinder Gottes allhier auf dieser Erden; über Hiob VII, v. 1-10. Basel, 1636. 4.

von der Gewißheit unsrer ewigen Seligkeit; über 1 Thess. V, v. 9-11. Basel, 1638. 4.

Leichpredigt von den Kern- und Gemerk-Zeichen des wahren seligmachenden Glaubens und deſſen Belohnungen; über Matth. VIII, v. 1-13. Baſel, 1640. 4.

Bethtags-Predigt; über Jerem. XVIII, 1-10. Baſel, 1643. 4.

Bericht, wie ſich ein Chriſt in allerley Widerwärtigkeiten, allzugroßer und übermäßiger knechtiſcher Furcht enthalten, und ſich ſeinem Gott vertrauen ſoll; über Eſai. XLIII, v. 1-3. Baſel, 1652. 4.

Von dem Grunde und Fundamente alles Troſtes, damit ſich ein frommer Chriſt in allerhand Widerwärtigkeit, ſonderlich in traurigen Leidfällen durch Gottes Gnade aufrichten kann; über Tim. III, v. 14. Baſel, 1652. 4.

Chriſtlicher Tugendſpiegel; über 2 Petr. I, v. 5-12. Baſel, 1652. 4.

von der Gemeinſchaft, ſo die wahren Gläubigen haben mit unſers Herrn Chriſti Kreuzigung, Tod und Auferſtehung; über Gal. II, v. 20. Baſel, 1653. 4.

von dem Tode heiliger und frommer Leute, und was darvon in allweg zu halten; über Eſai. LVII, v. 1-2. Baſel, 1654. 4.

von dem Leben und Wandel der gottſeligen Prophetinn Hannä; über Luc. II, v. 36-38. Baſel, 1655. 4.

von der Geduld und der reichen Belohnung in den vielfältigen Anfechtungen dieſes zeitlichen Lebens; über Jac. I, v. 12. Baſel, 1655. 4.

von den Freuden chriſtlich-ſterbender Leute, und dem Fundamente derſelbigen; über Pſalm CIII, v. 1-4. Baſel, 1655. 4.

von dem ſeligen Verlangen der Kinder Gottes nach der Unſterblichkeit; über 2 Kor. V, v. 4-5. Baſel, 1660. 4.

von dem innerlichen kräftigen Zuſprechen des H. Geiſtes, in dem Gebethe frommer und gläubiger Leute; über Röm. VIII, v. 26-27. Baſel, 1663. 4.

Wahre Sterbekunſt; über 1 Petr. IV, v. 19. Baſel, 1666. 4.

Heilsames Seelenkräutlein oder Arzney, wider den Tod gewachsen; über Joh. VIII, v. 51. Basel, 1666. 4.

Herzens-Seufzer, oder Alter und betagter Leute höchster Wunsch; über Psalm LXXI, v. 9. Basel, 1666. 4.

Von dem Pfarrer Theodor befindet sich außer dem Angebrachten im Drucke:

Decas quæstionum philosophicarum de Cœlo sidereo. *Bas.* 1646. 4.

Dissertatio de Oratione, Præs. Theod. Tronchino. *Genev.* 1647. 4.

Schillingstfürstische Kirchweih; über 1 Reg. VIII, v. 63. Basel, 1651. 4.

Von den geistlichen Pilgern sehnlichem Verlangen; über 2 Kor. V, v. 8. Basel, 1657. 4.

Von heiliger Seelen-Ruhe frommer und betrübter Christen; über Ps. CXVI, 7-9. Basel, 1658. 4.

Von heiliger Sorgfältigkeit der Gläubigen; über Apoc. III, v. 11. Basel, 1660. 4.

Von der Eitelkeit aller Menschen, die endlich wie das Heu verdorren, und wie die Blumen verwelken; über Esai. XL, v. 67. Basel, 1661. 4.

Glaubensweg, darinn die Trübsalen dieser Zeit mit der ewigen Herrlichkeit abgewogen, und jener Nichtigkeit, dieser Wichtigkeit vorgestellt worden; über Röm. VIII, v. 18. Basel, 1662. 4.

Von frommer Christen Leiden, und Christi Fürsorge; über Joh. XIX, v. 25-27. Basel, 1663. 4.

Geistlicher Palmbaum; über Ps. XCII, v. 13-16. Basel, 1665. 4.

Trost der Eltern über frühzeitiges Absterben ihrer Kinder; über Hiob I, v. 21. Basel, 1666. 4.

Von der Geduld der Heiligen, welche des Kreuzeslast für ihre Herzenslust achten; über Jak. I, v. 2-4. Basel, 1667. 4.

Pag. 575. Von des Pfarrers, Johann Jakob Söhnen ist a) Johannes 1667 Professor Musices worden, und als Professor Physices den 17ten März 1675 gestorben. Zu dessen in Druck ausgegebenen Schriften gehören annoch:

Dissertatio de Tropis. *Bas.* 1668. 4.

Pag. 576. Dessen Sohn, der Doktor Lukas, der 1729 Organist bey St. Peter worden, starb den 21ten Febr. 1732.

b) Alexander, der 1668 Pfarrer zu Wolfsheim und reformirter Pfarrer zu Strasburg worden, diese Stelle aber 1686 aufgeben mußte, starb als Pfarrer zu St. Martin den 2ten Jul. 1717.

Von demselben befindet sich im Drucke:

Dissertatio theologica de Passionibus spiritualibus, quas Christus in Anima sustinuit. *Bas.* 1664. 4.

Und dann noch folgende Leichpredigten; über Eccl. VII, v. 2. Basel 1668.

Der Gerechten Vorrechte; über Esai. LVII, v. 2. Basel, 1674.

Von den schmerzlichen Züchtigungen Gottes, und dem Amte, dessen wir uns darinnen zu befleißen haben; über Ps. XXXIX, v. 12-14. Basel, 1689.

Trost der Gläubigen wider die Sünde und der Sünden-Sold, den Tod; über Röm. VIII, v. 10-11. Basel, 1690.

Spiegel der Demuth; über Ps. CXXXI, v. 1-3. Basel,

Von dem Anker der Seele, damit sie Christo in seiner Himmelfahrt nachfolge; über Hebr. VI, v. 19-20. Basel, 1690.

Von der Sünden-Sold, und Gottes Gnaden-Gabe; über Röm. VI, v. 23. Basel, 1691.

Abrahams Probe; über Hebr. XI, 17-19. Basel, 1691.

Der vergnügte Assaph; über Ps. LXXIII, v. 28. Basel, 1691.

Von der Geduld-Beschaffenheit, Nothwendigkeit, Anständigkeit und Nutzbarkeit; über Hebr. X, v. 36. Basel, 1691.

Von irdischer Eitelkeit und himmlischer Beständigkeit; über Hebr. XIII, 14. Basel, 1691.

Der bußfertige Zöllner; über Luc. XVIII, v. 13. Basel, 1692.

Die erwartende Veränderung; über Hiob XIV, v. 14. Basel, 1692.

Martha und Maria, als ein Sinnbild irdiſcher Liebs- und himmliſcher Seelen-Sorge; über Luc. X, v. 41-42. Baſel, 1692.

Privilegium derer, die Gott lieben; über Röm. VIII, v. 28. Baſel, 1694.

Der ſchreyende Jeſus am Kreuze; über Matth. XXVI, 46. Baſel, 1694.

Die verlangte Zukunft Chriſti; über Apoc. XXII, v. 17. Baſel, 1694.

Troſtquelle in zeitlichen Trübſalen, entſpringend aus dem Gegenſatze des gegenwärtigen Leidens, und der ewigen Herrlichkeit; über 2 Kor. IV, v. 17-18. Baſel, 1695.

Der verheißene Tröſter; über Joh. VIV, v. 16. Baſel, 1695.

Von der göttlichen Fürſehung gegen ſeinen Gläubigen, in dieſem und jenem Leben, über Pſ. LXXIII, v. 24. Baſel, 1695.

Präſervativ oder Seelen-Arzney, wider geſchwinde, unverſehene Todes-Fälle; über Matth. XXIV, v. 42-44. Baſel, 1695.

Von dem gemeinen Erb-Rechte aller Gläubigen an der Gnade des Lebens; über 1 Petr. III, v. 7. Baſel, 1696.

Chriſti Kreuz, als die einzige Grund-Säule alles Troſts und aller Weisheit; über 1 Petr. II, v. 22. Baſel, 1696.

Die kräftigſte Herzſtärkung und ſicherſte Leitung der Gläubigen Seelen; über Pſ. XXIII, v. 3. Baſel, 1696.

Von der Verweſung des äußerlichen, und Erneuerung des innerlichen Menſchen; über 2 Kor. IV, v. 16. Baſel, 1696.

Die bedingte Verheißung eines langen Lebens und geruhlichen Alters; über Hiob XXXVI, v. 21. Baſel, 1697.

Himmliſcher Wandel der Heiligen auf Erden, welche der Zukunft Jeſu Chriſti aus dem Himmel erwarten; über Phil. III, v. 20. Baſel, 1697.

Von dem geiſtlichen Frieden derer, die das Geſetz des Herrn lieben; über Pſ. CXIX, v. 165. Baſel, 1699.

Die wohlgegründte Hoffnung gläubiger Christen; über Röm. V, v. 5. Basel, 1709.

Von der Hoffnung und Pflicht gläubiger Christen; über Akt. XXIV, v. 15-16. Basel, 1712.

Von Gottes Güte gegen den Menschen, und der Menschen Pflicht gegen Gott; über Psalm LXII, v. 2-3. Basel, 1712.

Von der Thränen-Saat und Freuden-Aerndte der gläubigen Kinder Gottes; über Psalm CXXVI, v. 5-6. Basel, 1712.

Der gewisse Tod, und die ungewisse Stunde des Todes; über Eccl. IX, v. 12. Basel, 1717.

C. Johann Jakob, der anfänglich Weinschreiber, hernach 1678 Gerichtsschreiber und Stadt-Notarius worden, und den 22ten Sept. 1709 gestorben.

Pag. 580. Von des Pfarrers Söhnen ist 1) Johann Jakob, 1694 Pfarrer zu Rosenweiler, und Helfer zu Strasburg, 1698 Feldprediger eines Schweizer-Regiments in königlich-französischen Diensten, 1702 gemeiner Helfer, 1704 Pfarrer zu Kilchberg, und 1707 zu Tennigen worden, und den 11ten Okt. 1741 gestorben.

Zu dessen in Druck ausgegangenen Schriften ist noch beyzufügen:

Fundamental-Grund alles Trostes, wider das allzugroße Leidwesen und Trauren über unsere Gläubig-Verstorbenen; über 1 Tess. IV, v. 13-14. Basel, 1719.

Großmüthiger Glaubens-Ruhm wahrer Christen in den Trübsalen; über Röm. V, v. 5. Basel, 1720.

Der Frommen erkanntliche Standhaftigkeit und Treue gegen Gott in den Widerwärtigkeiten; über Hiob II, v. 10. Basel, 1721.

2) Daniel, der 1713 unter die Kirchendiener aufgenommen, 1718 Feldprediger des Schweizer-Regiments Rourten in königlich-französischen Diensten, 1720 Prediger einer Waldenser-Kolonie zu Holzapfel, im Anhalt-Schaumburgischen, 1724 Hofprediger des Landgrafen zu Hessen-Homburg, vor der Höhe; 1732 königlich-preußischer Hof- und erster Predi-

ger zu Halberstadt, und Konsistorialrath, 1736 Inspektor der reformirten Kirchen und Schulen im Fürstenthume Halberstadt, auch 1750 Mitglied der deutschen Gesellschaft in Göttingen worden, und den 9ten May 1763 ohne männliche Nachkommenschaft mit Tode abgegangen.

Zu dessen in Druck ausgegebenen Schriften gehören annoch:

Oster-Predigt, über Joh. XX, v. 11-16. Halberstadt, 1738. 8.

Zwo Weihnacht-Predigten; über Luc. II, v. 1-14 und 15-20. Halberstadt, 1739. 8.

Huldigungs-Predigt; über Röm. XIII, v. 1-7. Halberstadt, 1740. 8.

Das vor Aergerniß bewahrende Wort Jesu Christi; über Joh. XVI, v. 1. Halberstadt, 1742. 8.

Zween Oster-Predigten, darinnen die Auferstehung Jesu Christi, als der Grund eines ruhigen und guten Gewissens angewiesen wird; über Marc. XVI, v. 1-8. Halberstadt, 1742. 8.

Des Pfarrers von Tenningen, Johann Jakob Söhne waren p. 582. a) Emanuel, Schultheiß der mehrern Stadt, so den 30ten Dez. 1788 gestorben.

Dessen in Druck ausgegangenen Schriften sind annoch beyzufügen:

Reise nach dem *Concert*. s. l. 1755. 8.

Reflexions philosophiques, dediées à Mr. de Voltaire. s. l. (Basel.) 1765. 8.

Gedanken über die Seele des Menschen und Muthmaßungen über den Zustand derselben nach dem Tode, meistens auf Erfahrungen gegründet. Berlin, 1777. gr. 8.

Wahrheiten aus dem Saturn. Berlin, 1778. 8.

Auch hat er den lehrreichen Entwurf der Stadt Basel, Gerichtsübungen, durch eine der Rechtslehre beflissene Feder (Emanuel Stupanus) von neuem übersehen und solche mit einigen Rechts-Regeln, und einem Anhange zur Vorrede vermehrt, frisch auflegen lassen. Basel, 1771. 8.

Pag. 582. b) Johann Heinrich; von dessen Söhnen Karl Ulysses 1781 Lehrer im Gymnasio worden.

c) Johann Jakob, der 1765 in den groſsen Rath gelangt.

d) Daniel, deſſen Sohn gleichen Namens, 1780 den mediziniſchen Doktorgradum zu Baſel erhalten, und 1789 Profeſſor Oratoriæ worden; und im Drucke ausgehen laſſen:

Theſes medicæ miſcellaneæ, *Baſ.* 1780. 4.

Diſſertat. de rebus a Pyrrho, Epirotarum Rege, bello tarentino geſtis. *Baſ.* 1785. 4.

Delectus Notarum in Virgilii Eclogam IV. *Baſ.* 1789. 4.

Endlich hat auch Emanuel, unwiſſend von welcher Abkunft, 1633 die Töchter-Schule im mindern Baſel errichtet.

S. 583. **Wollishofen.**

Fortſetzung der Obervögte:

1765 Matthias Römer.
1777 Hans Konrad Pfenninger.
1778 Kaſpar Meyer, von Knonau.
1782 Wilhelm Füßli.
1791 Leonhard Ziegler.

S. 585. **Wollrau.**

Dieſer Gemeinde ſtehen zween Geiſtliche vor, ein Pfarrer und ein Frühmeßner, der zugleich Schulherr iſt; beyde werden von der Gemeinde beſtellt. Die Kirche ward 1784 ganz neu erbauet. Dieſes Dorf machet den ſogenannten hintern Hof aus; und gehören zu demſelben auch meiſtens in dieſe Pfarre annoch die Höfe, Bäch, Ober- und Unter-Wylen, Riet, Schindelegi, Vogelneſt, Lölismülle, Allenwinden, Seerüti, Eitelmooß, Brand, Raſtenegg, Bachbühl, Bleichen, Firti, Silegg.

S. 587. **Wonnlich.**

Der Chorherr Rudolph ſtarb 1596; von deſſen Söhnen, der Chorherr, Hs Heinrich 1638, der Dekan Diethelm 1633; noch ein Sohn, der Dekan Hs Konrad, ſtarb 1656; deſſen Sohn Hartmann ward examinirt und Pfarrer zu Frauenfeld 1649,

ſtarb 1654. Von des Chorherrn Heinrich Söhnen, ward Heinrich, geb. 1624, examinirt 1642, Pfarrer zu Bubikon 1647, Elgg 1657, Kammerar des Elgger-Kapitels, ſtarb 1613. Der Pfarrer zu Uſter, Johannes, ſtarb 1609. Der Hs Jakob, ſo 1762 des großen Raths worden, ward 1714 gebohren, ward auch Quartierhauptmann im Lande 1773, Zunftmeiſter 1775, quittirte aber dieſe Stelle 1776 wieder, und ſtarb 1781. Mit ihm iſt dieſes Geſchlecht erloſchen.

S. 590. **Worms.**

Von dieſer Grafſchaft hat Hs Konrad Schmierle 1637 eine Karte verfertiget, die nachher verſchiedenemal nachgeſtochen worden; auch iſt eine ziemlich richtige geographiſche Beſchreibung von derſelbigen 1621 zu Mayland von einem Unbekannten herausgegeben worden, und hat Salzgerber in den Verhandlungen Landwirthſchaftlicher Freunde in Bündten im I Stücke, Chur 1779 etwas Nachricht davon gegeben.

Fortſetzung der Landvögte:

1765	Jakob Alexander.	1781	Anton Chriſtian Speſcha.
1762	Rutti Valett.		
1769	Johannes Beeli.	1783	Walthier.
1771	Chriſtoph Jannett.	1785	von Capol.
1773		1787	Lombriſer.
1775	Tognala.	1789	Giugliani.
1777	Florian Rutt.	1791	Hilarius Margret.
1779	Chriſtian Heinrich.	1793	Chriſtoph Pikkoli.

In dem Flecken Worms wird auch den 13ten Jul. ein Jahrmarkt gehalten.

S. 599. **Wormſer-Bäd.**

Es entſpringt aus 3 Quellen, ſo ſämtlich warm ſind; die wärmſte aber, befindet ſich unten bey der Quelle St. Martin. Einige Quellen haben ſich, wegen Mangel des Platzes, verlohren. Das Waſſer führet Schwefel, Pech, Alaun, Salz und Salpeter mit ſich. Von dieſem Bade hat auch Kaſpar Sermondus ein Werk in 4. geſchrieben, ſo auch Ni-

kaus Annesius, und Joh Baptista von Simoni, und Roncalli, in roma medicina.

S. 601. **Wülflingen.**

Die Kirche ward 1681 und 1756 ansehnlich erweitert, und sind dahin pfarrgenößig die Höfe Toggenberg, Ober- und Unter-Mad, Schloßhof, Bodmers-Mülle, Wißhof, Schweikhof, Stöklis-Küti, Musek, Key, Rumstall, Aeschau, Weyerthal, Obereich, Ober- und Unter-Tobel, Furt-Thal und Neuburg. Das Schloß und die darzu gehörigen Güter, sind käuflich als ein Landsitz an Herrn Schultheiß, Johannes Sulzer zu Winterthur gelanget.

* **Wulfflin, sieh Wülflingen.**

S. 603. **Würenlingen.**

Ein in der Grafschaft Baden gelegenes, und derselben mit hohen und niedern Gerichten zugethanes Dorf im Amte Siggenthal, welches nunmehr eine eigne Pfarrey ist, in dem Regensperger-Kapitel, und nicht mehr der Pfarrey Klingnau inkorporirt ist, und die folgender Maßen enstanden: Als die zu Würenlingen lange Zeit neben der Kapelle in einem Klösterchen oder Schwester-Hause sich befindlichen Schwestern, wegen den Zwistigkeiten, so ihnen mit der Gemeinde Würenlingen zu entscheiden vorstunden, ihr Schwester-Haus verlassen, und sich nach Baden begeben haben, wurden jährlich an dem einzunehmenden Grund-Zinse, 16 Mütt zurückgelassen; als nun 1740 die Filial-Kirche daselbst neu erbauet worden, wurde der Gottesdienst allda alle Sonn- und Feyertage wechsels weise, nämlich 1 Jahr vom Stifte zu Zurzach, 1 Jahr von der Probstey Klingnau, und 1 Jahr von der Probstey Sionen versehen — und dafür die zurückgelassenen 16 Mütt verabfolget. 1779 aber wurde diese Filial-Kirche zu einer eignen Pfrunde erhoben, welches durch verschiedener Guthäter und der Gemeinde reiche Stiftungen geschah, wozu auch die Gemeinde selbst nebst andern Sachen, auch 1000 fl. bestimmte, wo dann das Stift Zurzach anfänglich die Kollatur allein prätendirte, endlich aber von dem Fürst Bischof zu Konstanz

ſtanz vermittelt wurde: Daß die Chorherren zu Zurzach jeder eine Stimme, die 3 Vorgeſetzten zu Würenlingen, jeder eine Stimme, und endlich drey von den Stiftern der meyeriſchen Familie, jeder eine Stimme bey der Kollatur zu geben, haben ſoll. Uebrigens iſt als etwas ſeltenes bey dieſem Orte zu bemerken, daß auf deſſen Markung eine ſo ſtarke Quelle Waſſer ſich befindet, daß ſie davon nicht nur genugſam Waſſer für Menſchen und Vieh verſehen, ſondern auch die Mühle daſelbſt davon gangbar gemacht, und überdieß noch viele Wieſen davon gewäſſert werden; dieſes Waſſer aber auch nicht aus ihrer Markung hinausläuft, ſondern ſich noch in derſelben in dem Boden verlieret. Das Dorf hat öfters Brandtſchaden erlitten, beſonders am 11ten Jun. 1790, da am hellen Mittage ein junger Böswicht, der aber nachher zu Baden hingerichtet worden, ein mit Schaub gedecktes Haus angezündet; und da ein ſtarker Wind wehete, die Leute auch meiſtens alle auf dem Felde, wenig Waſſer vorhanden, und Löſch-Anſtalten ſchlecht waren, ſo wurde darüber die Hälfte des Dorfs eingeäſchert, und 81 Haushaltungen in großen Schaden geſetzet.

S. 603. **Würenlos.**

Kraft eines Vergleiches von 1666 gebrauchen die Katholiſchen einzig das Chor, die Reformirten aber das Schiff der Kirche zu ihrem Gottesdienſte. Der Pfarrer zu Otelfingen muß abwechſelnd alle Sonntage daſelbſt Predigt halten, oder Katechiſiren; an hohen Feſten aber an beyden Orten die Kommunion halten. Es ſind dahin beſonders pfarrgenößig das Dörfchen Hüttiken, die Mühle und Höfe, Oetliken, der Kemphof und einige Häuſer zu Däniken.

S. 604. **Wüeri**

führen den Namen verſchiedene Bauern-Höfe in dem Taufenthale, an einem Bache, der Wüerenbach genannt, über den eine Brücke führet, ſo den Paß nach Spiez giebt, in der Pfarre Schwarzenegg, und dem Bernerſchen Amte Thun.

S. 604. **Würner, Wüörner.**

Der Landammann Franz Xaver war 1705 gebohren, und

ſtarb 1764. Von ſeinen Söhnen ward a) Chriſtoph, geb. 1723, auch Stift St. Galliſcher Pfalzrath, Obervogt zu Roſenberg im Rheinthale 1763. b) Thomas Hyazinthus, geb. 1746, des Landraths 1775, Landvogt im Gaſter 1784, auch Landshauptmann daſelbſt 1787, und im Gaſter 1794. Auch wurde Franz Xaver, geb. 1743, des Landraths 1770 bis 75, Landvogt im Maynthale 1772. Franz Aloys, Landvogt in der Revier 1790.

S. 605.

Würſch.

Das Geſchlecht iſt meiſtens in den Gemeinden, Buochs und Beckenried anſäßig, und war der Landrath Joh. Joſt 1670, Tiburtius 1658, Joh. Kaſpar 1675, und der Landsſeckelmeiſter, Johann Melchior 1697 gebohren; dieſer ſtarb 1761. Der Landrath, Melchior Remigi, geb. 1715, ſtarb 1786. Landrath, Hs Melchior, geb. 1701, war auch Kirchmeyer, und ſtarb 1782. Der Landſchreiber, Melchior Remigi, war auch 1784 Geſandter auf dem Syndikate zu Lauis. Melchior 1793 Hauptmann bey dem neu-errichteten Regimente von Jann in ſpaniſchen Dienſten. Der Landsſeckelmeiſter, Franz Anton, geb. 1737, war auch eine Zeitlang Kanzler zu Einſiedeln, und ward 1765 Landsſtatthalter, und Landammann 1780. 84. 87 und 91, Landvogt im Rheinthale 1782, inmittelſt auch Geſandter auf der Tagſatzung zu Frauenfeld 1781-84 und 87, auch 1780 auf extra Konferenzen zu Baden und Solothurn, und auf dem Bundsſchwur mit Wallis; ward auch Geſandter auf der extra Sitzung zu Frauenfeld im May 1792, und im Sept. eod. an. zu Arau, und 1793 auch Hauptmann bey dem neu-errichteten Regimente Jann in ſpaniſchen Dienſten. Franz Xaver von Emmeten, Bergvogt des Landraths 1782. Johann Kaſpar, geb. 1705, des Landraths 1765, ſtarb 1781. Franz Xaver, auch Bergvogt des Landraths 1786, ſtarb 1788. Franz Aloys, geb. 1762 Landsfürſprech, Landvogt gen Bellenz 1788, nach Reviera 1790, des Landraths 1789. Joſeph Anton, Dorf-Vogt des Landraths 1788. Kaſpar, Landesfürſprech 1794.

Aus der Gemeinde Emmeten ward auch Johann Melchior, geb. 1726, des Raths 1774, und Kaſpar, geb. 1724, Joſeph, des Raths 1782.

Auch war schon 1573 Melchior, Hauptmann in französischen Diensten bey dem Regimente von Roll.

Melchior Joseph, ein berühmter Maler ward gebohren zu Buochs den 1ten Aug. 1732; sein Vater, Balthasar Franz Xaver war des Landraths daselbst, und Landvogt zu Bellenz. Seine Neigung zur Malerkunst veranlassete seinen Vater, ihn schon in seinem 13ten Jahre zu einem gemeinen Maler, Johannes Suter, nach Luzern, auf drey Jahre in die Lehre zu thun, dabey er wenig profitirte; mehr aber, als er in die Bekanntschaft des berühmten Maler, Franz Anton Kraus, von Regensburg, der damal zu Einsiedeln arbeitete, gerathen; da er dann, nach dessen Vorschrift, zu Hause nach der Natur arbeitete. Er machte Portraite; um sich in der Kunst noch mehr zu üben, begab er sich nach Rom, wo er sich über ein Jahr aufhielt, und vieles profitirte. Ehe er wieder nach Hause reisete, machte er eine Reise nach Neapolis. Bey Hause beschäftigte er sich mit Portrait-Malen. 1768 begab er sich nach Besançon, wo er sich seit dem aufhält, und zum Professor, der 1773 neu errichteten Maler- und Bildhauer-Akademie daselbst bestellt worden; wovon mehreres von ihm in Füßli Abhandlungen, Tom. V., sich befindet.

Auch blühet eine Familie dieses Namens in dem Kanton Uri, aus welchem Hans, der aus dem Kanton Unterwalden abstammte, 1576 das Landrecht in Uri erhalten; von dessen Nachkommen drey Brüder das Geschlecht daselbst fortgepflanzet. 1) Hans Gilg. 2), Johann Heinrich, so beyde des Raths zu Altorf, und Sisiken gewesen: und der 3), Leonhard. Von dem ersten stammet ab, Johannes, geb. 1749, ward 1785 des Raths zu Sisiken. Von dem zweyten stammet ab, Sebastian Heinrich, der Kirchenvogt zu Sisiken gewesen, und von dem dritten hat sich ein Sohn, Hs Franz Leonhard zu Seelisberg niedergelassen. Sein einter Sohn, Joseph Franz, ist anjetzt Dorf-Vogt zu Sisiken.

S. 608. **Würz.**

Ein Geschlechet in der Stadt Solothurn, aus solchem war vor kurzem, Johann Viktor Peter Joseph, Lieutenant in spa-

niſchen Dienſten, des großen Raths 1782. Franz Joſeph Robert, Notarius 1755, war auch Sekretarius der Zoll- und Oekonomie-Kammer, und Stadt-Seckelverwalter bis 1786. Johann Joſt, Rathsſubſtitut 1770. Joſeph Anton, Notar 1769; Leonz Joſeph, auch Notar 1770; und Johann Georg 1789; ſo auch Heinrich Daniel Joſeph 1793; Franz Karl, Ammann auf dem Rathhauſe. Vom geiſtlichen Stande ſind anzuführen, Baptiſta Joſeph, geb. 1695, Kaplan an der Stifts-Kirche 1719, Pfarrer zu Grenchen 1724, Rodersdorf 1731, Leutprieſter zu Solothurn 1741, Pfarrer zu Flumenthal 1757, ſtarb 1781. Joſeph Anton, Pfarrer zu Oberbuchſiten 1753, Pedellus des Buchsgäuer-Kapitels 1759, ſtarb 1778. Joſeph Heinrich, Pfarrer zu Olten 1735, Kammerarius des Buchsgäuer-Kapitels 1755, ſtarb 1769. P. Maurizius, geb. 1713, ward Kapuziner 1735, war Guardian zu Mels 1759. Balthaſar Joſeph Matthias, geb. 1739, Pfarrer zu Fulenbach 1765, zu Dornek 1772, Chorherr zu Schönenwerdt 1780; Urs Viktor Anton Romuald, Pfarrer zu Fulenbach 1772, Sacellan St. Crucis, und Stadtpfarrer zu Solothurn 1775, Chorherr zu Solothurn 1784, iſt auch Kammerarius und Director Chori, und ſeit 1790 Sekretarius.

* Würzer.

Ein Geſchlecht in dem Kanton Appenzell außern Rooden, aus welchem Konrad, geb. 1740, des Raths zu Trogen von 1769 bis 85 geweſen; Hs Jakob, geb. 1748, ward des Raths zu Herisau 1791.

S. 609. **Wüſcher oder Wiſcher.**

Von den Angeführten, ward der Zunftmeiſter und Spend-Amtmann Hans, erſtlich 1648 Rathsherr, und 1665 Vogtrichter; und der Zunftmeiſter Johannes, ward Rathsherr 1693, Vogtrichter 1694; von deſſen Söhnen ward der Zunftmeiſter und Obervogt, Hs Georg, geb. 1679, Vogtrichter 1726, und ſtarb 1741. Der Bürgermeiſter Niklaus ward gebohren den 3ten Jan. 1686; nachdem er vielen eidgenößiſchen ordentlich- und außerordentlichen Tagſatzungen beygewohnet, legte er die Bürgermeiſterſtelle den 24ten März 1750 nieder.

Noch wurden Heinrich, geb 1671, des großen Raths 1717; Joh. Jakob, geb. 1721, des großen Raths 1765 bis 67; Joh. Jakob, geb. 1728, des großen Raths 1774; in gleichem Jahre auch Klosterpfleger, und starb 1784; Laurenz ward Pfundzolls Admodiator 1789. J. J. ward Lieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente Bouquet, anjetzt Stoker, den 25ten Aug. 1758; hat aber Dispensation. G. ward Sous-Lieutenant bey dem gleichen Regimente 1778. Johann Konrad, geb. 1714, Präzeptor der IV Klasse am Gymnasio 1756, der V und Konrektor 1763, starb 1778.

* Wüß.

Ein ehemaliges Geschlecht in der Stadt Rapperschweil, aus dem Eberhard in 15ten Sæculo Stadtschreiber daselbst gewesen, und eine Beschreibung des alten Züricher-Kriegs, dem er selbst beygewohnt, in Mscrpt. hinterlassen hat.

S. 910.

Wüest.

Aus diesem Geschlechte war der Heinrich, so 1633 des großen Raths, 1663 auch Stiftspfleger worden, und starb 1668. Seine Söhne waren 1), der Obervogt zu Pfyn, Hs Bernhard, geb. 1625, starb 1707. 2) Zunftmeister, Hs Heinrich, geb. 1628; er legte seine Ehrenstellen, wegen Leibsschwachheiten 1693 nieder, und starb 1699; sein älterer Sohn, Landschreiber und Schiffmeister, Hs Heinrich, geb. 1658, starb 1715, und Zunftmeister, Hs Konrad, geb. 1668, starb 1745. Von des ersten Hs Heinrichs Söhnen, ward 1) Andreas, geb. 1725, examinirt 1747, Hofprediger der Markgräfinn, Friedrika Sophia von Brandenburg Bayreuth 1750, Pfarrer zu Regenstorf 1779, starb 1784. 2) Heinrich war Oberlieutenant bey dem Regimente von Lochmann in französischen Diensten 1752, starb als Kapitainlieutenant zu Rees in Westphalen 1762. Der Bernhard war 1686 gebohren, des großen Raths 1743, und starb 1748; sein einziger Sohn Heinrich hat sich zu Lausanne niedergelassen, und ist daselbst 1779 gestorben. Auch war Jakob, Lieutenant in französischen Diensten bey dem Regimente von Lochmann 1764,

quittirte 1771, und ward Vorſinger an der franzöſiſchen Kirche; ſein Bruder, Konrad, geb. 1738, ward examinirt 1772, Vorſchreiber der untern lateiniſchen Schule 1764, auch Kantor zum Groß-Münſter 1772.

Von ihm iſt herausgekommen:

Normæ ſcribendi.

Aus dem geiſtlichen Stande ward auch Hs Georg, geb. 1736, examinirt 1758, Pfarrer gen Wipkingen 1763, Baſſerſtorf 1774, Kammerar des Regenſperger-Kapitels 1785, Dekan 1794. Hs Heinrich, ein geſchickter Maler, geb. den 14ten May 1741, profitirte durch eignen Fleiß mehr in der Kunſt, als bey ſeinen erſten Lehrmeiſtern; er begab ſich nach Holland, wo er durch Freunde und Gönner noch beſſer in Stand geſetzt wurde, ſich zu perfektioniren. Nach etwa 5 jährigem Aufenthalte daſelbſt, begab er ſich nach Frankreich, wo er auch 2 Jahre geblieben; ſodann 1769 wieder nach Hauſe kehrete, und daſelbſt mit großem Beyfalle arbeitet; beſieh auch von ihm Füßli Geſchichte der beßten Künſtler. Tom. IV. pag. 180.

Auch blühte ehemal ein Geſchlecht dieſes Namens zu Winterthur, aus welchem Heinrich ſchon im 13ten Sæculo des Raths geweſen.

Auch ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Chriſtoph 1564 Schaffner des groß- täglichen Allmoſens worden.

Auch ein Geſchlecht dieſes Namens in der Stadt Frauenfeld, aus welchem Johann Jakob, Rathsprokurator, auch 1790 des großen Raths und Stadtrichter worden.

S. 611. **Wüſtenbach.**

Auch ein Dörfchen dieſes Namens obenher Boltigen in dortiger Pfarre und dem Bernerſchen Amte Zweyſimmen.

S. 611. **Wuhrmann.**

Des Jakobs Traktätlein, die Buhlſchaft genannt, ward ſogleich konfiszirt, auch dem Verfaſſer darüber, und daß er ſich noch darzu in Kupfer ſtechen laſſen, ein oberkeitliches Mißfallen bezeuget, und das Kupfer unnütz gemachet.

S. 612.

Wuiſſens.

Das Dorf iſt groß, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, hatte auch vordem eigne Herren, von denen Peter, Ritter von Wuiſſens, ein Sohn Hugo Fontana, der Abtey Altenryff Vergabungen gemachet. 1217 lebte Rudolph von Chaſtenay, Herr von Wuiſſens, und Donzal de Villard ſur matran, vor und noch 1509 war Michael Muſſard, Herr von Wuiſſens. Auch gehöret in dieſe Pfarre, das Dorf Prevondavaux.

S. 612.

Wulflin

Der Seckelmeiſter Hans, ſtarb 1565; er hatte viele Kinder, und auch ein Tagbuch von den Feldzügen der Zuger in Frankreich und Italien von 1542 bis 62 in Mſcrpt. hinterlaſſen.

* Wullyamoz.

Ein alt adeliches noch blühendes Geſchlecht zu Lauſanne und in der Waat, davon die älteſten Geſchichtſchreiber und Archiven keine Erwähnung thun. Aus den Archiven des Kloſters Altenryff erhellet genugſam, daß dieſe Familie ſchon 1187 die Herrſchaft Pont en Ogox, ſo anjetzt eine Vogtey des Standes Freyburg iſt, beſeſſen. Hugo von Pont war einer der erſten Aebte von Altenryff, und lebte um das Jahr 1165; ſein Bruder Wilhelm, war Herr von Pont en Ogox, ſo er als ein Lehen von dem Hauſe Savoyen beſeſſen; er beſaß auch noch mehr beträchtliche Zehenden und Gefälle in dieſer Gegend um Pully und Warens, auch an dem Genfer-See zu St. Saphorin. Er wird in einer Urkunde von 1400 Miles genannt, und 6 von ſeinen Söhnen angeführet: als Rudolph, Jakob, Wilhelm, Hugo, Humbert, Chorherr zu Lauſanne, und biſchöflicher Kanzler, und Peter, ein Geiſtlicher zu Altenryff, ſo 1209 erwählter Biſchof zu Bellelay (vermuthlicher Bellay in Frankreich geweſen); dieweil die Abtey Bellelay niemal ein Bisthum war. Aus den Urkunden von Altenryff, erfährt man viele Stiftungen dieſer ſich lange im Glanze erhaltenen Familie der Herren von Pont, die, ob ſie ſich gleich ſtark ausgetheilet hatten, doch den älteſten des Hauſes ein Vorrecht eingeräumet, nämlich den Beſitz der Feſte Pont. Man findet

auch in dem Verzeichniß der Abtissinnen von Fraubrunnen, eine Johanna von Ponte. Der berühmte savoyische Geschichtschreiber Guichenon citirt, nebst andern Edeln aus der Waat, einen Peter du Bourg, als Bürge, den Ludwig von Savoyen, dem Bischofe von Lausanne, wegen einer ihm schuldigen Summe Gelds zum Unterpfand gestellt hatte. Ungeachtet nun des unstreitigen Ansehens dieser alt-adelichen Familie, verlohr sie doch nach und nach von ihrem glänzenden Zustande, die Herrschaft Pont selbst wurde durch Heyrathen und andere Umstände nach und nach zertheilet. 1405 kam Pont in die Hände Antons von Herney; seit der Zeit hat sich diese Familie in- und um S. Saphorin aufgehalten. Gerhard, dessen in den Archiven von S. Saphorin, und dem Geschlechts-Register eines des Kommissarii Bernaud gedacht wird, hatte einen Sohn, Anton, der zu S. Saphorin, aber in Dunkelheit lebte; ob er gleich 1482 als Gouverneur dieses Orts vorkömmt. Sein Sohn, der auch Anton heißt, war 1499 Gouverneur der Pfarrgemeinde S. Saphorin; dessen Sohn, Stephan, war allda Beysitzer des Gerichts 1508; er verheyrathete sich mit Anna Wullyamoz von Lausanne. Sein Sohn Johannes, ein Notarius, lebte 1524; und dessen Sohn, auch Johannes, heyrathete ein adeliches Fräulein, Georgette de la Harpe, und erhielt 1553 das Bürgerrecht zu Lausanne, errichtete in dieser Stadt denjenigen Zweig der Familie Pont Wullyamoz, welchen letztern Geschlechtsnamen er aus Gefälligkeit gegen seiner Großmutter, so die letzte dieses Namens zu Lausanne war, angenommen, und dieser Zuname unterscheidet diesen Zweig von allen andern des Geschlechts de Pont, und hat der Stadt eine Reihe berühmter Magistrats- und Militair-Personen geliefert.

Vor einigen Jahren hat der König von Preußen seinem Staats-Minister, Baron von Wöllner auftragen lassen, die Untersuchung der Adelsbriefe dieser Familie aufzunehmen; und da dieser der strengsten Delikatesse, die über diesen Gegenstand in Deutschland herrschet, ein Genüge gethan, so hat auch der König den alten Adel dieser Familie anerkannt, und in Kraft dessen, die Fräulein Franziska Henrietta du Pont

Wullyamoz

Wullyamoz unter die Zahl der honorairen Stifts-Fräulein des adelichen Stifts zum heiligen Grabe aufgenommen worden. Das Wappen dieser Familie ist eben das, so die alten Herren von Pont en Ogoz geführet, und noch heut zu tag die Landvogtey Pont führet: Nämlich ein himmelblauer Leu, mit einer goldenen Binde im rothen Felde.

Noch findet sich aus diesem Geschlechte zu Lausanne, der im *Lexicon* unter dem Titel Wullyamoz angeführte Marx Ludwig, Medizin-Doktor, ist auch des LX Raths; von ihm finden sich in den Sammlungen Auserlesener Wahrnehmungen, aus der Arzneywissenschaft. Strasburg, 1756, im 3ten Bande.

Eine Abhandlung von dem wesentlichen Salze der Milch oder Milch-zucker.

Noch war vor kurzem im kleinen Rathe, Abraham Stephan, Maisonneur 1780.

Des LX Raths Samuel, Maisonneur Forain. Johann Ludwig Samuel, Oberstlieutenant. Samuel, Metral Abraham, des großen Raths; Johann Peter Ludwig Samuel, Joh. Isaak, Hauptmann in französischen Diensten bey dem Regimente von Erlach, hernach Ernst den 1ten Okt. 1777. Auch waren und sind noch verschiedene geistlichen Standes, darunter ward Heinrich Franz 1754 examinirt, Pfarrer zu Ormond Dessus 1763, französischer Helfer zu Bern 1765, Pfarrer zu Lutry 1775, starb 1788. Theodor Daniel, Pfarrer zu Chateau d'Oesch 1777, zu Morrens und Monthez 1780.

S. 613.

Wullschleger.

Das Geschlecht blühet auch auf der Landschaft unweit Zofingen zu Strengelbach, und ist Johannes Wullschleger, Altseckelmeister und Gastwirth der Gemeinde, im 91ten Jahre seines Alter den 3tenSept. 1786 gestorben. Ein Mann von seltenen Qualitäten, Redlichkeit und ungeheuchelter Frömmigkeit, der 59 Jahre im Ehestande gelebt, und von 100 Kindern, Enkeln und Urenkeln, bey seinem Absterben 70 hinterlassen hat.

* Wunderer.

Ein Geſchlecht in Graubündten im X Gerichtenbund, aus welchem Florian 1787 Landammann des Hochgerichts Seewis, und Johannes 1790 Bundsſchreiber geweſen.

S. 615. Wunnenweil.

In dieſe Pfarrey gehören auch Friſchberg, Elſenweil, Müllithal, Ekelried, Flammat, auch Senſenbruk und Buchholz.

S. 615. Wuppenau.

In dieſe ſehr weitläufige katholiſche Pfarre, gehören auch die Dörfer, Brunnried, Grenttenſperg, Ober- und Unter-Remenſperg, Hagenweil, Hoſenruck, Schönholzerswyla, Buweil, Uſſerbuweil, Rigisbuweil, Luthenegg, und die Höfe Neuhauß, Hugentobel, Inner- und Außer-Mörnau, Gättersberg, Oberheid, Allmenſperg, Alberſeki, Bühel, Thos, Wartenweil, Porrütti, Garffenau, Byfäng, Benthli, Gruob, Waldwiß, Waiblingen, Widen, Lechen, Rütti, Haslen, Widenhub und Wollenberg.

* Wurmer.

Ein Geſchlecht in der Stadt Kayſerſtuhl, in der Grafſchaft Baden, aus welchem Pat. Johann Baptiſta, geb. 1691, Conventual zu Rheinau 1710 worden, auch Pfarrer und Senior daſelbſt geweſen.

S. 616. Wurmſpach.

Das Kloſter hat 1718 von einem Hochgewitter, ſtarken Brandſchaden erlitten. Gleich Anfangs der Entſtehung des Kloſters, wurden demſelbigen drey Höfe, und eine Mühle vergabet, auch beſaßen ſie einige Alphöfe in der Grafſchaft Utznacht, und annoch einen Hof und Weinreben zu Roßbach am Zürichſee, in der Pfarre Meilen, und viele Kapitalien in der Grafſchaft Utznacht. Es ſteht unter der Landsherrlichkeit der Stadt Rapperſchweil, hat aber mit dieſer öfters Streit, wegen dem Walde, Jungholz genannt, bekommen, und 1773 wegen einem Bau auf den Kloſtergütern zu Oberbollingen,

so durch Vermittlung der Schirm-Orte, beygeleget worden.

Fortsetzung der Abtissinnen:

1764 Maria Anna Müller, von Schmeriken.
1788 Maria Rosa Romana Schleininger, von Klingnau.

S. 618. **Wurstеisen.**

Der Rathsherr Pantaleon verließ 3 Söhne:

a) Christian, der 1563 Pfarrer zu Groß-Hüningen, und 1564 Helfer im mindern Basel worden, solchen Dienst aber 1566 wegen schwacher Stimme aufgegeben.

Von dessen in Mscrpt. hinterlassenen Werken, giebt Hallers Bibliothek umständlichere Nachricht.

Dessen Basel-Chronik, ist 1772 in II Tom. in Folio durch Veranstaltung des Rathssubstituten, Daniel Bruckners zu Basel wieder aufgelegt, und bis auf 1620 vermehrt worden.

b) Samuel, der 1561 Spitalmeister, 1575 des großen Raths, und 1576 Lohnherr worden, und den 30ten Okt. 1582 gestorben.

c) Erasmus, der 1592 Meister, 1596 Gesandter aufs ennerthirgische Syndikat, 1597 Obervogt zu Wallenburg, und 1605 Rathsherr worden, und den 1ten März 1614 mit Tod abgegangen.

Auch ist aus diesem Geschlechte Sebastian Weinschreiber und 1634 Gerichtsknecht worden.

S. 619. **Wurstemberger.**

Der Oberst Simeon starb 1548; sein Sohn, der Rathsherr Simeon 1577; von dessen Söhnen ist Landvogt Sulpitius, geb. 1543, gestorben 1582; und Johann Michael, geb. 1548, starb 1578.

A. Der Landvogt Simeon, geb. 1549, starb 1622; und von dessen Söhnen war Sulpitius, geb. 1587, starb 1638. Großweibel Christoph, starb 1628, und der Zeugherr Simeon 1637; von dessen Söhnen ist der Kastlan und Kornherr, Simeon, geb. 1606, gestorben 1716; und der Landvogt Anton, zu Tscherliz, geb. 1640, starb 1688; von dessen Söhnen

ist der Landvogt, Simeon Franz, geb. 1664, starb 1711; und Landvogt Anton, geb. 1675, gestorben 1733; dessen Sohn, der Rekrutenschreiber, Anton, geb. 1719, ward Landvogt gen Interlakken 1768, und starb 1771. Der Schaffner Simeon war 1699, und sein Sohn, Simeon Franz 1732 gebohren; er ward Kanzleysubstitut 1753, Kommissionschreiber 1760 bis 65, Landvogt im Rheinthale 1770, zu Summiswald 1776, des täglichen Raths 1782, Bauherr 1786, starb den 25ten Apr. 1794.

B. Der Landvogt Johann Rudolph zu Lausanne, geb. 1550, starb 1605; und von seinen Söhnen, der Landvogt Abraham zu Milden, geb. 1593, starb 1648; und der Welsch-Seckelmeister, Hs Rudolph 1693, und von dessen Söhnen:

1) Raths- und Zeugherr, Karl, 1643 gebohren, starb 1702. Sein Sohn, Landvogt Johann Rudolph, geb. 1672, starb 1726; und von dessen Söhnen ward 1), der Rathsherr Karl, geb. 1699, auch Venner 1765, starb 1767. Der 2), Landvogt zu Signau, Franz Ludwig, geb. 1709, ward ferner Landvogt gen Arberg 1772, und starb 1773. Der 3), Landvogt zu Nyon, Johann Rudolph, geb. 1715, ward hernach Kastlan zu Frutigen 1776, und starb 1786. Noch ein Bruder von diesen dreyen, Friedrich, geb. 1704, war Siechenvogt. Von des Venners Karl Söhnen, ward 1) Joh. Emanuel, geb. 1742, des großen Raths 1775, Umgeldner 1783, Landvogt zu Buchsee 1786: der 2), Rudolph, geb. 1744, ward Lieutenant in französischen Diensten bey dem Regimente von Erlach 1757, Hauptmann 1774, resignirte 1792, starb im Aug. 1793: der 3), Friedrich, geb. 1746, ward Rathsexpektant 1776, resignirte diese Stelle 1786, und ward inmittelst 1785 des großen Raths, 1789 Amtsstatthalter zu Burgdorf, Landvogt zu Nidau 1793, Oberstlieutenant 1792: der 4) Ludwig, (Zwilling mit dem vorigen) war erstlich Lieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente Jung-Stürler, hernach Landmajor, und 1785 auch des großen Raths, Stiftsschaffner zu Zofingen 1793, Landvogt in den untern freyen Aemtern eod. an. Der Landvogt, Franz Lud-

wig, hinterließ 1), Johann Rudolph, geb. 1737, ward des großen Raths 1775, Umgeldner 1777, Schultheiß gen Burgdorf 1785, starb 1789. 2) Franz Ludwig, geb. 1745, kam in französische Dienste, und ward Hauptmann bey dem Regimente von Ernst 1775. 3) Friedrich Samuel, geb. 1755, war erstlich Lieutenant in savoyischen Diensten bey dem Regimente von Tscharner bis 1783, hernach Landmajor, starb 1787. Von des Kastlans, Johann Rudolph Söhnen, ward Johann Ludwig, geb. 1756, erstlich in savoyischen Diensten, hernach Aidemajor de Bataille bey dem Regimente Tscharner bis 1779, da er Landmajor im Oberlande worden. Des Siechenvogts Friedrich Sohn, Karl Ludwig genannt, von Breitenfeld, ward Kapitainlieutenant, bey dem Regimente Tscharner in savoyischen Diensten 1766, starb 1776.

2) David war 1647 gebohren, und starb 1695; sein Sohn, der Stiftschaffner, Viktor Emanuel, geb. 1692, starb 1739, hinterließ zween Söhne: 1) Karl Ludwig, geb. 1729, war Landvogt gen Landshut 1772, starb 1774. 2) Bernhard, geb. 1732, starb 1792.

3) Der Venner Emanuel, geb. 1649, starb 1727, hinterlassend: 1) den Stiftschaffner, Johann Rudolph, geb. 1679, gestorben 1748. 2) Den Landvogt Emanuel, geb. 1681, gestorben 1744. 3) Den Gubernator Johann Franz, geb. 1685, gestorben 1744. Von des Emanuels Söhnen, hat Ludwig 1759 das Bürgerrecht aufgegeben, und sich zu Grünberg in Schlesien niedergelassen.

4) Der Salzdirektor Albrecht, geb. 1653, starb 1733; sein Sohn, der Gubernator, Samuel, geb. 1692, starb 1738; dessen Sohn, Johann Albrecht, geb. 1738, ward Landvogt gen Interlakken 1777.

Auch ward David, Stadtwacht-Lieutenant 1768, Schaffner im Interlakken-Hause 1776, starb 1782. Johann Rudolph, Fähndrich bey dem holländischen Garderegimente, der Kompagnie May 1787, Unterlieutenant 1789, Lieutenant 1792.

S. 624.

Wyden.

Der Amtmann zu Wyden, wird aus den großen Rathsherren

von Winterthur, vom kleinen und großen Rathe auf 6 Jahre gesetzet; ein jeweiliger älterer Schultheiß aber ist gewöhnlich Oberamtmann daselbst.

Auch führet diesen Namen ein Dörfchen in dem Bernerschen Amte Signau.

S. 626.

Wydler.

Der angemerkte Pfarrer zu Kilchberg, Marx, ist 1613 gestorben; er hat auch, nebst Kaspar Waser, die Stumpfische Chronik, nämlich die Edition, von 1606 fortgesetzt und verbessert.

Dieses Geschlecht blühet auch in der Bernerschen Stadt Arau, und ward aus selbigen dermalen, Ludwig, Schultheiß 1784, starb 1792. Hauptmann Rudolph, geb. 1721, des mittlern Raths, so auch Bauherr. Von ihm findet sich:

In dem V Bande der Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft zu Bern:

Nachricht von dem Zustande der Handlung und Künsten im untern Aergau.

Und Wilhelm, geb. 1730, Postverwalter. Im großen Rathe waren, Johann Jakob, geb. 1737, Kleinweibel, anjetzt des mittlern Raths; und Johann Friedrich, geb. 1740, erw. 1784; auch Jakob Wilhelm, geb. 1761, erw. 1793.

Auch war ein Geschlecht dieses Namens in der Stadt Winterthur, aus welchem Johannes 1612 des kleinen Raths daselbst worden.

S. 627.

Wydnau.

Die Gerichte dahin kamen 1780 durch Kauf an einen Herrn von Salis, in Bündten. Die Evangelischen zu Wydnau, haben das Begräbnißrecht auf dasigem Kirchhofe; die Abdankung aber mag durch den Schulmeister geschehen.

* Wygerich.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans 1535 des großen Raths worden.

* Wyh.

Ein Geschlecht im Kanton Luzern; aus solchem lebte in dem vorigen Jahrhunderte, Eustachius ein Franziskaner-Mönch,

welcher der H. Schrift-Doktor, und zweymal General-Kommissarius und Provinzial der Strasburger Provinz gewesen, und den 29ten Dez. 1675 im 58ten Jahre seines Alters gestorben.

S. 629. **Wykon.**

In dem Schlosse befindet sich auch eine Kapelle, welche von einem sogenannten Schloß-Kaplane, den der jeweilige Schloß-Vogt setzet, versehen wird.

Fortsetzung der Schloßvögte:

1768 Johann Jost Rüttimann.
1774 Karl Martin Dürler.
1779 Joseph Aurelian zur Gilgen.
1784 Philipp Anton Segesser, von Brunegg.
1790 Joseph Aloys Wyßing.

S. 630. **Wyl.**

Das Zürchersche Dorf hat etwa 80 Bürger und ein eignes Gericht, dabey der Untervogt den Stab führet, aber auch die Untervögte zu Hüntwangen und Wasterkingen zu Beysitzern hat. Die Einwohner haben fast zu viel Ackerfeld, und geben sich allzusehr mit Flechten der Schein-Hüte ab. In diese Pfarrey gehören auch die Dörfer Hüntwangen, Wasterkingen, und die Höfe Buchenloo, Häuslin, Lyrenhof und Schreiberhof.

In die Bernersche Herrschaft Wyl, gehören auch die Oerter, Ried und Lochi; in der Pfarre Worb, Gysenstein, Harolfingen, Ballenbüel, Hätschigen, Büechli; in der Pfarre Münsingen, auch einige in die Pfarre Biglen. In die obere Pfarrgemeinde gehören annoch das Dörfchen Thali, und die Höfe Hinter- und Vorder-Nest, das Wassergut, der Schlattaker. Bey Ober-Hüningen ist auch ein Glieder-Bad, die Wendlen genannt, auch noch ein anders in dasiger Gegend, in der Wildeney genannt.

Die Gerichte in dem Dörflein Wyl bey Buchdorf, wurden von Götz von Hünenberg an diese Stadt 1400 verkauft, und zu der Vogtey Lozweil geschlagen.

S. 632.

Wyl, Stadt.

Die Stadt Wyl beſitzt auch ein eignes Gericht in dem ſogenannten Berggericht oder Schneckenbund, und läßt ſelbige durch ihren Reichsvogt oder Spitalmeiſter verwalten. Dieſes Gericht begreift in ſich Trungen, Roßrüti, Brunkofen, Wellenwyl und Herdern. In die Kirch-Pfarre Wyl aber gehören die Dörfer, Roßrüti, Gampen, Bockſchloo, Uhrendahl, Mauggwyl, Bronſchofen, Trungen, Wylen, Zuberwang, Meyeren, Heuſeren, ein Filialdorf, Bieſenwieß, und die Höfe Weid, Hölzli, Stöken, Groterbach.

Seit dem das Frauenkloſter nach Wyl überſetzt worden, finden ſich die zu Priorinnen erwählt:

15 Regula Keller.
1571 Urſula Rüttinger.
1585 Barbara Liechtin.
1620 Salomea Oettin.
1643 Anna Huber.
19 Sapientia Wirth.
16 Gertrudis.
Bertha.
Angela Farnbühler.
Anna Kromm.
Eliſabetha Byßer.
Helena Huoſt.
Eliſabetha Dieterich.
Anna Kuonz.
Barbara Keller.
Maria Helena Pfyffer.
1675 Maria Regula Wonlich.
1699 Maria Felizitas von Waldkirch.
1710 Maria Thereſia Steinegger.
1725 Maria Roſa Stadler.
1728 Maria Eva Kreuel.
1734 Maria Viktoria Tſchudi, von Greplang.
1743 Maria Agnes Poppart.
1748 Maria Roſa Germann.

S. 637.

S. 637. **Wyl, Niederwyl.**

Bey der Besetzung eines Pfarrers in dem Bernerschen Dorfe Niederwyl, wird hauptsächlich auf einen Kandidaten aus dem Geschlechte Bossart von Zofingen gesehen; weil aus demselben Mauriz, der erste Pfarrer daselbst gewesen, ein Vermächtniß von 12000 Pfund dahin gemachet.

In dem Zürcherschen Dorfe, wird der Pfarrer von der Gemeinde erwählt.

In das Stift St. Gallische Dorf sind pfarrgenößig, die Dörfchen Gebhartschweil, Hauschweil, Junkartschweil, Rüedli; und die Höfe, Glattburg, Grinser-Mülle; das Häusli, Ober-Haus, Montihäusli, Hazeschweil, Eggenberg, Ipselberg, Schellen-Gensegert.

In das Dorf in den untern freyen Aemtern, gehöret auch die Filial-Kapelle zu Tegerich, und der Hof Neßlenbach, der auch in das Amt daselbst gehöret.

S. 639. **Wyl, Oberwyl.**

In das katholische Dorf im Kelleramte, gehöret auch die Filial-Pfrund Fridlisperg, da der Pfarrer alle Wochen einmal funktioniren muß. Ferner die Dörfer, Niel und Oberberken. Das Dorf hat ein eignes Gericht erster Instanz, auch die Besorgung dasigen ansehnlichen Kirchenguts, welches von einem Verwalter aus dem Dorfe verwaltet wird, darüber er aber jährlich zu Bremgarten Rechnung ablegen muß.

Das Dorf gleichen Namens, in dem Kanton Zug, gehöret zu der Stadtpfarre, hat aber seit 1747 (nicht 1748) einen seßhaften Fruhmeßner oder Vikarius. Die Namen dieser Fruhmeßner sind:

Erw.
1747 Karl Franz Stadlin.
1753 Karl Martin Landtwing.
1754 Michael Bläsi Heeß.
1764 Matthäus Stocklin.
1767 Aloys Kaiser.

Erw.
1773 Franz Xaver Kaiser.
1780 Lazarus Spiellmann.
1792 Franz Joseph Bengg.

S. 641. **von Wyl.**

Von dem Luzernischen Geschlechte blühete auch in dem XVII Jahrhunderte Jakob, ein geschickter Maler, der dem berühmten Holbein sehr nachgeahmet, und sonderheitlich verschiedene schöne Stücke in der Stiftskirche verfertiget hat; die aber in dem Brande derselbigen, oder sonst aus Nachläßigkeit zu Grunde gegangen; er starb frühzeitig 1621. Seine Wittwe heyrathete hernach seinen ehemaligen Schüler, den berühmten Maler Nieglinger.

Der Kapuziner, P. Ludovikus war erstlich Chorherr zu Münster, vertauschte aber diese Pfrund gegen die Armuth des Kapuziner-Ordens.

Aus dem Urnerschen Geschlechte, hat schon im XIII Sæculo einer Namens Rudolph, mit dem Stifte Wettingen einen Güter-Tausch getroffen; Kraft dessen, gab er mit Einwilligung seiner Gattinn und Kinder, Mutter und Großmutter, seinen ganzen Hof zu Wyler, mit allem Zugehöre zu Thal und Berg, von Eptingen her, bis an den See, dem Abte Konrad und dem Konvente zu Wettingen zu einer freyen Besitzung; hingegen empfieng er von ebendemselben Kloster alle Rechte und das Eigenthum des ganzen Hofes im Meyen, und darüberhin noch 50 Pf. 30 Schll. Das Austauschungs-Instrument wurde von 12 Zeugen unterschrieben, und mit des Landes Uri Insiegel 1246 gefertiget. Unter den Zeugen finden sich auch, Ludwig von Wyler, und Bernhard in der Gaß von Wylen.

Aus dem Unterwaldner Geschlechte, ward Meinrad Conventual zu Muri, welcher ein strenger Beobachter der Regular-Disciplin gewesen; auch desnahen vor einiger Zeit in das Kloster Murbach geschickt worden, wo er auch, wie hernach zu Muri, Magist. Novitior. worden, und 1717 gestorben. Ein P. Maurus, geb. 1748, ist Conventual zu Einsiedeln seit 1768.

S. 643. **Wyla.**

In dieſe Gemeinde gehören auch die Dörflein und Höfe, Auw, Auwis, Auli, Brenngau, Giren-Tobel, Lob, bis an ein Haus; Ottenhub, Pfaffenberg, Senzi, Steinbach, Hinter- und Vorder-Eich. 1769 wurde das Pfarrhaus auf Unkoſten der Gemeinde von Grund auf neu erbauet, auch 1773 der hohe Steg über die Töß neu gemachet.

S. 644. **Wylen.**

In der Gemeinde Weylen, im Kanton Unterwalden, ſteht auch eine 1692 ganz neu erbaute Kapelle, die aber 1702 mit 3 Altären eingeweihet worden, und von den Geiſtlichen zu Sarnen bedienet wird.

Auch iſt ein Dörfchen dieſes Namens in dem Kanton Zug, ſo etwa auch Hinter-Wylen genannt wird, in der Pfarre Menzingen, dabey iſt ein fiſchreiches Seelein von etwa einer 1/4 Stunde in Umkreiſe.

S. 646. **Wyler.**

Dieſen Namen führen auch 2 Bauernhöfe in dem Gerichte Strättlingen, und der Pfarre Thun, im Gebiethe Bern.

In dem Kanton Uri führen mehre Oerter dieſen Namen: als ein Haus, Matten und Thal, zwiſchen Weyſrig und Berding auf Seelisberg, ein Haus und Güter ob Seewaldi zur linken der Reuß, und der Pfarre Erſtfeld; ein Haus und Matten an einer Höhe, in der Pfarre Siſiken.

Pag. 647. Aus dieſem erloſchenen Geſchlechte in der Stadt Baſel, iſt auch Hans 1516 des großen Raths worden.

* **Wyſchachen-Graben**

iſt eine Gemeinde im Emmenthale in der Pfarre Erisweil, und dem Bernerſchen Amte Trachſelwald.

* **Wyſenwegen.**

Ein ehemaliges Geſchlecht zu Luzern; aus ſolchem war 1374 Hartmann Chor- und Bauherr daſelbſt.

S. 650. Wyßing.

Der Pat. Niklaus gab, als er zu Rom war, ſich groſſe Mühe, die Heiligſprechung des Bruder Niklaus von Flüe zu bewirken, dem nun noch die letzte Erklärung des Päbſtes abgieng, welche die Unterſuchungen und Prüfung der Akten als Haupturſachen vorausſetzet, welche allem übrigen den Ausſchlag, nebſt den groſſen Unkoſten, die mit Heiligſprechungen unzertrennlich ſind, geben muß. Das zeiget er auch in ſeinem Commentario de rebus a venerabili Nicolao geſtis, ſo er von Rom aus, an den Rektor des Kollegiums zu Luzern zur Verwahrung geſchicket, ſo aber noch niemal gedruckt worden; ſein Tod erfolgte, laut Nachrichten, zu Mannheim im 70ten Jahre ſeines Alters. Der Heinrich Reinhard war 1663 gebohren, ward hernach Landvogt zu Wäggis 1731. Der Kaufhausmeiſter und ſein älterer Sohn, Joſeph Xaver Niklaus, geb. 1715, war erſt ein Geiſtlicher, und wirklich Chorherr zu Münſter 1745, quittirte aber dieſen Stand, und ward wieder Kaufhausmeiſter, und Bodenzinſer 1764, ſtarb 1775; ſein Bruder, Franz Jakob, geb. 1716, der an ſeine Stelle in den Rath gelangte, ward Seevogt zu Sempach 1780, ſtarb 1782; ſein Sohn, Joſeph Aloys Joſt Benedikt, geb. 1760, gelangte an ſeine Stelle in den groſſen Rath 1787, ward Fiſch-Wagmeiſter im gleichen Jahre, und Schloßvogt zu Wyken 1790. Auch lebte aus dieſem Geſchlechte im XVI Sæculo Niklaus, ein Doktor der Arzneykunſt, ſo ſich meiſtens in Ungarn aufgehalten. Wegen einer zu Luzern ſtark graſſirenden Peſt, ward er nach Hauſe berufen, kehrte aber hernach wieder zurück, und ward Unterwegens von Straßenräubern ermordet.

S. 651. Wyttenbach.

(Ganz verbeſſerter Artikel dieſes Geſchlechts.)

Ein Geſchlecht das ehemal zu Biel nun zu Bern verbürgert iſt, und daß ſich bald Wyttenbach, bald Wittenbach geſchrieben hat: wann und woher ſie auf Biel gekommen, iſt unbekannt. Da die Archiven dieſer Stadt bey dem Ueberfalle des Biſchofs, Johannes dem III, von Baſel, 1367 bis an ſi-

nige Raths-Protokollen von 14ten Jahr hundert mit der Stadt durch das Feuer verzehret worden ſind. Auch iſt unbekannt zu welcher Zeit ſie ſich in zwo Geſchlechte abgeſöndert haben: von denen die einten, drey ſchräge, und die andern, drey gerade Bäche in ihren Wappen führen. Ob dieſes erſt 1512, da Stephan Wyttenbach vom Kaiſer Maximilian einen erneuerten Wappen-Brief erhalten, oder ob es ſchon vorher geſchehen ſey, iſt ungewiß; indem kein Wappen mit dem ſchrägen Bächen hat geſunden werden können, das dieſe Frage ganz beſtimmt entſcheiden würde.

Die älteſten authentiſchen Dokumente von den Wyttenbachen, liegen im Archiv zu Bern, aus Anlaß eines Prozeſſes, der wegen einem Ehebriefe entſtanden, ſo zwiſchen Bertſchi Wyttenbach und Eliſabetha Eigli, Freytags vor Maria-Geburt 1384 iſt gemacht worden. Sie erzeugte einen Sohn, Stephan. Deſſen Sohn, Clevi, hatte zween Söhne hinterlaſſen, Peter und Stephan. Der Peter befand ſich 1476 in dem Auszuge der Bieler nach Murten; da dieſe bey Arberg, zu denen von Solothurn geſtoßen, ſo ſchlugen ſie daſelbſt die Savoyer, ſo bey 2000 Mann ſtark waren, und ließen ihn mit 400 Mann als Befehlshaber zu Arberg zurück. Er war 1477 Anführer des Panners zu Biel, zu Hilfe dem Herzoge von Lothringen; ward 1493 Venner zu Biel, und Statthalter am Meyer-Amte während dem Streite mit dem Biſchofe von Baſel, als jene, den von dieſem wider ihre Freyheiten beſtellten Meyer Gouffi nicht annehmen wollten, darum, daß er kein gebohrner Edelmann geweſen; welchen Prozeß Bürgermeiſter und Rath zu Baſel zu Gunſten der Stadt Biel entſchieden; Peter ward hernach 1509 wirklicher Meyer.

Der andere Stephan hielt ſich in der Jugend am ſavoyiſchen Hofe auf; er erhielt vom Kaiſer Maximilian dem I, der zu Freyburg im Briesgau die Erneuerung des Wappen-Briefs den 24ten Jan. 1511, darinnen das Wappen ſteht: drey ſchräge Bäche in einem rothen Schilde, auf dem ein Helm, mit rothen und weißen Helm-Decken geziert, darauf ein rother Flügel, und darinn auch drey Bäche ſich befinden; mit der Erklärung, daß er

ihm dieses Wappen von Neuem verleihe, und gebe für ihn, und seine ehelichen Leibes-Erben und derselben Erbenserben. Donnerstag vor Nikolai gleichen Jahres ward er zu Freyburg in Uechtland zum Bürger angenommen; dessen Wittwe und einziger Sohn, Nikolaus, zogen wieder nach Biel; er war Venner 1523, und 40, und wie im *Lexicon* pag. 540 angezeigt, ein eifriger Beförderer der Reformation. Das Bürgerrecht zu Bern erhielt er den 13ten Nov. 1548; er hatte 3 Söhne, davon der jüngere, Josua und Stephan sich zu Bern gesetzet; der ältere Samuel aber, wie im *Lexicon* gemeldt ist, zu Biel verblieben. Er hat auch der Errichtung des eidgenößischen Bundes, mit König Heinrich dem III. zu Paris den 2ten Dez. 1582 beygewohnet. Sein anderer Sohn, der Seckelmeister, hieß nicht Peter, (wie im *Lexicon* pag. 540,) sondern Nikolaus, und ward des Raths 1593.

Mit dem Wyttenbach vom schrägen Bach befanden sich zugleich in Biel, die Wyttenbach vom geraden Bach, derer ersterer erwiesliche Stammvater ist Ulmann, (wahrscheinlich aber nicht durch Dokumente erwiesen) ein Bruder des Clevi, Sohn Stephans, und Sohnssohn Bertschi, deren oben gedacht worden; welches daraus zu schließen, daß bey der Reformation, die Güter und die Stiftungen des Bertschi und Stephans, unter des Clevi und Ulmanns Söhne sind vertheilt worden. Dieser Ulmann war des Raths 1483, Bürgermeister 1504; sein Sohn, Benedikt, des Raths 1519, Venner 1538, und Meyer 1549, hinterließ auch zween Söhne, Christoph und Jakob. Der erste ward des Raths 1551, Meyer 1556; und dessen Sohn, Benedikt, auch des Raths 1599; und dessen Sohn gleichen Namens 1616; er starb 1624 als der letzte dieses Astes zu Biel.

Des vorbemeldten Meyers, Benedikt jüngerer Sohn, Jakob, hatte einen Sohn, Benedikt; dessen Sohn, Hs Konrad sich 1623 als Bürger zu Bern setzte, von dem hernach, nebst diesen, sich noch mehrere dieses Geschlechts in Biel finden, laut Dokumenten, derer Abstammung und Filiation nicht eigentlich kann gemeldt werden. Hierzu gehören Johannes Walther,

Clevi, der ältere, Peter Bächermann, Herrmann, Heinrich: selbſt von dem reformator Thomas iſt die Abſtammung, ſo auch ſeine Ehefrau und Kinder unbekannt. In der Lebensbeſchreibung des Profeſſors Scheurer wird er zwar zum Sohne des Bürgermeiſters Ulmann gemacht, der aber in ſeiner Jahrzeit-Stiftung von 1570, wo er alle ſeine Kinder mit Namen einſchließt, dieſes nicht gedenket. In einer Erſcheinung vor dem Rathe zu Biel, 1525, wurden Nitlaus und Benedikt, die ihm beygeſtanden, ſeine Vettern genannt.

Die Wyttenbach vom ſchrägen Bach, als Bürger von Bern, ſtammen von dem Venner Niklaus zu Biel ab, der den 15ten Nov. 1548 zu Bern zum Bürger angenommen, und den 11ten Apr. 1560 in den großen Rath erwählt worden; er hatte drey Söhne: Samuel, Joſua und Stephan. Der 1) Samuel blieb zu Biel, ſo 1557 Bürgermeiſter geworden, und 1586 geſtorben; ſein jüngerer Sohn, Peter, zog auch nach Bern, von dem hernach 2) Joſua, der pag. 652. angeführte Schultheiß von Murten 1580; hinterlaſſend Auguſtin, der 1577 ohne männliche Deſcendenz geſtorben. Der 3), Landvogt Stephan, ſtarb auch ohne männliche Deſcendenz.

Des Bürgermeiſters zu Biel, Samuel jüngerer Sohn, Peter, gab 1586 das Bürgerrecht zu Biel auf, und ward 1599 (nicht 1559) des großen Raths, war auch Zollherr im Kaufhauſe, Landvogt zu Oron 1608; er hatte drey Söhne: Ulrich, Samuel und Stephan. Der 1) Ulrich, geb. 1591, Kaſtlan zu Zweyſimmen, hernach Deutſch-Seckelmeiſter 1645, ſtarb 1663; ſein älterer Sohn, Landſchreiber Jakob, geb. 1616, ſtarb 1653. Der jüngere Johannes, war Pfarrer zu Bümplitz. 2) Samuel, geb. 1592. Der Obervogt zu Arburg ward auch Kornherr 1647, ſtarb 1667. Der 3), Landvogt zu Trachſelwald, war 1598 gebohren; er hatte zween Söhne: a) Stephan, den angemerkten Kaſtlan zu Frutigen, geb. 1622, ſtarb 1671. Sein Sohn, Oberſtlieutenant, und Landvogt Burkhard, geb. 1649, ſtarb 1713. b) Hauptmann Bartholomä hatte zween Söhne: 1) Albrecht, geb. 1661, Einläßermeiſter 1702, ſtarb 1712; ſeine Linie iſt ausgeſtorben. 2) Hs Rudolph ward Pfarrer zu Nel-

boden; seine Söhne sind: a) Hs Jakob, und b) Abraham. a) Dekan Hs Jakob, starb 1758, hinterlassend Stephan Friedrich, war in holländischen Diensten Hauptmann den 14ten Okt. 1775, Major den 8 Dez. 1779, starb zu Mastrich im Febr. 1785. Seine Söhne, 1) Gottlob Rudolph, ward Kapitainlieutenant den 21ten Febr. 1785, und 2) Stephan Friedrich, auch Kapitainlieutenant den 7ten Apr. 1785, beyde bey dem Regimente May. b) Abraham hatte zween Söhne, Jakob Samuel, geb. den 1ten Okt. 1748; er ward in das Predigtamt aufgenommen den 24ten Aug. 1772, ward Spitalhaus-Prediger im Febr. 1775, Helfer in der H. Geist-Kirche den 26ten Nov. 1781, Pfarrer an derselbigen den 13ten Aug. 1783; er hat sich schon durch verschiedene Schriften bey der gelehrten Welt bekannt gemacht, und war einer der ersten Stifter und Beförderer, der 1786 entstandenen Gesellschaft naturforschender Freunde in Bern.

Die vornehmsten seiner Schriften sind:

Erklärung der wagnerischen Prospekten aus den Schweizer-Gebirgen. Bern, 1776. Dieses Werk kam 1776 in Fol. mit 10 Kupferplatten heraus, und enthält die Reise von Bern, bis nach Lauterbrunn, und die Beschreibung dieses Thals; es wurde nach Wagners Tode 1783 aufs neue in 8. aufgelegt, und unter dem Titel herausgegeben: Reise durch die merkwürdigsten Alpen des Schweizerlandes. (Nun wird es fortgesetzt, und soll den durch Henzi herausgegebenen wolfischen Alpenaussichten zum Theile dienen)

Beyträge zur Naturgeschichte des Schweizerlandes. 3 Stück. Bern, 1775.

Bernerisches Magazin. 3 Stück. In denselben rühren vermuthlich von ihm her:

Reisen durch die Alpen, und das Walliser-Land; von 1771

Muthmaßungen über Vulkanen.

Von der Hitze der Schweizerischen Luft.

Uebersetzung der Reise des Herrn Andreas de Luc in die Alpen, von Faucigny.

Wiederle-

Widerlegung von Gruners Syſtem, vom Zuſtande Helvetiens in den älteſten Zeiten.

Muthmaßungen über den ehemaligen Zuſtand der Gebirgen des Schweizerlands, und über die Veränderungen, ſo dieſelbigen erlitten haben.

Kenntniſſen der Schweizeriſchen Pflanzen.

Kurze Anleitung für diejenigen, welche eine Reiſe durch einen Theil der merkwürdigſten Alpgegenden des Lauterbrunnen-Thals, Grindelwald, und über Meyringen auf Bern zurück machen wollen. Bern, 1777. 8. Auch in franzöſiſcher Sprache.

Hiſtoriſch-geographiſch- und phyſikaliſche Beſchreibung des Schweizerlands. III Theil. Bern, 1782. 8. Iſt eine Ueberſetzung mit Anmerkungen und Zuſätzen des Dictionnaire geographique, hiſtorique & politique de la Suiſſe. *Neufchatel*, 1775. II Tom. Dieſes Werk wurde ins Deutſche überſetzt, und mit vielen Zugaben vermehrt, von welchen er aber nur diejenigen bearbeitete, die die Naturgeſchichte Helvetiens betreffen; von ihm iſt auch die im 1ten Theile dieſes Werkes befindliche Anweiſung für Reiſende durch die Schweiz.

Die Zween Bände der allgemeinen Geſchichte der neueſten Entdeckungen verſchiedener gelehrten Reiſenden durch Rußland. Bern, 1777. 8.

Joh. Georg Sulzer: Beobachtungen auf der Reiſe aus Deutſchland durch die Schweiz nach Ober-Italien, mit nützlichen Anmerkungen. Bern, 1780. 8.

Eine deutſche Ueberſetzung von Sauſſure voyage dans les Alpes & Eſſay ſur l'hiſtoire naturelle des Environs de Geneve. Leipzig, 1781. 8.

Notes, pour le Manuel pour les Scavans & les Curieux qui voyagent en Suiſſe par Beſſon. *Bern*, 1786. 8.

In Höpfners Magazin der Naturkunde von Helvetien. II Tom. 1788.

Betrachtungen über den gegenwärtigen Zuſtand Helvetiens,

besonders des Kantons Bern, vorgelesen der ökonomischen Gesellschaft den 2ten März 1787.

In den Oberrheinischen Mannigfaltigkeiten. Basel.

Ueber Albertis schweizerische Landschaften; eine interessante Erklärung der Landschaft *la Ville de Berne du Côté du Nord.*

b) Abrahams zweyter Sohn, David Samuel hatte zween Söhne, Franz Anton, und Samuel Albrecht.

Von den Wyttenbach vom geraden Bache als Bürger in Bern, ward Hs Konrad von Biel, samt seinem Sohne Daniel den 14 Febr. 1623 zu Bern zum Bürger angenommen; er starb 1665. Drey seiner Söhne, Daniel, Albrecht und Jakob haben das Geschlecht fortgepflanzet, Zween aber, Jakob, geb. 1631, Landschreiber zu Schenkenberg 1665 bis 96; und Jakob, geb. 1632, Großweibel 1690 bis 1706 sind ohne Erben gestorben. Daniel hat die deutsche Apotheke an der Kreuzgasse gekauft; er war 1639 gebohren, und starb 1678; 6 Söhne hinterlassend:

A. Daniel war Landvogt zu Gottstadt, starb 1673 ohne männliche Descendenz. B. Benedikt, geb. 1640, war Pfarrer zu Oberweil; sein Sohn, Daniel, geb. 1671, errichtete die Apotheke bey den Rebleuten, und ist sein Stamm mit seinem Sohne, Joh. Daniel 1744 wieder erloschen. C. Samuel. D. Johann Anton. E. Albrecht. F. Rudolph.

Der C. Samuel, Stiftschaffner und des kleinen Raths, geb. 1657, starb 1738. Dessen Söhne waren 1) Daniel, (soll heißen Samuel) geb. 1682, starb 1724; seine Söhne Samuel, Apotheker zu den Rebleuten, geb. 1716; und Georg, geb. 1716, war Offizier in französischen Diensten, starb 1741. 2) Der Obervogt zu Biberstein, Jakob, geb. 1697, starb 1752; sein Sohn Albrecht, geb. 1736, ist gestorben, und hat einen Sohn, Albrecht Emanuel hinterlassen. 3) Der Kommandant Niklaus, geb. 1698, starb 1768 ohne Erben.

Der D. Landvogt zu Signau, Johann Anton, geb. 1652, starb 1717; er hinterließ 10 Söhne, 1) Johann Anton,

Schultheiß zu Thun, geb. 1674, starb 1733; seine Söhne waren a) Johann Anton, Hauptmann, Kommandant der Kompagnie Stürler 1748, ward gebohren 1710, gestorben 1767. b) Ludwig war auch Kapitainlieutenant in Holland, starb unverheyrathet. c) Rudolph war geb. 1718, auch Kapitainlieutenant bey dem Regimente Stürler 1751, starb 1775. d) Landvogt zu Erlach, Daniel, geb. 1712, war Zahlherr im Luzerner-Zuge 1764, Bauherr von Bürgern eod. an., Rathsherr 1765, Umgeldner 1765, Salzdirektor 1768, Kirchmeyer 1773, starb den 23ten Jun. 1781; dessen Sohn, Daniel, geb. 1742, des großen Raths 1775, Kommandant zu Arburg 1785, Heimlicher und des Raths 1790, Venner 1794; hat auch einen Sohn gleichen Namens in holländischen Diensten.

2) Daniel, Pfarrer zu Worb, geb. 1676, starb 1751; dessen Sohn, der Professor Daniel war auch landgräflich-hessen-kasselischer Rath, und der sämtlichen reformirten Kirchen in Hessen Inspektor. Er starb zu Marpurg den 30ten Jul. 1779; er hat ferner herausgegeben:

Sciagraphia theologiæ dogmaticæ. *Marp.* 1768. 8.

Die Vortheile der Reformation, für die Römisch-Katholischen. Frankfurt, 1769. 8.

Er hat noch viele andere Werke geschrieben, so wie auch sein Sohn sich durch vortreffliche Schriften bekannt gemacht hat, und der griechischen Litteratur auch im künftigen zur Ehre gereichen wird.

Seine Söhne sind, a) Daniel, ist Professor der Philosophie, der Geschichte und der Beredsamkeit zu Amsterdam; und Niklaus Gabriel, Lieutenant in holländischen Dinsten bey dem Regimente von Goumoens, Kompagnie Schärer 1785. Der jüngere Sohn von dem Pfarrer zu Worb, Unterschreiber Albrecht war 1717 gebohren, starb 1770; sein Sohn Albrecht ward Sekretär der Landsallmosen-Kammer.

3) Samuel, geb. 1681, starb ohne Mannsstamm 1761.

4) Albrecht, Medizin-Doktor, geb. 1683, ward Deutsch-Weinschenk 1739, starb 1753; sein Sohn, Johann Albrecht, geb.

1720, ſtarb 1743, und Johann Franz, geb. 1721, ſtarb auch unverheyrathet.

5) Der Stiftſchaffner, Johann Rudolph, geb. 1686, ſtarb 1746; ſeine Söhne waren, 1) Johann Rudolph, geb. 1726, Kommiſſionsſchreiber 1749, ſtarb 1752. 2) Samuel, geb. 1729, Sekretär der Exulanten-Kammer 1752, ſtarb auch unverheyrathet. 3) Johannes, geb. 1731, ward examinirt den 24ten Jan. 1756, Spitalhausprediger zu Bern den 5ten Jan. 1758, Pfarrer zu Büren den 25ten May 1761, zweyter Helfer im Münſter zu Bern den 1ten Jul. 1766, erſter Helfer den 20ten Nov. gleichen Jahres, dritter Pfarrer den 17ten Dez. 1772, zweyter Pfarrer den 6ten März 1777, oberſter Pfarrer und Dekan der Klaſſe von Bern den 9ten Sept. 1778. Seine Söhne ſind a) Johannes, ward Sekretär der Staats-Kommiſſionen 1787, Kanzleyſubſtitut 1785, b) Daniel Rudolph iſt Sekretär bey der Landſaßen-Kommiſſion 1790.

6) Der Pfarrer Gabriel, geb. 1698, ſtarb 1748; ſein älterer Sohn, Gabriel, geb. 1722, Hauptmann bey Jung-Stürler 1768, ſtarb 1770 ohne Kinder. Der jüngere Rudolph, geb. 1729, hatte ſich der Handlung gewidmet: und einen Sohn hinterlaſſen, der ſich auf ſeinem Landſitze Precheur, auf der Inſel Martinique als Capitaine de l'infanterie Coloniale befindet.

7) Niklaus, ein Chirurgus, vergab in ſeinem am 17ten Jan. 1761 vor Rath homologirten Teſtamente, ſeine ganze Verlaſſenſchaft zu einer Familien-Kiſte den Wyttenbachen vom geraden Bach.

8) Der Rathserſpektant, Emanuel, geb. 1693, ſtarb 1736 unverheyrathet.

9) Friedrich, geb. 1696, ward Amtsſchreiber zu Buchſee 1742, ſtarb 1763; hinterlaſſend, Niklaus, Landſchreiber zu Schwarzenburg; deſſen Söhne ſind, a) Jakob Emanuel. b) Emanuel Friedrich, geb. 1730, Weyſenſchreiber, hernach Welſch-Weinſchenk 1777, geſtorben 1782; hat einen Sohn, Ludwig Friedrich. c) David Karl, geb. 1739; deſſen Söhne ſind, 1) Karl: 2) Friedrich: 3) Albrecht.

10) Der Kammerar Abraham war 1698 gebohren; er ward Dekan 1765, resignirte aber diese Stelle 1775, und starb 1781; er hatte zween Söhne, Abraham, geb. 1737; und Daniel, geb. 1751, besitzt die Apotheke zu den Nebleuten; hat auch einen Sohn, Daniel.

E. Der Dekan Albrecht, Pfarrer zu Wohlen, starb 1738 unverheyrathet.

F. Rudolph, geb. 1658, errichtete die Apotheke zum Zeitglocken-Thurn, und hatte vier Söhne: 1) Rudolph: 2) Sigmund: 3) Gottlieb: 4) David. Der 1) Rudolph, geb. 1689, ward 1715 examinirt, 1728 Pfarrer gen Murten, 1748 gen Lützelflüe, starb 1769; sein älterer Sohn, Rudolph, geb. 1733, starb ohne Kinder. Der jüngere, Johannes, geb. 1734, Oberzollaufseher zu Morsee 1788. Der 2) Sigmund, geb. 1698, Apotheker vermachte in seinem 1772 vor Rath homologirten Testamente, eine Familien-Kiste, mit einem Kapitale von 80000 Pfund, davon die jährlichen Zinsen 20 Jahre lang zum Haupt-Gute sollten geschlagen werden, nachher aber die Nutznießung, seiner Brüder Söhnen und elselichen Erben zukommen; bey dieses Stammes Aussterben aber soll die Kiste beyden Branchen der Wyttenbachen vom geraden, und schrägen Bache zukommen. 3) Gottlieb, geb. 1692, Apotheker; dessen Sohn gleichen Namens, geb. 1728, ohne Erben gestorben. 4) David, ein Kaufmann, geb. 1706, starb auch ohne Erben.

II. Albrecht, des Landvogts, Hs Konrad von Erlach zweyter Sohn, geb. 1640, starb 1673, sein älterer Sohn, Daniel zog in Ungarn, und ist von seinen Descendenz nichts mehr bekannt worden; sein jüngerer Sohn, Salomon, war ein Chirurgus, geb. 1666, starb 1704; dessen Sohn, Emanuel, geb. 1698, starb 1760; dessen Sohn, Sigmund Emanuel, geb. 1735, ward examinirt 1761, Feldprediger in Holland 1736, Pfarrer zu Bümplitz 1770, Kammerar der Klasse von Bern 1781.

III. Jakob, Landvogts, Hs Konrad jüngerer Sohn, ward Landschreiber zu Schenkenberg 1665, starb 1696; hinterlassend: 1) Friedrich; dessen Sohn, Friedrich, ist unverhey-

rathet. 2) Samuel, Medizin-Doktor 1703; er kömmt im *Lexicon* als ein Sohn Johannes, pag. 652 vor, ward Stadt-Physikus 1772, starb 1779; sein älterer Sohn, auch Samuel, geb. 1732, ward Kanzleysubstitut 1760, Kommissionschreiber 1765, Rathserspektant 1769, Unterschreiber 1775, des grossen Raths im gleichen Jahre, Rathsschreiber 1784, Staatsschreiber 1786; seine Söhne sind Christoph Anton, Fähndrich in holländischen Diensten bey dem Regimente Stürler 1784, Lieutenant 1790; und Johann Albrecht, Sekretär bey der Exulanten- und Religions-Kommission 1791: Der jüngere Sohn vom Doktor Samuel Sigmund, ist unverheyrathet.

Y

S. 1 des XX Th. von Yberg.

Es blühet auch ein Geschlecht dieses Namens im Lande Uri, aus welchem Joseph Anton 1776 Standesläufer worden.

Pag. 6. Der Pat. Heinrich zu Einsiedeln, war 1697 gebohren, und starb 1739. Der Landshauptmann zu Einsiedeln, Franz Anton, war auch Kastenvogt des Altviertels, und Richter, starb 1772.

Der Rathsherr, Heinrich Franz Maria, geb. 1715, ward auch Gesandter auf der Tagsatzung 1765, und im gleichen Jahre Landshauptmann der untern- und obern Mark, und 1770 Standes-Archivist, starb 1790.

Der Gardehauptmann, Konrad Heinrich war 1675 gebohren; er trat schon 1692 als Fähndrich in spanische Dienste unter das Regiment Meyer, gelangte bey solchem zu der Stelle eines Kapitainlieutenants; nachdem es aber abgedanket worden, bekam er 1699 eine Kompagnie unter dem Regimente Rydt, welches hernach 1707 unter das von Roi gestoßen worden; er ward hernach Major bey dem Regimente Schulenburg, und hat die Feldzüge in Sizilien mitgemachet. 1726 ward er Oberstlieutenant, und 1733 kam er in gleiche Qualität mit Oberst-Kommission unter das Regiment Rydt. Inmittelst ward er schon 1700 auch Fähndrich und Lieutenant der Kompagnie der 100 Schweizer herzoglicher Leibgarde, welche er auch als Hauptmann 1736 erhalten, und hierauf die Oberstlieutenantsstelle bey Rydt resignirte; er starb den 8ten März 1740. Von seinen Söhnen ward der dritte, Siebner, Felix Anton 1705 gebohren, ward auch Landmajor, und

1767 Landshauptmann in den Höfen, Landsſtatthalter 1769, Geſandter zu Lauis 1770, Landshauptmann in der Waldſtadt Einſiedeln 1771, ſtarb 1774. Der vierte Hauptmann, Joſeph Franz Xaver, hat den Feldzügen in Italien von 1743 bis 48 beygewohnet; er bekam auch 1759 eine Kompagnie unter dem Regimente von Kalbermatten, und 1768 Major-Karakter, am 21ten Febr 1770 ward er wirklicher Major, 1774 Oberſtlieutenant, 1775 Oberſt- en Commiſſion, 1783 Oberſt-Kommandant und Brigadier.

Der Hauptmann, Georg Franz Felix, geb. 1733, ward Landshauptmann zu Rüßnacht, und 1774 Siebner des Arther-Viertels, oberkeitlicher Richter 1776 und 82, Landshauptmann in beyden Höfen 1779, Verwalter des Frauen-Kloſters zu Schweiz, Landsſtatthalter 1787, Geſandter über das Gebirge 1788. Franz Xaver, geb. 1736, Hauptmann in ſpaniſchen Dienſten, ward des Landraths 1790. Joſeph Franz, Major bey dem Regimente Brunnen, des Neuner-Gerichts 1791.

Pat. Martin, ein Conventual zu St. Gallen 1759, war auch Pfarrer zu Krummenau und Neslau im Toggenburg, ſtarb 1777. Franziſkus Valeſius, geb. 1745, ein Kapuziner 1763, anjetzt Superior zu Urſeren. Auch hat ein Joſeph Anton in Druck ausgegeben:

Ausführlicher Bericht vom Heilwaſſer in Seewen, Schweizergebieths, 1724. 8.

* Ylenſtörfer.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Jakob 1569 Rathsknecht worden.

* Yſenhut.

Auch ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Leonhard, ohne Beyſetzung des Jahrs, (doch vor 1500) in Druck ausgegeben:

Walfart oder Bilgerſchaft der allerſeligſten Jungfrowen Maria, inhaltend alle ſtaat ihrs Lebens. In klein 8.

S. 11. von Ysnach.

Der Reichsvogt Johannes, ward auch 1429 als Gesandter an die österreichische Regierung nach Winterthur abgefertiget, wegen dem Münzwesen.

S. 12. Yverdon.

Das Schloß, so an einem Ende der Stadt liegt, ist weitläufig nach alter Art gebauet, und hat vier Thürne, stößt auch an den großen Platz.

Fortsetzung der Landvögte:

1665 Johann Jakob Wagner.
1771 Johann Rudolph Lerber.
1777 Karl Fischer.
1783 Gottlieb Fischer.
1789 Vinzenz von Sinner.

S. 18. Yvonand.

In diese Pfarre gehören auch die Dörfer, Monnetaz, Mordagne, und Niedens.

Z

S. 19. **Zäh, Zay.**

Aus dem Schweizerischen Geschlechte, ward der Landrath, Johann Jakob 1683 gebohren, gestorben 1776, und an seine Stelle gelangte sein Sohn, Johann Sebastian, geb. 1730, in den Landrath 1786, an dieses letztern Stelle auch sein Sohn, Joseph Karl Franz Dominik, geb. 1755; erhielt den medizinischen Doktorgradum zu Besançon.

Von ihm sind im Schweizerischen *Musæo.* Zürich, 1783. 2 Stück im Drucke erschienen:

Eine Ode, (genannt die Lauwe) aus dem Französischen des Herrn Bridel.

Im Jahrgange 1784:

Anrede bey der Vorstellung eines neuen Landvogts im Gaster zu Schennis am 13ten Jan. 1784.

Im May: Patriotische Masquerade oder Umzug, und Faßnachtspiel zu Arth 1784.

Im VII Hefte, 1794:

Anrede an die versammelte Geistlichkeit des IV Waldstädter-Kapitels am 17ten May 1791; gehalten zu Schweiz auf Auftrag des hohen Landraths.

Franz Egydi war noch vor kurzem Aidemajor und graduirter Hauptmann bey dem Regimente Bettschart in königlich-spanischen Diensten.

Joseph Karl Martin, geb. 1739, ward Landschreiber 1769, Landsschützenmeister 1774, starb 1787. Von ihm ist im Drucke:

Tafelrede; gehalten zu Arth an einem Kongreß der Luzernerschen Konkordia-Gesellschaft daselbst den 20ten May 1778.

Auch war P. Honoratus, geb. 1716, ein Kapuziner 1737, Guardian zu Wyl 1769; auch sind mehrere andere geistlichen Standes. Ferner ward Peter Fidel, geb. 1771, des Landraths 1792.

Aus dem Glarner Geschlechte, lebte im vorigen Sæculo, Rudolph, ein berühmter Wundarzt und Medizinä-Praktikus, auch Hauptmann im Bündner-Kriege 1629; da er sich bey der damal daselbst grassirenden Pest, sehr hervorgethan, und doch, nebst den Seinigen, von diesem Uebel befreyet geblieben. Auch war Johann Heinrich examinirt und Pfarrer im Linnthale 1703, Kammerarius der Geistlichkeit 1734, starb 1745.

S. 19.

Zähner.

Der Dekan Jakob war 1677 gebohren, und starb 1750. Auch gelangten seit einigen Jahren in den Rath, Hs Martin, geb. 1728, Hauptmann 1764 bis 72, Josua, geb. 1697, des Raths von 1733 bis 78. Jakob, geb. 1731, des Raths 1768 bis 74. Martin, geb. 1733, des Raths 1778. Ulrich, geb. 1738, des Raths 1782.

* Zäsinger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Leonhard 1546 Gerichts-Amtmann worden.

S. 24.

Zäslin.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem schon 1492 Heinrich Meister, dessen Sohnssohn Klaus, der 1531 in dem Treffen auf dem Gubel das Panner von Basel getragen, 1537 auch Meister, und 1557 Rathsherr worden, und den 25ten Jul. 1568 gestorben, und hinterlassen, Leonhard, der 1583, und sein Sohn, Hs Heinrich 1627 des großen Raths, letzterer auch Rathsherr worden, und den 5ten August 1636 mit Tode abgegangen; dessen einziger Sohn, Hs Heinrich, 1651 des großen Raths, 1655 Rathsherr, 1660 Gesandter auf das ennertbirgische Syndikat, 1661 Dreyzehnerherr, 1670 Dreyerherr, und 1691 Oberstzunftmeister worden; er hat sehr vielen gemeineidgenößischen Tagsatzungen beygewoh-

net, auch 1681 König Ludwig den XIV zu Ensisheim, und 1690 den Dauphin zu Breysach bewillkommen helfen; er starb den 5ten May 1698.

Sein einziger Sohn, Hs Heinrich, gelangte 1691 in den großen Rath, und starb den 15ten Sept. 1701 mit hinterlassung 5 Söhne.

a) Von des ältesten Hs Heinrichs Sohne, Lukas, gelangte dessen Sohn Daniel 1789 in den großen Rath.

b) Jakob ward 1696, und dessen Sohn Hs Heinrich, 1725 des großen Raths.

c) Emanuel, M. D. und Professor ward gebohren den 22ten May 1663; er trat die Professorstelle den 3ten Febr. 1697 an mit einer Rede *de principiis quibus, eloquentia paratur*; als er die Profession der Sittenlehre erhalten, legte er den 18ten Jun. 1714 den medizinischen Doktorgradum nieder, und wurde den 13ten Jun 1714 unter die Advokaten aufgenommen, wobey er eine Rede *de inclinatone hominis naturalis ad summum bonum* gehalten. Bey seinem Absterben den 14ten Aug. 1727, vermachte er den armen Studirenden auf dem Gymnasio, auch der Bibliothek ansehnliche Legaten. Er ist den 14ten Aug. 1727 gestorben; zu dessen im Drucke ausgegangenen Schriften sind noch beyzufügen:

Specimen logico-philosophicum. *Bas.* 1693. 4.
Theses philologico-philosophicæ. *Bas.* 1695. 4.
Theses thoretico-philosophicæ. *Bas.* 1696. 4.

d) Johannes, geb. 1667, der 1704 des großen Raths, 1708 Rathsherr, und 1712 Gesandter auf das emmerbirgische Syndikat worden, und den 6ten März 1749 mit Tode abgegangen. Dessen Sohn Hs Heinrich, 1730 des großen Raths, und von dessen Sohns Johannes Söhnen, Johannes 1775, ist im Drucke erschienen:

Eine Rede; gehalten den 2ten Jul. 1792 bey Einführung des großen Raths in Anwesenheit der Herren Revräsentanten und des Etat-Majors vom löbl. gemein-eidsgenößischen Zuzuge. Basel. 8. Und Lukas, geb. 1749, des großen Raths 1786, letzerer auch im gleichen Jahre Meister worden.

e) Niklaus, der den 26ten May 1714 bey Augst ermordet

worden, und hinterlassen Hs Heinrich, geb. 1713, der 1739 des großen Raths, 1755 Meister, 1757 Dreyzehnerherr, und 1767 Deputat der Kirchen und Schulen worden, auch einer der Deputirten gewesen, welche 1770 die Erzherzoginn Antonia von Oesterreich als Braut des Dauphin zu Strasburg bewillkommt haben. Er starb den 19ten Apr. 1789.

Der Johann Ulrich aber, der als Professor Juris angeführet wird, gehöret nicht zu diesem Geschlechte, sondern zu dem Geschlechte Zasius. Sieh pag. 28.

* Zähndler.

Ein Geschlecht im Toggenburg, aus welchem Abraham auf dem Kragenberge, der 1794 des Landraths von der Gemeinde Jonschweil gewesen.

S. 24.

Zaff.

Der Zunftmeister Niklaus war 1754 auch Seckelmeister, hernach 1764 Stadtschreiber, 1772 Bundsschreiber des Gotteshaus-Bundes, Oberzunftmeister 1786 bis 88. Der Baumeister ward 1766 Zunftmeister, Stadtschreiber 1782.

S. 25.

Zafreila.

Dieses Thal erstrecket sich weit hinter Friain, zuhinterst in dem Lugnitzer-Thale, wo es sich mit dem Thale Venega vereiniget, und sodann an ein hohes mit ungeheuren Gletschern bedecktes Gebirge, so ein Theil des Lutmeyers oder St. Marienbergs ist, stoßt. Ueber dieses geht ein Felsensteig, dadurch man in ein tiefes Thal kömmt, so zu dem Palenser-Thal gehöret, an dessen Mündung das Dorf Campo steht.

* Zahler.

Ein Geschlecht in der Bernerschen Landschaft Frutigen, aus welchem Johannes 1766 Landschreiber des Amts Frutigen worden; und einer Quer- oder Quirinus hat herausgegeben:

Ein schön neues Lied zu Lob und Ehren der löbl. Eidgenoßschaft. 1674. 8.

* Zain.

Ein Geschlecht in Graubündten im Gotteshaus-Bunde, aus

dem Simeon 1764-65 Landammann des Hochgerichts Ortenstein gewesen, und als Bundstag-Gesandter 1773 auf dem Bundstage zu Davos gestorben.

* Zainler.

Ein ehemaliges Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich des großen Raths 1600, Zunftmeister 1616 worden, und 1627 gestorben.

* Zaletta.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Wolff, der auch Bürger zu Chur gewesen, den Ruhm großer Gelehrsamkeit in damaligen Zeiten besessen, aber 1515 im Treffen bey Marciano als Offizier der Bündtnerschen Völker umgekommen.

* Zanuox.

Ein Geschlecht in Graubündten im X Gerichten-Bunde, aus welchem Anton, so 1782 examinirt, hernach auch Pfarrer zu Seewiß, und Dekan der Pfarreyen im X Gerichten-Bunde worden, und 1787 gestorben. Von ist im Drucke erschienen:

Einsegnungs-Rede, bey Gelegenheit der Aufnahme von 5 Kandidaten in das H. Predigtamt 1773; eine Synodal-Predigt. Chur, 1775. 8.

* Zaporta, Alp.

Eine fruchtbare Alp, am Fuße des Conal-Berges, gegenüber der Alp Paradiß, unweit dem Ursprunge des Hinter-Rheins im Gotteshaus-Bunde, aber nahe an den Gletschern. Die Bergamaßer-Schäfer benützen selbige des Sommers über gut.

* Zappa.

Ein Geschlecht in dem obern Graubunde, aus welchem Michael 1707 in das Predigtamt gelangte; er ward hernach Pfarrer zu Räfris und Kanzler des Kollegii ob dem Wald, und starb 1772. Lukas, geb. 1714, examinirt 1738, ward Pfarrer zu Lohn, auch Quästor des Kollegii unter dem Wald, Pfarrer zu St. Peter 1769, und Matthon 1774 bis 91. Auch mehrere andere geistlichen Standes.

* Zarn.

Ein Geschlecht in Graubündten im obern Bunde, aus welchem Abraham, geb. 1719, katholischer Pfarrer zu Lens 1748, Vikarius-Foraneus des oberhalb Steiner-Kapitels. P. von Ems, Lieutenant mit Hauptmanns-Range in französischen Diensten bey dem Regimente Salis von Marschlins, auch Ritter des St. Ludwig-Ordens. Blasius, Statthalter des Hochgerichts Ems und Razüns, Mitglied des Sanitätsraths von löblichen 3 Bündten, wegen dem obern Bunde. Johann Anton war Hausmeister zu Chur. Jann war 1793 Landammann des Hochgerichts Ortenstein.

S. 28. Zasius, C. Joh. Udalrikus.

Sein Vater, der von Konstanz gebürtig, zeugte ihn, da er schon 60 Jahre alt war 1521 in seiner zweyten Ehe. Früh profitirte er auf der Universität zu Freyburg, wo er 1534 eingeschrieben wurde. Nach des Vaters Tode, der am 8ten Dez. 1535 erfolgte, besuchte er verschiedene italiänische Gymnasien, ward auch Lizentiat, und 1540 Doktor auf der Akademie zu Freyburg; er mußte 1544 das Professorat auf der Universität zu Basel wieder verlassen, weil er die katholische Religion nicht aufgeben wollte; er lehrte aber doch noch die Rechte zu Basel, bis 1552 Privatim. Hierauf begab er sich an den kaiserlichen Hof, und wurde beym Kaiser Ferdinand dem I, und bey seinem Nachfolger, Maximilian dem II, geheimder Rath und Reichs-Vice-Kanzler; als er aber den 26ten May 1565 in einem Wagen mit Seldio von Eberdorf nach Wien zurückgefahren, wurden die Pferde davor Scheu, rührten den Wagen um, und Seldius kam unter denselbigen und ward erdrücket; er aber kam zwar mit dem Leben davon, erhielt aber eine starke Quetschung am Kopfe, davon er niemal mehr recht genesen, sondern den 5ten May 1570 endlich zu Wien daran gestorben. Von ihm ist im Drucke erschienen:

Catalogus legum antiquarum una cum adjuncta summaria interpretatione. *Argent.* 1551. *Venet.* 1584. *Paris.* 1555. 8.

Responsa singularia, sive intellectus juris singulares nova forma & mutato ordine, nec non insigni accessione locupletatos.

Mehr von ihm findet sich in den *atheneis rauricis pag.* 130.

* Zaun, auch Hinterzäunen

genannt, ſind einige Häuſer und Güter, in der Pfarre Schwarzenegg, und dem freyen Gerichte Stäfisburg, in dem Bernerſchen Anite Thun.

S. 29. **Zberg.**

Ein Sohn, von dem angeführten gleichen Namens, geb. 1699, war Wagmeiſter zu Altorf, und deſſen Sohn, Johann Melchior, Kaſtlan zu Bellenz. Noch ein Bruder von dem Wagmeiſter, war Weibel zu Uri, und hatte 2 Söhne. Der angemerkte Johann Franz, war 1704 gebohren; er gelangte in den Landrath 1742, war auch Geſandter 1779 bey der Landraths-Erneuerung mit dem Thal Urſeren, und ſtarb im Sept. 1784. Joſeph Anton war Landsläufer, Anton, Zöllner zu Bellenz 1784, und Joſeph Anton 1789 Amtsſtatthalter im Maynthale, 1793 Landvogt zu Bollenz.

S. 30. **Zeender.**

Der Spitalſchärer, Chriſtoph, iſt 1654, und der Leonhard 1705, der Diakon Niklaus 1553, und der Pfarrer zu Schlieren 1548 geſtorben.

S. 31. **Zeerläder.**

Der ältere Pfarrer und Dekan, Niklaus, iſt 1678, und der jüngere 1691 geſtorben. Auch ward Rudolph examinirt 1759, deutſcher Pfarrer zu Yverdon 1763, Helfer zum H. Geiſt in Bern 1767, im Münſter 1773, ſtarb 1775. Ludwig, geb. 1727, Dragonerhauptmann 1768, des großen Raths 1785, ſtarb im May 1792.

S. 31. **Zehender.**

Der Welſch-Seckelmeiſter Marquard, ſtarb 1650, und ſein Enkel, der Kaufhausverwalter Friedrich, 1753; ſein Sohn, der Kaſtlan Sigmund, geb. 1700, ſtarb den 5ten März 1775. Deſſen Söhne waren 1), Niklaus Sigmund, geb. 1723, ward hernach auch Amtsſtatthalter zu Arberg 1773, Landvogt zu Tſcherlitz und Orbe 1780, ſtarb aber noch im gleichen Jahre ohne Kinder. 2) Emanuel Friedrich, genannt von Beauregard, geb.

gebohren 1725, ſtarb 1769. 3) Rudolph Albrecht, geb. 1730, ward des großen Rath 1764, Stadtmajor 1774, Landvogt zu Wangen 1783, ſtarb 1783. 4) Philipp Alexander, geb. 1736, war erſtlich Kapitainlieutenant in ſavoyiſchen Dienſten bey dem Regimente und der Leibkompagnie von Tſcharner, ward Hauptmann 1773, auch des großen Raths 1775, und ſtarb 1783.

P. 34. Der Obervogt zu Schenkenberg, Wolfgang, geb. 1690, ſtarb 1754; deſſen Bruders Söhne ſind 1) Spitalverwalter Friedrich, ſtarb 1790; ſein Sohn, Chriſtian Friedrich, geb. 1752, Unterlieutenant in holländiſchen Dienſten bey dem Regimente May 1769, Lieutenant 1782, Kapitainlieutenant 1783, des großen Raths 1785, Geleitsherr 1788, Oberſtlieutenant im Lande. 2) Philipp ward in holländiſchen Dienſten unter dem Regimente Karl Stürler, Souslieutenant 1760, Oberlieutenant 1768, Kapitainlieutenant 1778. Der Hofmeiſter zu Königsfelden, Franz Ludwig, geb. 1641, ſtarb 1719. Obervogt zu Biberſtein, Anton, geb. 1639, ſtarb 1716; und Kaſtlan von Frutigen, Rudolph, geb. 1658, ſtarb 1719. Der Landvogt zu Lauppen, Johann Franz Anton, geb. 1679, ſtarb 1761. Landvogt zu Kaſtelen, Franz, geb. 1687, ſtarb 1741. Landvogt zu Brandis, Johann Karl, geb. 1678, ſtarb 1754.

Pag. 35. Der Oberſt Niklaus war 1735 Major unter dem Regimente von Wirz, und ſtarb 1760. Noch war vor einigen Jahren auch ein Niklaus Kapitainlieutenant in königlich-ſizilianiſchen Dienſten bey dem Regimente von Wirz.

Der Landvogt zu Frienisberg, Emanuel, geb. 1705, ſtarb 1772; er hat in Mſcrpt. hinterlaſſen:

Auszug aller Verträge, ſo die Stadt Bern mit dem löbl. Kantonen, zugewandten Orten und außern Vögten hat.

Pag. 36. Der Dekan Jakob war 1687 gebohren; er ward examinirt 1717, und ſtarb im Apr. 1766. Er hat auch in Mſcrpt. hinterlaſſen:

Kurzgefaßte Kirchengeſchichte Deutſchlands und des Kantons Bern; von der Reformation an, bis 1758, in IV Folio-Bänden. Liegt auf der öffentlichen Bibliothek zu Bern.

Sein Sohn Johann Jakob, war Landmajor 1766, und ſtarb 1784.

Noch finden ſich von dieſem Geſchlechte, Franz Abraham, geb. 1718, ward examinirt 1745, deutſcher Pfarrer zu Nyon und Bonmont 1745, zu Wynau 1758 zu Gerzenſee, 1773, ſtarb im März 1785; hinterließ 1) Emanuel, ward Lieutenant in ſardiniſchen Dienſten bey dem Regimente Tſcharner 1768, Kapitainlieutenant 1781, Kapitainmajor 1784, Hauptmann 1788, zweyter Major de Bataillon 1790. 2) Karl Ludwig, geb. 1751; weil er in der Jugend große Neigung zur Zeichnung zeigete, ſo wurde er der Malerey gewidmet, und zu dem Ende 1775 nach Paris gethan, wo er ſich lange aufgehalten und profitirt hat, wo er an den wagneriſchen Schweizerproſpekten, ſo mit Farben gedruckt worden, mitgearbeitet: Herr Füßli giebt auch von ihm einige Nachrichten in V Theil ſeiner Abbildungen. 3) Samuel, geb. 1756, ward in das Predigtamt aufgenommen 1781, Pfarrer zu Gottſtadt 1789. 4) Franz Ludwig, ward Souslieutenant in ſardiniſchen Dienſten bey dem Regimente Tſcharner 1782, Lieutenant 1785, zweyter Aidemajor den 1ten Jan. 1790, erſter, im gleichen Jahre. Noch ſind in gleichen Dienſten, Karl, Unterlieutenant 1782, anjetzt Lieutenant bey des Oberſts Kompagnie 1785. Albrecht, Unterlieutenant bey der Oberſtlieutenants Kompagnie 1789. Albrecht, genannt von Boltigen, war Lieutenant bey dem Regimente May in holländiſchen Dienſten von 1763 bis 69; und Samuel, genannt von Herbligen, war 1763 Lieutenant bey Alt-Stürler. Des Werkmeiſters Sohn, Emanuel Friedrich, geb. 1748 ward Unterkommiſſarius 1783, des großen Raths 1785, Landvogt gen Lauppen 1786. Berthold Theodor Friedrich, bey dem Regimente Goumeons in holländiſchen Dienſten, Kompagnie Major Steiger 1787, Souslieutenant 1789. Samuel Hauptmann im Lande, ward PulverVerwalter 1785; er war erſter Kapitainlieutenant in Holland bey Jung-Stürler 1778.

Aus dem Menzinger Geſchlechte ward auch Oswald, geb. 1660, des Raths daſelbſt 1780, Hauptmann 1710, und ſtarb 1731; ſein Sohn, Joh. Baptiſta, geb. 1702, gelangte in

den Rath 1740, ward auch 1744 des Gerichts, und starb 1771. Pat. Karl, starb als Conventual und Pfarrer zu Einsiedeln 1658. Franz Heinrich, geb. 1686, ward Pfarrer zu Steinach im St. Gallischen 1718, zu Romishorn 1730, starb 1749; er hat für sein Geschlecht ein beträchtliches Stipendium gestiftet. Abraham Franz Heinrich, geb. 1664, ward Kaplan am Sattel 1707, Pfarrer zu Neuheim, und Sextarius des Zuger-Kapitels, starb 1728. Bernard, geb. 1764, erhielt das Stipendiat zu Mayland und Pavia, studirte erstlich im Collegio helvetico zu Mayland seit 1779 bis 88; da er Priester worden, und hernach ein Vikariat zu Burselt auf dem Schwarzwalde erhalten. Der angeführte Pat. Mauritius, starb zu Urseren den 2ten März 1713.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens in der Thurgäuischen Stadt Frauenfeld, aus welchem Johann Remigi, geb. 1730, Priester 1755, Stadt-Kaplan zu Lichtensteig 1759, Pfarrer zu Ganterschweil 1764, und hernach auch Deputat des Wyler-Kapitels worden, ist anjetzt Kammerarius.

S. 38. X Gerichten-Bund.

S. 58. Fortsetzung der Bundslandammänner:

1764 Christian Garbold.
1765 Leonhard Jannett.
66 Johann Ulrich v. Salis.
67 Joh. Anton v. Jenatsch.
68 Gaudenz Enderlin von Monzwick.
69 Gubert v. Wietzel.
70 Josias v. Pellizari.
71 Herkules Sprecher von Berneag.
72 Rudolph Ambrosi.
73 Johann Sprecher von Bernegg.
74 Albrecht von Salis.
75 Johann Anton von Jenatsch.
1776 Johann Sprecher von Bernegg.
77 Jakob von Pellizari.
78 Heinrich Sprecher v. Bernegg.
79 Anton Herkules Sprecher von Bernegg.
80 Rudolph Brosi.
81 Bernhard Jannett.
82 Johann Ulrich von Salis Seewis.
83 Anton Herkules Sprecher von Bernegg.
84 Johann Lutzi von Salis Grüsch.
85 Meinrad von Buol.

1786 Josias von Pellizari.
87 Johann Ulrich von Jenatsch.
88 Johannes Brosi.
89 Johannes Sprecher von Bernegg.
1790 Anton Herkules Sprecher von Bernegg.
91 Joh. Anton v. Jenatsch.
92 Joh. Ulrich v. Salis Seewis.
93 Georg Gengnel.
94 Joseph Sehatz.

S. 61. **Zeinigen.**

Von den Edeln dieses Namens, finden sich auch Peter, der zum Mannslehen den Feld-Zehenden erhalten; auch waren Ruff 1367, und Niklaus 1401 Chorherren zu Amsoltingen. Immer gab 1431 einen Theil am Berge Killey der Stadt Thun zum Mannslehen, und ist auch in diesem Jahre gestorben.

S. 63. **Zeitgloggenmacher.**

Dieses Geschlecht ist zu Bern längst ausgestorben.

*** Zekin.**

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Bernhard 1631 Pfundzöllner worden.

S. 63. **Zelg.**

Ein Wirthshaus, und noch einige Häuser an der Landstraße, in der Pfarre Oberwyl, im untern Simmenthale und der Bernerschen Kastlaney Wimmis.

S. 64. **Zelger.**

Der Landammann Walther war 1444 auch Gesandter auf einer Konferenz zu Baden, im alten Zürich-Kriege, die aber fruchtlos abgelaufen; und Landammann Marquard, Gesandter des Landes, bey Beschwörung des Bunds mit König Karl dem VIII, von Frankreich zu Luzern den 14ten Aug. 1484. Walther und sein Bruder Balthasar, blieben 1515 in der Schlacht bey Marignano. Hans 1522 in der vor Bikoka. Ludwig, der sogenannte schöne Pannerherr, war auch 1548 Fähndrich in der Belagerung von Perpignan; er bekam auch 1557 eine Kompagnie in Frankreich, welche aber in der Schlacht bey S. Quintin viel gelitten. Auch hatte der Lands-

hauptmann, Wolfgang 1573, eine Kompagnie in Frankreich unter dem Regimente Lanthen. Der Landshauptmann Krispinus hatte 1587 eine Kompagnie in Frankreich unter dem Regimente Tanner, und 1597 eine in Savoyen unter dem Obrist Lußy. Der Landammann und Pannerherr Peter, trug das Panner in der Belagerung von Rapperschweil 1656. Der Ritter und Landammann, Michael Jakob Joseph, geb. 1691, starb 1761. Ferner ward Jakob Joseph, geb. 1735, erstlich Sekretär des Abts von Einsiedeln, hernach Fähndrich 1782, Landsstatthalter 1783, Gesandter nach Bellenz 1786, und Lauis 1787, Landammann 1792, auch Gesandter auf der Extrakonferenz zu Frauenfeld im May eod. an., und zu Arau im Sept. e. a., Gesandter nach Frauenfeld 1793, und Lauis e. a. Der Landvogt Franz Remigi, war 1666 gebohren, gelangte in den Landrath 1706, und der Landvogt Beat Jakob, geb. 1699, gelangte auch in solchen 1730, und der Landvogt Joseph Remigi 1748; dieser ward gebohren 1723, ward auch Landvogt zu Bellenz 1756 - 62 und 68. Der Landvogt zu Bellenz, Karl Joseph, geb. 1721, gelangte in den Landrath 1755. Dahin gelangten ferner 1717, Hs Jakob, geb. 1678, und 1729 Franz Michael, geb. 1678, starb 1763; 1734 Karl Mathias; 1737 Johann Melchior, geb. 1700; 1743 Johann Joseph, Genoßvogt, geb. 1698, starb 1763; 1764 Niklaus, geb. 1729, starb 1790; und sein Bruder Jost Remigi, geb. 1742, kam an seine Stelle. Felix Joseph, geb. 1758, erwählt 1785, Landvogt gen Mendris 1790. Jakob Laurenz, geb. 1726, war Landschreiber von 1756 bis 1761; Franz Niklaus, geb. 1767, ward Landmajor und Landshauptmann 1794. Der Brigadier Daniel hat 1747 auch den Aktionen bey Roukoux und Lauffeld beygewohnet, hernach aber 1756 die Dienste quittirt, und ist 1763 gestorben. Noch war einer Grenadierlieutenant bey dem Regimente Kastelaz in französischen Diensten mit Hauptmannsrange, und ist Ritter St. Ludwig-Ordens. Felix ist Hauptmann Kommandant der Obrist-Kompagnie bey dem Regimente Bettschart in königlich-spanischen Diensten. Bernhard ist Hauptmann Kommandant der Obristlieutenants-Kompagnie, bey dem gleichen Regimente.

Franz Niklaus ward Landsfürsprech 1793; Aloys, Hauptmann; Michael, auch Hauptmann; Remigi und David, Oberlieutenant bey dem Regimente Jann in spanischen Diensten 1793.

Aus dem geistlichen Stande sind auch anzumerken: Pat. Plazidus, geb. 1710, Conventual zu Rheinau 1729, war auch Großkeller und Statthalter zu Offerdingen. Pat. Wolfgang, geb. 1762, auch Conventual daselbst 1782. P. Benedikt, geb. 1733, Conventual zu Einsiedeln 1754. P. Gregorius, geb. 1747, auch Conventual daselbst 1771, starb 1790; und ferner, P. Anshelm, geb. 1761, Conventual daselbst 1788.

S. 65. **Zell.**

Das Zürchersche Dorf erlitt von einem Wolkenbruche den 2ten Sept. 1750 großen Schaden, besonders an Gütern und Straßen. In diese Gemeinde gehören auch die Dörfer und Höfe Lettenberg, Schoren, Garten, Ober- und Nieder-Langenhardt, die Au, Kohlbrunnen, Rikenbach, Hirß-Garten, Rams-Mühli, Engelberg, Liebenberg und ein Theil von Riken, in Richli, Rüzen. Die Zahl der Einwohner beläuft sich gegen 1100 Seelen.

In die Luzernische Pfarre sind auch kirchgenößig, die Ortschaften Baltenberg, Leimbeze und Oberwyl.

S. 66. **Zeller.**

Der erste Rathsherr Jakob, starb 1521, und sein Bruder, Zunftmeister Sebastian 1552. Noch ein Bruder von diesem Hans, ward auch des großen Raths 1520, starb 1552; und der Amtmann Stephan 1606; dessen Sohn, der Chorherr und Ludimoderator Hs Heinrich 1645; dessen Sohn, der Chorherr und Professor Hs Heinrich, geb. 1609, starb 1672. Der zweyte, Dekan Gotthard, geb. 1615 starb 1680. Der dritte, Pfarrer Rudolph, geb. 1619, starb 1678. Der vierte, der Pfarrer oder Rektor zu Lippstadt, Jakob; starb 1678; und der fünfte, Pfarrer zu Altstetten, Stephan, starb 1674. Von des Chorherrn Heinrich Söhnen, ward der a) Rudolph, geb. 1637, so als Pfarrer zu Meilen 1693 gestorben.

b) Johannes, geb. 1636, examinirt 1661, Pfarrer zu Barzen in der Pfalz 1662, zu Han und Eich 1665, ſtarb 1669. c) Hs Jakob, geb. 1639, der als Prediger in Jamaika geſtorben. d) Der Hs Kaſpar ward Chirurgus Juratus 1701, ſtarb 1723; deſſen Sohn, Dekan Heinrich, geb. 1685, ſtarb 1735; und ſein Sohn, Pfarrer Heinrich, geb. 1732, ward hernach Pfarrer gen Wädiſchweil 1770, und ſtarb den 2ten Jan. 1784. Von des Dekans Gotthard Söhnen, ward Heinrich, examinirt 1664, ſtarb als Prediger bey der holländiſchen Geſandtſchaft zu Regensburg, auf den Reichstag 1668. Von des Pfarrers zu Uſter, Rudolph Söhnen, ward Hs Heinrich, examinirt 1675, Pfarrer gen Fällanden 1690, reſignirte 1725, ſtarb den 27ten Jan. 1726. Und von des Pfarrers zu Altſtetten, Stephan Söhnen, ward a), der Pfarrer Heinrich 1654, und der Antiſtes Peter, 1655 gebohren; noch ein Bruder von dieſen, Stephan, ward examinirt 1676, ſtarb auf einer Reiſe, ſo er mit einem Herrn von Salis machte, zu Paris 1681. Von des Pfarrers Hs Heinrich Söhnen, ward a) Mauriz, examinirt 1701, franzöſiſcher Prediger zu Heidelberg 1713, hernach deutſcher Prediger zu Sekenheim und Friedrichsfelden, ſtarb 1740. b) Anton, geb. 1689, examinirt 1710, Pfarrer zu Krummenau im Toggenburg 1713, zu Altſtetten im Rheinthale 1717, zu Dürnten 1729, ſtarb 1759. Auch ward Hs Heinrich, geb 1745, des großen Raths 1791.

S. 71. Aus dieſem Geſchlechte in der Stadt Baſel, iſt auch Adam 1520, Leonhard 1530, und Anton 1539 des großen Raths worden. Der angebrachte Hs Jakob, geb. 1701, der 1731 Zeugwart worden, ward 1764 auch Meiſter, und 1769 Obervogt zu Farnſpurg, und ſtarb 1778.

Auch blühet ein Geſchlecht dieſes Namens im Kanton Appenzell außern Roodens, aus welchem Jakob, geb. 1723, des Raths zu Schwellbrunn 1756 worden, auch eine Zeitlang Quartierhauptmann geweſen.

Auch blühet eins in der Abt St. Galliſchen alten Herrſchaft zu Goſſau, daraus ward Anton, geb. 1705, Pfarrer zu Goldach 1756, Deputat des St. Galler-Kapitels 1763,

hernach Kammerar. Pat. Ambroſius, geb. 1695, Conventual zu Einſiedeln 1714, ſtarb 1756.

S. 72.

Zellweger.

Der Landammann und Pannerherr Konrad, ſtarb 1731. Der Landsbauherr, Hs Jakob, geb. 1690, ſtarb 1766.

Von dem Aſte des II Konrads, ward der Hauptmann Ulrich 1716 gebohren, geſtorben 1769. Der Hauptmann Sebaſtian, geb. 1693, ſtarb 1771.

S. 74. Der Statthalter Konrad, ward bey den Landsunruhen 1732 entſetzet, und faſt alle ſeine Anverwandten mit ſtarker Geldbuße beleget, ſtund auch in großer Gefahr, ein Schlachtopfer des erbitterten Volkes zu werden; er ſtarb erſt 1751 im 91ten Jahre ſeines Alters. Sein älteſter Sohn, Doktor Laurenz ward im Aug. 1692 gebohren; er ſtarb den 14ten May 1764. Sein wohlverdientes Ehrengedächtniß hat ſein Freund, Herr Doktor, Kaſpar Hirzel in Zürich 1765 in 8. in Druck herausgegeben; dem des Verſtorbnen patriotiſche Abſchieds-Rede der Geſellſchaft zu Schinznacht, beygedruckt iſt.

Von ihm finden ſich auch im Drucke:

In den Sammlungen der Naturforſchenden Geſellſchaft zu Zürich:

Eine kurze Beſchreibung des Aker- und Feldbaues im Kanton Appenzell 1760.

Verſuche einiger phyſikaliſch- und mediziniſchen Betrachtungen, 1764.

Sein jüngerer Sohn, der Landammann Johannes, ward 1695 gebohren, gelangte 1739 in den Rath, und ward 1741 auch Quartierhauptmann, ſtarb den 8ten Febr. 1774. Seine Söhne ſind, a) Jakob, geb. 1723, des Raths 1768, Zeugherr eod. an., Landshauptmann 1780, Seckelmeiſter 1781, Statthalter 1782, Landammann 1794, Geſandter zu Frauenfeld e. a.; deſſen Söhne ſind 1) Johannes, geb. 1757, des Raths zu Trogen 1768, war auch Examinator, Zeugherr und Landmajor bis 1791. 2) Johann Kaſpar, geb 1768. 3) Jakob, geb. 1769. Der Quartierhauptmann Johannes, geb. 1730, ward Landsfähndrich 1766 bis 67; von ſeinen Söhnen,

nen, ward a) Johannes, geb. 1764, des Raths 1786, Granadierhauptmann 1787. Der angeführte jüngere Sebastian, war 1723 gebohren; er war Hauptmann der Rood, (nicht Stadt Herisau) 1768, auch Siechenvsleger und Examinator, starb 1783. Sein Sohn Jakob, geb. 1752, ist des großen Raths zu Trogen seit 1786. Noch sind Konrad, geb. 1764, des Raths und Kopeyschreiber zu Tüfen 1788, Quartierhauptmann 1791. Ulrich, geb. 1754, des Raths zu Gaiß 1751. Hs Jakob, geb. 1722, des Raths zu Urnäschen 1772 bis 1792.

Aus einem Geschlechte dieses Namens im Rheinthale, erschien 1711 im Drucke:

Rechtliche Depositionen oder Aussagen von Hans Jakob Zellweger, Hofmann zu Weydnau und Haslach; dann Ulrich Zellweger, auch Hofmann zu Wydnau und Haslach, abgelegt vor dem löblichen Landvogteyamte im Rheinthale den 22ten Jun. 1711. In Sachen, wegen Thomas Maßner, Rathsherrn zu Chur.

S. 75.

Zeltner.

Der Propst, Franz Viktor zu Schönenwerd, starb 1731. Der Pfarrer zu Kriegsstetten, Franz Xaver, geb. 1695, ward Sextarius 1731, und starb 1775. Altrath, Franz Joseph Peter, starb 1770; von seinen Söhnen ward der 1), Franz Xaver Joseph, Seckelschreiber 1773, Landvogt gen Gößgen 1775, Jungrath 1777, Bürgermeister 1781, Vogt zu Läberen 1783, Altrath 1784, Gesandter auf der Extrakonferenz im Sept. zu Arau 1792, und auf die ordentliche Tagsatzung zu Frauenfeld 1793, Bauherr 1794. 2) Franz Peter Aloys ward 1767 Salzkasse-Verwalter, 1770 Jungrath, 1773 Weghерr, 1776 Bürgermeister, und 1777 Stadtschreiber. Auch ward Urs Xaver Joseph Anton, Rathssubstitut 1788, Artilleriehauptmann, Landvogt nach Lauis 1793, und einer war erster Souslieutenant bey dem französischen Schweizer-Garderegimente. Urs Peter Joseph Ludwig, Salzkassirer 1790, des großen Raths 1791. Auch war einer Artillerielieutenant im Zuzuge nach Basel 1792.

S. 76. **Zender.**

Aus diesem Ausgestorbenen Geschlechte, ward der Rathsherr Rudolph 1675 gebohren, gestorben 1741; und sein Sohn, Franz Ludwig, geb. 1716, starb 1771.

Ingleichem blühet noch ein Geschlecht dieses Namens, so von Zofingen hergekommen, zu Bern, welches den 15ten Jul. 1648 unter die ewigen Einwohner aufgenommen worden.

Aus dem Schweizerischen Geschlechte mag vermuthlich auch herstammen, Gregorius, der ein Conventual und Subprior zu Einsiedeln gewesen, und von 1614 bis 22 die Administration des Klosters Beinweil geführet, hernach wieder auf Einsiedeln zurückberufen worden, und daselbst den 16ten Jul. 1651 als Dekan gestorben.

* **Zenheuseren**

ist ein Geschlecht im Lande Wallis, daraus war Johann, Pfarrer zu Raron, und Supervigilans im gleichen Zehenden.

S. 79. **Zenoin.**

Aus diesem erloschenen Geschlechte in der Stadt Basel, hat Hieronymus 1641 allda den Gradum Medicinæ Doctoris erlangt, und ist hernach 1643 Professor Linguæ græcæ, und 1651 Præpositus Collegii Erasmiani worden, und den 2ten Jan. 1654 gestorben, und hat in Druck ausgehen lassen:

Dissertationem de Pleuritide. *Bas.* 1641. 4.

Auch ist Michael Angelo 1643 Gerichtsamtmann worden.

S. 80. **Zentner.**

Aus diesem Geschlechte ward ferner, Heinrich, geb. 1709, des Raths 1742, gestorben 1774, und Heinrich, geb. 1754, gelangte an seine Stelle.

S. 80. **Zentriegel.**

Aus diesem Geschlechte war auch 1769 Johannes, von Unterbächen, Amtmann in Gero.

S. 81. **Zerbriggen.**

Der Kastlan Johann Peter, war auch Gesandter des Zehen-

dens bey Beschwörung des Bunds mit den katholischen Ständen zu Stanz den 13ten Sept. 1756. Auch ward Peter Joseph, Pfarrer zu Saas 1788, Supervigilans der Pfarreyen im Zehenden Visp 1791. Joseph ward Kastellan oder Zehenden-Richter 1792.

Auch ist Zerbrügen eine Gemeinde im Zehenden Visp, in der Pfarre Saas, so durch einen Rektor versehen wird.

S. 82. **Zetter.**

Aus diesem Geschlechte ist der Bürgermeister Peter 1699, und der Zunftmeister Johannes 1717 gestorben. Auch ward noch ein Peter, geb. 1684, des großen Raths 1745, gestorben 1762. Noch ein Peter, geb. 1712, des großen Raths 1751; und sein Sohn, Jakob, geb. 1748, auch des großen Raths 1777. Peter ist Kanzlist.

S. 84. **Zezio.**

Auch war aus diesem Geschlechte, Petrus 1784 Generalvikarius des Bischofs von Como in den Landschaften Veltelin, Cleve und Worms.

S. 84. **Zgraggen.**

Von des Landraths Johann Martin Sohnssöhnen, waren Joseph, Kapitainlieutenant unter dem königlich-sizilianischen Regimente von Jauch; und Karl, Oberlieutenant bey demselbigen. Auch war Jakob Joseph Bernhard, geb. 1744, des Landraths von Bürglen unter dem Gräblein und Schattdorf 1774, ist auch Landrechner. Auch war noch vor etwas Zeit Josephs, des Raths aus der Genossame Silenen.

S. 85. **Zhag.**

Der angeführte Landvogt Göttschi war des Raths in der Gemeinde Baar.

S. 85. **Zuberwangen.**

Die Kaplaney ward erstlich von einem der 4 Stadt-Kapläne zu Wyl versehen; hernach aber ward ein besonderer Kaplan

dahin gesetzet, und vor einigen Jahren eine eigne Pfarre daselbst errichtet.

* Ziburg.

Ein Geschlecht in dem Kanton Unterwalden nid dem Wald, aus welchem Viktor 1787 des Raths von der Urthe Hergisweil worden.

* Zichler.

Aus diesem Geschlechte, das von einigen Eichler genannt wird, war Johann Georg im XVI Sæculo Stadtschreiber zu Mühlhausen, und hat in Mscrpt hinterlassen:

Tractatus de jure fœderis helvetici cum civitate müllhusiana, a XIII Helvetiorum Cantonibus 1515 contracti.

Narratio ad Ludovic. XIV.

S. 85. **Zidler.**

Aus dem St. Gallischen Geschlechte, hat auch einer 1407 das Schloß Zwingenstein im Rheinthale besessen, aber wiederum an Wilhelm von Ende abtreten müssen. Der Zunftmeister Ulrich, gelangte 1442 in den großen Rath; er ist der nämliche, so 1449 wiederum zu dieser Stelle erhoben worden. Er starb 1452.

S. 86. **Ziegelbrück.**

Bey dieser Brücke, welche 1742 und 43 von dem Baumeister Grubenmann aus Appenzell, ganz neu erbauet worden, befindet sich auch eine Sust oder Niederlage der in das Land gehend- oder darauskommenden Waaren. Zu der Besorgung und Beziehung des Zolls wird vom Lande ein Hausmeister hieher gesetzet; dabey liegt auch ein klein Schiefer Dörfchen, so nach Urnen pfarrgenößig ist.

S. 86. **Ziegler.**

Hans genannt der Pfäfli, starb 1549; von seinen Brüdern, starb der Hans Heinrich 1552. Itelhans diente unter seinem ältern Bruder Hans, und hat dem mayländischen Zuge beygewohnet, ward 1552 des großen Raths, 1562 Kirchenpfle-

ger bey St. Peter, und starb 1579. Von des vorgemeldten Hansens Söhnen, ward a) Rudolph, Amtmann im Schafhauser-Hause. Des Kleinhansens Sohn, Zunftmeister und Obervogt Hs Jakob, starb 1585. Des Heinrichs Sohn, der Raths- und Pannerherr Heinrich, starb 1624; und des Rudolphs Sohn, Rathsherr und Landvogt Heinrich, starb 1586. Des Itelhans Söhne allein haben das Geschlecht bis auf jetzt fortgepflanzet, von welchen Hans Heinrich, geb. 1537, gestorben 1616. Hs Felix ward auch 1605 Wagmeister im Kaufhause, und starb 1608.

I. Der Statthalter Johannes ward 1533 gebohren, und starb den 17ten Febr. 1609; sein Sohn, Jakob, geb. 1556, starb 1611; dessen Sohnssohn, der Großkeller Hans Kaspar, geb. 1650, starb 1716. Ein Bruders Sohn von diesem Hs Rudolph, geb. 1666, war Pfarrer zu Luderstorf im Brandenburgischen, und ist 1743 gestorben; er hat Nachkommen hinterlassen. Der Dekan von Ober-Winterthur, Salomon, geb. 1666, starb den 9ten Jan. 1754.

II. Der Amtmann Adrian, starb den 22ten März 1633; von seinen Söhnen ist der Gerichtsschreiber Christoph 1630, und der Obmann Junghans 1661 gestorben.

A. Der Landvogt Adrian, geb. 1584, starb 1654; sein Sohn, Landshauptmann Adrian war 1610 gebohren; dessen erster Sohn, Doktor Adrian auf Gaiß, war 1632 gebohren; ein anderer Heinrich 1639; der dritte Landvogt zu Sax, Salomon, geb 1643, starb 1714; der vierte Landshauptmann zu Sax, Hs Jakob, geb. 1650, starb 1720. Des Doktors Adrian erster Sohn, Zunftmeister Hs Konrad, geb. 1666, starb den 31ten Okt. 1731; der dritte Doktor und Zunftmeister Adrian, geb. 1674, starb 1753; dessen älterer Sohn Amtmann, Obervogt Adrian, geb. 1704, starb 1781; der jüngere, Landschreiber Leonhard, geb. 1710, starb 1752. Von des Obervogts Söhnen, ward 1) Heinrich, geb. 1742, Lieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente Escher 1764, Kapitainlieutenant 1767, Hauptmann 1786. 2) Adrian, geb. 1740, gestorben als Lieutenant in französischen Diensten bey dem Regimente Lochmann 1773. Heinrich, des

Landvogts Adrian zweyter Sohn hinterließ 5 Söhne, die alle Descendenz hinterlassen; davon verschiedene Pfarrpfründe, oder bürgerliche Bedienungen bekleidet.

Des Landvogts zu Sax, Salomon Sohn, der Doktor und Examinator, Johannes, geb. 1673, starb 1749. Von des Landhauptmanns Jakob Söhnen, ward 1) Adrian, geb. 1677, Landshauptmann zu Sax 1720, gestorben 1758. 2) Hauptmann Hs Konrad, geb. 1679, starb 1758; und sein Sohn Hs Jakob, geb. 1717, starb 1759 ohne Erben. 3) Der Landvogt Beat, geb. 1681, resignirte die große Rathsstelle 1755, und ward hernach zu Wyl 1758 römisch-katholisch, ist auch daselbst 1762 gestorben. Sein Sohn, Landvogt Beat, geb. 1714, trat schon vorher zur katholischen Religion, und in Abt St. Gallische Hofdienste, ward Pfalzrath und Obervogt zu Büren, und starb 1766. Noch ein Sohn von dem Landvogte Beat Adrian, geb. 1724, der erstlich in holländischen Diensten gestanden, ward hernach Landshauptmann zu Sax 1755, starb 1757. 4) Hs Ulrich, geb. 1691, ward 1713 Landschreiber zu Wettschweil und Bonstetten, und 1734 im Rheinthale, starb 1774; dessen Söhne waren 1) Hs Jakob, geb. 1721, examinirt 1741, Pfarrer zu Utiken 1747, zu St. Jakob 1754, starb 1783; von ihm ist im Drucke erschienen:

Die fürnehmsten Kennzeichen des Gnadenstands; über Luc. VI, v. 9-14. 1766.

2) Adrian, geb. 1733, examinirt 1756, Pfarrer gen Buchs 1775.

B. Der 3) Zunftmeister und Doktor Hs Jakob, war 1591 gebohren, und starb 1670; von seinen Söhnen ward 1) Adrian, geb. 1625; 2) der Doktor Christoph, geb. 1628, starb 1708; 3) der Doktor Hs Jakob, starb 1683; des Adrians Sohn, Hs Georg, starb 1749; er war zuerst ein Geistlicher, und wurde 1693 examinirt, hernach aber, wegen besondern Meynungen entlassen. Von des Christophs Söhnen, hat 1) Jakob Christoph, geb. 1649, ein großes Fidéi-Commiss zur Gunst der männlichen Nachkommen seiner Brüder; auch in einem herrlichen Landgute, mit köstlichem Weingewächse zu

Neffenbach bestehend, gestiftet; davon die 4 ältesten des Geschlechts die Nutzung beziehen. 2) Christoph, dessen Sohn, Hs Jakob, geb. 1698, ohne männliche Erben 1744 gestorben. 3) Heinrich, geb. 1651, von dessen Descendenten, der Pfarrer Hs Rudolph, geb. 1721, resignirte die Pfarre 1770, starb 1777. 4) Leonhard zum Pelikan, geb. 1649, starb hinterlassend 1) Jakob Christoph, geb. 1677, starb den 19ten Dez. 1734. 2) Rathsherr Leonhard, geb. 1678, starb den 21ten Aug. 1756. Des 1) Sohn, Rathsherr Leonhard, geb. 1715, resignirte die Rathsstelle 1778, und starb 1787. Sein erster Sohn Hs Jakob, geb. 1710, ward des großen Raths 1768 bis 87, auch Hauptmann der Artillerie; dessen Sohn, Leonhard, geb. 1757, Speditor. Der 2) Sohn, Jakob Christoph, geb. 1743, starb 1780, hat einen Sohn, Christoph, geb. 1775, der in französischen Nationaldiensten 1794 gestorben. Des Rathsherrn Leonhard Söhne waren 1), der Zunftmeister Jakob Christoph, geb. 1710, ward auch Stallherr 1767, resignirte die kleine Rathsstelle 1778, starb 1782. 2) Matthias war 1714 gebohren, ward auch Rathsherr 1778, und starb 1786. 3) Rittmeister Leonhard ist gebohren 1724. Des Zunftmeisters Jakob Christoph Sohn, gleichen Namens, geb. 1748, des großen Raths 1778, auch Jägerhauptmann; er resignirte die große Rathsstelle den 11ten März 1793, ward Major des Jägerkorps 1794: hat zween Söhne, 1) Jakob Christoph, geb. 1768, war Souslieutenant in französischen Diensten 1786 bis 91; Leonhard, geb. 1770. Des Rathsherrn Matthias Sohn, Leonhard, geb. 1752, des großen Raths 1772, Zunftmeister und Obervogt zu Höngg 1791; dessen Sohn, Matthias, geb. 1774. Des Rittmeisters Leonhard Sohn, gleichen Namens, geb. 1749, des großen Raths 1779, Rathsherr 1786, Gesandter über das Gebirge 1789, Obervogt gen Wollishofen und Engi 1791; er hat auch im Drucke ausgehen lassen:

Sammlungen von Landschaften und Prospekten des ganzen Schweizerlands und seinen verschiedenen Provinzen. IV Abschnitt. 1777-90.

Seine Söhne sind 1) Hs Konrad, geb. 1777. 2) Leonhard, geb. 1782. 3) Adrian, geb. 1786.

III. Hs Leonhard, auch Itelhansen Sohn, geb. 1553, ward 1604 Schiffmeister des obern Wassers; sein Sohn Hs Kaspar, der auch Schiffmeister des untern Wassers gewesen, starb 1645. Sein Sohn, Leutpriester Kaspar, geb. 1625, starb 1681; dessen Enkel Ludimoderator und Chorherr Rudolph, geb. 1695, ward examinirt 1716, starb den 6ten März 1762. Seinen Schriften sind noch beyzusetzen:

Fröliche Wiedergedächtniß des sel. Werks der Reformation feyerlich zubegehen, in der Stadt und Landschaft Zürich auf das Neujahr, 1719. 4.

Die Mordnacht 1350, ein Gedicht. Steht auch in den monatlichen Nachrichten. Jan. 1750, Zürich. 4.

Neueste Sammlungen vermischter Schriften. III Th. *fol.* Zürich, 1754.

Christholds vermischte Betrachtungen. II Tom. 1757.

Anleitungen auf die beßte Art buchstabieren und lesen zu lernen. 1759

Die Psalmen Davids samt den übrigen Fest- und Kirchengesängen, mit Beybehaltung der Melodien; auf das neue in deutsche Verse übersetzt. Zürich, 1763. 8.

Sein Sohn, Kaspar, geb. 1730, liefert noch bis anjetzt die monatlichen Nachrichten eidgenößischer Geschichten, und das Züricherische wöchentliche Avisblatt.

Das Bernersche Geschlecht stammet von Mühlhausen ab, und ward schon 1320 daselbst Matthias von dem Adel in die Regierung gezogen. Ferner lebten Othmar, Medizin-Doktor 1347; Philipp, des Raths 1380; Peter 1408; Philipp 1432; Othmar 1480; Peter, Hofrath zu Heidelberg; Matthias, Hauptmann im Lager bey Zug 1529; Jakob 1560, und Hs Jakob, des Raths 1590. Ein anderer Jakob begab sich 1636 nach Bern, und erhielt daselbst das Bürgerrecht 1643; sein Sohn, Hs Jakob hatte zween Söhne, welche das Geschlecht fortgepflanzet haben: als Hs Jakob, und Johannes. Der erste Hs Jakob, geb. 1665; dessen Sohn, Johann Samuel, geb. 1711, hat drey Söhne, a) Georg Rudolph, geb. 1739, Stückhauptmann 1781 bis 93. b) Anton Ludwig, geb. 1742, examinirt 1768, Provisor in der Litteralschule 1770, starb 1789; von ihm ist in Druck gekommen: Grund-

Grundsätze der physisch- sittlich- und wissenschaftlichen Erziehung in einem republikanischen Staate; aus einer französischen Handschrift übersetzt. gr. 8. 1785.

c) Franz Samuel, geb. 1744, Artillerielieutenant, Hauptmann 1793. Der zweyte, Johannes, geb. 1667; dessen Sohn Johannes, geb. 1694, auch Artilleriehauptmann 1768, starb 1778. Er hatte zween Söhne: 1) Johann Emanuel, geb. 1717, Artilleriehauptmann. 2) Abraham Gottlieb, geb. 1726, ward Hauptmann in kaiserlich-rußischen Diensten 1760, und Major 1776. Der erste hat auch einen Sohn, Karl Emanuel, geb. 1754. Samuel Michael, geb. 1749, examinirt 1775, Pfarrer zu Gsteig bey Sanen 1779.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens in dem Kanton Uri, besonders in der Genossame Erstfeld, welches zur Zeit der Reformation Hans, von Zoffingen gebürtig, 1531 dahin gebracht; dessen Nachkommen erstlich auf Seelisberg ansäßig gewesen; er hatte drey Söhne, Hans, Kaspar, und Erhard, welche nach der Kapeler Schlacht das Landrecht erhalten. 1598 lebte Walther (genannt Barfüßer.) 1629, nach der großen Pest so im Lande graßirte, war Johannes des Landraths und des XV Gerichts von der Genossame Seelisberg, so er bey 28 Jahre bekleidete; von ihm stammen beyde noch blühende Linien zu Erstfeld und Seelisberg ab.

Von der ersten der Erstfelder Linie ward Michael, des Johannes Sohnssohn, geb. 1717, Großweibel zu Altorf 1777, gestorben 1781. Er hinterließ nebst mehrern Kindern, zween Söhne, 1) Johannes, geb. 1752, ward des Landraths und XV Gerichts 1783. Der 2), Johann Joseph Niklaus, geb. 1741, der 1777 Landsläufer, hernach 1788 Großweibel zu Bellenz, und 1789 zu Altorf worden.

Aus der Seelisberger Linie war Franz, ein Sohn des vorgedachten Johannes; von dessen Sohnssöhnen ward 1) Jakob, geb. 1753, der Wirth an den Treib, 1787 des Landraths der Genossame Silenen; und Andreas, Dorf-Vogt zu Sisiken, der 1789 Kirchenvogt daselbst worden.

S. 95. Aus dem Geschlechte in der Stadt Basel, ist Ulrich 1509 des großen Raths worden.

S. 97. Franz hat in Druck gegeben:
Dissertationem de emtione & venditione. *Heidelberg.* 1613. 4.
Und:
Theses de tutela & administratione tutorum. *Bas.* 1614. 4.
S. 99. Und Hs Jakob:
Dissertationem de pignoribus & hypothecis. *Bas.* 1613. 4.

Aus dem Solothurnischen Geschlechte blühet noch Urs Joseph, der 1767 Pfarrer zu Seewen, 1781 zu Wolfwyl, und 1789 zu Oenzingen worden, auch Juratus des Leimenthaler-Kapitels gewesen. Benedikt Joseph Ignaz Xaver ward Notarius publicus 1781 bis 93.

(Verbesserter Artikel des Schafhauser-Geschlechts.)

Der Bürgermeister Hans war 1464 gebohren; er wurde zu Konstanz bey einem seiner mütterlichen Anverwandten erzogen, hernach aber von seinem Onkel, Peter adoptirt. Er empfieng 1524 und 30 von dem Abte in der Reichenau die Belehnung über das Dorf Schleitheim in dem Namen des Stands; er Besiegelte auch 1531 den Landsfrieden zu Zug, und starb 1538. Von seinen Söhnen sind zu merken: 1) Franz, (von dem hernach) und 2) Itelhans, Obherr, und Statthalter so 1563 gestorben. Sein ältester Sohn, Hauptmann Beat Wilhelm, war auch des großen Raths, und starb 1571. Der andere Franz, war auch Gesandter über das Gebirg; dessen Sohn, der Statthalter Hs Wilhelm, geb. 1574, auch Obervogt zu Herblingen gewesen, und 1653 ohne männliche Erben gestorben.

Der erste Franz hat auch 1522 dem Zug vor Thiengen beygewohnet, wobey der Graf gefangen worden. Als er im Treffen bey Menzingen gefangen wurde, ward er nach Luzern gebracht, und daselbst mit 13 Gulden ranzionirt; er wohnte auch dem Zug vor Lyon bey, und starb 1555. Sein Sohn, der Bürgermeister Hs Jakob, geb. 1522, starb 1599.

A. Sein ältester Sohn, Obervogt Franz, war 1650 gebohren, und starb 1626; dessen erster Sohn, Vogtrichter Hs Jakob, geb. 1611, starb 1685; dieser Ast ist aber wieder erloschen.

B. Hans, des Bürgermeisters zweyter Sohn, geb. 1554, starb 1618; von seinen Söhnen ward der Seckelmeister Hs Jakob 1586 gebohren, und starb 1661; von dessen Söhnen ist a) Heinrich, geb. 1611 als Volontaire bey der Garde des Prinzen von Oranien in Mastrich 1632 gestorben; dessen Sohn, Obervogt Hans, geb. 1617, starb 1679; dessen Sohn, Hs Jakob, starb 1707, hatte zween Söhne, a) Hs Konrad: b) Hs Jakob. Der a) Hs Konrad, Rittmeister, geb. 1673, starb 1741, hat einen Sohn, Hs Jakob, den Stadtmajor, geb. 1703, gestorben 1784; dessen Sohn, Hs Konrad, geb. 1733, ist Lieutenant in französischen Diensten gewesen. Der b) Hs Jakob, geb. 1685, war Pannertrager, und starb 1745; von dessen Söhnen ward 1) Johann Konrad, geb. 1717, erst Offizier in französischen Diensten unter dem Regimente Bettens, hernach Hauptmann im Lande, folglich Kriegsrath, und starb 1788, hinterlassend Johann Jakob, geb. 1745, ward des großen Raths 1777. 2) Johann Jakob, Lieutenant bey dem französischen Garderegimente, starb 1763. 3) Johannes, geb. 1720, starb in savoyischen Diensten in Sardinien 1770.

Der zweyte, Doktor und Rathsschreiber Franz, war 1587 gebohren, und starb 1635. Sein Enkel, der Stadt- und Ehegerichtsschreiber, Hs Ulrich, war 1637 gebohren; sein älterer Sohn, der Stadtlieutenant Hs Ulrich, gebohren 1696, starb 1760, und hat Descendenz. Der jüngere Doktor und Professor Franz, starb 1758.

C. Der Obherr Christoph, des Bürgermeisters dritter Sohn, geb. 1559, starb 1634; von seinen Söhnen war a) Bürgermeister Hs Jakob 1587 gebohren, gestorben 1656; die Linie seines ältesten Sohnes ist mit dem Obherrn Hs Jakob, geb. 1646, wieder 1722 erloschen.

2) Der Heinrich, so zu Alicante gestorben, war 1618 gebohren, und hat sein Geschlecht durch zween Söhne fortgesetzet. Hans zum Oberhause, so Salzherr gewesen; und Alexander, der als Urtheilsprecher 1730 gestorben, hinterließ nur Töchter. Des ältesten Hs Jakobs Sohn, Obherr Bernhardin, war 1678 gebohren, und starb 1736; von dessen Söhnen ward a), der Pfarrer Hs Jakob 1705 gebohren,

und starb 1767. b) Johannes, Hauptmann, starb 1742. c) Der Professor und Stadtrichter Laurenz, geb. 1709, starb 1766. d) Der Doktor Bernhardin, geb. 1712, starb 1782. e) Heinrich, geb. 1717, starb 1761, von dem auch Descendenz. Der Pfarrer Jakob hinterließ 1) Bernhardin, geb. 1741, ward des großen Raths 17 Kaufhaus-Obherr, und hernach Vogtrichter 1788, starb 1793, Descendenz hinterlassend. 2) Johann Friedrich, geb. 1739; dessen Sohn Johannes, geb. 1772, Urtheilsprecher 1793. Der Professor und Vogt des Reichs, Laurenz, hinterließ Johann Heinrich, geb. 1740, ward des großen Raths 1768, war auch Substitut in der Rathsschreiberey, und starb 1792. Von des Doktors Bernhardin Söhnen, ward Hs Konrad, geb. 1748, Spitalschreiber 1788.

3) Johannes war 1625 gebohren, und war Freyhauptmann; er starb 1702. Von seinen Descendenten ist ein Enkel, mit Namen Hs Konrad, geb. 1687, als Medizin-Doktor 1737 gestorben; und ein Urenkel, Johann Franz, geb. 1752, ward examinirt 1786, und im gleichen Jahre Feldprediger in Holland, bey dem Regimente Stockar, 1793 Frühprediger im Münster.

4) Laurenz, geb. 1627, starb 1704; von seinen Söhnen ist 1) Alexander, geb. 1655, vor Mastrich 1676 geblieben. 2) Hs Jakob, Hauptmann, geb. 1659, starb 1738. 3) Laurenz, geb. 1661, war Siechenamtmann 1685, und Schützenmeister, starb 1741; und des zweyten Sohn, Laurenz, geb. 1691, war Hauptmann und Paradieser-Amtmann, starb 1766.

5) Der Obherr Hs Konrad, war 1627 gebohren, und starb 1695. Von seinen vier in den Adelstand erhobenen Söhnen, war der 1) Hs Jakob, geb. 1654, gestorben 1722; von dessen Söhnen ist der Stadtschreiber, Hs Konrad, geb. 1684, 1742 ohne männliche Erben gestorben. Der Obherr Hs Jakob, geb. 1697, starb 1757; sein Sohn Diethegen, geb. 1726, ward Vogtrichter 1768, und Stadtschreiber 1777, starb 1793; er hat Descendenz. Der 2) Christoph, geb. 1665, war auch Salzherr, und starb 1718; von dessen Enkeln, Johannes, geb. 1743, des großen Raths 1768 worden. Heinrich,

der vierte Sohn des vorbemeldten Obherrn Hs Konrad, geb. 1655, starb 1696; von dessen Enkeln ward a) Tobias, geb. 1727, Klosterschreiber 1760, gestorben 1773; von dessen Söhnen ist Johann Jakob, geb. 1766, Candidat. Theolog. 1788. b) Johann Jakob, Medizin-Doktor, geb. 1731, ward Obherr 1779, starb 1788; sein Sohn, Johann Jakob, geb. 1765, ward Urtheilsprecher 1792. c) Johann Heinrich, Dragonerlieutenant, geb. 1734. Auch ward von diesem Aste, Johann Ludwig 1779 Paradieser-Amtmann.

b) Hans, des Obherrn und Stadtrichters Christoph Sohn war 1588 gebohren, und starb 1654, sein Enkel, der Konrektor, Hs Konrad, geb. 1653, starb 1694; und dessen Sohn, der Rektor Christoph, geb. 1689, starb 1763; dessen Sohn, Johann Konrad, geb. 1724, ward Pfarrer zu Herblingen 1759, Diakon zu St. Johann 1759, Probst zu Wagenhausen 1770, und ist 1795 gestorben. Er hat Descendenz.

Aus diesem Aste stammte auch ab, Hs Jakob, geb. 1718, und als Lieutenant bey dem französischen Schweizer-Garderegimente zu St. Denis 1766 gestorben.

C. Der Obherr Alexander, starb 1673 ohne männliche Erben.

d) Der Pfleger Hs Konrad, starb 1677; und von seinen Söhnen, der Landvogt Hs Konrad 1690, und der zweyte, Rathsherr Christoph 1697, hinterließ nur Töchter.

D. Hs Konrad, des ältern Bürgermeisters Jakob jüngster Sohn, Statthalter am Stadgerichte, starb 1623. Einer seiner Söhne, Hans, geb. 1592, schrieb sich Thurnherr zu Neuburg, Amtmann zu Mameren, und war auch Spendamtmann, starb 1629; er hat Descendenz hinterlassen. Der andere Hauptmann Ludwig starb 1639.

Noch sind von Diesem Geschlechte anzuführen, Hs Konrad, der Candidat. Ministerii gewesen, aber 1721 wegen einigen Lehrsätzen kassirt worden; er hat an einem ungenannten Orte in Druck ausgehen lassen:

Zeugniß der Wahrheit von den abgesetzten Predigern und Kandidaten zu Schafhausen, 1721. 8.

Johannes, Hauptmann in sardinischen Diensten unter

dem Regimente von Kalbermatten, starb zu Coni im Jan. 1770. Heinrich ward Hauptmann in Holland bey dem Regimente Bouquet 1757. zweyter Major 1768 mit Oberstlieutenants-Karakter, starb im Febr. 1781. J. C. auch Lieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente Stokar 1757, Kapitainlieutenant 1777, starb zu Venloo 1783.

Johann Konrad, Pannervortrager und Kriegsrath, starb 1788. Johann Friedrich, geb. 1771, Candidat. Theolog. 1794.

Aus dem alten bürgerlichen Geschlechte der **Ziegler** zu Schafhausen, findet sich auch ein Wilhelm, gebürtig von Brunnen bey Baden, der 1547 das Bürgerrecht erhalten. Sein Sohn Hans, geb. 1584, ward 1620 Sonder-Siechenamtmann, und 1629 Großweibel; er starb 1640 Auch war Hs Felix, geb. 1601, war Paradieser-Amtmann 1638, Urtheilsprecher 1649, gestorben 1680.

Aus dem Winterthurer Geschlechte, war auch des kleinen Raths, Jakob, erw. 1665; Hs Georg, erw. 1707; der Kirchenpfleger Diethelm 1719; Heinrich, erw. 1734. Auch ward Christoph, geb. 1694, des großen Raths 1728, Rechenherr, gestorben 1766; hinterlassend, Christoph, geb. 1734, ward Rathssubstitut 1759, des großen Raths 1766, Rechenherr 1776, Schultheiß im Dez. 1782, ist auch Gerichtsherr zu Mörspurg, Obervogt zu Hettlingen und Oberamtmann zu Wyden; dessen Söhne sind, Hs Ulrich, geb. 1751, des großen Raths 1789; Christoph, geb. 1761, ward examinirt 1779; Pfarrer zu Pfungen 1792; Hs Heinrich, geb. 1762; Hs Heinrich, geb. 1676, des großen Raths 1728, starb 1753; dessen Söhne waren a) Hs Heinrich; b) David. Der Hs Heinrich, geb. 1699, ward Stadtrichter und Stadtarzt 1762, starb 1766; seine Söhne sind 1), Hs Jakob, geb. 1727, des großen Raths 1762, Straßen-Geschauer 1764, Zeugherr 1772, Rechenherr 1776, des kleinen Raths 1776, Bauherr 1780 2) Heinrich, geb. 1733, ward Stadtrichter 1766, des großen Raths 1777, Amtmann gen Wyden 1785. 3) David, geb. 1744, Stadtrichter 1785: alle drey haben auch männliche Descendenz. b) David, (obigen Hs Heinrichs

zweyter Sohn) hatte drey Söhne, a) Jakob, geb. 1732, Medizin-Doktor, starb 1768; einen Sohn Melchior, geb. 1765, hinterlassend. b) Heinrich, geb. den 23ten März 1738, war erstlich geistlichen Stands, und ward examinirt 1758; gab aber solchen 1763 in England auf, und nahm 1769 zu Basel den medizinischen Doktor-Gradum, und ließ deswegen in Druck ausgehen: Dissertationem de digestore papini, ejus structura, natura & usu. Primitius experimentorum novorum circa fluidorum à calore rarefactionem & vaporum elasticitatem exhibens, cum *fig.* 4. In England erwarb er sich eine große Kenntniß in der Naturwissenschaft und Chymie, wurde auch unter die Mitglieder der Gesellschaft der Beförderer der Künsten und Wissenschaften daselbst aufgenommen, so wie er auch ein Mitglied der physikalisch-medizinischen Gesellschaft zu Basel, und der naturforschenden zu Zürich worden; er wurde hernach 1771 des großen, und 1780 des kleinen Raths, Seckelmeister 1792. Er errichtete mit großem Nutzen außer der Stadt Winterthur eine Vitriol-Fabrik, nebst einem darzu geräumiges wohleingerichtetes Laboratorium und Wohnhause; durch diese vortreffliche Einrichtung des Laboratorii wird viel Holz ersparet: und dienet zu mehrerm Behufe oder Benutzung desselbigen das, 1782 zu Birmenstahl bey Elgg, entdeckte Steinkohlen-Bergwerk sehr gut. Er hat auch auf seinem Landgute Wart, bey Neffenbach eine neue Weinpresse oder Trotten erfunden und aufgeführet, deren Schraubwerk von Metall, und viel kommlicher, als bey den allgemeinen Trottenwerken angebracht ist.

Es sind von ihm bis dahin im Drucke erschienen:

Historie des Golds und der verschiedenen Künsten und Gewerben, so davon abhangen; eine deutsche Uebersetzung aus dem Englischen, von Wilhelm Lewis. Zürich, 1764. 8.

Item. Wilhelm Lewis Zusammenhang der Künsten, philosophisch- und praktisch abgehandelt; ein Versuch für die Beförderung der Kunst-Gewerbe und Manufakturen. 2 Th. Zürich, 1764. 66. *cum. fig.*

Historie der Farben: Erste Abtheilung von den schwarzen Farben; aus dem Englischen übersetzt. 1766. 8.

Im 3ten Bande der Abhandlung der physikalischen Gesellschaft zu Zürich, 1763.

Anzeige eines neuen Schöpfrades; erfunden von Herrn Inspektor Wirz in Zürich, mit dessen Vorweisungen beschrieben.

Sein Sohn Jakob, geb. 1775; sein jüngster Bruder c) David, geb. 1753, ist Inspektor bey der Vitriol-Fabrik, des großen Raths 1792. Auch ward Elias, geb. 1701, examinirt 1722, Pfarrer zu Pfungen 1747, gestorben 1770. Heinrich, geb. 1734, examinirt 1756, Samstagabend-Prediger 1770, Mittags-Prediger zu St. Georgen 1788, Pfarrer zu Wülflingen 1791. Ulrich ward Umgeldschreiber 1791.

Aus dem St. Gallischen Geschlechte, gelangte der erste Zunftmeister Bernhard in den großen Rath 1580, starb 1602; der jüngere Bernhard, des großen Raths 1665, starb 1692, und der Jakob ward des großen Raths 1665. Ferner gelangten in den großen Rath, Ulrich 1525, blieb in der Schlacht bey Kappel 1531. Bernhard 1552, starb 1558. Sebastian 1557, resignirte 1564. Georg 1605, starb 1607. Ein anderer dieses Namens 1609, starb 1618. Konrad 1619, starb 1625. Bernhard 1622, starb 1632. Noch ein Georg 1637 bis 46. Adrian 1649, starb 1655. Bernhard 1656 bis 61. Valentin 1661, resignirte 1676. Bernhard 1700, starb 1708. Pankraz, geb. 1723, erw. 1760. Zunftmeister 1772, Zins-Amtsverwalter 1781, kassirt 1786. Johannes, geb. 1700, erwählt 1748, starb 1778. Johannes 1746, erw. 1786.

Aus dem Mühlhauser Geschlechte war der Bürgermeister Peter, auch Gesandter bey dem Bundsschwure mit König Heinrich den III, in Frankreich zu Paris den 2ten Dez. 1602. Rathsherr Hs Jakob, starb 1614. Auch ward Johannes, geb. 1731, des großen Raths 1785. Auch scheint aus diesem Geschlechte gewesen zu seyn, Johann Georg, der auch Lichler genannt wird, und Stadtschreiber gewesen; er hat in Mscrpt. hinterlassen: Eine Abhandlung *de jure fœderis helvetici cum civitate Mülhusiana a XIII Helvetiorum Cantonibus* 1516 *contracti. Narratio ad* Lud. XIII. Das Mscrpt. liegt in der Stettlerischen Bibliothek zu Bern.

Ziesack.

* Ziesack.

Ein Geschlecht in dem Kanton Unterwalden ob dem Wald, aus welchem Johannes, geb. 1733, des Raths von den Genossamen Kerns worden.

* Zigerer.

Ein Geschlecht zu Meyenfeld im X Gerichten-Bunde, aus welchem Johann Baptista 1737 in das Predigtamt aufgenommen worden; er ward hernach Pfarrer zu Meyenfeld, Dekan des Kapitels 1764, gestorben 1771. Sein Sohn Christian, examinirt 1764, ward Pfarrer zu Grüsch 1762, hernach zu Meyenfeld 1771 bis 78. Von ihm ist im Drucke erschienen:

Theologische Bedenken. 2 Th. Lindau, 1768. 4.

Synodal-Predigt; gehalten den 29ten Jun. 1773.

Theologisches Bedenken zur Beantwortung der Frage: Woher das jetzige Verderben der Christenheit in Lehr- und Leben komme? Münden, 1774. 8.

Vorstell. an den Synode 1768, te Savia gehouden. Harlem. 1775. 8.

Auch war 1776 Franz. Bundschreiber des X Gerichten-Bunds.

S. 103.

Zigerli.

Diesen Beynamen führten etwa auch die Edlen von Ringoltingen; von diesem kömmt, vor 1400 Heinrich von Ringoltingen, genannt Zigerli, Schultheiß zu Thun.

S. 105.

Zili.

Schon 1430 war Heinrich, Zunftmeister, und wurde bald hernach Rathsherr; er starb 1439. Ein anderer dieses Namens, war des großen Raths von 1441 bis 47. Der Rathsherr und Baumeister Heinrich war 1413 gebohren, starb 1473; sein Sohn, der Bürgermeister Heinrich, geb. 1434, starb 1491. Der Baumeister Jakob, geb. 1436, starb 1506; und Stadtammann Franz, geb. 1439, starb 1520; von dessen Söhnen war der Dekan Anton, geb. 1494, gestorben 1571, und

der Stadtammann Jakob, geb. 1481, starb 1569; von seinen Kindern ward 1) der Raths- und Steurherr Jakob, geb. 1537, starb 1609. 2) Umgeldner Heinrich, geb. 1540, starb 1602. 3) Hs Anton, geb. 1544, starb 1613. 4) Sebastian, geb. 1546, starb 1596 und Vogt zu Bürglen Georg, geb. 1541, starb 1592. Der Stadtammann Heinrich, geb. 1566, starb 1618. Des Hs Antons Sohn, Hs Jakob, geb. 1577, starb 1639; dessen Sohn, der Garde- und Stadthauptmann Hs Anton, geb. 1606, starb 1685; dessen älterer Sohn Daniel, geb. 1643, starb 1706; und der jüngere Sebastian 1704. Des ersten Sohn, Rathsherr Hs Anton, geb. 1677, war Verwalter des Prest- und Reichs-Postamts, und starb im Dez. 1744; sein Sohn, Rathssubstitut Daniel, geb. 1708, war auch Sekretär beym Herrn Bürgermeister Tirtanner auf seiner Gesandtschaft nach Basel 1745, und starb 1767. Der Pfarrer Hs Anton, geb. 1716, starb 1765. Der preußische Lieutenant Heinrich ist gebohren 1725. Der Rathsherr und Bußenrichter Hs Anton ward 1585 gebohren, und starb 1648. Auch ist Johann Melchior, geb. 1735, Kanzleysubstitut 1779.

S. 107.

Zilis.

Das Dorf liegt am Fuße der Oeschiner-Alpen, auf welchen ehemal ergiebige Silbergruben angetroffen worden; sie liegen aber 3 Stunden weit vom Dorfe.

S. 107.

Zilschlacht.

Das Dorf ist ganz reformirter Religion; der Pfarrer zu Sitendorf muß alle Sonn- und Festage daselbst predigen: auch von Martini bis Pfingsten eine Wochenpredigt, und alle Monate einmal eine Kinderlehre halten. 1698 that der ehemalige Besitzer, Albert Anton von Hallweil, Domherr zu Konstanz und Eichstädt die Anfoderung, vier reformirte und zween katholische Bürger anzunehmen, weil in dem Kirchlein ein, wiewohl unbekleidetes Altar gestanden, und ein ansehnlich Kirchengut vorhanden war. Er begehrte auch, als Gerichtsherr den halben Theil der Stimmen an einer Gemeinde, so, daß wann nur ein einziger Gemeindsgenoß ihm beygestimmet, er das Mehr erhalten hätte; dieses verursachte viel Streitwechsel, zumal, da der Landvogt die Gemeindsgenossen verfällte. Erst

1712, nach dem Aranischen Friedensschluße, ward das Geschäft völlig beygeleget. 1734 wurde diese Herrschaft nebst Blydek an einen Herrn Wegelin von St. Gallen, und 1736 Zilschlacht allein an die Herren von Muralt zu Oetlishausen, und von diesen 1768 an den Stand Zürich verkauft, und die Gerichte zu der Herrschaft Weinfelden geschlagen. Der Abt von St. Gallen hat die Huldigung und das Mannschaftsrecht.

* Zillweger

ist ein bürgerliches Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Peter Joseph, der 1780 im Seminario zu Paris studirt hatte, 1783 Chorherr bey St. Nikolai-Stift zu Freyburg worden.

* Zimmerli.

Ein Geschlecht in der Bernerschen Stadt Zofingen, aus welchem Johann Jakob, examinirt 1721, hernach 1725 Provisor zu Bern worden, und im Nov. 1767 gestorben; sein Sohn Johannes, geb. 1741, ward examinirt 1756, Pfarrer zu Roggweil 1761, Gämpelen 1788, starb 1792. Auch sind mehrere geistlichen Stands. Auch findet sich von einem Samuel, Bürger zu Zofingen in Mscrpt. eine Beschreibung von Stiftung des Chorherrenstifts St. Mauriz zu Zofingen, samt einem Verzeichniße der Pröbste und Chorherren, Stiftsschaffner und Prädikanten bis zum 28ten Jul. 1713.

S. 108.

Zimmermann.

Aus dem Züricherischen Geschlechte war der Landvogt Leonhard 1647 gebohren, und starb den 21ten Jan 1720. Sein Bruder Christoph, geb. 1650, starb 1727, und dessen Sohn, Doktor Andreas war erstlich geistlichen Stands von 1709 bis 27, starb 1771. Von diesem Aste war auch Hs Heinrich, geb. 1721, ward Kornhausmeister 1763, gestorben 1790; von dessen Söhnen ward 1) David, geb. 1745, des großen Raths 1788, Großkeller des Stifts zum Groß-Münster 1791; dessen Sohn Heinrich, geb. 1770, examinirt 1792, Pfarrer zu Wipkingen 1794. 2) Hs Konrad, geb. 1750, war Lieutenant in Frankreich bey dem Regimente Steiner 1781. 3) Christoph, geb.

1752, examinirt 1773, Feldprediger in Frankreich bey dem Regimente Lochmann, hernach Steiner 1774, französischer Pfarrer 1793. Von ihm ist im Drucke erschienen:

Sermon prononcé à l'église françoise au jour de Jeune extraordinaire, *le* 16 *Mars.* 1794, *sur le Ps. CXLVII.* 12. 13. 14.

Des Hausmeisters Bruders Sohn, Hs Rudolph, geb. 1744, ward examinirt 1764, Pfarrer gen Regenstorf 1784, Kammerarius des Regensperger-Kapitels 1794.

Der Chorherr und Professor Hs Jakob ward den 10ten Dez. 1695 gebohren; er ward auch den 10ten Dez. 1746 unter die Mitglieder der königlich-preußischen Akademie der Wissenschaften aufgenommen, und sollte erstlich in seiner Jugend die Chirurgie lernen. Wirklich begleitete er seinen Vater 1712 in dem Toggenburger-Kriege. Bey seiner Zurückkunft aber kehrte er wieder zu den theologisch- und philosophischen Studiis zurück, und applizirte sich mit großem Fleiße auf dieselbige, ohne eben allzusehr an dem Systeme seiner Lehrer zu hangen. Zu Bremen nahm er eine Informatorstelle bey einem Kaufmanne an, und kam in enge Bekanntschaft mit den großen Männern, Lampe, Nonen, Gerdes; aber seine hypochondrischen Umstände waren Ursache, daß er nach Verfluß 2 Jahren nach Hause reisete, wo er Privatunterweisungen in den Nebenstunden hielt, aber vorzüglich die Philosophie betrieb; und da er auch in der Theologie sich eben nicht an die strengen Lehr-Sätze der Theologen hielt, so gerieth er darüber mit Einheimischen und Auswärtigen in gelehrte Streitwechsel, die aber meistens zu seinem Ruhme ausgeschlagen, und ihm mehr Ehre und Hochachtung zugezogen.

Von ihm findet sich auch im *Musæo Turicensi. Vol. I.* 1782:

Vindiciæ Anaximandri und Anaximenis.

Ferner sind seinen Schriften beyzusetzen:

Dialogus de natura idearum, *Tig.* 1735.

Opuscula varii argumenti, II Tom. 3 *vol. Tig.* 1751.

Der Stiftspfleger Felix war 1601 gebohren, und starb 1681; sein Sohn Jakob, geb. 1634, ward Pfarrer zu Salez 1665, zu Egg 1674, Kammerar des Wezikomer-Kapitels, starb 1709; sein Sohn Hs Konrad, geb. 1671, examinirt

1694, auch Vikar zu Egg 1708, wirklicher Pfarrer 1719; von dessen Söhnen ward Hs Jakob, geb. 1709, examinirt 1732, Pfarrer zu Egg 1742, Kammerar des Wezikomer-Kapitels 1755, gestorben 1771. Auch waren und sind noch mehrere andere geistlichen Stands.

Aus dem Luzernischen Geschlechte, ward Christian Emanuel, der zu Toul in Lothringen gebohren, erstlich Fähndrich in königlich-französischen Diensten bey dem Regimente Vigier 1747, hernach 1747 Souslieutenant; und bald darauf Lieutenant; trat aber 1756 als Fähndrich unter das Garderegiment, und ward 1757 zweyter, und bald darnach erster Souslieutenant, 1768 Lieutenant mit Obristrange, 1784 Brigadier, und 1787 Maréchal-de-Camp, ist auch Ritter St. Ludwig-Ordens. Er hat auch einige Musik-Kompositionen und Militär-Lieder verfertiget, nebst einem Versuche einer Moral für den Soldaten-Stand; nachdem das Garderegiment 1792 abgedankt worden, errichtete er 1793 ein neues Infanterieregiment in königlich-sardinischen Diensten. Sein Sohn Joseph, war auch erster Souslieutenant und Sousaidemajor bey dem französischen Schweizer-Garderegimente mit Obrist-Karakter, und Ritter St. Ludwig-Ordens, anjetzt wirklich Kapitainlieutenant der Grenadier bey seines Vaters Regimente in sardinischen Diensten 1793.

Franz Joseph, geb. 1728 war erstlich Vikarius an einigen Orten, hernach 1760 Leutpriester zu Merenschwand, ist auch Sextarius des Mellinger-Kapitels. Er hat einige brauchbare und nützliche Anleitungen für seine Gemeinde geschrieben; in den einten erklärt er ihnen faßlich die Gründe und die Gesetze des Christenthums, die andern enthalten die ersten Anfangsgründe der Lese- Schreib und Rechenkunst, nebst einigen in die Oekonomie einschlagenden Begriffen. Ferner:

Das Leiden und Sterben Jesu Christi durch die H. Staticnen, zur andächtigen und nützlichen Betrachtung vorgestellt. 1780. 12.

Ein häusliches Christenlehr-Bild, für seine Pfarrkinder, 1792. 8.

Das Leben Jesu; ein Christenlehr-Geschenk. I Heft. Luzern, 1783. gr. 8.

Sein Bruder Joseph, geb. 1737, trat in den Jesuiten-Orden, und studirte in verschiedenen Klöstern. Schon 1766 war er Professor der Rhetorik zu Solothurn, und 1769 zu München; seit Aufhebung des Ordens, hält er sich meistens zu Luzern auf, und bekleidet daselbst Professor- und andere Stellen. Mit vielem Beyfalle verfertiget er auch sehr schätzbare Theaterstücke, die mit Zufriedenheit aufgeführet und gelesen werden, bis dahin sind erschienen:

Briefe für Knaben, von einer kleinen Sittenakademie. Solothurn, 1772.

Wilhelm Tell; ein Trauerspiel. Basel, 1777. 8.

Petermann von Gundoldingen, oder die Sempacher Schlacht; ein Trauerspiel. Basel, 1779.

Vorbereitung zur französischen Sprache für junge Töchter. Luzern, 1781. 8.

Niklaus von Flüe: oder die gerettete Eidgenoßschaft, in 5 Aufzügen. 1781. 8.

Einleitung zum Religionsunterrichte und guten Sitten; in Gesprächen, oder die gute Mutter. 1782. 8.

Das Stadtmädchen; wie alle seyn sollten; ein Schauspiel in 2 Aufzügen, für das junge Frauenzimmer. 1785. 8.

Der lateinische Lateiner: oder eigentliche Sprachlehre, für Rudimenta, Gramatik und Syntax. 1794. 8.

Der Sieg der Religion; ein Trauerspiel. Luzern, 1783. 8.

Die junge Haushälterinn; ein Buch für Mütter und Töchter. Luzern, 1784.

Eine Nachlese darzu. 1786 und 89.

Etwas zur öffentlichen Prüfung der zweyten Klasse in Luzern, den 24ten Jul 1786.

Der deutsche Lateiner; ein praktisches Lehrbuch für Anfänger. 1787. gr. 8.

Der verlohrne Sohn; ein Trauerspiel. 1787. 8.

Erlachs Tod; ein vaterländisches Trauerspiel. 1789. 8.

Auch ist Aloys, geb. 1754, Professor am Gymnasio zu Luzern seit 1778.

Auch war ein Geschlecht dieses Namens in dem Kanton Uri, aus welchem Hans 1539 Landvogt in den freyen Aem-

tern gewesen; von dessen Nachkommen, so noch in diesem *Sæculo* gelebt, war einer Schulmeister zu Wasen. Auch wohnen einige aus diesem Geschlechte zu Erstfeld, haben aber das Landrecht nicht.

Der Doktor Johann Georg zu Brugg, war 1728 gebohren; er studirte zu Göttingen, wo er des Unterrichts und besondere Gunst seines Landmanns, des großen Hallers genossen. 1768 wurde er als königlich-großbrittannischer Hofrath und Leibmedikus nach Hannover berufen, welchen Ruf er auch angenommen, und sich bis jetzt daselbst aufhält, und eine große Praxin allda und in den benachbarten Staaten führet. 1771 machte er eine Reise nach Berlin, wo er eine schmerzhafte Operation an sich selbst, von welcher Tod oder Leben abhangete, machen ließ. Er hat auch damal schon die Ehre gehabt, mit dem Könige von Preußen sich zu unterreden; noch mehr aber, als er von ihm im Sommer 1786 nach Potsdam berufen worden, ihn, bey seiner letztern Krankheit zu konsultiren, wo er nach verfluß einigen Wochen seines Aufenthaltes daselbst, doch noch vor des Königs Absterben entlassen wurde. Schon vorher im gleichen Jahre den 20 Jan. wurde er unter die auswärtigen Mitglieder der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg aufgenommen; da ihm zu gleicher Zeit die Kaiserinn, mit welcher er in Korrespondenz steht, zum Ritter des Wladimir-Ordens von der 3ten Klasse ernannte, auch ihm das Diploma hierüber samt dem Kreuze und Bande, durch den Staatsminister, Fürst Wæsems-Koi übermachen ließ. Er ist auch noch ein Mitglied der Gesellschaften der Aerzte zu Paris, London, Edenburg und Koppenhagen. Ferner sind von ihm herausgekommen:

Von der Ruhr unter dem Volke 1765, und den mit denselbigen eingedrungenen Vorurtheilen, nebst einigen allgemeinen Aussichten, in Heilung dieser Vorurtheile. Zürich, 1767. 8.

Von der Einsamkeit. Leipzig, 1773 und 84.

Schreiben an einen seiner Freunde; die Unterredung mit dem Könige von Preußen betreffend. 1773. 8.

Ueber Friedrich den Großen und dessen Unterredungen mit ihm, kurz vor seinem Tode. Leipzig, 1788. 8.

Vertheidigung Friedrichs des Großen, gegen den Graf von Mirabeau; mit Anmerkungen, und über andere Gegenstände. Hannover, 1788. gr. 8.

Fragmente über Friedrich den Großen, zur Geschichte seines Lebens, seiner Regierung, und seines Karakters. III Tom. Leipzig, 1790.

In dem Hannoverischen Magazine, nebst andern Beyträgen:

Uebersetzung der Beschreibung einer epidemischen Krankheit zu Bern, von Haller, 1773.

In den Abhandlungen der Helvetischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Basel, im 5 Th. 1775:

Abhandlung einer seltenen Krankheit, die von ihm zu Bern geheilet worden.

Noch waren aus diesem Geschlechte, Hans 1545, Johannes 1686 Schultheiß zu Brugg. Ein anderer Johannes 1725; Johann Jakob der ältere 1746; und Johann Jakob der jüngere 1778, starb 1787. Sein Sohn Johann Jakob, war Stadtschreiber daselbst, und Schultheiß 1787, resignirte diese Stelle 1793, starb 1795.

Auch hat C. F. J. einige Abhandlungen der Schweizerischen Blumenlese. Zürich, 1780. 8. einverleiben lassen.

So auch dem Schweizerischen *Musæo* II Jahrgang. 2 Stück. Zürich, 1784. 8.

Ein Gedicht, der Empfindler genannt.

Ferner ist aus diesem Geschlechte, Karl Friedrich des Raths von der Gemeinde.

Aus einem Geschlechte in der Bernerschen Stadt Thun, war Hans von 1572 bis 73 Venner.

Aus dem Unterwaldner Geschlechte ob dem Wald, ward Franz Joseph, geb. 1746, des Raths zu Bürgen 1785, ward 1793 Oberlieutenant bey dem neuerrichteten Regimente von Jann in spanischen Diensten.

Aus dem Rapperschweiler Geschlechte ist annoch Jakob, geb. 1716, des großen Raths 1757, Beysitzer am Stadtgerichte 1769, Rathsfürsprech 1784.

Aus dem Geschlechte im Lande Wallis, ist auch Sebastian

stian den 6ten Febr. 1756 als Fähndrich in sardinische Dienste unter das Regiment Fatio getreten, am 10ten Jan. 1758 bekam er eine Kompagnie dieses Regiments, so unter die Brigade von Chablais gestoßen worden; hernach aber kam er den 27ten May als zweyter Major du Bataillon unter das Regiment von Kourten, ist anjetzt Oberstlieutenant.

Aus einem Geschlechte dieses Namens in dem Flecken Einsiedeln, war auch Pat. Benno, geb. 1638; er trat daselbst 1654 in den Benediktiner-Orden. Ihm wurden vor einiger Zeit, als Professor Theologiæ die Klöster, Gengenbach und Kempten, um die Kloster-Disziplin in denselbigen wieder herzustellen, überlassen; er war auch eine Zeitlang Sekretär der Benediktiner-Kongregation in der Eidgenossenschaft, Statthalter zu Bettendorf, Probst im Fahr, und zuletzt Statthalter zu Freudenfels, ist 1712 gestorben.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens im Kanton Glarus, aus welchem Thomas von der Schwendi, geb. 1740, des Landraths von der Tagwen Mitlödi 1769 worden.

S. 117.

* Zindel.

Ein Geschlecht in der Stadt Mühlhausen, aus welchem Balthasar, geb. 1723, Dreyer und des großen Raths 1763, Sechser 1772, Zunftmeister 1780, Rathsherr 1783, Baumeister 1790 worden. Sein Bruder Leonhard, geb. 1720, ward französischer Lehrer und gemeiner Helfer 1747, zweyter 1750, und erster Helfer an der Stadt-Kirche 1757, starb 1760. Nach seinem Tode sind von ihm herausgekommen;

XII Predigten über wichtige Stellen der Heiligen Schrift. Basel, 1774. 8.

* Zinderist.

Ein ehemaliges Geschlecht im Lande Unterwalden nid dem Wald, aus welchem Bartholomäus, Pannermeister des Lands in der Schlacht bey Arbedo unweit Bellenz den 1ten Jul. 1422 als er um das Panner zu retten, selbiges von der Stange gerissen, zusammengerollet, und sich eine tödtliche Wunde damit verbunden, und solches so gerettet hat; wie es dann

annoch mit seinem Blute gefärbet, auf dem Rathhause zu Stanz aufbewahret wird.

S. 118. **Zingg.**

Auch ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Winterthur, aus welchem Heinrich 1409 des Raths, 1430 Schultheiß worden, und 1437 gestorben.

Aus dem Zürcherischen Geschlechte, ward der Pfarrer Michael, wegen irrigen Lehrsätzen, 1660 von der Pfarre removirt, auch, weil er sich dabey unartig aufgeführet, gar gefangen gesetzt, zwar losgelassen; aber da er ein gleiches hinwiederum befürchtete, flüchtete er sich mit Hinterlassung Weibs und Kinder, und ließ sich zu Rötelen in der Markgrafschaft Baden nieder, wo er sich kümmerlich durchzubringen vermochte. Auch konnte er, ungeachtet alles Anhaltens, es nicht mehr dahin bringen, daß er wieder zu Zürich wäre angenommen worden; doch wurde ihm noch 1673 auf Anhalten einer verwittweten Freyinn von Wildeck vergönnet, sich zu Möriken im untern Aergau aufzuhalten; wo er endlich im Jul. 1676 im 77ten Jahre seines Alters verstorben. Mehr Nachrichten von seinem Leben und merkwürdigen Prozeße findet man im schweizerischen *Museo*.

Auch ein Geschlecht in der Schweizerischen Waldstadt Einsiedeln, daraus ward Udalrikus, geb. 1710, allda Conventual 1730, Beichtiger im Jahr 1739.

Aus dem St. Galler Geschlechte ist der Zunftmeister Heinrich erstlich 1597 des großen Raths worden. Jeremias war auch 1652 bis 67 des großen Raths. Noch lebet Adrian, ein berühmter Kupferstecher, Sohn von dem geschickten Stahlschneider Bartholomä, er ward den 15ten April 1734 daselbst gebohren. Er erlernete dieselbe Kunst zu Zürich bey Rudolph Holzhalb, wobey er vieles profitirte; noch mehr aber perfektionirte er sich zu Bern bey Ludwig Aberli, wohin er sich 1757 begeben. Nach einem Aufenthalte von 2 Jahren, begab er sich nach Paris, wo er 7 Jahre höchst vergnügt zubrachte und ungemein profitirte. Nach Verfluß dieser Zeit kam er auf rekommendation des berühmten Hagedorn 1766 an den churſächsischen Hof, wo er die Stelle eines Hofkupfer-

ſtechers, und Mitglied der Akademie angenommen, und mit großem Ruhme bekleidet; er iſt auch ein Mitglied der Kupferſtecher-Akademie zu Berlin, und excellirt vorzüglich in Verfertigung von Landſchaften. Mehr Nachricht von ihm und ſeinen Werken, findet ſich in Füßlin Abhandlungen. Tom IV, pag. 236.

Auch blühet ein Geſchlecht dieſes Namens in Graubündten im X Gerichtenbunde, aus welchem Johann Heinrich 1774 Landammann des Hochgerichts Jenaz geweſen.

* Zink.

Ein Geſchlecht in dem Kanton Bern zu Mörken im Aergau, aus welchem David, Fähndrich bey dem Regimente von Rochmondet in ſardiniſchen Dienſten den 26 Jan. 1790 worden.

* Zinner.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Johannes 1536 Pfarrer zu Waldenburg; deſſen Sohn Johann Matthias 1552 Pfarrer zu Lauſen und 1554 auch zu Waldenburg, und vermuthlich deſſen Sohn Emanuel Matthias 1589 Præceptor Gymnaſii worden.

* Zinßli.

Ein Geſchlecht in Graubündten in dem Gottshaus-Bunde, beſonders zu Zizers, aus welchem Chriſtoph 1766, welcher hernach Landammann des Hochgerichts der IV Dörfer geweſen. Auch war einer Hauptmann in franzöſiſchen Dienſten bey dem Regimente Salis von Zizers; noch einer Hauptmann in gleichen Dienſten bey dem Regimente von Diesbach, und Ritter St. Ludwig-Ordens; und einer war Lieutenant bey dem Regimente von Waldner. Laurenz war noch vor kurzem Lieutenant in ſizilianiſchen Dienſten bey dem Regimente Tſchudi, und Simeon, Fähndrich bey dem Schweizer-Garderegimente in gleichen Dienſten.

Auch war 1793 Johannes Ammann des Hochgerichts Saffien; und einer Unterlieutenant in ſardiniſchen Dienſten bey dem Regimente von Chriſt.

Auch iſt einer von Saffien Hauptmann bey der genueſiſchen Garde des herzoglichen Pallaſtes.

S. 121. **Zippert.**

Aus dem Graubündner Geschlechte waren 1764 Christian; und 1773 Josias, Landamman des Hochgerichts Langwiß.

S. 122. **Zizers.**

Dieser Ort erlitt am 14ten Oktober 1767 großen Brandschaden, als daselbst 70 Häuser, und fast eben soviel Städel, auch 6 bis 7 Torgel oder Weintrotten, so auch die katholische Kirche abgebrandt; dabey auch eine Weibsperson, und viel Vieh von den Flammen verzehret worden. In dem Dorfe besitzen die Grafen von Salis, katholischer Linie, schöne Gebäude.

S. 123. **Zmillachern.**

Der Prior Joh. Joseph Ignaz ward Tit. Domherr 1752. Auch ward Theodulus 1758 Kastlan zu Bouveret.

S. 124. **Znideriſt.**

Der Landammann Heinrich war auch 1462 Schiedrichter in dem Streite mit dem Kloster Engelberg wegen der Pfarrey Stanz.

* **Zoberer.**

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Melchior 1557 des großen Raths worden.

* **Zodrell.**

Ein Geschlecht in Graubündten im Gotthaus-Bunde, im Engadin, daraus verschiedene geistlichen Stands gewesen; davon ward Dominikus, geb. 1743, examinirt 1764, hernach Pfarrer zu Stulz 17 , Couven 1768, Cinuschel 1769, Räſtris, 1772. Er hat in Druck ausgehen lassen:

Versuch über die vollständige Bearbeitung und Zubereitung eines, sowohl zum Schnupfen, als zum Rauchen, brauchbaren Tabackes. Chur, 1782.

S. 125. **Zörnlin.**

Aus diesem nun erloschenen Geschlechte in der Stadt Basel,

ist Veit 1588 Spitalmeister, und 1599 Domstifts-Schaffner worden. Dessen Söhne waren a) der angeführte Johann Jakob, der als Schultheiß zu Liestal den 7ten Sept. 1659 gestorben, der auch 1650 der Jahrrechnungs-Tagsatzung, 1654 einer evangelischen Konferenz zu Aarau, und 1657 dem ennertbirgischen Syndikat, als Gesandter beygewohnt hat. b) Emanuel, der dem Vater 1627 in der Schaffnerey des Domstifts nachgefolgt, und 1632 auch des großen Raths worden, und den 23ten März 1666 mit Tode abgegangen.

Der Schultheiß Johann Jakob hinterließ zween Söhne, Johann Jakob und Christoph; von welchen der letztere zu Basel hat ausgehen lassen:

Dissertatio juridica, continens materias ex Jure civili & canonico depromptas, *Præs. J. Frid. Burcard.* 1667. 4.

Assertiones juridicæ ex Jure civili, canonico & feudali depromptæ. *Præs. Sam. Burcard.* 1667. 4.

Aus dem St. Gallischen Geschlechte, starb der Stadtschreiber Hs Jakob 1699; sein Sohnssohn gleichen Namens, geb. 1677, ward 1722 Kanzleysubstitut, 1744 Rath- und Gerichtsschreiber.

Der vorbemeldte Stadtschreiber Hs Jakob, hat auch eine kurze Beschreibung der Stadt St. Gallen und derselben zugehörigen Herrschaft Bürglen, aus der herrlibergerischen *Topographie* abgesöndert, herausgegeben 1761. 4. *c. fig.*

* Zoffel.

Ein Geschlecht im Kanton Uri, in der Gemeinde Aettinghausen, aus welchem Jakob 1712 des Raths gewesen, und den 25ten Jul. eod. a. in der Schlacht bey Villmergen schwer bleßirt worden.

S. 126.

Zofingen.

Der Stadt Handfeste und Satzungen von 1361 sind nur noch in Mscrpt. vorhanden. In Kraft eines mit der Stadt Bern getroffenen Tausches, gehören nunmehr die niedern Gerichte in dem Dorfe Bottenweil, unten an dem Dorfe Bottenstein, der Stadt Bern; hingegen hat die Stadt Zofingen die obere Gerichtsherrlichkeit, samt Grund und Boden, auch das Mann-

lehen von Bottenstein bekommen, und bezieht der jeweilige ältere Schultheiß den Eheschatz, oder Todfall davon. 1755 den 5ten Dez. sind 11, zwar gemeine Häuser, bey dem Schützen-Thörlein abgebrannt.

In der Stadt werden Cattun und Nesseltücher, Cadrille, seidene Bänder und Floret fabrizirt; von Leinwand aber nichts anders, als, was von Langenthale erhandelt, und zu Zofingen gebleicht wird. Ueberhaupt sind die Fabriken hier herum in gutem Aufnehmen; jedoch muß der Landbau darunter leiden: sonst findet sich um die Stadt herum ein treffliches Mattland. Ueber dieses hat die Stadt auch noch am Pfingstdienstage ein Jahrmarkt, und muß 4 Wochen lang der Zoll von allen durchpaßirenden Waaren, erlegt werden.

Fortsetzung der Schultheiße:

1764 Johann Rudolph Suter.
1786 Johann Adam Senn.
1788 Samuel Falkeisen.

Fortsetzung der Stiftschaffner:

1769 Samuel Gruner.
1775 Jakob Reinhard Balthasar Imhof.
1781 Gabriel Stettler.
1787 Christian Bernhard von Luternau.
1793 Ludwig Wurstenberber.

S. 139. **Zoller.**

Der konstanzische Amtmann Heinrich starb in Frankreich 1533, und sein Bruder, Rathsherr Hs Heinrich, geb. 1528, starb den 2ten May 1577. Sein 1) Sohn, Gerichtsherr Hs Heinrich, geb. 1564, starb den 18ten Jul. 1625; und dessen Sohn, Amtmann Hs Heinrich, starb den 12ten Dez 1664. 2) Der Obervogt Hs Wilpert, geb. 1571, starb nebst seiner Frau, und allen Kindern, bis auf eins, an der Pest 1629. 3) Der Landvogt Hs Jakob, geb. 1560, starb den 13ten Okt. 1625. Von dessen Söhnen ist der 1) Hs Wilpert, geb. 1582 zu Baden 1639 gestorben. Der 2) Landvogt Jost, geb. 1586,

ſtarb zu Udorf den 2ten Jul. 1659. Noch andere ſind jung geſtorben. Des zweyten Sohns, Joſt, war 1647 gebohren, und ſtarb 1676. Sein Sohn, der Landvogt David, geb. 1673, ſtarb 1752; und deſſen Sohn Joſt, geb. 1705, ſtarb 1742 ohne Erben. Der ältere Amtmann zu Winterthur, Wilpert, geb. 1636, ſtarb 1709. Von ſeinen Söhnen war der 1) Hs Konrad, geb. 1665, Stethrichter 1717, geſtorben 1738 ohne männliche Erben. Der 2) war der angeführte Landvogt Hs Heinrich; von dem in Mſcrpt. vorhanden:

Eine weitläufige und gelehrte Beſchreibung der 1709 bey Winterthur endeckten Antiquitäten, Bildern, Medaillen, Blech- und Ehrenpfenningen. *c. fig.*

Bericht, was auf dem Poſten Wald bey Rütikorps 1712 vorgegangen iſt.

Verzeichniß einiger in der Stadt und Landſchaft Zürich gefundenen Antiquitäten, nebſt Blechpfenningen; theils gedruckt, theils in Mſcrpt.

Dieſes gab ihm Anlaß ein ſchönes Münzkabinet zu ſammeln, wozu er ein aus zweenen Quartbänden beſtehendes Verzeichniß oder Beſchreibung verfertiget; daſſelbe aber wurde nach ſeines älteſten Sohnes Tode, der ohne Erben erfolgte, an die phyſikaliſche Geſellſchaft verkauft. Des 3) Rathsherrn Hs Wilpert Sohn, Landvogt Hs Jakob ward gebohren 1721; er ſtarb als der letzte dieſes Geſchlechts den 28ten Dez. 1792, und vermachte ſehr anſehnliche Legata ad pias cauſas. Des Landvogts Söhne waren 1) Wilpert, geb. 1716; er quittirte die Dienſte 1764, und ſtarb 1785. 2) Johannes, geb. 1728, ſtarb als Fähndrich in holländiſchen Dienſten bey dem Regimente Hirzel 1751. 3) David, geb. 1734, Lieutenant unter ſeines Bruders Kompagnie in franzöſiſchen Dienſten 1751, ſtarb als Kapitainlieutenant 1763.

Auch blühet ein Geſchlecht dieſes Namens in Graubündten, aus welchem Hans 1763 Ammann des Hochgerichts Ober-Sax geweſen.

S. 142. **Zollet.**

Aus dieſem Geſchlechte ward der angeführte Gerichtſchreiber,

Franz Peter Niklaus des großen Raths 1755; substituirter Landvogt gen Uberstein 1765, Rathschreiber 1766, Landvogt gen Castell S. Dyonis 1771, Rathsherr 1776, Zeugherr 1778, Gesandter zu Lauis 1781. 83. 89 und 90, zu Frauenfeld 1786. Der Spitalschreiber Franz Jakob Anton, war auch Schaffner des Gut-Leutenhauses Bourgillon, hernach Landvogt gen Thalbach 1771, Cheire 1774, des Sechsziger 1788, und des kleinen Raths 1781, Gesandter über das Gebirge 1794. Weiter ward Ignaz Plazidus, Großweibel 1736, Landvogt zu Gruyers 1741, Venner 1760; und von dessen Söhnen Georg Anton, Landvogt zu Romont 1759, Landgerichtschreiber 1771, Geldtagsschreiber 1775, Sechsziger 1786, Ausspender 1786, des kleinen Raths und Bürgermeister 1787, starb 1791. Sein Sohn Niklaus war Lieutenant in französischen Diensten bey dem Regimente Sonnenberg. Der Großweibel und Venner Hs Ulrich ist gestorben. Noch war ein Peter Sechsziger, und 1759 auch Heimlicher. Joh. Ulrich Aloys, des großen Raths 1757; ward Oekonomie-Kammer Sekretarius 1776, Bruderschaft-Meister 1777, Landvogt gen Pont 1783, des Sechsziger Raths 1788. Sein Bruder, der Kirchmeyer Johann Jakob, ward Landvogt gen Vau-Ruz 1771, Heimlicher und Venner 1791; sein Sohn Peter Niklaus ward des großen Raths 1777, Schreiber bey der Rekruten-Kammer 1769, Gesandter über das Gebirge 1788, Landvogt gen Corbers 1791. Johann Anton, des großen Raths 1763, Gerichtschreiber 1769. Peter, des großen Raths 1789. Karl Franz Niklaus, auch des großen Raths 1789, Landvogt zu Thalbach 1791. Joseph Aloys Jakob Maria, des großen Raths 1783, Sekretär der Rekruten-Kammer 1792. Auch war einer Capitaine en Second bey dem französischen Dragonerregimente von Schönberg; und noch einer Unterlieutenant bey dem Regimente von Sonnenberg. Peter und Franz, Sous-lieutenants bey dem Regimente Vigier. Peter Nikolaus, des großen Raths 1793. Der Chorherr Franz Prosper war 1712 gebohren, wurde 1732 Chorherr. Auch trat P. Florimundus, geb. 1697, in den Kapuziner-Orden 1714, war Guardian in einigen Konventen.

Zolliken.

S. 143. **Zolliken.**

Die Gerichte zu Zolliken besassen ehemal die Edeln Müller zu Zürich, von denen sie mit Bewilligung Kaiser Karl des IV. für 400 Mark Silber, an die Stadt verkauft worden. Die Gemeinde zieht großen Nutzen aus ihrer Waldung, und dem starken Obstwachse. Es gehören noch in diese Pfarre die Oerter im Gugger, Ober- und Unter-Hueb, Sennhof, Traubenberg, Trichtenhauser-Mülli, Wylhof, und Wytelliken.

*** Zolliker.**

Ein Geschlecht im Kanton Unterwalden nid dem Wald, aus welchem Viktor Amadeus von Stanz, in der Schlacht bey Villmergen den 25ten Jul. 1712 geblieben.

S. 144. **Zollikofer.**

(Verbesserter Artikel des St. Galler Geschlechtes.)

Konrad (der Vater des Hans) lebte 1394, und nannte sich Zollikofen, war auch ein Mitgenoß der adelichen Gesellschaft der Kayen zu Konstanz. Sein Sohn Hans (der Frevel genannt) war 1395 gebohren; er hat 1466 das Bürgerrecht zu St. Gallen, und die Gesellschaft auf Nothvestein angenommen, und ist 1471 gestorben.

Sein Sohn A. Sebastian, (der Schwarzhäärige genannt) war 1444 gebohren. B. Ludwig, (der Rothhäärige) geb. 1450, starb 1514.

1) Georg der älteste Sohn, geb. 1492, starb zu Lyon 1593; dessen Sohn, Seckelmeister Leonhard, Herr zu Altenklingen, geb. 1528, starb den 24ten April 1587; dessen ältester Sohn,

a) Laurenz, Stadtammann, starb 1577; sein ältester Sohn, 1) Bürgermeister Joachim, geb. 1547, starb 1631. Seine Söhne, so Erben hinterlassen, waren 1) der angezeigte Stadthauptmann Gordian, 2) Friedrich, von dem hernach der 1) Stadthauptmann Gordian, geb. 1577, gestorben 1651; er hatte verschiedene Söhne, von denen einige ledigen Stands gestorben. Von den andern aber a) Christoph, geb.

1604, gestorben 1637; hinterlassend Christoph, geb. 1637, starb 1672; hinterlassend auch Christoph, geb. 1664, Verwalter zu Altenklingen 1738, starb 1739; sein Sohn Gabriel, geb. 1704, trat zur katholischen Religion über.

b) Jakob Laurenz, geb. 1612, ward Stadtammann 1662, bekam das Pfauen-Moos 1683, starb 1688; von seinen 6 Söhnen hat nur Gordian, so 1639 gebohren, und 1678 zu Göttingen gestorben, einen Sohn hinterlassen, so das Geschlecht fortgesetzt: nämlich Hs Balthasar, geb. 1675, starb zu Magdeburg 1728; mit dessen Sohn, Johann David, geb. 1712, ist dieser Ast 1758 erloschen.

c) Gottfried, geb. 1613, war Obervogt zu Altenklingen von 1652 bis 69, und starb 1682; er hatte verschiedene Söhne, von denen a) Joachim, geb. 1650, zu Colomba in West-Indien gestorben. b) Heinrich, geb. 1652, ward ein Benediktiner-Mönch zu Tegernsee in Bayern, und starb 1727; Alexander, geb. 1651, kaufte das Bürgerrecht zu Genf 1686, und starb 1717; sein Ast ist wieder erloschen.

d) Johannes, geb. 1616, bekam das Pfauen-Moos 1692, ward Verwalter zu Altenklingen 1694, starb aber noch im gleichen Jahre. Dessen Sohn, der angeführte königlich-großbrittanische Kammerdiener, Joachim Laurenz, geb. 1672, ward der älteste des Joachimischen Stammes 1747, und starb zu London den 17ten Febr. 1754 ohne Erben.

e) Ludwig, geb. 1617, Verwalter von Altenklingen, und Besitzer von Pfauen-Moos, starb 1702; er hatte zween Söhne, derer Descendenz wieder erloschen.

f) Bartholomä, geb. 1619, war noch wenige Tage vor seinem Absterben Verwalter von Altenklingen 1690. Von seinen Söhnen ward 1) der Doktor und Stadtarzt Gordian 1649 gebohren, ist gestorben 1679; und sein Sohn, Hs Bartholomä, geb. 1675, starb 1710 zu Marseille ohne Erben. 2) Sebastian, geb. 1650, war gleichfalls Verwalter zu Altenklingen, starb 1726 ohne Erben.

Friedrich, der vierte Sohn von dem Bürgermeister Joachim, geb. 1597, starb 1633; er hatte zween Söhne: 1) Joachim, geb. 1624, gestorben 1675, hinterließ nebst andern, Daniel,

geb. 1661, ſtarb 1709. Deſſen Söhne waren a) der franzöſiſche Hauptmann, Hs Jakob, geb. 1695; der auch der älteſte des Stammes geweſen, und zu Paris den 1ten April 1761 geſtorben. b) Joachim Laurenz, geb. 1696, ſtarb zu Worms 1735. c) Marx Friedrich, geb. 1699, ſtarb auf St. Dominique 1743. 2) Friedrich, geb. 1625, Verwalter 1702, ſtarb 1707; deſſen Sohn, auch Friedrich, geb. 1674, ward gleichfalls der älteſte des Stammes, und Verwalter 1754, ſtarb 1756 ohne Kinder.

S. 147. 2) Laurenz, der Stadthauptmann, war 1552 gebohren, und ſtarb 1622; drey ſeiner Söhne haben das Geſchlecht fortgepflanzet, als a) Laurenz, b) Georg Joachim, c) Kornelius. Der a) Laurenz, geb. 1591, ſtarb 1651; deſſen Sohn, Laurenz, geb. 1628. Der angemerkte Pfarrer zu St. Leonhard, war auch 1676 Verwalter des Zollikoferiſchen Legats; und iſt 1677 mit ſeinem Sohne Laurenz, geb. 1672, dieſe Branche 1740 erloſchen. Der b) Georg Joachim, geb. 1620, ſtarb den 2ten März 1690, und nach ſeinem Tode fiel die Herrſchaft Oetlishauſen und Thurberg, an ſeine älteſte Tochter, die mit einem Herrn Werdmüller von Zürich verheyrathet war. c) Kornelius, geb. 1606, ſtarb 1649; ſein Sohn Daniel, geb. 1637, war Verwalter des Zollikoferiſchen Legats, und Schulrath 1685, Obervogt 1692 bis 1701, und Verwalter zu Altenklingen 1707, ſtarb 1716; er hinterließ 1) Kornelius, geb. 1668, ſtarb 1695 zu Cadix. 2) Heinrich, geb. 1669, ſtarb zu Pavia 1712. 3) Hs Peter, geb. 1679, ſtarb in Flandern 1710. 4) Daniel, der 1671 gebohren, war Rathsherr und Verwalter, ſtarb 1750; und hatte nur einen Sohn, Georg Joachim, geb. 1718, der 1741 zu Genf geſtorben. 5) Georg Joachim, der Stadtſchreiber ward gebohren 1672, ward auch 1751 älteſter des Laurenziſchen Stammes, und ſtarb 1754, hinterlaſſend 1) Daniel Kornelius, geb. den 7ten Okt. 1696. J. U. D. ward älteſter des Geſchlechts 1754. 2) Der Spitalſchreiber David Anton, geb. 1701, ward auch Regiſtrator Bibliothecar. 1731, Archivarius bey dem Zollikoferiſchen Direktorio 1754, des Geſchlechts-Genealogiſt und Verwalter des Zollikoferiſchen Armengelds, wurde auch im gleichen Jahre

von dem Abte von St. Gallen, mit dem Rosenberg belehnet, und starb 1756, hinterlassend 1) Georg Joachim, 2) David Anton, geb. 1745, Obervogt zu Altenklingen seit 1777.

Der 1) Georg Joachim, geb. den 5ten Aug. 1730; nachdem er den Grund seiner Studien in seiner Vater-Stadt geleget, begab er sich auf die Universitäten Frankfurt an der Oder, Bremen und Utrecht, wo er sich vollends zu einem geschickten Kanzelredner bildete; er ward hernach 1753 in das Ministerium aufgenommen, und 1755 Prediger zu Monstein, (nicht Monsheim) in der weitläusigen Pfarre Davos in Graubündten. Zu Leipzig erwarb er sich mit seiner Beredsamkeit und Moral-Philosophie den größten Ruhm, der sich durch ganz Deutschland ausbreitete, und davon seine erbaulichen Predigten und Schriften überzeugende Beweise sind; er ward deßnahen auch allgemein bedauert, als er am 22ten Jan. 1788 mit dem Tode abgegangen; da er den 25ten darauf mit fast fürstlichem Gepränge zur Erde bestattet worden. Den Leichenzug begleiteten mehr, als 300 Studenten, adelich- und bürgerlichen Standes, fast der ganze Magistrat, die ganze reformirte Gemeinde; und viele lutherische Kaufleute, Bürger und Handwerksleute beschloßen den Zug. 12 Kutschen, worinnen ein Herr Bürgermeister der Stadt, der Superintendent, und noch zween lutherische Geistliche, zween Professoren, der französisch-reformirte Prediger, und des sel. Verwandte gesessen.

Seine in Druck ausgegangene Schriften sind:

Gesangbuch: (neues) oder Sammlung der beßten geistlichen Lieder und Gesänge; zum Gebrauche bey dem öffentlichen Gottesdienste. Leipzig, 1766. 8.

Nach seinem Tode kamen sie wieder heraus, unter den Titel:

Sammlung auserlesener geistlicher Lieder und Gesänge; zum Gebrauche, bey dem öffentlichen Gottesdienste. Zürich, 1788. 8.

Des reformirten Predigers zu Frankfurt, H. D. Pörtner:

Auserlesene Predigten. III Tom. Leipzig, 1766. 8.

Leben desselbigen, nebst einigen Passions- und Festpredigten. 1771. 8.

Betrachtungen über das Uebel in der Welt, nebst einer Warnung vor den Sünden der Unkeuschheit, in predigten. Leipzig, 1777. 8.

Anreden und Gebether; zum Gebrauche bey dem gemeinschaftlichen Gottesdienste. 1777. gr. 8.

Der kindliche Sinn der Christen; in einer Predigt, über Matth. XVIII. Frankfurt, 1777.

Predigten für die Würde der Menschen, und den Werth der vornehmsten Dinge, die zu der menschlichen Glückseligkeit gehören, oder darzu gemachet werden. II Tom. Leipzig, 1783. 8.

Abhandlung über die moralische Erziehung. Leipzig, 1783. gr. 8.

Andachtsübungen und Gebether, zum Privatgebrauche für nachdenkende und gutgesinnte Christen. 1785.

Nach seinem Tode sind weiters herausgekommen:

Warnung vor einigen herrschenden Fehlern unsers Zeitalters, wie auch von dem Mißbrauche der reinern Religions-Erkenntniß, in Predigten. Leipzig, 1788. gr. 8.

Predigten, in seinen letzten Lebensjahren gehalten. gr. 8. Enthaltend:

Fest- und Passions-Predigten. III Th. 1788. gr. 8.

Auch hat er aus dem Englischen übersetzt, herausgegeben:

Samuel Squire sträfliche Gleichgültigkeit in der Religion. 1764.

Brydons Reisen durch Sizilien und Malta. 1774.

Aus dem Französischen übersetzt:

Bertrands christliche Unterweisung. 1767.

Sulzers vermischte philosophische Schriften. 1773.

Emiliens Unterredung, mit ihrer Mutter. 1775.

Ueber seinen Tod sind verschiedene Schriften, in Prosa und Versen, herausgekommen: als

Der Pilger, bey Zollikofers Denkmaale. 4.

Ein Blümchen auf das Grab des Menschenfreunds. 8.

Einige Worte zum Andenken bey seiner Urne. 8.

Auf Zollikofers Tod; 7 Sammlungen. St. Gallen 8.

c) Paulus, der dritte Sohn des Stadtschreibers Georg Joachim, geb. 1705, ward 1753 Hüttenmeister, und starb 1767, hinterlassend Georg Joachim, geb. 1735. d) Georg Joachim, der vierte Sohn, geb. 1708, ward Großweibel 1746, starb 1763; er hat einige Söhne. e) Tobias Sebastian, der fünfte Sohn, geb. 1710, ward examinirt 1733, pro Diacon. 1737. starb 1775, hinterließ nur Töchter.

S. 148. Der Verwalter David war 1563 gebohren, und starb 1639; von seinen Söhnen haben Hermann, und Joachim Laurenz das Geschlecht fortgepflanzet. Hermann hatte vier Söhne, a) Daniel, b) David, c) Hs Kaspar, d) Hermann. Der a) Daniel starb 1690; dessen Sohn gleichen Namens, geb. 1663, ward 1729 Verwalter von Altenklingen, und starb 1737. Der b) David, geb. 1626, starb 1703; und sein Sohn, Hs David, geb. 1663, starb 1693. Der c) Hs Kaspar, geb. 1627, starb 1685; von seinen Söhnen sind drey ohne Erben abgestorben: als 1) Jakob, geb. 1661, gestorben 1692. 2) Kaspar Erasmus, geb. 1669, starb 1734. 3) David, geb. 1677, starb 1712 zu Valentia; zweenen aber haben das Geschlecht fortgepflanzet: als a) Hermann, geb. 1664, gestorben 1735, und sein Sohn gleichen Namens, geb. 1712, starb zu Offenbach 1755; und b) Hermann, geb. 1671, starb zu Verona 1746; und sein Sohn, Daniel, geb. 1712, starb zu Herrenhut 1746. d) Hermann, geb. 1625, ward 1678 Schulrath und Verwalter des Zollikoferischen Legats, 1681 Statthalter des Stadtgerichts, und starb 1685, sechs Söhne hinterlassend, von denen aber nur Jakob das Geschlecht fortgepflanzet. Der jüngste Hs Kaspar, geb 1672 ward examinirt 1693, Pfarrer in der Grub 1694, starb 1703. Der Jakob, geb. 1682, starb 1719, hinterlassend 1) Hs Konrad, geb. 1692, starb in England 1735. 2) Daniel Hermann, geb. 1697, ward examinirt 1718, Prediger im Linsenbühl 1731, starb 1737, hinterlassend, 1) Kaspar Erasmus, geb. 1727, examinirt 1740, pro Diacon. 1768, und noch im gleichen Jahre Pfarrer zu Bürglen und Antweil bis 1789; er resignirte, da er schon 1783 Verwalter von Altenklingen worden. 2) Daniel Hermann, geb. 1737; dessen Sohn a) Johann Heinrich,

geb. 1768, ward examinirt 1790, Feldprediger in französischen Diensten bey dem Regimente von Sonnenberg 1791, starb zu Baden im Dez. 1792. Von des Statthalters Hermann Söhnen, hinterließ auch der 3) David, so 1666 gebohren, und 1690 gestorben, 1) Laurenz, 2) Daniel, geb. 1689, starb 1712 als Prediger in der Stadt. Der erste, der Zunft- und Unterbürgermeister Laurenz ward 1687 gebohren; er ward auch Schulkassirer und ältester des Davidischen Stammes, und starb 1749. Von seinen zweenen Söhnen, ward der ältere David gebohren 1734, examinirt 1756, Pro Diacon. 1770, Præceptor am Gymnasio 1778, und hat einige Söhne. Der jüngere Laurenz, geb. 1735, ward Kanzleysubstitut 1757, Registrator Bibliothecæ 1765, Rathssubstitut 1767, Gerichtschreiber 1779; er hat auch Kinder. Des Statthalters Hermann dritter Sohn, Erasmus, geb. 1667, ward Statthalter am Stadtgerichte 1719, Schulrath 1723, ältester von Davidischer Linie, und Verwalter zu Altenklingen 1739, starb den 29ten Dez. 1740; seine Söhne sind alle ledig gestorben.

Des Verwalters David (pag. 148) zweyter Sohn, Joachim Laurenz, geb. 1601, starb 1639 hinterlassend, 1) David, 2) Christoph. Der 1) David, geb. 1631, war Obervogt auf Oberaich im Thurgau, und starb 1695. Von seinen Söhnen war Joachim Laurenz, geb. 1662, Amtsschreiber zu Altenklingen von 1701 bis 1705, und starb zu Amrischweil im Thurgau 1725; er hatte sechs Söhne, davon sich Jakob, geb. 1713, zu Hamburg verheyrathet hat. Christoph, des Joachim Laurenzen zweyter Sohn, geb. 1634, starb 1695; hinterließ Joachim Laurenz, geb. 1664, war ältester des Davidischen Stammes, und starb 1738: hinterließ a) Daniel, b) Kaspar. Der a) Daniel, geb. 1705, war ältester des Davidischen Stammes 1768, und starb 1782, drey Söhne hinterlassend, von denen der erste, Joachim Laurenz 1737 gebohren; er studierte 1760 zu Halle die Rechtsgelehrtheit, und ward pro Licentiat. Juris 1764 examinirt, hernach ward er Hofmeister der Söhnen des preußischen Generalmajors von Buddenbrock, mit denen er reisete; nachher hat er sich wieder einige Zeit

zu Halle aufgehalten. 1768 kam er nach Berlin zurück, verheyrathete sich daselbst, und ward 1771 zum königlichen Kriegsrathe, und Direktor der Ritterakademie erklärt. Joachim, Laurenzen zweyter Sohn, Kaspar, ward 1707 gebohren; er ward schon 1728 examinirt, und 1741 Præceptor am Gymnasio, 1773 fünfter, und 1778 dritter Stadtpfarrer, starb 1779 zween Söhne hinterlassend.

S. 149. 4) Leonhard des Stadtammanns Laurenz jüngster Sohn, geb. 1575, starb 1637; er hatte drey Söhne, so das Geschlecht fortgesetzt. a) Leonhard Laurenz, b) Mauriz, c) Rupprecht. Der a) Leonhard Laurenz, geb. 1604, war in dem Rapperschweiler Kriege 1656 Hauptmann über eine Kompagnie Fußvolk; er starb 1664. b) Mauriz, geb. 1609, ward Verwalter, und starb 1683 zu Arbon, hinterlassend a) Abraham, geb. 1636, auch Verwalter 1707, starb zu Amsterdam 1714, hatte nur Töchter. b) Georg Laurenz, geb. 1651, Verwalter 1627, starb 1728; sein Sohn Mauriz, Pfarrer zu St. Leonhard, war 1705 gebohren; er starb 1766 als der letzte des Leonhards von Laurenz Stamme. c) Rupprecht, geb. 1606, ward auch Verwalter 1685, und starb 1693; sein Sohn Jakob, geb. 1644, war Verwalter 1717, starb 1720.

b) Georg, des ersten Georgs Sohn, geb. 1525, ward 1587 Verwalter, und starb 1600; er hinterließ von zwoen Frauen 20 Kinder, davon aber nur 6 Söhne das Geschlecht fortgesetzt. 1) Georg, 2) Daniel, 3) Niklaus, 4) Tobias, 5) Leonhard, 6) Kaspar.

1) Georg, geb. 1553, Verwalter 1600, starb 1612; hatte sechs Söhne, von denen das Geschlecht fortgesetzt. a) Matthias, b) Georg, c) Tobias Erasmus, d) Christoph. a) Matthias, geb. 1581 starb 1629, setzte das Geschlecht mit zweenen Söhnen fort. Der 1) Matthäus, geb. 1623, starb 1664 ohne Kinder. Der 2) Georg, geb. 1625, ward Verwalter 1707, und Besitzer von Pfauen-Moos 1708, starb 1712; seine Söhne sind alle vor ihm ledigen Stands gestorben.

Der b) Georg, geb. 1583, starb 1653; von seinen dreyen Söhnen hat Martin, geb. 1617, gestorben 1661, hinterlassen, 1) Georg, geb. 1647, ward Verwalter 1720, auch Herr

von

von Pfauen-Moos 1721, ſtarb 1722; hat Deſcendenz. 2) Martin, geb. 1658, ward auch Verwalter 1722, Herr von Pfauen-Moos 1729, ſtarb 1738. Tobias, der dritte Sohn des c) Georg, geb. 1629, ſtarb 1696, hinterlaſſend, den Jakob Chriſtoph, geb 1689, ward älteſter des Stammes 1758, und ſtarb 1774 zu Strasburg; er hat Deſcendenz.

d) Erasmus, auch ein Sohn des Verwalters Georg, geb. 1586, ward Verwalter und Beſitzer von Pfauen-Moos 1654, geſtorben 1656; er hatte fünf Söhne ſo das Geſchlecht fortgepflanzet: Als 1) Georg Sebaſtian: 2) Abraham: 3) Laurenz: 4) Jakob: 5) Chriſtoph. Der 1) Georg Sebaſtian, geb. 1613, hat ſich in der Pfalz niedergelaſſen, und iſt zu Heidelberg 1667 geſtorben; mit ſeinem Sohne Erasmus iſt dieſer Aſt wieder erloſchen. Der 2) Abraham, geb. 1614, war Verwalter 1676 bis 85, Beſitzer von Pfauen-Moos 1688, ſtarb 1691, zween Söhne hinterlaſſend, ſo das Geſchlecht fortgeſetzet: als 1) Jakob: 2) Abraham. Der 1) Jakob, geb. 1644, ſtarb 1696, zween Söhne hinterlaſſend: als Hs Jakob, geb. 1685, ward examinirt 1708, Pfarrer zu Bürglen 1717, Præceptor am Gymnaſio 1729, kam aber im folgenden Jahre hinweg; und Daniel, geb. 1687, ward älteſter des Georgiſchen Stammes 1739, ſtarb 1758, hinterlaſſend, Abraham, geb. 1719, des großen Raths 1760, älteſter des Stammes 1774, ſtarb 1789. Der Abraham, des obengemeldten 2ten Abrahams Sohn, geb. 1654, ſtarb 1714; hinterlaſſend Daniel, geb. 1700, geſtorben 1763; deſſen Sohn, Georg Joachim, geb. 1726, ward examinirt 1748, Stadtpfarrer 1783, ſtarb 1790, einen Sohn hinterlaſſend: Hektor, geb. 1769, ward examinirt 1790, Sonntagabend-Prediger am Linſenbühl 1792, Præceptor der 3ten Klaſſe 1794.

Der 5te Sohn des Erasmus, Chriſtoph, geb. 1628, war der (S. 150) angezeigte fürſtlich-Brieg-Liegnitziſche geheimder Rath, und Oberſteuer-Einnehmer, und iſt den 1ten Okt. 1679 geſtorben. Er hatte zween Söhne: 1) Chriſtian Wilhelm, geb. 1665, geſtorben zu Brieg 1706. Seine Söhne waren a) Theodor Wilhelm, geb. 1695: b) Johann

Kaſpar Wilhelm; geb. 1697; und d) Friedrich Wilhelm; geb. 1699, von ihren Deſcendenz iſt nichts bekannt worden. Der 2) Sohn, des Oberſteuer-Einnehmers, Chriſtoph Theodor, geb. 1667, iſt ſchon 1692 in holländiſche Dienſte als Fähndrich bey der Freykompagnie von Seguin getreten, welche aber 1697 abgedanket worden; er war damal erſter Lieutenant. 1701 trat er wieder in holländiſche Dienſte als Kapitainlieutenant unter das Regiment Albemarle, mit welchem er allen Feldzügen in dem ſpaniſchen Sukzeſſionskriege beygewohnet, und bekam 1708 eine Kompagnie; als aber dieſe 1715 abgedanket worden, bekam er eine unter dem Garderegimente, und ward zweyter Major, hernach 1719 Oberſtlieutenant en Commiſſion, 1723 wirklicher erſter Major, 1730 Oberſtlieutenant, und ſtarb im Haag den 4ten Febr. 1737.

Der f) Chriſtoph, des Verwalters Georg, (ſo 1612 geſtorben) ſechster Sohn, geb. 1591, ſtarb 1654; er hatte ſechs Söhne, von denen aber nur anzumerken: 1) Georg Chriſtoph, der wie pag. 150 in Frankreich geadelt worden, und zu Clion in Xaintonge 1983 geſtorben; er hatte drey Söhne, derer Nachkommen wieder ausgeſtorben. 2) Der angeführte Michael, geb. 1624, kaiſerlicher Rath und Bergwerks-Inſpektor, ſtarb 1691 zu Wien. 3) Maximilian, geb. 1640, fürſtlich-briegiſcher Leibmedikus, ſtarb 1689; dieſer Aſt iſt auch wieder erloſchen.

S. 150. 2) Daniel, der 2te Sohn Georgs des Stammvaters des Georgiſchen Stammes, geb. 1563, auch Verwalter und Beſitzer von Pfauen-Moos, ſtarb 1620. Er hatte ſechs Söhne, die zum Theil das Geſchlecht fortgepflantzet haben. 1) Georg Leonhard, von dem hernach 2) Heinrich, geb. 1590, geſtorben 1644; dieſer hatte zween Söhne; von einem derſelben war Jakob, geb. 1620; er ward katholiſch, und ſtarb 1701 zu Cadix, wo er ſich verheyrathet, und auch Kinder hinterlaſſen hat. Der 1) Georg Leonhard, geb. 1589, ſtarb 1652; er hatte auch ſechs Söhne: als 1) Daniel: 2) Peter: 3) Felix: 4) Georg Leonhard: 5) Jakob Chriſtoph: 6) Heinrich. Der erſte, Daniel, Stadtammann, geb. 1617, ſtarb 1684; deſſen Söhne waren 1) Georg Leonhard: 2) Sebaſtian. Der 1) Georg

Leonhard, geb. 1648, ſtarb 1717; von ſeinen Söhnen, haben zween das Geſchlecht fortgepflanzet: a) Daniel: b) Heinrich Laurenz. Der a) Daniel, geb. 1681, war älteſter des Danieliſchen Stammes 1751, ſtarb 1755, drey Söhne hinterlaſſend: Als a) Georg Leonhard, geb. 1707, der pag. 151 angemerkte churfürſtliche geiſtliche Adminiſtrations-Rath, ſtarb 1775 zu Heidelberg. b) Matthias, geb. 1708, war Raths- und Gerichts-Procurator 1769, reſignirte aber dieſe Stelle wieder, und ſtarb 1783. c) Georg Peter, geb. 1712, ſtarb zu Heidelberg 1783; er hatte drey Söhne: als Daniel, geb. 1744, Philipp Gerhard, und Franz Ferdinand Heinrich. Der obenangeführte b) Heinrich Laurenz, geb. 1686, ſtarb zu Leutkirch 1717. Sein einziger Sohn, Zunftmeiſter Julius Hieronymus, geb. den 16ten Jan. 1713, ward hernach auch 1764 Kirchenpfleger und Rathsherr 1765, Schulrath 1766, Schaffner im Rheinthal, und Præſes des kaufmänniſchen Directorii 1772, Syndikus bey der franzöſiſchen Kirche 1774, Seckelmeiſter, und Herr zu den Gebäuden 1775, und 1776 Geſandter auf den Konferenzen der evangeliſchen Stände zu Arau, wegen den franzöſiſchen Bundsgeſchäften, desgleichen bey deſſen Abſchließung im May, und dem Bundsſchwure ſelbſt zu Solothurn den 25ten Aug. 1777, ſo wie auch im Sept. c. a. hernach ferner 1780 zu Baden, und 1781 zu Solothurn bey den gehaltenen Konferenzen, wegen Privilegiengeſchäften mit Frankreich; war auch von 1778 bis 85 Geſandter auf der Tagſatzung zu Frauenfeld, 1781 Kanzleyinſpektor, 1782 Kircheraths-Beyſitzer, und wurde den 7ten Sept. 1783 zum Bürgermeiſter erwählt. Von ihm ſind drey Söhne beym leben: 1) Johannes, geb. 1746: 2) Joh. Jakob, geb. 1759: 3) Friedrich, geb. 1765. Der erſte hat auch Söhne, ſo noch minderjährig ſind. Sebaſtian, des Stadtammanns Daniel (ſo 1684 geſtorben) zweyter Sohn, geb. 1653, ſtarb 1719, hat auch Deſcendenz.

Peter, des Georg Leonhards, (ſo 1652 geſtorben) zweyter Sohn, geb. 1619, ſtarb 1653, hatte drey Söhne: 1) Hieronymus, geb. 1654, ſtarb 1685. 2) Georg Leonhard, geb. 1656, war Statthalter am Stadtgerichte 1710, und ſtarb

1719 ohne männliche Erben. 3) Peter, (so im *Lexicon pag.* 150, unrecht Felix genannt wird) ward gebohren 1659, Stadtammann 1733, ältester vom Danielischen Stamme 1720 ward auch Rathsherr 1733, Kirchenrath, Rechenherr und Steuermeister 1736; er resignirte 1743 altershalben die Rathsstelle, und starb den 12ten Jan. 1750, zween Söhne hinterlassend: Georg Leonhard, und Johannes. Dieser, der Landslieutenant im Thurgau, starb 1776 ohne Erben. Jener, der Rathsherr Georg Leonhard, geb. 1693, ward auch 1766 Syndikus bey der französischen Kirche, und starb 1779. Von seinen Söhnen ist Anton, geb. 1712, als Kapitainlieutenant der Grenadier 1761 in Berbice gestorben; er hinterließ nur drey Töchter, und Adrian, geb. 1738, starb auch in Berbice 1765.

3) Felix des vorgemeldten Georg Leonhards dritter Sohn war 1624 gebohren; er ward 1686 Gerichts-Statthalter und Schulrath, 1701 Verwalter, 1706 Besitzer von Pfauen-Moos. 1706 leisteten die Einwohner von Märstetten, Wigoldingen und Illhardt das erstemal der Herrschaft Altenklingen die Huldigung, so hernach alle 8 Jahre kontinuirt worden. Er starb 1707, und hinterließ nur eine Tochter.

4) Georg Leonhard des Georg Leonhards vierter Sohn ward 1628 gebohren, und starb 1708; von seinen Söhnen ist Daniel, geb. 1669, gestorben 1709. Und Rathsherr Heinrich, geb. 1664, ward auch 1736 Obmann des Zucht- und Weysenhauses, und starb 1740, hinterlassend 1) Georg Leonhard: 2) Tobias: 3) Jakob. Der 1) Georg Leonhard, geb. 1696, ward Post-Kommiß, und starb 1761. Der 3) Jakob, geb. 1707, ward auch 1750 Verwalter des Stipendii, Archivarius, Zollikoferischer Lehenträger gegen das Hochstift, Dompropstey- und Dekaney zu Konstanz, 1751 Bauherr und Inspektor der Reben- und Güter im Pfauen-Moos, und Statthalter am Stadtgerichte, 1760 Stadtammann; welche Stelle er aber 1773 wieder resignirte, 1766 wurde er zwar zum Rathsherrn erwählt, nahm aber diese Stelle nicht an, wurde doch Oberältester und Kassirer der französischen

Kirche, und Præses der Gesellschaft zum Rothvestein, 1772 Stückhauptmann bis 79, 1775 Præses des kaufmännischen Directorii, 1783 Verwalter und Herr von Pfauen-Moos, starb 1789, hinterlassend Heinrich, geb. 1750, so auch einige noch minderjährige Söhne hat.

5) Jakob Christoph, vorbemeldten Georg Leonhards fünfter Sohn, geb. 1632, starb 1704, hat auch Descendenz.

6) Heinrich, (auch Sohn vom obigen Georg Leonhard) geb. 1634, Statthalter am Stadtgerichte 1695, Stadtammann 1706, Schulrath 1707, starb 1710. Sein Sohn Heinrich, geb. 1671, starb zu Brixen 1724; seine Söhne haben das Geschlecht fortgesetzet. Von denen Hs Leonhard, geb. 1704, ältester vom Davidischen Stamme 1779 worden und 1783 gestorben.

S. 151. Niklaus, des Georgs dritter Sohn, geb. 1589, starb 1639; drey seiner Söhne setzten das Geschlecht fort: als 1) Georg: 2) Jakob: 3) Niklaus. Der erste Georg, geb. 1591, starb 1634; dieser hatte drey Söhne, so das Geschlecht fortgepflanzet, von denen Hs Jakob, geb. 1618, ward Verwalter 1699, gestorben 1700. Der 1) Hs Georg: der 2) Alexander. 3) Johannes, von denen hernach:

Jakob, des vorgemeldten Nikolai (so 1639 gestorben) zweyter Sohn, geb. 1593, ward Verwalter 1656, Herr von Pfauen-Moos 1657, starb 1666.

S. 151. Niklaus, des obgemeldten Nikolai dritter Sohn, geb. 1595, starb 1656; er hatte drey Söhne, von denen 1) Niklaus, und 2) Jakob das Geschlecht fortgepflanzet. Der erste Niklaus, geb. 1625, ward Stadtrichter 1681, des großen Raths 1683, starb 1687; von seinen Söhnen haben a) Jakob Laurenz: b) Rupprecht: c) Kaspar das Geschlecht fortgesetzet. a) Jakob Laurenz, geb. 1653, starb 1700; sein Ast ist wieder erloschen. Der b) Rupprecht, geb. 1668, starb 1702, hinterließ nur Töchter. Der c) Kaspar, geb. 1671, ward des großen Raths 1711, resignirte 1725, ward 1732 ältester des Nikolai Stammes, starb aber bald hernach, hinterlassend David, geb. 1706, ward Gerichtsstatthalter 1759, Rathsherr 1766, Seckelmeister 1771, resignirte 1772, starb 1775 ohne Kinder. Der zweyte Jakob, (auch ein Sohn vom Niklaus, der

1656 gestorben) war 1630 gebohren, starb 1582. Sein ältester Sohn, Niklaus, geb. 1671, ward Stadtrichter 1715, des großen Raths 1718, ältester von Nikolai Stamme 1732, starb 1734, hatte nur Töchter. Der jüngere Jakob, (der pag. 152 angeführte Dekan) geb. 1674, starb 1745. Von ihm ist auch im Drucke erschienen:

Christenliche Leichpredigt; über Hebr. XII, v. 56. St. Gallen, 1715.

Eine Leichpredigt; über Eccles. III, v. 14. St. Gallen, 1719.

Noch eine. St. Gallen, 1720.

Von seinen Söhnen ist Jakob Laurenz, geb. 1698, zu Batavia 1722 gestorben; und Georg, geb. 1703, ward examinirt 1723, Præceptor am Gymnasio 1735, Prediger im Linsenbühl 1753, ältester aus Nikolai Stamme 1758, starb 1768; hinterlassend a) Andreas, geb. 1737, ältester von Nikolai Stamme 1785, starb 1787, hat einen Sohn, Johann Rudolph Sigmund. b) Kaspar, geb. 1738.

Der vorgemeldte ſ) Alexander, geb. 1626, starb 1695, hatte drey Söhne, so das Geschlecht fortgepflanzet. a) Alexander: b) Hs Balthasar: c) Georg Kaspar. Der a) Alexander, geb. 1670, ältester des Nikolai Stammes 1709, starb 1732; hinterlassend 1) Hektor, geb. 1704, starb zu Nancy 1727. 2) Alexander, geb. 1710, ältester des Nikolai Stammes 1780, starb 1781, hat Descendenz. Der b) Hs Balthasar, geb. 1672, ältester von Nikolai Stamme 1733, Verwalter 1751, Besitzer von Pfauen-Moos 1755, starb 1757; sein Sohn Jakob, geb. 1702, starb vor ihm in England 1729. Georg Kaspar, geb. 1678 ward Obervogt zu Altenklingen 1712, Amtsschreiber zu Bürglen 1735, ältester von Nikolai Stamme 1757, starb 1758. Sein Sohn Hektor, geb. 1706, ward Medizin-Doktor 1730, vid. pag 153, hernach auch Schulrath 1752, Schulkassirer 1754, Stadtarzt 1763, starb 1788; hinterlassend a) Georg Kaspar, geb. 1739, ist Medizin-Doktor, und b) Hektor, geb. 1742.

Der b) Johannes, pag. 151, der Pfarrer und Kammerarius zu Herisau war 1633 gebohren, und starb den 24ten Apr. 1692; von ihm findet sich ferner im Drucke:

Troſtpredigt von der ſeligen Gemeinſchaft einer Seele mit Gott. Zürich, 1680. 4.

Der gläubigen Seele höchſte Glückſeligkeit in der Gemeinſchaft mit Chriſto; über Cant. II, v. 16. St. Gallen, 1691.

Zwo Predigten vor, und auf den Bethtag, ſo noch in Mſcrpt. gefunden, und nicht gehalten worden; über Eſai, XII, v. 12. Baſel, 1692. 4.

Von ſeinen Söhnen haben David und Johannes das Geſchlecht fortgepflanzet. Der erſte Johannes, geb. 1683, ward examinirt 1703, Spitalprediger 1717, ſtarb 1741; deſſen Sohn, Johannes, geb. 1723, ward Gerichtsſtatthalter 1766, ſtarb 1778, hat zween Söhne: David, der jüngſte Sohn des Kammerar Johannes, geb. 1688, ſtarb zu Paris 1724.

S. 153. Tobias, auch ein Sohn vom Verwalter Georg, geb. 1572, bekam das Pfauen-Moos 1624, ſtarb 1637, hinterließ vier Söhne, a) Daniel: b) Georg: c) Tobias: d) Paulus, welche das Geſchlecht fortgegepflanzet haben. a) Daniel, geb. 1596, Verwalter, ſtarb 1676; hatte drey Söhne: 1) Tobias: 2) Daniel: 3) Hermann. Der erſte Tobias, geb. 1627, ward 1701 Vogt der Herrſchaft Altenklingen, welche Stelle ihm aber 1705 aufgekündiget worden; weil er aber hernach ſich einer Verwalterſtelle, zuwider dem Altenklingiſchen-Stiftslibell angemaßet, wurde ihm ſolches durch einen erbethenen Obmann und Beyſitzer, abgeſprochen; da er ſich hierüber bey dem Oberamte zu Frauenfeld beſchweret, dieſer auch daſelbſt gutgeheißen worden, worüber er den 27ten Jan. 1708 das Bürgerrecht zu St. Gallen aufgegeben, und ſich auf ſein Schloß Kaſtelen begeben; er ward aber doch noch 1712 Verwalter, und 1713 Beſitzer von Pfauen-Moos. Sein Sohn, der Landshauptmann Daniel Hermann, hinterließ drey Söhne: 1) Daniel, Herr zu Hard, Gerichtsherr zu Hatten- und Hefenhauſen, geb. 1715. 2) Johann Dietrich, Herr zu Kaſtelen, geb. 1717, ſtarb 1794. 3) Tobias, der 1724 gebohren, und 1773 zu Hard geſtorben. Nur der mittelſte pflanzte das Geſchlecht fort, und hat vier Söhne: 1) Daniel Hermann, geb. 1754. 2) Matthias, geb. 1769. 3) Johann Dietrich, geb. 1770. 4) Emanuel, geb. 1778.

Der 2) Daniel, geb. 1631, ſtarb 1699 ohne Erben. Der 3) Hermann, geb. 1636, ſtarb 1713; ſein Sohn, Daniel, geb. 1672, hatte auch einen Sohn gleichen Namens, geb. 1695, der älteſte des Tobias-Stammes 1746 worden, und 1765 geſtorben; ſeine drey Söhne ſind alle ohne Erben geſtorben.

c) Georg, dritter Sohn des obenangemerkten Tobias, (ſo 1637 geſtorben) war 1597 gebohren, und ſtarb 1640; er hatte drey Söhne: 1) Kaſpar Tobias, geb. 1628, ſtarb 1698; hinterließ nur Töchter. 2) Chriſtoph, geb. 1630, ſtarb 1677; ſeine Familie iſt ausgeſtorben. 3) Georg, geb. 1637, ſtarb 1679; hinterlaſſend, Kaſpar Tobias, geb. 1669, ward Zuchtmeiſter 1701, und ſtarb 1724; ſein Sohn, Georg, geb. 1695, war auch älteſter des Tobias-Stammes 1742, ſtarb 1745, und hinterließ vier Söhne: 1) Kaſpar Tobias: 2) Johannes: 3) Hs Georg: 4) Hs Rudolph. Der 1) Kaſpar Tobias, der angemerkte Obervogt zu Bürglen, geb. 1723, ward auch 1762, 68 und 74 in dieſer Stelle beſtätiget; hierauf ward er 1781 Rathsherr und Linſenbühl-Pfleger, 1782 Verordneter zu den Gebäuden und Kriegsrath, 1784 Spitalmeiſter; auch ward er 1788 als Deputirter an den Stand Zürich abgeordnet, ſich wegen dem von dem Abte zu St Gallen neu angelegten Karren- und Fahrwege nach dem Speicher, ſo bisher nur eine Saumer-Straße geweſen, zu berathen. Sein Sohn, Johann Georg, geb. 1751, ward auch Obervogt zu Bürglen 1780, und hat zween Söhne. 2) Johannes, geb. 1722, hat drey Söhne, davon zween bereits männliche Deſcendenz haben. 3) Hs Georg, geb. 1726, iſt Münz-Waradein ſeit 1785, hat zween Söhne, davon einer männliche Deſcendenz hat. 4) Hs Rudolph, der Oberkanzleyſubſtitut iſt gebohren 1728; er ward auch Aktuarius bey dem Zollikoferiſchen Directorio 1754, Regiſtrator Bibliothecæ 1762, Raths- und Gerichtsſchreiber 1771, Stadtſchreiber 1779; ſeine Söhne ſind: 1) Hs Georg, geb. 1754, ward examinirt 1778, pro Diacon 1782, Præceptor am Gymnaſio 1783. 3) Mauriz, geb. 1759. 4) Julius Hieronymus, geb. 1766, Kanzleyſubſtitut 1789.

Tobias,

Tobias des Tobias, so 1637 gestorben, dritter Sohn, geb. 1611, starb auf seinem Gute zu Tobel im Rheinthale 1613; seine Söhne sind ohne Erben gestorben. Paulus, des obigen Tobias jüngster Sohn, geb. 1625, wohnte erstlich zu Lyon, bekam aber 1685 durch einen Rathsspruch die Verwaltung von Altenklingen, bewohnte auch das kleine, oder sogenannte vordere Schloß daselbst, und starb 1699; von seinen Söhnen war a) Anton, geb. 1667, starb zu Frankfurt 1719. b) David, geb. 1664, zog in die brandenburgischen Staaten, und ward zu Magdeburg bey einer pfälzer Kolonie Kammerer, und letztens Bürgermeister, auch 1717 ältester des Tobias Stammes, und starb 1734 ohne Kinder.

S. 154. Leonhard, auch ein Sohn des Georgs, Stammvater des Georgischen Stammes, geb. 1575, starb 1631; dessen Söhne waren a) Mang: b) Leonhard. Der a) Mang, geb. 1611, Vogt zu Altenklingen 1647, ward zu Niederen erstochen 1656, hatte vier Söhne, davon zween jung gestorben; aber Leonhard, geb. 1637, Oberstwachtmeister in dänischen Diensten, starb zu Odensee in Fünen 1685; er hatte nur Töchter; und Sebastian, geb. 1639, churbrandenburgischer Bau- und Zeughauptmann, auch Zeugschreiber in der Festung Peitz in der Lausnitz, starb 1679; dessen Sohn Georg Friedrich, geb. 1663, war Major in dänischen Diensten, und starb zu Rensburg 1722, drey Söhne hinterlassend, 1) Joachim Wilhelm, geb. 1694, starb in Kriegsdiensten 1748. 2) Magnus Gottfried, geb. 1699, starb in Dänemark. 3) Wilhelm Friedrich, geb. 1697, erhielt das Bürgerrecht zu St. Gallen 1730 wieder, und ward noch im gleichen Jahre Stadthauptmann, auch 1747 ältester vom Georgs Stamme, und starb 1775, hinterlassend a) Christoph, geb. 1734, ward examinirt 1756, pro Diacon. 1768, ältester von Leonhards Stamme 1775, Præceptor am Gymnasio 1778, Registrator Bibliothecæ, und Professor Theolog. 1783, 5ter Stadtpfarrer 1790, 6ter 1794; von ihm ist im Drucke erschienen:

Betrachtungen für die Wiedergedächtnißtage des Leidens Jesu, und für sein Abendmahl bestimmt. St. Gallen, 1785. gr. 8.

b) Georg Laurenz, geb. 1741, Stadtlieutenant 1785, hat auch Descendenz. Der zweyte Sohn des obigen Leonhards, auch b) Leonhard, geb. 1616, starb 1644 durch einen unglücklichen Schuß an einer Mahlzeit zu Zürich; er hinterließ drey Söhne, davon nur c) Sebastian, geb. 1643, der 1681 zu Genf gestorben, das Geschlecht fortgepflanzet. Der a) Leonhard, geb. 1574, starb zu Lyon 1682: hinterlassend David, geb. 1675; ward ältester von Leonhards Stamme 1723, starb zu Paris 1730; dessen Sohn, auch Bartholomäus, geb. 1707, starb zu Schachersweil 1734.

S. 154. Kaspar des Stammvaters Georg jüngster Sohn, ward 1587 gebohren, und starb 1653; er hatte fünf Söhne: a) Hs Georg, geb. 1611, ward ein Minorit in Frankreich, und starb im Kloster St. Jakob zu Toulose. b) Hs Rudolph, von dem folget c) Sebastian, geb. 1615, gestorben 1670; dessen Sohn, Hs Kaspar ward zu Genf 1664 gebohren, und starb 1682. d) Hs Kaspar, von dem hernach Gedeon, geb. 1625, starb 1648 ohne Kinder. Der b) Hs Rudolph, geb. 1613, starb 1649; hatte vier Söhne, von denen aber nur Gabriel das Geschlecht fortgesetzet; er ward gebohren 1647, ward erstlich Pfarrer zu Helfenschweil im Toggenburg 1669, wurde aber nach einigen Jahren kassirt; da er dann sich in Holland begeben, und die Stelle eines Predigers im Castel S. Georg del Mino, auf den brasilianischen Küsten in Amerika, übernommen, wo er auch 1687 gestorben. Sein Sohn Gottfried, geb. 1676, starb zu London 1730. Der 1) Kaspar hatte einen Sohn, Rudolph, geb. 1673, dieser ward ältester von Kaspars Stamme 1705, Verwalter von Altenklingen und Besitzer von Pfauen-Moos 1757, starb 1760. Sein Sohn, Hs Rudolph, geb. 1714, starb 1770, hat einen Sohn Jakob, geb. 1758. Der d) Hs Kaspar, geb. 1617, starb 1663; seine Söhne waren 1) Johannes, geb. 1651, starb zu Korintho 1699. 2) Sebastian, geb. 1659, starb 1675. 3) Hs Jakob, geb. 1654, ward Obervogt zu Altenklingen von 1686 bis 92, starb 1704, hinterlassend Jakob Christoph, geb. 1686, begab sich nach Virginien, und starb 1779 zu Halifax. Seine Söhne sind, Georg, geb. 1730, und Jakob, geb. 1740, wovon der letzte zu Halifax 1761 gestorben.

S. 155. Der Zunftmeiſter Joſeph war 1692 gebohren, und ſtarb 1754.

* Zollinger.

Ein 1789 ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich; auch ein anders regimentfähiges Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Samuel Anton, Stadtwachtlieutenant, und 1789 Stadtwachthauptmann worden. Ein anderer Albrecht, ſo ein Geiſtlicher geweſen, hat 1684 eine geographiſch- und hydrographiſche Tabelle vom Kanton verfertiget, auch eine weitläufigere herauszugeben verſprochen, iſt aber darüber geſtorben. Ein anderer Friedrich, ein Beck, verfertigte auch drey wohlgemachte Karten vom Berngebiethe, ſtarb aber auf eine traurige Weiſe den 31ten Dez. 1735.

S. 156. **Zopfi.**

Aus dieſem Geſchlechte war der Landvogt Peter 1685 gebohren, und ſtarb 1764. Der V Richter Hilari war 1687 gebohren; ſo war auch Samuel 1700, und Fridolin 1744 des Raths von Schwanden. Der Rathsherr Samuel war 1729 gebohren; auch war Johann Peter IX Richter 1735; Johannes V Richter 1755. Und noch leben Eſaias, geb. 1745, V Richter 1776, Landvogt gen Baden 1788, Geſandter auf dem ſchwäbiſchen Kreistage zu Ulm 1795. Fridolin von Müllihorn ward Landweibel 1788.

S. 156. **Zoppi.**

Aus dieſem Geſchlechte ward auch Peter, geb. 1738; er ſtudirte im Kollegio zu Mayland, und ward 1757 Chorherr zu St. Johann, und Viktor im Calankerthal, Provicarius, Probſt 17 iſt auch Titular-Domherr zu Chur bis 1790.

S. 156. **Zoßi.**

Aus dieſem erloſchenen Geſchlechte in der Stadt Baſel, iſt auch Jakob 1635 des großen Raths worden.

S. 156. **Zoya.**

Der Landshauptmann Johann Paulus, ſtarb 1783, ein an-

derer Paulus, aus dem Hochgerichte Rheinwald, war auch Präsident der Syndikatoren; auch war Georg, Landschreiber des obern Bundes.

S. 157.

Zuben.

Das St. Gallische Gericht ist ein Lehen von Konstanz, und geht die Appellation, vermög des Vertrags von 1509, an das Hofgericht zu Konstanz; übrigens ist solches dem Gerichtsherren-Vertrage einverleibet, und gehöret auch in dasselbige der Belzstadelhof, in der Vogtey Eggen, und werden die Gerichte von dem Obervogte zu Romishorn verwaltet.

S. 157.

von Zuben.

Heinrich ist in der Schlacht vor Marignano 1515 umgekommen, und Joseph Leonhard, in der bey Villmergen den 25ten Jul. 1712, so auch Joseph Karl von Kerns, und Hs Valentin von Alpnach. Der Rathsherr Hs Balthasar ward 1691 gebohren, ward 1732 des Landraths, und starb 1775; seine Söhne sind 1) Pat. Antonius, geb. 1716, Conventual zu Pfeffers 1732, Subprior und Pfarrer zu Pfeffers 1759, starb 1767. 2) Franz Joseph, geb. 1733, des Landraths zu Kerns 1775, Landsbauherr 1785, starb im Aug. 1794; dessen Sohn, auch Joseph, geb. 1757, ward des Landraths 1794, Landsfähndrich 1795. 3) Felix, starb 1755. Auch ward Niklaus Joseph, geb. 1730, Feldprediger in neapolitanischen Diensten 1760. Auch war einer 1792 Fähndrich bey dem Kontingente in dem Zuzuge nach Basel.

Es blühete auch ein ausgestorbenes adeliches Geschlecht dieses Namens in der Bernerischen Stadt Thun, aus welchem Klaus 1407 gelebt.

S. 158.

Zuber.

Der Hs Rudolph ward 1668 gebohren, Stiftspfleger 1728, und starb 1743.

Das Solothurnische Geschlecht blühet noch, und ward daraus Pat. Martin, geb. 1728, ein Conventual zu Muri 1749.

Auch blühet ein Geschlecht im Thurgau zu Müllegg, aus welchem P. Justus, geb. 1757, Conventual zu Pfeffers seit 1787 ist.

Aus dem Walliſer Geſchlechte, ward auch Mauritius Groß-Meyer von Nenda 1760, Groß-Kaſtlan von Sitten im gleichen Jahre, und Bürgermeiſter daſelbſt 1762. Auch war Franziſkus, Lieutenant bey dem Regimente von Rourten in franzöſiſchen Dienſten.

Aus dem Mühlhauſer Geſchlechte ſtarb der Rathsherr Johannes 1757. Auch ward Philipp, geb. 1712, des großen Raths 1760, Zunft- und Wegmeiſter 1777, ſtarb 1779; deſſen Sohn Johannes ward 1731 gebohren, und war Dreyer, und des großen Raths 1761 bis 73. Friedrich, geb. 1731, des großen Raths 1777, ſtarb 1785.

S. 159.

Zuberbüeler.

Eines der älteſten Geſchlechter im Lande Appenzell außern Rooden, aus welchem, (wegen in ältern Zeiten geleiſteten Kriegsdienſten) ſich annoch eine Familie in der franzöſiſchen Provinz Bearn befindet, welche ſich nach dortiger Mundart Souperville ſchreibet. Vor langem her erwählten einige die Kriegsdienſte, andere die Arzneykunſt, andere die Theologie, und ſind davon beſonders anzumerken: Johannes ward 1649 Diakon zu Heriſau 1652, Pfarrer zu Wolfhalden bis 1657. Bartholomä, Diakon zu Heriſau 1668, Pfarrer auf Gaiß 1682 bis 90; ſein einter Sohn Hs Konrad, ward auch Pfarrer daſelbſt 1690, ſtarb 1729. Der andere Bartholomä ward Pfarrer in der Grub 1703, hernach zu Tüffen 1726; wegen vorgefallenen Unruhen in dieſer Gemeinde, verließ er die Pfarre 1733, und zog mit mehr andern Landsleuten, nebſt Frau und Kindern in Carolina, wo er, und nach ſeinem Tode ſein Sohn zu Savannah Prediger worden. Des Pfarrers Konrad Sohn, Bartholomä, ward Pfarrer zu Bühler 1723, hinterließ Konrad, der als Kapitainlieutenant in holländiſchen Dienſten geſtorben. Johannes Philipp ward Pfarrer zu Schwellbrunn 1742, zu Walzenhauſen 1748, ſtarb 1767; ſein Sohn Johannes, geb. 1757, Pfarrer in Bühler von 1772 bis 82, iſt anjetzt Vikarius zu Tüffen, und 1791 Feldprediger in ſavoyiſchen Dienſten. Hs Jakob, geb. zu Schwanberg in Heriſau 1657, war ein ſehr berühmter Arzt und Geburtshelfer, war auch des Raths zu He-

risau, und hinterließ drey Söhne, Hs Jakob, Johannes und Konrad; dieser starb 1729, die andern zween widmeten sich der Arzneykunst. Der erste Hs Jakob, geb. 1684, ward des Raths, hernach Hauptmann zu Herisau, Landsstatthalter 1738, starb 1756; sein Sohn gleichen Namens, geb. 1719, erhielt den medizinischen Doktorgradum zu Halle 1745, ward des Raths zu Herisau 1756, Hauptmann 1771, Landsfähndrich 1772, Landshauptmann 1774, Statthalter 1776, starb 1781 ohne männliche Erben. Der zweyte Sohn Johannes, geb. zu Herisau 1688, erkaufte das Gemeindrecht im Speicher 1720, und wurde daselbst des Raths; er war ein berühmter und glücklicher Arzt, und starb allgemein bedaurt 1749, zween Söhne hinterlassend:

1) Hs Jakob, geb. 1723, wurde auch von Jugend auf dem medizinischen Studium gewidmet; verreisete 1739 mit seinem vorbemeldten Vetter nach Halle, und erhielt daselbst den Gradum 1743, wurde des Raths im Speicher 1747, Landshauptmann 1762, Landsseckelmeister 1780, Landsstatthalter 1781, regierender Landammann 1782. 86 und 90; er war auch Gesandter auf der Jahrrechnungs-Tagsatzung zu Frauenfeld 1772. 73. 82. 83. 86. 87. 89 und 90, auch auf Extrakonferenz, wegen dem französischen Bunde zu Arau 1775, und 1776 zu Solothurn bey der Erneuerung am 28ten May, und bey dem Bundsschwure den 25ten Aug. 1777, im gleichen Jahre im Sept., und im May 1780 auf einer Extrakonferenz zu Baden; er setzte aber auch zugleich seine medizinische Praxis fort. Bemerkenswürdig ist, daß diese zween Vetter gleichen Namens und Professions nicht nur von Jugend auf mit einander studirt, sondern auch in diesem demokratischen Staate gleiche Aemter bekleidet haben, dann Jakob de Jakob, von Herisau, war Landshauptmann hinter der Sitter, und Jakob de Johannes, Landshauptmann hinter der Sitter, auch Statthalter; sie waren wieder beyde nebeneinander, aber nicht lange; weil der in Herisau bald gestorben. Auch er legte die Landammannsstelle 1794 nieder.

2) Johann Laurenz, Johannes zweyter Sohn, geb. 1733, hielt sich verschiedene Jahre der Handlung wegen zu

Lyon auf, machte hierauf eine Reise nach Italien, und setzte sich nach seiner Zurückekunft einer Heyrath und der Handlung wegen, zu Trogen, wo ihm das Gemeindsrecht verehrt wurde, er wurde auch daselbst des Raths 1761, Examinator und Zeugherr 1764, erster Quartierhauptmann 1766, Landmajor 1780; weil er sich aber ohne Sukzession befunden: so hat er die Handlung und 1786 alle Stellen resignirt, und sich zur Ruhe gesetzt, starb im May 1790.

Johann Georg, einziger Sohn vom Landammann, ward gebohren im Speicher 1746. Er widmete sich von Jugend auf dem medizinisch- und chirurgischen Studium, und bildete sich so unter seines Vaters Aufsicht, daß er frühzeitig auf die Universität nach Basel geschickt wurde, woselbst er unter Anführung des gelehrten Herrn Doktors und Professors Zwingger seine Disputatio Medico-chirurgica de Methastasi morborum geschrieben, und schon 1764 den Gradum eines Doctoris Medicinæ, et Chirurgiæ erhalten. Von da begab er sich nach Strasburg, um sich noch besser in der Anatomie und chirurgischen Operationen und der Entbindungs-Kunst zu üben; besuchte zu dem Ende auch fleißig unter Anleitung Herrn Doktor Böhm die dasigen Spitäler. Bey seiner Nachhausekunft bezeigte er sich als ein fähiger, tugendhafter, rechtschaffner Mann und wahrer Menschenfreund, war daneben in seinen chirurgischen Operationen, und medizinischen Praxis ausserordentlich glücklich; wurde desnahen von jedermann geliebt, und viel zu Rathe gezogen. Sein frühzeitiger Tod, so den 26ten August 1785 erfolgte, verursachte eine allgemeine Betrübniß; er ward sonst auch schon 1742 in den Rath zu Speicher aufgenommen, und hinterließ einen 4jährigen Sohn, als den einzigen Zweig dieser Linie.

Konrad, geb. zu Schwenberg in Herisau 1694, war auch des Raths daselbst, starb 1729, und sein Sohn, Hs Jakob, geb. 1724, wurde 1742 Kadet in königlich-sardinischen Diensten bey General Meyers Bataillon. Er machte auch die Feldzüge in dem italiänischen Kriege von 1742 bis 48 mit Ruhme mit, und gelangte bis zu der Stelle eines Oberstlieutenants, in welcher Qualität er 1788 zu Quieri in Piemont gestorben.

Auch waren, oder ſind noch aus dieſem Geſchlechte in der Gemeinde Waldſtadt, der angemerkte Hauptmann Ulrich, geb. 1699, ſtarb 1767. Hs Ulrich, geb. 1728, erwählt 1765, Johannes, geb. 1746, erw. 1778. Aus der Gemeinde Trogen, iſt der angemerkte Hauptmann Ulrich, geb. 1691, geſtorben 1766; noch ein Hs Ulrich, geb. 1734, war des Raths von 1772 bis 85, Bartholomä, geb. 1746, erw. 1785. Aus der Gemeinde Urnäſchen, Sebaſtian, geb. 1722, des Raths von 1762 bis 72. Aus der Gemeinde Hundweil, Johannes von 1751 bis 71. Aus der Gemeinde Schönengrund, Hs Konrad, geb. 1721, des Raths 1764, Hauptmann 1780 bis 84. H. U. ward Lieutenant in holländiſchen Dienſten bey dem Regimente Bouquet 1777. Hs Jakob, geb. 1767, examinirt und Pfarrer in der Grub 1791, im Speicher 1792.

S. 161.

Züblin.

Der Rathsherr Hans ward 1580 des großen Raths, ſtarb 1621; ſein Bruder Felix, des großen Raths 1608, ſtarb 1615.

Der A. Rathsherr und Schaffner Felix ward des großen Raths 1665, ſtarb 1690; ſein Sohn Hektor, des großen Raths 1699, ſtarb 1720; ſein Sohn Felix, Direktor der Kaufmannsſchaft 1783, Präſes derſelben 1792.

B. Der Rathsherr Ambroſi ſtarb 1705. Bürgermeiſter Jakob, geb. 1653, des großen Raths 1710, ſtarb 1729. Zunftmeiſter Georg, geb. 1667, des großen Raths 1729. Unterbürgermeiſter Friedrich, geb. 1671, ſtarb 1740. Des Bürgermeiſters Sohn, Ambroſi, geb. 1681, gelangte in den großen Rath 1731, ſtarb 1748. Der Unterbürgermeiſter Ambroſi, war Georgs Sohn, geb. 1699, gelangte in den großen Rath 1741, ſtarb 1781. Weiters waren des großen Raths Jakob, 1636 bis 45. Felix 1649 bis 58. Kaſpar 1706, ſtarb 1724. Paulus, geb. 1736, des großen Raths 1786, Zunft- und Unterbürgermeiſter, auch Syndikus der franzöſiſchen Kirche 1788, Geſandter auf der Extrakonferenz zu Frauenfeld im May 1792, Bürgermeiſter im Jun. e. a. Geſandter auf der ordinären Tagſatzung zu Frauenfeld 1793 und 94.

Georg

Georg Joachim der jüngere, geb. 1749, Stadtrichter 1792, des großen Rath 1793, Zunftmeiſter 1794. Der Pfarrer Joachim war 1724 gebohren, lebt aber nicht mehr. Der Rektor Daniel, geb. 1734, iſt anjetzt Pfarrer zu Remagen im Herzogthume Jülich.

S. 161. **Züchlin.**

Das Geſchlecht hieß eigentlich Züchtlin, und war von Baſel, allwo der angeführte Georg 1558 Schulmeiſter zu St. Peter worden, und dann zur Stadtſchreiberey in Mühlhauſen gelangt iſt.

*** Züger.**

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Hans 1530 Rathsſubſtitut, und 1535 des großen Raths worden.

S. 162. **Zülling.**

Der angeführte Zunftmeiſter hat nicht Paulus, ſondern Ulrich geheißen; er gelangte in den großen Rath 1505, und ſtarb 1528.

*** Zülper.**

Ein Geſchlecht in dem Kanton Appenzell außern Roodens, aus welchem Johannes, geb. 1749, des Raths zu Herisau von 1786 bis 94 geweſen.

*** Zully.**

Ein Geſchlecht in der Luzerniſchen Stadt Surſee, aus welchem Balthaſar, geb. 1733, des großen Raths 1775, Zeughausmeiſter 1776, und Allmentmeiſter 1780, Verwalter des Armenleuten-Hauſes 1790 worden.

S. 162. **Zündel.**

Aus dieſem Geſchlechte war auch Wolfgang 1656 Urtheilſprecher, und nachdem er dieſe Stelle reſignirt, ward er 1659 aufs neue darzu erwählt, hierauf noch im gleichen Jahre des großen Raths.

und starb 1670. Auch wurde Johannes, geb. 1692, des großen Raths 1709, starb 1732. Heinrich, geb. 1684, des großen Raths 1726, Vogtrichter 1733. Melchior, geb. 1691, des großen Raths 1732, starb 1750. Johann Konrad, geb. 1721, Auditeur des großen Raths 1749, Vogtrichter 1756, Zunftmeister 1761, Gesandter über das Gebirge 1767, Oberstjägermeister 1774, starb 1793. Konrad, geb. 1714, des großen Raths 1761, starb 1775. Johannes, geb. 1729, des großen Raths 1767, Zunftmeister 1781, starb 1787. Johann Melchior, geb. 1751, des großen Raths 1775, resignirte 1787. Johannes, geb. 1757 Vogtrichter 1787, Zunftmeister 1793. Johann Heinrich, geb. 1752, des großen Raths 1786, Vogtrichter 1793.

Auch blühet ein Geschlecht dieses Namens in der Stadt Mühlhausen, aus welchem Walther, geb. 1723, des großen Raths 1772, Zunftmeister 1780, und Rathsherr 1783 worden; er ist auch Baumeister. Sein Bruder Leonhard, geb. 1720, war erstlich französischer Lehrer und gemeiner Helfer 1747, zweyter Helfer 1753, und erster 1757, starb 1760. Nach seinem Tode kam von ihm eine

Sammlung seiner Predigten heraus.

S. 163. **Zürcher.**

Aus dem Luzerner Geschlechte ward der Pat. Dyonisius 1721 gebohren; er hat die Guardian- und Vikari-Stelle in verschiedenen Klöstern bekleidet, ist auch zweymal 1771 und 77 Provinzial des Ordens worden, und hat viel Fleiß angewendet, eine verbesserte Lehrart in den Klöstern einzuführen, worinnen er aber großen Widerstand gefunden; und ist zu Luzern den 30ten Sept. 1792 gestorben. Sein Bruder Felix Leonz, geb. 1714, ward Pfarrer zu Marpach 1747, zu Wohlhausen 1753, erstlich Sextarius, dann aber Cammerarius des Surseer-Kapitels, und starb 1778.

Er hat ein Buch von der Rechenkunst verfertiget.

Aus dem Menzinger Geschlechte war auch Franz Xaver, geb. 1717; er gelangte in den Rath 1748, war auch Seckelmeister, und 1766. 68 und 70 Gesandter auf der Tagsatzung

zu Frauenfeld, und starb 1780. An seine Stelle gelangte in den Rath, Anton, geb. 1748. Johann Peter, geb. 1734, war Gesandter auf das Syndikat zu Lauis 1760- 65 und 69. Ein Sohn, Leonz, geb. 1754, ward 1778 Frühmeßner und Schulherr zu Schännis, 1782 Kaplan zu Gämbs. Ferner sind aus dem geistlichen Stande zu bemerken, Johann Peter, geb. 1716; er studirte zu Wien die Theologie und geistliche Rechte, ward hernach 1743 Pfarrer zu Unter-Egeri, 1755 Sextarius des Zuger-Kapitels, und hat 1782 die Pfarre resignirt. Johann Martin, geb. 1718, ward Kaplan zu Rüheim 1742, Schulherr, Frühmeßner und Organist zu Menzingen 1748, Pfarrer zu Rüheim 1761, starb 1772. Karl Balthasar, geb. 1725, ward 1748 Kaplan und Organist zu Solothurn, 1761 Schulherr, Frühmeßner und Organist zu Menzingen, 1773 Pfarrhelfer, und starb 1784. Jakob Bonifaz, geb. 1748, Kaplan zu Rüheim. Jakob Aloys, geb. 1754, Kaplan zu Meyen im Kanton Uri, Pfarrer zu Füelen 1787. Joseph Anton, geb. 1755, Frühmeßner zu Walterschweil.

Aus dem Appenzeller Geschlechte, welches in beyden Rooden anzutreffen, lebte in dem Innern-Rooden noch kürzlich Joseph, des großen Raths der Schlatter-Rood. Joseph Anton, geb. 1760, ward 1784 dritter Kaplan zu Appenzell, und 1785 Kaplan zu Schlatt.

Aus dem Außern-Roodischen Geschlechte ward der Hauptmann Johann Heinrich 1713 gebohren; er quittirte die Kriegsdienste, und ward 1771 des Raths zu Gaiß, auch Landmajor und Kopey-Schreiber, starb 1780.

Der Landammann, Gebhard war 1701 gebohren; er wurde nochmal zum Landammann erwählt 1766- 74 und 78, hat auch als solcher allen Gemeineidgenößischen Tagsazungen zu Frauenfeld, bis auf die in den zweyen Jahren 1778 und 79, nebst andern Konferenzen beygewohet; er legte Alters halben den 25ten April 1781 seine Stelle nieder, und starb im folgenden Jahre an einem Steckfluße; sein Sohn Jakob führte eine Handlung zu Genua; auch war Johannes, geb. 1714, Landsrittmeister, Hauptmann der Rood Tüffen 1766 bis 71. Fer-

ner gelangten in den Rath daselbst, Laurenz, geb. 1709, von 1759 bis 76. Aus der Rood Bühler ist Hs Ulrich, geb. 1741, des Raths seit 1764, und Bartholomä, geb. 1741, seit 1790. Aus der Rood Wolfhalden, Johann Ulrich, geb. 1719, von 1775 bis 78, und Michael, geb. 1751, von 1781 bis 84. G. Lieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente Bouquet anjetzt Stockar 1747, Kapitainlieutenant 1775. Hs Konrad, geb. 1737, ward examinirt 1759, Pfarrer in der Grub 1762, zu Walzenhausen 1767, Thal- und Luzenberg 1780.

Aus dem Mühlhauser Geschlechte ward Hs Jakob, geb. 1694, gemeiner Helfer, und starb 1747; sein Sohn Johann Jakob, geb. 1724, ward des großen Raths 1760, Zunftmeister und Scheidmeyer 1774, Rathsherr und Weysenvogt 1780, starb 1790. Johannes, geb. 1719, des großen Raths 1771, Zunftmeister 1779. Walther, geb. 1729, des großen Raths von 1772 bis 82.

Zürich.

S. 169. Die Kirche Groß-Münster wurde 1766 bis 1768 ansehnlich erneuert. Die Reparatur bestund vornämlich in Erweiterung und Vergrößerung der Lichter, besonders der untern Kirche, da auch einige neu ausgebrochen worden. Die beyden Flügel der Emporkirche wurden bis auf die Bogen tiefer hinunter gelassen; die kleine Gallerie der Kanzel erweitert, und mit Nebenflügeln versehen, der Boden verebnet, die Kanzel, alle Getäfel und Stühle neu gemacht, und letztere um vieles vermehrt. Sonntags den 28ten Aug. 1768, wurde wiederum die erste Predigt darinnen gehalten. Nachdem also der Kirchenbau vollendet war, wurde auch der abgebrannte Thurn 1769 zu bauen wieder angefangen; da aber beschlossen worden, keinen Helm mehr daraufzusetzen, sondern oben eine Altan anzubringen: so wurde auch der Helm des Karlthurns abgedeckt, und gleichfalls eine Altan auf demselbigen angebracht, auch ein astronomisches Observatorium für die physikalische Gesellschaft daselbst angelegt; da aber vor einigen Jahren diese Altanen unschicklich gefunden, wur-

den sie 1780 und in folgenden Jahren wieder abgeschlissen; die Thürne um ein Stockwerk höher aufgeführet, und eine Art Kupolen dabey angebracht.

S. 172. Die Kirche zum Frau-Münster ward auch 1782 und in folgenden Jahren ansehnlich erweitert, und eine ganz neue Kanzel verfertiget; bey welchem Anlaße auch die Gebäude des Amthauses merkliche Reperaturen erhalten.

S. 173. Die Kirche zu St. Peter. In derselben Thurn schlug der Stral am 30ten Jul. 1787 abermal und entzündete; es wurde aber das Feuer durch beherzte Männer bald wieder gelöschet.

S. 174. Die Kirche zu den Predigern ward 1793 auch ansehnlich renovirt.

S. 178. Am Oetenbache. In dem Umfange dieses ehemaligen Klosters steht auch, außer den angezeigten Gebäuden, das oberkeitliche Amthaus gerade bey dem Eingange gegen das Rennweger-Thor, so vor Zeiten des Klosters Gasthof gewesen. Gleich daneben steht die Wohnung des oberkeitlichen Karrers, und vorüber jene des zum Siechenhause verordneten Chirurgi, und neben demselben ein neuer Schopf, worinnen Feuerspritzen, Leitern und andere bey Feuers-Brünsten nothwendige Sachen aufbehalten werden.

S. 182. Das Ehegerichtshaus ist ob den Fleischbänken der Metzig aufgeführet.

d) Die Bibliothek ward 1784 in- und auswendig schön renovirt. Die Naturalien und Squelets auf dem obern Boden, theils auf die physikalische Gesellschaft zur Meisen, theils in die Anatomie-Kammer im Spitale, der Globus aber auf den untersten Boden gebracht; dahingegen mehrere Bücher-Kästen auf diesem Boden angebracht worden; weil selbige einen großen Zuwachs bekommen: durch die dahin legirte, theils angekaufte große Sammlungen von Schweizerischen Manuscripten, Herrn Kammerer Füßli von Veltheim, Herrn Pfarrer Dürsteler von Horgen, Herrn Bürgermeister und Rathsherr Leuen, auch Herrn Insvektor Simlers. Schon vorher 1781 kam auch ein zweyter Theil oder Katalog der auf dem obern Boden der Bibliothek befindlichen

Bücher zum Drucke: auf dem unterſten Boden ſteht auch bey dem Eingange in die Konventſtube, das ſchöne Monument von Erz- und inländiſchem Marmor, ſo zu dem Angedenken des Herrn Bürgermeiſters, Hs Konrad Heidegger errichtet, und von dem Profeſſor Valentin Sonnenſchein, aus Stuttgard, verfertiget worden. Als 1792 bey Abſchließung des Helmhauſes und Grabung des neuen Fundaments, das Heilwaſſer, ſo vormal bey der Waſſerkirche geweſen, aber vor etwa 200 Jahren verſchüttet worden, wiedergefunden ward; und ob man gleich der Quelle mit vieler Sorgfalt durch die ganze Kirche nachgeſucht, hat man ſie doch nicht entdecken, wohl aber ſoviel Waſſer angetroffen, das man es in einen Brunnen hat leiten können, welcher in dem bedeckten Gange gegen der Brücke angelegt worden, worinn das Waſſer durch künſtliche Maſchinen von dem Waſſerrade getrieben, geleitet wird, und wird ſolches häufig mit gutem Nutzen von Bürgern und Landleuten zum trinken, theils auch zum Baden gebraucht. Auch wurde vor dem neuerbauten Helmhauſe ein ganzer Boden zum Gebrauche und Erweiterung der Bibliothek eingerichtet.

S. 184. Die Bibliothek des Stifts bekam vor etwas Zeits einen beträchtlichen Zuwachs durch ein Geſchenk von Herrn Chorherr Johann Jakob Hottinger und ſeiner Familie mit den Manuſcriptis Archivi Hottingeriani ſeines ſel. Herrn Vaters, hernach auch ein gleiches von Herrn Chorherr Breitinger mit den Mſcrpt. des ſel. Herrn Antiſtes Breitinger ꝛc.

f) Auf der Chorherren Stube iſt der Saal, worinnen die franzöſiſche Gemeinde den Gottesdienſt hält. 1766 und hernach 1768 wurde derſelbe anſehnlich erweitert, auch ein Taufſtein dahin geſetzt; weil ſeither die wöchentliche Predigtſtunde, ſo ſonſt in der Kirche zum Groß-Münſter iſt gehalten worden, nun hier gehalten wird.

h) Bey Aufhebung der Schule zum Frau-Münſter, und Einrichtung der Kunſtſchule wurden 1763 einige große Abänderungen mit Einrichtung der Schulen vorgenommen, und die Kunſtſchule wurde auf die Schule am Rindermarkte, oder ſogenannte deutſche Schule verlegt.

S. 185. Der Spital hat seit einigen Jahren in seiner innerlich- und äußerlichen Einrichtung große Abänderungen erlitten. 1780 und in folgenden Jahren wurde das alte Haus (zur Sammlung genannt) fast ganz neu aufgeführet und eingerichtet. Die Spitalpflege welche 1785 mehr, als um die Hälfte vermehret worden: besteht jetzt aus einem Präsidenten, 4 Herren des kleinen, und 8 des großen Raths, nebst 2 Schreibern. Des Spitalmeisters Haushaltung ist von dem Amte gänzlich abgesöndert, und ihm ein fixes jährliches Einkommen verordnet. Viele zum Spitale gehörige Güter wurden verkauft; der Dienste und Abwärter Besoldung nach Bedürfniß vermehrt, viele Misbräuche abgeschaffet, eine Ordnung wegen den Pfründen gemachet. 1784 wurden 3 Holzmagazine für das Amt außer der Stadt angelegt.

S. 188. Das Weysenhaus wurde, nach einem von Räth- und Bürgern gutgeheißenen Plane 1765 von Grunde auf in der sogenannten Kornamts-Wiese, neu aufgeführet. Es dienet der Stadt, wegen seiner innerlich- und äußerlichen Einrichtung zu nicht kleiner Zierde; dem vornehmsten Beförderer desselbigen aber, Herrn Statthalter, Heinrich Escher dem Jüngern, zu einem immerdauernden Monument. Es ist aus lauter Quadersteinen erbauet, und steht auf allen vier Seiten frey. Ringsherum ist ein Blumen- und Gemüs-Garten, und schöne Spaziergänge, am Ende ein ganz neues Gebäude zu einem Wasch- und Badhause, wo ehemal eine alte Rundele gestanden, und nunmehr ein Weg angebracht ist, der zu dem Niederdorfe und Schützenplatze führet. Die innere Einrichtung entspricht der äußern vollkommen, und besteht in heitern frohmüthigen Gemächern und Sälen, wovon sich vorzüglich derselbige, worinnen sich zuweilen die Herren Allmosenpfleger versammeln, ausnimmt. Eben dieses und auch die innere vortrefliche Erziehungsanstalten veranlassen, daß selbiges häufig von fremden Durchreisenden aller Stände besuchet und bewundert wird. Die Knaben werden nicht mehr einzig zu geringen Handwerken, sondern wozu sie fähig sind, auch zu künstlichen Professionen, Zeichnen ꝛc. angehalten. Sie haben auch einen eignen Zeichenmeister, und Lehrer der Religion; und die Knaben und Mägd-

chen so Lust darzu haben, werden auch in der Vokal- und Choral-Musik unterrichtet, letztere auch zu allen nöthigen häuslichen Wissenschaften angeführet. Am 1ten Aug. 1771 geschah die feyerliche Einweihung des Gebäudes, und die Vorstellung eines neuen Weysenvaters an die Kinder. Unter dem ganzen Gebäude hindurch, ist ein weitläufiger großer Keller angebracht.

Neben demselbigen steht das neuerbaute

Zucht- und Arbeitshaus. Zu welchem Gebäude das ehemalige Weysenhaus eingerichtet, und fast ganz neu aufgeführet worden. Schon 1667 wurde der Entwurf zur Errichtung eines solchen gemacht, besonders 1716 kam es darüber zur Frage, und wurde eine Kommission niedergesetzet, mittlerweile auch einige Stiftungen darzu vermacht; es verzog sich aber doch wegen allerhand darzwischengekommenen Schwürigkeiten bis 1771, da erkannt wurde, das bisherige Weysenhaus, zu einem ordentlichen Zucht- und Gefangen-Hause einzurichten; es kam in kurzem zu Stande, und es wurden 1773 Satz- und Ordnungen gestellt, wegen Einrichtung des Gebäudes: Einquartierung, Speise, Trank und Bekleidung der Züchtlinge oder Gefangenen. Zu diesem Ende wurde eine Kommission, aus einem Präsidenten, aus fünf Herren des kleinen, und vier des großen Raths, und dem Allmosenamtschreiber bestehend, angeordnet, und ein Zuchtmeister aus der Bürgerschaft auf 8 Jahre darzu bestellt, der die nähere Aufsicht, sowohl über die Züchtlinge, als die übrigen Gefangnen im Oetenbache hat. Auch wurde eine Verordnung gemacht, wie die zur öffentlichen Arbeit verurtheilte Missethäter gegen die andere Züchtlinge gehalten und unterschieden werden sollen. 1774 wurde auch das Kostgeld der Züchtlinge bestimmt, und das Gehalt des Zuchtmeisters festgesetzet.

Das Salzhaus ist 1785 und 86 ansehnlich reparirt und erneuert worden. Der Salzhausschreiber wird nun aus den großen Räthen, auf zwölf Jahre erwählt; der Salzhaus-Buch- und Kasse-Verwalter aber aus der Bürgerschaft, beyden sind noch drey Herren des kleinen Raths als Salzdirektoren vorgesetzet, Zum Verkaufe des Salzes an die Bürger und Fremde, ist ein sogenannter Oberstsalzdiener aus der Bürgerschaft

gerschaft, dessen Verwaltung zwölf Jahre währet; zur Ausmessung und Aufladung desselbigen aber sind drey sogenannte Salzknechte, so von Räth- und Bürgern erwählt werden, bestellt, denen auch ein Spetter zugegeben ist. 1671 ward das Bollwerk bey dem Lochmannischen Hause zum Egli an der Thorgasse bedecket, und auch ein Salzmagazin darinnen angeordnet.

p) Das Bauhaus im Kraz ist vor wenig Jahren ansehnlich reparirt worden, so wie das darnebenstehende Gebäude, wo der oberkeitliche Werkmeister im Stein wohnet.

u) Das Helmhaus ward 1792 auf den Grund abgeschlissen, und wurde dagegen 1793 ein ganz großes von Steinen aufgeführtes erbauet, welches zur Zierde der Stadt dienet.

w) Der Musik-Saal bey dem Kornhause. Neben derselben unter dem Amthause zum Frau-Münster, sind die oberkeitlichen Mehl- und Baumwollen-Wagen angestellt. Die Musik-Gesellschaft auf der deutschen Schule hat schon 1679 ihren Anfang genommen; aber erst 1700 ward der Saal darzu erbauet. 1772 hat sich die Gesellschaft mit einer andern auf der Chorherren-Stube vereiniget.

y) Meist alle Zunft- und Gesellschafts-Häuser haben seit wenigen Jahren große Abänderungen und Erneuerungen erhalten. Die adeliche Gesellschaft zum Rüden, nebst vielen andern Abänderungen, auch eine neue prächtige Stube für die Herren Vorgesetzten; die Zunft zur Saffran mit einem neuen Eingange unter dem Bogen; die Zunft zur Meisen ward 1750 geschlissen, und von Grund auf neu erbauet, und ganz von Quadersteinen aufgeführet, als die Zunft das schmidische Haus auf dem Münsterhofe erkauft. 1757 den 22ten Sept. wurde das Zunfthaus durch feyerliche Reden eingeweihet; die sogenannten Baukosten beliefen sich auf 107845 Gulden 9 Schill. Die große Zunftstube besteht eigentlich aus 3 Gemächern, die aber zusammengestoßen werden können, und auch zu großen Assembléen gebraucht wird. Auf dem obersten Boden sind einige Zimmer der physikalischen Gesellschaft eingeräumt. In dem größern, oder Sommerzimmer, befinden sich nebst andern Naturalien- und Insekten-Sammlungen, mathe-

matiſchen und mechaniſchen Werken und Inſtrumenten, auch eine ſchöne Sammlung von Gemählden, ſo die meiſten Vögel, ſo ſich in dem Kanton aufhalten, vorſtellen; ſo auch das vortrefliche Herbarium vivum des Stifters der Geſellſchaft des ſel. Herrn Chorherrn Geßner; nicht weniger, das prächtige Uſteriſche *Elevations*-Werk, davon das mehrere unter dem Artikel Uſteri nachzuſehen. In einem Nebenzimmer befindet ſich die Bibliothek dieſer, und der damit verbundenen militäriſchen Geſellſchaft Fremde hohe Standesperſonen pflegen nicht ſelten die Geſellſchaft wenigſtens die Zimmer und die darinnen enthaltenen Merkwürdigkeiten zu beſuchen.

Die Zunft zu den Schmieden bekam auch 1775 einige Reparation und Erneuerung der großen Zunftſtube. In gleichem Jahre auch die zum Weggen, ſo faſt ganz neu aufgebauet, und ein darneben ſtehendes Haus darzu erkauft worden. Ein gleiches geſchah auch 1756 mit der Zunft zum Widder. Die Zunft zu den Schuhmachern ward ganz abgeändert; als 1742 das alte Zunfthaus verkauft, und das Haus zum Bach im Neumarkt darzu erkauft, und ganz neu erbauet worden. Die Zimmerleuten bekamen gleichfalls eine faſt ganz andere Geſtalt. Als das Haus zum Salmen 1782, dem Zunfthauſe egal gleichmäßig von Steinen aufgeführet, und mehrere Gemächer darinnen angebracht worden. Die Zunft zu den Schneidern erhielt gleichfalls einige verbeſſerungen; und die zur Schiffleuten ward ganz neu erbauet. Zum Kämbel ward 1758 das neben daranſtehnde Haus zur Luchsgrube erkauft, und etwas mehr Gelegenheiten angebracht. Auch die Zunft zur Waag bekam 1782 anſehnliche renovationen. Auf allen dieſen Zünften, ſo wie auch auf dem Rathhauſe, ſind ſeit einigen Jahren die ſogenannte Reverberes angebracht, welche im Winter des Nachts angezündet werden, und nicht zu geringem Nutzen und Zierde dienen.

Von den Geſellſchaftshäuſern ward das zum Schneken 1751 bis auf den unterſten Boden ganz neu erbauet, und iſt daran beſonders ein in Stein künſtlich gehauener Schneck, zu bemerken. Auf dem unterſten Boden deſſelbigen, ſo ein oberkeitliches Lehen iſt, haben die Gerber ihr Leder feil.

Das Schützenhaus im Platze ward 1784 bis auf die Hauptmauern völlig abgeschlissen, und ganz neu aufgeführet; die inwendigen Gemächer und Stiegen bequemer; der Schützenstand weit besser eingerichtet, und unter die Dachung gebracht.

Zu den ehemaligen Amthäusern der Klöster gehöret auch noch angemerkt zu werden, der Kappeller-Hof, welcher vor Zeiten dem Kloster Kappel dienete, anjetzt aber durch einen oberkeitlichen Amtmann aus der Bürgerschaft, der auf 8 Jahre dahin gesetzet ist, bewohnet wird. Er bezieht die ehemaligen Gefälle dieses Klosters, so es am Zürichsee hatte. Das vormalige Kloster Ruti, nun Gygerhaus genannt, ist anjetzt in bürgerlichen Händen.

Thürne. Der sogenannte Wolfsthurn wie auch der Geisthurn sind bey der Ausfüllung des mittlern Hirschen-Grabens ganz abgetragen worden. Auf den meisten Thürnen, so wie auch auf den Kirchenthürnen, und sehr vielen Oberkeitlichen und Privat-Gebäuden, sind Stral-Ableiter angebracht worden. An den Wasser- und Gefängnißthurn Wellenberg, ist vor einigen Jahren ein Nebengebäude gebauet, worinn eine Stube angebracht worden, in welcher die Gefangene verhört werden.

cc) Brücken. Zwischen der Papiermühle und dem Schützenplatze führet auch eine Brücke über einen Arm der Limmat, wo die Schiffe durchpaßiren müssen; sie ist 1788 neu erbauet worden, und wird des Nachts durch ein Gitterwerk beschlossen. Gleich unter der Stadt, zum theil noch innerhalb der Pforten, ist der sogenannte lange Steg, so von der Niederdorf-Pforten, bis zum Schützenplatze, hinüberführet. 1793 ward auch die, zwar nächst außer der Stadt-Pforte, gelegene gedeckte Silbrück ganz neu erbauet, und für Fußgänger und Fahrende gar bequem eingerichtet.

ee) Auf dem Lindenhofe haben auch die Bogenschützen ihren Schießplatz, und gerade vorüber auch ihr Gesellschaftshaus.

ff) Brünnen. 1744 wurde ein neuer öffentlicher Brunnen auf dem Frau-Münsterplatze aufgerichtet, der zwar mit schönen steinernen Statuen pranget, und prächtig aufgeführet ist, weil er aber zu wenig und schlechtes Wasser führet, nicht stark

gebraucht wird, durch eine sehr kommliche Einrichtung ward aber diesem Mangel mit Wasser, so aus der Limmat hinge leitet worden, vor kurzem abgeholfen.

kk) Stadtgraben. Seit 1784 wurden in der großen Stadt die Hirschengraben verworfen und beßtmöglichst eben gemachet; da man aber mit vorgenommenem Kornhaus-Baue im obern Graben nicht zu Stande kommen konnte, wurde darneben abgebrochen, und auf der Schanze ob selbigem eine Allee zum Spazieren gehn aufgeführet; hingegen auf dem mittlern Hirschengraben, vom Linden- bis zum Kronen-Thore, der zuerst ausgefüllt worden, sind gleichfalls Alleen von Fruchtbäumen aufgeführet, auch ein Eingang in das Obmanns Amt, angebracht worden, welches bey diesem Anlaße auch wichtige Reparationen erhalten. Auf dem untern, oder sogenannten Seilergraben, blieb noch etwas von der Mauer gegen die Reben stehen, das man ob der Höhe zu den Seiler-Bahnen sehen kann. Auf der Seite gegen das Gräblein, wurden den Seilern bequeme Häuslein, zur Aufbewahrung ihres Geräths, eingeräumet. Auch 1792 unter halb denselbigen bis zum Thore, eine gewisse Anzahl Schöpfe zu Holze und andere Behalter angelegt, die den Bürgern verliehen, und auf ihre Kosten gebauet worden. Die Zufuhr derselben zu erleichtern, wurden zween Fahrwege dahin eröffnet: einer oben an dem Prediger-Kirchofe, der andere oben an der Gräblein-Gasse; auch wurde die Mauer gegen dem Gräblein etwas abgetragen, damit die Schöpfe desto besser angebauet werden könnten, und Hellung bekämen. Auf der Seite gegen dem Berge, ist auch eine Stiege angebracht, auf den obern Graben zu gelangen. Auch wurde der Graben unter dem Thore bis an die Limmat aufgefüllet.

Auch die Fröschengraben in der kleinen Stadt, sind seit einiger Zeit verschönert, und ist dem Wasser einen freyerer Ablauf durch einen Kanal, gegeben; auch einige neue Gärten angelegt worden. Da auch 1790 beschlossen wurde, die Mauer an einigen Orten etwas abzutragen: so haben dadurch die Häuser der Gassen bey dem hintern Amte, so auch reparirt worden, und dem Augustiner-Thore nicht wenig an Aussicht gewonnen. Seit dem auch vor einigen Jahren der Viehmarkt außer der Stadt über

der Silbrück angelegt, wird der Platz von dem Feldhof nur zur Marktzeit mit Krämer-Laden besetzt.

ll) In der schönen Vorstadt im Thalaker, ist auch eine Allee von Bäumen angebracht, und es sind da wie in der Vorstadt Stadelhofen Reverberes.

mm) Die Schanzen haben viele Verschönerungen erhalten; besonders ist eine prächtige Promenade auf der Schanze ob Stadelhofen angebracht, auf welcher man eine vortrefliche Aussicht über die Stadt und den See entdecket, und die desnahen fleißig besucht wird. Eine andere Promenade, so aber nicht so weitläufig, ist auf der höchsten Schanze, die Katz genannt, im Thalaker angebracht.

nn) Die Pforten sind fast alle erneuert, und außer denselben neue Schlagbäume (Barrieres) angebracht worden; von diesen nimmt sich vornämlich die Kronenpforte aus, worauf sich die Wohnung des Schanzen-Direktors befindet.

oo) Der anmuthige Spatziergang im Schützenplatze, hat durch Anlegung neuer Alleen und eines Pavillons, besonders aber durch das 1794 dem berühmten Dichter Salomon Geßner errichtete Monument von Marmor, noch größere Zierde erhalten.

Verschiedene Kaufmannshäuser innert der Stadt, und außer den Vorstädten, die meistens ganz neu erbauet, dienen der Stadt zu großer Zierde.

S. 240. Es wurde 1773 mit den Schulen abermal eine neue Einrichtung vorgenommen. Die Schule bey dem Frau-Münster wurde nochmal aufgehoben, und die bey dem Groß-Münster, zu einer Realschule geordnet: zugleich ist auch eine sogenannte Kunstschule auf der deutschen Schule angestellt worden, besonders zum Besten der Knaben, so nicht Theologiam studiren sollen. Sie bekommen in selbiger unentgeldlich Unterricht von sieben Lehrern, davon einige Professors-Titel führen; und zwar die drey ersten, so in der Zeichnungskunst, der Mathematik und den schönen Wissenschaften: als Zeichnungskunst, Historie, Geographie, Ethik, Unterricht geben; anjetzt führet solchen auch der 4te, so in der Rathetik und Arithmetik, Unterricht giebt. Die andere 3. so in der Schreibekunst, französischen Sprache und Choral-Gesang Unterricht geben, führen nur den Titel als Lehrer; und diese Kunstschule steht unter der Aufsicht eig-

ner Schulherren geist- und weltlichen Standes. Auch mit der deutschen Schule auf dem Wolfbach und den Haus-Schulen wurden viele nöthige Abänderungen getroffen.

1774 wurde auch von einigen vornehmen Gönnern durch Subscription ein neues Institut einer Töchterschule, unter oberkeitlicher Aufsicht und Schutze, errichtet, wo eine gewisse Anzahl von jungen Töchtern, die von 2 Lehrerinnen im Lesen, Schreiben, Rechnen ꝛc. Unterricht erhalten. Der große Bodmer vermachte bey seinem Absterben 1783 seine Behausung im Berg darzu; weil es aber zu entlegen befunden worden, so wurde dasselbige verkauft, und den Lehrerinnen ein jährlicher Zins dafür geordnet, bis eine bessere Gelegenheit darzu angekauft worden.

Pag. 253. 1777 trat auch der Stand der erneuerten Bündniß mit Frankreich bey, welche den 25ten Aug. gedachten Jahres zu Solothurn beschworen worden.

Pag. 256. Der Stand kaufte auch 1770 die völlige Hoheit über die Herrschaft Ramsen und Dörflingen von dem Hause Oesterreich; er erhielt auch 1765 die Gerichte zu Luffingen, 1775 die zu Maur, und die 1790 zu Bubikon.

Pag. 269. 1784 wurden auch Völker nach Stein verlegt, wegen daselbst ausgebrochenen innerlichen Unruhen.

Pag. 277. Im Jun. 1792 wurden wieder, Kraft des Defensionalis 200 Mann, mit Inbegriff 25 Mann von der Stadt St. Gallen Contingent, nebst einem Detaschement Artillerie nach Basel gegeben, welche zu 4 Monaten durch frische Truppen abgelöset worden. Im May 1794 wurde auf Ansuchen des Kantons Basel ein doppeltes Contingent dahin abgesandt, so aber im Dez. wieder verabschiedet worden.

Im Okt. 1792 wurden auch 600 Mann, wegen verschiedenen Gefahren der Stadt Genf und das Pais de Vaud, nach Genf abgeschicket; sie kamen aber am 17ten Dez. wieder zurück.

Pag. 286. 1691 hat auch der Stand die Mishelligkeiten zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft zu Basel mitbeylegen helfen.

Pag. 294. Den 19ten Jul. 1723 ist die Pulvermühle am Ende der Stadt auf dem untern Mühlestäge zersprungen, wo-

bey der Pulvermüller und sein Sohn ums Leben gekommen. Die danebenstehende Papier-Mühle und andere Häuser aber haben an Fenstern und Dachungen großen Schaden gelitten, sie wurde wieder auf gleichem Platze aufgeführet, ist aber nochmal den 23 Jun. 1770 zersprungen, worauf dieselbe außer der Stadt nach Höngg verlegt worden.

P. 309. Folge der Bürgermeister:

1768 Hs Konrad Heidegger.
1776 Hs Heinrich v. Orell.
1778 Hs Heinrich Landolt.
1780 Hs Heinrich Ott.
1785 Hs Heinrich Kilchsperger.

P. 313. Statthalter:

1769 Hs Jakob Schwarzenbach, 2 mal.
1771 Heinrich Ott.
1777 Hs Heinrich Schinz.
1778 Johannes Scheuchzer.
1780 Felix Rüscheler.
1780 Hs Kaspar Landolt.
1783 David Ott.
1789 Hs Heinrich Schinz, 2mal.
1792 Hs Konrad Hirzel.
1794 Hs Konrad Lochmann.

P. 316. Seckelmeister:

1768 Hs Heinrich Landolt.
1772 Hs Jakob Hirzel.
1778 Hs Heinrich Kilchsperger.
1783 David Wyß.
1785 Salomon Hirzel.
1794 Hs Kaspar Hirzel.

P. 317. Obmänner:

1767 Heinrich Hirzel.
1771 Hs Jakob Füßli.
1777 Hs Konrad v. Orell.
1783 Hs Heinrich Schinz.
1789 David Ott.

Konstafel.

Pag. 324. Rathsherren von der Zunft:

1775 Ulrich Blaarer.
1778 Kaspar Meyer v. Knonau.
1793 Hs Konrad Meiß.

Rathsherren von der freyen Wahl:

1794 Hans Reinhard.

P. 326. Konstafelherren:

1765 Heinrich Groh.
1768 Johannes Werdmüller.
1769 Hans Reinhard.
1774 Hs Kaspar Escher.
1783 Hs Konrad Escher.
1790 Ludwig Meiß.
1791 Felix von Orell.

Safra.

P. 327. Rathsherren von der Zunft:

1774 Leonhard Schultheß.
1792 Diethelm Lavater.

P. 329. Zunftmeister:

1775 Hs Jakob Wounlich.

1776 Daniel von Muralt.
1783 Hs Konrad Ott.
1787 Hs Konrad Hirzel.

Meisen.

P. 330. Rathsherren der Zunft:
1767 Salomon Geßner.
1788 Hs Jakob Pestaluz.
P. 331. Rathsherren von freyer Wahl:
1785 Heinrich Füßli.
Pag. 333. Zunftmeister:
1777 Hs Kaspar Frieß.
1777 Hs Jakob Keller.
1785 Salomon Escher.

Schmieden.

Pag. 334. Rathsherren der Zunft:
1769 Andreas Wirz.
1792 Johannes Füßli.
Zunftmeister:
1776 Hs Konrad Pfenninger.
1782 Wilhelm Füßli.
1783 Hs Konrad Heidegger.

Weggen.

P. 337. Rathsherren:
1771 Hs Jakob Hirzel.
1783 Hs Heinrich Schinz.
Zunftmeister:
1770 Hs Heinrich Hofmeister.
1775 Hs Heinrich Schinz.
1790 Hs Jakob Irminger.
1792 Hs Kaspar Meyer.
P. 338. Rathsh. der freyen Wahl:
1781 Hs Kaspar Hirzel.

Gerbe.

Pag. 340. Rathsherren:
1767 Hs Konrad von Orell.
1784 Heinrich Lavater.
1791 Johannes Schultheß.
Zunftmeister:
1768 Hs Konrad Lavater.
1777 Hs Kaspar Ulrich.
1791 Hs Konrad Lavater.
1795 Martin Usteri.

Widder.

Pag. 344. Rathsherren der Zunft:
1783 Hs Heinrich Rahn.
347. Zunftmeister:
1767 Hs Kaspar v. Orell.
1782 Johannes Wägmann.
1783 Johannes Bürkli.

Schuhmacher.

Pag. 348. Rathsherren der Zunft:
1770 Hs Kaspar Hirzel.
1779 Hs Jakob Scheuchzer.
Rathsherrer der freyen Wahl:
1778 David Wyß.
Pag. 351. Zunftmeister:
1766 Kaspar Scheuchzer.
1788 Hs Konrad Wyß.
1794 Hs Konrad Escher.

Zimmerleuten.

P. 352. Rathsherren der Zunft:
1776 Hs Konrad Vogel.
1788 Hs Konrad Werdmüller.
Pag. 356. Zunftmeister:
1766. Matthias Geßner.

1773

1773 Hs Kaſpar Schinz.
1785 Hs Jakob Eſcher.

Schneidern.

357. Rathsherren der Zunft:
1773 Hs Konrad Landolt.
1783 Hs Georg Hirzel.
1793 Johannes Hirzel.

S. 362. Zunftmeiſter:
1768 Hs Kaſpar Ott.
1780 Hs Kaſpar Landolt.
1788 Hs Kaſpar Ott.

Schiffleuten.

363. Rathsherren der Zunft:
1778 Matthias Ziegler.
1786 Leonhard Ziegler.

364. Rathsherren der freyen Wahl:
1764 Matthias Römer.
1768 Salomon Hirzel.
1778 Hs Kaſpar Hirzel. M. D.

S. 367. Zunftmeiſter:
1778 David Ott.
1780 Anton Engelhardt.
1787 Leonhard Ziegler.

Kämbel.

368. Rathsherrn der Zunft.
1770 Hs Kaſpar Keller.
1793 Heinrich Dänikker.

371 Zunftmeiſter:
1778 Hs Konrad Lochmann.
1788 Hs Georg Eſcher.

Waag.

372. Rathsherren:
1782 Martin Uſteri.
1790 Hs Konrad Eſcher.

375. Zunftmeiſter:
1769 Hs Georg Goßweiler.
1772 Daniel Hauſer.
1793 Hans Rudolph Schaufelberger:

Pag. 387. Folge der Stadtſchreiber:
1768 Heinrich Lavater.
1774 Hs Kaſpar Landolt.
1780 Hs Konrad Hirzel.
1787 Hans Reinhard.
1794 Hs Konrad Eſcher.

Ad pag. 392. Die Mahlzeiten auf den Zünften, wegen erhaltenen Ehren-Aemtern, ſind 1770 gänzlich aberkannt worden; ſo wurden auch hernach die Aufritte der Landvögte in Maymonat verleget. Die Verlängerung auf Obervogteyen leidet etwas Ausnahme. Die von Flach iſt ganz eingegangen. Es mag auch ein abgehender Vogt- oder Landvogt, ehe 6 Jahre verfloſſen, ſich wieder um ein Amt melden, wenn nur keiner, ſo noch keines gehabt, ſich darum bewirbt.

Pag. 394. Von den adelichen Stübler-Geschlechtern, ist seither das von Ulm und Zoller ausgestorben; so wie pag. 397 von bürgerlichen Geschlechtern ausgestorbenen sind Aberli, Albertin, Baltenschweiler, Berger, Billeter, Boller, Collin, Furrer, Gwaltert, Hämmer, Heuberger, Leu, Linsi, Oswald, Rubli, Schärer, Schmidli, Seeholzer, Schweighauser, Straßer, Studer, Sturm, Toggweiler, Ulinger, von Ulm, Vogler, Walder, Wonnlich und Zollinger.

Pag. 398. Fortsetzung der *Antistes:*

1769 Hs Rudolph Ulrich. 1795 Hs Jakob Heß.

Pag. 399. *Archi-Diaconi:*

I.	II.
1774 Hs Jakob Escher.	1775 Christoph Heinrich
1791 Hs Rudolph Kramer.	Heß.
1794 Jakob Christoph Rüscheler.	1777 Johannes Tobler.

Pag. 400 Pfarrer zum Frau-Münster:

1768 Kaspar Pfenninger. 1775 Hs Georg Oeri.

Pag. 400. Pfarrer zu St Peter:

1778 Hs Rudolph Freytag. 1786 Kaspar Lavater.

Pag. 401. Pfarrer zu den Predigern:

1784 Hs Heinrich Vögeli.

Pag. 405. *Professores Theologiæ:*

1764 Jakob Ulrich.
1769 Felix Orell.
1773 Kaspar Meyer.
1788 Leonhard Usteri.
1789 Felix Rüscheler.
1793 Christoph Tobler.

Pag. 406. Professor der Weltweisheit:

1773 Kaspar Heß.

Professor der griechischen Sprache:

1776 Jakob Steinbrüchel.

Pag. 407. Professores der Naturwissenschaft und Mathematik:

1778 Salomon Schinz.
1784 Heinrich Rahn.

Pag. 407. Professores der hebräischen Sprache:

1787 Kaspar von Orell.
1780 Heinrich Schinz.
1794 Leonhard Usteri.

Professores der Kirchenhistorie:

1764 Kaspar Meyer.
1773 Rudolph Rahn.
1786 Kaspar von Orell.
1789 Heinrich Hirzel.
1793 Friedrich Salomon Ulrich.
1793 Leonhard Usteri.
1794 Konrad von Orell.

Pag. 408. Professores der weltlichen Historie:

1764 Felix Rüscheler.
1776 Jakob Hottinger.
1789 Johannes Schultheß.

Pag. 409. Professores der Wohlredenheit:

1764 Jakob Steinbrüchel.
1769 Leonhard Usteri.
1773 Jakob Hottinger.
1789 Johannes Schultheß.

Professores der Sittenlehre:

1764 Johann Rudolph Ulrich.
1769 Johann Rudolph Rahn.
1786 Heinrich Korrodi.
1793 Heinrich Hirzel.
1793 Friedrich Salomon Ulrich.

Professor in kurzer Darlegung des Innhalts der heiligen Schrift:

1783 Kaspar von Orell.

Professores der vaterländischen Historie:

1775 Heinrich Füßli.
1785 Heinrich Heß.

Pag. 410. Professores in den Rechten der Natur:

1769 Jakob Steinbrüchel.
1769 Felix Rüscheler.
1776 Rudolph Rahn.
1786 Heinrich Korrodi.
1793 Heinrich Hirzel.
1793 Friedrich Salomon Ulrich.

Professores in den mathematischen Wissenschaften:

1778 D. Salomon Schinz.
1784 D. Heinrich Rahn.

Im *Collegio Humanitatis.*

Professores in der lateinischen und griechischen Sprache:

1769 Jakob Steinbrüchel.
1776 Felix Rüscheler.
1789 Jakob Hottinger.

Professores in der Rhetorik und Logik:

1773 Kaspar Meyer.
1773 Leonhard Usteri.
1788 Christoph Tobler.
1793 Heinrich Hirzel.

Pag. 412. Professores der hebräischen Sprache:

1764 Leonhard Usteri.
1773 Rudolph Kramer.
1774 Christoph Tobler.
1789 Heinrich Schinz.
1794 Leonhard Usteri.

Pag. 424. Verwalter am Stifte:

1773 Kaspar Heß.

Pag. 425. Es wurde 1780 erkannt, daß ein zukünftiger Ludimoderator, sogleich nach seiner erwählung, die Chorherrenstelle und Einkünfte bekommen solle; da sie sonst vor dem einige Jahre haben warten müssen; und wurden seit dem neu erwählt;

1769 Hans Rudolph Wäber.

1780 Hans Georg Dänzler.
1794 Heinrich Weiß.

Pag. 433. Amtleute zum Frau-Münster:

1767 Hs Konrad Lavater.
1773 Hs Rudolph Landolt.
1779 Hs Rudolph Lavater.
1783 Hs Heinrich Heidegger.
1789 Hs Heinrich Grebel.

Pag. 435. Fortsetzung der Ober-Inspektoren:

1768 Hs Kaspar Weiß.
1769 Hs Konrad Ott.
1777 Hs Kaspar Schinz.
1777 Hs Kaspar Frieß.
1778 Kaspar Meyer von Knonau.
1782 Hs Kaspar Escher.

Das Militär ist zeither in sehr guten Stand zu Stadt- und Land gesetzet worden; und zu der verstärkten Stadtwachte, werden meistens ansehnliche Leute, gewöhnlich ledigen Stands, gezogen.

S. 450. **Zürichsee-Kapitel.**

Fortsetzung der Dekane:

1778 Heinrich Meister, Pfarrer zu Küßnacht.
1781 Konrad Keller, Pfarrer zu Tallweil.
1783 Konrad Rüscheler, Pfarrer zu Rüschliken.

S. 451. **Zürcher.**

Auch ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ludwig 1523 Meister, 1524 Gesandter auf das ennertbirgische Syndikat, 1525 Obervogt zu Münchenstein, und 1530 Rathsherr worden, auch verschiedenen gemeineidsgenößischen Tagsatzungen beygewohnet hat. Es findet sich aber keiner, des Namens Peter, der Meister worden.

S. 451. **Züst.**

Ein Geschlecht im Lande Appenzell außer Rooden, in den

Gemeinden Wolfhalden und Luzenberg. Aus der erſten ward Johannes, geb. 1716, Hauptmann der Rood 1767 bis 90; Chriſtian, geb. 1717, des Raths 1772 bis 81; Johannes, geb. 1746, des Raths 1790. Aus der Rood Luzenberg war Hs Jakob, geb. 1715, des Raths von 1770 bis 72.

S. 452.

Zug.

Pag. 469. Stadt und Amt Zug trat auch 1777 dem erneuerten Bündniße mit Frankreich bey.

Pag. 479. So bewilligte auch der Kanton 1781 einen Zuzug dem Kanton Freyburg, und 1791 der Republik Wallis. Beydemal waren die Völker ſchon in Bereitſchaft; es kam aber nicht zum Auszuge. Im Jun. 1792 gieng eine Kompagnie in dem Zuzuge nach Baſel ab.

P. 483. 1687 entſtund ein ſtarker Auflauf unter dem Volke zu Zug, wegen einer Streitigkeit mit der Gemeinde Baar, die den Zug eines an einen Menzinger verkauften Rieds prätendirte, ſo daß die Sache zuletzt vor die VII Orte gelangte, die desnahen Geſandte nach Zug abgefertiget; und da die von Baar zuerſt lange nicht daſelbſt erſcheinen wollten, doch endlich noch mit einem fremden Sachwalter von Schweiz anlangten, wurden die Gemüther ſo erhitzet, und die Gährung ſo groß, daß die Geſandte Mühe hatten ſolchen zu ſtillen. Erſt nach langem ward der Hauptſtreit von den Intereſſirten unter ſich ſelbſt beygeleget.

Als 1764 von der königlich-franzöſiſchen Geſandſchaft erklärt wurde, daß anſtatt des ſeit dem wieder geſchehnen Beytritte zum franzöſiſchen Bunde von 1715 zur Diſpoſition des Standes anverlangten burgundiſchen Salzes, die ſeitdem erwähnten 1736 geſchehnen Beytritte, durch eine von wohl erſagter Anbaſſade eigenſt abgeordnete Perſon jährlich ganz willkührlich ausgetheilte Gratification oder Verehrgelder in das Land gefloſſen, entſtunden wegen dieſer dem hohen Stande niebekannten Einrichtung, und misfälligen Austheilung, auch einigen in die Penſions-Vertheilung abermal eingeſchlichenen Misbräuchen, neue Mishelligkeiten. Dieſes Zwiſtes und der im Wurf liegenden neuen Kapitulation der in franzöſiſchen Dien-

ſten ſtehenden Schweizerregimenter halben, wurden von den 3 außern Gemeinden ungewöhnliche, oder außerordentliche Landes-Gemeinden gehalten, und als die zum Beytritte angeſuchte Stadt ſolchen verweigerte, wurde nach ehebevorigen Beyſpielen ein dreyfacher Ausſchuß, nämlich zu jedem der Rathsglieder zween von dem gemeinen Manne zur Unterſuchung und Beendigung dieſes Geſchäftes niedergeſetzt. Die Stadt trat hernach ſolchem auch bey. Von dieſem Tribunale wurden einige Rathsglieder mit Erſatz und Geldbußen beleget, für das künftige jedes Amtes unfähig erkläret; andere von ihren reſpektiven Gemeinden ihrer Würden und Aemter entlaſſen; andere gaben ſie freywillig auf; und ſo verbreiteten ſich, da dieſer ungewohnte Tribunal nicht allen, beſonders den Geſtraften gefiel, in auswärtige Orte ſehr widrige Begriffe, ſo zwar, daß der Stand für nöthig hielt, einen eigentlichen Bericht hievon in Druck auszugeben. Je länger nun die königlich-franzöſiſche Ambaſſade die Verabfolgung mehr erſagten Salzes zur Diſpoſition des Standes, ſo wie es nebſt und mit Gratificationen andere löbl. katholiſche Stände, auch ehemal dieſer Stand bezogen, verweigerte, und aufſchriftliche Empfehlungsſchreiben beſagter Ehrengeſandte übriger katholiſchen-Stände von Frauenfeld aus auf der Verweigerung verharrete: deſtomehr wurden die Gemüther gegen einander erhitzet, desnahen der damal regierende Ammann Karl Kaſpar Rolin, mit andern friedliebenden Patrioten ſich nach Kräften beeiferte, noch gefährlicherer Verbreitung dieſes Feuers durch Darzwiſchenkunft, und Vermittlung obiger löbl. Stände vorzukommen, und zu dem Ende eine eigenſte katholiſche Tagleiſtung anzubahnen. Als endlich eine ſolche mit Anfang des 1768ſten Jahres vorzüglich dieſes Salzes, als eines in den Bund einſchlagenden Geſchäftes, und deſſen Beendigung wegen in Luzern gehalten, und der mit Altammann Andermatt, und Franz Joſeph Blattmann, beyde des Raths, dahin abgeordnet, daſelbſt auf die dringende Vorſtellung, und mitwirkenden Eifer erſagter Geſandſchaft, ein unmaßgeblicher Rath- und Entwurf zu einer allgemeinen Ausſöhnung gemachet, und ihnen von den Geſandten übriger löbl. Stände zu genehmigung des hohen Gewalts ihres Stands vorzutragen, übergeben wurde, ver-

mochten ihre überzeugende Beredsamkeit, und angeführte Gründe der Nothwendigkeit des Friedens und Eintracht so viel, daß, so widrig der überbrachte Entwurf beyden gegeneinander erbitterten Partheyen anfangs war, solcher doch mit einigen nicht unschicklichen Abänderungen von der Stadt einhellig zu Baar durch die Mehrheit genehmiget; also daß Kraft eines regimentsförmigen Standesschlusses, eine allgemeine Pacification oder Aussöhnung, und Vergessenheit aller in vorigen und damaligen Standesunruhen, seit 1728 vorgefallenen Widerwärtigkeiten, festgesetzet; hiermit Jedermann in seine ehemalige Ehre und Freyheit zurück gestellt worden: und ist dieser Standesschluß durch ersagte Gesandten den, deswegen zu Luzern versammelt gebliebenen, Ehrengesandten der übrigen katholischen Stände zu ihrem wahren Vergnügen überbracht, und von diesen das Betragen der Zugerischen Gesandte, laut Abschied, gerühmet und gelobet worden, welcher hierüber so ausgedrücket ist:

„Nach angehörtem mit ordentlich- bündiger Bered-
„samkeit und Geschicklichkeit erstattetem Bericht der immer be-
„denklichwerdender Standesunruhen, haben wir uns nicht ent-
„halten können, die pflichtmäßige und preiswürdige Vaterlands-
„liebende Aufführung der Herren Ehrengesandten löbl. Stands
„Zug zu berühmen und zu beloben.„

Auch welche Vermittlung Frankreich noch im gleichen Jahre, nach vorheriger dem Stande gelassenen Auswahl, „das Salz in Natura, oder dafür ein Æquivalent zu beziehen,“ solches Æquivalent seither alljährlich zu seiner Disposition verabfolget, das hievon und den übrigen französischen Bundes-Früchten den Bürgern und Landleuten das zukommende gleich vertheilet. Die Verrichtungen des ersagten zweyfachen Ausschusses, nach beendigung der ihm aufgetragenen Geschäften: nämlich Beseitigung der Kapitulation; Bewirkung des burgunder Salzes, Festsetzung der von ihm entworfenen und libellmäßig errichteten heilsamen Gesetze wider das Praktiziren, oder sogenannte Trölen, und der Verordnungen zur Aufrechthaltung der Pacification; worauf der von jedermann erwünschte Friede und Ruhe wieder hergestellt worden sind.

Pag. 487. Wenn es an der Landesgemeinde, wo keine Geschäfte behandelt, sondern nur die benamseten Aemter besetzet werden sollen, zum Scheiden kömmt, so ruft nicht der Ammann, der auch nicht, wie unrichtig angebracht worden, stehend das Präsidium führet, sondern nach gemachter Proposition, so wie die übrigen Räthe, sitzt, wohl aber der Großweibel, an dessen Statt das Mehr aus.

Pag. 489. Es hatte auch die Stadt gleich andern Aergäuischen Städten vor der Aufnahme in den eidgenößischen Bund eigne Schultheißen, wie der 1334 mit dem Kloster Kappel errichtete Bürgerbrief, deutlich zeiget, da es heißet: dabey war Berchtold von Wild, Schultheiß; und so werden vermuthlich die vormaligen Amtmänner zu Zug nicht Vorsteher der Stadt, sondern nur Einzieher der Herrschafts-Gefällen gewesen seyn.

Nämen der Amtmänner vor dem eidgenößischen Bunde:
(Da solche zum theil im Lexicon unrichtig angebracht, so sind sie hier verbessert.)

1240 Arnold.
1250 Werner Bogo, oder Bot.
1260 Diethelm.
1314 Heinrich Schmid.
1327 Berchtold am Haus.
1330 Gottfried der Ammann.
1334 Berchtold von Wild, Schultheiß.
1336 Berchtold ab dem Huse.
1348 Johann ab dem Haus.
1350 Berchtold.
1351 Elser.
1352 Hans Kolin.

Nämen der Ammänner nach dem Beytritte zu dem eidgenößischen Bunde:

Zürich, 1353 Heinrich von Greiffensee.
1364 *)

*) Johannes Böcklin, österreichis. Vogt.

NB. Die herzoglich-österreichischen Amtleute, welche, nachdem Stadt und Amt in den eidgenößischen Bund getreten, zur Verwaltung der vorbehaltenen herrschaftlichen Rechte (Gefällen) noch zu Zug saßen, wurden bald Amtmänner, bald Ammänner, auch Vogt benamset.

Schweiz,	1374	Johannes von Ospenthal.
Schweiz,	1387	Hartmann von Ospenthal.
Schweiz,	1388	Heinrich von Ospenthal, Ritter.
Unterwalden,	1393	Jost im Schochen.
Schweiz,	1398	Rudolph von Ospenthal.
Unterwalden,	1405	Hans Suter.
Luzern,	1407	Heinrich Frölich.
Zürich,	1408	Peter Kilchmatter.
Schweiz,	1410	Werner Seben.
Luzern,	1411	Hs Ulrich Zenagel.

S. 490. Aus der Stadt und dem Amte selbst:

Zug,	1414	Peter Kolin.
Zug,	1423	Heinrich Müleschwand.
Zug,	1427	Hans Kolin.
Zug,	1428	Jost Spiller.
Zug,	1429	Hans Kolin.
Zug,	1430	Jost Spiller.
Zug,	1431	Hans Kolin.
Egeri,	1433	Hans Hüsler.
Zug,	1434	Hans Kolin.
Egeri,	1435	Hans Hüsler.
Zug,	1436	Jost Spiller.
Zug,	1437	Niklaus Fläklin.
Zug,	1439	Jost Spiller.
Zug,	1461	Heinrich Schmid.
Zug,	1463	Werner Malzach.
Zug,	1464	Barthlimä Kolin.
Egeri,	1465	Hans Iten.
Zug,	1466	Werner Malzach.
Zug,	1470	Barthlimä Kolin.
Zug,	1472	Hans Schell, I.
Zug,	1473	Hans Spiller.
Zug,	1475	Hs Schell, II.
Zug,	1478	Niklaus Letter.
Zug,	1481	Heinrich Schmid, I.

Zug, 1483 Hans Schell, III.
Zug, 1484 Heinrich Schmid, II.
Zug, 1486 Werner Steiner, I.
Menzingen, 1489 Hans Weibel, genannt Schärer.
Zug, 1491 Werner Steiner, II.
Egeri, 1503 Kaſpar Iten.
Zug, 1506 Werner Steiner, III.
Zug, 1508 Hans Schwarzmurer.
Zug, 1518 Hieronymus Stocker.
Zug, 1522 Lienhard Steiner.
Zug, 1527 Oswald Dooß.
Zug, 1541 Kaſpar Stocker, I.
Menzingen, 1543 Ulrich Staub.
Egeri, 1545 Melchior Heinrich.
Baar, 1548 Hartmann Utiger.
Zug, 1549 Hans Letter.
Zug, 1554 Kaſpar Stocker, II.
Menzingen, 1556 Hans Bolſinger, I.
Egeri, 1558 Apollinari Zigerlin, I.
Baar, 1560 Jakob Schicker, I.
Zug, 1562 Kaſpar Stocker, III.
Menzingen, 1563 Hans Bolſinger, II.
Egeri, 1567 Apollinari Zigerlin, II.
Baar, 1569 Jakob Schicker, II.
Zug, 1570 Kaſpar Stocker.
Zug, 1571 Hans Letter, I.
Menzingen, 1573 Hans Bolſinger, III.
Egeri, 1575 Apollinari Zigerlin, III.
Zug, 1577 Hans Letter, II.
Baar, 1578 Jakob Schicker, III.
Zug, 1579 Wolfgang Brandenberg.
Baar, 1581 Heinrich Schmid.
Menzingen, 1582 Hans Bolſinger, IV.
Egeri, 1583 Jakob Nußbaumer.
Baar, 1585 Gotthard Schmid.

(Sieh Lexicon pag. 491.)

S. 494. Fortsetzung der Ammänner der Stadt und der Gemeinden:

Baar,	1765	Johann Jakob Andermatt, I.
Zug,	1767	Karl Kaspar Kolin, I.
Menzingen,	1770	Joseph Anton Staub.
Egeri,	1772	Joseph Anton Heinrich, III.
Baar,	1774	Johann Jakob Andermatt, II.
Zug,	1776	Karl Kaspar Kolin, II.
Menzingen,	1779	Klemenz Xaver Weber, I.
Egeri,	1781	Franz Joseph Blattmann, I.
Baar	1783	Johann Jakob Andermatt, III.
Zug,	1785	Franz Michael Müller I.
Menzingen,	1788	Klemenz Xaver Weber, II.
Egeri,	1790	Franz Joseph Blattmann, II.
Baar,	1792	Franz Joseph Andermatt,
Zug,	1794	Franz Michael Müller, II.

S. 494. Der Statthalter wird jährlich nur für ein Jahr, und nicht für 6 Jahre gewählt; aber nach Belieben mehrere Jahre hintereinander bestättet.

S. 494. Verbesserte Verzeichniß der Statthalter:

1428 Hans Kolin.
1432 Erni Brandenberg.
1486 Hans Stocker.
1494 Barthli Stocker.
1500 Hans Kolin.
1512 Barthli Stocker.
1514 Kaspar Schell, I.
1519 Barthli Kolin.
1520 Kaspar Schell, II.
1527 Arnold Brandenberg.
1541 Jakob Schell, I.
1543 Oswald Zurlauben, I.
1546 Jakob Schell, II.
(Sieh S. 494. bis 1618.)

1618 Beat Jakob Frey, II.
1622 Kaspar Brandenberg.
1623 Paul Bengg, I.
1628 Beat Jakob Frey, III.
1629 Paul Bengg, II.
1634 Konrad Brandenberg.
1643 Wolfgang Wikhart.
1645 Adam Bachmann.
1650 Johann Bengg.
1651 Melchior Brandenberg.
1654 Karl Brandenberg.
1668 Beat Jakob Zurlauben.
(S. 495. bis 1758.)

Fortsetzung der Statthalter:

1765 Karl Kaspar Kolin, I.
1767 Joh. Jakob Uttinger.
1768 Karl Franz Roos.
1770 Karl Kaspar Kolin, II.
1776 Franz Michael Müller.
1782 Franz Michael Bossart.
1785 Karl Kaspar Kolin, III.
1787 Georg Damian Sidler.
1790 Joh. Georg Landtwing.

S. 498. Pannerherren:

Hans Kolin, I. war Pannerherr u. österreichischer Amtmann ehe Zug dem eidgenössischen Bunde beygetreten.
1387 Hans Kolin, II.
1412 Peter Kolin.
1422 Hans Kolin, III.
1435 Bartholomä Kolin, I.
1472 Hans Kolin, IV.
1495 Hans Kolin, V.
1508 Bartholomä Kolin, II.
1526 Wolfgang Kolin.
1559 Paul Kolin, I.
1569 Hans Kolin, VI.
1585 Lazarus Kolin, I.
1606 Lazarus Kolin, II.
1613 Paul Kolin, II.
1627 Hs Jakob Kolin, I.
1652 Hans Melchior Kolin.
1700 Oswald Kolin, Ritter.
1732 Hans Jakob Kolin, II.
1733 Georg Leonz Landtwing.
1746 Leodegar Anton Kolin, Ritter.
1750 Franz Anton Leodegar. Kolin.
1792 Karl Kaspar Kolin.

Von Landkarten ist noch eine einzige Spezialkarte von Gabriel Walser entworfen, und bey den homannischen Erben 1768 gestochen; aber wie alle ziemlich fehlerhaft herausgekommen.

Es hat Obristlieutenant Landtwing, Ritter St. Ludwig-Ordens und des Raths, mit genauester Sorgfalt, mit vielen Kosten und nach seinen bekannten großen Kenntnissen, eine geometrische Landkarte von der Stadt und Bürgerschaft Zug und den darzu gehörigen Vogteyen verfertiget. Diese Karte wird in der Stadtkanzley aufbewahret. Er hat auch den nicht minder sehenswürdigen Entwurf einer Karte von den drey löbl. Gemeinden ausgearbeitet. Dieser Entwurf, welcher zur gänzlichen Vollendung sehr wenig bedarf, ist in der Bibliothek des von ihm gestifteten Fidéi-Commiss befindlich.

Das Stadt- und Amt-Buch der Stadt Zug, darinnen alle Rechte so vor altem Gebraucht, und jetzt wieder erneuert und hergestellt worden, ist von 1566 in Fol. Es ist auch von Zeit zu Zeit, und noch 1739 der sogenannte geschworne Brief erneuert worden.

S. 158. **Zug, Stadt.**

Pag. 501. 1496 ist die neuerbaute Pfarrkirche samt den Friedhofe und Beinhause von dem Weihbischofe Fratre Thomas, von Konstanz, wiederum eingeweihet worden.

Pag. 502. Die Kirche zu St. Oswald in der Stadt, ward 1544 zum zweytenmale fast neu erbauet, und 1555 das Gewölbe in der Kirche durch Oswald Müller gemalet und vergoldet; wiewohl es nachher, da es stark abgeschossen, mit Kalch übertünchet worden.

Das Kapuziner-Kloster ward von verschiedenen Gutthätern aus der Stadt gestiftet. Pannerherr Kolin vergabte darzu den grösten Theil seiner Matten bey dem Frauenstein-Thore. Zu dem Gebäude wurde auch noch viel Gemäuer von der alten Rinkmauer, und den Ueberbleibseln der Häuser, so mit der alten Stadt untergesunken, gebraucht. Und am 15ten Aug. 1597 wurde die Kirche von dem päbstlichen Nuntius, Graf Terre, solemniter eingeweihet. Auch ist ihre Bibliothek seit einigen Jahren ansehnlich vermehret worden.

1626 ist das Kloster bey S. Mariæ Præsentation, dessen Ursprung sehr weit über das Jahr 1367 hinreichet, und welches im Lexicon p. 502 unter dem Namen der reformirten Schwestern angeführt ist, vergrößert worden. Die Schwestern halten eine Töchterschule, worinnen sie sowohl in Lesen und Schreiben, als andern häuslichen Kenntnissen Unterricht geben. Gemäß ihrer Verfassung, kömmt es dem Legaten von Luzern unmittelbar zu, ihren Visitator zu bestimmen. Bevor sie den Orden S. Francisci angenommen, waren sie Barfüßerinnen, und stunden unter der Aufsicht der Väter Barfüßer von Luzern, zu welchen sie sich, um ihre Ordensprofession abzulegen, persönlich verfügen mußten. Als sie 1612 in den Orden S. Francisci getreten, ward die Visitation dem Abte von

Muri aufgetragen, welcher dieſelbe bis auf das Jahr 1785 verwaltet hat. Seither hat der päbſtliche Legat die Viſitation dieſer wohlehrwürdigen Frauen den Vätern Kapuzinern, aus derer Orden er einen nach Willkühr zu dieſer Stelle ernennet, anvertraut.

Bevor ſie den Orden S. Franciſci angenommen, iſt die einzige Maria Verena Huweiler als Vorſteherinn unter dem Namen Frau Mutter bekannt.

Seit dem ſie den Orden S. Franciſci angetreten, waren unter obgeſagtem Namen Frau Mutter Vorſteherinnen:

1612 Scholaſtika Zimmermann.
1631 Anaſtaſia Schwerzmann.
1633 Maria Barbara Brandenberg.
1638 Maria Koletta Weißenbach.
1653 Maria Jakobea Egloff.
2660 Maria Katharina Pabſt.
1670 Anna Maria Cezilia Weißenbach.
1680 Maria Regina Zurlauben.
1683 Maria Apollonia Kolin.
1687 Luzia Letter.
1689 Maria Roſa Muos.
1709 Klara Antonia Brandenberg.
1718 Brigitha Brandenberg.
1725 Maria Jakobea Weber.
1729 Johanna Baptiſta Brandenberg.
1734 Luzia Antonia Reichener.
1740 Agnes Brigitha Hegglin.
1746 Gerolda Müller.
1752 Maria Joſepha Schüch.
1755 Maria Verena Karolina Landtwing.
1779 Paziſika Brandenberg.
1788 Maria Thereſia Utinger.
1794 Felizitas Cezilia Brandenberg.

Die St. Verena-Kapelle war ehemal nur ein Heiligenhäuslein, auf dem ſogenannten Aeſchmannshofe, hernach ward eine kleine Kapelle zu Ehren der H. Verena dahin er

bauet; es kam aber nochmal ganz in Abgang, und ward zu allerhand Gebrauch benutzet. Durch einen besondern Zufall aber, der dem Besitzer davon, Obervogt Wolfgang Brandenberg 1660 begegnete, ist sie wieder hergestellt worden; da dann von einer andern baulosen Kapelle das noch brauchbare, darzu genommen, und solche aufgeführt worden. Das Kollaturrecht und die völlige Ausführung überließ der Obervogt 1694, seinem ältesten Sohne, der sie dann 1704 noch größer und schöner aufführen lassen.

In dem Zeughause befinden sich die der Stadt und Amt sämtlich, auch die der Stadt besonders zugehörigen Kanonen und übriges nöthiges Kriegsgeräthe: und hält die Stadt auch daselbst für die Bürgerschaft und Vogteyen alles in Bereitschaft, was zu einem Feldzuge nöthig, wohl eingerichtet und unterhalten. Es bewahret auch eine jede der drey Gemeinden bey sich das für ihr Landvolk dienliche Kriesgeräthe.

S. 515 finden sich folgende Präsidenten des Kriegsraths:
1755 Ritter und Obrist, Franz Anton Suter.
1766 Ritter und Obristlieutenant, Franz Fidel Landtwing.
1782 Pannerherr, Franz Anton Leodegar Kolin.
1792 Altammann und Pannerherr, Karl Kaspar Kolin.

Das Schützenhaus ist zu verschiedenen Zeiten erneuert, aber 1752 ganz neu und prächtig erbauet worden.

Pag. 505. Bey dem Untergange der alten Stadt Zug, den 4ten Merz 1435, ist noch ferner zu bemerken, daß es schon im Jahre vorher in der Gasse einen großen Spalt geworfen; weil er sich aber nicht vergrößerte, vermuthete man nichts arges, und die Einwohner bezogen wieder ihre Häuser. Der vornehmste von den Ertrunkenen, war Hans Kolin, Ammann, und seine Ehefrau Agatha Stuchin.

1611 sind in der Vorstadt 11 Häuser abgebrannt. Gleichfalls entstund in der Nacht vom 18 auf den 19ten Febr. 1795 am nämlichen Orte, Geisweid genannt, (wo 1525 mehrere Häuser vom Blitz angezündet ohne Rettung sollen eingeäschert worden seyn.) Bey einem heftigen Nord-Winde eine Feuersbrunst, wobey trotz alles Entgegenarbeitens und aller Hilfleistung sowohl einheimischer als fremder Personen, 26 Häuser, meistentheils Hölzerne

ne und andere Gebäude ein Raub der wilden Flammen geworden. Bey diesem trauervollen Zufalle haben sich die wohlehrwürdigen Schwestern bey Mariæ Præsentation besonders hervorgethan. Während dem die Hälfte, der Zärtlichkeit ihres Geschlechtes und der rauhen Witterung trotzend, der mühsamen Hemmung der rasenden Flammen oblag: nahmen die übrigen viele Verunglückte in ihr Kloster auf; sie bewirtheten und versahen dieselben mit Kleidungsstücken, mit Hausgeräthe und Lebens-Mitteln.

S. 508. Fortsetzung der Stabführer:

1765 Karl Kaspar Kolin.
1766 Johann Jakob Utinger.
1772 Franz Michael Müller.
1781 Franz Michael Bossart.
1787 Georg Damian Sidler.
1791 Johann Georg Landtwing.

S. 512. Fortsetzung der Herren des innern Raths.

1764 Karl Franz Roos.
1764 Karl Kaspar Kolin.
1765 Joh. Georg Bengg.
1765 Franz Michael Spillmann.
1765 Karl Kaspar Mooß.
1765 Karl Kaspar Acklin.
1766 Johann Kaspar Beutler.
1766 Johann Michael Blunschi.
1767 Joh. Franz Fidel Landtwing.
1767 Johann Melchior Düggelin.
1767 Karl Joseph Keiser.
1767 Karl Franz Felix Heeß.
1767 Franz Benedikt Müller.
1768 Johann Georg Damian Sidler.
1770 Franz Michael Bossart.
1779 Franz Michael Joseph Letter.
1781 Johann Georg Landtwing.
1785 Joachim Anton Bossart.

1786 Wolfgang Damian Bossart.
1792 Joseph Leonz Niklaus Stadlin.

S. 513. Dem Sechszehner-Gerichte wohnen nicht nur 6, sondern 16 Bürger bey, so von dem kleinen Rathe ernamset werden.

Das große Gericht, so aus 8 Gliedern besteht: als 4 aus der Stadt und Bürgerschaft, und 2 aus jeder Gemeinde Egeri und Baar. Dieses Gericht, worunter die 4 Richter des Wochengerichts begriffen sind, und sich unter Vorsitze des Ammannes versammelt, wird selten zusammen berufen.

(Anmerkung über den großen Rath samt den Namen der Schultheißen desselben von 1585 bis 1795.)

Der große Rath kann aus so vielen Gliedern bestehen, als sämtliche Mitglieder es für gut befinden. Die wirklich bey Handen gehabten Verzeichnißbücher bringen sie oft auf 80, ja noch mehrere; darunter vor Zeiten viele Ehrenmitglieder von den benachbarten löbl. Ständen sich befanden, die aber an derer Beamtungen keinen Antheil haben konnten. Das Strafgericht besteht aus einem Schultheiß, Statthalter, Seckelmeister und Rathsschreiber, von denen der Schultheiß im Urtheile 2 Stimme hat, also daß das Gericht niemal zerfallen kann. In den Gerichten, so jemanden aus den Vogteyen betrift, hat ein regierender Land- oder Obervogt den Beysitz; auch hat selber die Hälfte von der Strafe entweder zu beziehen, oder die Hälfte an die Unkösten zu bezahlen, doch keine Urtheilstimme. Dieses Gericht besteht schon seit österreichischen Zeiten her. An der Mayen-Landsgemeinde, wie an den jährlich-bürgerlichen Gemeinden, wird der Schultheiß nach dem Pannerherrn und Landsfähndrich vor den Richtern und Seckelmeistern in die Umfrage genommen.

Nämen der Schultheißen des großen Raths:

1585 Joh. Jakob Stocker.
1588 Oswald Hueber.
1591 Kaspar Küneg.
1594 Paul Stocker.
1597 Joh. Melchior Müller.
1600 Kaspar Stocker.

1603 Beat Jakob Zurlauben.
1605 Joh. Jakob Stocker.
1608 Joh. Jakob Letter.
1610 Kaſpar Weißenbach.
1613 Kaſpar Brandenberg.
1616 Jakob Bachmann.
1619 Jakob Heinrich.
1622 Kaſpar Weißenbach.
1626 Jakob Wikhart.
1629 Gerold Zurlauben.
1631 Michael Müller.
1633 Kaſpar Weißenbach.
1636 Peter Schönbrunner.
1639 Melchior Müller.
1642 Karl Brandenberg.
1645 Kaſpar Letter.
1648 Beat Jakob Knopfli.
1651 Oswald Kolin.
1652 Kaſpar Brandenberg auf der Burg.
1656 Johann Gebhard Zumbach.
1658 Joh. Jakob Weißenbach.
1659 Kaſpar Brandenberg der Lang.
1662 Beat Jakob Rogenmoſer.
1664 Jakob Wikhart.
1668 Johann Melchior Kolin.
1671 Joh. Jakob Knopfli.
1674 Franz Letter.
1677 Joh. Jakob Brandenberg.
1680 Karl Weißenbach.
1682 Johann Landtwing.
1685 Beat Lazar Kolin.
1688 Karl Franz Brandenberg der Lang.
1691 Beat Lazar Kolin.
1694 Heinrich Ludwig Muos.
1697 Joh. Joſt Müller.
1700 Wolfg. Damian Müller.
1703 Joh. Landtwing.
1705 Beat Franz Zumbach.
1708 Kaſpar Landtwing.
1711 Wolfg. Damian Müller.
1716 Joh. Jakob Muos.
1718 Wolfg. Damian Müller.
1721 Joh. Kaſpar Landtwing.
1724 Joh. Jakob Muos.
1727 Wolfg. Damian Müller.
1733 Franz Paul Müller.
1736 Joſeph Martin Keiſer von Frauenſtein.
1739 Franz Paul Müller.
1742 Wolfg. Damian Müller.
1743 Joh. Jakob Brandenberg.
1746 Franz Paul Müller.
1751 Joh. Jakob Brandenberg.
1754 Franz Paul Müller.
1757 Joh. Jakob Brandenberg.
1760 Joh. Machael Landtwing.
1763 Jakob Philipp Brandenberg.
1764 Karl Kaſpar Kolin.
1765 Wolfgang Anton Roos.
1771 Joh. Michael Landtwing.
1774 Johann Kaſpar Schönbrunner.
1777 Joh. Michael Blunſchi.
1730 Wolfgang Anton Landtwing.
1783 Jakob Bernhard Mooß.
1789 Johann Martin Keiſer.
1792 Jakob Bernhard Mooß.
1795 Johann Martin Keiſer.

Diese Schultheißen befinden sich samt der Jahrzahl bewährt: das Verzeichniß aber vieler andern von den ältern Zeiten ist verlohren gegangen.

S. 515. Die Messe, so am Diensttage nach St. Gallitag angeht, währet 14 Tage. Auch wird auf Oster- und Pfingstdiensttag, und am ersten Diensttage im Christmonate Jahrmarkt gehalten.

S. 518. Fortsetzung der Dekane des Zuger-Kapitels:

1773 Klemenz Damian Heeß.
1791 Johann Konrad Bossart.

S. 519. **Zukenried.**

Das Gericht allhier wird von dem Hof-Ammanne zu Wyl verwaltet.

S. 520. **Zull.**

Ueber dieses Waldwasser ward, nachdem man den Fluß Kander in den Thunersee geleitet hat, eine Brücke hingesetzet, welche über denselbigen sonst zu Ende der Thunerallment bey dem Zollhause gestanden, und allda ein Zoll zu Handen des Stands Bern sowohl, als der Stadt Thun anzurichten bestimmt.

*** Zullhalten.**

Einige Bauernhöfe im Kanton Bern, die sich sonst von Stäfisburg hinweg, bis an die Schwarzenegg, längst der Zull nach, erstrecken; davon einige auch besondere Namen führen. Die untern bis zum Bache sind nach Stäfisburg, die obern nach Schwarzenegg, beyde in dem Amte Thun pfarrgenößig.

Auch blühete ehemal ein altes adeliches Geschlecht dieses Namens in der Stadt Thun, aus welchem Peter 1350, und Heini 1413 gelebt haben.

S. 520. **Zuller**

Dieses ehemalige Geschlecht, das von Rheinfelden herkam, hieß eigentlich Zulli oder Züllí.

S. 520. **Zumbach.**

Der Sechserherr Franz Jakob war 1725 gebohren; er ward

Kaplan und Beneficiat S. Crucis bey der St. Oswalds-Kirche 1757, Sekretär des Kapitels 1760, und Kaplan bey St. Wolfgang zu Cham 1765.

* Zumbiel.

Ein Geschlecht in dem Lande Unterwalden nid dem Wald; aus solchem ward Franz, geb. 1738, des Raths zu Wolfenschießen 1793.

* von Zun.

Ein Geschlecht in Graubündten; aus solchem ward Johannes 1565 Kastellan des Bischofs von Chur zu Remuß; er bekam aber mit den Bewohnern, wegen den Zehenden und Zinsen in große Zwistigkeiten, worüber sie einst in seiner Abwesenheit das Schloß angesteckt und verbrannt haben, welches sie aber in ihren Kosten wieder aufbauen mußten.

S. 523.

Zündel.

Der Dekan Niklaus starb 1605; dessen Sohnssohn auch Niklaus, geb. 1600, ward Pfarrer zu Frauenfeld 1625, zu Summeri 1627, zu Weinfelden 1631 Kammerar des Stekborer-Kapitels 1660, starb 1662; sein Sohn Niklaus brachte die Gerichte Muren im Thurgau an sein Haus; war auch Gerichtsverwalter zu Weyerschweilen, und starb 1758; dessen Sohn, der Doktor Niklaus, hat die Thurgäuischen Güter verkauft, und sich wieder zu Zürich niedergelassen.; er ward 1716 gebohren, und hat die große Rathsstelle 1785 aufgegeben. Seine Söhne sind 1) Niklaus, geb. 1749, examinirt 1772, Pfarrer gen Elliken 1791. 2) Hs Rudolph, geb. 1751, ward Medizin-Doktor zu Tübingen, und hat daselbst eine Dissertation de Corticis peruviani in phtysi pulmonali historiaet usu, sub præsid. des Herrn Doktor und Leibmedikus Jäger, in 4. in Druck gegeben; er gelangte 1751 an seines Vaters Stelle in den großen Rath. 3) Jakob, geb. 1752, ward Lieutenant in französischen Diensten bey dem Regimente von Lochmann 1615, Oberlieutenant 1780. Der angemerkte Hs Jakob so des großen Raths gewesen, war 1631 gebohren, und starb 16,6.

Auch ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hs Heinrich 1655, und dessen Sohn, gleichen Namens 1691 des großen Raths worden.

S. 524. **Zuppiger.**

Ein Geschlecht in der Stadt Rapperschweil, aus welchem Pat. Luzius, geb. 1731, in den Prämonstratenser-Orden in dem Kloster St. Luzi ob Chur 1754 getreten, und daselbst Kustos ist.

S. 524. **Zurbriggen.**

Peter Joseph ward 1768 nochmal Richter des Zehendens, war auch 1751 Kastellan zu Bouveret.

S. 525. **Zurfluo.**

Aus diesem Geschlechte ist der Landrath Johann Melchior 1772 gestorben.

S. 525. **Zurkirchen.**

Aus diesem Geschlechte ward auch Michael Kastellan zu Nenda. Joseph Ignaz, erst Curatus zu Unterbächen, dann Domherr zu Sitten 1781, Prokurator der großen Jahrzeiten, und Herr von Masy. Johann Michael ward nochmal Kastlan von Visp 1772.

S. 525. **Zurthannen.**

Der schon angeführte Heimlicher, Franz, ward erstlich 1517 des großen, und 1536 des Sechsziger Raths. Noch einer ward Rathsherr 1520. Landvogt Leonhard gelangte 1569 in den großen Rath, ward Spitaldirektor 1578. So gelangten auch ferner in den großen Rath, Peter 1599; Wilhelm 1616; ein anderer Peter 1632. Der Landvogt Stephan zu Montenach, des großen Raths 1637, ward auch Heimlicher 1664. Landvogt Jakob zu Greyers kam in den großen Rath 1654, ward Baumeister 1661, Heimlicher 1674. Der Landvogt Franz Jakob zu Thalbach gelangte in den großen Rath 1670; desgleichen Peter 1672; Petermann 1675; der Landvogt, Beat Jakob zu Montenach 1695; Protasius 1699, und

Johann Niklaus 1720: (Sieh auch Thann und la Thanne, so aber besondere Geschlechter sind.)

S. 526. **Zurzach.**

Es ist am glaublichsten, daß das Forum Tiberii auf diesem Platze gestanden, wie solches durch römische Ueberbleibseln und Inschriften, so von Zeit zu Zeit daherum endeckt worden, erhellet, und wie es der Chorherr und Dekan Schweiter in seiner Kyburgischen Chronik, so er zu Anfang des 17ten *Saculi* geschrieben hat, erwiesen; und sollen daselbst 3 Brücken über den Rhein gestanden seyn, davon er noch Rudera bemerkt haben will; wie auch nach ihm, Johann Jakob Acklin, Amtmann des Stifts, so 1690 gelebt. Es sollen auch 2 Schlösser daselbst am Rhein gestanden seyn: vermuthlich ist das noch sogenannte Schlößlein vor Rheinheim über, aus den Ruinen derselben entstanden. 1785 wollte der Fürst von Schwarzenburg eine von den zerstörten Brücken bey Rheinheim wieder erneuern, so aber die regierende Stände der Grafschaft Baden nicht zugeben wollten. Es wurde auch von einigen das alte Ganodurum dafür ausgegeben, noch andere halten dafür, es sey vor altem, ad Aquas duras genannt worden, woraus der deutsche Name Durach, Zurach, hernach Zurzach erwachsen seyn soll.

Der Ort soll zu Kaiser Karl des Dicken Zeiten, an das Stift Reichenau gelangt seyn.

Die erste Kirche so zu Zurzach gestanden, ist 1000 eingestürzet, und die von dem damaligen Abte neu erbaute ward 1294 durch Brand eingeäschert. Durch reiche Beyträge der Königinn, Agnes von Ungarn, wurde die Kirche und Gruft der heiligen Verena wieder hergestellet, und in Gegenwart der Königinn den 17ten Sept. 1343 feyerlich eingeweihet. Die Gruft ist unter dem Chor, und man muß einige Saffeln hinunter steigen. Das steinerne Grab der Heiligiun, ist bey drey Schuh hoch von der Erde erhoben, und mit einem eisernen Gitter umgeben, daneben steht ein Altar, worauf Messe gelesen wird.

Die 2 gewöhnlichen Messen samt dem samstägigen

Wochenmarkte bewilligte Kaiser Sigismund 1433, und ist das Diploma hierüber gestellt am Sonntage Reminiscere den 8ten März zu Siena.

Das bischöfliche Gericht zu Zurzach, besteht aus dem Statthalter und 7 Richtern von beyden Religionen und dem Schreiber. Gerade außer dem Flecken, unweit der neuen reformirten Kirche, stund eine Kanzel in freyem Felde, worauf alle Osterdienstage von einem katholischen Pfarrer eine Kontrovers-Predigt gehalten worden, die aber 1743 durch einen Badischen Syndikatschluß ganz aberkannt wurde.

S. 527. **Zurzach, Stift.**

Der Bischof Rudolph, so das Chorherren-Stift errichtet hatte, ertheilte auch demselbigen, nebst den ehemaligen Klosters-Einkünften, aus besondern Gnaden, auch den 4ten Theil des dasigen Zehendens, so sonst nach den geistlichen Rechten, dem Bisthume zugehörte. Von dem Bischofe Remiko erhielt das Stift 1295 eine Verordnung, wie es mit der Verlassenschaft der Chorherren soll gehalten werden, worüber 1296 eine nähere Erläuterung ertheilet worden. 1303 verboth er auch die Reliquien der H. Verena nicht mehr ohne, und förmliche Prozession, in die Häuser zu tragen. Dieser und bald alle andere folgende Bischöfe bestätigten bey dem Antritte ihrer Regierung dem Stifte seine Freyheiten und Rechtsame. Bischof Heinrikus von Brandeis hat 1360 die Pfarrkirche Klingnau, mit aller Gerechtigkeit und Zugehörde, dem Stifte einverleibt, und die Pfarrey Zurzach von dem Rural-Kapitel ausgenommen: auch die Zahl der Chorherren auf 11 gesetzet; so wie auch die neuerrichtete Kaplaney St. Mauriz zu Baldingen dem Stifte einverleibet; besonders hat der Bischof Otto von Sonnenberg 1491 dem Stifte auf Anstiften des Probstes, Johann von Croana, diese Einverleibung bestätiget und erneuert; welchem aber das Kapitel sich widersetzet; weßwegen von Hugo dem Stifte eine andere Urkunde ertheilt worden. 1561 bestätigte der Kardinal, Bischof Markus, dem Flecken die jährliche und wöchentliche Marktfreyheit. 1704 wurde von Bischofe, Johann Franziskus,

die

die Streitigkeiten des Stiftes mit dem Flecken, wegen Bezahlung des Zehenden, Bauwesen, Jahrmärkten ꝛc. gütlich beygelegt. 1775 den 16ten Jul. ertheilte der Kardinal von Roth dem Probste und Kapitel einen besondern Gnadenbrief, mit einem besondern Kapitularzeichen beehret, welches sie auf der Brust tragen müssen, und mit dem Bildniße der Hh. Mauritius und Verena, welches ihnen von dem Weihbischofe, Freyherr von Hornstein, feyerlichst umhangen worden.

Das Stift erhielt auch sonsten Schutz- und Schirmbriefe von andern vornehmen Fürsten und Herren. Als eine Bulle vom Pabste Benedikt XII, wegen Bestätigung der Stiftsfreyheiten, Exemtion von allen weltlichen Freyheiten ꝛc. Unter dessen Wohlthätern wurden auch gezählt: Herzog Otto von Oesterreich, Kaiser Alberts I Sohn, Konrad von Klingenberg, Bischof zu Freisingen, der 1340 gelebt, die Königinn Agnes von Ungarn, Kaiser Albrechts I Tochter, so 1344 dem Stifte auch einen Meyerhof zu Glattfelden vergabet hat: sie war auch bey der Einweihung der neuen Stifts-Kirche den 17ten Sept. 1347 selbst zugegen. 1444 im alten Zürich-Kriege wirkte Herzog Albert von Oesterreich dem Stifte und Flecken die Neutralität aus. 1477 schlichteten die Baden regierenden Orte die Streitigkeiten des Stiftes, mit den Grafen Alwig, und Rudolph von Sulz, wegen den Gerichten des Dorfes Kadelburg. 1488 erneuerten diese Orte auch den Schutz über das Stift, durch eine weitläufige Urkunde, gegeben den 7ten Jun. Der Pabst Julius II schenkte auch 1510 dem Stifte und Marktflecken eine Fahne mit den Bildnissen der fünf Wunden Christi, und der H. Verena. 1541 entschieden die Stände einen Streit zwischen den Bürgern und den Chorherren, wegen Bewirthung der Kaufleute in den Jahr-Messen. 1556 ward auch auf dem Syndikat erkannt, daß ein jeweiliger Probst zu Zurzach residiren solle; da ihm dann auch eine neue Behausung angeordnet worden. Wegen Beherbergung der Gäste entstunden zwischen den Chorherren und dem Flecken, noch öftere Zwistigkeiten, die aber durch die Vergleiche von 1635 und 1704 beygelegt worden.

Von den Pröbſten;

Der erſte Probſt, Heinrikus von Montfort, war Domherr zu Konſtanz, wie die meiſten ſeiner unmittelbaren Nachfolger; gleich wie dann der 4te Otto von Rheinegg, der auch Domherr und General-Vikarius des Bisthums geweſen.

Unter dem erſten von den Päbſten erwählten Probſte, Theodoriko, iſt 1471 ein großer Theil des Fleckens in die Aſche gelegt worden; dabey auch ſowohl die Stifts- als die Pfarrkirche, vieles erlitten. Sein Nachfolger, Johannes von Croaria, auch Sattler genannt, war von Konſtanz gebürtig; er ward 1496 General-Vikarius des Bisthums, und gab desnahen die Probſtey auf.

Unter dem Probſte Peter Attenhofer ward die alte Pfarrkirche abgeſchliſſen, und eine neue, ſowohl aus dem Kirchenſchatze, als den Beyträgen der Gemeinden erbauet, und 1518 zu Stande gebracht.

Bey der Religions-Abänderung flüchteten die Chorherren meiſtens über den Rhein, und der Kuſtos Johannes Brucker, flüchtete die Ueberbleibſeln der H. Verena nach Luzern; er hat aber nachher ſelbſt die Religion geändert, und iſt 1537 zu Zürich geſtorben. Der Probſt flüchtete nach Waldshut: die meiſten Chorherren hielten ſich zu Klingnau auf, bis nach dem Frieden. 1531 ſind der Probſt und die Chorherren gänzlich in ihre Rechte wieder eingeſetzet worden. Der Probſt erlebte zwar die Reſtitution, konnte aber, wegen ſchwerer Krankheit, nicht mehr auf Zurzach kommen, ſondern iſt den 19ten Febr. 1532 zu Waldshut geſtorben.

Der erſte Probſt, Jakob Edlibach von Zürich, welcher von den regierenden Ständen zu dieſer Stelle ernannt ward, wurde von ſeinem eignen Bruder, dem Züricherſchen Geſandten, Seckelmeiſter Johannes Edlibach, den übrigen Geſandten vorgetragen und von denſelben genehmiget: dabey aber wurde feſtgeſetzet, daß die Wahl des Probſtes, wie auch jene der Chorherren, in den gebührenden Monaten, allezeit dem jeweiligen Landvogte zu Baden, überlaſſen ſeyn ſoll. Es erſchlich aber Heinrich Göldi eine Bulle von Rom, Kraft welcher er zum Probſte von Zurzach ernannt worden; durch Vermittlung des Landvogts Schön-

brunner zu Baden aber, ließ sich dieser mit 30 Kronen dafür abfertigen. Unter der Verwaltung des Probstes, Ludwig Peregrin Edlibach, bekamen alle Chorherren eigne Häuser; er machte schöne Stiftungen für die Studirende Jugend, und für die Armen. Von seinen Nachfolgern erhielt Niklaus Holdermeyer von Luzern 1601 die Probstey Münster im Aergau, worauf Paul Schüffelbühl von Münster an seine Stelle gekommen; dessen Nachfolger, Jakob Müller, war von Zug gebürtig. Unter ihm ward die große goldene und silberne Monstranz verfertiget. Auch wurde 1613 die Bruderschaft St. Mauriz, und St. Verena erneuert, und mit neuen Statuten und Ablässen versehen. Ihm folgte in der Probstey 1625 Johann Dietrich Hermann von Rothweil; sein Nachfolger war 1643 Gottfried Schmid, von Baar; und dessen Nachfolger 1657 Johannes Honegger, von Bremgarten, der über 50 Jahre Chorherr, Kantor und Kustos des Stiftes gewesen; er hat den Leib des H. Fulgentius von Rom nach Zurzach gebracht. So wurde auch unter seiner Verwaltung das Haupt der H. Verena, so seit 1490 in einer Kapelle zu Waldauf, unweit Halle im Tyrol, aufbehalten worden, nach Zurzach gebracht, und den 4ten Aug. 1658 feyerlich beygesetzet, wo der Bischof von Lausanne, Jodokus Knab, selbst die Lobrede gehalten. Sein 1662 erwählter Nachfolger, Christoph Schieß, war von Mellingen gebürtig; unter dessen Nachfolger, Ludwig Franz Reding von Biberegg, wurden die langdaurenden Streitigkeiten mit dem Grafen von Sulz, wegen Cadelburg, endlich beygelegt; von den regierenden Ständen aber ist 1686 den 20ten Febr. noch weiter erklärt worden, daß das Mannschaftsrecht daselbst mit den Folgen, unmittelbar dem Stifte Zurzach, und mittelbar den Eidgenossen gehöre; wie es bis dahin auch ausgeübet worden ist. Unter Verwaltung des Probstes, Karl Joseph Besler, entstunden öftere Streitigkeiten zwischen dem Stifte, und dem Landvogteyamte zu Baden, wegen der Jurisdiktion und Zehenden sowohl, als auch mit dem Bischofe von Konstanz; welche Prozeße öfters vor dem Syndikat erwachsen, und daselbst beygelegt worden. 1760 wurde von dem Bischofe und den Ständen, eine Ab-

änderung, wegen den Karenzjahren der Chorherren, zum beßten der Stiftsfabricke gemachet, und solche, anstatt auf 2 Jahre, nun auf 4 Jahre gesetzet. Dieser Probst ist unter allen seinen Vorfahrern am längsten der Probstey, 65 ganzer Jahre vorgestanden, und ist erst am 10ten Aug. 1767 gestorben. An seine Stelle ward erwählt, Sebastian Heinrich von Schnorf von Baden; er ward gebohren 1699, wurde 1716 Chorherr, und 1733 Kustos zu Zurzach. Die Probstey legte er im Febr. 1772 nieder, starb aber bald hierauf den 19ten April. Urs Viktor Niklaus Schwembüol von Lachen, ward den 29ten Febr. 1772 erstlich zum Koadjutor bestellt, und schon am 18ten April ward er wirklicher Probst. Er ward 1733 gebohren, und erhielt die Chorherrnstelle 1764; er hat sogleich 1773, mit Einwilligung der Bürgerschaft, eine schöne prächtige Wohnung für ihn und die künftigen Probste, neu erbauen lassen. 1777 ward auch zu Zurzach eine neue Kaplaney, zur Gunst der Katholiken im Dorfe Cadelburg errichtet.

Bey der Liste der Chorherren ist noch anzumerken, daß Ulrich von Mandach, auch Domprobst zu Strasburg gewesen. Heinrich von Altorf, so wie auch der Heinrich von Überlingen waren auch Kustos zu Bischofzell. Der Theobald war Rektor zu Mumpf. Nach Peter von Tumingen soll gesetzt werden: Otto von Rink den 20ten März 1365; dieser war zugleich Domherr zu Konstanz, und bischöflicher General-Vikarius. Niklaus Naso war zugleich Probst zu Embrach, und hat der Kirchenversammlung zu Konstanz beygewohnet. Johann Winkler hat resignirt, und ward Chorherr zu Zürich; so auch Bartholomä Burgauer. Johann Luthe war zugleich Domdekan zu Konstanz. Leonhard Loß war auch Domherr zu Konstanz, und Niklaus Rechburger zu Zürich und zu Zurzach, Kantor und Scholastikus.

Da in einem exackten Catalogo über die Aufnahme und das Absterbens der Chorherren einige Abänderungen vorkommen, so theile ich solche von neuem mit.

	Gestorben.
Othmar Lindringer, von Luzern,	1503.
Johann Ulrich von Baldegg, Kantor,	1513.

		Gestorben.
	Stephan Bitterkraut, von Luzern, Kantor,	1545.
	Johannes Feiß, von Luzern,	1535.
	Matthias von Gundolfingen, Kellner des Stiftes,	1518.
	Martin von Landenberg,	1553.
	Johannes Lurst resignirte 1512, und ward Probst zu Weißenburg.	
1504	Hermann Rechburger,	1504.
1505	Johannes Brugger, von Villingen, ist reformirt worden und zu Zürich gestorben,	1532.
1512	Heinrich Offtringer, von Sursee, Kustos,	1535.
1518	Niklaus Wagner, von Rheinau,	1518.
	Johann Gering,	1518.
1519	Wendelin Baumann; resignirte 1529.	
1524	Johann Kaspar von Landenberg,	1553.
	Gabriel Frey,	1550.
1525	Othmar Tekh,	1549.
15	Heinrich Möhringer, genannt Schuler, von Klingnau,	1556.
1528	Johannes Frey,	1550.
1536	Jakob Bodmer,	1540.
	Othmar Frewis, ward Pfarrer zu Luzern 1543.	
1539	Johann Fürer, genannt Röslin, von Ratolfzell,	1553.
1541	Leonhard Wagner, von Klingnau,	1572.
1540	Peter Paulus von Tobel, Dekan,	1558.
1542	Wolfgang Peys, Dekan,	
1546	Kaspar Münzer, Leonhard Mundprat, Ulrich Hagen Weiler, } starben alle drey in Karenzjahren.	
1550	Christoph Sebastian von Ulm,	1605.
1553	Johannes Nußbaum, von Baden,	1560.
	Johann Heinrich Fischer,	1563.
	Christoph Leichlin, von Luzern, Dekan; resignirte 1568.	
1555	Heinrich Offtringer,	1596.
1557	Georg Hauser, von Klingnau,	1571.
1559	Heinrich Scherer,	1563.
1560	Adrian Summerauer, von Baden,	1577.

Digitized by Google

Gestorben.

1561 Michael Weißlinger, von Baden; resignirte 1577, und ward Karthäuser.
1564 Heinrich Fischinger, 1572.
1565 Melchior Grebel, von Baden, 1567.
1568 Jakob Immenhaber, Dekan; hat aber auch wieder resignirt.
1570 Johannes Attenhofer, 1612.
1574 Michael Schindel, von Schweiz, 1610.
Johann Kaspar Frey, von Baden, ist 1592 ausgetreten.
1586 Kaspar Harder, von Baden, Dekan; hat resignirt.
1581 Johann Jakob Waldkirch, von Zürich, 1611.
1591 Christoph Falk, von Baden, 1625.
Johannes Fürer, genannt Röslin, von Ratolfzell; resignirte.
Johann Schmid, von Schneisingen, Dekan.
1592 Heinrich Heil, von Uri, 1642.
1598 Christoph Holdermeyer, ward 1620 Probst zu Beron-Münster.
1601 Johann Rudolph Risk (Reich) von Bremgarten, 1632.
1605 Johann Jakob Spörlin, von Schweiz, 1625.
1609 Niklaus Küster, von Uri, Privatus 1616.
1610 Mauriz Adler, von Zurzach, Dekan.
1612 Michael Kränzlin, von Menzingen, Kanton Zug; er resignirte 1616.
1616 Jakob Stadlin, von Zug, 1640.
Philipp Widerkehr, von Bremgarten, 1619.
1620 Johann Heinrich Frey, von Mellingen, 1635.
1617 Jakob Waller, von Zug, Dekan.
1624 Johannes Lang, von Bremgarten, Dekan; resignirte bald.
1625 Johannes Muheim, von Muri, 1659.
Bernhard von Wellenberg, von Rheinau; ward 1631 Chorherr zu Münster.
Michael Kränzlin, von Menzingen, Kanton Zug; zum zweyteumale.

Gestorben.

1631 Kaspar Huweiler, Dekan.
1631 Johann König, von Zug, 1662.
1633 Georg Aloys Jost von Pflaumern, von Biberach, 1666.
Johannes Schwerzmann, von Zug, 1653.
1634 Johann Melchior Imhof, Dekan; resignirte 1635, und ward Probst zu Bischofzell.
1635 Augustin Dittlikofer, von Sursee, Dekan; resignirte 1645.
Matthäus Spiegler, von Konstanz; resignirte, und starb gleich hernach, 1636.
1636 Philipp Heinrich von Stuben, 1653.
1642 Niklaus Wanner, von Unterwalden, 1656.
1643 Johann Franz, von Schönau, Domherr zu Basel und Eichstädt; resignirte, als er 1651 Bischof zu Basel worden.
1645 Franz Karl Brandenberg, von Zug, Dekan; er resignirte 1652, ward hernach Kustos 1664.
1651 Ulrich Herrenberger, von Konstanz, 1678.
1653 Franz Radheller, von Schweiz; resignirte 1657.
Wilhelm Tannemann, von Münster, 1664.
1657 Franz Karl Schuffenbühl, von Zurzach, 1698.
Johann Melchior Attenhofer, von Zurzach, 1664.
Peter z'Rotz, aus Unterwalden, 1659.
1659 Kaspar Schmid, von Zug, 1676.
Georg Eberlin, von Konstanz; resignirte, und ist 1660 Kustos worden.
1662 Franz Karl Brandenberg, von Zug; resignirte 1667.
1663 Johann Franz Reinold (Ringold) von Broßwald, von Feldkirch, kaiserlicher Kaplan, und Domherr zu Chur, 1680.
1664 Johann Rudolph Schmid, von Baar, Dekan, 1693.
Hyppolitus Bridler, von Bischofzell; resignirte 1725.
1666 Franz Sebastian Weißenbach, von Zug, 1691.
Karl Ludwig von Kließ, von Nassau; resignirte 1667, als infulirter Probst zu Kalchmar in Ungarn.

Gestorben.

1667 Johann Henseler, von Bremgarten; 1684.
Johann Franz von Brock; resignirte 1668, war Domherr zu Konstanz und Bruchsal.
1676 Karl Emanuel von Roll, von Bernau, 1724.
1678 Joachim Merz, von Zug, Dekan, 1724.
Sebastian Borner, von Luzern, Dekan.
1681 Kaspar Romanus Besler von Wattingen, von Uri; resignirte 1683.
1683 Franz Karl von Mohr, von Luzern; resignirte 1695.
1689 Johann Balthasar Fanser, von Schweiz, Kantor, 1712.
1691 Johann Ulrich Keller, von Baden, 1725.
1694 Johann Baptista Vorster von Diessenhofen, Kantor 1697, und Kustos 1699, 1733.
1696 Joh. Rudolph Pfyffer von Altishofen, von Luzern; resignirte 1706.
1697 Franz Jakob Wech, von Schrofen, Kantor 1712, 1744.
Sebastian Borner, von Luzern, 1704.
Johann Fridolin Bodmer, von Baden, Dekan 1724, 1733.
1700 Karl Joseph Besler von Wattingen, von Uri, Probst 1702, 1767.
1703 Karl Joseph Schmid, von Uri; resignirte in der Karenz 1703.
Franz Konrad, Freyherr von Roll von Bernau; resignirte 1735.
1704 Karl Jakob Niklaus Mettler, von Schweiz, 1764.
1706 Raymund Karl von Pappus, von Trazberg, auch Domherr zu Chur. 17
1712 Johann Friedrich, von Dierheim, Kustos, 1736.
1724 Johann Franziskus an der Halden, von Unterwalden, Dekan.
1725 Balthasar Walker, von Glarus, 1745.
Georg Joseph Anton Küene, von Neuhaus; 17
1733 Sebastian Heinrich von Schnorf, von Baden, ward Probst 1767. 1757.
Beat Joseph Uttiger, von Baar, Kanton Zug, 1757.
1736 Karl Adam Freyherr Zweyer, von Wenbach; resignirte 1741. 1737

		Gestorben.
1737	Johann Joseph von Remscheid, aus Böhmen,	1744.
1741	Franz Heinrich Frey, von Zurzach,	1764.
1744	Joseph Anton Maria Mettler, von Schweiz,	1764.
	Ferdinand Anton, Baron von Deüring, Herr in Butzenhofen; war auch Chorherr zu St. Alban in Mainz, zu Bruchsal, und Rektor zu Illerberg.	17
1755	Joseph Franz Cassian Maria, Baron von Hornstein, in Göffingen.	17
	Joh. Karl Joseph Schnebelin, von Baden,	1786.
1757	Joseph Friedolin Düggelin, von Baden,	1781.
1764	Urs Viktor Niklaus Schwembüel, von Lachen, ward Probst 1772.	
	Johann Theodor Gubler, von Baden, Kustos 1767.	
1767	Joh. Konrad Karl, Baron Reutner, von Wyl; resignirte 1778.	
1772	Joseph Leopold Maria, Baron von Deüring, zu Gottmadingen.	
	Franz Karl Joh. Nepomuk Hauser, von Arzenhausen, von Glarus, Kantor 1785.	
	Joseph Bernhard von Billieux, von Bruntrut.	
1773	Franz Leopold, Baron von Beck, in Villmadingen.	
1781	Joseph Anton Weißenbach, von Bremgarten.	
1782	Franz Xaver Bossart von Baar, Kanton Zug.	
1783	Franz Xaver Leander Freyherr Rüpplin, von Kesiken, Domkustos zu Chur; resignirte 1787.	
1786	Franz Dominik Waltram von Hundbiß, starb in Karenzjahren,	1787.
1787	Johann Jakob Karl Landtwing, von Zug; als Bürger zu Rapperschweil,	1792.
1787	Johann Paul Schwembüel, von Lachen.	
1792	Franz Michael Maria Blunschi, von Zug.	

Die Verwaltung der weltlichen Einkünften des Stiftes, ward erstlich von einem Chorherrn unter dem Titel Kellner, besorget, hernach durch eine bischöfliche Verordnung, alljährlich zweenen aus dem Kapitel aufgetragen; von denen einer

die Fabrik der Kirche, der andere das Kellner- oder Einzieheramt besorgen mußte. Nochmal ward diese Verwaltung einem weltlichen Beamteten zugestellet, der solche noch unter dem Titel eines Amtmanns versieht, und wird nun über 100 Jahre von der Familie Frey besessen.

S. 537.

Zuzweil.

Das Bernerische Dorf gehört in die Pfarre Jegenstorf.

Zu dem Stift St. Gallischen Gerichte Zuzweil und der Pfarre gehören auch, nebst diesem Dorfe, die Dörfer Zuberwangen, Weyeren und Hauseren, Tieffenwieß, im Langen und Löhrli-Bad. Die Gerichte verwaltet ein jeweiliger Hofammann von Wyl.

S. 538.

Zweifel.

Der Landsseckelmeister und Landammann Fridolin war auch 1691 Gesandter zu Basel, zur Vermittlung der innerlichen Unruhen. Der Landvogt Johannes, geb. 1716, war des Raths von Bilten, und starb 1787. Der Fünfer-Richter, David, geb. 1734, ward gemeiner Landsseckelmeister 1771; er wurde im Sept. 1772, in Betreff des Kornkaufs, und Besuchung der schwäbischen Marktplätze, nach Zürich abgefertiget. Der Landschreiber Jakob war 1734 gebohren. Jakob, geb. 1697, ward des Landraths zu Matt 1742, gestorben 1782. Johann Jakob, geb. 1730, ward Rathssubstitut und Chorrichter 1768, Landvogt zu Sargans in gleichem Jahre, Amtsstatthalter in den untern freyen Aemtern 1770, Gesandter über das Gebirge 1781, Vice-Landammann im Okt. 1783; und da er bey Ausgang derselbigen die Statthalterschaft durch das Loos nicht erhalten konnte, wurde ihm dafür von der evangelischen Landsgemeinde eine Stelle im Landrathe, auch mit Bewilligung der katholischen Landsgemeinde, eingeräumet; 1789 aber wurde er zum wirklichen Landsstatthalter, und 1791 zum Landammann erwählt. Da er dann auch als solcher den Tagsatzungen zu Frauenfeld und Baden, und der Huldigung zu Rapperschweil beygewohnet; war auch Gesandter auf der Extratagsatzung zu Frauenfeld im May

1792, und Aran im Sept. e. a. ward wieder Statthalter und Gesandter zu Frauenfeld und Baden 1794. Johann Rudolph ward Kriegsrath 1781, Gesandter zur Abholung der Bundsfrüchten nach Solothurn 1783, In holländischen Diensten bey dem Regimente Stocker stehen noch F. Lieutenant 1756, ward Hauptmann 1780. C. Kapitainlieutenant 1781. B. Unterlieutenant 1779. H. auch Lieutenant 1781; so war auch einer Souslieutenant in Frankreich bey dem Regimente von Castella. Auch war Heinrich, geb. 1730, des Raths in Haslen 1773 bis 94. Aus dem geistlichen Stande sind anzumerken: Johann Kaspar, geb. 1695, Pfarrer zu Nettstall 1721, Tüffen im Kanton Appenzell 1735, Bettschwanden 1749, Kammerar 1766, und Dekan der Geistlichen 1769, starb 1771. Josua, geb. 1722, examinirt 1744, Pfarrer zu Grabs 1748 bis 85. Johann Heinrich, geb. 1730, examinirt 1748, Pfarrer im Linthal 1751, Bettschwanden 1771, Chorherr 1782, Kammerar 1784, Dekan 1789.

Auch gehöret hierzu, Joseph Ignaz, der erstlich in fürstlich-St. gallischen Diensten Pfalzraths-Sekretär gewesen; er wohnte auch 1759 als Legationssekretär der Konferenz zu Frauenfeld, wegen Berichtigung der Toggenburgischen Angelegenheiten bey, ward hierauf Pfalzrath und Obervogt zu Oberberg 1763, hernach geheimder Rath und Landvogt im Toggenburg 1775, Obervogt zu Roschach 1791; auch ward Joseph 1792 fürstlich-St. gallischer Lehenvogt.

* Zweybrücker.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann Jakob 1652, Pfarrer zu Hänau im Toggenburg, 1658 Schulmeister zu Muttenz im Gebiethe der Stadt Basel, und 1669 Provisor der Schule zu St. Leonhard in Basel worden.

S. 538. ## Zweyer von Evebach.

Aus diesem Geschlechte war schon 1316 Heinrich, Gesandter beym Kaiser Ludwig IV; Martin 1528, und Andreas 1530 Dorfvögte zu Altorf.

Der Freyherr und General Sebastian Friedrich war 1589 gebohren; er trat schon 1619 als Hauptmann in Kaisers Ferdinand II Dienste, ward auch schon 1620 Major; er that sich auch im gleichen Jahre in der Schlacht auf dem Weißenberg bey Prag hervor, und war 1621 Oberstlieutenant, hernach 1634 Oberst, und 1635 General-Feldwachtmeister; er quittirte die kaiserlichen Dienste nicht, ob er gleich das Regiment in spanischen Diensten erhalten, auch den Karakter als Maréchal-de-Camp in diesen Diensten führte. Als das kaiserliche Regiment 1641 zwar abgedankt worden, behielt er die Dienste doch noch bey, und ward 1642 vom Kaisers Ferdinand III zum General-Feldmarschal-Lieutenant ernannt; er starb in sehr hohem Alter 1678. Sein einter Sohn, Sebastian Peregrinus, geb. 1642, war noch 1656 Page am Hofe des Kaisers Ferdinand III; den spanischen Ritter-Orden von Alcantara erhielt er 1668; und nachdem er in den geistlichen Stand getreten, ward er 1674 Domherr zu Konstanz und Augsburg, Domprobst zu Augsburg, und starb 1704.

S. 541. Der Obervogt Joseph Heinrich zu Klingnau kaufte auch, zu Ende des vorigen Sæculi, von dem Kloster Sionen die Gerichte zu Baldingen in der Grafschaft Baden, die aber 1721 von seinen Nachkommen wieder verkauft worden.

Dermalen gehören noch zu dieser adelichen Familie in Schwaben: Joseph, fürstlich-konstanzischer Oberstforstmeister, Pat. Engelbertus, Kapitular zu Kempten. Joseph Leopold ward deutsch-Ordens-Ritter, hernach Rathsgebiethiger, und Comthur zu Lurenburg, war auch Lieutenant bey dem französischen Schweizer-Garderegimente. Franz Sigmund ist chur-mainzischer Kammerherr und Obristwachtmeister, auch deutsch-Ordens-Ritter.

Aus dem noch zu Uri blühenden, aber nicht adelichen, Geschlechte in den Genossamen Sisiken und Flüelen, die sich aber niemal von Evebach geschrieben, auch mit obigen nie das gleiche Wappen führten; sind anzumerken: Joseph Anton, geb. 1741, ward Priester 1763, Kaplan der gißlerischen Pfründe in Altorf 1783. Auch war aus diesem Ge-

schlechte Jakob, der 1387 mit Aymon Ocxer, wegen Bestätigung der von der Abtey zum Frau-Münster in Zürich gestifteten Pfarrpfründe zu Sisiken an den damaligen Bischofe zu Konstanz, und hernach an den zu Zürich residirenden päbstlichen Nuntium, Cardinal, Philipp. de Alencomo, abgesandt worden, die sie in einer pergamentenen Abschrift erhalten. Auch war Peter und Kaspar Kirchenpfleger zu Sisiken, von denen der erste 1779 im 90sten Jahre seines Alters gestorben, und Kinder hinterlassen hat: Joseph, der ein kunstreicher Büchsenschmied gewesen, und sich 1712 in der Schlacht bey Villmergen mit seinem Geschwindschießen sehr hervorgethan, und dadurch viel von den Bernerschen Völkern erlegt, aber doch zuletzt selbst von einem Schusse durch den Kopf das Leben verlohren. Noch war einer in französischen Diensten Grenadierhauptmann bey dem Regimente von Sonnenberg, und Ritter St. Ludwig Ordens, und Karl war Fähndrich in sizilianischen Diensten bey dem Regimente von Jauch.

Aus dem Geschlechte, so sich in dem Kanton Schweiz niedergelassen, und auch von dem Geschlechte zu Sisiken abstammet, und in das Steinerviertel gehöret, lebte im vorigen Jahrhunderte Pat. Andreas, ein Kapitular zu Einsiedeln, der auch einige Zeit daselbst Dekan gewesen, und 1616 als Probst im Jahr gestorben.

Pat. Ignaz, ein Kapuziner, geb. 1739, trat in den Orden 1761, und war 1784 zu Stanz Guardian, und 1789 Subperior zu Realp.

Auch blühete ehemal ein Geschlecht dieses Namens zu Winterthur, aus welchem Heinrich 1287 des kleinen Raths worden.

S. 543. **Zweysig.**

Der Landsstatthalter Franz Joseph starb 17 ; sein Sohn, der Jesuit Franz Joseph ist gebohren den 12ten Aug. 1729, ward auch der H. Schrift Doktor, und nach aufgehobenen Orden, Pfarrer zu Altorf den 16ten Aug. 1778; er war auch bischöflich-konstanzischer Kommissarius im Kanton Uri, starb im Jun. 1793, und hat in Druck ausgehen lassen:

Lobrede auf den sel. Niklaus von Flüe; gehalten zu Sarnen den 21ten May 1779. Zug, 1779. 8.

Lobrede auf den H. Martyrer Gregorius; gehalten den 26ten Sept. 1790 in der Kapelle unsrer lieben Frauen auf der Jagdmatt, nebst einer Beschreibung dieser Kapelle, mit Kupfern. Luzern, 1792.

Ferners wurden Joh. Joseph Heinrich, geb. 1735, des Raths von Selisberg 1771 bis 84. Franz Joseph, geb. 1743, des Raths zu Seedorf 1782. Joseph Marzell, geb. 1740, des Raths von Flüelen 1789. Franz Joseph, geb. 1722, Kirchmeyer und des Raths zu Seelisberg bis 1786. Kaspar ist Oberlieutenant bey dem Regimente Wirz in königlich-sizilianischen Diensten gewesen.

S. 543. **Zweysimmen.**

Vor einigen Jahren wurde in dieser Gemeinde von wackern Landleuten eine nützliche Stiftung, zur Versorgung der Armen und Abstellung des Gassenbettelns, gemachet; zu dem Ende hin ist eine Gattung Spital oder vielmehr Weysenhauses, nahe bey dem Schulhause im Dorfe errichtet, mit soviel Platze, als zur Bewinterung von 4 Kühen, und Pflanzung genugsamer Erdfrüchten und Gewächsen nöthig ist. In solches nun werden theils unvermögliche Personen, theils Kinder beyderley Geschlechts, so an Leibe und Seele versorget werden, aufgenommen, und stehen unter der Aufsicht eines Weysenvogts. Damit die jungen Leute bey Zeiten zur Erlernung nützlicher Arbeit angehalten werden; so werden die Größern zur Bearbeitung der Spital- und anderer in Pacht genommnen Güter, angehalten; andere beschäftigen sich mit Spinnen; wann sie dann ganz erwachsen sind, so werden sie neu gekleidet und an Dienste gebracht. Auch andere arme Haushaltungen haben die Erlaubniß, Winterszeit eins oder mehrere ihrer Kinder in dieß Haus zu schicken, wo sie nach Verdienst ihrer Arbeit Unterhalt bekommen; das Gassenbetteln aber ist bey ernstlicher Strafe, sonderheitlich den Gemeindsangehörigen, verbothen.

Fortsetzung der Kastellane:

1765 Augustin Willading.
1769 Johann Anton Hackbrett.
1775 Karl Steiger.
1781 Samuel Ulrich.
1787 Ludwig von Muralt.
1789 Albrecht Steiger.
1793 David Gabriel Knecht.

* Zwidler.

Ein Geschlecht in der Stadt Baden, aus welchem Johannes 1352 Schultheiß worden.

S. 546.

Zwicker.

Aus diesem St. Gallischen Geschlechte ward der Rathsherr und Seckelmeister Georg, des großen Raths 1635, gestorben 1666. Sein Sohn, Rathsherr Hans, des großen Raths 1669, starb 1679; dessen Sohn Thomas, ward auch des großen Raths 1684, hernach 1701 kassirt; sein Sohn, Zunftmeister Georg, geb. 1686, starb 1757. Ferner gelangten in den großen Rath, Thomas 1563, starb 1583; Gallus 1567, starb 1607; Wolfgang 1636, starb 1651; Leonhard 1673, starb 1676.

S. 547.

Zwiki.

Von dem Doktor Dieterich findet sich auch in Jakob Scheuchzor Stoicheo- Oro-et Oreographia, eine Vorstellung der schweizerischen Gebirge.

S. 549. Der Landsfähndrich Fridolin starb 1751; dessen Sohn, der Doktor Johann Heinrich, geb. 1735, ward Landsstatthalter 1784, Landammann 1786, und in solcher Qualität Gesandter auf den jährlichen gemeineidgenößischen Tagsatzungen 1784 bis 89; sein Sohn Johann Peter, ward Kriegsrath 1781, evangelischer Seckelmeister 1785. Des Landammanns Bruder, Johann Melchior, war 1755 Gesandter im Gaster, und dessen Sohn Fridolin, geb. 1756, ward Kriegsrath 1779, Landmajor 1781.

II. Der Chorherr Fridolin war 1704 gebohren, wurde auch 1769 Kammerar, und 1772 Dekan des Synodi; er starb 1777. Sein Bruder, der Vice-Landseckelmeister, Johann Heinrich, ward 1710 gebohren; von dessen Söhnen ward 1), der Pfarrer Johann Heinrich, geb. 1736: 2) Jost, geb. 1745, ward Augenscheinrichter 1770, Landvogt gen Sargans 1783; und ein Enkel von diesem Johann Heinrich, ward 1789 in das Predigamt aufgenommen, und ist Vikarius zu Nettstall.

b) Der Augenscheinrichter und Rathsherr Samuel, geb. 1715, starb 1722; und von dessen Söhnen war Johann Heinrich, Kapitainlieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente Bouquet; Fridolin, Oberlieutenant in französischen Diensten bey dem Regimente von Castella, hatte Kapitainsrang; Johann Melchior, und Dietrich, Lieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente Bouquet. Der Rathsherr und Neuner-Richter, Dietrich, geb. 1729, ward auch 1772 Gesandter über das Gebirge, und starb 1787; seine Söhne 1) Johann Melchior, geb. 1749, Hauptmann zu Mollis, und Landshauptmann 1779. 2) Johann Jakob, Kriegsrath 1785, des gemeinen Raths 1787. 3) Fridolin, Hauptmann zu Mollis ward 1784 Landsfähndrich.

Der Pfarrer Joh. Heinrich zu Bilten, geb. 1717, resignirte die Pfründe 1759, und starb 1770; hinterlassend 1) Joh. Melchior, der zu Duisburg 1770 den medizinischen Doktor-Gradum genommen, und hat in Druck ausgehen lassen: Dissert. de Statu præternaturali succi Retia malphigiana Sax de morbia subracutaneia. 2) Fridolin ist Hauptmann in königlich-sardinischen Diensten. 3) Johann Heinrich, geb. 1754, gemeiner Landsseckelmeister 1780, Landvogt im Rheinthale 1789, Landrath 1794. Der Fünfer-Richter Kaspar, geb. 1743.

c) Der Pfarrer Fridolin zu Nettstall hinterließ zween Söhne. Der ältere gleichen Namens studirte die Medizin zu Strasburg, und starb daselbst 1771, ehe er noch den Doktor-Gradum nehmen konnte; der jüngere Kaspar, geb. 1755, ward examinirt 1775, Pfarrer zu Mollis 1778; dieser hat in Druck ausgegeben:

Jubelpredigt

Jubelpredigt zum Angedenken des vor 400 Jahren zu Näfels erfochtenen Sieges. Basel, 1790.

Karakter eines rechtschaffnen Patrioten, besonders in einem Freystaate; gehalten an der evangelischen Landsgemeinde zu Schwanden den 17ten April 1793; über Psalm CXXII, v. 8, 9.

d) Der Landammann Johann Peter ward den 7ten April 1792 gebohren; er war auch 1736 Gesandter über das Gebirge, ward nochmal 1734 und 54 Landsstatthalter, 1736 und 56 Landammann, und starb im May 1779; sein Sohn, Fridolin, ist wie alle seine Kinder vor ihm gestorben.

III. Der Landrath und Fünfer-Richter, Johann Heinrich, geb. 1731, ward Landvogt gen Werdenberg, auch 1793 Repräsentant zu Basel, und starb im Jun. 1794; dessen Sohn, Kaspar, ward 1785 Neuner-Richter. Von des Seckelmeisters und Chorherrn, Johann Heinrich Söhnen, ist der a) Chorherr Fridolin, geb. 1732; b) Johann Melchior, ist Kapitainlieutenant in königlich-sardinischen Diensten; c) Kaspar, geb. 1761, examinirt 1779, Pfarrer zu Nieder-Urnen 1781, zu Rußikon 1786; d) Johann Peter, Lieutenant in holländischen Diensten bey dem Regimente Stocker. Des Hauptmanns Kaspar Sohn, Johann Melchior, war auch evangelischer Pannervortrager von 1772 bis 77.

IV. Der Neuner-Richter Kaspar, geb. 1736, ward auch evangelischer Seckelmeister 1767. Auch ward B. holländischer Lieutenant bey dem Schweizer-Garderegimente, Kompagnie Schwarz 1774; er war in der Action bey Lincelles in Flandern den 18ten Aug. 1793 der erste bey der Bestürmung einer feindlichen Batterie.

Auch ward Jakob, geb. 1767, examinirt 1786, Pfarrer zu Nieder-Urnen 1786; von ihm ist im Drucke:

Von zweckmäßiger Anwendung des allgemeinen Buß- Beth- und Danktags den 12ten Sept. 1793, besonders in Rücksicht auf gegenwärtige Zeit.

Denkrede auf Herrn Chorherrn und Pfarrer Streif zu Bilten, vorgetragen den 25ten Dez. 1794. gr. 8. 1795.

S. 552. **Zwilchbart**, eigentlich **Zwilchenbart.**

Ein noch nicht ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem, außer den angeführten, Klaus 1624 Gerichtsamtmann, Bernhard 1655 des großen Raths, und Johann Jakob, S. M. Cand., 1783 deutscher Lehrer und Schreibmeister im Gymnasio, und 1791 Pfarrer zu Kilchberg worden; von welchem im Drucke erschienen:

Anweisung zum Lesen. Basel, 1783. 8.
Der Basler Jugendfreund. Basel, 1789. 8.

S. 553. **Zwingenstein.**

Es befindet sich um die Gegend des zerstörten Schloßes, ein Freysitz, mit etwas Rebgelände, so einem aus dem Kanton Appenzell innern Roodens zuständig ist.

S. 553. **Zwinger.**

Das Bischofzeller Geschlecht, so sich Schießer genannt, und Zwinger geschrieben, ist 1723 mit Hs Felix erloschen. Es blühet aber noch ein Ast dieses Geschlechts daselbst, daraus Wolfgang Friedrich 1789 des Raths, 1794. Altrath worden Auch ward Sigmund, Stadtrichter und Schulpfleger 1790.

Aus diesem Geschlechte waren auch daselbst 1486 Alträthe Jakob, 1552 Felix, 1581 Wolf, 1677 Hans, auch Seckelmeister, 1690 Hs Georg, 1710 Hs Felix. Auch hat Johann Friedrich zu Basel in Druck ausgegeben:

Theoriam jatricam affectuum. *Baſ.* 1638. 4.

Von dem Baslerischen Geschlechte findet man noch mehrere Nachrichten in den *Atheneis rauracis.*

Zu des Professors Jakob in Druck ausgegangnen Schriften S. 555 und 556 sind noch beyzufügen:

De Calido & Frigido innato, Præſ. J. Nicol. Stupano. *Baſ.* 1591. 4.
Theſes de Somno. *Baſ.* 1594. 4.
De vera Philoſophiæ definitione. *Baſ.* 1601. 4.
Theſes Logicæ. *Baſ.* 1601. 4.
Theſes philoſophicæ. *Baſ.* 1602. 4.
Theſes de Fortitudine. *Baſ.* 1604. 4

Dissertatio de Jure summi Magistratûs. *Bas.* 1606. 4.
Dissertatio de bello & summo belli duce. *Bas.* 1606. 4.
Theses de Peregrinatione. *Bas.* 1610. 4.

Pag. 557. Zu des Antistes Theodors Schriften gehören annoch folgende:

Theses de Sanctorum Perseverantia. *Bas.* 1633. 4.
Disputationum Theologicarum Tetras. I. II. III. *Bas.* 1633, IV. 1634. V. VII. 1636. VII. 1640. 4.
Theses de Sacra Domini Cœna. *Bas.* 1634. 4.
Theses de Notis Ecclesiæ. *Bas.* 1634. 4.
Dissertatio de libero arbitrio. *Bas.* 1639. 4.
Theses de Pontifice romano. *Bas.* 1639. 4.
de Sacro Baptismo. *Bas.* 1640. 4.
de Fide salvifica. *Bas.* 1641. 4.
Dissertatio de reali præsentia Corporis & Sanguinis Christi in Sacra Cœna. *Bas.* 1642. 4.
Pentas Disputationum theologicarum. *Bas.* 1643. 4.
Theses de discrimine Fidei Electorum & Dæmonum ex dicto Jac. II, 19. *Bas.* 1643. 4.
Summa S. Theologiæ ex Enchiridio B. Augustini ad Laurentium. *Bas.* 1644. 4.
Theses de certitudine gratiæ Dei & salutis æternæ. *Bas.* 1644. 4.
De Missione Filii Dei, Domini Nostri Jesu Christi in hunc mundum, ex Joh. III, 16. *Bas.* 1646. 4.
Theses de sacratissimo Dei verbo. *Bas.* 1647. 4.
Theses de Descensu Christi ad Inferos. *Bas.* 1649. 4.
Quæstiones theologicæ de prædestinatione. *Bas.* 1649. 4.
Theses de Scientia Dei. *Bas.* 1652. 4.
Disputatio de Angelis I. *Bas.* 1652. 4.
Theses de judicio extremo. *Bas.* 1654. 4.

Und dann noch eine Leichpredigt:

Von unserm Amte und Troste im Leben und Serben, über Röm. XIV, 78. 1638.

Ad. pag. 572. Der Doktor Theodor hat auch D. Johann von Muralts eidgenößischen Stadt- Land- und Haus-Arzt vermehrt herausgegeben. Basel, 1716. 8.

So auch:

Examen et l'uſage de l'eau minerale de la Fontaine qui eſt dans le petit champois de la Vacherie de Fribourg apartenante à la Ville de Delemont proche du pré de Vœte. *Baſ.* 1710. 4.

Triga diſſertationum medicarum. *Baſ.* 1716. 4.

In den Merkwürdigkeiten der Landſchaft Baſel von Bruckner findet ſich von ihm im 19ten Stücke:

Eine Beſchreibung des Bades zu Eptingen.

Von ſeinen Söhnen iſt 1) Johann Jakob am 9 Okt. 1708 zu Genf geſtorben. 2) Pfarrer Theodor ſtarb 1739, und der Pfarrer Johann 17

S. 575. Der Doktor und Profeſſor Johann Rudolph ward gebohren 1692; er ward auch Profeſſor des freyiſch- und gymnäiſchen Inſtituts 1759, und ſtarb den 31ten Aug. 1777, und deſſen Bruder, (pag. 576.) der Profeſſor Friedrich, geb. den 11ten Aug. 1707, der auch 1768 das Rektorat bey der Univerſität getragen; ſtarb den 2ten Aug. 1776.

S. 581. Der Pfarrer Andreas, der den 21ten Apr. 1764 geſtorben, hat auch nachfolgende Leichpredigten in Druck ausgehen laſſen:

Des ſeligen Apoſtels Pauli Kampf und Krone, über 2 Tim. IV, 6. 8. Baſel, 1735. 4.

Der glückſelige und allezeit grünende Zuſtand der Frommen in ihrem ganzen Leben, vornemlich in dem Alter, über Pſalm XCII, 13. 16. Baſel, 1737. 4.

Frommer Chriſten Zuflucht, welche ſie in allem ihrem Anliegen zu Gott nehmen ſollen, über Pſalm XXXVII, 5. Baſ. 1742. 4.

Gläubiger Chriſten verſicherte Beylage, über 2 Tim. I, 12. Baſel, 1751. 4.

Die vortrefliche und heilſame Tugend der Geduld, über Hebr. X, 36. Baſel, 1758. 4.

Die alles Wiſſen weit übertreffende Liebe zu Chriſto, über Eph. III, 19. Baſel, 1759. 4.

Das Wort der göttlichen Verheißungen, als der Grund unſrer Hoffnung in Kreuz und Trübſalen, über Pſ. CXIX, 49. Baſel, 1759. 4.

Des königl. Propheten Davids Selbstermunterung zum Lobe Gottes; über Psalm CIII, 1. 2. Basel, 1763. 4.

Pag. 582. Der Chirurgus Jakob hat D. Johann von Muralt Schriften von der Wundarztney, mit der Feldscheererkunst vermehret, herausgegeben, Basel, 1711. 8.

Pag. 582. Der Leutpriester Jakob, der eine Zeitlang Vikarius im Weysenhause gewesen, und 1767 auch Dekanus des Liestaler-Kapitels worden; er resignirte 1791 das Dekanat, und hat in Druck ausgehen lassen:

Eines Predigers herzliche und treugemeynte Empfehlung seiner Heerde an Gott, und das Wort der Gnade, über Act. XX, 32. Basel, 1762.

Eines Predigers feurige Seelenbegierde in Jesu Christo, über Phil. I, 8. Basel, 1762.

Die gesegnete Ehe, über 1 Kron. XVIII, 27. Basel, 1765.

Die Glückseligkeit eines Predigers, welchem eine Tugendsame Gehilfinn beschehret ist, über Prov. XXXI, 10. 11. Basel, 1769.

Der Schmerz und Trost eines Predigers, welchem eine tugendsame Ehegattinn entzogen wird, über Ezech. XXIV, 15. 16. Basel, 1771.

Der edelste Gedanke eines Regenten, die Herzen seiner Untergebenen zu gewinnen, über Gen. L, 19. Basel, 1772.

Die auf das allgemeine Wohl wirksame Ueberzeugung von der Hohheit des oberkeitlichen Standes, über Röm. XIII, 1. Basel, 1784.

Die Liebe, als das Band der Vollkommenheit zwischen Regenten und Unterthanen, über Col. III, 14. Basel, 1790.

Pag. 582. Des Johannes Sohnssohn Franz hat 1743 die Magisterwürde erlangt, und hat bey diesem Anlaße in Druck ausgehen lassen:

Dissertationem de romanorum Equitum transvectione, Præs. Jerem. Raillard. *Bas.* 1743. 4.

Seit 1771 ist derselbe Sensal.

Auch ist aus diesem Geschlechte Daniel 1585 Gerichtsamt-

mann worden. Es ist aber von Niemanden männliche Nachkommenschaft vorhanden.

Auch blühete ein Geschlecht dieses Namens zu Mühlhausen, aus welchem David 1588 Pfarrer daselbst gewesen, und einen gründlichen Bericht von den Unruhen, so daselbst obgewaltet, und die Belagerung der Stadt in Mscrpt. hinterlassen hat.

S. 582. **Zwingli.**

Des Antistes Ulrich Schriften sind noch beyzusetzen:

Wie die Jugend in christlicher Zucht zu erziehen sey. 4.

Rathsschlag eines, der von Herzen begehrt, daß genug geschehe des römischen Stuhls Würdigkeit, und darzu des geistlichen Standes-Friede. 4.

Summa und Erklärung des christlichen Glaubens. 4.

Perceptiones pauculæ, quo pacto ingenui adolescentes formandi sint. *Bas.* 1523. *Tigur.* 1561.

Epistola ad Petrum Sebivillam Ecclesiasten grationopolitanum. 1524. 4.

Vermahnung an die Eidgenossen, sich nach ihren vorderen Brauch zu leiten. 1524. 4.

Epistel von des Herrn Nachtmahl, aus dem Lateinischen übersetzt durch Georg Binder. 1525. 12.

Von der Kirche, was sie sey, von der Heiligen Fürbitte, vom Verdienste der Messe und Fegfeuer.

De vera et falsa religione Commentarius. 8.

Gegenwurf und Widerwehr gegen Hieronymus Emser. 4.

Antwort über etliche Antworten, die Egg auf die Disputation zu Baden gegeben. 1526. 4.

Responsio ad Epistolam amici de Eucharistia. 8.

Büchlein von der Fürsichtigkeit Gottes, an Landgrafen Philipp von Hessen; aus dem Lateinischen übersetzt, durch Leo Jud. 1531.

Die Annotationes in Evangel. Matthæi sind in das Deutsche übersetzt, mit angehengter Lebensgeschichte, von Küster zu Halle 1793 herausgekommen.

Auch sind weiter nach seinem Tode erschienen:

Annotationes in Genesin, Exodum, Esaiam, et Jeremiam una cum psalterio latinitate donato. *fol.* 1581.

Opus articulorum S. conclusionum per Leo. Jud, ex vernacula in latin. vers. 1535.

Expositio Fidei christianæ. 1534. 8.

Theses de Missa papistica. 1600. 4.

Gardesii Introductio in historiam evangelicam. *Gröning.* 1744. 4.

Relatio apostolica ad Erasmum. Fabritium de Actis Legationis ad Tigurinos missæ 1522.

Conclusiones LXVII in Synodo tigurina 1523 ventilatæ.

Epistola ad Berchtold. Haller cum ejus responsione. 1746. 4.

Ad Epistolam Eckii in Comitiis badensibus transmissam responsio.

Epistola ad XII pagorum legatos in Conventu badensi.

In Simmlers Sammlungen zur Erläuterung der alten und neuen Kirchengeschichte. Zürich, 1757.

Schreiben an *Rhenanum*, den Karakter und Zwistigkeiten Erasmi und Lutheri betreffend.

Schreiben an die drey Bündte, wegen der angefangnen Glaubensverbesserung.

Die trüw und eerstliche Vermannung an die frommen Eydgenossen, Daß sy sich nach ihren vorderen Brauch und Gestalt leytind, damit sy die Untrüw und Gefehrd ihrer Eygenden nit be eydigen möge. 4.

Des Oberst Pfarrers Sohn Ulrich, geb. 1528, starb 1571; und dessen Sohn gleichen Namens 1601.

Der ältere Dekan, Heinrich, geb. 1615, starb 1680. Sein Sohn, der jüngere Dekan, geb. 1644, starb 1707; von seinen Söhnen ward 1) Konrad, geb. 1678; examinirt 1698, Pfarrer zu Seen 1711, zu Wädischweil 1728, gestorben 1740. 2) Balthasar, geb. 1689, examinirt 1709, Pfarrer zu Elm, in Glarner Lande 1710, zu Ottenbach 1737, starb 1757; er erhielt auch 1741 nebst seinen Kindern von der evangelischen Landsgemeinde das Landrecht in dem Kanton Glarus; weil er bescheinen konnte, daß ihr Stammva-

ter Klaus Zwingli solches schon besessen hätte. Von dessen Söhnen ward 1) Hs Ulrich, geb. 1726, Stadtgerichtsweibel 1778: 2) Heinrich starb 1770. Von des ersten Söhnen ward 1) Hs Ulrich, geb. 1763, examinirt 1768, Pfarr-Vikarius zu Frauenfeld 1789, Pfarrer daselbst 1793. Balthasar, geb. 1765, Regimentsfeldscheerer beym Schweizer-Garderegimente in Holland 1790; er nahm den medizinischen Doktorgradum zu Tübingen 1794, seine Inaugural-Dissertation unter Præside Herrn Doktor Ploucquet handelte de Cheilocacen recentiori exemplo illustrato. *Tübing.* 1794. 4. Und des andern Sohn, Heinrich, geb. 1745, examinirt 1767, Pfarrer zu Luchsingen im Kanton Glarus 1771.

S. 595. **Zwiselberg**

ist eben kein aneinanderhangendes Dorf, sondern besteht aus verschiedenen Bauernhöfen und Allmenten an einer Anhöhe, ist bey einer halben Stunde lang, von der Glutach an, bis gegen Amsoldingen. Es finden sich auch noch auf einem Bürgli Rudera eines alten Schloßes, so den Edeln dieses Namens zuständig war, die auch Bürger zu Thun gewesen. Von diesen lebte 1408 Willy.

S. 596. **Zyfen.**

Daselbst sind am 5ten März 1616, fünf Häuser abgebrannt.

S. 596. **Zyr.**

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Thun, aus welchem Rudolph 1644 Venner worden, und 1663 gestorben.

S. 596. **Zyser.**

Aus diesem erloschnen Geschlechte ist auch Heinrich 1579 des großen Raths, und im gleichen Jahre Reichsvogt worden.

Verbeſſerte Nachricht von dem Geſchlechte de Albertini,

zu dem I Theile des Supplements pag. 22.

Das Geſchlecht der Albertini oder Albertin hat ſeinen Urſprung aus Italien, von dannen es zu Ende des 1400 Jahres, zur Zeit der gnelfiſch- und gibelliniſchen Unruhen in den Gottshaus-Bund, und an den Ort Bruck im obern Engadin gelegen, mit Einem Namens Johannes von Albertini gekommen iſt. Hieraus ſind mehrere Häuſer entſtanden, wovon noch einige heut zu Tage in dieſem, und dem andern exiſtiren, und im Lande, und theils außer demſelben blühen.

In Italien ſind auch noch der Albertini, und im Anfange dieſes Jahrhunderts hin und wieder folgende beym Leben geweſen: als in dem Friaul zu Udine befanden ſich die Marcheſe Albertini: zu Mayland wohnen gleichfalls die Grafen Albertini, davon einer als Canonicus de Domo 1715 lebte: im Königreiche Neapolis zu Tarento lebte 1722 Julius Cæſar Albertini Principe di Faggiano, und im gleichen Königreiche befand ſich der Prinz von S. Severino Albert. Im Kirchenſtaate und Großherzogthume Toſcana befanden ſich auch mehrere dieſes Namens, derer Moreri in ſeinem *Lexicon* erwähnet.

Es ſind noch wirklich Briefe in Original vorhanden, welche die Albertini in Italien mit denen in Graubündten, als Namensverwandte, gewechſelt haben; und das Wappen vornämlich, einen aufgerichteten goldfarbnen Löwen im blauen Felde hatten jene mit dieſen gemein. 1641 vermehrte und beſchenkte Kaiſer Ferdinand III, die graubündtner Albertini noch mit einem Löwen nebſt zweenen einfachen Adlern, daher ſie anjetzt meiſtens das ekartelirende Wappen führen. Bey vielen Jahren haben ſie ſich in dem obern Engadin aufgehalten, ohne ſich mit Landesgeſchäften, noch Aemtern abzugeben. Erſt

1607 übernahm Johannes das seine Gemeinde betroffene Vicariat im Veltlin; sein Sohn Ulrich, Hauptmann in spanischen Diensten, war einer der Gesandten des Gottshaus-Bundes, zu Errichtung und Beschwörung des mit dem königlich-spanischen Gubernator zu Mayland getroffnen Kapitulats gewesen. Dessen Sohn, Jakob Ulrich, geb. 1630, war Juris-Doctor, und erwarb sich mit seinen gründlichen Consulten zu Mayland und in seinem Vaterlande vielen Ruhm; er war auch 1662 Präsident der Syndikatoren, und starb an der Brunt 1697. Von ihm ist in Mscrpt. vorhanden: Trattato dei Cosidi Conscienza. Tom. III, in 4. Von den 17 mit seiner Ehefrau, Maria d'Albertini erzeugten Kindern, sind alle, bis auf 2, theils jung, theils auf Schulen gestorben, von denen der 1) Ulrich, geb. 1661, die Würde eines Juris-Doctors zu Pavia annahm; er ward königlich-spanischer Hauptmann, auch Assistent des Kommissariats zu Cleve, 1679 Abgesandter an dem kaiserlichen Hofe; starb 1680 zu Cleve. 2) Jakob Ulrich, geb. 1667, trat 1686 als Volontaire in königlich-spanische Kriegsdienste, 1695 bekam er eine Kompagnie unter einem Infanterieregimente, so er auch unter König Philipp V behalten; welche er, als er solches persönlich gesehen, ihn zur Bezeugung seiner Zufriedenheit, mündlich zum Brigadier, und 1704 zum Gubernator der Stadt Lodi ernannt, auch ihn mit einer kostbaren goldnen Kette und einem Ringe von seiner Hand beschenkte; nachdem aber sein Regiment 1707 abgedanket worden, hat er die beym Leu vorgekommenen Stellen, in herrschenden und unterthanen Landen, verwaltet; er ward auch zum Bundslandammann des X Gerichten-Bunds und Gemeinsmann zu Saas angenommen. Von den mit seiner Ehefrau erzeugten 8 Kindern sind besonders 5 Söhne anzumerken: 1) Jakob Ulrich war 1723 im Namen des obern Engadins, Vikarius des Veltlins, 1725 im Namen des Klostergerichts, Kommissarius der Grafschaft Cleve; er war auch Podestà zu Morbegno, und wurde 1742 mit dem Bürgerrechte zu Thusis beschenket. 2) Heinrich war bey seines Vaters Regimente Hauptmann, und wurde 1726 als Gesandter des X Gerichten-Bunds zur Erneuerung des Kapitulats nach Mayland abgefertiget; 1733

ward er Landshauptmann des Veltlins. 3) Johann Anton war schon 1708 Innhaber einer Kompagnie bey dem kaiserlich-schauensteinischen Regimente, nachher Oberstkommandant bey dem Regimente des Prinzen Maximilian von Hessen-Kassel; er starb zu Mantua 1734. 4) Thüring Enderli, geb. 1709, war Generaladjutant bey dem Regimente des kaiserlichen Generals, Fürst von Piccolomini; er wurde in einem Treffen tödtlich verwundt, und starb zu Alexandria. 5) Johann Baptista, geb. 1711, war Hauptmann bey dem Regimente Donatsch in königlich-sardinischen Diensten; starb aber jung und unverheyrathet. Nur der erste Kommissarius, Jakob Ulrich, war verheyrathet mit Margaretha Schorsch, die ihm 3 Söhne gebohren: 1) Jakob, geb. 1727, bekleidete 1746 die Landvogtey Meyenfeld, und ward 1756 Bundslandammann des X Gerichten-Bunds, starb aber im gleichen Jahre zu Malans; 2) Christoph, geb. 1728, war Hauptmann bey dem in kaiserlichen Diensten gestandenen Regimente Sprecher, 1755 war er Bundsstatthalter, auch Landammann des Hochgerichts-Klosters im Brettigäu; auch 8 Jahre lang Landammann der Landschaft Rheinwald; er wurde 1753 zum Gemeindsmann zu Reichenau und Tamins angenommen, wo er sich dermalen aufhält; 3) Peter, geb. 1739, war 1761 Podestà zu Tirano, 1763 Präsident der Syndikatoren, 1775 Landshauptmann im Veltlin; er hält sich meistens in dem Stammorte der Familie auf. Diese 2 Brüder und ihre Nachkommen sind anerkannte Gemeindsleute verschiedener Orte im Obern-Bunde, und Bundsleute in den beyden andern Bündten; sie sind auch die Eigenthümer des auf dem Splügner-Berge gelegnen Gasthauses und darzugehörigen Regressen, welches alles sie von 1780 bis 86 vergrößert, verschönert, und besonders die Bewirthung zum Behufe der vielen Durchreisenden vortreflich eingerichtet haben. Georg, der einzige Sohn des Hauptmanns Christoph, wohnte 1781 im Namen des obern Engadins dem allgemeinen Bundstage zu Chur bey; 1785 ward er Podestà zu Trahona, und dato ist er noch im Amte als Landammann der Landschaft Rheinwald; er ist auch 1782 zum Mitgliede der landwirthschaftlichen Gesellschaft aufgenommen worden, und hat verschiedene

Aufsätze in den gemeinnützigen Wochenschriften für Bündten geliefert.

Aus der gleichen Familie von der Branche des Majors, Johann Baptist, ist einer Hauptmann, Namens Jakob Ulrich, 1763 mit seiner Frau, eine gebohrne Planta von Wildenberg, nebst Kindern und seinem großen Vermögen nach Neuwied zu der sogenannten Herrenhuterischen Brüdergemeinde gezogen, wo er noch lebt.

Außer dem Obrist bey dem Regimente Lascy, dessen Vater auch kaiserlicher Obrist war, sind noch mehrere andere in holländisch- und französischen Diensten gestanden.

Luzius ist anjetzt kaiserlich-königlicher Obrist und Kommandant bey dem Status personalis des Militär-Invalidenhauses zu Prag.

Auch hat ein Leandro Alberti hinterlassen:

Commentarii istorici di Carlo Duce di Borgogna.

Ambrosius war 1791 Landammann des Hochgerichts Belfort.

Der Brigadier, Jakob Ulrich, trat als Fähndrich bey dem Regimente Buol in spanische Dienste 1686, ward Unterlieutenant 1687; er errichtete 1690 eine Freykompagnie, welche 1693 unter das Regiment Capol gestoßen worden, davon er Major, 1694 Oberstlieutenant, und 1695 Chef worden. Er machte 1702 den Feldzug in Italien mit, und distinguirte sich den 15ten Aug. in der Schlacht bey Luzzora, worauf er zum Brigadier erhoben worden.

Johann Rudolph kaufte sich in dem Hochgerichte Ortenstein ein, und ward von 1744 bis 49 Landammann desselbigen.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Einige Zusätze und verbesserte Irrungen.

Seite 6 Linie 2 von oben: nach Bataillons. setze, er starb als der letzte Weltliche dieses Hauptstammes zu Neapoli den 2ten Febr. 1795.

7 16 von oben: nach * Tassara. setze, Sein Sohn war auch kaiserlich-königlicher Geschäftsverwalter in der Schweiz, und starb zu Basel im Jul. 1794.

11 2 von unten: nach Jahrs. setze, ward zum Schultheiß erwählt den 7ten Jul. 1793.

12 5 von unten: setze, 1793 Klemens à Marca.

25 6 von oben: statt Lorcimor lies, Courgemont;

26 19 von oben: statt Stetter lies, Sette

43 10 von unten: setze, Zürich 1794 Felix von Orell.

47 3 von oben: statt Walvassina. lies, Valvassina.

48 4 von unten: statt Gilt Abbenberg. lies, Riestenberg.

55 6 von unten: statt Generalfeldzeugmeister lies, Generalfeldwachtmeister

58 1 unten: setze, 1793 Thomas Giuliani.

67 9 von oben: nach Jahrs. setze, Schafhauser-Amtmann.

23 v. oben: nach 1790. setze, Landschreiber im Rheinthale 1793.

27 v. oben: nach 1789. setze, Professor Theologiæ und Chorherr des Stiftes 1793.

82 20 von oben: setze, 1793 Johannes Walser.

98 2 von oben: nach 1790. setze, Stadtschreiber 1794.

98 6 von oben: nach 1788. setze, Stadtvogt 1793.

112 2 von unten: nach Bern, setze, starb im May 1794, und statt 1747 lies, 1774

116 16 von unten: nach 1788, setze, Bürgermeister 1793, Bundespräsident 1794. Er ist ein großer Beförderer der Gelehrsamkeit, und studirte erstlich in dem Seminario zu Haldenstein, hernach zu Göttingen; nach seiner Zurückkunft von gemachten schönen Reisen, war er einige Zeit über Præses der neuverbesserten Schulen zu Chur. Er unterhielt bey 6 Jahre eine Privatanstalt für junge Zöglinge auf seinem Landgute zu Jennins; hernach als er einen Antheil an der Herrschaft Reichenau bekommen, stiftete er daselbst, unter Aufsicht des Professors Nesemann, ein Erziehungs-Institut für Zöglinge von vornehmen und bürgerlichen Häuseen; deswegen ließ er 1795 einen gedruckten Plan ausgehen.

119 14 von oben; setze, Freyburg, 1795 Joseph Hubert v. Bokkard.

Digitized by Google

Seite 130 Linie 16 von oben: statt Unterstellen, lies, andere Stellen.
172 6 von oben: nach abgebrannt. setze, gleiches Unglück ereignete sich auch den 25ten Apr. 1794 als bey einem heftigen Winde 60 Häuser in kurzer Zeit eingeäschert worden.
173 10 von unten: setze, 1794 Beat Emanuel Rudolph Tscharner.
195 4 von unten: statt Wegiken, lies, Wetzikon.
196 4 von oben: statt Pfarrer, lies, Pfleger
10 nach 1769. setze, Landschreiber zu Andelfingen 1795. und
12 von oben: nach 1789, setze, Landschreiber zu Schwammendingen und Dübendorf 1794.
199 19 von unten: nach erwählt, setze, starb den 8ten Febr. 1795.
200 2 von oben: setze, Dessen letzte Neujahrpredigt. Zürich, 1705. 8.
6 nach 1773. setze, ward examinirt 1794, Diakon an der Weysenhaus-Kirche 1795.
202 7 von unten: statt ersten, lies, letzten.
8 von unten: statt diesem, lies, von dem ersten.
204 9 von oben: setze, 1795 David Gruner.
7 von unten: statt Feld, lies, Feud-
206 1 unten: setze, 1795 Peter Ignaz von Flüe, II.
207 18 von unten: setze, 1795 Nikodemus Peter von Flüe.
17 von unten: setze, 1795 Joseph von Zuben.
208 9 von unten: setze, 1795 Franz Anton Würsch, V.
214 3 von oben: statt Segi lies, Hegi
6 von oben: statt Examintor, lies, Examinator
216 18 von oben: nach Geistliche. setze, Maria Karl ward auch des großen Raths 1794.
219 5 von unten: nach 1793, setze, und auch 1794.
228 4 von unten: nach Brand. setze, 1788 Anton Maria Schmid.
232 15 von unten: nach Christen. setze, 1793 Donatian Nager. 1795 Karl Sebast. Christen.
236 7 von unten: statt beriebt; lies, betrieb;
240 20 von oben: nach 1793. setze, und der hebräischen Sprache in beyden Collegiis 1794.
241 14 von unten: statt 1535, lies, 1435,
258 17 von unten: nach 1792. setze, starb 1795.
261 9 von unten: nach Medicus setze, nach Wetzlar,
271 9 von unten: statt Kaplan lies, Kastlan
274 19 von unten: statt Altburger. lies, Altbrugger.
291 13 von unten: nach Fischer. setze, 1795 Samuel Wytenbach.
295 10 von unten: statt 1788 lies, 1758
303 11 von unten: statt Bruders ersten Heinrichs Sohn, lies, Bruders Sohn Heinrich.

Digitized by Google

Linie 320 Seite 8 von unten: nach Basel. setze, 1795 Gesandter auf dem schwäbischen Kreis-Konvent zu Ulm, und c. a. Landsstatthalter.

322 die 2 letzten Linien kommen vor die zwo vorletzten zu stehn.

223 lies 323 Linie 9 von oben: statt Salomon lies, Friedrich,

334 17 von unten: nach Raths setze: ward zum Bürgermeister erwählt den 20ten Jun. 1795.

337 9 von unten: nach 1794; setze 6) Melchior bis 1789, dann erst, auch hat

356 4 von oben: statt Franeus lies, Foraneus

368 12 von oben: statt Zunfthaus lies, Zuchthaus.

420 6 von unten: füge nach May hinzu 1750

423 5 von oben: statt 1733 lies, 1703,

458 17 von oben: nach Melchior setze, auch

17 von unten: nach 91, setze, und 95,

486 7 von oben: nach 1786; setze, Landvogt gen Wangen 1795;

500 6 von oben: statt Sehatz. lies, Schatz.

575 12 von oben: nach Kilchsperger. setze, 1795 David Wys.

576 1 von unten: nach Kaspar Hirzel. setze, 1795 Salomon Escher.

590 15 von unten: statt Terre, lies, Torre,

591 16 von oben: statt 2660, lies, 1660

595 15 von unten: statt Machael lies, Michael

599 6 von unten: statt Saffeln lies, Staffeln

608 2 von unten: statt Wenbach; lies, Evenbach;

619 5 von unten: statt Serben, lies, Sterben,

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google